

Grundrifs zum Studium  
der  
**politischen Oekonomie**

von

**Prof. Dr. J. Conrad,**  
Halle a. S.

**Vierter Teil: Statistik.**

**II. Teil: Die Statistik der wirtschaftlichen Kultur.**

**II. Hälfte, 1. Band:**

**Gewerbestatistik**

von

**Prof. Dr. A. Hesse,**  
Königsberg i. Pr.



**Jena,**  
Verlag von Gustav Fischer.  
1909.

# Gewerbestatistik

von

**Dr. jur. et phil. A. Hesse,**

Professor der Staatswissenschaften in Königsberg i. Pr.



**Jena,**

**Verlag von Gustav Fischer.**

1909.

## Vorwort des Herausgebers.

---

Da ich in den letzten Jahren keine Vorlesungen über Statistik mehr gehalten habe und durch andere Aufgaben sehr in Anspruch genommen war, bin ich nicht mehr imstande gewesen, das gewaltig angewachsene Material der Wirtschaftsstatistik ausreichend zu beherrschen, um den Grundriß nach dieser Richtung fortzusetzen. Ich bin Herrn Professor Dr. A. Hesse daher zu großem Danke verpflichtet, daß er sich bereit fand, für mich einzutreten.

**J. Conrad.**

---

## Vorwort des Verfassers.

---

In dem Maße, in dem die Statistik ihr Arbeitsgebiet erweitert und ihre Untersuchungen vertieft, wächst das Bedürfnis nach zusammenfassenden Darstellungen ihrer Methode und Ergebnisse. Die statistischen Erhebungen der Landesregierungen, der öffentlichen Verbände und privater Vereinigungen häufen fortdauernd neues Material auf, und es wird immer schwieriger, eine Übersicht über diese wachsende Fülle des Stoffes zu gewinnen und die Entwicklung fortlaufend zu verfolgen. Die Verwertung der Zahlen wird weiterhin dadurch erschwert, daß die Erhebungen oft kompliziert sind, ihre Methoden voneinander abweichen, somit ihre Ergebnisse ungleichartig und ungleichwertig sind. Es müssen daher Arbeiten eintreten, die den Stoff systematisch ordnen und Methode, Technik und Resultate kritisch darstellen.

Dieser Aufgabe will für das Gebiet der Gewerbestatistik die vorliegende Untersuchung dienen.

Die Darstellung der Ergebnisse legt das Schwergewicht auf die Tabellen. Es ist also in erster Linie das Tatsachenmaterial und zwar in zahlenmäßiger Zusammenfassung geboten. Für die Verwertung sind die durch die Methode und Technik der Erhebungen bedingten

Gesichtspunkte dargelegt; es sind die wichtigsten Ergebnisse und Folgerungen ausgeführt und die Richtungspunkte und Grenzen für die Betrachtung im einzelnen nachgewiesen worden. Welche Absichten und Rücksichten hier im besonderen maßgebend gewesen sind, ist einmal in der Einleitung der Arbeit, dann in dem § 18, der in die Betrachtung der einzelnen Industriezweige einführt, auseinandergesetzt worden.

Eine zusammenfassende Darstellung ist auf gewerbestatistischem Gebiet mit eigenen Schwierigkeiten verbunden. Das Material ist hier besonders umfangreich und sein Wert nicht immer leicht zu prüfen. Es ist weiterhin oft schwer zu beschaffen, und nicht alle Quellen sind mir zugänglich gewesen. Was im Vorwort des vorhergehenden Teils dieses statistischen Grundrisses gesagt ist, gilt auch für diesen: das internationale Material kann nur derjenige vollständig heranziehen, dem eine statistische Fachbibliothek dauernd zur Verfügung steht; und auch erst dann wird er alles verarbeiten können, wenn er ein statistisches Bureau zur Hilfe hat. Beides hat mir gefehlt. Dazu kommt, daß gerade in der Statistik alles im Fluß ist, die Tatbestände sich fort-dauernd verändern und die Arbeit schnell gefördert werden muß, soll der Stoff nicht unter den Händen veralten. Es treten hinzu die Schwierigkeiten, die in der Eigenart des Materials begründet sind, dieser ungeheuren Menge von Zahlen, die nun gegliedert und gestaltet werden sollen. Dabei muß mit Vorsicht zu Werke gegangen werden; die inneren Zusammenhänge der Zahlen und ihre methodische und technische Eigenart fordern vom Fachmann um so genauere Berücksichtigung, je mehr der Laie geneigt ist, die Zahlen losgelöst und ohne Kritik zu verwenden. So bin ich denn in der Gruppierung und Verwertung, besonders auch in der internationalen Vergleichung, nur so weit gegangen, als die Eigenart des Materials es mit unbedingter Sicherheit gestattet hat, und ich habe lieber auf Lücken hingewiesen, statt durch weniger gleichartiges Material und weniger sichere Schlüsse sie auszufüllen.

Hoffentlich wird es mir später möglich sein, nach diesen Richtungen hin die Arbeit zu vervollkommen und auch durch Heranziehung weiteren Materials die Untersuchung im einzelnen auszugestalten. Das wird auch auf der Grundlage der vorliegenden Arbeit leichter sein als jetzt, wo es sich darum handelt, zum erstenmal die ganze Fülle des Stoffes zusammenzubringen, systematisch zu ordnen und kritisch darzustellen.

Die Hauptresultate der deutschen Betriebszählung des Jahres 1907 sind berücksichtigt worden; die Darstellung der weiteren Ergebnisse und ihrer Bedeutung für die Erkenntnis der gewerblichen Entwicklung, ihre Verwertung zur Beantwortung wirtschaftlicher und sozialer Fragen soll in einem Anhang erfolgen und näher auf die einzelnen Probleme

eingehen, als es bisher geschehen ist. Die Veröffentlichung aller Resultate der neuen Zählung habe ich nicht abgewartet; ich hätte sonst den Abschluß der ganzen Arbeit auf lange hinauschieben müssen, da ja bis zu dem noch unbestimmten Zeitpunkt des Erscheinens dieser Publikationen auch die Gewerbestatistik des Auslandes wieder andere Ergebnisse liefern wird. Es ist mir richtiger erschienen, schon jetzt die noch fehlende zusammenfassende Darstellung und damit die von vielen Seiten erwartete Fortsetzung des Grundrisses zu bieten und durch eine spätere Ergänzung die Lücke auszufüllen.

Für wertvolle Mithilfe bei der Korrektur habe ich Herrn Dr. Otto Meyer in Halle a. S. zu danken.

Königsberg i. Pr., im Mai 1909.

**A. Hesse.**

# Inhalt.

## Einleitung.

§ 1. Begriff und Aufgabe . . . . .	Seite 1
------------------------------------	------------

## Erster Teil.

### Die Gewinnung des Materials.

#### Erster Abschnitt.

#### Die Betriebszählungen.

§ 2. Deutschland . . . . .	8
§ 3. Außerdeutsche Staaten . . . . .	19

#### Zweiter Abschnitt.

#### Die übrigen Quellen der Gewerbestatistik.

§ 4. . . . .	32
--------------	----

## Zweiter Teil.

### Die Ergebnisse.

#### Erster Abschnitt.

#### Der Gewerbestand.

##### Erstes Kapitel.

##### Die Zahl der Betriebe.

§ 5. Deutschland . . . . .	38
§ 6. Außerdeutsche Länder . . . . .	73

##### Zweites Kapitel.

##### Die Größe der gewerblichen Betriebe und Unternehmungen.

###### I. Die Größe der Gewerbebetriebe.

§ 7. Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe . . . . .	94
§ 8. Klein-, Mittel- und Großbetriebe. . . . .	97
§ 9. Der durchschnittliche Betriebsumfang. . . . .	111

###### II. Der Umfang der gewerblichen Unternehmungen.

§ 10. . . . .	119
---------------	-----

Drittes Kapitel.

Die Rechtsform der Unternehmungen.

§ 11.	.....	125
-------	-------	-----

Viertes Kapitel.

Die beschäftigten Personen.

§ 12.	Die Arbeitsstellung der Gewerbetätigen . . . . .	138
§ 13.	Geschlecht, Alter und Familienstand . . . . .	152
§ 14.	Die tatsächliche Beschäftigung . . . . .	161

Fünftes Kapitel.

Die Verwendung von Motoren und Arbeitsmaschinen.

§ 15.	.....	161
-------	-------	-----

Sechstes Kapitel.

Die Kampagne- und Saisongewerbe.

§ 16.	.....	176
-------	-------	-----

Siebentes Kapitel.

Die Hausindustrie.

§ 17.	.....	182
-------	-------	-----

Zweiter Abschnitt.

Die einzelnen Industrien.

§ 18.	Aufgabe und Lösung . . . . .	191
§ 19.	Die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	195
§ 20.	Die Textilindustrie . . . . .	238
§ 21.	Die Metallindustrie . . . . .	283
§ 22.	Die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	308
§ 23.	Die Holzindustrie . . . . .	317
§ 24.	Die Lederindustrie . . . . .	324
§ 25.	Die Industrie der Steine und Erden . . . . .	330
§ 26.	Die chemische Industrie . . . . .	336
§ 27.	Die Papierindustrie . . . . .	347
§ 28.	Das Baugewerbe . . . . .	352
§ 29.	Die polygraphischen und künstlerischen Gewerbe . . . . .	356

Dritter Abschnitt.

Die Hauptergebnisse der deutschen Gewerbebeziehung 1907.

§ 30.	Die Zahl der Betriebe . . . . .	361
§ 31.	Die beschäftigten Personen . . . . .	362
§ 32.	Der durchschnittliche Betriebsumfang . . . . .	362
	Tabellenregister . . . . .	369

## Berichtigungen.

Seite 32 statt Zweites Kapitel: Zweiter Abschnitt.

Seite 41 Zeile 8 von unten statt 90%: 85%.

Seite 43 Abs. 2 Satz 1 muß heißen: Preußen bleibt auf allen Industriegebieten in der Zahl der Betriebe und der Beschäftigten unter dem Reichsdurchschnitt.

Seite 49 Zeile 30 von oben ist „und in der chemischen Industrie“ zu streichen.

Seite 99 Zeile 8 von oben statt 789 250: 859 250; statt 87 bzw. 33%: 90,4 bzw. 36,6%; Zeile 12 statt 7,0: 7,2; Zeile 14 statt 0,6: 0,5; Zeile 15 statt 13,9; 14,1; Zeile 16 statt 17,4: 17,5; Zeile 17 statt 746 604 = 31,1%: 746 544 = 31,8%; Zeile 20 statt 197 667: 197 677.

Seite 174 und 175 in allen Spalten statt Angestellte: Beschäftigte.

---



# Einleitung.

## § 1.

### Begriff und Aufgabe.

Der Inhalt des Begriffs **Gewerbestatistik** ist nicht feststehend und nicht sicher begrenzt. Die deutsche gewerbliche Betriebszählung vom 12. Juni 1907 z. B. erstreckt sich auf: 1. Handwerk, 2. Industrie (auch Hausgewerbe und Heimarbeit), 3. Baugewerbe, 4. Handelsgewerbe, 5. Bergbaubetriebe, Salinen und Hütten, 6. Gast- und Schankwirtschaften, 7. Versicherungsgewerbe, 8. Verkehrs- und Transportgewerbe, ausschließlich der Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetriebe, 9. Theater, Musik- und Schaustellungsgewerbe, 10. Fischerei, 11. gewerbliche (d. h. nicht ackerbaummäßige) Gärtnerei. Es werden also auch die Bergbaubetriebe, die Handels- und Verkehrsgewerbe hier einbegriffen.

**Begriff Gewerbestatistik.**

In den folgenden Ausführungen ist der Begriff enger begrenzt und unter Gewerbe derjenige Teil der Produktion verstanden worden, der in der Formveränderung von Rohstoffen besteht. Es wird somit das Gewerbe gegenübergestellt der Urproduktion und dem Handel und Verkehr. Die besonderen Verhältnisse von Handel und Verkehr verlangen auch die statistische Behandlung in einem eigenen Abschnitt, und die Bergbaubetriebe, Salinen und Hütten sind im ersten Teil schon statistisch dargestellt. Die liberalen Gewerbe sollen sämtlich ausgeschaltet werden.

Es ist dann unter Gewerbestatistik zu verstehen die zahlenmäßige Darstellung der Betriebe und Unternehmungen, welche die Umwandlung und Veredelung der Stoffe durchführen. Allerdings läßt sich diese Beschränkung nicht streng festhalten. Die Praxis hat Betriebe in die Untersuchung hineingezogen, deren Tätigkeit nicht in einer Bearbeitung von Gütern zum Zweck der Werterhöhung besteht, z. B. die Reinigungsgewerbe, und die nicht ausgeschieden werden können. Die Rücksicht auf das darzustellende Material macht einzelne Ausnahmen nötig. Aber in der Hauptsache bleibt die gegebene Bestimmung des Begriffes bestehen.

Die Aufgabe der Gewerbestatistik geht dahin, möglichst vollständig das Zahlenmaterial zu beschaffen und zu verarbeiten, um die Ausdehnung und die volkswirtschaftliche Bedeutung der gewerblichen Betriebe und Unternehmungen, der technischen und wirtschaftlichen Einheiten der gewerblichen Produktion, zu kennzeichnen. Dieses geschieht

**Aufgabe der Gewerbestatistik.**

dadurch, daß einmal die Produktionseinrichtungen und dann die Produktionsergebnisse erfaßt werden. Es gehört also zur Gewerbestatistik in ihrem vollen Umfang eine Betriebsstatistik und eine Produktionsstatistik. Beide sind methodisch verschieden: die eine erfordert eine Inventuraufnahme, die in größeren Zeitabständen vorgenommen werden kann, die zweite eine fortlaufende Verzeichnung wechselnder Ergebnisse. Und entsprechend dieser Verschiedenheit der Aufgaben und Tatbestände sind die Mittel der Lösung andere, die Schwierigkeiten ungleiche und so auch die vorhandenen Materialien verschieden. Dies alles hat dazu geführt, daß der Sprachgebrauch das Wort Gewerbestatistik in erster Linie in dem engeren Sinne von gewerblicher Betriebsstatistik faßt und den zweiten Teil der Aufgabe als gewerbliche Produktionsstatistik besonders bezeichnet.

Berufs- und  
Betriebs-  
statistik.

Die Berufsstatistik sucht die Art der wirtschaftlichen Betätigung der Bevölkerung, ihre Verteilung auf die verschiedenen Berufe zu ermitteln; sie hält sich deshalb an die einzelnen Personen. Die Betriebsstatistik stellt fest, wie die menschliche Arbeit mit den beiden anderen Produktionsfaktoren sich verbindet und organisiert, sie wendet sich daher nicht an die einzelne Person, sondern an diese Verbindung der drei Produktionsfaktoren, an die Unternehmung, den Betrieb.

GewerblicheBe-  
triebsstatistik.

Die Gewerbestatistik ist in erster Linie eine Statistik der technischen und wirtschaftlichen Einheiten der gewerblichen Produktion; sie will deren Merkmale erfassen, ein Bild der Produktionsfähigkeit geben, die Kräfte nachweisen, die der Volkswirtschaft für gewerbliche Zwecke zur Verfügung stehen. Die erste Aufgabe dieser Statistik ist die Ermittlung der Zahl der Betriebe und ihrer Eigenart. Dann handelt es sich um die Feststellung des Umfanges. Dieser ist zu erkennen aus den herangezogenen Produktionsmitteln, wie sie die Natur, die menschlichen Arbeitskräfte und das Kapital bieten. Während nun in der Landwirtschaft der erste Faktor in dem Grund und Boden leicht zu erfassen ist, entzieht er sich hier der statistischen Feststellung, so bedeutend auch der Einfluß der Natur auf die industrielle Tätigkeit ist. Wieweit durch die Nähe eines Hafens, eines schiffbaren Stromes industrielle Unternehmen gefördert werden, läßt sich nicht allgemein in Zahlen feststellen. Nur in einzelnen Fällen ist dies möglich, z. B. durch Feststellung der Zahl der Pferdekräfte, welche das Wasser einer Mühle täglich liefert. — Greifbar und sehr maßgebend sind aber die Arbeitskräfte, welche in der Industrie im allgemeinen die wirtschaftliche Leistung in einem höheren Maße bestimmen als in der Landwirtschaft. Sie sind deshalb, wenn nicht ausschließlich, so doch vorwiegend als Maßstab für die Größenbestimmung der Betriebe verwendet und daher in einer großen Zahl von Ländern detailliert ermittelt. Freilich wird dieser Maßstab nur einen relativen Wert haben und hauptsächlich zur Vergleichung der Betriebe derselben Kategorie dienen müssen.

Große Schwierigkeiten macht die Feststellung des verwendeten Kapitals. Es ist dieses hier ebensowenig sicher zu ermitteln wie in der Landwirtschaft. Man ist dabei völlig auf die Angaben der leitenden Persönlichkeiten angewiesen, welche der Außenstehende im allgemeinen gar nicht kontrollieren kann. Da diese Angaben dem Steuerfiskus eine sehr erwünschte Handhabe bieten würden, ist die Geheimniskrämerei und die Neigung, falsche Angaben zu machen, sehr begreiflich. Gleichwohl hat man z. B. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika das

in den Betrieben enthaltene Kapital (invested capital), den Wert des zur Produktion verwendeten Materials und schließlich den Wert der Erzeugnisse erhoben. Bei der französischen Zählung von 1860 fragte man nach der Menge der gebrauchten Rohstoffe und deren Bezugsländern, nach dem Verbrauch an Brennmaterial und der Durchschnittsmenge der jährlichen Erzeugnisse. Diese Versuche sind als durchaus mißglückt zu bezeichnen; man hat in den erwähnten Ländern selbst rückhaltlos zugestanden, daß die Zahlen willkürliche Angaben darstellen, welche für die Beurteilung der tatsächlichen Verhältnisse keinen brauchbaren Anhalt gewähren. Für einen Teil der Unternehmungen sind allerdings Zahlen zu erlangen, so für die Aktiengesellschaften, welche in den Jahresberichten zu Angaben über das beschäftigte Kapital gesetzlich verpflichtet sind. Doch sind diese nicht für die Gesamtheit charakteristisch. Sie nehmen eine Sonderstellung ein. Man muß sich deshalb begnügen, die maschinellen Betriebsmittel und, soweit als möglich, ihre Leistungsfähigkeit zu ermitteln, z. B. die Anzahl der Spindeln, dann die Zahl der Motorkräfte, welche zur Anwendung gelangen, um die Maschinen in Bewegung zu setzen. Es kann sich auch hier nur um die größeren Maschinen handeln, da Geräte und Werkzeuge wenig charakteristisch sind und sich leicht der Beobachtung entziehen. Ihr Wert kann nicht in Frage kommen. Es ist bekannt, wie unsicher die Schätzungen des Inventarwertes in den Bilanzen der Aktiengesellschaften sind, welche Willkür dabei oft stattfindet, um diesen je nach Bedürfnis bald höher, bald niedriger erscheinen zu lassen. Was hier die Kontrolle der Aktionäre, selbst des Aufsichtsrates nicht ausschließt, wird von dem Zähler bei einer Betriebszählung natürlich noch weniger verhindert werden können. Es können nur Fachleute auf Grund eingehender, zeitraubender Untersuchungen im einzelnen diese Verhältnisse beurteilen. Über die Aufgaben der Gewerbestatistik gehen diese Feststellungen hinaus, da sie die Möglichkeiten der Zählung überschreiten.

Von großem Interesse ist endlich die rechtliche Form des Unternehmens. Diese ist allgemein und ohne Schwierigkeit zu erfassen.

Die betriebsstatistischen Nachweisungen können immer nur ein unvollkommenes Bild geben; die Statistik der Produktionseinrichtungen genügt nicht, die Statistik der Produktionsergebnisse muß hinzukommen.<sup>1)</sup> Diese bietet bis jetzt nur wenig Material; es stellen sich ihr besondere Schwierigkeiten entgegen. Einmal ist die Feststellung des Objekts der Ermittlung nicht leicht. Wie Most<sup>2)</sup> mit Recht ausführt, kann es sich nicht um die statistische Erfassung der Produktionsgüter handeln, sondern um die Feststellung der durch die gewerbliche Arbeit hervorgerufenen Werterhöhung; es ist von dem Gesamtwerte der Produktion der Wert aller verwandten Sachgüter und fremden Hilfsarbeiten abzuziehen und der Wert der für fremde Rechnung ausgeführten Hilfsarbeiten zuzuzählen. Wenn jede Produktionsstätte die Bruttowerte der Produkte einsetzen würde, so würden sich um so mehr Doppelzählungen ergeben, je mehr Betriebe während des Produktionsprozesses werterhöhend eingreifen.

Gewerbliche  
Produktions-  
statistik.

<sup>1)</sup> Vgl. Most, Zur Methode, Technik und neuesten Phase der gewerblichen Produktionsstatistik in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik III. F. Bd. XXXIV S. 721 ff.

<sup>2)</sup> A. a. O. S. 723 f.

Die Durchführung dieser Ermittlungen erfordert einen so umständlichen und kostspieligen Apparat, daß jedenfalls eine vollständige fortlaufende Verzeichnung unmöglich ist, ganz abgesehen von der ungeheuren Belästigung der Gewerbetreibenden und den Schwierigkeiten, die einzelnen Angaben detailliert zu erstatten. Es sind nur in gewissen Zeitabständen wiederkehrende Erhebungen durchführbar. Diese müssen auf Vollständigkeit von vornherein verzichten, die kleingewerbliche Produktion außer Betracht lassen.<sup>1)</sup> Diese ist viel zu sehr zersplittert und der Produzent in der Regel nicht in der Lage, die Auskünfte zu erteilen.<sup>2)</sup> Aber auch die Richtigkeit und Brauchbarkeit der Angaben, die von den Großbetrieben erlangt werden, ist in Zweifel zu ziehen. Es fehlt die Möglichkeit einer Kontrolle der Zahlen, und deren Wert wird durch mehrere Gründe in Frage gestellt. Der Gewerbetreibende ist von vornherein nicht geneigt die Angaben zu machen und oft auch nicht dazu imstande. Und wenn zuzugeben ist, daß diese Voraussetzungen bessere werden in dem Maße, in dem das statistische Verständnis der beteiligten Kreise wächst und ihr Mißtrauen gegen die Zwecke dieser Erhebungen schwindet,<sup>3)</sup> so ist doch eine Beseitigung aller Bedenken gegen die Bereitwilligkeit und Objektivität der Auskunftspersonen nicht zu erwarten. Selbst wenn die Mehrheit bereit sein würde, die Angaben in voller Wahrheit zu liefern, so fehlt immer noch die Möglichkeit, die Fehler, die die mala fides der Minderheit mit sich bringt, in der Kontrolle zu erfassen und zu berücksichtigen. Vor allem aber wird in allen Fällen der Schätzung ein breiter Raum bleiben. Und diese ist immer bedenklich. Die Statistik hat Tatsachen ziffernmäßig zu erfassen. Nur dann hat sie Wert und kann Anspruch auf Beweiskraft erheben. Es ist richtiger, Erhebungen zu unterlassen, deren Ergebnisse nicht der zahlenmäßige Ausdruck tatsächlicher Verhältnisse sind, statt durch Zusammenstellung von Schätzungsangaben ein Bild zu geben, dessen Annäherungswert wiederum nur durch Schätzungen und Vermutungen bestimmt werden kann. Zum Wesen der Zahl gehört von vornherein das Moment der Bestimmtheit. Und der Fachmann muß um so kritischer sein, je weniger der Laie imstande und geneigt ist, an den Ziffern Kritik zu üben.

Eine Feststellung dieser Produktionsergebnisse hat endlich vollen Wert erst dann, wenn die Produktionsbedingungen in die Untersuchung hineingezogen werden. Dies ist, wie gezeigt, der Generalstatistik nicht möglich. Es können diese Untersuchungen nur in Monographien durch Darstellung der Verhältnisse vereinzelter Unternehmungen durchgeführt werden, für die ausnahmsweise die Gunst der Verhältnisse und die freiwillige Unterstützung der maßgebenden Personen die detaillierte Feststellung ermöglichen. Nur das, was an Tatsachen für die Gesamtheit der Unternehmungen gleichmäßig zu ermitteln ist, kann den Gegenstand der Statistik bilden und zur Lösung der Aufgabe herangezogen werden.

Die einfache Feststellung der äußeren Produktionsergebnisse ist in weiterem Umfange möglich. Diese Tatsachen sind aber gleichfalls nur an einzelnen Stellen zu ermitteln, sobald es sich um Gegenstände großen Umfanges handelt, die sämtlich dem Transport übergeben

<sup>1)</sup> Most a. a. O. S. 726.

<sup>2)</sup> Ebenda a. a. O. S. 726.

<sup>3)</sup> Ebenda S. 727.

werden und daher auf der Eisenbahn und dem Schiff kontrolliert werden können. Dazu treten die Fälle, in denen der Steuerfiskus, der stets erfolgreiche Förderer der Statistik, seinerseits die Kontrolle durchführt, wie bei der Bier-, Branntwein-, Zuckerproduktion usw. Damit wird aber diese Erhebung eben der Gewerbestatistik abgenommen, die ihrerseits dazu unfähig ist. Es könnte nur fraglich sein, ob man nicht von den Gesellschaften, die ohnehin verpflichtet sind, den Beteiligten in den Jahresabschlüssen bestimmte Angaben über ihre Geschäftsergebnisse zu machen, gesetzlich noch weitere Aufschlüsse verlangen soll, um sie für die Statistik zu verwerten. Aber auch diese Untersuchungen fallen dann in das Gebiet der Spezialstatistik.

Es wird also die Gewerbestatistik sich in erster Linie an das betriebsstatistische Material zu halten haben, auf die Ergänzung durch die produktionsstatistischen Erhebungen im allgemeinen vorläufig verzichten, und soweit solche vorliegen, sie mit Vorsicht aufnehmen müssen.

Man ist in einzelnen Ländern in den Erhebungen noch einen Schritt weiter gegangen, um nicht nur die Verhältnisse der Betriebe, sondern auch ihre volkswirtschaftliche und soziale Wirkung zu verfolgen. So ist vor allem die Feststellung der Löhne versucht worden, um sowohl über die Produktionskosten wie die Lage der beschäftigten Arbeiter ein Urteil zu gewinnen. Solche allgemeine Erhebung ist schon 1846 in Belgien mit großer Sorgfalt durchgeführt. Aber auch hierdurch ist der Statistik eine Aufgabe gestellt, die weit über ihre Kräfte hinausgeht. Die allgemeine Statistik vermag nur große Durchschnitte aufzustellen. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Löhne und der Verschiedenartigkeit der Lohnbemessung können diese Feststellungen wiederum nur unzureichende sein, und die Durchschnittszahlen werden stets das Charakteristische vollständig verwischen. Dasselbe ist zu sagen von jenen Fragen, die in anderer Weise die Lage der Arbeiter betreffen, z. B. die Zeitdauer der Beschäftigung, die Wohlfahrtseinrichtungen, welche vom Staate, vom Arbeitgeber und von den Arbeitern selbst ins Leben gerufen sind.

Diese Aufgaben hat die Spezialuntersuchung zu lösen, der gerade hier ein weiter Spielraum bleibt. Sie kann durchgeführt werden einmal für bestimmte Gewerbekategorien, deren ganze Tätigkeit verhältnismäßig leicht zu übersehen ist und die unter fortdauernder Aufsicht bestimmter Behörden stehen. Bei den anderen Gewerbeäzweigen wird sie sich gleichfalls durchführen lassen, wenn sie von Fachleuten ausgeht und lokal beschränkt ist, zumal wenn die Erhebung im Interesse der Beteiligten selbst geschieht und daher auf eine ausgedehnte freiwillige Mitwirkung gerechnet werden kann. Derartige Erhebungen sind wiederholt von Handels- und Gewerbekammern ausgegangen. Es finden sich in den Berichten häufig ausführliche statistische Darstellungen der Lage einzelner Industriezweige oder auch einzelner Unternehmungen. In den Geschäftsberichten größerer Aktiengesellschaften ist Ähnliches vorhanden. Sehr fördernd ist nach dieser Richtung auch die neuere Kartellbewegung gewesen, da detaillierte statistische Aufnahmen vielfach erst die Grundlage für die Begründung eines Kartells liefern mußten. Dazu kommt, daß die Leiter des Kartells fortdauernd über die Geschäftslage in dem ganzen Gewerbe auf das genaueste orientiert sein müssen, wie über die Ausdehnung und Einschränkung nicht nur der Zahl der Unternehmungen, sondern auch des Betriebes jedes einzelnen. Es ist klar, daß dadurch ein ganz anderer Einblick in die Gewerbeverhältnisse

Volkswirtschaftliche und soziale Zusammenhänge.

gewonnen wird als durch die wenigen Momente, welche die Generalstatistik zu erfassen vermag, und daß erst dadurch der innere Zusammenhang aller in Frage kommenden Faktoren gewahrt bleibt, der in der allgemeinen Landesstatistik verloren geht. Noch mehr wird das zu sagen sein von Monographien, wie sie für eine Anzahl größerer Unternehmungen, z. B. das Kruppsche, vorliegen, wenn dabei auch im allgemeinen bisher mehr die äußerlichen Erscheinungen in das Auge gefaßt wurden als das tiefere Wirken der einzelnen Faktoren und die inneren Zusammenhänge.

Es sind die Aufgaben der Gewerbestatistik räumlich und sachlich begrenzt. Wenn aber auch das Gebiet der allgemeinen gewerbestatistischen Erhebungen erheblich eingeschränkt ist, so bleiben ihnen immerhin noch wesentliche Aufgaben. Sie haben vor allem die Anzahl der Betriebe und Unternehmungen in den einzelnen Gewerbezweigen und zwar der Haupt- und Nebenbetriebe, im besonderen auch der Teilbetriebe festzustellen. In zweiter Linie ist die Scheidung nach der Größe des Betriebes durchzuführen, wofür das beschäftigte Personal wie die angewendeten unpersönlichen Hilfskräfte in Betracht kommen. Es ist ferner die Art des Betriebes zu berücksichtigen, vor allem festzustellen, ob er in den Fabrikräumen oder in der eigenen Wohnung zur Durchführung gelangt. Weiterhin ist die rechtliche Form der Unternehmung zu ermitteln, ob physische oder juristische Personen oder öffentliche Korporationen Unternehmer und, soweit es sich um physische Personen handelt, wie viele Inhaber sind. Bedeutsam ist die Stellung der beschäftigten Personen, der Arbeitgeber, technisch und kaufmännisch gebildeten Beamten, der mit-tägigen Familienmitglieder des Geschäftsleiters und der Arbeiter, die wiederum in gelernte, angelernte, ungelernete und Lehrlinge zu teilen sind. Auch die Zivilstandsverhältnisse, Alter, Geschlecht usw. der beschäftigten Personen sind zu berücksichtigen. Werden diese Momente auch schon bei der Volks- und Berufszählung erfaßt, so ist hier der Zusammenhang mit den einzelnen Betrieben noch besonders festzustellen. Endlich ist die eingehende Feststellung der verwendeten Maschinen und motorischen Kräfte für die Kennzeichnung der gewerblichen Verhältnisse von hohem Wert.

Einteilung der  
Gewerbe.

Von ganz besonderer Bedeutung ist die Einteilung nach Gewerbeabteilungen, Gewerbegruppen, Gewerbeklassen und Gewerbearten. Die deutsche Statistik unterscheidet 23 Gewerbegruppen, von denen jede einzelne in eine große Zahl verschiedener Gewerbearten zerlegt ist. Die Industrie der Steine und Erden z. B., welche Gruppe IV der Abteilung B bildet, ist wieder in 5 Gewerbeklassen geteilt, die zusammen 26 Gewerbearten umfassen. Die Metallverarbeitung, Gruppe V, unterscheidet 3 Klassen mit 34 verschiedenen Arten.

Je detaillierter die Einteilung ist, um so mehr wird sie den Ansprüchen der Beteiligten genügen, weil dann die einzelne Rubrik um so mehr Gleichartiges enthält. Je größer die Gruppen sind, um so verschiedenartiger sind die Verhältnisse, die in zusammenfassenden Ziffern dargestellt werden, und um so größer ist die Gefahr, daß diese Verschiedenheiten einander ausgleichen und ein farbloses Bild sich ergibt. Doch ist wiederum zu bedenken, daß die weitergehende Einteilung und die Einreihung der einzelnen Unternehmungen in die Rubriken größere Schwierigkeiten machen, also die Zahl der Fehlerquellen vermehren, und daß auch mit dem Wachsen der Gruppen die

Übersichtlichkeit sich vermindert und die Schwierigkeiten der Verarbeitung und Veröffentlichung beträchtlich wachsen. Aus diesen Gründen muß sich die Statistik wiederum Schranken auferlegen. Dagegen ist in hohem Maße wünschenswert, daß das Urmaterial in möglichst detaillierter Weise geordnet wird und zur Einsicht der Interessenten liegen bleibt, z. B. bei den betreffenden Handelskammern, um damit dem praktischen Gebrauche der Geschäftswelt selbst zu dienen, für welche die großen Summen in der Regel wenig benutzbar sind.

Erster Teil

Die Gewinnung des Materials.

---

# Die Gewinnung des Materials.

## Erster Abschnitt.

### Die Betriebszählungen.

#### § 2.

#### Deutschland.

In Deutschland ist der Plan gemeinsamer statistischer Erhebungen vom Zollverein ausgegangen. Der Deutsche Bund hat sich mit einer gleichmäßigen Erforschung der Verhältnisse der einzelnen Staaten nicht befaßt.

So liegt denn für die frühere Zeit nur Material der Einzelstaaten vor. Von diesen verdient Preußen besondere Beachtung, dessen langjährige Arbeiten auf gewerbestatistischem Gebiet den Gedanken einer gemeinsamen Statistik nahe gelegt haben. Seit 1819 sind von den Provinzialregierungen besondere Gewerbetabellen eingefordert, die 1822, 1837 und 1846 wesentlich erweitert und durch besondere Aufnahmen der Fabriken und Dampfmaschinen ergänzt sind. Hiernach ist dann 1849, 1852, 1855 und 1858 gezählt worden. In ähnlicher Weise sind auch in Bayern, Sachsen, Hannover und einigen kleineren Staaten wiederholt Zählungen der Handwerker, Fabriken und der in ihnen beschäftigten Arbeiter und verwendeten Maschinen veranstaltet worden.<sup>1)</sup>

Im Jahre 1843 wurde in den Konferenzen der Zollvereinsstaaten das Bedürfnis anerkannt, durch übereinstimmende statistische Erhebungen einen Einblick in die gewerbliche Tätigkeit der Zollgebietsländer zu beschaffen,<sup>2)</sup> und beschlossen, eine Statistik der Gewerbe aufzustellen. Die Vereinsregierungen sollten im Laufe des nächsten Kalenderjahres die Notizen sammeln und an das Zentralbureau senden. Dieses sollte sie dann zu Hauptübersichten zusammenstellen und zum Gebrauche der Vereinsregierungen drucken lassen. Das Preußische Finanzministerium übernahm die Herstellung der Musterformulare für sämtliche Zollvereinsstaaten und sandte den Einzelregierungen die nötigen

<sup>1)</sup> Viebahn, Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, Berlin 1868. III, S. 575; Schmoller, Zur Geschichte der deutschen Kleingewerbe, Halle 1870 S. 49 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. Statistik des Deutschen Reiches. Bd. 34 T. 1 S. 75 f.; Zeitschrift des Preußischen Statistischen Bureaus 10. Jahrgang S. 161 ff. Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 101 S. 50 f.

Preußen.

Zollverein.



Exemplare im Jahre 1846 zu. Die Art der Aufnahme war den Einzelstaaten überlassen und auch nicht die Zeit bestimmt, auf welche diese sich beziehen sollte. Die Erhebung wurde von der Mehrzahl der zum Zollverein gehörenden Staaten im Jahre 1846 im Anschluß an die Volkszählung nach den von Preußen aufgestellten Musterformularen durchgeführt; die Materialien gingen dem Zentralbureau des Zollvereins zum Teil erst im Jahre 1848 zu, wurden hier gleichmäßig zusammengestellt und in 27 Heften ohne Angabe von Ort und Jahr gedruckt an die Regierungen der Zollvereinsstaaten verteilt. Die Zusammenstellungen umfaßten:

1. eine Gewerbetabelle, enthaltend die mechanischen Künstler und Handwerker, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr, die Handelsgewerbe, Schifffahrt, Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaften, sowie die Handarbeiter und das Gesinde,
2. eine Gewerbetabelle der Fabrikationsanstalten und Fabrikunternehmungen aller Art,
3. Beilagen zu dieser Fabrikabelle, welche die einzelnen Fabrik-etablissemments, die in der Haupttabelle in verschiedene Kolonnen verteilt waren und eine Anstalt bildeten, besonders nachwiesen.

Im Jahre 1852 wurde der Plan einer gemeinsamen Gewerbestatistik für den Zollverein von neuem verhandelt, aber nicht verwirklicht. Auch im Jahre 1858 kam die Sache der deutschen Gewerbestatistik über das Stadium der Anregungen und Verhandlungen nicht hinaus. Erst 1861 wurde eine neue Erhebung vorgenommen, wiederum in Verbindung mit einer allgemeinen Volkszählung. Auch diesmal stellte das Zentralbureau des Zollvereins die Materialien in übereinstimmender Weise zu folgenden drei Tabellen zusammen:

1. Tabelle der Handwerker und vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigten Gewerbetreibenden und Künstler,
2. Tabelle der Fabriken und vorherrschend für den Großhandel beschäftigten Gewerbeanstalten,
3. Tabelle der Handels- und Transportgewerbe, Gast- und Schankwirtschaften, Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.<sup>1)</sup>

Wiederum war über die Methode der Aufnahme nichts vorgeschrieben und eine von Engel veranstaltete Enquete ergibt solche Verschiedenheiten im Erhebungsverfahren der einzelnen Staaten, daß die Zuverlässigkeit und die Vergleichbarkeit der in den Aufnahmen von 1846 und 1861 gewonnenen Zahlen nur gering ist.

Die erste umfassende Gewerbezahlung im Deutschen Reiche erfolgte auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 10. Juli 1875 in Verbindung mit der Volkszählung am 1. Dezember 1875. Die hierfür maßgebenden Vorschriften finden sich in Bd. 34, S. 63 der Statistik des Deutschen Reiches.

Diese Aufnahme erstreckte sich auf alle selbständigen Betriebe der Kunst- und Handelsgärtnerei, der Fischerei, des Berg-, Hütten- und Salinenwesens, der Industrie mit Einschluß des Bauwesens, des Handels und Verkehrs, der Erquickungs- und Beherbergungsgewerbe. Verschiedene Gewerbebetriebe desselben Inhabers, gleichviel ob räum-

Deutsches  
Reich.  
1875.

<sup>1)</sup> St. d. D. R., N. F. Bd. 1 S. 77, Bd. 101 S. 50.

lich vereinigt oder getrennt, und gleichartige Gewerbebetriebe desselben Inhabers, welche, räumlich voneinander getrennt, für sich bestanden, wurden jeweils besonders, ein mehreren Inhabern gehöriger Gewerbebetrieb aber nur einmal gezählt. Besonderen Erhebungen überwiesen und deshalb von der allgemeinen Aufnahme ausgeschlossen waren die den Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltungen unterstehenden Werkstätten; die Erhebung erfolgte hier mit einem der allgemeinen gewerbestatistischen Fragekarte angepaßten Fragebogen durch die betreffenden Verwaltungen. Ganz ausgeschlossen von der Aufnahme waren a) die von den Militärverwaltungen und der Verwaltung der Kriegsmarine betriebenen Arbeiten gewerblicher Natur, b) der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb, c) das Versicherungswesen, d) die Heilanstalten, der Gewerbebetrieb der Ärzte aller Art, der Hebammen, des ärztlichen Hilfspersonals, die Totenbestattung, e) das Musikgewerbe, das Theatergewerbe und die Schaustellungen aller Art, f) der Gewerbebetrieb im Umherziehen, g) die in den Besserungs- und Strafanstalten zur Beschäftigung der Insassen ausgeführten Arbeiten, h) diejenigen Betriebe, deren Produkte lediglich für den Bedarf der eigenen Haushaltung der Gewerbetreibenden bestimmt waren.<sup>1)</sup>

Die Erhebung selbst unterschied zwischen den Gewerbebetrieben ohne Gehilfen oder mit nicht mehr als 5 Personen einerseits und denen mit mehr als fünf Personen andererseits. Die kleinen Gewerbebetriebe wurden in zwei Fragen auf der Rückseite der Fragekarte der Volkszählung erfaßt. Diejenigen Personen, welche selbständig, d. h. als Inhaber, Pächter oder Geschäftsleiter eines der bezeichneten Gewerbe betrieben oder in der Wohnung ihrer Kunden für Lohn oder in ihrer eignen Wohnung für fremde Rechnung arbeiteten, hatten anzugeben 1. ob sie mehr als 5 Gehilfen, Lehrlinge usw. beschäftigten; sofern sie mit weniger als 5 Hilfspersonen oder allein das Gewerbe betrieben, hatten sie 2. nachzuweisen die Zahl der Gehilfen und Lehrlinge nach dem Geschlecht, die der Webstühle, Wirk- oder Strumpfstühle und der Nähmaschinen mit Trittbewegung. Eine Bemerkung wies darauf hin, daß diese Fragen auch zu beantworten wären, wenn das betreffende Gewerbe neben Landwirtschaft betrieben würde. Dieser Hinweis hat jedoch nicht genügt. Das statistische Amt weist selbst darauf hin,<sup>2)</sup> was schon die auffallend niedrigen Zahlen der Nebenbetriebe besonders im Vergleich mit späteren Erhebungen vermuten lassen, daß die kleinen Nebengewerbe, namentlich solche, die zur Zeit der Gewerbeaufnahme nicht im Betriebe waren, nicht immer erfaßt worden sind.

An die Inhaber der Betriebe mit mehr als 5 Gehilfen wendet sich eine besondere Fragekarte. Sie erfaßt zuerst die Art des Gewerbebetriebes, die durch Nennung der hauptsächlichsten Erzeugnisse oder Beschäftigungen näher zu erläutern ist, wenn aus der Bezeichnung die besondere Natur nicht genügend hervorgeht. Die zweite Frage betrifft den Betriebsort, die dritte die Unternehmungsform und Stellung des Leiters; dann wird nach etwaigen Nebengewerben gefragt. Die fünfte Frage erfaßt das innerhalb der Geschäftsräume und Werkstätten beschäftigte Personal, getrennt nach dem Geschlecht und der Arbeitsstellung: a) Inhaber, Pächter, Geschäftsleiter, b) kaufmännisch und technisch gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal, c) andere Per-

<sup>1)</sup> St. d. D. R. 34, I S. 63.

<sup>2)</sup> Stat. Jahrb. d. D. R. 1880 S. 38.

sonen. Für diese Personen unter c) ist das Alter anzugeben, ob unter 12, 12—14, 14—16, über 16 Jahre alt, für die letzten auch der Zivilstand; die Zahl der Lehrlinge wird besonders erfragt, ebenso der Durchschnitt der im Jahre 1875 beschäftigten Personen. Frage 7 ermittelt die Verwendung von Tiergöpeln, Windmühlen, die Pferdestärken der verwendeten Wasserkraft, Zahl und Pferdestärken der Dampfmaschinen, Gaskraft- und Heißluftmaschinen. Frage 8 enthält ein Verzeichnis von Arbeitsmaschinen, deren Benutzung einzutragen ist unter besonderer Hervorhebung der Maschinen mit Handbetrieb.

Die Frage nach dem Umfang von Hausindustrie und Heimarbeit ist nicht gestellt. Als weitere Mängel hebt Engel<sup>1)</sup> hervor: ungenaue Definition des Begriffes „selbständiger Betrieb“, ungenügende Unterscheidung der Betriebe nach Größe und Unternehmungsform und Unvollständigkeit der Angaben über die Arbeitsmaschinen. Auch die Fragestellung in betreff der Personalnachweisung ist nicht zweifelsfrei. Vorkehrungen zur Verhütung von Doppelzählungen sind nicht getroffen; es fehlt jede Kontrolle, inwieweit in den Fällen der örtlichen Trennung des Gewerbebetriebes und der Wohnung des Inhabers oder bei Vorhandensein mehrerer Inhaber mehrmals die Zählpapiere ausgefüllt sind. Wenn Engel die Unterlassung einer Frage nach den Arbeitslöhnen noch als Mangel hervorhebt, so ist ihm, wie oben ausgeführt, nicht beizustimmen.

Eine weitere Aufnahme der gewerblichen Betriebe erfolgte am 5. Juni 1882 in Verbindung mit einer allgemeinen Berufszählung. Die Verlegung des Zählungstermins in den Sommer erschwert zwar die Vergleichung mit den Ergebnissen der Zählung von 1875, die den Gewerbebestand im Winter darstellen. Es wird aber durch eine Erhebung im Sommer zweifellos die gewerbliche Tätigkeit in ihrem vollen Umfange besser erfaßt. Im Sommer ist Handwerk und Industrie voll beschäftigt, im Winter ist die gewerbliche Tätigkeit weniger ausgedehnt, stehen in einzelnen Gewerben die Betriebe zum Teil still. Diese sind dann schwer zu erfassen, und besonders leicht entgehen stillstehende Kleinbetriebe der Zählung. Ein Fortschritt gegenüber der Zählung von 1875 liegt auch in der Trennung von der Volkszählung und Verbindung mit einer Berufszählung. Dadurch ist es gelungen die Art der Erwerbstätigkeit genauer zu erfassen. Eine weitere Verbesserung besteht darin, daß die Ermittlung der Betriebsverhältnisse auf alle Gewerbebetriebe ausgedehnt ist, soweit sie nicht bloß einen einzigen Inhaber beschäftigten, und daß über die Art der Beantwortung der Fragen bestimmte, irrigen Auffassungen entgegenwirkende Anweisungen gegeben sind.

Zur Erhebung dienten Zählungsbogen und Gewerbekarten. Durch erstere, die für die Berufszählung überhaupt zur Anwendung gelangten, wurden die Gewerbebetriebe ohne Mitinhaber, Gehilfen oder Motoren, durch letztere die Gewerbebetriebe mit Mitinhabern, Gehilfen oder Motoren ermittelt.

Der Zählbogen enthält gewerbestatistisch wichtige Angaben einmal in der Frage nach Haupt- und Nebenberuf, Berufszweig und Stellung im Beruf; er ermittelt dann bei selbständigen Gewerbetreibenden, ob der als Hauptberuf oder Nebenberuf bezeichnete Betrieb mit Gehilfen

<sup>1)</sup> Engel, Die industrielle Enquete und die Gewerbezahlungen im Deutschen Reiche und im Preussischen Staate am Ende des Jahres 1875 (1878) S. 18.

oder tätigen Mitinhabern oder mit elementarer oder motorischer Kraft betrieben wird; endlich wird die Anzahl der nicht für Lohn arbeitenden Kinder unter 14 Jahren erfragt. Besonders wichtig ist von diesen Fragen die nach dem Nebenberuf, die die gewerbliche Tätigkeit, die neben einem Hauptberuf oder nebensächlich von Personen ohne eigenen Beruf, besonders auch Hausfrauen und Angehörigen, ausgeübt wird, erfaßt. Dadurch ist ein vollständigeres und genaueres Bild der gewerblichen Tätigkeit gegeben worden, was auch ein Vergleich mit den Angaben der Zählung von 1875 ohne weiteres zeigt.

Eine Gewerbekarte war auszufüllen von denjenigen Personen, die selbständig als Inhaber, Mitinhaber, Pächter oder Geschäftsleiter, wenn auch in der eigenen Wohnung für fremde Rechnung oder in der Wohnung der Kunden für Lohn, eines der bestimmt angegebenen Gewerbe betrieben, sofern der betreffende Inhaber es mit einem oder mehreren tätigen Mitinhabern oder Gehilfen ausübte oder in dem Betriebe elementare Kraft für Umtriebsmaschinen oder Dampfkraft verwendete. Eine wesentliche Verbesserung gegenüber der Gewerbekarte von 1875 bringt zunächst die Frage 5; sie ermittelt, ob die Ausübung des Gewerbes den Hauptberuf oder nur eine Nebenbeschäftigung bildet. Durch diese klare Fragestellung ist die nebenberufliche Gewerbetätigkeit vollständiger erfaßt als durch die Zählung von 1875, die nur fragte, ob außer dem in Rede stehenden Betrieb Nebengewerbe betrieben würden, und darauf hinwies, daß auch ein neben landwirtschaftlicher Tätigkeit betriebenes Gewerbe gezählt werden müsse. Der Ermittlung der Hausindustrie dient eine Erweiterung in Frage 6. Hier ist gefragt, ob die Auskunftsperson selbständig zu Haus für fremde Rechnung, d. h. in der Wohnung für ein fremdes Geschäft arbeitet. Eine weitere Verbesserung betrifft die Betriebe mit mehreren Inhabern. Einmal werden deren Adressen erfragt, dann ist, sofern die Mitinhaber nicht zu derselben Haushaltung gehören, von dem einen eine Karte vollständig, von jedem anderen eine Karte über denselben Betrieb teilweise auszufüllen. Es ist also die Möglichkeit einer Kontrolle und Ausscheidung etwaiger Doppelzählungen gegeben, die 1875 nicht vorlag. In den Fragen nach dem beschäftigten Personal ist, von kleinen Änderungen abgesehen, die Unterscheidung nach Alter und Zivilstand fortgelassen. Dann ist hervorgehoben, daß nicht nur die gegen Lohn angenommenen Personen, sondern auch Familienangehörige und Dienstboten, welche gewerbsmäßig und regelmäßig in dem Gewerbe arbeiten oder als Dienstboten für den Gewerbebetrieb besonders angenommen sind, mit eingerechnet werden müssen. Diese Personen sind 1875, da ein solcher Hinweis fehlte, jedenfalls nicht vollständig erfaßt worden. Die Frage 10 verlangt die Angaben über die Umtriebs- und Kraftmaschinen in kürzerer Fassung. Die Verwendung von Arbeitsmaschinen wird nicht erfragt. Dagegen bringt Frage 11 eine wichtige Erweiterung; sie ermittelt, ob außer den innerhalb der Betriebsstätten beschäftigten Personen auch Personen in deren eigener Wohnung oder Gefangene in Straf- und Besserungsanstalten für Rechnung des Geschäfts beschäftigt werden und zwar wieviel unmittelbar und wieviel von diesen als Gehilfen oder Mitarbeiter; sie erfragt deren Geschlecht und ihre Zahl im Jahresdurchschnitt. Endlich ist, wenn mehrere Gewerbekarten ausgefüllt werden, anzugeben, ob die betreffenden Gewerbebetriebe ein einheitliches Geschäft bilden, welches dessen gewerbliche Bezeichnung und wie hoch die Gesamtzahl der beschäftigten Personen ist.

Die folgende Gewerbezahlung wurde am 14. Juni 1895 in Verbindung mit einer Berufszahlung vorgenommen. Zur Verwendung gelangte ein Gewerbebogen, der, entsprechend der Gewerbekarte von 1882, auszufüllen war für alle diejenigen Gewerbebetriebe, in denen mehr als eine Person tätig war oder elementare Kraft für Umtriebsmaschinen oder Dampfkraft verwendet wurde. Die Ergänzung bildeten Angaben der Haushaltungsliste. Diese erfragte wiederum Haupt- und Nebenberuf, und zwar Berufszweig und Berufsstellung. Sie ermittelte weiter für die selbständigen Gewerbetreibenden, ob das Geschäft mit mindestens einem Gehilfen, Lehrling, sonstigen Arbeiter oder mittätigen Mitinhaber oder miterwerbenden Familienangehörigen betrieben wurde, und ob Umtriebsmaschinen zur Verwendung gelangten. Endlich waren zur Feststellung der Häufigkeit des Gewerbebetriebes im Umherziehen und der Zahl der Hausindustriellen sowie zur Feststellung des Umfangs der Arbeitslosigkeit besondere Spalten in der Haushaltungsliste auszufüllen.

Der Gewerbebogen ist der im Jahre 1882 verwendeten Gewerbekarte nachgebildet. Nach den Individualisierungsangaben fordert er wieder genaue Bezeichnung der Art des Gewerbes, ev. durch Nennung der hauptsächlichsten Gegenstände der Bearbeitung, dann verlangt er aber auch Angaben der Betriebszeit, sofern das Gewerbe nicht während des ganzen Jahres in gleichmäßigem Betriebe sich befindet. Die folgenden Fragen betreffen die Unternehmungsform, die Zahl der Geschäftsleiter und deren rechtliche Stellung. Weiter wird gefragt, ob der Gewerbetreibende in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft und ob er ausschließlich mit Familienangehörigen arbeitet. Sehr eingehend wird das Personal ermittelt. Die innerhalb der Betriebsstätten des Geschäfts am Zählungstage in dem Gewerbe tätigen Personen werden wie 1882 unterschieden nach dem Geschlecht und, eingehender als 1882, nach der Arbeitsstellung, a) ob sie tätige Inhaber, Mitinhaber, Pächter, Geschäftsleiter sind, b) ob sie zum Verwaltungs-, Kontor- und Bureaupersonal, c) zum technischen Aufsichtspersonal oder d) zum einfachen Arbeitspersonal gehören, dem auch die gewerbsmäßig und regelmäßig in diesen Stellungen beschäftigten Familienangehörigen und die für den Gewerbebetrieb angenommenen Dienstboten zuzurechnen sind. Für die unter d) zusammengefaßten Personen, die Gehilfen, Arbeiter u. a., ist, was 1882 nicht geschah, weiter gefragt nach dem Alter, ob über oder unter 16 Jahren, wieviel in der Regel, im Jahresdurchschnitt oder in der Saison beschäftigt werden, wieviel Lehrlinge sind und dem Hausstand des Betriebsunternehmers angehören und wie viele der weiblichen Personen verheiratet sind. Dann sind diese Arbeiter und Lehrlinge nach der tatsächlichen Beschäftigung im Betriebe genau zu bezeichnen. Zuletzt sind die Familienangehörigen anzugeben, die im Jahresdurchschnitt oder in der Betriebszeit im Geschäft mitarbeiten, aber nicht unter dem Personal angeführt sind. Das außerhalb der Betriebsstätten für Rechnung des Betriebes beschäftigte Personal wird nicht so eingehend ermittelt, aber genauer als 1882; unterschieden werden a) die Hausindustriellen und Heimarbeiter, b) die Hausierer, c) die Personen in Straf- und Besserungsanstalten nach dem Geschlecht, nach dem Bestande am Zählungstage und nach dem Durchschnitt des Jahres oder der Betriebszeit. Die folgenden Fragen betreffen die Art und Kraftleistung der Umtriebs- oder Kraftmaschinen, Dampfkessel und Dampffässer, sowie, was 1882 unterblieben war, die Zahl und

Art der verwendeten Arbeitsmaschinen, Apparate, Öfen usw., die in ein vorgesehenes Verzeichnis einzutragen sind.

In der Regel ist für jeden Betrieb ein Gewerbebogen auszufüllen. Wenn verschiedenartige Gewerbe zu einem Betriebe vereinigt sind, d. h. unter gemeinsamer Leitung stehen und eine gemeinsame Buchführung für sie stattfindet, so sind zunächst, wie bei den früheren Zählungen, für die verschiedenen Zweige getrennte Angaben zu machen, und zwar ist für jeden Betriebszweig ein besonderer Gewerbebogen auszufüllen. Das Personal ist in diesen Fällen so zu teilen, daß jede Person nur auf einem Gewerbebogen vorkommt, und zwar bei dem Geschäftszweige, in dem sie allein oder hauptsächlich tätig ist. Das Gleiche gilt für die Verteilung der motorischen Kraft. Für das Gesamtgeschäft sind dann in der letzten Frage auf dem Gewerbebogen des hauptsächlichsten Gewerbebezuges die zusammenfassenden Angaben über Personal und motorische Kraft zu machen. Auch für zeitweilig ruhende Gewerbebetriebe ist ein Gewerbebogen auszufüllen. Zweiggeschäfte sind als selbständige Betriebe zu betrachten.

Die letzte Zählung vom 12. Juni 1907 ist wieder mit einer Berufszählung verbunden. Sie schließt sich in der Hauptsache den Erhebungen vom Jahre 1895 an, bringt aber einige bemerkenswerte Änderungen und Erweiterungen.

Sie verwendet zwei Zählpapiere zur Aufnahme der gewerbestatistischen Angaben: das Gewerbeformular und den Gewerbebogen.

Die Gewerbeformulare sind für die Betriebe bestimmt, a) in denen höchstens drei Personen einschließlich des Inhabers beschäftigt sind; mithelfende Familienangehörige gelten hier ebenfalls als gewerbliches Personal, b) von denen keine Umtriebsmaschinen, Dampfkessel und Dampffässer benutzt und c) außerhalb der Betriebsstätte keine Personen beschäftigt werden. Die ersten Fragen erfassen die Individualisierungsangaben; gefordert wird dann genaue Angabe der Art des Gewerbes, weiterhin gefragt, ob die Ausübung des Gewerbes Hauptberuf oder Nebenbeschäftigung bildet, welches die rechtliche Stellung des Geschäftleiters ist, ob der Gewerbetreibende in der eigenen Wohnung oder in eigener oder selbstgemieteter Werkstätte für andere Unternehmer als Hausgewerbetreibender oder als Heimarbeiter tätig ist, ob Arbeitsmaschinen oder andere mechanische Hilfsmittel verwendet werden, ob mit dem Gewerbe offene Verkaufsstellen verbunden sind und ob das Gewerbe mit Hilfspersonen betrieben wird. Diese sind dann namentlich anzuführen und nach Geschlecht, Familienstand, Alter und Stellung im Gewerbe zu kennzeichnen; zuletzt sind die Familienangehörigen, die nur helfend tätig und nicht Mitinhaber, Gesellen, Gehilfen oder Lehrlinge sind, nachzuweisen. Wenn die Zahl des Personals im ganzen Jahre nicht die gleiche ist, so ist die Höchstzahl anzugeben.

In den Haushaltungslisten ist die Frage, ob Hausierbetrieb vorliegt, nicht wieder gestellt; es sind auch die Angaben für die einzelnen Arbeitnehmer, ob, seit wann und warum sie außer Stellung sind, nicht mehr gefordert. Die zur Verbindung der Berufs- und Betriebszählung erforderlichen besonderen Fragen für Gewerbetreibende im Haupt- oder Nebenberuf sind in anderer Form gestellt und den neuen Gewerbepapieren entsprechend umgestaltet worden.

Die Gewerbebogen sind viel umfangreicher als die der Zählung von 1895.

In der Anleitung ist zunächst der Umfang der Zählung anders

begrenzt als 1895. Für die Zählung der Filialen sind andere Bestimmungen getroffen: sie werden nur, wenn sie unter eigener Leitung stehen, als selbständige Betriebe gezählt. Ebenso sind für örtlich abgetrennte Betriebsabteilungen, auch wenn sie nur vorübergehend eingerichtet sind, besondere Gewerbebogen auszufüllen. Die Zählung verschiedenartiger zu einem Betriebe vereinigter Gewerbe geschieht in der gleichen Weise wie 1895. Es ist aber weitergehend die Ausfüllung eines besonderen Gewerbebogens angeordnet:

- a) für jede in sich abgeschlossene und zu einer besonderen Betriebsabteilung vereinigte Stufe des technischen Produktionsprozesses, die so gestaltet ist, daß sie auch als selbständiger Gewerbebetrieb vorkommt, z. B. die zu einer Tuchfabrik gehörige Wollwäscherei, Spinnerei, Weberei, Appreturanstalt, Färberei;
- b) für jede zur Durchführung des Gesamtbetriebes bestimmte, technisch in sich abgeschlossene und zu einer besonderen Betriebsabteilung vereinigte ergänzende, vorbereitende, abschließende Arbeit z. B. die Eisgewinnungsanstalt einer Brauerei, die Modelltischlerei einer Maschinenfabrik. Bei Handels-, Verkehrs-, Versicherungs-, Bank- und anderen kaufmännischen Betrieben ist je ein besonderer Gewerbebogen auszufüllen für jeden in sich abgeschlossenen und zu einer besonderen Abteilung vereinigten Geschäftszweig, z. B. die Hypothekenabteilung einer Bank, die Personenbeförderung einer Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Möbelabteilung eines Warenhauses.

Die Verteilung des Personals und der motorischen Kraft und die Erstattung der Nachweisungen für den Gesamtbetrieb sind entsprechend den Vorschriften für die Zählung von 1895 geregelt.

Der Gewerbebogen zeigt folgende Abweichungen und Erweiterungen. Er spezialisiert die Frage nach dem Sitz des Gewerbebetriebes, läßt für das Bureau, die Fabrikräume und Verkaufsstellen gesonderte Angaben machen und erweitert die Frage nach der Art des Gewerbes dahin, ob die Erzeugnisse bzw. Leistungen zum Bedarf des eigenen Betriebes oder zum Verkauf dienen. Neu ist die Frage, ob mit dem Gewerbe offene Verkaufsstellen verbunden sind und welche Gegenstände im Laden verkauft werden. Die Personen, die in der eigenen Wohnung für fremde Unternehmer arbeiten, haben anzugeben, ob sie Hausgewerbetreibende oder Heimarbeiter sind. Die Angaben über das innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personal sind erweitert: es werden die Betriebsleiter in beamteter Stellung besonders erfaßt; für das Arbeitspersonal werden drei Altersstufen unterschieden, ob unter 14, 14—16, über 16 Jahre alt; die genaue Bezeichnung der Beschäftigung wird nicht nur für diese Personen, sondern auch für das Verwaltungs- und Bureaupersonal und das technische Betriebs- und Aufsichtspersonal gefordert; für das gewöhnliche Arbeitspersonal ist noch die Höchstzahl anzugeben, wenn innerhalb des Jahres die Zahl nicht ungefähr gleich bleibt; endlich ist die Frage nach der Beschäftigung von Familienangehörigen dahin geändert, daß die gelegentliche Mitarbeit nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist, auch die nur helfend tätigen Familienangehörigen anzugeben sind. Von den außerhalb der Betriebsstätten für Rechnung des Unternehmers beschäftigten Personen sind die Hausierer und die Personen in Straf- und Besserungs-

anstalten nicht wieder berücksichtigt. Die Fragen nach der Verwendung von Umtriebs- oder Kraftmaschinen sind spezialisiert, für das Verzeichnis der im Betriebe verwendeten Arbeitsmaschinen und Apparate ist kein Vordruck mehr gegeben, so daß jetzt Art und Zahl aller dieser Maschinen, nicht bloß die Zahl bestimmt angegebener Arten, erfragt ist. Die Angaben, die für den Gesamtbetrieb gefordert werden, sind wenig umfangreicher. Neu endlich sind die beiden letzten Fragen des Gewerbebogens, ob der Betriebsinhaber außer den im Gesamtbetriebe enthaltenen noch sonstige Gewerbebetriebe am selben Orte oder an anderen Orten des Deutschen Reiches besitzt, für welche Gewerbebogen auszufüllen sind, und ob für den Betriebsinhaber auch eine Land- und Forstwirtschaftskarte ausgefüllt wird; bejahendenfalls sind die betreffenden Betriebe und ihr Sitz, bzw. die Gemeinde, in der die Land- und Forstwirtschaftskarte ausgestellt wird, anzugeben.

Organisation  
der Betriebs-  
zählungen.

Die praktische Organisation der Betriebszählungen im Deutschen Reiche entspricht der der Volkszählungen. Unmittelbare Erhebungsorgane sind die Zähler, die die Austeilung der Zählpapiere, die Einholung und erste Prüfung der ausgefüllten Formulare an Ort und Stelle übernehmen. Sie zu gewinnen und anzuleiten ist Sache der Gemeindebehörden, denen die Durchführung der Zählung obliegt. In der Regel werden Personen, die sich freiwillig bereit erklären, mit dem Ehrenamt des Zählers betraut. Nur soweit ihre Zahl nicht ausreicht, werden Hilfskräfte gegen Entschädigung als Zähler eingestellt.

Kritik.

Die Verwendung freiwilliger Zähler hat sich bewährt. Unter ihnen finden sich die Angehörigen aller Kreise, die mit Verständnis, Sachkenntnis und Interesse ihre Aufgabe übernehmen und dem Durchschnitt der besoldeten Zähler weit überlegen sind. Es kommt nur darauf an, unter den Personen, die sich freiwillig zur Übernahme des Amtes melden, die richtige Auswahl zu treffen und die weniger geeigneten Interessenten auszuschneiden, denn gerade von der Zuverlässigkeit der Zähler hängt die Richtigkeit der Ergebnisse im letzten ab. Zu einer strengen Ausscheidung wird aber die Zählungsbehörde der Gemeinde nicht immer leicht bereit sein. Es wird fortdauernd schwieriger, freiwillige Zähler zu bekommen. Diese Erscheinung hat ihren Grund einmal in dem geringen Entgegenkommen, das die Zähler bei Ausübung ihres Amtes oft finden. Die Mühe der Ausfüllung mehrerer Zählpapiere ist manchem lästig, und der Zähler muß den Unwillen fühlen. Gerade die besitzenden und gebildeten Kreise sind geneigt, den Zähler als unbequemen und neugierigen Eindringling zu behandeln. Dann ist das Material der Zählungen und damit die Arbeit der Zähler fortdauernd gewachsen. In Zählbezirken mit größeren Gewerbebetrieben war die Aufgabe der Zähler bei der letzten Erhebung sehr umfangreich und schwierig. Es fragt sich überhaupt, ob nicht schon aus Rücksicht auf diesen großen Umfang der Erhebungen Berufs- und Betriebszählung am besten zu trennen sind. Gewiß ist die Haushaltsliste der Berufszählung ein wichtiges Kontrollmittel, sie zeigt, wo die Betriebszählung einzusetzen hat. Aber andererseits wieder erschwert gerade die richtige Verbindung beider die Zählerarbeit, und besondere Aufmerksamkeit ist erforderlich, um zu verhindern, daß Betriebe überhaupt nicht oder mehrfach gezählt werden. Endlich zeigen gerade die Personen, die am ehesten für die Durchführung einer staatlichen Erhebung in Betracht kommen, die Staatsbeamten, wenig Neigung, als



freiwillige Zähler mitzuwirken. Die Hinweise der oberen Behörden auf die Bedeutung der Zählungen und die Aufforderungen zur Teilnahme nützen nichts, und es ist unbedingt zu fordern, daß die Staatsbeamten, soweit sie abkömmlich sind, in den Dienst der Zählungen gestellt werden. Die Durchführung der Berufs- und Betriebszählungen ist besonders für die großen Städte eine ungeheure Arbeit; die städtischen Beamten und die Lehrer, auf deren Schultern tatsächlich die Zählarbeit ruht, reichen längst nicht aus, die übrigen Kreise der Bevölkerung sind wenig geneigt; so unterstützt die Schwierigkeit, ja teilweise Unmöglichkeit der Beschaffung geeigneter Kräfte die Forderung, die Staatsbeamten den Gemeinden für die Durchführung staatlicher Erhebungen zur Verfügung zu stellen.

Im übrigen ist noch zu wünschen, daß die Zeit zur Vorbereitung der Zählungen reichlicher bemessen wird, und endlich, daß die Praxis, der die Durchführung der Erhebungen obliegt, zur Feststellung der Erhebungsformulare mit herangezogen wird. Es wird sich empfehlen, die Entwürfe der Erhebungsformulare den zur Durchführung berufenen Organen mitzuteilen und deren gutachtliche Äußerungen einzufordern.

Damit wird einmal erreicht, daß die ganze Fülle praktischer Erfahrungen und Anschauungen für die Zählung selbst verwertet wird, nicht nach der Zählung in der Kritik allein hervortritt, und dann, daß auch die Organe der Praxis schon frühzeitig mit der Erhebung vertraut, für sie interessiert werden. Es würden zweifellos die Fehler in den Zählpapieren vermindert werden.

Dies gilt auch für die letzte Betriebszählung. — Schon in der äußeren Anlage dürften sich Änderungen empfehlen. Die wichtigen Fragen, welche die Verbindung der Berufs- und Betriebszählung herstellen, befinden sich auf der letzten Seite der Haushaltungsliste und sind von den Erläuterungen so wenig abgehoben, daß sie von einem großen Teil übersehen worden sind. Dann wird es nötig sein, der Bescheinigung, daß die Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht sind, eine mehr in die Augen fallende Stelle der Zählpapiere zuzuweisen, da jetzt die Unterschrift oft vergessen worden ist, die spätere Einholung der Unterschrift Umstände macht und die deutliche Hervorhebung dieser Bescheinigung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben sicherlich den Wert der Ergebnisse erhöht.

Der Inhalt der Formulare der einzelnen Erhebungen zeigt jeweils Verschiedenheiten, die die Vergleichbarkeit beeinträchtigen. Der Umfang der einzelnen Erhebungen ist nicht gleichmäßig begrenzt. Dann ist in den Erhebungsformularen die Größeneinteilung der Betriebe geändert worden. Diese Unterschiede werden sich in der Verarbeitung ausscheiden lassen. Dagegen wird es nicht möglich sein, die Ungleichheiten infolge verschiedener Zählung der Zweiggeschäfte zu beseitigen: 1895 sind alle Filialen, 1907 nur die Filialen mit eigener Leitung als selbständige Betriebe betrachtet. So wird die Gesamtzahl der Betriebe 1907 gegenüber der Ziffer für 1895 im Verhältnis zu niedrig sein. Dann werden die Angaben für die Gesamtbetriebe nicht vergleichbar sein, da 1907 die selbständige Erhebung der Betriebsabteilungen erweitert ist. Dadurch wird die Gesamtzahl der Betriebe formalstatistisch gesteigert.<sup>1)</sup> Weiterhin sind die mithelfenden Familienangehörigen nicht gleichmäßig erfaßt: die gelegentliche Mitarbeit

<sup>1)</sup> Dies gibt zu: Statistische Korrespondenz XXXIV, Nr. 42 S. 1.

ist 1895 ausdrücklich ausgeschlossen, 1907 sind auch die nur helfend tätigen Angehörigen erfragt; so wird denn nach der letzten Erhebung die Zahl der mittätigen Familienangehörigen im Verhältnis größer sein. Dadurch wird aber die Frage nach dem Personal überhaupt berührt und die Verteilung der Betriebe nach der Größe beeinflusst.

Sehr bedenklich und wenig verlässlich sind die Angaben, die von den Heimarbeitern und Hausgewerbetreibenden gemacht worden sind. In den Anweisungen zur Ausfüllung der Gewerbeblätter ist nicht gesagt, was unter Heimarbeit und Hausindustrie zu verstehen ist. Die Unterscheidung dieser Begriffe ist nicht leicht; der Gebildete kennt sie zumeist nicht; wie kann da von den einfachen Leuten, die in eigener Wohnung für fremde Unternehmer arbeiten, erwartet werden, daß sie wissen und richtig angeben, ob sie Hausgewerbetreibende oder Heimarbeiter sind! Den Antworten auf diese Alternative ist daher wenig Wert beizulegen. Und auch die Entscheidung, ob sie selbständig sind, ist von diesen Personen nicht sicher getroffen worden. Es haben zahlreiche Personen, die in ihrer Wohnung Fabrikarbeiten ausführen, also einfache Lohnarbeiter, Gewerbeblätter ausgefüllt, und ob es gelungen ist, sie überall nachträglich auszuscheiden, darf doch wohl bezweifelt werden. Aber auch die Antworten auf die Hauptfrage, ob in eigener Wohnung für fremde Unternehmer gearbeitet wird, sind nicht zuverlässig; sie sind unvollständig und ungenau. Es haben nicht selten auch Personen, die wohl in eigener Wohnung, in eigener oder selbstgemieteter Werkstätte, aber nicht für fremde Unternehmer, sondern für Privatkundschaft arbeiten, Eintragungen gemacht. Es ist nicht anzunehmen, daß die Prüfung der Zählblätter diese Fehler sämtlich ermittelt hat. Sie werden eher vermieden, wenn in der Anweisung das Wesen der Arbeit im Hause für fremde Rechnung erläutert wird und in den Zählformularen detaillierte Fragen gestellt werden. Vor allem muß auch auf die Heimarbeit im Nebenberuf deutlicher hingewiesen werden. Es ist sicher, daß zahlreiche Fälle nebenberuflicher Heimarbeit entgangen sind; die einfache Fragestellung, ob Hauptberuf oder Nebenbeschäftigung, reicht nicht aus. Es können die Verhältnisse dieses Gebiets gewerblicher Arbeit nur richtig erfaßt werden, wenn alle allgemeinen Fragen und damit alle Subsumtionen vermieden werden. Die österreichische Erhebung durch eine detaillierte Heimarbeiterkarte verdient entschieden den Vorzug vor der deutschen Zählung. Dem Heimarbeiter sind einzelne bestimmte Fragen vorzulegen, auf die er detailliert antwortet. Die Charakterisierung der Beschäftigung als Hausgewerbe oder Heimarbeit hat dann vor der Auszählung durch geschulte Personen und gleichmäßig für das ganze Material zu geschehen. Die nebenberufliche Tätigkeit tritt in Frage und Antwort deutlich hervor, und das Eindringen in die Einzelheiten gibt ein deutliches Bild der Verhältnisse und bildet die beste Grundlage der Beurteilung, während jetzt in den allgemeinen Antworten der Auskunftspersonen unrichtige Urteile enthalten und schwer zu finden sind.

Besondere Schwierigkeiten hat die Zählung der öffentlichen Betriebe verursacht, und es ist der Wert ihrer Ergebnisse sehr zu bezweifeln. Die Anweisung für die Gemeindevorstände schreibt vor: Befinden sich in der Gemeinde (im Gutsbezirke) Betriebe des Reiches, eines Staates, von Gemeinden oder anderen öffentlichen Körperschaften, welche als gewerbliche Privatbetriebe vorkommen oder vorkommen können, so hat die Gemeindebehörde zu veranlassen, daß für jeden dieser Betriebe, gleichviel ob er gewerbsmäßig betrieben wird oder nicht,

gleichfalls ein Gewerbebogen ausgefüllt wird. Welche öffentlichen Betriebe besonders in Frage kommen, ist in einem Verzeichnis angegeben. Ausgeschlossen von der Erhebung sind die Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetriebe, jedoch nur diese selbst, nicht auch die Werkstättenbetriebe dieser Verwaltungen. In dem „Verzeichnis der besonders in Frage kommenden Betriebe“ finden sich zahlreiche Anstalten, z. B. Bibliotheken und Sammlungen, deren Verhältnisse so wenig denen gewerblicher Betriebe entsprechen, daß nur in weitgehender Analogie es möglich gewesen ist, die Tatbestände in die Form des Gewerbebogens zu bringen; nicht selten ist dieser ein Prokrustesbett gewesen. Weiterhin sind die Erhebungen auf öffentliche Einrichtungen ausgedehnt worden, die wohl kaum als gewerbliche Privatbetriebe vorkommen dürften, z. B. die Bedürfnisanstalten mit Personal, Brückenbetriebe mit Brückengeldabgaben, Feuerwehren, Friedhofsverwaltungen, Küstenbewachung, so daß die Zahl der öffentlichen Betriebe zu groß erscheinen wird. Sie stellt durchaus nicht nur den Teil der in der Betriebszählung erfaßten Unternehmungen dar, der von öffentlichen Körperschaften betrieben wird; und wenn solche Unternehmen wirklich als gewerbliche Privatbetriebe vorkommen sollten, so stehen sie zur Zahl der öffentlichen Betriebe in keinem Verhältnis. Dabei ist endlich zu bedenken, daß das Verzeichnis nur die wichtigsten Fälle hervorheben will, die Erhebung „ähnlicher“ Betriebe ausdrücklich verlangt und somit dem Ermessen der Zählbehörden durch diese weite Fassung des Begriffs „öffentlicher Betrieb“ einen sehr weiten Spielraum gewährt. Dadurch ist sicher die Zahl der öffentlichen Betriebe, die den Privatbetrieben als gleichartig nicht gegenübergestellt werden können, noch erhöht worden.

### § 3.

#### Außerdeutsche Staaten.

*Kollmann*, Artikel „Gewerbestatistik“ im Handwörterbuch der Staatswissenschaften Bd. IV.

Statistik des Deutschen Reiches. N. F., Bd. 119 S. 225 ff.

*Richter*, Die Fortschritte der amtlichen Arbeitsstatistik in den wichtigsten Staaten I. II. Beiträge zur Arbeiterstatistik Nr. 1 und Nr. 7.

In Frankreich hat Moreau de Jonnés im Jahre 1839 eine große Aufnahme veranstaltet, deren Verarbeitung nicht weniger als 12 Jahre in Anspruch nahm, deren Ergebnisse schon veraltet waren, als das Ganze im Drucke vorlag, und deren Inkorrektheit, ebenso wie die der ersten agrarstatistischen Aufnahme, von den Beteiligten anerkannt wurde. Auch die zweite Aufnahme von 1861 erforderte ebensoviel Zeit bis zur Veröffentlichung, obgleich sie sich nur auf die Fabrikbetriebe erstreckte. Sie suchte allerdings auch Menge und Wert des verwendeten Rohmaterials, die Motoren, die Lohnverhältnisse, Umfang und Dauer der Arbeitslosigkeit festzustellen. Ja man versuchte bei der Verarbeitung aus dem Material überhaupt die Produktionskosten und die Verzinsung des Anlagekapitals zu berechnen, was als gänzlich verfehlt bezeichnet werden muß. Im Jahre 1873 fand eine beschränkte Erhebung statt, die sich auf eine geringere Zahl von Gewerben erstreckte, aber namentlich auch Gewicht darauf legte, die Menge und den Wert der erzeugten Waren festzustellen.

Frankreich.

Die bisherigen Ergebnisse gewerbestatistischer Aufnahmen befriedigten nicht. Es ist daher in der neueren Zeit ein anderes Ver-

fahren eingeschlagen worden: in einer allgemeinen Berufszählung ist die gesamte Bevölkerung erfaßt, und es sind in dem bulletin individuel zugleich gewerbestatistische Fragen gestellt. Die erste dieser neuen Zählungen ist im Jahre 1896 vorgenommen. Sie fordert von dem Arbeitgeber auch die Angabe seiner Firma, der Zahl und Art der von ihm beschäftigten Arbeiter und erfragt vom Arbeitnehmer Adresse, Berufszweig des Arbeitgebers und Art der Beschäftigung bzw. etwaige Arbeitslosigkeit. Durch die Verbindung beider Angaben ist dann mit großer Mühe eine Gewerbestatistik zusammengestellt. Die Detaillierung ist außerordentlich weit durchgeführt, so daß nicht weniger als 8000 verschiedene Berufsarten unterschieden sind. Dieses Verfahren ist in den Zählungen von 1901 und 1906 wiederholt worden. Zu bemerken ist, daß außer den industriellen Betrieben auch die Handelsgewerbe und liberalen Berufe in dieser Weise erfaßt und die Heimarbeiter in einer besonderen Frage ermittelt sind.

Eine besondere Erwähnung verdienen die Enqueten der Pariser Handelskammer in den Jahren 1848 und 60, welche in umfangreicher und detaillierter Weise über die industriellen Verhältnisse orientieren und u. a. die Lohnverhältnisse, sogar die Wohnungen und den Bildungsgrad der Arbeiter, den Absatz, die Lokalmiete des Unternehmers usw. berücksichtigen.

Belgien.

In Belgien ist, wie die Agrarstatistik, so auch die Gewerbestatistik im Jahre 1846 durch Quetelet ins Leben gerufen. Sie ist mit der größten Sorgfalt durchgeführt und galt bis in die neueste Zeit als Muster. Besonders hervorzuheben ist, daß nicht nur nach den motorischen Kräften, sondern auch nach den verwendeten Maschinen und Apparaten gefragt wurde, bei den Arbeitern nicht nur nach dem Alter und Geschlecht, sondern auch nach den Löhnen, welche die einzelnen Kategorien der Arbeiter erhielten. Von der anfangs projektierten Ermittlung des Verbrauchs an Rohstoffen, der Art, der Menge, des Wertes der erzeugten Waren nahm man Abstand, weil schon die ersten Versuche die Undurchführbarkeit erwiesen. Von einer Klassifizierung der Gewerbe wurde abgesehen, diese wurden vielmehr nur in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Ob die Aufstellung der Löhne wirklich solchen Wert hat, wie es Engel behauptet, müssen wir dahingestellt sein lassen. Eine analoge Aufnahme am 31. Dezember 1866 ist gescheitert. Erst im Jahre 1880 gelang es, in Verbindung mit einer allgemeinen Volkszählung eine brauchbare Gewerbestatistik durchzuführen, bei welcher aber nur für etwa die Hälfte aller Industriezweige detaillierte Fragebogen ausgegeben wurden. Je ein Fragebogen war zur Aufnahme der Angaben über das Personal, die Motoren, die Arbeitsmaschinen und die Produktionsverhältnisse vorgesehen. Die Betriebe sind nach der Form der Unternehmung und der Größe des Personals geschieden, für das Personal Alter, Geschlecht, Stellung im Betriebe, Arbeitszeit und Arbeitslohn dargestellt. Der zweite Fragebogen bringt Angaben über die Stärke der Motoren, Spannung und Konstruktion der Kessel. Die Erhebung der Arbeitsmaschinen ist nicht gelungen; trotz der Beschränkung der Zählung auf bestimmte Industrien war das Material so unvollständig, daß von einer Bearbeitung abgesehen werden mußte. Die Ermittlung der Produktionsverhältnisse ist von zweifelhaftem Wert.

Endlich ist am 31. Oktober 1896 eine selbständige Gewerbezahlung durchgeführt, welche sich an die einzelnen gewerblichen Unternehmungen,

industries et métiers, und an die gewerblichen Arbeiter wendet. Es war nicht leicht, die zu Fragenden mit der nötigen Vollständigkeit zu ermitteln, zumal man sich an älteres Erhebungsmaterial halten mußte. Die Betriebe wurden aus Adreßbüchern ermittelt, die Arbeiter aus den 1890 neuangestellten und fortgesetzten Bevölkerungsregistern festgestellt.

Der Fragebogen, welcher den einzelnen Betrieben zur Ausfüllung zugestellt wurde, macht ein Heft von 27 Quartseiten aus. Er stellt zunächst fest, von wem das Gewerbe betrieben wird, und fragt nach Name und Wohnung des Betriebsleiters; Frage 4 und 5 betreffen die Art der Hauptindustrie bzw. des Hauptgewerbes und der Nebenindustrien oder Gewerbe bzw. anderen Berufe; dann werden gefordert Angaben über die Lage der Haupt- und der Nebenbetriebe sowie Name und Firma. Frage 8 stellt Namen, Natur und Lage der Betriebsabteilungen fest; für jede Abteilung, welche in ihrer gegenwärtigen Form unabhängig bestehen konnte und sich tatsächlich auch isoliert vorfand, war ein besonderer Fragebogen auszufüllen. Frage 9 betrifft das Datum der Gründung des ganzen Etablissements und der Abteilungen. Weiterhin wird gefragt, ob das Unternehmen bzw. dessen Abteilungen zurzeit in Betrieb, ob die Geschäftstätigkeit normal, warum ev. der Betrieb eingestellt ist, welches die Betriebsperioden der Saisongewerbe sind und wieviel Tage im Jahre im allgemeinen das Unternehmen im Betrieb sich befindet. Frage 18 verlangt ein vollständiges, detailliertes Verzeichnis der Produkte des Unternehmens oder der betr. Abteilung. Die übrigen Fragen stellen sich in Tabellen dar und betreffen zunächst das Personal nach Stellung im Betriebe, Geschlecht, bei den Arbeitern und Arbeiterinnen auch nach dem Alter; dann werden spezialisierte Angaben gefordert über die gewöhnliche Dauer der täglichen Arbeit und die Ruhezeit, getrennt für Tagearbeiter, Nachtarbeiter und solche, die abwechselnd schichtenweise teils am Tage, teils nachts arbeiten. Die folgenden Angaben betreffen die Lohnverhältnisse, die für die einzelnen Arbeiterkategorien nach Alter und Geschlecht gesondert ermittelt werden; dabei sind besonders wichtig die Feststellungen, wie die Löhne berechnet sind, ob Zeitlohn oder Stücklohn vorliegt, und ob außer den gewöhnlichen üblichen Lohnbezügen in irgendeiner Form ein Anteil am Gewinn stattfindet. Die letzten Tabellen erfassen die Art und Durchschnittskraft der Motoren und die Angaben über die Dampfkessel nach System, Dampfspannung und Heizfläche. Außer diesen Fragebogen für die Feststellung der Verhältnisse der Betriebe sind dann noch Haushaltungslisten an die Arbeiterfamilien ausgegeben. Jede unter einem Dache wohnende Vereinigung von Blutsverwandten, die einen Arbeiter oder eine Arbeiterin in Industrie oder Gewerbe hatte, ist herangezogen worden; und zwar sind Name, Geschlecht, Geburtsort, Geburtsjahr, Zivilstand, Verwandtschaftsgrad des Arbeiters, Beruf, Name, Industrie oder Gewerbe des Unternehmers oder Arbeitgebers, Lage des Betriebes, in dem der Arbeiter beschäftigt ist, und Angaben, ob Heimarbeit vorliegt, erfragt worden.

Das Ergebnis der Zählung ist in 18 großen Bänden veröffentlicht worden und kann Anspruch auf besondere Beachtung erheben.<sup>1)</sup>

Für die Niederlande liegt eine allgemeine gewerbliche Be- Niederlande.

<sup>1)</sup> Näheres bei Waxweiler, Die belgische Industrie- und Gewerbebezühlung von 1896. Allgemeines Statistisches Archiv. VI. Bd., 1 Halbbd. S. 97 ff.

triebsstatistik nicht vor. Allein aus den Angaben über den Beruf, die bei den Volkszählungen erhoben sind, lassen sich Anhalte über die Ausdehnung gewerblicher Tätigkeit gewinnen. Diese sind aber unzulänglich, da nur der Hauptberuf erfragt ist, die Berufsangehörigen nicht besonders ausgezählt, sondern als Berufslose betrachtet sind, und endlich die Verteilung der Erwerbstätigen auf die einzelnen Berufsgruppen und Gewerbebezüge nicht immer nach denselben Gesichtspunkten erfolgt ist.

Oesterreich.

In Österreich haben Erhebungen über die Industrie in den Jahren 1880, 1885, 1890, 1897 und am 3. Juni 1902 stattgefunden. Die letzte ist als erste allgemeine Betriebszählung durchgeführt. Die ersten drei Erhebungen waren in der Fragestellung eng begrenzt, erfaßten nur die wichtigsten Momente und bezogen sich nur auf die Großbetriebe. Die Beantwortung der Fragen geschah nur summarisch durch die Handels- und Gewerbekammern, so daß von einer eigentlichen Zählung hier nicht gesprochen werden kann. Das Material wurde den von den Kammern geführten Erwerbssteuerregistern entnommen, sofern diese Lücken zeigten, traten Schätzungen ein. Die Angaben betreffen für die wichtigeren Industrien das Arbeitspersonal, die Motoren, Wert und Menge der Produktion; für die übrigen Gewerbebezüge ist nur die Zahl der Betriebe angegeben. Die am 1. Juni 1897 durchgeführte Zählung verwandte Zählkarten, welche den einzelnen Unternehmungen zur Ausfüllung zugestellt wurden; es ist jedoch die Aufstellung der zu Befragenden nur nach den Gewerbekatastern der Handelskammern geschehen, welche noch nicht überall vollständig vorlagen. Die kleineren Betriebe kamen ohnehin nicht in Betracht, und die Fragebogen entbehrten der nötigen Detaillierung. Das Personal, die motorischen Kräfte, der Umfang der Betriebe werden nicht in Betracht gezogen.

Erst die letzte Zählung vom 3. Juni 1902 vermag höheren Anforderungen zu genügen.

Die Durchführung dieser Zählung wurde den politischen Bezirksbehörden und für überwiegend gewerbliche Bezirke den Handels- und Gewerbekammern übertragen, die dann wieder Zählkommissare und Revisoren auszuwählen, zu bestellen und anzuweisen hatten. Den Zählkommissaren lag die Durchführung des Zählgeschäfts, den Revisoren die Anleitung und Beaufsichtigung der Zählkommissare und die Vermittlung des Verkehrs mit der leitenden Zählbehörde ob. Die Zählung wurde durch die Gemeinden vorbereitet, die zum Teil Vorerhebungen über die gewerblichen Verhältnisse zu veranstalten hatten. Die Zählung selbst konnte in verschiedener Weise durchgeführt werden, entweder daß die Zählungskommissare von Haus zu Haus gingen oder Auskunftspersonen kommissarisch vernommen wurden. Die Ausfüllung der Zählpapiere konnte durch die Auskunftspersonen oder durch die Zähler an Ort und Stelle vorgenommen werden. Die Entscheidung über die Art des Verfahrens war den leitenden Zählbehörden überlassen; an diese gelangte dann das gesamte Zählungsmaterial des Bezirkes zurück.

Sofern nicht die Handels- und Gewerbekammer selbst die leitende Zählbehörde des Bezirkes war, wurde dieser das gewerbestatistische Material übermittelt, von ihr mit dem Gewerbekataster verglichen und die Charakterisierung der einzelnen Betriebe nach ihrer spezifischen Art entsprechend der Klassifikation der Gewerbe vorgenommen. Zur

endgültigen Bearbeitung war zuletzt das Material an die statistische Zentralkommission zu senden.

Als Zählformulare für den gewerbestatistischen Teil der Erhebung kommen ein „Betriebsbogen für Gewerbe-, Handels- und Industrieunternehmungen“ und eine „Heimarbeiterkarte“ in Betracht. Beide bringen zuerst Anweisungen für die Ausfüllung der Zählpapiere und leiten diese mit der Zusicherung ein, daß die geforderten Nachweisungen nur statistischen Zwecken dienen sollen und keinesfalls für Zwecke der Gewerbebehörde oder der Besteuerung verwendet werden dürfen. Die Ausfüllung des Betriebsbogens hat, abgesehen von dem Fall der kommissarischen Vernehmung, am Betriebsort, die der Heimarbeiterkarte in der Wohnung und Betriebsstätte zu geschehen. Auch für stillstehende Betriebe sind die Fragen des Betriebsbogens zu beantworten. In der Regel ist für jeden Betrieb ein besonderer Bogen auszufüllen, so für Zweigniederlassungen, gleichviel ob für diese ein besonderer Gewerbeschein gelöst ist oder nicht, ebenso auch für verschiedene Gewerbe eines Inhabers, wengleich sie auf Grund eines Gewerbescheines betrieben werden. Betreibt aber ein Unternehmer mehrere Gewerbe auf Grund eigener Gewerbescheine für jedes einzelne, jedoch in der Art, daß sie sämtlich zur Herstellung eines einheitlichen Endprodukts zusammenwirken, ohne selbst marktfähige Fabrikate zu liefern, und sind sie außerdem in einem räumlich geschlossenen und einheitlich organisierten Betriebe vereinigt, so ist nur ein einziger Fragebogen für den Gesamtbetrieb auszufüllen.

Um den Zählkommissaren die Möglichkeit eingehender Kontrolle zu geben, sind die Unternehmer verpflichtet worden, die Dokumente, welche sich auf die Berechtigung zur Ausübung des Gewerbebetriebes beziehen, die Arbeits- und Dienstbücher der Arbeiter und Bediensteten bereit zu halten und dem mit der Zählung betrauten Zählkommissar auf Verlangen vorzulegen. Die entsprechende Bestimmung ist für die Heimarbeiter getroffen worden. Den Schluß der Anweisungen bildet der Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen, welche die Verpflichtung zur Erteilung der Auskünfte begründen und die wissentlich falsche Beantwortung der Fragen sowie die Verweigerung der Angaben mit Geldstrafe bzw. Arrest bedrohen.

Der Betriebsbogen verlangt zunächst genaue Bezeichnung des Betriebsinhabers, des Geschäftsleiters bzw. Pächters und der Firma des Unternehmens. Die folgenden Angaben betreffen die Art des Betriebes, die durch genaue Bezeichnung der hauptsächlichsten Gegenstände der Bearbeitung oder Erzeugung näher zu bestimmen ist, wenn sie aus der Benennung des Gewerbebetriebes nicht deutlich hervorgeht. Dann wird, sofern der Betriebsinhaber mehrere Betriebsbogen auszufüllen hat, nach dem hauptsächlichsten Betriebe gefragt. Ist der im Betriebsbogen erfaßte Betrieb eine Zweigniederlassung, so ist die Hauptniederlassung genau anzugeben, besitzt er Filialen, so sind diese einzeln zu bezeichnen. Sofern zu dem Gewerbebetrieb ein landwirtschaftlicher Betrieb gehört, genügt die einfache Feststellung; wenn dagegen der Betriebsinhaber außer dem erwähnten Hauptbetriebe bzw. den Zweigniederlassungen noch andere industrielle Unternehmungen betreibt, so sind die Lage dieser Betriebe und die Rechtsstellung des Inhabers genau anzugeben. Die folgenden Fragen stellen fest, ob das Gewerbe zurzeit gänzlich außer Betrieb ist, ob der Nichtbetrieb ein dauernder oder vorübergehender ist, welcher Grund für die Betriebsunterbrechung

besteht, ob der Betrieb regelmäßig in einer bestimmten Jahreszeit gänzlich unterbrochen wird und in welchen Monaten dies der Fall ist, endlich wie viele gewerbliche Arbeiter und Gehilfen in der Zeit des letzten vollen Betriebsmonats durchschnittlich beschäftigt waren.

Das Personal der in Betrieb stehenden Unternehmungen wird in einer Tabelle genau erfaßt. Einmal wird eine Unterscheidung nach dem Geschlecht und Alter, ob über oder unter 16 Jahren, verlangt; für das weibliche Personal über 16 Jahren wird die Angabe des Zivilstandes gefordert; die Familienangehörigen des Betriebsinhabers bzw. Pächters sind besonders nachzuweisen. Dann sind hinsichtlich der Stellung im Betriebe fünf Stufen unterschieden: 1. tätige Inhaber, Mitinhaber, Pächter, 2. technisches und künstlerisches Aufsichts-, Verwaltungs- und Bureaupersonal, 3. kaufmännische Beamte und Angestellte, 4. gewerbliche Arbeiter und Gehilfen, 5. untergeordnetes Dienstpersonal. In den Fällen, in denen ein Gewerbeinhaber mehrere Betriebsbogen für besondere Betriebe auszufüllen hat, ist das beschäftigte Personal in dem Bogen desjenigen Betriebes, in dem die betreffenden Personen tatsächlich verwendet werden, nachzuweisen. Diejenigen Personen, die abwechselnd bald in dem einen, bald in einem anderen Betriebe beschäftigt werden, sind bei dem Betriebe zu zählen, in dem sie hauptsächlich tätig sind. Wenn aber in dem durch den Zählbogen erfaßten Betrieb überhaupt kein eigenes Personal beschäftigt wird, die vorhandenen Arbeiten vielmehr von dem Personal eines anderen Betriebes desselben Inhabers mit erledigt werden, so ist nur in einer Anmerkung der Betrieb anzugeben, von dem aus die Arbeiten mit verrichtet werden. Nach Feststellung dieser am Betriebsort beschäftigten Personen werden die außerhalb arbeitenden Hilfskräfte ermittelt. Es wird gefragt, ob für Rechnung des Betriebes außer dem Hause von Kleingewerbetreibenden oder von Hausindustriellen, Arbeitern oder Arbeiterinnen, Waren angefertigt oder Arbeiten verrichtet werden, welcher Art diese Waren und Arbeiten sind, in welchen Ortschaften die so beschäftigten Kleingewerbetreibenden und Hausindustriellen wohnen, ob im Umherziehen tätige Personen, z. B. Hausierer, in dem Betriebe arbeiten und ob für Rechnung des Unternehmers Insassen von Strafanstalten, Arbeitshäusern und Arbeitsanstalten beschäftigt werden.

Eine Reihe weiterer Fragen wendet sich nur an die handwerksmäßigen Betriebe und sucht zu ermitteln, ob zu dem Betriebe außer der Werkstatt noch ein Laden gehört, ob der Betrieb nur unmittelbar für Konsumenten (Privatkunden) arbeitet oder auch für Wiederverkäufer oder ausschließlich für diese, ob nur auf Bestellung oder auch auf Vorrat gearbeitet wird, und ob von dem Wiederverkäufer, für den gearbeitet wird, Materialien unentgeltlich zur Verarbeitung geliefert oder durch den Betriebsinhaber von diesem gekauft werden.

In ein umfangreiches und sehr eingehendes Verzeichnis ist dann die Zahl der verschiedenen Arbeitsmaschinen, Öfen usw. einzutragen, die in dem Betriebe verwendet werden. Weiter ist nach der Triebkraft gefragt, der effektiven Kraftleistung der Motoren, endlich ob Motoren eines fremden Betriebes benutzt werden bzw. an fremde Betriebe Kraft abgegeben wird.

Die letzte Seite des Betriebsbogens erfaßt die in dem Betriebe verwendeten Nutztiere: Pferde, Rinder, Maulesel, Maultiere und Esel, Ziegen, Schafe und Schweine. Die Pferde werden nach dem Geschlecht,



Alter (unter ein Jahr, über ein Jahr bis zum Gebrauch für die Arbeit) und nach der Verwendung (Arbeitspferde, Pferde als Handelsware, andere Pferde) unterschieden. Das Rindvieh ist nach Geschlecht, Alter und Verwendung detailliert anzugeben. Für Maulesel, Maultiere und Esel wird nur die Verwendung, für Schafe und Schweine nur Geschlecht und Alter festgestellt.

Die Heimarbeiterkarte fragt zuerst nach Name, Geschlecht und Alter des Heimarbeiters, ermittelt dann die Art der verfertigten Waren und der an diesen verrichteten Arbeit und stellt weiterhin fest, ob für Wiederverkäufer irgendwelcher Art oder für Konsumenten, ob auf Vorrat oder nur auf Bestellung gearbeitet wird, ob von den Geschäften, für welche der Heimarbeiter tätig ist, Roh- oder Hilfsmaterialien oder Halbfabrikate, ev. welche, unentgeltlich zur Verarbeitung gegeben werden, oder ob der Heimarbeiter diese Stoffe, ev. welche, kauft und zwar von den Geschäften, für welche er arbeitet, oder von anderen. Die Angaben des Hilfspersonals sind nicht so eingehend; es wird eine Unterscheidung nach Geschlecht und nach dem Alter, über oder unter 16 Jahren, gefordert und getrennt zwischen den Familienmitgliedern und den fremden Personen und hier wieder zwischen Gesellen, Gehilfen, gelernten Arbeitern einerseits und ungelerten Arbeitern andererseits. Die Verwendung von Arbeits- und Kraftmaschinen ist Gegenstand der letzten Fragen. Hier ist die Art der Triebkraft, die effektive Leistung der Motoren nachzuweisen, dann anzugeben, ob Motoren eines fremden Betriebes benutzt werden, von den eigenen Maschinen Kraft abgegeben wird, ob nicht motorisch betriebene Arbeitsmaschinen verwendet werden und welche Maschinen vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt sind.

Die Fragen der Zählpapiere, des Betriebsbogens und der Heimarbeiterkarte, suchen ein ebenso umfassendes wie eingehendes Material zu beschaffen. Der Betriebsbogen läßt die für gewerbliche Unternehmen charakteristischen Merkmale deutlich hervortreten, die Heimarbeiterkarte erfaßt die Verhältnisse dieser Art gewerblicher Tätigkeit genauer und besser, als es bisher jemals geschehen ist, ohne wiederum das Zählpapier mit umständlichen und für das Verständnis der Auskunftspersonen schwierigen Auseinandersetzungen über Begriff des Gewerbes, der Heimarbeit und Hausindustrie zu belasten.

In Ungarn wurden gewerbestatistische Erhebungen zuerst in den Jahren 1868/71 und 1884 veranstaltet. Dann haben weitgehende berufs- und gewerbestatistische Ermittlungen in Verbindung mit der Volkszählung 1890 stattgefunden. Diese wandte sich an die Unternehmung oder den Meister und suchte den Umfang der Betriebe durch Ermittlung der Zahl der tätigen Hilfspersonen festzustellen. Es wurden die Arbeitspersonen nicht allein nach ihrer Berufsart, sondern auch nach ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Betrieben gefragt, dann die Zählkarten aller Personen, die sich als bei einem bestimmten Unternehmer oder Meister beschäftigt angegeben hatten, zusammengelegt und so die Vereinigung der verschiedenen Arbeitszweige in den einzelnen industriellen Betrieben ermittelt, ein Verfahren, das trotz aller Umständlichkeit zum Ziele führte und ja seit 1896 auch in Frankreich angewendet ist. Mit der Volkszählung vom Jahre 1900 sind wiederum betriebsstatistische Ermittlungen verknüpft worden. Es sind die gleichen Fragen wie 1896 an Arbeitgeber und Arbeitnehmer gerichtet. Es ist im einzelnen die tägliche Arbeitszeit, die Dauer der

Beschäftigung im letzten Jahre ev. Ursache und Dauer der Arbeitslosigkeit, Lohnart und Lohnhöhe ermittelt worden. Die nebenberufliche gewerbliche Tätigkeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist in besonderen Fragen erfaßt. Die letzten Ermittlungen betreffen nur die Betriebe mit weniger als 20 Hilfspersonen oder ohne Personal und erfassen die Verwendung von Motoren und Arbeitsmaschinen, die Art und Menge der benutzten Rohmaterialien und Halbfabrikate und die Art der produzierten Halbfabrikate oder fertigen Gewerbeatikel. Die entsprechenden Angaben für die Großindustrie, also alle Betriebe mit mehr als 20 Arbeitern, sind in zwei besonderen Aufnahmen, die beide im Jahre 1899 veranstaltet sind, gewonnen. Die erste betrifft die Arbeiterverhältnisse und erfaßt in Auskünften der Unternehmer Alter, Geschlecht, Beschäftigungsart, Arbeitszeit, Lohnverhältnisse, Wohlfahrts-einrichtungen. Die zweite ist eine produktionsstatistische Erhebung. Die Fragen betreffen zunächst die allgemeinen Verhältnisse des Betriebes und des Unternehmens, dann die maschinellen Hilfskräfte des Betriebes, weiterhin die Produktion, und zwar Menge und Herkunft der verarbeiteten Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate, Bezug aus dem Ausland und Schwierigkeiten der Beschaffung, Verbrauch an Brennmaterial, Gas und Elektrizität, Menge und Wert der tatsächlichen Produkte, im besonderen der in Ungarn abgesetzten und der nach den einzelnen fremden Ländern ausgeführten, Absatzschwierigkeiten, Konkurrenzverhältnisse und Umfang der möglichen Produktion. Einige Ergänzungsfragen betreffen Zahl, Beschäftigung und Löhne der Arbeiter. Bemerkenswert ist die praktische Organisation dieser Zählung, die Einteilung der Gewerbe in zahlreiche Gruppen, die Verwendung von Sachverständigen bei der Erhebung, Kontrolle und Verarbeitung. Weiterhin ist hinzuweisen auf die Urteile über den Erfolg dieser Zählung, der alle Erwartungen übertroffen hat, da die Gewerbetreibenden weitgehendes Entgegenkommen zeigten, die Zählung von vornherein beschränkt, aber innerhalb der gesetzten Grenzen sorgfältig vorbereitet war und geschickt durchgeführt wurde.<sup>1)</sup>

Eine Betriebs- und Arbeiterstatistik ist zuletzt wieder im Jahre 1906 veranstaltet. Die Fragebogen entsprechen den im Jahre 1899 verwendeten Erhebungspapieren.

Schweiz.

In der Schweiz sind zuerst nur diejenigen Betriebe in die Erhebungen einbezogen worden, die unter das Bundesgesetz über die Arbeit in Fabriken fallen, also nur die größeren Betriebe. So geben denn die Erhebungen der Jahre 1882, 1888 und 1895 kein vollständiges Bild der gewerblichen Tätigkeit. Die Zählung von 1882 stellt für 64 Gewerbebezüge die Zahl der Betriebe und der Arbeiter dar, die beiden späteren erfassen in Zählkarten alle Fabrikbetriebe, enthalten nähere Angaben über das Arbeitspersonal und ermitteln auch die Motoren und die Pferdestärken der Kraftmaschinen. Der Begriff Fabrik ist sehr weit gefaßt, so daß immerhin ein verhältnismäßig großer Teil der Gewerbebetriebe dargestellt ist. Als Fabrik betrachtet das Bundesgesetz vom 23. März 1877 jede industrielle Anstalt, in welcher gleichzeitig und regelmäßig eine Mehrzahl von Arbeitern außerhalb ihrer Wohnungen in geschlossenen Räumen beschäftigt wird. Durch Bundesratsbeschluß vom 3. Juni 1891 werden dann unter dem Vorbehalt, daß diese allgemeine Bedingung zutrifft, dem Fabrikgesetz unterstellt:

<sup>1)</sup> Siehe Most a. a. O. S. 734f.

a) Betriebe mit mehr als 5 Arbeitern, welche mechanische Motoren verwenden, oder Personen unter 18 Jahren beschäftigen oder gewisse Gefahren für Gesundheit und Leben der Arbeiter bieten b) Betriebe mit mehr als 10 Arbeitern, bei welchen keine der unter a) genannten Bedingungen zutrifft; c) Betriebe mit weniger als 6 bzw. 11 Arbeitern, welche außergewöhnliche Gefahren für Gesundheit und Leben bieten oder den unverkennbaren Charakter von Fabriken aufweisen.<sup>1)</sup>

Im Jahre 1905 ist eine umfassende Betriebszählung veranstaltet worden, die sich auf alle Gewerbebetriebe, auch die gewerbsmäßige Heimarbeit erstreckt. Auch diejenigen Personen, die einen liberalen Beruf ausüben, sind als Betriebsinhaber angesehen worden, sofern sie selbständig waren.<sup>2)</sup> Selbständige Betriebe eines Inhabers sind gesondert, dagegen mehrere in einem Betriebe verbundene Gewerbebezüge als ein Betrieb gezählt worden. Mit einer Berufszählung ist die Erhebung nicht verbunden; nur die Betriebsinhaber sind als Auskunftspersonen herangezogen. Für die gewerblichen Betriebe sind zwei Erhebungspapiere verwendet: ein Betriebsbogen für Gewerbe, Industrie und Handel, Gelehrtenberufe und Künste und eine Heimarbeiterkarte. Unter den Fragen des Betriebsbogens sind besonders bemerkenswert diejenigen, die das Vorhandensein von schriftlichen Lehrverträgen, Dauer der üblichen Lehrzeit, die berufliche Fortbildung der Lehrlinge und ihr Verhältnis zum Haushalt der Lehrherrn betreffen. Weiterhin wird nach der Zahl der Arbeitstiere gefragt. Die Heimarbeiterkarte entspricht im wesentlichen dem von der österreichischen Betriebszählung verwendeten Formular.

Die Zählung ist in der Weise durchgeführt, daß die Gemeinden Zählkreise zu bilden, für diese ein möglichst genaues Betriebsverzeichnis aufzustellen und Zähler zu gewinnen hatten. Diese Zähler hatten zunächst die Richtigkeit und Vollständigkeit des Betriebsverzeichnisses zu prüfen, dann die Erhebungsformulare vorzubereiten, auszuteilen, zu prüfen und einzuholen. Für ihre umfangreiche Arbeit wurden sie entschädigt.

In Dänemark hat eine allgemeine Gewerbezahlung zuerst am 25. Mai 1897 stattgefunden. Sie umfaßt Handwerk und Industrie und besteht aus drei Teilen. Zunächst ist für sämtliche in Haupt- oder Nebenberuf betriebenen selbständigen Handwerks- und Industriegewerbe ermittelt Gegenstand, Art, Alter des Betriebes, Unternehmungsform, Personal, einschließlich Familienglieder und Hausindustrielle, nach Arbeitsstellung, Geschlecht, Alter, Familienstand und Geburtsort; ferner ist gefragt, ob und für welche anderen Geschäfte der Betrieb arbeitet, endlich sind Beschäftigungsart, Lohn- und Wohnungsverhältnisse der Arbeiter, Art und Leistung der verwendeten Motoren festgestellt. Der zweite Teil erfaßt die der Fabrikinspektion unterstellten Unternehmungen besonders und ermittelt Menge und Wert der Produkte, Kraftmaschinen und Arbeitsmaschinen. Der letzte Teil besteht in einer Erhebung der Dampfkessel. Bei der Zählung sind Fragebogen benutzt, die an alle selbständigen Gewerbetreibenden verteilt wurden.

Eine zweite Handwerks- und Industriezahlung ist am 12. Juni 1906 erfolgt. Zur Verwendung gelangt sind drei Formulare. Das

Dänemark.

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reiches. N. F. Bd. 119 S. 228.

<sup>2)</sup> Haacke, Die eidgenössische Betriebszählung vom 9. August 1905 in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik. III. F. Bd. XXXI S. 241 ff.

erste, das allgemeine Erhebungspapier, fordert die gewöhnlichen betriebsstatistischen Angaben zum Teil in weitgehender Detaillierung, z. B. hinsichtlich der Arbeitsstellung, Altersgliederung und Beschäftigungsart, und fragt u. a. auch nach der Arbeitszeit. Das zweite Formular ermittelt die Zahl der Arbeitstage und die Löhne. Das dritte Schema erfaßt Art, Menge und Wert der Produktion und die Arbeitsmaschinen. Es ist in 31 verschiedenen Formularen für die einzelnen Gewerbe-  
zweige ausgearbeitet und erfragt u. a. auch die Werte ausgeführter Reparaturen und Kundenarbeit. Außerdem sind ca 30 nicht gedruckte Spezialformulare für diejenigen industriellen Betriebe verwendet worden, die nur in geringer Zahl vorhanden waren, so daß eine Verwendung gedruckter Formulare nicht zweckmäßig gewesen wäre.

Norwegen.

Für Norwegen weist zunächst die in Abständen von 5 Jahren wiederholte Fabrikstatistik die Zahl der Fabrikanlagen nach. Neuere Material liegt aus den Jahren 1885, 1890 und 1895 vor. Ein fabrikmäßiger Betrieb wird angenommen, wenn mit Dampf oder anderer mechanischer Triebkraft gearbeitet wird, wenn die Produktion spezialisiert ist, auf Vorrat und nicht nur für den lokalen Bedarf gearbeitet wird. Als nicht fabrikmäßig betrieben gelten ohne weiteres einige bestimmte Gewerbe, dann Unternehmungen mit weniger als drei Arbeitern und Unternehmungen mit weniger als 300 Tagewerken im Jahre. Zur Verwendung gelangen Fragebogen, die von jedem Betriebsinhaber Art, Alter des Betriebes, Personal nach Geschlecht, Arbeitsstellung und Alter, Arbeitszeit, Dauer der Beschäftigung der Arbeiter, Zahl der geleisteten Tagewerke und Motorenbenutzung ermitteln.<sup>1)</sup> Hervorzuheben ist die maßvolle Beschränkung auf die wichtigsten und vollständig zu erfassenden Momente und die Übereinstimmung zwischen den einzelnen Zählungen.

Seit 1895 ist die Statistik erweitert zur Industriestatistik. Diese dient den Zwecken der Unfallversicherung. Dadurch ist nicht nur die Einteilung der Gewerbearten, sondern auch der Umfang der Statistik bestimmt: sie umfaßt einmal alle in die Unfallversicherung einbezogenen Betriebe: die Fabriken und fabrikmäßigen Betriebe, Bergwerke, Steinbrüche, Baubetriebe, Verkehrsunternehmungen u. a.; dann ermittelt sie den Personalbestand, die Löhne und die Tagewerke, sodann die Verwendung von motorischer Kraft und Maschinen. Außerdem wird vom Ministerium für Handel und Industrie eine Fabrikstatistik veröffentlicht, die auf den Berichten der Fabrikinspektoren beruht. Auszüge aus dieser sind im Statistischen Jahrbuch wiedergegeben. Zu bemerken ist endlich, daß eine allgemeine Gewerbezahlung geplant ist, die u. a. auch die Produktion umfassen soll. Sie soll 1909 für die Fabriken und 1910 in Verbindung mit der Volkszählung für die Handwerksbetriebe stattfinden.

Schweden.

Für Schweden bieten die Jahresberichte des Kommerzkollegiums das Material für 203 Gewerbearten; sie weisen nach die Anzahl der Fabriken, die verwendete motorische Kraft und die Arbeitsmaschinen, Personal, Menge und Wert der Erzeugnisse und Reinertrag nach den Annahmen der öffentlichen Schätzungsorgane. Jeder, der eine Fabrik oder eine gleichzuachtende Anlage betreibt, ist verpflichtet, dem Kommerzkollegium jährlich nach bestimmtem Formular statistische Angaben zu liefern. Für die Handwerksbetriebe sind in 57 Gewerbearten Zahl der

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reiches. N. F., Bd. 119 S. 235.

Meister und Hilfspersonen angegeben. Das Material wird den Steuerbüchern der Behörden entnommen. Es fehlen die Angaben über das Alter der Arbeiter, und die Ertragsermittlungen beschränken sich auf die Reinerträge der Steuereinschätzung.

In Italien hat 1876 eine Zählung stattgefunden, die jedoch nur einzelne Gewerbebezüge betraf und auch hier nur die Zahl der Fabriken, der Arbeiter und der Maschinen erfaßte. Die Erhebung von 1883 wurde auf die gesamte Industrie ausgedehnt, blieb jedoch auch auf die Fabrikbetriebe beschränkt. Zu den Fragen nach der Zahl der Fabriken, Arbeiter und Motoren kamen Ermittlungen über Art und Stärke der Dampfkessel, Zahl der Arbeitstage im Jahr und Mindestalter der beschäftigten Kinder. Dann sind von jedem Industriezweige besondere, dessen Eigentümlichkeiten erfassende Angaben verlangt. So sind denn auch für die einzelnen Industrien besondere Fragebogen verwendet, und in der Verarbeitung tritt die umfassende ziffernmäßige Darstellung zurück. Der gewonnene Stoff ist zu Einzelschriften verarbeitet, in denen die industriellen Verhältnisse je einer Provinz oder eines Gewerbebezuges behandelt sind. Das Werk ist erst Ende 1906 zum Abschluß gelangt.

Italien

Eine allgemeine gewerbestatistische Aufnahme liegt für Italien nicht vor. Zum Teil bieten Ergänzungen die Berufsermittlungen, die mit den Volkszählungen vom 1. Januar 1882 und 10. Februar 1901 verbunden sind. Bemerkenswert ist, daß auch die Heimarbeiter nachgewiesen werden.

England, der erste Industriestaat der Welt, ist in der Gewerbestatistik außerordentlich weit zurückgeblieben und hat bis heute noch keine allgemeine Gewerbebezüge veranstaltet. Nur berufsstatische Angaben können zur Aushilfe herangezogen werden. Durch den Census of Production Act vom 21. Dezember 1906 ist jedoch für das Jahr 1908 eine Zählung angeordnet worden. Die Vorbereitung und Durchführung ist dem Board of Trade übertragen. Als Erhebungsobjekte sind in die Fragebogen aufzunehmen: Art und Beschaffenheit des Betriebes, jährliche Betriebsdauer, Zahl der Beschäftigten, Anwendung mechanischer Kraft, Menge und Wert der Produktion. Fragen nach den Löhnen sind ausgeschlossen. Die Erhebung wendet sich an alle Fabriken, Werkstätten, Bergwerke, Steinbrüche, Baubetriebe und andere gewerbliche Unternehmungen. Die jetzt vorhandenen betriebsstatistischen Angaben bestehen in den Erhebungen der Fabrikinspektoren, beschränken sich also auf die unter ihrer Aufsicht stehenden Unternehmungen. Der Aufsicht unterstehen alle Fabriken, d. h. die motorische Kraft verwendenden Betriebe, aber nicht alle Werkstätten, vor allem nicht diejenigen, in denen nur Männer beschäftigt sind. Die Kleinindustrie bleibt daher fast völlig außer Betracht.

England

In Rußland hat eine gewerbestatistische Aufnahme im Jahre 1887 stattgefunden und für 63 Gewerbebezüge die Anzahl der Betriebe, Wert der Produkte und Zahl der Arbeiter erfaßt.<sup>1)</sup> Die berufliche Gliederung der Bevölkerung ist in der Volkszählung vom 28. Januar 1897 ermittelt. Über die Industrieverhältnisse unterrichten jetzt in erster Linie die Angaben der Fabrikinspektoren und der Steuerverwaltung, die in dem *Annuaire de la Russie* zu einer Industriestatistik zusammengestellt sind und die Zahl der Betriebe, die Wertsomme der Erzeug-

Rußland.

<sup>1)</sup> Most a. a. O. S. 740; Richter a. a. O. S. 174f.

nisse, zum Teil auch die Produktionskosten, Zahl, Alter und Geschlecht der Arbeiter an der Betriebsstätte oder im Hause betreffen. In Finnland reicht die Industriestatistik bis in die Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Sie gibt für jedes Jahr Nachweise über die Zahl und Art der Betriebe, die beschäftigten Arbeiter mit Unterscheidung nach Geschlecht und Altersklassen, die verwendeten Dampfkraft und den Bruttowert der Erzeugnisse. Für einzelne Gewerbe werden noch weitere Mitteilungen gebracht. Die Angaben für die Industriestatistik werden von den Betriebsleitern geliefert.<sup>1)</sup> Eine Neuordnung der gewerblichen Statistik wird vorbereitet.

Rumänien. In Rumänien hat 1901 und 1902 eine Gewerbezahlung stattgefunden. Für jeden Betrieb ist Zahl, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Unternehmer, Angestellten und Arbeiter sowie die Ausdehnung der Maschinenanwendung festgestellt. Die Fabriken sind dann genauer erfaßt; es ist ihre Unternehmungsform, der Gründungstag, die Art und Höhe des Anlagekapitals, die Zahl und Art der Kessel, Motoren und Maschinen, die Art, Menge und der Wert der verarbeiteten Stoffe und der Erzeugnisse sowie die Zahl, Stellung, Beschäftigung, Staatsangehörigkeit, das Alter und Geschlecht der beschäftigten Personen ermittelt worden. Die Betriebe sind mit Hilfe der Ortsbehörden und besoldeter Zähler gezählt worden; die Angaben für die Fabriken sind durch mehrere höhere Staatsbeamte an Ort und Stelle mit den Unternehmern zusammen festgestellt worden.<sup>2)</sup>

Vereinigte Staaten. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat man seit langem auch den gewerblichen Verhältnissen Aufmerksamkeit geschenkt. Da die Aufnahmen aber früher durch die gewöhnlichen bezahlten Zähler vorgenommen wurden, denen besondere Fachkenntnis nicht zur Seite stand, und die Beteiligten selbst aus Furcht vor der Vermögenssteuer wenig geneigt waren, vollständige Angaben zu liefern, so war das Ergebnis, wie namentlich Francis Walker rückhaltlos ausgesprochen hat, ein völlig unzuverlässiges. Außerdem wurden nur diejenigen Unternehmungen berücksichtigt, welche einen Umsatz von wenigstens 500 \$ hatten. Das ist für Amerika allerdings eine so niedrige Summe, daß dabei auch die einfachen Handwerksbetriebe zur Zählung gelangen mußten. Tatsächlich aber ist ein sehr bedeutender Teil nicht nur des Handwerksbetriebes, sondern auch der Fabrikunternehmungen ausgefallen, und es ist durch diese Bestimmung in die ganze Zählung ein Moment hineingetragen, welches Zufälligkeiten und freier Willkür die Tür geöffnet hat, so daß aus diesem Grunde die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Gegenden und Jahren erschwert ist.<sup>3)</sup>

Eine Besserung ist in dem Zensus von 1880 dadurch eingetreten, daß für die Industriermittlungen eigene sachverständige Agenten angestellt werden konnten. Im Jahre 1900 ist endlich die Erhebung auf sämtliche Gewerbebetriebe ausgedehnt. Die Angaben erstrecken sich u. a. auch auf das Alter des Unternehmens, das im Betriebe angelegte Kapital und dessen Bestandteile, die Jahresaufwendungen für die Betriebsstätte, Abgaben, Versicherung, Unterhaltung der Gebäude und Maschinen, Zinsen, Löhne, Zahl, Geschlecht, Alter und Arbeitsstellung

<sup>1)</sup> Richter a. a. O. S. 180.

<sup>2)</sup> Most a. a. O. S. 743, 744.

<sup>3)</sup> Engel, Methode und Resultate der Gewerbebestatistik in den Vereinigten Staaten. Zeitschrift des königl. Preuß. Statistischen Bureaus, 1876 S. 401—416.

des Personals, Lohnverhältnisse der Arbeiter, Art, Menge und Kosten der verwendeten Materialien, Produktionskosten, Arten, Mengen und Wert der erzeugten Waren sowie Einnahmen für Kundenarbeit und Reparaturen, Dauer der jährlichen Betriebszeit, Zahl der täglichen Arbeitsstunden, Arten und Pferdekräfte der Motoren, endlich Zahl der beschäftigten Farbigen.

Die Fragen sind also außerordentlich eingehende und danach angetan, die gewerbliche Entfaltung gründlich zu erfassen. Es haben jedoch einmal die Bedenken Walker's auch heute noch an Gewicht nicht verloren, und es bezweifelt weiterhin Kollmann<sup>1)</sup> mit Recht, ob solche in das innere Geschäftsleben eindringende oder erst auf Grund umständlicher Feststellungen aus den Geschäftsbüchern zu beantwortende Fragen durchweg oder auch nur überwiegend zu gewissenhaften Angaben geführt haben. Und endlich läßt die Rücksicht auf die Verarbeitung und Veröffentlichung eine Beschränkung der Angaben fordern. Es ist auch aus der Fülle des Materials nur ein Teil verarbeitet und dargestellt worden.

Der amerikanische Zensus ist für andere Länder vorbildlich ge- Übrige Länder.  
 gewesen. So schließt der Zensus in Kanada eine Produktionsstatistik ein, die in ganz ähnlicher Weise, wengleich weniger umfassend, die Verhältnisse der gewerblichen Unternehmungen mit mindestens 5 Beschäftigten ermittelt, den Wert des arbeitenden Kapitals, die Gehälter und Löhne, die Betriebsdauer und Arbeitszeit, den Wert der verarbeiteten Stoffe und Produkte, die Verwendung mechanischer Kraft und die Höhe verschiedener Produktionskosten und Lasten erfragt. Der Zensus von Neu-Seeland ist gleichfalls mit einer eingehenden gewerbestatistischen Aufnahme verbunden, die aber auf alle Betriebe mit zwei oder mehr Personen sich erstreckt und u. a. die Zahl der Beschäftigten, die Lohnsummen, die Stärke der Triebkräfte, den Wert der Rohstoffe und Erzeugnisse, den Wert des Grund und Bodens, der Gebäude und Betriebsanlagen erfaßt. Im übrigen stellen die australischen Bundesstaaten alljährlich eine Statistik der gewerblichen Entwicklung auf, in der sie durch Befragung der Unternehmer die Zahl der Betriebe und Arbeiter, Lohnhöhe und Anlagekapital, für die wichtigeren Industrien zum Teil auch Wert der Materialien, Produktionskosten und Produkte nachweisen. In der Kapkolonie wird mit dem Zensus eine Erhebung derjenigen industriellen Unternehmungen verbunden, die mechanische Kraft verwenden und deren Produktion den Wert von 100 £ überschreitet. Anzugeben ist die Zahl und Leistungsfähigkeit der Kraftmaschinen, die Zahl der Arbeiter, der „annähernde“ Wert des Anlagekapitals, der verwendeten Materialien und der Produkte.<sup>2)</sup>

Für Japan bringt das finanzielle und wirtschaftliche Jahrbuch alljährlich detaillierte Angaben über die Zahl der Arbeitsstätten, Art und Leistung der Motoren und Arbeiterzahl, geordnet nach Gewerbezweigen, ferner über die durchschnittlichen Arbeitslöhne der einzelnen gewerblichen Berufe, endlich über die Produktionsverhältnisse einzelner Industrien.

<sup>1)</sup> A. a. O. S. 522, dazu Most a. a. O. S. 753 mit Literatur.

<sup>2)</sup> Richter a. a. O. II S. 205 f.; Most a. a. O. S. 753 ff.

## Zweites Kapitel.

**Die übrigen Quellen der Gewerbestatistik.**

## § 4.

Der Umfang der allgemeinen gewerbestatistischen Erhebungen bedingt eine Beschränkung des Inhalts: sie können nicht alle für die Charakterisierung der Betriebe wichtigen Momente erfassen; weiterhin ist eine Wiederholung der Zählungen nur in größeren Abständen möglich. Es vermag also die Generalstatistik nicht die ganze Fülle der Tatsachen zu erfassen, und Ergänzungen sind nach beiden Richtungen hin wünschenswert. Für diese ist das Material auf verschiedenen Gebieten zu suchen; es ist außerordentlich umfangreich, ungleichartig und ungleichwertig. Die Verhältnisse der einzelnen Länder sind sehr verschieden. Es kann daher die Darstellung nur einen Teil des Materials herausgreifen, das wichtigste für das Gebiet des Deutschen Reiches schildern und auf die Quellen des ausländischen verweisen.

Zur Ergänzung ist einmal Material der Landesstatistik heranzuziehen.

Eine eingehende und fortlaufende Beobachtung einzelner Industrien geschieht durch die Steuerbehörden. Diese senden das Material dem Kaiserlichen Statistischen Amt ein,<sup>1)</sup> das die Ergebnisse der Verarbeitung in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches veröffentlicht. So werden wir einmal über die Branntweimbrennereien unterrichtet, deren Betriebseinrichtungen, Menge, Art, Preise und Verwendung der Produkte, Art und Menge der Rohstoffe und steuerliche Belastung. Dann werden für die Bierbrauereien Nachweisungen gegeben, die Zahl, Umfang und Art der Brauereien in Stadt und Land, den Verbrauch an Braustoffen, die Biergewinnung und den Bierverbrauch betreffen. Für die Salzwerke wird mitgeteilt Zahl und Art der Produktionsstätten, Menge und Gattung der Produktion, Absatz und Verwendung der Produkte. Für die Schaumweinindustrie wird angegeben die Zahl der Fabriken, Menge, Art, Absatz und Verwendung der Produkte sowie Art des Produktionsverfahrens. Weniger eingehend sind die Nachweisungen für die Spielkartenfabrikation und die Zigarettenindustrie. Dagegen erhalten wir detaillierte Angaben über die Zuckerindustrie. Für die Stärkezuckerindustrie wird nachgewiesen die Zahl der Fabriken, Menge und Art der Rohstoffe und Produkte, Ein- und Ausfuhr. Für die Rübenzuckerfabrikation wird dargestellt die Zahl der Fabriken, Zahl und Krafterleistung der verwendeten Dampfmaschinen, Zahl der zwölfstündigen Arbeitsschichten, Art der Produktion, Menge der verwendeten Rüben, ihre Gewinnung durch die Fabrik selbst, durch vertragsmäßige Lieferung seitens der Gesellschafter, Umfang der Flächen, von denen diese Rüben geerntet sind, Durchschnittspreise der Kaufrüben, Art, Menge, Absatz, Ausfuhr und Verbrauch der Produkte.

<sup>1)</sup> Siehe Statistik des Deutschen Reiches. N. F. Bd. 101 S. 198, 209, 221, 225, 235.



Entsprechende Nachweisungen bietet die Statistik des Auslands. Diese bringt teilweise auch Mitteilungen über die Produktion solcher Industrien, die nicht steuerlicher Kontrolle unterstehen. Die Angaben sind aber vereinzelt, und die Art und Weise der Gewinnung ist zumeist nicht zu ersehen.<sup>1)</sup>

Die produktionsstatistischen Angaben der deutschen Statistik erfassen nur einige Industrien. Es fehlen die Unterlagen, um allgemein die Bedeutung der einzelnen Gewerbezweige für die Gesamtproduktion zu erkennen. Die Statistik des Außenhandels vermag Anhalte zu geben, sie erfaßt jedoch immer nur Teile der produzierten Güter und zumeist auch nur Teile der verarbeiteten Rohstoffe. Die Handelsstatistik ist einer besonderen Arbeit vorbehalten und mit Absicht hier nur zur Ergänzung herangezogen. Der Mangel produktionsstatistischer Unterlagen ist besonders lebhaft gefühlt gelegentlich der Vorbereitung der neuen Handelsverträge. Um ihm abzuhelpfen ist im Jahre 1898 eine Erhebung veranstaltet worden, die von den größeren Landwirtschafts- und Gewerbebetrieben die Menge der verwendeten Rohstoffe, Menge und Wert der Produkte, Verwendung von Kraft- und Arbeitsmaschinen, Arbeiterzahl, Löhne und Absatzgebiete erfragte. Gegen die Auswahl der Betriebe, die Art der Fragestellung erheben sich gewichtige Bedenken, und der Wert der Ergebnisse ist gering. Das Reichsamt des Innern hat von jeder Veröffentlichung der Details abgesehen und nur die Hauptergebnisse für Menge und Wert der Produkte publiziert.<sup>2)</sup>

Mit den Verhältnissen einzelner Industrien befassen sich mehrere Erhebungen, die in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts veranstaltet worden sind. Durch besonders eingesetzte Kommissionen ist im Wege der Enquete und durch Beschaffung statistischen Materials die Lage der Eisen-, Baumwollen-, Leinen- und Tabakindustrie ermittelt. Im Jahre 1883 folgte eine Erhebung über die Zuckerindustrie.

Wertvolles ergänzendes Material liefert für die Metallindustrie die Montanstatistik.

Besondere Bedeutung haben die Erhebungen, welche die Handwerkerstatistik und die Arbeiterstatistik betreffen.

Um Aufschluß über gewisse für die Organisation des Handwerks bedeutungsvolle Fragen zu erlangen, wurde im Sommer 1895 eine Stichprobenerhebung in 28 Kreisen Preußens, 8 gleichartigen Verwaltungsbezirken Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens und in der Stadt Lübeck veranstaltet. Einbezogen wurden die Betriebe, die unzweifelhaft den Charakter des Handwerks trugen, diejenigen, von denen es zweifelhaft sein konnte, ob sie dem Handwerk oder den Fabriken zuzurechnen waren, und die Betriebe der zu Hause für fremde Rechnung beschäftigten Personen, soweit diese als selbständige Gewerbetreibende anzumelden waren. Zur Verwendung gelangten zwei Zählkarten. Das eine Formular erhielten diejenigen Gewerbetreibenden, welche einem der auf der Rückseite des Formulars angegebenen Gewerbezweige angehörten, das zweite war zur Aufnahme der Einzelangaben für das Schlosser-, Schmiede-, Schreiner- und Tischlerhandwerk bestimmt.

<sup>1)</sup> Vgl. im übrigen Most a. a. O. S. 731 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. des näheren Most a. a. O. S. 728 ff. und die dort angegebene Literatur.

Die erste Zählkarte fragte u. a., ob der Gewerbetreibende selbst eine Lehrzeit durchgemacht habe, in welchem Gewerbe, in einem Handwerks- oder Fabrikbetriebe, und wie lange diese gedauert habe. Gefordert wurde dann die Angabe, welches oder welche der angegebenen Handwerke die Auskunftsperson betrieb, wieviel Werkmeister, Gesellen, Lehrlinge und sonstige gewerbliche Hilfspersonen sie beschäftigte. Personen, die mehrere Handwerke betrieben, hatten die Angaben über das Personal für die einzelnen Handwerke zu sondern und anzugeben, ob sie die Lehrlinge in allen von ihnen betriebenen Handwerken oder nur in einigen ausbildeten. Sofern der Gewerbetreibende mehr als fünf Hilfspersonen beschäftigte, hatte er noch die Frage zu beantworten, ob er seinen Gewerbebetrieb zum Handwerk oder zu den Fabriken rechne. Endlich wurde noch nach etwaigen Mitinhabern gefragt. Der Inhalt der zweiten Zählkarte wich nur insoweit ab, als die besonderen Verhältnisse der zu erfassenden Betriebe dies erforderten. Die Ergebnisse wurden den Bundesregierungen und dem Reichstag als amtliche Drucksache vorgelegt; nur ein Auszug wurde in den Vierteljahrsheften des Jahres 1896 veröffentlicht. Eine weitere Erhebung ist im Jahre 1905 veranstaltet worden. Ihre Aufgabe ist gewesen, die Zahl der im Reiche bestehenden freien Innungen, Zwangsinnungen, Innungsausschüsse und Innungsverände festzustellen, die Zahl der Mitglieder dieser Organisationen zu ermitteln und einen Überblick zu geben, in welchem Umfang die einzelnen Organisationen bestrebt gewesen sind, die ihnen durch das Gesetz vom 26. Juli 1897 obligatorisch oder fakultativ zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen, welche besondere Einrichtungen sie hierfür getroffen haben und welche Aufwendungen für diese gemacht worden sind.<sup>1)</sup> Die Ergebnisse sind 1908 veröffentlicht. Für die Gewerbestatistik kommen in erster Linie in Betracht die Nachweisungen der Gesellen und Lehrlinge, die eingehenden Angaben über das Lehrlingswesen im besonderen und die Mitteilungen über die gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Weiterhin bieten diejenigen Erhebungen ergänzendes Material, die mit den Arbeitsverhältnissen in erster Linie sich befassen. Hier sind von früheren Erhebungen zu nennen aus den siebziger Jahren die über die Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken und die über die Verhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Fabrikarbeiter, aus den achtziger Jahren die über die Lohnverhältnisse der Arbeiterinnen in der Wäschefabrikation und der Konfektionsbranche und die über die Sonntagsruhe. Die Arbeitsstatistik hat an Umfang und Bedeutung wesentlich gewonnen durch Errichtung der Kommission für Arbeiterstatistik, die im Jahre 1892 zum ersten Male zusammengetreten ist. Die Aufgaben dieser Kommission sind seit 1902 von der Abteilung für Arbeiterstatistik des Kaiserlichen Statistischen Amtes übernommen. Dieser steht ein Beirat von 14 Mitgliedern zur Seite, der auf Anordnung des Bundesrats oder des Reichskanzlers die Vornahme arbeiterstatistischer Erhebungen, ihre Durchführung und Verarbeitung sowie ihre Ergebnisse zu begutachten hat, in Fällen, in denen es zur Ergänzung des statistischen Materials erforderlich erscheint, Auskunftspersonen zu vernehmen und dem Reichskanzler Vorschläge für die Vornahme und Durchführung arbeitsstatistischer Er-

<sup>1)</sup> Erhebung über die Wirkung des Handwerkergesetzes. Bearbeitet im kaiserlichen Statistischen Amt. 1908. S. 2.

hebungen zu unterbreiten hat. Von den Veröffentlichungen der Kommission und der Abteilung für Arbeiterstatistik gehen unsere gewerbestatistischen Fragen zunächst an die Untersuchungen über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien (1892), über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen (1893), die Arbeitsverhältnisse in der Kleider- und Wäschekonfektion (1896), die Arbeitszeit der Gehilfen und Lehrlinge im Fleischergewerbe (1902) und die Arbeitszeit der in Plättanstalten und in nicht als Fabriken oder Werkstätten mit Motorbetrieb anzusehenden Waschanstalten beschäftigten Personen (1905). Von hohem Wert für die Erkenntnis und Beurteilung der Arbeitsverhältnisse sind die Hefte 3—5 der „Beiträge zur Arbeiterstatistik“, die den Tarifvertrag im Deutschen Reiche behandeln. Das „Reichsarbeitsblatt“ endlich bringt regelmäßig gewerbestatistisches Material in monatlichen Nachweisungen über Arbeitsämter, Arbeitsmarkt, Arbeitsvermittlung, Arbeitslosigkeit, Arbeits- und Tarifverträge, Arbeiterschutz, Arbeitsstreitigkeiten, Arbeitervertretungen, Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter, Handwerk und Lehrlingswesen u. a. m. Über das reichhaltige ausländische arbeitsstatistische Material unterrichten Heft 1 und 7 der Beiträge zur Arbeiterstatistik, die die Fortschritte der amtlichen Arbeitsstatistik in den wichtigsten Staaten eingehend und übersichtlich darstellen.

Weiteres wichtiges statistisches Material über die Arbeitsverhältnisse enthalten die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten über die in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiter. Diese weisen für jeden Industriezweig nach: die Zahl der Fabriken, der erwachsenen männlichen Arbeiter, der Arbeiterinnen von 16—21 und über 21 Jahre, der jungen Leute von 14—16 Jahren männlichen und weiblichen Geschlechts und der Kinder unter 14 Jahren.

Von geringerer Bedeutung für die Aufgaben der Gewerbestatistik sind die Nachweisungen der Streiks und Aussperrungen,<sup>1)</sup> die für eine Reihe von Staaten vorliegen. Die Statistik der Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen bietet wohl interessante Zahlen, hat aber für die Beurteilung der Entwicklung der einzelnen Gewerbegruppen nur untergeordnete symptomatische Bedeutung. Die Statistik der Dampfmaschinen, Dampffässer und Dampfkessel endlich legt das Hauptgewicht auf die Erfassung der technischen Verhältnisse, im besonderen der Ursachen und Wirkungen der Explosionen. Eine Verwertung ihrer Ergebnisse für die Zwecke der Gewerbestatistik kommt nur in Frage, insoweit die Verwendung in den einzelnen Gewerbegruppen und der Verwendungszweck nachgewiesen ist, wie dies in dem Statistischen Handbuch und Jahrbuch für den Preußischen Staat hinsichtlich der Dampffässer geschieht.

Zur Ergänzung der allgemeinen gewerbestatistischen Erhebungen sind endlich die spezialstatistischen Untersuchungen heranzuziehen, von denen wiederum die Arbeiten der städtischen statistischen Ämter und die Berichte der Handels- und Gewerbekammern in erster Linie in Betracht kommen. Die städtische Statistik vermag den Stand der Gewerbe genauer zu erfassen einmal in einer weiter in das Detail gehenden Verarbeitung des Materials der allgemeinen Erhebungen, dann durch Veranstaltung besonderer Zählungen. Die Entwicklung

Spezial-  
statistik.

<sup>1)</sup> Vgl. Maximilian Meyer, Statistik der Streiks und Aussperrungen im In- und Auslande. Leipzig 1907.

der gewerblichen Verhältnisse bringt sie fast überall zur Darstellung in einer Verarbeitung der An- und Abmeldungen zur Gewerbesteuer.

Besonders wichtig ist es, Anhalte für die Beurteilung der Konjunkturen zu gewinnen; dies wird ermöglicht durch die Statistik der Arbeitsnachweise und des Mitgliederbestandes der Krankenkassen und eingeschriebenen Hilfskassen, die fast von allen städtestatistischen Ämtern und auch vom Kaiserlichen Statistischen Amt durchgeführt wird. Die Statistik der Arbeitsnachweise ist wegen der Zersplitterung und der Mängel der Organisation der Arbeitsnachweise zumeist lückenhaft und ungenau. Daher gewinnt die Statistik des Mitgliederbestandes der Krankenkassen und eingeschriebenen Hilfskassen besondere Bedeutung. Jeder gewerbliche Arbeiter muß, solange er beschäftigt ist, gegen Krankheit versichert sein; mit dem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis hört der Versicherungszwang auf, der Arbeiter ist jedoch berechtigt, sich freiwillig weiter zu versichern. Aus der Bewegung des Bestandes der versicherungspflichtigen Mitglieder können daher Schlüsse auf den Beschäftigungsgrad gezogen werden. Dabei ist jedoch<sup>1)</sup> einmal zu berücksichtigen, daß die Krankenversicherungspflicht nicht für den gewerblichen Arbeiter allein besteht, also Personen mitgezählt werden, die für den gewerblichen Arbeitsmarkt nicht in Betracht kommen. Das Gleiche gilt für die erwerbsunfähig krank gemeldeten Mitglieder. Dann ist zu bedenken, daß die Zahl der freiwilligen Mitglieder nicht gleich der Zahl der beschäftigungslosen, aber sich freiwillig versichernden Mitglieder ist. Endlich gestattet das Gesetz den Versicherungspflichtigen, sich an Stelle einer Zwangskasse bei einer eingeschriebenen Hilfskasse und wiederum sowohl in einer Hilfskasse als auch einer Zwangskasse zu versichern, so daß einmal Versicherungspflichtige nicht in den Zahlen der Krankenkassen, sondern allein in denen der eingeschriebenen Hilfskassen erscheinen und wiederum die doppelt versicherten Personen mehrfach gezählt werden. Da aber anzunehmen ist, daß diese Fehlerquellen gleichmäßig während des ganzen Jahres bestehen bleiben, sind die Veränderungen der Zahlen als Anhalt für die Beurteilung des Beschäftigungsgrades doch wertvoll. Dazu tritt der Vorteil, daß sie leicht zu erlangen sind und ihre Verarbeitung besonders mit Rücksicht auf die verschiedenen Gewerbezweige wenig Schwierigkeiten bietet. Der Wert dieser Statistik wird noch erhöht, wenn sie nicht die Nachweisungen über den Bestand zur Grundlage nimmt, sondern die An- und Abmeldungen einzeln verarbeitet. Dann ist es möglich, den Kreis der Untersuchung noch zu erweitern, besonders die Lohnverhältnisse zu berücksichtigen und die Verteilung der Fälle auf die einzelnen Gewerbe im einzelnen genau vorzunehmen.

Weiterhin ist auf die Arbeiten der Handelskammern zu verweisen, die einmal in ihren Jahresberichten, dann in besonderen Untersuchungen ergänzendes Spezialmaterial liefern. Und endlich sind die privaten Interessenvertretungen zu nennen, deren statistische Zusammenstellungen mit Vorteil zu verwerten sind, so z. B. die Angaben der internationalen Vereinigung der Baumwollindustriellen, die Statistik des Seidenhändler-syndikats in Lyon u. a. m.

So türmt eine gewaltige Masse verschiedenartigen und ungleichwertigen statistischen Materials sich auf. Fortdauernd arbeiten die

<sup>1)</sup> Wie das Reichsarbeitsblatt 1903—04 S. 7 mit Recht hervorhebt.

offizielle und private Statistik es zu vermehren, und es ist dem einzelnen nicht mehr möglich, alles zu übersehen, fortlaufend zu verfolgen und zu verwerten. Da ist es denn besonders wichtig, wenn in regelmäßigen Berichten die Ergebnisse zusammengefaßt und übersichtlich dargestellt werden. So haben die Berichte von Calwer, das Jahrbuch der Weltwirtschaft von v. Halle und die mit den Jahrbüchern für Nationalökonomie verbundene volkswirtschaftliche Chronik ihre Bedeutung, um so mehr, je vollständiger sie sind, je mehr sie sich auf die Hauptergebnisse beschränken, je kritischer sie den Wert der Zahlen prüfen und Grenzen und Richtung ihrer Verwertung angeben.

## Die Ergebnisse.

### Erster Abschnitt.

## Der Gewerbestand.

### Erstes Kapitel.

## Die Zahl der Betriebe.

### § 5.

## Deutschland.

Die Darstellung der Ergebnisse der Gewerbezahlungen soll in der Weise erfolgen, daß zunächst die gesamte Gewerbetätigkeit behandelt wird, dann die Betrachtung ihrer einzelnen Arten sich anschließt. Es werden also zuerst die gewerblichen Betriebe in ihrer Gesamtheit unter den verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet; zunächst wird ihre Zahl ermittelt, dann ihre Größe dargestellt, weiterhin werden die Form der Unternehmung, das beschäftigte Personal und zuletzt die verwendeten Maschinen nachgewiesen.

Für die Zusammenfassung der Gewerbebetriebe zu Gruppen und zuletzt zu einer Gesamtzahl ist die bei der statistischen Verarbeitung durchgeführte Einteilung und Gliederung maßgebend. In diesen Beziehungen stimmen aber die Erhebungen der verschiedenen Länder nicht überein. Es leidet also die Vergleichbarkeit, von allen sonstigen Punkten abgesehen, schon unter der Verschiedenheit der Anordnung und Gruppierung. Es ist jedoch soweit als möglich versucht worden, durch Zusammenfassen der entsprechenden Gruppen vergleichbare Ziffern zu gewinnen.

Die deutsche Gewerbestatistik faßt die Gewerbebetriebe in 21 Gruppen zusammen. Von diesen kommen hier nur 14 in Betracht, da die Handels-, Verkehrs- und Versicherungsgewerbe sowie die Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe besonders behandelt werden sollen, die Gärtnereien ausgeschieden und die Bergbau-, Hütten- und Salinenbetriebe schon dargestellt sind. Das Material liefern die Zählungen von 1875, 1882 und 1895. Die Resultate der Erhebung des Jahres 1907 sind erst nach Abschluß des Druckes dieser Arbeit zu erwarten und werden in einem besonderen dritten Teil dargestellt werden.

Eine Vergleichung der Ergebnisse hat einmal zu berücksichtigen, daß für das Jahr 1875 die Zahl der Betriebe zu niedrig ist, da die Nebenbetriebe nicht in demselben Umfang wie später erfaßt worden sind. Weiterhin ist zu bedenken, daß die Zahl der Betriebe nicht mit der Zahl der Unternehmungen sich deckt, da diejenigen Betriebe, die verschiedenartige Gewerbe in sich schließen, bei der Zählung in diese einzelnen Teile aufgelöst sind. Dies Verfahren ist bei der Zählung von 1895 in annähernd gleichem Umfange wie 1882 angewendet worden, hat aber eine höhere rechnerische Vermehrung der Betriebe bewirkt, einmal weil die Vereinigung mehrerer Gewerbe in einem Betriebe fortgeschritten ist, dann weil im Jahre 1895 die Gewerbe mehr spezifiziert worden sind.

Als Hauptbetriebe sind solche Unternehmungen gefaßt, in denen mindestens eine Person hauptberuflich tätig ist, als Nebenbetriebe diejenigen, in denen weder ein Inhaber, noch Gehilfe, noch Familienmitglied eine hauptberufliche Tätigkeit ausübt. Wenn also ein Betrieb, der für den Inhaber eine nebenberufliche Tätigkeit darstellt, auch nur einen Arbeiter hauptberuflich beschäftigt, so ist er als Hauptbetrieb gezählt. Die Gewerbetätigen sind naturgemäß nach ihrer Hauptberufstätigkeit in die Tabellen eingeordnet, und es ist, um Doppelzählungen zu vermeiden, für die Nebenbetriebe das tätige Personal überhaupt nicht nachgewiesen.<sup>1)</sup>

Die Zählung von 1895 hat in den 14 Gruppen 2 422 000 Betriebe und zwar 2,143 Millionen Hauptbetriebe, 279 000 Nebenbetriebe festgestellt. In ihnen waren 7 460 000 Personen beschäftigt. Seit der Zählung von 1882 ist die Zahl der Betriebe um 130 000 zurückgegangen und zwar sowohl bei den Haupt- wie bei den Nebenbetrieben. Dagegen ist die Zahl der beschäftigten Personen um 1,96 Millionen gestiegen. Gegenüber der Zahl von 1875 zeigt die Ziffer der Betriebe eine Zunahme von 63 000, die der Personen von 2 ½ Millionen. Die Entwicklung tritt noch schärfer hervor, wenn wir die Zahlen auf 100 000 Einwohner reduzieren. Dann ist die Zahl der Betriebe gesunken von 5548 auf 4658, die Personenzahl dagegen von 11 964 auf 14 346 gestiegen. So ist denn eine erhebliche Zunahme der gewerblichen Tätigkeit und die Tendenz der Konzentration zu erkennen. Dieses Ergebnis wird durch eine Betrachtung der verschiedenen Gruppen, die in Tabelle 1 zusammengestellt sind, näher ausgeführt. Die größte Zahl der Betriebe zeigt das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe: rund 921 000 Betriebe, dabei eine Abnahme um 30 000 seit 1882, eine Zunahme von 146 000 seit 1875. Es sind in diesem Gewerbe 1,4 Millionen Personen beschäftigt gegen 1,26 Millionen nach der vorigen und 1,05 nach der vorletzten Zählung. In der Zahl der Betriebe folgt dann die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 314 000 Betrieben; seit 1882 zeigt sich ein Anwachsen um 25 700, seit 1875 eine Zunahme von 43 000. Noch weit mehr ist die Zahl der beschäftigten Personen gestiegen von 700 000 auf nunmehr über 1 Million Personen. Eine noch stärkere Zunahme zeigt das Baugewerbe: die Zahl der Betriebe ist seit 1875 trotz der besseren Erfassung zurückgegangen, seit 1882 aber beträchtlich gestiegen, die Zahl der Erwerbstätigen dagegen hat ununterbrochen zugenommen und seit 1875 sich mehr als verdoppelt.

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reiches. N. F. Bd. 119 S. 18.

Tabelle 1.

Gewerbliche Betriebsstatistik  
des Deutschen Reiches nach den Zählungen vom 1. XII. 1875,  
5. VI. 1882 und 14. VI. 1895.

Gewerbegruppe	Zählungs- jahr	Betriebe			Personen über- haupt	Auf 100 000 Ein- wohner kommen in jeder Gruppe	
		Über- haupt	Haupt-	Neben-		Betriebe	Gewerbe- tätige
I. Industrie der Steine u. Erden	1895	53 047	48 229	4 818	558 286	103	1 078
	1882	59 772	52 994	6 778	349 196	132	722
	1875	56 476	51 391	5 085	265 555	132	622
II. Metallverarbei- tung ohne Eisen- drahtzieher	1895	174 069	158 457	15 612	635 656	336	1 236
	1882	177 347	164 235	13 112	459 713	392	1 016
	1875	169 383	164 519	4 864	419 752	396	982
III. Industrie d. Ma- schinen, Instru- mente u. Appar.	1895	102 559	87 879	14 680	582 672	198	1 125
	1882	94 807	82 874	11 933	356 089	210	787
	1875	88 199	83 918	4 281	322 029	206	754
IV. Chemische Indu- strie	1895	11 541	10 385	1 156	115 231	22	223
	1882	10 438	9 191	1 247	71 777	23	159
	1875	9 507	8 645	862	51 698	22	121
V. Industrie der Leuchtstoffe, Seif- en, Fette, Oele	1895	8 124	6 191	1 933	57 909	16	112
	1882	10 314	7 162	3 152	42 705	23	94
	1875	13 130	8 864	4 266	42 507	31	99
VI. Textilindustrie	1895	248 617	205 292	43 325	993 257	480	1 919
	1882	406 574	344 482	62 092	910 089	899	2 013
	1875	403 024	381 403	21 621	926 767	943	2 169
VII. Papierindustrie	1895	18 709	17 631	1 078	152 909	36	295
	1882	16 665	15 814	851	100 156	37	222
	1875	13 533	12 970	563	77 934	32	183
VIII. Lederindustrie	1895	51 567	47 325	4 242	160 343	100	310
	1882	49 642	44 725	4 917	121 532	110	260
	1875	46 076	43 682	2 394	109 351	106	257
IX. Industrie der Holz- u. Schnitz- stoffe	1895	262 252	219 914	42 338	598 496	507	1 156
	1882	284 502	238 969	45 533	469 695	629	1 039
	1875	264 636	246 614	18 022	464 048	619	1 086
X. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1895	314 473	269 971	44 502	1 021 490	607	1 973
	1882	288 771	245 286	43 485	743 881	639	1 645
	1875	271 585	241 998	29 587	692 600	636	1 621
XI. Bekleidungs- u. Reinigungsge- werbe	1895	920 955	848 845	72 110	1 390 604	1 779	2 686
	1882	949 704	879 139	70 565	1 259 791	2 100	2 786
	1875	774 955	757 864	17 091	1 053 142	1 814	2 465
XII. Baugewerbe	1895	230 837	198 985	31 852	1 045 516	446	2 020
	1882	184 698	162 535	22 163	533 511	408	1 180
	1875	234 388	219 603	14 785	467 309	549	1 094
XIII. Polygraphische- Gewerbe	1895	15 090	14 193	897	127 867	29	247
	1882	10 395	9 612	783	70 006	23	155
	1875	8 855	8 074	781	55 719	21	130
XIV. Künstlerische Gewerbe	1895	10 187	9 511	676	19 879	20	38
	1882	8 669	8 032	637	15 388	19	34
	1875	5 945	5 573	372	13 400	14	31
Summe	1895	2 422 027	2 142 808	279 219	7 460 115	4 658	14 346
	1882	2 552 298	2 265 050	287 248	5 503 529	5 548	11 964
	1875	2 359 692	2 235 118	124 574	4 961 811	5 552	11 675



Gerade entgegengesetzt ist die Entwicklung der gleichfalls sehr ausgebreiteten Textilindustrie. Die Betriebe sind von 403 000 auf 249 000 zurückgegangen, während die Personenzahl sich wenig vermehrt hat. Die Zahl der Betriebe der Metallverarbeitung hat nur geringe Veränderungen erfahren, während die Personenzahl beträchtlich zugenommen hat, von 420 000 auf 636 000. In der Industrie der Maschinen ist ein geringes Ansteigen der Zahl der Betriebe, eine beträchtliche Zunahme der beschäftigten Personen zu erkennen. Die Industrie der Steine und Erden zeigt einen unbedeutenden Rückgang der Zahl der Betriebe, dagegen eine Verdoppelung der Zahl der Gewerbetätigen. In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe ist die Zahl der Betriebe zurückgegangen, die der beschäftigten Personen gestiegen.

Tabelle 2.

Verhältnis der Haupt- und Nebenbetriebe 1882 und 1895.

Gewerbegruppen	Im Jahre 1895		Im Jahre 1882	
	sind von 100 Betrieben überhaupt			
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe
Industrie der Steine und Erden . . . . .	90,9	9,1	88,7	11,3
Metallverarbeitung . . . . .	91,0	9,0	92,6	7,4
Industrie der Maschinen . . . . .	85,7	14,3	87,4	12,6
Chemische Industrie . . . . .	90,0	10,0	88,1	11,9
Industrie der Leuchtstoffe . . . . .	76,2	23,8	69,4	30,6
Textilindustrie . . . . .	82,6	17,4	84,7	15,3
Papierindustrie . . . . .	94,2	5,8	94,9	5,1
Lederindustrie . . . . .	91,8	8,2	90,1	9,9
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	83,9	16,1	84,0	16,0
Industrie der Nahrungsmittel . . . . .	85,8	14,2	84,9	15,1
Bekleidungsgewerbe . . . . .	92,2	7,8	92,6	7,4
Baugewerbe . . . . .	86,2	13,8	88,0	12,0
Polygraphische Gewerbe . . . . .	94,1	5,9	92,5	7,5
Künstlerische Gewerbe . . . . .	93,4	6,6	92,7	7,3

Statistik des Deutschen Reiches. N. F. 119 S. 2\*.

Diese Entwicklung der absoluten Zahlen tritt auch in den Verhältniszahlen in Erscheinung. Mit Ausnahme einiger wenig ausgedehnter Gewerbegruppen zeigen alle Ziffern einen Rückgang der auf 100 000 Einwohner entfallenden Zahl der Betriebe und, ausgenommen die Textilindustrie, ein Ansteigen der entsprechenden Zahl der Gewerbetätigen. Am größten ist die Zunahme der relativen Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe, sie ist seit 1875 um 90 % mehr gestiegen als die Bevölkerung.

Das Verhältnis von Haupt- und Nebenbetrieben hat sich von 1882 bis 1895 nur wenig geändert, die Zahl der Hauptbetriebe beträgt im Jahre 1895 95 % der Zahl des Jahres 1882, die der Nebenbetriebe 97 %. Die Zahlen von 1875 sind nicht vergleichbar.

Die Einzelheiten sind aus den Tabellen zu ersehen und bedürfen keiner Erläuterung.

Bundesstaaten  
und Provinzen.

Wichtig ist es, die Verteilung der Gesamtzahlen auf die einzelnen Gebiete des Deutschen Reiches zu verfolgen. Diese Darstellung muß sich auf eine Vergleichung der größeren Bundesstaaten und Provinzen beschränken. Kleinere geographische Einheiten zu wählen verbietet einmal die Rücksicht auf den Raum; es geht aber auch die Darstellung wirtschaftsgeographischer Details über die Aufgaben dieser Untersuchung hinaus. Das Material bieten die Tabellen 3—6. Tabelle 3 stellt für die größeren Bundesstaaten und alle hier in Betracht gezogenen Gewerbegruppen die Gesamtzahlen der Betriebe überhaupt und der beschäftigten Personen, absolut und reduziert auf 100 000 Einwohner, zusammen. Die Tabellen 4—6 bringen die Ziffern gesondert für die einzelnen Provinzen und Industriegruppen.

Tabelle 3.

Gewerbliche Betriebsstatistik der größeren Bundesstaaten nach den Zählungen vom 1. XII. 1875, 5. VI. 1882 und 14. VI. 1895.

Bundesstaat	Zählungs- jahr	Zahl der		Auf 100 000 Einwohner entfallen	
		Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	beschäftigte Personen
Preußen . . . . .	1895	1 288 033	4 113 621	4 043	12 913
	1882	1 348 068	3 018 753	4 867	10 900
	1875	1 294 607	2 664 797	5 030	10 351
Bayern . . . . .	1895	306 624	766 149	5 269	13 167
	1882	318 834	536 807	5 972	10 025
	1875	309 427	575 415	6 161	11 457
Sachsen . . . . .	1895	263 335	912 782	6 952	24 099
	1882	283 215	649 187	9 266	21 240
	1875	193 469	513 665	7 008	18 607
Württemberg . . . . .	1895	128 099	316 767	6 154	15 221
	1882	143 866	245 163	7 263	12 377
	1875	131 381	243 552	6 983	12 945
Baden . . . . .	1895	91 014	288 300	5 275	16 709
	1882	96 053	199 387	6 069	12 598
	1875	89 021	200 454	5 906	13 290
Hessen . . . . .	1895	51 700	155 022	4 975	14 920
	1882	55 217	112 085	6 106	12 396
	1875	49 125	106 588	5 556	12 054
Elsaß-Lothringen . . . . .	1895	78 072	239 767	4 758	14 611
	1882	83 384	216 822	5 323	13 842
	1875	76 110	184 457	4 969	12 042
Deutsch. Reich ein- schließl. der übrigen Bundesstaaten . . . . .	1895	2 422 027	7 460 115	4 658	14 346
	1882	2 552 298	5 503 529	5 548	11 964
	1875	2 359 692	4 961 811	5 552	11 675

Die Gegenüberstellung der verschiedenen Bundesstaaten in Tabelle 3 zeigt Preußen hinsichtlich der Zahl der Betriebe und der

beschäftigten Personen an letzter Stelle. Bayern steht in der Zahl der Betriebe über, in der Ziffer der Gewerbetätigen unter dem Reichsdurchschnitt. Alle übrigen Bundesstaaten weisen höhere Zahlen auf als das Deutsche Reich. An der Spitze steht Sachsen mit fast 7000 Betrieben und 24100 Gewerbetätigen auf 100 000 der Bevölkerung; es ist also jeder vierte Einwohner in einer der hier betrachteten 14 Gewerbegruppen beschäftigt. An zweiter Stelle folgt in der Zahl der Betriebe Württemberg, es tritt aber in der Ziffer der Beschäftigten hinter Baden zurück. Die Ziffern für Elsaß-Lothringen stehen nur wenig über dem Reichsdurchschnitt. Den Rückgang der Zahl der Betriebe seit 1882 weisen alle Bundesstaaten auf, allerdings in verschiedenem, in Sachsen auffallend großem Umfang; die Zahl der Beschäftigten ist überall gestiegen. Das Verhältnis der Zahl der Betriebe im Jahre 1875 und 1882 ist in den einzelnen Staaten ungleich, und auch die Zahl der Beschäftigten ist 1875 teils größer, teils kleiner als 1882. Diese Unterschiede sind sicher mit auf die Änderungen in der Erhebungsweise, besonders auch auf die andere Zeit der Zählung zurückzuführen.

Tabelle 4 spezialisiert die Zahlen für das Jahr 1895, sie zeigt, daß in der Mehrzahl der Bundesstaaten die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe die größte Zahl von Gewerbetätigen aufweisen; in Baden steht die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, in Sachsen und Elsaß-Lothringen die Textilindustrie an der Spitze. Die Zahlen der Textilindustrie in Sachsen mit 228 Betrieben und 713 Beschäftigten auf 100 000 Einwohner sind die höchsten überhaupt vorkommenden Ziffern. Die überragende Bedeutung Sachsens zeigt sich fast auf allen betrachteten Industriegebieten, in der Metallverarbeitung steht es hinter Baden und Württemberg zurück. Die chemische Industrie weist in Hessen, Baden, Preußen und Elsaß-Lothringen mehr Beschäftigte auf, die Lederindustrie ist in Hessen, Baden und Württemberg, die Industrie der Leuchtstoffe in Hessen, Württemberg und Baden am höchsten entwickelt, in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel stehen Baden und Hessen an der Spitze.

Preußen bleibt auf allen Industriegebieten in der Zahl der Beschäftigten unter dem Reichsdurchschnitt, und in der Zahl der Betriebe weist es nur für die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel und die künstlerischen Gewerbe höhere Ziffern auf. Der Grund liegt in der bekannten Tatsache, daß die östlichen Provinzen des preußischen Staates industriell wenig entwickelt sind und mit ihren zum Teil außerordentlich niedrigen Zahlen den Durchschnitt für den ganzen Staat herabdrücken. In der Industrie der Steine und Erden weist die Provinz Brandenburg die höchste Zahl der Beschäftigten auf, und Schlesien bleibt nur wenig hinter dem Königreich Sachsen zurück. In der Metallverarbeitung sind Westfalen und Rheinland führend; in der Textilindustrie steht das Rheinland an dritter, Schlesien an vierter Stelle; die Lederindustrie von Hessen-Nassau und Schleswig Holstein ist weit entwickelt. Die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel der Provinz Sachsen nimmt die zweite Stelle, das Baugewerbe von Hessen-Nassau und Hannover die zweite und dritte Stelle ein. Die Stadt Berlin steht in gewerblicher Betriebsamkeit in den meisten Industrien obenan.

Es ist unmöglich, hier mehr als diese Hinweise zu geben. Das Verhältnis der Zahl der Betriebe zur Bevölkerung ergibt teilweise

Ta-

Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten

Staaten und Landesteile	Industrie der Steine und Erden				Metallverarbeitung <sup>1)</sup>				Industrie d. Maschinen, Instrumente u. Apparate				Chemische	
	Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der	
	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Provinz Ostpreußen	886	7 960	4,5	40,2	4 966	10 208	25,1	51,5	2 756	7 859	13,9	39,7	233	920
Provinz Westpreußen	848	7 054	5,8	48,0	3 454	8 629	23,5	58,7	2 159	11 203	14,7	76,3	162	873
Stadt Berlin	497	4 287	3,1	26,5	4 161	31 185	25,8	193,0	2 875	42 600	17,8	263,7	473	2 937
Provinz Brandenburg	2 276	43 732	8,1	156,5	7 128	21 981	25,5	78,7	4 912	34 216	17,6	122,5	553	11 570
Prov. Pommern	1 048	11 555	6,7	73,4	4 320	10 942	27,4	69,5	2 825	11 991	17,9	76,1	224	2 336
„ Posen	1 045	10 419	5,9	58,7	4 148	8 955	23,4	50,5	2 401	5 869	13,5	33,1	211	1 004
„ Schlesien	3 471	58 411	8,0	134,1	11 666	40 492	26,8	93,0	7 102	31 694	16,3	72,8	557	6 700
„ Sachsen	2 547	30 143	9,4	111,5	7 668	27 759	28,4	102,6	5 251	37 822	19,4	139,9	567	6 379
„ Schleswig-Holstein	1 094	8 581	8,4	66,1	4 089	10 361	31,5	79,8	2 545	16 964	19,6	130,7	249	3 077
„ Hannover	1 790	26 885	7,4	111,7	6 866	21 711	28,5	90,2	4 209	26 785	17,5	111,3	589	5 150
„ Westfalen	1 844	24 479	6,9	91,8	9 564	65 273	35,9	244,8	3 577	24 191	13,4	90,7	484	2 932
„ Hessen-Nassau	2 166	18 558	12,5	106,9	8 324	27 064	47,9	155,8	4 399	17 830	25,3	102,7	506	8 052
„ Rheinland	4 438	61 824	8,8	122,5	24 678	99 030	48,9	196,2	7 515	60 127	14,9	119,1	1 144	14 711
Hohenzollern	190	370	28,8	56,1	319	342	48,4	51,9	286	253	43,4	38,4	11	20
Königr. Preußen einschl. Hohenzollern	24 140	314 258	7,7	99,8	101 351	383 932	32,2	121,9	52 812	329 404	16,8	104,6	5 963	66 661
Königr. Bayern	9 152	70 875	15,8	122,6	22 552	65 604	39,0	113,5	12 940	49 591	22,4	85,8	2 024	18 365
Sachsen	3 746	53 405	10,0	142,3	11 785	53 683	31,4	143,0	10 452	72 304	27,9	192,6	908	6 916
Württemberg	3 598	15 196	17,4	73,4	8 822	31 445	42,6	151,8	6 661	29 355	32,2	141,7	530	2 939
Baden	2 496	16 194	14,5	94,2	6 500	31 484	37,8	183,1	5 045	24 137	29,3	140,4	404	3 867
Hessen	1 436	12 188	13,9	118,1	4 066	12 255	39,4	118,7	2 450	10 980	23,7	106,4	272	3 694
Els.-Lothringen	1 769	18 565	10,9	114,4	5 155	14 440	31,8	89,0	2 897	18 223	17,8	112,3	369	3 076
Deutsches Reich einschließlich der übrigen Bundesstaaten	53 047	558 286	10,3	107,8	174 240	639 755	33,7	123,6	102 559	582 672	19,8	112,5	11 541	115 231

<sup>1)</sup> Einschließlich Eisendrahtzieher.

Tabelle 4.  
und Provinzen nach der Zählung vom 14. Juni 1895.

Industrie	Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle				Textilindustrie				Papierindustrie				Lederindustrie				
	Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
1,2	4,6	91	655	0,5	3,3	1 960	3 074	9,9	15,5	198	554	1,0	2,8	1 462	2 672	7,4	13,5
1,1	6,0	51	685	0,4	4,7	672	1 301	4,6	8,9	158	681	1,1	4,6	886	1 611	6,0	11,0
2,9	18,2	220	3 825	1,4	23,7	2 914	15 266	18,0	94,5	1 260	15 900	7,8	98,4	2 584	10 970	16,0	67,9
2,0	41,4	491	3 686	1,8	13,2	7 454	54 474	26,7	195,0	600	4 315	2,1	15,5	2 345	6 815	8,4	24,4
1,4	14,8	110	1 175	0,7	7,5	1 912	3 184	12,1	20,2	283	2 225	1,8	14,1	1 130	2 339	7,2	14,9
1,2	5,7	208	690	1,2	3,9	765	1 534	4,3	8,6	203	777	1,1	4,4	1 012	2 222	5,7	12,5
1,3	15,4	603	3 395	1,4	7,8	33 498	90 911	76,9	208,7	1 039	11 208	2,4	25,7	3 711	9 513	8,5	21,9
2,1	23,6	410	4 578	1,5	16,9	9 141	22 809	33,8	84,3	826	5 721	3,1	21,2	2 987	7 453	11,0	27,6
1,9	23,7	127	1 226	1,0	9,4	2 474	7 279	19,1	56,1	332	1 702	2,6	13,1	1 437	5 488	11,1	42,3
2,4	21,4	272	3 004	1,1	12,5	3 315	22 690	13,8	94,3	663	4 856	2,8	20,2	2 274	9 117	9,5	37,9
1,8	11,0	303	2 211	1,1	8,3	7 087	37 269	26,6	139,8	741	4 461	2,8	16,7	1 750	4 727	6,6	17,7
2,9	46,4	325	2 781	1,9	16,0	3 110	8 921	17,9	51,4	634	3 749	3,7	21,6	2 192	7 908	12,6	45,5
2,3	29,1	728	7 103	1,4	14,1	28 327	171 816	56,1	340,4	1 732	15 957	3,4	31,6	4 173	15 625	8,3	31,0
1,7	3,0	27	24	4,1	3,6	380	1 357	57,7	205,9	33	144	5,0	21,9	135	232	20,5	35,2
1,9	21,2	3966	35 038	1,2	11,1	103 009	441 885	32,7	140,3	8 702	72 250	2,8	22,9	28 078	86 692	8,9	27,5
3,5	31,8	1089	4 343	1,9	7,5	21 252	75 222	36,8	130,2	1 955	14 031	3,4	24,3	6 222	14 060	10,8	24,3
2,4	18,4	649	4 815	1,7	12,8	85 428	267 441	227,6	712,6	2 492	31 211	6,6	83,2	4 031	12 772	10,7	34,0
2,5	14,2	654	2 812	3,2	13,6	9 513	39 968	45,9	193,0	917	8 280	4,4	40,0	3 121	7 723	15,1	37,3
2,4	22,5	544	2 295	3,2	13,4	4 798	29 303	27,9	170,4	764	9 278	4,4	54,0	1 823	7 144	10,6	41,6
2,5	35,8	240	2 329	2,3	22,5	1 645	3 518	15,9	34,1	365	2 310	3,6	22,4	1 550	11 676	15,0	113,1
2,3	19,0	348	1 286	2,1	7,9	10 299	73 684	63,5	454,0	290	2 997	1,8	18,5	1 250	4 094	7,7	25,2
2,2	22,3	8124	57 909	1,6	11,2	248 617	993 257	48,0	191,9	18 709	152 909	3,6	29,5	51 567	160 343	10,0	31,0

Noch Ta-

Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten

belle 4.  
und Provinzen nach der Zählung vom 14. Juni 1895.

Staaten und Landesteile	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe				Industrie der Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidungs- und Genußmittel	
	Zahl der		Auf 10000 Einwohner kommen		Zahl der		Auf 10000 Einwohner kommen		Zahl der	
	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen
	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Provinz Ostpreußen	6 284	14 567	31,7	73,5	7 557	20 941	38,1	105,7	26 388	34 343
Provinz Westpreußen	4 105	10 539	28,0	71,7	5 349	23 523	36,4	160,1	18 508	25 708
Stadt Berlin	6 327	33 040	39,2	204,5	6 010	31 258	37,2	193,5	54 066	112 881
Prov. Brandenburg	10 075	29 244	36,1	104,7	15 333	51 154	54,9	183,1	42 230	66 272
Prov. Pommern	5 500	13 537	34,9	85,9	7 641	25 281	48,5	160,5	24 785	34 616
„ Posen	4 194	11 148	23,6	62,8	8 571	30 691	48,3	173,0	20 498	30 128
„ Schlesien	18 180	45 507	41,7	104,5	23 630	86 130	54,2	197,8	78 432	111 994
„ Sachsen	11 816	26 233	43,7	97,0	18 729	76 670	69,3	283,5	47 151	72 735
„ Schleswig-Holstein	6 186	12 215	47,7	94,1	8 865	28 141	68,3	216,8	22 575	30 753
„ Hannover	12 258	26 699	50,9	111,0	14 359	45 297	59,7	188,2	39 187	55 330
„ Westfalen	12 911	26 048	48,4	97,7	15 374	47 554	57,6	178,4	35 730	54 850
„ Hessen-Nassau	10 682	21 381	61,5	123,1	10 087	32 986	58,1	189,9	31 239	48 432
„ Rheinland	23 079	52 258	45,7	103,5	29 034	85 829	57,5	170,0	80 625	120 574
Hohenzollern	666	573	101,0	86,9	881	898	133,7	136,2	1 717	1 781
Königr. Preußen einschl. Hohenzollern	132 263	322 989	42,0	102,6	171 420	586 353	54,4	186,2	523 126	800 427
Königr. Bayern	40 116	76 415	69,4	132,2	43 836	103 692	75,8	179,4	104 488	151 244
Sachsen	19 957	56 212	53,2	149,8	26 439	85 417	70,4	227,6	81 990	137 269
Württemberg	15 604	30 537	75,3	147,5	17 968	40 354	86,8	194,9	44 459	62 743
Baden	11 035	21 541	64,2	125,3	12 505	57 201	72,7	332,7	32 909	44 845
Hessen	6 391	13 517	61,9	130,9	7 229	26 678	70,0	258,5	19 633	29 733
Els.-Lothringen	11 359	16 324	70,0	100,6	7 232	20 052	44,6	123,5	29 140	37 312
Deutsches Reich einschließlich der übrigen Bundesstaaten	262 252	598 496	50,7	115,6	314 473	1 021 490	60,7	197,3	920 955	1 390 604

u. Reini- werbe	Baugewerbe						Polygraphische Gewerbe				Künstlerische Gewerbe			
	Auf 10000 Einwohner kommen		Zahl der		Auf 10000 Einwohner kommen		Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen		Zahl der		Auf 10000 Einw. kommen	
	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	beschäftigten Personen	Betriebe	Personen
	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
	133,1	173,3	5 421	19 966	27,4	100,8	201	1 455	1,0	7,3	65	69	0,3	0,3
	126,0	175,0	4 364	17 926	29,7	122,0	182	1 414	1,2	9,6	41	56	0,3	0,4
	334,7	698,7	5 052	41 175	31,3	254,9	1 380	16 735	8,5	103,6	1 524	3 054	9,4	18,9
	151,2	237,2	9 833	60 167	35,2	215,4	677	3 815	2,4	13,7	626	989	2,2	3,5
	157,4	219,8	5 149	24 789	32,7	157,4	319	2 004	2,0	12,7	86	109	0,5	0,7
	115,5	169,8	4 790	24 825	27,0	139,9	186	1 273	1,1	7,2	46	53	0,3	0,3
	180,1	257,1	10 141	77 932	23,3	178,9	863	6 524	2,0	15,0	329	571	0,7	1,3
	174,4	269,0	9 782	51 624	36,2	190,9	667	5 715	2,5	21,1	215	501	0,8	1,8
	173,9	236,9	7 887	26 852	60,8	206,9	458	2 084	3,5	16,1	130	201	1,0	1,5
	162,8	229,9	13 607	54 755	56,5	227,5	588	4 500	2,4	18,7	187	344	0,8	1,4
	134,0	205,7	11 482	55 914	43,1	209,7	525	3 631	2,0	13,6	194	552	0,7	2,1
	179,9	279,0	10 281	40 096	58,9	230,9	683	6 083	3,9	35,0	442	737	2,5	4,2
	159,7	238,9	21 757	99 712	43,1	197,5	1 500	12 243	3,0	24,3	837	2 265	1,7	4,5
	260,5	270,2	735	957	111,5	145,2	19	63	2,9	9,6	2	2	0,3	0,3
	166,1	254,2	120 231	596 690	38,2	189,5	8 248	67 539	2,6	21,5	4 724	9 503	1,5	3,0
	180,8	261,7	37 426	107 272	64,8	185,6	1 598	12 742	2,8	22,1	2 006	2 691	3,5	4,7
	218,5	365,7	12 482	106 585	33,3	284,0	1 764	21 677	4,7	57,8	1 212	3 075	3,2	8,2
	214,7	303,0	14 983	40 214	72,4	94,2	631	4 797	3,0	23,2	376	704	1,8	3,4
	191,4	260,8	11 228	36 148	65,3	210,3	502	3 956	2,9	23,0	461	877	2,7	5,1
	190,2	288,1	5 920	23 181	57,4	224,6	323	2 630	3,1	25,5	180	333	1,8	3,2
	179,5	229,9	7 407	26 269	45,6	161,8	310	2 373	1,9	14,6	247	1 072	1,5	6,6
	177,9	268,6	230 837	1 045 516	44,6	202,0	15 090	127 867	2,9	24,7	10 187	19 879	2,0	3,8

andere Resultate und weiteres Material zu wertvollen Vergleichen, und die absoluten Zahlen lassen die tatsächliche Ausdehnung der verschiedenen Industriezweige in den einzelnen Landesteilen deutlich hervortreten. Von besonderem Interesse ist die lokale Verteilung der Industrien, in erster Linie die Frage, inwieweit die Großstadt den Standort der Gewerbe darstellt. Diese Untersuchungen führen jedoch zu sehr in die Details, zudem hat die Verarbeitung der Materialien auf diese Frage bisher wenig Rücksicht genommen. Für die Vereinigten Staaten liegen wertvolle Angaben vor.

Wie Tabelle 4 die Ergebnisse der Gewerbezahlung des Jahres 1895 für die einzelnen Provinzen und Industriegruppen detailliert nachweist, so bringen die Tabellen 5 u. 6 die entsprechenden Angaben für die Jahre 1882 und 1875. Eine Besprechung kann unterbleiben, da neue Gesichtspunkte für die Betrachtung der Tabellen sich nicht ergeben und für die Vergleichung mit den Ziffern der Tabelle 4 das Material in den Relativzahlen fertig bereitgestellt ist.

Frühere Erhebungen.

Die Darstellung der Entwicklung des Gewerbestandes durch Vergleichung der Zahlungsergebnisse kann über das Jahr 1875 nicht hinausgehen. Die früheren Erhebungen umfassen nicht das gleiche Gebiet wie die Zählungen des Deutschen Reiches; dieses Moment erschwert wohl eine Vergleichung, verhindert sie aber nicht. Entscheidend sind die Verschiedenheiten in der Art der Erhebung und Verarbeitung. Die verschiedene Klassifikation macht eine Vergleichung der Gewerbegruppen unmöglich. Es können nur die Zahlen für die einzelnen Gewerbe, besonders diejenigen, für die die Verschiedenheiten der Erhebung weniger in Betracht kommen oder in ihrer Bedeutung leichter gewürdigt werden können, vergleichend zusammengestellt werden. Diese Untersuchung fällt in das Gebiet des zweiten Abschnittes, der die einzelnen Gewerbebezüge behandelt.

Die Darstellung des Gewerbestandes durch Vergleichung der Gesamtzahlen kann die Ergebnisse der früheren Erhebungen und der Betriebszählungen nicht verbinden, sondern muß mit der getrennten Betrachtung der beiden Entwicklungsreihen sich begnügen.

Preußen.

Für die frühere Zeit sind in erster Linie von Bedeutung die Gewerbetabellen Preußens, deren Hauptergebnisse in den Tabellen 7—17 zusammengestellt sind. Die Erhebungen, auf denen diese Zahlen beruhen, sind nicht in ganz gleicher Weise durchgeführt, im besonderen sind einzelne Gewerbebezüge verschieden behandelt; die Ergebnisse können aber doch, wenn mit Vorsicht zu Werke gegangen wird, verglichen werden.

Die Zahl der Betriebe ist in diesen Zusammenstellungen nicht enthalten. In den Fabrikentabellen wird zwar die Zahl der „Anstalten“ nachgewiesen; da aber jede Angabe, was unter „Anstalt“ verstanden ist, in der amtlichen Statistik fehlt, ist es unmöglich zu sagen, ob und inwieweit die Ziffer der Anstalten der Zahl der Großbetriebe entspricht. Gleichwohl sind die Zahlen, die die Tabelle 7 zusammenstellt, von Interesse, da sie die Entwicklung der einzelnen Gewerbegruppen in den verschiedenen Zählungsperioden zu vergleichen gestatten. Relativ am größten ist die Zunahme der Anstalten im Bekleidungsgerbe, im Maschinen-, Wagen- und Schiffbau und in der mineralurgischen Industrie, geringer in der Holzindustrie, den polygraphischen Gewerben, der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel und der chemischen Industrie. Bemerkenswert ist die Verminderung der Anstalten in der

Lederindustrie und den einzelnen Zweigen der Textilindustrie. Inwiefern dieser Rückgang auf Änderungen der Erhebungsweise beruht, mag dahingestellt bleiben. Die Zahlen der Anstalten in der Metallwarenfabrikation und der Papierindustrie sind so schwankend, daß hier Verschiedenheiten in der Erhebung angenommen werden müssen, die einen Vergleich verbieten.

Eine Vergleichung der einzelnen Gewerbegruppen unter sich und eine Beurteilung der Ausdehnung der einzelnen Gruppen ist nicht möglich, da die Zahl der Anstalten als gleichmäßiger Maßstab für den Umfang der verschiedenen Industriezweige nicht dienen kann. Ebenso muß auch eine vergleichende Betrachtung der Entwicklungstendenzen von 1846—1861 und 1875—1895 unterbleiben, weil die Gruppierung verschieden ist, vor allem aber die Zahl der Anstalten und die Zahl der Betriebe unvergleichbar sind.

Ein wesentlich anderes Bild, umfassender und genauer, gibt Tabelle 8, die die Zahl der in den einzelnen Gewerbegruppen beschäftigten Personen zusammenstellt. Hier zeigt einmal die Vergleichung der in den Handwerker und den Fabrikentabellen verzeichneten Gewerbetätigen die ganz ungleiche Ausdehnung von Handwerk und Fabrik in den einzelnen Industrien und so auch den größeren oder geringeren symptomatischen Wert der Zahlen der Tabelle 7. Am niedrigsten ist die Zahl der in Fabriken Beschäftigten in der Lederindustrie und Bekleidungsindustrie; die große Zahl der Schuhmacher und Schneider entscheidet das bedeutende Übergewicht der Handwerker. Weiterhin bleiben die Zahlen der Fabrikentabelle hinter denen der Handwerkertabelle weit zurück in der Holzindustrie, deren Gepräge die überwiegende Zahl der Tischler und Drechsler bestimmt, und der Metallwarenindustrie, in der Schmiede und Schlosser entscheiden; geringer ist der Unterschied im Maschinen-, Wagen- und Schiffbau und in der chemischen Industrie. Die Ziffern der Fabrikentabelle sind am höchsten in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, der die Mühlen, Zuckerfabriken, Bierbrauereien, Brennereien und Tabaksfabriken das Gepräge geben. Noch größer ist relativ das Übergewicht in der mineralurgischen Industrie, der chemischen Industrie, der Papierindustrie und in den polygraphischen Gewerben. Die Ziffern für die Textilindustrie sind mit Vorsicht aufzunehmen. Einmal ist das mit Spulen, Kettenschere usw. beschäftigte Hilfspersonal gezählt, sobald es in den Fabriken, aber nicht gezählt, wenn es in der Hausindustrie beschäftigt war; es ist also in die Fabrikentabelle aufgenommen, fehlt aber in der Handwerkertabelle, die die Personen der Hausindustrie nachweist. Dann ist früher die als Hausindustrie betriebene Weberei, sofern sie im Dienste eines Fabrikherrn oder Kaufmannes stand und auf dessen Rechnung und Gefahr betrieben wurde, unter die Weberei in Fabriken gezählt, später immer mehr in der Handwerkertabelle dargestellt. So ist denn der auffallende Verlauf der Zahlen auf diese Verschiedenheiten und Veränderungen der Erhebung zurückzuführen. Die amtliche Statistik erklärt selbst, daß erst in einer künftigen Zählung genauere und zuverlässigere Angaben über den Umfang der Hausindustrie und fabrikmäßig betriebenen Weberei erlangt werden müßten und die gebotenen Zahlen nur als ein erster roher Versuch anzusehen seien. Es bleiben daher die Ziffern der Textilindustrie am besten ganz außer Betracht.

Den höchsten Stand der Zahlen zeigt die Fabrikation von Kon-

Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten

Ta.

Staaten und Landesteile	Industrie der Steine und Erden				Verarbeitung v. Metall mit Ausnahm d. Eisens				Eisenverarbeitung				Maschinen- u. Apparate	
	Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen
			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Provinz Ostpreußen	1 433	5 720	7,4	29,7	135	351	0,7	1,8	5 003	9 293	25,9	48,2	2 591	6 070
Provinz Westpreußen	1 094	5 685	8,0	41,4	136	501	1,0	3,6	3 112	6 346	22,6	46,2	1 841	9 110
Stadt Berlin	608	3 515	5,3	30,4	1 205	8 830	10,4	76,3	2 551	11 779	22,1	101,8	2 156	23 211
Provinz Brandenburg	2 815	24 256	12,4	106,5	451	1 571	2,0	6,9	6 401	14 737	23,1	64,7	4 288	16 471
Prov. Pommern	1 481	9 233	9,8	60,8	287	903	1,9	6,0	4 085	8 812	26,9	58,1	2 693	10 220
„ Posen	1 279	7 127	7,7	42,8	151	372	0,9	2,2	3 497	6 492	21,0	39,0	1 945	4 544
„ Schlesien	3 425	38 827	8,6	97,1	658	2 173	1,6	5,4	11 617	30 437	29,1	76,1	7 036	23 900
„ Sachsen	2 744	21 586	11,7	92,1	680	1 864	2,9	8,0	7 305	19 879	31,2	84,9	5 048	23 780
„ Schleswig-Holstein	1 318	5 901	11,7	52,5	324	689	2,9	6,1	3 963	8 421	35,3	74,9	2 356	9 988
„ Hannover	1 859	16 508	8,8	78,1	637	1 682	3,0	8,0	6 237	14 873	29,5	70,4	3 860	11 110
„ Westfalen	1 660	13 938	8,0	67,4	917	8 977	4,4	43,4	9 478	34 136	45,8	165,0	3 249	16 550
„ Hessen-Nassau	2 132	10 849	13,8	70,2	549	3 925	3,6	25,4	7 875	15 424	51,0	99,9	4 021	11 537
„ Rheinland	3 939	38 293	9,6	93,2	1 425	4 904	3,5	11,9	23 807	62 649	57,9	152,5	7 026	29 135
Hohenzollern	194	417	29,2	62,8	18	26	2,7	3,9	360	408	54,2	61,5	298	280
Königr. Preußen einschl. Hohenzollern	25 981	201 855	9,5	74,0	7 573	36 768	2,8	13,5	95 291	243 686	34,9	89,3	48 408	195 956
Königr. Bayern	11 298	35 858	21,4	68,1	3 258	11 895	6,2	22,6	19 994	36 551	38,0	69,4	12 338	29 235
Königr. Sachsen	3 192	28 403	10,6	94,2	1 755	5 048	5,8	16,7	9 448	27 462	31,3	91,1	8 835	41 870
Württemberg	4 333	9 703	22,1	49,6	1 004	5 287	5,1	27,0	8 629	17 399	44,1	88,9	6 256	17 080
Baden	3 017	10 126	19,4	65,0	809	7 426	5,2	47,6	5 956	10 673	38,2	68,5	5 162	14 708
Hessen	1 463	5 825	15,7	62,7	220	827	2,4	8,9	3 923	7 896	42,2	84,9	2 399	6 140
Els.-Lothringen	2 014	14 592	13,1	94,8	196	609	1,3	3,9	5 131	12 854	33,3	83,5	2 839	15 478
Deutsches Reich einschließlich der übrigen Bundesstaaten	59 772	349 196	13,2	77,2	16 678	73 450	3,7	16,2	160 669	386 263	35,5	85,4	94 807	356 080

belle 5.

und Provinzen nach der Zählung vom 5. Juni 1882.

Instru-Apparate	Chemische Industrie						Forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle u. Firnisse						Textilindustrie				Papierindustrie			
	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. komm.		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. komm.		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. komm.		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. komm.			
	Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33			
	13,4	31,5	202	758	1,0	3,9	100	655	0,5	3,4	5 053	5 466	26,2	28,4	221	523	1,1	2,7		
	13,4	66,2	144	629	1,0	4,6	100	658	0,7	4,8	1 428	1 768	10,4	12,9	179	750	1,3	5,5		
	18,6	200,6	275	1 949	2,4	16,8	247	3 219	2,1	27,8	5 071	17 026	43,8	147,2	1 051	10 923	9,1	94,4		
	18,8	72,3	425	3 621	1,9	15,9	497	1 846	2,2	8,1	12 194	48 340	53,5	212,2	479	2 554	2,1	11,2		
	17,7	67,4	198	1 898	1,3	12,5	147	1 002	1,0	6,6	3 601	4 905	23,7	32,3	292	1 532	1,9	10,1		
	11,7	27,3	199	592	1,2	3,5	211	528	1,3	3,2	1 554	1 884	9,3	11,3	192	662	1,2	4,0		
	17,6	59,8	520	4 420	1,3	11,1	701	3 027	1,8	7,6	49 601	91 578	124,0	229,0	965	6 391	2,4	16,0		
	21,5	101,5	487	4 159	2,1	17,7	500	4 461	2,1	19,0	15 079	26 552	64,4	113,3	740	3 760	3,2	16,0		
	21,0	88,8	219	1 217	1,9	10,8	153	895	1,4	8,0	5 197	7 612	46,2	67,7	345	1 138	3,1	10,1		
	18,3	52,6	525	3 659	2,5	17,3	351	1 901	1,7	9,0	7 070	16 651	33,5	78,8	611	3 800	2,9	18,0		
	15,7	80,0	416	1 794	2,0	8,7	479	1 544	2,3	7,4	12 211	28 590	59,0	138,2	634	3 371	3,1	16,3		
	26,0	74,7	395	4 532	2,6	29,3	443	1 744	2,9	11,3	6 368	9 287	41,2	60,1	566	2 609	3,7	16,9		
	17,1	70,9	964	9 916	2,3	24,1	862	4 638	2,1	11,3	57 881	167 533	140,9	407,8	1 533	10 767	3,7	26,2		
	44,9	42,3	16	23	2,4	3,5	34	30	5,1	4,5	797	882	120,1	132,9	27	58	4,1	8,7		
	17,7	71,8	4 985	39 167	1,8	14,4	4 825	26 148	1,8	9,6	183 105	428 074	67,1	156,9	7 835	48 838	2,9	17,9		
	23,4	55,5	1 964	10 873	3,7	20,6	1 567	3 327	3,0	6,3	32 767	60 460	62,2	114,7	1 892	8 729	3,6	16,6		
	29,3	138,9	743	4 320	2,5	14,3	702	2 990	2,3	9,9	122 585	235 690	406,6	781,8	1 816	18 395	6,0	61,0		
	31,9	87,2	558	1 938	2,8	9,9	894	2 222	4,6	11,3	18 334	33 592	93,7	171,6	847	5 442	4,3	27,8		
	33,1	94,4	379	2 707	2,4	17,4	796	1 264	5,1	8,1	7 892	23 729	50,6	152,2	623	4 025	4,0	25,8		
	25,8	66,1	312	2 316	3,4	24,9	277	1 373	3,0	14,8	3 995	5 756	43,0	61,9	329	1 556	3,5	16,7		
	18,4	100,5	351	2 451	2,3	15,9	446	1 493	2,9	9,7	14 264	71 374	92,6	463,6	266	3 144	1,7	20,4		
	21,0	78,7	10 438	71 777	2,3	15,9	10 314	42 705	2,3	9,4	406 574	910 089	89,9	201,3	16 665	100 156	3,7	22,2		



Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten

Staaten und Landesteile	Leder-, Wachtuch- und Gummiindustrie				Holz- und Schnitzstoffe				Nahrungs- und Genußmittel			
	Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen	
			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	
Provinz Ostpreußen	1 540	2 710	8,0	14,1	6 961	12 068	36,1	62,6	7 187	16 825	37,3	87,3
Provinz Westpreußen	868	1 516	6,3	11,0	4 289	7 743	31,2	56,3	4 986	14 691	36,3	106,9
Stadt Berlin	2 194	8 364	19,0	72,3	6 414	24 172	55,4	208,9	4 152	17 797	35,9	153,8
Prov. Brandenburg	2 054	4 950	9,0	21,7	9 953	20 122	43,7	88,3	12 911	36 822	56,7	161,7
Prov. Pommern	1 159	2 200	7,6	14,5	6 438	11 672	42,4	76,9	7 167	18 568	47,2	122,4
„ Posen	948	2 013	5,7	12,1	4 588	8 508	27,5	51,1	8 235	21 658	49,4	130,0
„ Schlesien	3 770	8 158	9,4	20,4	20 335	35 195	50,9	88,0	22 295	67 998	55,8	170,0
„ Sachsen	2 918	6 436	12,5	27,5	12 922	22 776	55,2	97,2	16 603	63 920	70,9	272,8
„ Schleswig-Holstein	1 479	2 870	13,2	25,5	7 436	11 332	66,1	100,8	8 074	19 957	71,8	177,5
„ Hannover	2 057	6 920	9,7	32,7	12 809	19 150	60,6	90,6	13 443	33 267	63,6	157,4
„ Westfalen	1 722	4 027	8,3	19,5	13 554	19 366	65,5	93,6	12 321	31 504	59,6	152,3
„ Hessen-Nassau	1 916	5 010	12,4	32,4	10 829	15 674	70,1	101,5	9 652	24 417	62,5	158,1
„ Rheinland	3 932	11 844	9,6	28,8	25 325	39 981	61,6	97,3	26 023	60 694	63,3	147,7
Hohenzollern	145	177	21,9	26,7	727	615	109,5	92,7	687	932	103,5	140,4
Königl. Preußen einschl. Hohenzollern	26 702	67 195	9,8	24,6	142 580	248 374	52,3	91,0	153 736	429 050	56,3	157,2
Königl. Bayern	6 033	10 821	11,5	20,5	42 859	56 373	81,4	107,0	44 799	80 082	85,0	152,0
Sachsen	3 764	9 618	12,5	31,9	21 023	41 509	69,7	137,7	21 519	54 094	71,4	179,4
Württemberg	3 499	6 576	17,9	32,6	17 072	25 093	87,2	128,2	18 181	33 200	92,9	169,6
Baden	1 751	4 782	11,2	30,7	12 830	18 642	82,3	119,6	10 831	35 447	69,5	227,4
Hessen	1 339	7 482	14,4	80,5	6 690	10 634	72,0	114,4	7 065	18 845	76,0	202,7
Els.-Lothringen	1 136	3 120	7,4	20,3	13 974	16 954	90,8	110,1	6 818	16 057	44,3	104,3
Deutsches Reich einschließlich der übrigen Bundesstaaten	49 642	121 532	11,0	26,9	284 502	469 695	62,9	103,9	288 771	743 881	63,9	164,5

und Provinzen nach der Zählung vom 5. Juni 1882.

Bekleidung und Reinigung				Baugewerbe				Polygraphische Gewerbe				Künstlerische Gewerbe			
Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen	
		Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
30 371	37 701	157,5	195,5	2 450	9 508	12,7	49,3	136	832	0,7	4,3	71	84	0,4	0,4
20 471	26 129	149,0	190,1	2 306	11 035	16,8	80,3	107	725	0,8	5,3	31	52	0,2	0,4
60 131	90 653	519,7	783,6	4 153	21 238	35,9	183,6	1 025	9 193	8,9	79,5	1 409	2 493	12,2	21,6
40 511	55 758	177,8	244,8	5 248	22 902	23,0	100,5	390	1 871	1,7	8,2	239	356	1,0	1,6
26 998	34 819	177,9	229,4	3 120	12 724	20,6	83,8	230	1 263	1,5	8,3	68	120	0,4	0,8
23 912	31 277	143,6	187,8	2 684	13 122	16,1	78,8	116	662	0,7	4,0	53	87	0,3	0,5
83 601	107 022	209,1	267,6	5 988	37 329	14,8	93,4	560	3 716	1,4	9,3	392	655	1,0	1,6
52 977	72 009	226,1	307,4	6 379	30 827	27,2	131,6	457	2 850	1,9	12,2	265	584	1,1	2,5
25 751	32 368	229,1	287,9	6 056	12 506	53,9	111,3	314	1 128	2,8	10,0	106	141	0,9	1,3
39 426	50 960	186,6	241,2	9 350	25 503	44,3	120,7	399	2 233	1,9	10,6	165	243	0,8	1,1
35 237	48 981	170,3	236,7	8 310	22 764	40,2	110,0	302	1 633	1,5	7,9	168	417	0,8	2,0
31 969	43 027	207,0	278,6	7 929	22 133	51,3	143,3	469	3 442	3,0	22,3	361	610	2,3	4,0
79 192	102 018	192,8	248,3	17 664	45 870	43,0	111,7	947	6 039	2,3	14,7	864	1 423	2,1	3,5
1 791	1 755	269,8	264,4	456	819	68,7	123,4	16	41	2,4	6,2	6	13	0,9	2,0
552 338	734 477	202,4	269,2	82 043	288 280	30,1	105,6	5 468	35 628	2,0	13,1	4 198	7 278	1,5	2,7
102 530	130 398	194,6	247,5	34 834	53 795	66,1	102,1	1 255	6 474	2,4	12,3	1 446	1 939	2,8	3,7
76 603	114 157	254,1	378,7	9 124	51 675	30,3	171,4	1 121	11 910	3,7	39,5	985	2 038	3,3	6,8
46 955	59 520	239,9	304,1	16 465	24 613	84,1	125,7	507	3 122	2,6	15,9	332	588	1,7	3,0
33 442	42 036	214,6	269,7	11 792	20 885	75,7	134,0	354	2 126	2,3	13,6	419	811	2,7	5,2
20 791	27 877	223,6	299,8	5 961	13 482	64,1	145,0	263	1 716	2,8	18,5	190	358	2,1	3,8
32 238	37 593	209,4	244,2	7 043	18 626	45,7	121,0	233	1 641	1,5	10,7	235	836	1,5	5,4
949 704	1 259 791	210,0	278,6	184 698	533 511	40,8	118,0	10 395	70 006	2,3	15,5	8 669	15 388	1,9	3,4

Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten

Tabelle 6.

und Provinzen nach der Zählung vom 1. Dezember 1875.

Staaten und Landesteile	Industrie der Steine und Erden				Metallverarbeitung				Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate			
	Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen	
			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Provinz Ostpreußen	1 462	3 990	7,9	21,5	5 089	10 187	27,4	54,9	2 570	5 839	13,8	31,5
Provinz Westpreußen	1 125	3 606	8,4	26,9	3 348	6 630	24,9	49,4	1 937	6 074	14,4	45,2
Prov. Brandenburg	509	3 354	5,3	34,7	3 008	16 850	31,1	174,3	1 783	25 680	18,4	265,6
{ im übr.	2 922	20 170	13,5	93,4	6 810	14 929	31,5	69,1	4 056	13 175	18,8	61,0
Prov. Pommern	1 481	6 796	10,1	46,5	4 291	8 990	29,3	61,5	2 705	10 059	18,5	68,8
" Posen	1 248	4 172	7,8	26,0	4 087	6 506	25,4	40,5	2 227	4 423	13,9	27,5
" Schlesien	3 446	28 064	9,0	73,0	12 242	27 570	31,8	71,7	6 538	20 695	17,0	53,8
" Sachsen	2 683	13 312	12,4	61,4	7 702	18 629	35,5	85,9	4 702	21 347	21,7	98,4
" Schleswig-Holstein	1 360	5 214	12,7	48,6	4 169	8 623	38,8	80,3	2 205	6 251	20,5	58,2
" Hannover	1 968	11 410	9,8	56,6	6 461	16 181	32,0	80,2	3 524	11 960	17,5	59,3
" Westfalen	1 792	9 305	9,4	48,8	10 234	35 083	53,7	184,1	3 052	13 872	16,0	72,8
" Hessen-Nassau	2 008	8 495	13,7	57,9	7 944	17 543	54,1	119,5	3 645	10 792	24,8	73,5
" Rheinland	4 087	24 405	10,7	64,1	23 688	58 632	62,3	154,1	6 600	24 035	17,3	63,2
Hohenzollern	222	454	33,4	68,3	417	600	62,7	90,3	287	337	43,2	50,7
Königr. Preußen einschl. Hohenzollern	26 313	142 747	10,2	55,5	99 490	246 953	38,6	95,9	45 831	174 539	17,8	67,8
Königr. Bayern	11 149	36 427	22,2	72,5	21 692	48 511	43,2	96,6	11 466	32 612	22,8	64,9
Königr. Sachsen	2 891	21 720	10,5	78,7	9 466	28 881	34,3	104,6	6 679	32 198	24,2	116,6
Württemberg	3 965	8 575	21,1	45,6	9 392	22 262	49,9	118,3	5 804	17 305	30,8	92,0
Baden	2 685	8 798	17,8	58,4	6 510	19 898	43,2	132,0	5 417	14 680	35,9	97,4
Hessen	1 394	4 715	15,8	53,3	3 969	8 266	44,9	93,5	2 394	7 202	27,1	81,5
Els.-Lothringen	1 583	11 945	10,3	78,0	5 454	12 092	35,6	78,9	2 755	13 273	18,0	86,6
Deutsches Reich einschließlich der übrigen Bundesstaaten	56 476	265 555	13,2	62,2	169 383	419 752	39,6	98,2	88 199	322 029	20,6	75,4

Chemische Industrie				Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe				Textilindustrie				Papier und Leder			
Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen	
		Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
229	613	1,2	3,3	160	809	0,9	4,4	7 471	8 408	40,2	45,3	1 703	3 513	9,2	18,9
127	395	0,9	2,9	151	672	1,1	5,0	1 902	2 634	14,2	19,6	1 060	2 102	7,9	15,7
230	1 334	2,4	13,8	162	3 096	1,7	33,0	2 804	13 430	29,0	139,0	2 397	13 551	24,8	140,2
365	1 657	1,7	7,7	673	1 824	3,1	8,4	12 974	46 327	60,1	214,5	2 412	6 299	11,2	29,2
189	1 554	1,3	10,6	176	1 013	1,2	6,9	4 208	5 743	28,8	39,3	1 329	3 223	9,1	22,0
187	471	1,2	2,9	250	510	1,6	3,2	1 714	2 230	10,7	13,9	1 219	2 051	7,6	12,8
492	2 981	1,3	7,8	813	3 172	2,1	8,3	55 136	102 440	143,4	266,5	4 457	12 326	11,6	32,1
460	3 254	2,1	15,0	679	4 063	3,1	18,7	17 720	30 172	81,7	139,1	3 399	8 425	15,7	38,8
192	784	1,8	7,3	159	724	1,5	6,7	8 706	10 806	81,1	100,6	1 575	4 139	14,7	38,5
481	2 927	2,4	14,5	657	1 750	3,3	8,7	9 439	19 321	46,8	95,8	2 459	9 641	12,2	47,8
383	1 402	2,0	7,4	616	1 483	3,2	7,8	16 879	36 637	88,6	192,2	2 171	6 522	11,4	34,2
354	2 385	2,4	16,2	979	1 889	6,7	12,9	7 747	12 040	52,8	82,0	2 371	6 893	16,2	46,9
893	6 648	2,3	17,5	1 235	4 705	3,2	12,4	53 454	149 765	140,5	393,7	5 169	19 146	13,6	50,3
13	23	2,0	3,5	57	45	8,6	6,8	1 630	2 015	245,2	303,2	162	229	24,4	34,5
4595	26 428	1,8	10,3	6 767	25 755	2,6	10,0	201 784	441 968	78,4	171,7	31 883	98 060	12,4	38,1
1980	8 353	3,9	16,6	1 993	3 806	4,0	7,6	39 600	75 599	78,8	150,5	7 334	18 660	14,6	37,2
571	3 505	2,1	12,7	736	2 955	2,7	10,7	84 007	203 780	304,3	738,2	4 641	21 555	16,8	78,1
512	1 542	2,7	8,2	949	2 153	5,0	11,4	20 218	39 479	107,5	209,8	3 726	10 467	19,8	55,6
339	2 170	2,2	14,4	859	1 364	5,7	9,1	8 877	27 686	58,9	183,7	2 015	7 962	13,4	52,8
246	2 153	2,8	24,3	317	1 190	3,6	13,5	5 160	8 274	58,4	93,6	1 640	7 600	18,5	86,0
326	1 841	2,1	12,0	483	1 430	3,2	9,3	15 450	75 481	100,9	492,8	1 321	5 180	8,6	33,8
9507	51 698	2,2	12,1	13 130	42 507	3,1	9,9	403 024	926 767	94,3	216,9	59 609	187 285	13,9	43,8

Noch Ta-  
Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten und

Staaten und Landesteile.	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung und	
	Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen
			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen		
	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
Provinz Ostpreußen	6 601	11 839	35,6	63,8	6 584	14 698	35,5	79,2	25 103	32 395
„ Westpreußen	4 472	8 010	33,3	59,7	4 542	11 399	33,8	84,9	17 165	22 821
Prov. Bran- Berlin	4 939	19 558	51,1	202,3	3 506	14 268	36,3	147,6	33 032	48 974
denburg/i. übrig.	9 922	19 610	45,9	90,8	11 777	32 671	54,5	151,3	34 645	46 699
Prov. Pommern	6 346	11 009	43,4	75,3	6 466	16 861	44,2	115,3	22 868	29 887
„ Posen	4 372	7 450	27,2	46,4	7 902	16 432	49,2	102,3	20 746	26 455
„ Schlesien	18 732	32 924	48,7	85,7	21 314	59 892	55,5	155,8	74 735	95 706
„ Sachsen	12 635	21 343	58,3	98,4	15 714	64 077	72,4	295,4	45 696	59 170
„ Schleswig-Holstein	7 491	12 232	69,8	113,9	7 609	15 880	70,9	147,9	23 865	30 761
„ Hannover	12 447	21 140	61,7	104,8	13 099	31 099	64,9	154,2	33 391	44 416
„ Westfalen	13 582	20 746	71,3	108,9	11 408	30 551	59,9	160,3	31 271	41 677
„ Hessen-Nassau	10 385	16 194	70,7	110,3	9 366	23 035	63,8	156,9	29 082	38 184
„ Rheinland	25 433	39 700	66,9	104,4	24 346	52 953	64,0	139,2	69 610	86 537
Hohenzollern	716	827	107,7	124,4	700	1 060	105,3	159,5	1 684	1 985
Königr. Preußen einschl. Hohenzollern	138 073	242 582	53,6	94,2	144 333	384 876	56,1	149,5	462 893	605 667
Königreich Bayern	39 801	61 977	79,2	123,4	45 015	87 259	89,6	173,7	92 256	128 435
Königr. Sachsen	16 308	35 873	59,1	129,9	16 979	49 163	61,5	178,1	43 146	73 544
Württemberg	15 538	26 006	82,6	138,2	18 819	35 843	100,0	190,5	34 633	50 150
Baden	11 727	20 764	77,8	137,8	10 284	33 463	68,2	222,0	27 812	39 455
Hessen	6 078	11 142	68,7	126,0	7 456	19 923	84,3	225,3	13 543	21 629
Elsaß-Lothringen	11 251	15 905	73,4	103,8	6 889	14 600	45,3	95,4	23 608	29 850
Deutsches Reich einschließlich der übrigen Bundesstaaten	264 636	464 048	61,9	108,6	271 585	692 600	63,6	162,1	774 955	1 053 142

belle 6.

Provinzen nach der Zählung vom 1. Dezember 1875.

Reinigung		Baugewerbe				Polygraphische Gewerbe				Künstl. Betriebe für gewerbliche Zwecke			
Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einwohner kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen		Betriebe	Personen	Auf 10 000 Einw. kommen	
Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen			Betriebe	Personen
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
135,2	174,5	5 878	8 543	31,7	46,0	126	748	0,7	4,0	30	43	0,2	0,2
127,8	169,9	3 916	7 746	29,2	57,7	105	622	0,8	4,6	15	17	0,1	0,1
341,6	506,5	2 846	15 952	29,4	165,0	750	7 071	7,8	73,1	803	2 214	8,3	22,9
160,4	216,2	10 005	19 826	46,3	91,8	305	1 461	1,4	6,8	202	321	0,9	1,5
156,4	204,4	4 848	9 090	33,2	62,2	185	991	1,3	6,8	46	45	0,3	0,3
129,2	164,7	4 217	7 449	26,3	46,4	116	541	0,7	3,4	47	60	0,3	0,4
194,4	249,0	16 765	30 962	43,6	80,6	500	2 737	1,3	7,1	289	564	0,8	1,5
210,7	272,8	12 776	24 634	58,9	113,6	397	2 362	1,8	10,9	217	446	1,0	2,1
222,2	286,4	6 761	13 257	63,0	123,4	251	857	2,3	8,0	80	149	0,7	1,4
165,5	220,2	12 806	24 266	63,5	120,3	330	1 975	1,6	9,8	97	128	0,5	0,6
164,1	218,7	11 969	21 859	62,8	114,7	269	1 320	1,4	6,9	149	247	0,8	1,3
198,1	260,1	10 243	21 169	69,8	144,2	375	2 862	2,6	19,5	202	462	1,4	3,1
183,0	227,5	21 293	38 821	56,0	102,0	864	5 151	2,3	13,5	738	1 185	1,9	3,1
253,4	298,6	816	1 015	122,8	152,7	11	32	1,7	4,8	7	22	1,1	3,3
179,8	235,3	125 139	244 589	48,6	95,0	4 584	28 730	1,8	11,2	2 922	5 903	1,1	3,3
183,7	255,7	40 536	67 387	80,7	134,2	1 074	5 157	2,1	10,3	531	1 232	1,1	2,5
156,3	266,4	6 504	30 644	23,6	111,0	898	8 350	3,3	30,2	643	1 497	2,3	5,4
184,3	266,5	17 132	26 582	91,1	141,3	443	2 721	2,4	14,5	200	467	1,1	2,5
184,5	261,8	11 957	21 608	79,3	143,4	310	1 786	2,1	11,8	229	820	1,5	5,4
153,2	244,6	6 546	12 791	74,0	144,7	230	1 291	2,6	14,6	152	412	1,7	4,7
154,1	194,9	6 552	12 535	42,8	81,8	221	1 394	1,4	9,1	217	832	1,4	5,4
181,4	246,5	234 388	467 309	54,9	109,4	8 855	55 719	2,1	13,0	5 945	13 400	1,4	3,1

Tabelle 7.

## Die Fabrikanstalten in Preußen 1846—1861.

Gewerbegruppen	1846	1849	1852	1855	1858	1861
Maschinen-, Wagen- und Schiffbau	265	349	326	478	608	884
Metallwarenfabrikation mit Ausnahme von Maschinen und Instrumenten	1 850	2 586	2 688	2 583	2 667	1 611
Mineralurgische Industrie	7 966	7 851	8 390	8 911	9 954	10 727
Fabrikation chemischer und pharmazeutischer Produkte	6 530	6 768	6 920	6 718	6 536	6 797
Fabrikation von Konsumtibilien inkl. Tabak <sup>1)</sup>	46 491	48 175	48 575	48 474	49 065	50 425
Textilindustrie:						
A. Bereitung von Gespinsten und Geflechtem	2 935	2 627	2 695	2 355	2 050	1 911
B. Weberei-, Zeug- und Bandwarenmanufaktur	2 529	2 636	2 691	2 826	2 666	1 900
C. Zurichtung von Geweben u. dgl.	3 474	3 530	3 782	3 692	3 597	3 203
Fabrikation von Kleidung, Wäsche, Putz, Toilette	27	57	142	126	85	103
Industrie zur Erzeugung von Leder und Lederarbeiten, Gummi-, Filz- und Pelzwaren	84	62	55	54	63	65
Industrie zur Erzeugung von Holz-, Horn-, Fischbein-, Elfenbein- und ähnlichen Waren	2 659	2 636	2 792	2 864	2 978	3 022
Industrie zur Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Pappe und ähnlichem Material	875	981	1 050	1 039	1 132	632
Polygraphische Gewerbe	1 081	1 141	1 227	1 259	1 301	1 328

<sup>1)</sup> In der Sanitätstabelle aufgeführte Apotheken

Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staates. I. Jahrgang, Berlin 1863, S. 441 ff.

sumtibilien, es folgen in verhältnismäßig geringen Abständen die Lederindustrie, das Baugewerbe, die Metallwarenfabrikation, die Bekleidungsindustrie und die Holzindustrie. Am größten ist die absolute Zunahme der beschäftigten Personen in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, fernerhin sehr bedeutend im Baugewerbe. Bemerkenswert ist, daß diese beiden Gruppen auch in der Zeit von 1875—1895 die größte Vermehrung der Gewerbetätigen aufweisen. Einen Rückgang in den Zahlen der Gewerbetätigen weist keine Industriegruppe auf, das Verhältnis der Zunahme aber ist sehr ungleich. Die Einzelheiten sind wiederum aus der Tabelle leicht zu ersehen; im besonderen tritt auch die Verschiedenheit in der Entwicklung der Zahlen der Handwerker- und der Fabrikantentabelle deutlich hervor, so daß eine Erläuterung hier sich erübrigt, zumal diese Tatbestände in späteren Betrachtungen näher erörtert werden.

Tabelle 9 zeigt, wie sich im Jahre 1855 die Gewerbetätigen der verschiedenen Industriezweige auf die einzelnen Provinzen des preußischen Staates verteilen, und in welchem Verhältnis ihre Zahl zur Einwohnerzahl steht. Das verschiedene industrielle Gepräge der Provinzen, der ungleiche Anteil an der gewerblichen Tätigkeit in den einzelnen Zweigen treten anschaulich hervor.

Die Verhältnisse der Zollvereinsstaaten stellen die folgenden Tabellen dar auf Grund der Erhebung vom Jahre 1861. Es sind wieder Handwerk und Fabrik getrennt.

Zollverein.

Die Gruppierung der Handwerker zeigt Tabelle 10. Die Nahrungsgewerbe umfassen die Fleischer, Bäcker, Pfefferküchler und Konditoren. Zur zweiten Gruppe gehören u. a. die Barbieri, Friseure und Inhaber von Waschanstalten, zur dritten die Gerber, Seifensieder, Lichtzieher und Farbenverfertiger. Die übrigen Gruppen sind in der Tabelle genügend detailliert. Diese stellt, getrennt für die einzelnen Staatengruppen, dar die Zahl der Meister und selbständigen Gewerbetreibenden, der Gesellen und Lehrlinge und die Gesamtsummen der in Handwerksbetrieben tätigen Personen. Am größten ist die Zahl der Gewerbetätigen im Bekleidungs-gewerbe; es folgt das Baugewerbe an zweiter Stelle. Weit niedriger ist die Zahl der Gewerbetätigen in den Handwerksbetrieben der Holzindustrie und der Metallverarbeitung. Die Nahrungsgewerbe folgen an fünfter Stelle. Die Gesamtzahl der Meister ist wenig größer als die der Gesellen und Lehrlinge. In den einzelnen Gruppen ergeben sich wesentliche Unterschiede: im Baugewerbe ist die Zahl der Gesellen und Lehrlinge mehr als doppelt so groß, in den übrigen Gruppen bleibt sie ungleich weit hinter der der Meister zurück.

Die genaue Nachweisung der Ergebnisse für die einzelnen Vereinststaaten bieten Tabelle 11 und 12. Tabelle 11 bringt die absoluten Zahlen, Tabelle 12 reduziert die Zahl der Handwerker und Gehilfen auf 1000 Einwohner und die Zahl der Meister auf 1000 Familien. Von großem Interesse sind die Verschiedenheiten, die zwischen den einzelnen Landesteilen bestehen, und andererseits die Unterschiede, die sich für die einzelnen Gewerbegruppen ergeben. Die relativ größte Zahl der Gewerbetätigen findet sich, abgesehen von Frankfurt, Hohenzollern und Homburg, in den Thüringischen Staaten, es folgen mit geringem Abstand Württemberg und Königreich Sachsen. Weitaus die niedrigsten Ziffern weisen die Provinzen Preußen, Posen und Pommern auf. Die Zahl der selbständigen Meister ist in den Rheinstaaften am größten, in Altpreußen am niedrigsten. Unter den einzelnen Gewerbegruppen stehen die Bekleidungs-gewerbe obenan; die Zahl ihrer Angehörigen beträgt 22 auf 1000 Einwohner des Zollvereinsgebiets, die der im Baugewerbe tätigen Personen 16 auf 1000. Die übrigen Gruppen bleiben weit zurück.

Die entsprechenden Angaben für die Fabrikationsanstalten und Manufakturen bieten die Tabellen 13 bis 15. Die Tabelle 13 bringt, getrennt für die einzelnen Fabrikationsgruppen und gesondert für die Staatengruppen die Zahl der Fabrikationsanstalten und Manufakturen sowie die Zahl der Arbeiter und Arbeiterinnen. Tabelle 14 ergänzt diese Darstellung dadurch, daß sie die Ziffern für die einzelnen Vereinststaaten und Provinzen detailliert. Tabelle 15 endlich weist die Zahl der Beschäftigten für die einzelnen Gewerbegruppen, Staaten und Provinzen gesondert nach. Von besonderem Interesse sind die den absoluten Ziffern der Tabellen angefügten Verhältniszahlen. So gibt Tabelle 13 die durchschnittliche

Tabelle 8.

Die Erwerbstätigen in

Industriezweige	Handwerkertabelle						Fabriken-	
	1846	1849	1852	1855	1858	1861	1846	1849
Maschinen-, Wagen- u. Schiffbau	26 262	27 210	30 017	29 938	33 008	39 277	11 133	10 039
Fabrikation von Instrumenten								
Fabrikation von Metallwaren, mit Ausnahme von Maschinen u. Instrumenten	116 410	113 381	122 609	126 512	137 115	144 858	18 632	21 029
Mineralurgische Industrie	22 928	21 790	23 580	23 664	25 485	28 322	41 753	39 532
Fabrikation chemischer u. pharmazeutischer Produkte	2 774	4 629	4 965	4 731	4 765	4 748	12 052	14 163
Fabrikation von Konsumtibilien <sup>1)</sup>	86 704	90 669	98 238	98 868	105 045	107 195	101 288	119 969
Textilindustrie								
A) Bereitung von Gespinsten und Geflechten	7 193	96 564	92 905	90 452	66 635	26 187	33 311	36 447
B) Weberei-, Zeug- u. Bandwaren - Manufaktur	43 062	71 899 <sup>2)</sup>	113 974 <sup>2)</sup>	116 432 <sup>2)</sup>	98 074 <sup>2)</sup>	118 879 <sup>2)</sup>	157 073	138 548
C) Zurichtung von Geweben u. dgl.	16 064	15 569	15 782	15 448	15 453	11 226	18 869	19 561
Fabrikation von Kleidung, Wäsche, Putz, Toilette	126 857	127 757	135 401	134 590	138 563	166 147	615	1 064
Erzeugung von Leder und Lederarbeiten, Gummi-, Filz- und Pelzwaren	169 369	170 679	181 687	177 572	183 343	194 219	1 151	827
Erzeugung von Holz-, Horn-, Fischbein-, Elfenbein- und ähnlichen Waren	118 269	116 945	125 427	125 363	134 968	140 098	5 702	6 196
Erzeugung u. Verarbeitung von Papier, Pappe u. ähnlichem Material	6 042	6 073	6 919	7 107	7 965	8 398	10 705	11 182
Polygraph. Gewerbe	357	1 326	1 394	1 496	2 983	2 262	6 385	6 779
Baugewerbe								
Verschiedene andere Industriezweige	10 991	10 722	11 271	21 306	13 044	18 894	1 797	3 071

<sup>1)</sup> Die in der Sanitätstabelle aufgeführten Apotheken beschäftigten 1855: 3688 1858: 3805 1861: 3813 Personen, die in den Summen enthalten sind.

Tabelle 8.

Preußen 1846—1861.

tabelle	Summe									
	1852	1855	1858	1861	1846	1849	1852	1855	1858	1861
	13 658	19 852	31 221	34 025	37 395	37 249	43 675	49 790	64 229	73 302
					6 447	6 416	6 922	7 329	8 588	9 720
	24 930	28 493	31 682	27 151	135 042	134 410	147 539	155 005	168 797	172 009
	46 208	52 132	62 183	71 836	64 681	61 322	69 788	75 796	87 668	100 158
	16 931	18 299	20 065	26 987	14 826	18 792	21 896	23 030	24 830	31 735
	137 100	137 259	153 082	165 865	189 422	212 116	236 845	239 815	261 932	276 873 <sup>1)</sup>
	37 414	37 486	35 314	40 572	40 504	133 011	130 319	127 938	101 949	66 759
	102 348	95 949	108 158	84 565	200 135	210 447	216 315	212 381	206 274	203 444
	23 409	24 245	24 407	24 065	34 933	35 130	39 191	39 693	39 860	35 687
	4 050	3 217	5 548	2 641	127 472	128 821	139 451	137 807	144 111	168 788
	596	805	1 044	1 457	170 520	171 506	182 283	178 377	193 077	195 676
	6 717	8 710	10 203	13 496	123 971	123 141	132 144	134 073	144 171	153 594
	13 907	15 300	17 195	14 488	16 747	17 255	20 826	22 407	25 160	22 886
	7 215	7 514	8 120	9 776	6 742	8 105	8 609	9 010	11 103	12 038
					135 094	135 044	147 969	155 042	178 014	187 396
	4 648	5 080	5 614	70	12 788	13 793	15 919	16 386	28 658	18 964

<sup>2)</sup> Der Hausindustrie angehörende Personen.  
 Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staates, I. Jahrg. (1863) II S. 440 ff.

Verteilung der Gewerbetätigen in Preußen

Gewerbe	Preußen		Posen		Brandenburg		Pommern	
	Zahl	1 auf Ein- wohner	Zahl	1 auf Ein- wohner	Zahl	1 auf Ein- wohner	Zahl	1 auf Ein- wohner
1. Weber aller Art	1 501	1 757	1 902	732	26 818	84	2 886	447
2. Schuhmacher	16 387	161	10 257	136	20 408	110	10 129	117
3. Schneider usw.	11 906	221	6 594	211	17 968	125	7 770	166
4. Tischler, Stuhl- macher	8 093	326	3 515	396	12 657	178	5 699	226
5. Leinengarnspinner	269	9 812	61	22 830	189	11 928	3 429	655
6. Maurer	5 952	443	2 445	570	10 994	205	4 762	271
7. Grobschmiede aller Art	9 122	289	4 816	289	7 135	316	4 773	270
8. Zimmerleute, Schiff- bauer	5 699	463	1 852	752	8 851	255	4 952	260
9. Schlosser usw.	2 860	922	1 503	927	6 545	344	2 286	564
10. Bäcker	3 522	749	2 393	582	5 415	416	2 617	493
11. Schlächter oder Fleischer	3 360	785	2 135	652	3 974	567	1 504	857
12. Rad- und Stell- macher	3 351	787	1 856	750	3 351	673	2 179	592
13. Groß- und Klein- böttcher	2 514	1 049	1 168	1 192	2 560	881	1 430	901
14. Riemer, Sattler usw.	2 077	1 270	978	1 424	2 385	945	1 069	1 206
15. Gärtner aller Art	853	3 091	695	2 004	1 977	1 140	471	2 737
16. Töpfer, Ofenfabri- kanten	2 397	1 100	1 057	1 318	2 204	1 023	906	1 423
17. Fischer	3 590	734	520	2 678	1 631	1 382	2 969	434
18. Zimmer- usw. Maler	1 005	2 624	354	3 934	1 942	1 161	664	1 941
19. Drechsler aller Art	1 111	2 373	289	4 819	1 903	1 185	656	1 965
20. Gerber aller Art	1 160	2 273	357	3 901	1 143	1 972	440	2 929
21. Barbier	557	4 734	344	4 048	1 673	1 347	409	3 152
22. Putzmacher und Putzmacherinnen	847	3 113	494	3 022	1 491	1 512	711	1 813
23. Kürschner	1 397	1 887	1 487	937	1 290	1 748	414	3 113
24. Färber aller Art	810	3 255	312	4 464	958	2 353	440	2 929
25. Klempner	801	3 292	310	4 492	1 726	1 306	468	2 754
26. Glaser, Glasschleifer	894	2 949	397	3 508	1 170	1 927	500	2 578
27. Korbwarenmacher	313	8 424	229	6 081	935	2 411	251	5 135
28. Buchbinder	531	4 966	255	5 461	1 681	1 341	357	3 611
29. Seiler und Reep- schläger	935	2 820	372	3 744	1 012	2 228	446	2 868
30. Wollkämmer und Spinner	108	24 414	82	16 983	186	12 120	80	16 112
31. Ziegel- u. Schiefer- decker	149	17 696	236	5 901	645	3 495	161	8 006
32. Steinmetzen und Steinhauer	63	41 853	18	77 369	188	11 991	68	18 955
33. Verfertigung grober Holzwaren	238	11 079	119	11 703	549	4 106	180	7 161
Summe	94 372	27,94	49 402	28,19	153 554	14,68	62 650	20,57
Alle übrigen Gewerbe	5 069	520	2 862	487	16 307	138	3 318	388
Überhaupt	99 441	26,52	52 264	26,65	169 861	13,27	65 968	19,54

auf die einzelnen Provinzen im Jahre 1855.

Schlesien		Sachsen		Westfalen		Rheinland		Summe	
Zahl	1 auf Ein- wohner	Zahl	1 auf Ein- wohner	Zahl	1 auf Ein- wohner	Zahl	1 auf Ein- wohner	Zahl	1 auf Ein- wohner
50 756	63	20 820	89	30 566	50	77 132	39	212 381	81
26 028	122	19 821	94	11 654	131	26 823	111	141 507	122
16 761	190	13 621	137	12 024	127	21 910	136	108 554	158
11 397	279	8 490	219	8 625	177	18 133	165	76 609	225
55 597	57	688	2706	18 764	81	128	23 307	75 699	227
14 918	213	15 494	120	6 666	229	14 431	207	75 662	227
12 861	247	6 711	277	7 373	207	10 611	281	63 402	271
10 619	300	10 073	185	5 088	300	7 096	420	54 230	317
5 195	613	3 976	468	5 581	274	15 665	190	43 611	394
6 582	484	5 458	341	4 800	318	12 001	249	42 788	402
6 838	465	4 059	459	2 144	712	5 529	540	29 543	582
5 101	624	3 705	502	2 244	681	4 872	614	26 659	645
3 530	902	3 740	498	1 762	867	5 173	577	21 877	786
3 103	1 026	2 682	694	1 075	1 421	2 154	1 385	15 523	1108
1 414	2 251	2 032	916	460	3 320	2 632	1 133	10 534	1636
1 945	1 636	973	1913	146	10 461	792	3 767	10 420	1651
288	21 050	558	3336	37	41 277	476	6 267	10 069	1708
808	3 939	788	2362	866	1 764	3 547	841	9 974	1726
1 160	2 744	1 251	1488	1 511	1 011	1 883	1 584	9 764	1762
1 541	2 065	1 478	1259	909	1 680	2 699	1 105	9 727	1769
1 215	2 619	1 952	954	684	2 233	2 419	1 233	9 253	1859
1 326	2 400	953	1953	1 233	1 239	2 113	1 412	9 168	1876
1 669	1 907	900	2068	402	3 799	756	3 945	8 315	2069
875	3 636	753	2472	1 089	1 402	2 399	1 244	7 636	2253
933	3 238	880	2115	531	2 876	1 387	2 154	7 086	2429
769	4 138	1 129	1649	714	2 139	1 502	1 986	7 075	2431
1 305	2 439	1 278	1457	568	2 689	1 986	1 502	6 865	2506
980	3 247	835	2229	694	2 201	1 341	2 225	6 674	2578
1 187	2 681	1 261	1476	523	2 920	854	3 493	6 590	2610
446	7 136	4 904	379	219	6 928	526	5 672	6 551	2626
882	3 608	1 637	1137	455	3 357	2 207	1 352	6 372	2700
875	3 637	976	1907	1 310	1 166	2 671	1 117	6 169	2789
281	11 326	418	4453	2 054	744	1 582	1 949	5 421	3173
249 235	12,77	144 294	12,90	132 771	11,50	255 430	11,68	1 141 708	15,07
12 340	258	9 243	201	5 695	268	16 358	182	71 192	242
261 575	12,17	153 537	12,12	138 466	11,03	271 788	10,98	1 212 900	14,18

Tabelle 10.

Die in den Zollvereinsstaaten 1861 in Handwerksbetrieben  
tätigen Personen nach Gewerbegruppen.

Gewerbeklasse und -gruppe	Meister und selbständige Gewerbetreibende					Summe der Meister und Geschäfte	Gesellen und Lehrlinge	Gesamtes Gewerbespersonal
	Preußen	Süddeutsche Staaten	Obersachsen	Nieder- sachsen	Rheinstaaten			
I. Nahrungsgewerbe	62 540	35 965	12 316	2 780	6 185	119 786	82 149	201 935
II. Persönliche Dienste	11 260	6 748	1 439	300	1 340	21 087	12 318	33 405
III. Stoffbereitung für Ge- werbe	9 266	6 439	2 950	312	535	19 502	20 347	39 849
IV. Baugewerbe								
Stein- und Feuer- arbeiter	16 099	11 705	3 117	388	1 486	32 795	39 810	72 605
Banhandwerker	44 467	28 021	5 093	3 065	4 501	85 147	308 939	394 086
Hilfsgew. für Bauten	6 572	2 200	1 573	262	1 040	11 647	13 496	25 143
Wagen- und Schiff- bau	25 488	12 094	3 959	746	2 148	44 435	32 141	76 576
Zus. Baugewerbe:	92 626	54 020	13 742	4 461	9 175	174 024	394 386	568 410
V. Bekleidungs-gewerbe								
Gespinnste und Ge- flechte	13 366	5 117	2 404	1 124	533	22 544	25 759	48 303
Zurichter, Posament., Hutmacher	9 139	4 545	4 741	346	513	19 284	19 980	39 264
Schneider, Näher, Putzmacher	113 687	42 849	18 457	3 827	5 872	184 692	118 334	303 026
Leder- und Pelz- arbeiter	130 773	51 680	24 782	4 162	7 822	219 219	155 182	374 401
Zus. Bekleidungs-gewerbe:	266 965	104 191	50 384	9 459	14 740	445 739	319 255	764 994
VI. Metallarbeiter								
Eisen- und Stahl- arbeiter	74 524	27 889	10 967	1 755	4 706	119 841	113 137	232 978
Kupfer-, Blei- und Zinnarbeiter	8 040	3 359	1 721	299	565	13 984	15 883	29 867
Arbeiter in Edel- metall	3 314	1 989	966	133	155	6 557	7 852	14 409
Zus. Metall-gewerbe:	85 878	33 237	13 654	2 187	5 426	140 382	136 872	277 254
VII. Holz-, Horn- und Dekorationsarbeiter								
Holzarbeiter	87 877	36 415	14 726	2 869	5 365	147 252	105 325	252 577
Kurzwarenmacher	10 641	6 489	2 204	476	1 045	20 855	14 618	35 473
Dekorationsarbeiter	7 476	2 934	1 665	224	788	13 087	13 810	26 897
Zus. Holz- u. Dekorations- arbeiter:	105 994	45 838	18 595	3 569	7 198	181 194	133 753	314 947
Zus. Handwerker	634 529	286 438	113 080	23 068	44 599	1 101 714	1 099 080	2 200 794



Tabelle 11.

Die in Handwerksbetrieben tätigen Personen  
nach Provinzen 1861.

Vereinsländer	Nähgewerbe	Pers. Dienste	Stoffbereitende Handwerke	Baugewerbe	Bekleidung	Metallarbeiter	Holzarbeiter	Zusammen Handwerker und Gehilfen
Preußen	8 587	1 009	1 622	26 696	41 917	15 992	15 690	111 513
Posen	5 499	634	778	9 730	22 946	7 869	6 450	53 906
Pommern	5 055	733	724	17 626	24 260	9 256	9 837	67 491
Brandenburg	12 571	2 948	2 581	40 484	60 175	22 464	26 689	167 912
Schlesien	16 203	2 004	2 860	48 489	74 424	22 943	23 560	190 483
Sachsen	11 104	2 518	2 106	43 202	48 968	15 451	18 276	141 625
Westfalen	8 344	940	1 858	19 882	40 152	14 878	17 107	103 161
Rheinprovinz	20 721	3 045	4 287	41 018	63 313	35 046	33 543	200 973
Hohenzollern	456	66	69	2 065	1 678	608	887	5 829
Zus. Altpreußen	88 540	13 897	16 885	249 192	377 833	144 507	152 039	1 042 893
Hannover	10 479	1 300	1 620	31 894	41 016	12 584	18 004	116 915
Kurhessen	3 557	560	1 021	12 324	13 536	6 559	6 707	44 264
Homburg	234	140	47	577	808	237	254	2 297
Nassau	2 979	767	463	7 614	6 826	3 231	3 530	25 410
Frankfurt	1 046	1 032	175	3 458	4 985	1 181	2 116	13 993
I. Zus. Preußen	106 853	17 696	20 211	305 059	445 004	168 299	182 650	1 245 772
Bayern	33 982	7 222	6 859	87 857	107 849	38 380	43 588	325 737
Württemberg	16 520	1 742	3 534	35 964	46 644	15 496	20 447	140 347
Baden	8 027	1 352	1 514	21 421	27 852	11 449	13 719	85 334
II. Zus. süddeutsche St.	58 529	10 316	11 907	145 242	182 345	65 325	77 754	551 418
Königr. Sachsen	15 175	1 383	2 972	53 581	63 812	19 646	21 329	177 898
Thüringen	6 575	1 220	2 388	27 079	27 211	8 781	13 224	86 478
Anhalt	1 307	250	240	4 967	4 471	1 463	1 580	14 278
III. Zus. obers. Staaten	23 057	2 853	5 600	85 627	95 494	29 890	36 133	278 654
Braunschweig	2 474	375	271	6 088	7 192	2 221	3 408	22 029
Oldenburg	1 359	89	336	5 211	5 926	1 741	2 057	16 719
Lippe	677	37	68	2 005	2 397	619	854	6 657
IV. Zus. nieders. St.	4 510	501	675	13 304	15 515	4 581	6 319	45 405
Großherzogt. Hessen	8 244	1 846	741	14 533	19 807	7 154	9 787	62 112
Waldeck	270	67	57	1 032	1 322	514	643	3 905
Luxemburg	472	126	658	3 613	5 507	1 491	1 661	13 528
V. Zus. Rheinstaaten	8 986	2 039	1 456	19 178	26 636	9 159	12 091	79 545
Zus. Zollverein	201 935	33 405	39 849	568 410	764 994	277 254	314 947	2 200 794

Viebahn a. a. O. S. 742. Siehe auch Tabelle 10.

Tabelle 12.

Die in Handwerksbetrieben tätigen Personen im Verhältnis zur Bevölkerung 1861.

Vereinsland	Zahl der Familien 1861	Gesamtbevölkerung 1861	Auf tausend Einwohner kommen Handwerker und Gehilfen							Auf tausend Familien kommen Meister
			Nähr-gewerbe	Dienste und Stoff- und bereitung	Baugewerbe	Bekleidungs-gewerbe	Metall-arbeiter	Holzarbeiter und Kurz-warenmacher	Zusammen Handwerker	
Preußen	581 090	2 866 866	3	1	9	15	6	5	39	
Posen	292 390	1 485 550	4	1	7	15	5	4	36	
Pommern	272 189	1 389 739	4	1	13	17	7	6	48	
Brandenburg	506 531	2 468 643	5	2	16	25	9	11	68	
Schlesien	762 096	3 390 695	5	1	14	22	7	7	56	
Sachsen	430 916	1 976 417	6	2	22	25	8	9	72	
Westfalen	307 772	1 619 015	5	2	12	25	9	11	64	
Rheinprovinz	658 140	3 230 504	6	2	13	20	11	10	62	
Hohenzollern	14 740	64 675	7	2	32	26	9	13	89	
Zus. Altpreußen	3 825 864	18 492 104	5	2	13	20	8	8	56	137
Hannover	396 032	1 888 762	5	2	17	22	7	9	62	
Kurhessen	165 927	738 454	5	2	17	18	9	9	60	
Homburg	5 617	26 817	9	7	21	30	9	9	85	
Nassau	109 714	454 326	6	3	17	15	7	8	56	
Frankfurt	12 997	84 506	13	14	41	59	14	25	166	
I. Zus. Preußen	4 516 151	21 684 969	5	2	14	20	8	9	58	141
Bayern	1 131 054	4 689 837	7	3	19	23	8	9	69	
Württemberg	375 438	1 720 708	9	3	21	27	9	12	81	
Baden	273 880	1 369 291	6	2	16	20	8	10	62	
II. Zus. süddeutsche Staaten	1 780 372	7 779 836	8	3	19	23	8	10	71	161
Königreich Sachsen	469 998	2 225 240	7	2	24	29	9	9	80	
Thüring. Staaten	221 223	1 004 484	6	4	27	27	9	13	86	
Anhalt	38 222	181 824	7	3	27	25	8	9	79	
III. Zus. obers. Staaten	729 443	3 411 548	7	2	25	28	9	11	82	155
Braunschweig	65 564	282 400	9	2	22	25	8	12	78	
Oldenburg	55 987	273 549	5	2	19	21	6	8	61	
Lippe	23 172	108 513	6	1	19	22	6	8	62	
IV. Zus. nieders. Staaten	144 723	664 462	7	2	20	23	7	9	68	159
Großh. Hessen	178 110	861 120	10	3	17	23	8	11	72	
Waldeck	11 718	58 604	5	2	17	22	9	11	66	
Luxemburg	40 373	197 731	2	4	18	28	8	8	68	
V. Zus. Rhein-staaten	230 201	1 117 455	8	3	17	24	8	11	71	194
Zus. Zollverein	7 400 890	34 658 270	6	2	16	22	8	9	63	149

Tabelle 13.

Die Fabrikationsanstalten und Manufakturen nach  
Gewerbegruppen 1861.

Fabrikationsgruppe	Zahl der Fabrikationsanstalten und Manufakturen in					Summe der Fabriken	Zahl der Arbeiter und Arbeits- rinnen	Auf eine Fabrik Arbeiter
	Preußen	Südd. Staaten	Obers. Staaten	Nieders. Staaten	Rhein- staaten			
Getreidemühlen	36 679	13 773	6 063	871	1732	59 118	114 909	2
Konsumtililien- fabriken	3 434	767	559	159	365	5 284	117 806	22
Getränkfabriken	18 357	27 462	3 116	453	4598	53 986	103 833	2
I. Zus. Fabr. für Nähr- stoffe	58 470	42 002	9 738	1483	6695	118 388	336 548	3
Zurichtung v. Pflanzen- stoffen	10 108	9 886	3 449	525	1243	25 211	42 122	1
Zurichtung von Tier- stoffen	1 004	440	126	18	64	1 652	11 224	7
II. Zus. Zurichtung v. Pflanzen- und Tier- stoffen	11 112	10 326	3 575	543	1307	26 863	53 346	2,7
Gesteinsindustrie	12 181	7 781	2 232	556	1030	23 780	110 185	5
Chemische Industrie	801	352	225	30	72	1 480	23 646	16
Ceramische Industrie	710	417	101	20	14	1 262	32 035	25
III. Zus. Zurichtung von Mineralstoffen	13 692	8 550	2 558	606	1116	26 522	165 866	6
Baumwollspinnerei, Seidenzwirnerei	500	139	191	9	2	841	43 071	51
Wollspinnerei, Käm- merei	1 392	157	529	35	53	2 166	39 464	18
Leinenspinnerei, Zwir- nerei	214	301	138	14	21	688	16 178	24
IV. Zus. Spinnerei u. Zwirnerei	2 106	597	858	58	76	3 695	98 713	26
Leinenwaren, Spitzen, Tüll	89	56	235	1	23	404	142 337	352
Wollwarenfabriken	735	288	611	5	50	1 689	134 900	80
Baumwollwaren, Bänder	573	238	437	4	42	1 294	209 089	162
Seidenwaren, Shawls, Teppiche	362	36	20	—	1	419	60 929	145
Strumpfwarenfabriken	75	40	179	—	4	298	65 104	218
Bleicherei, Färberei, Druckerei	2 564	461	580	56	55	3 716	35 355	10
V. Zus. Weberei und Färberei	4 398	1 119	2 062	66	175	7 820	647 714	83
Schwere Metallwaren, Waffen	1 723	225	106	30	57	2 141	35 449	17
Feine Metallurgie	350	238	74	—	12	674	21 282	32
VI. Zus. Metallurgie	2 073	463	180	30	69	2 815	56 731	20
Holz-, Stroh- u. Kurz- waren	536	487	1 345	18	132	2 518	24 280	10
Papier-, Leder- und Gummiwaren	841	418	571	37	112	1 979	37 521	19
VII. Zus. Holz-, Papier, Kurzwaren	1 377	905	1 916	55	244	4 497	61 801	14
Summe	93 228	63 962	20 887	2841	9 682	190 600	1 420 719	7

Tabelle 14.

Verteilung der Fabrikationsanstalten und Manu-  
fakturen auf die Vereinsländer 1861.

Vereinsländer	Zahl der Fabrikationsanstalten und Manufakturen für 1)							Summe der Fabriken	Auf 1000 Einwohner Anstalten	Auf 10 Fabriken entfallen	
	Nährstoffe	Pflanzen- u. Tierstoff- bereitung	Mineralstoffe	Spinnereien	Gewebe	Metallurgie	Holz- und Papier- fabrikate			Arbeiter	Pferdekräfte
Preußen	5 733	1 041	1 274	44	151	30	41	8 314	3	32	2
Posen	4 218	437	910	47	84	7	15	5 718	4	32	2
Pommern	3 401	590	1 057	36	65	21	34	5 204	4	41	4
Brandenburg	5 820	1 142	1 773	501	974	102	254	10 566	4	101	11
Schlesien	10 079	1 287	1 803	179	495	79	134	14 056	4	95	6
Sachsen	6 583	1 128	1 409	332	437	69	178	10 136	5	92	9
Westfalen	4 315	1 129	1 079	109	397	550	148	7 727	5	99	18
Rheinprovinz	9 457	2 010	2 008	590	1439	996	295	16 795	5	119	13
Hohenzollern	747	120	119	7	16	3	1	1 013	15	26	2
<b>Zus. Altpreußen</b>	<b>50 353</b>	<b>8 884</b>	<b>11 432</b>	<b>1845</b>	<b>4058</b>	<b>1857</b>	<b>1100</b>	<b>79 529</b>	<b>4</b>	<b>85</b>	<b>8,5</b>
Hannover	4 063	1 019	1 328	131	195	72	141	6 949	4	66	7
Kurhessen	2 366	874	495	92	119	112	64	4 122	5	55	1
Homburg	106	12	19	15	—	1	9	162	6	51	0,3
Nassau-Frankfurt	1 582	323	418	23	26	31	63	2 466	5	42	2
<b>Zus. Preußen</b>	<b>58 470</b>	<b>11 112</b>	<b>13 692</b>	<b>2106</b>	<b>4398</b>	<b>2073</b>	<b>1377</b>	<b>93 228</b>	<b>5</b>	<b>81</b>	<b>8</b>
Bayern	23 737	6 824	6 072	212	479	191	452	37 967	8	43	2
Württemberg	14 587	2 188	1 565	192	441	118	140	19 231	11	44	1,3
Baden	3 678	1 314	913	193	199	154	313	6 764	5	93	4
<b>Zus. südd. Staaten</b>	<b>42 002</b>	<b>10 326</b>	<b>8 550</b>	<b>597</b>	<b>1119</b>	<b>463</b>	<b>905</b>	<b>63 962</b>	<b>8</b>	<b>49</b>	<b>2</b>
Königr. Sachsen	5 372	2 018	1 171	694	1709	113	280	11 357	5	189	7
Thüringen	3 890	1 467	1 279	137	299	47	1617	8 736	9	71	1
Anhalt	476	90	108	27	54	20	19	794	4	165	8
<b>Zus. obers. Staaten</b>	<b>9 738</b>	<b>3 575</b>	<b>2 558</b>	<b>858</b>	<b>2062</b>	<b>180</b>	<b>1916</b>	<b>20 887</b>	<b>5</b>	<b>138</b>	<b>5</b>
Braunschweig	684	273	230	35	42	25	35	1 324	5	82	11
Oldenburg	567	178	319	19	17	5	14	1 119	4	70	9
Lippe	232	92	57	4	7	—	6	398	4	118	1
<b>Zus. niedersächs. Staaten</b>	<b>1 483</b>	<b>543</b>	<b>606</b>	<b>58</b>	<b>66</b>	<b>30</b>	<b>55</b>	<b>2 841</b>	<b>4</b>	<b>82</b>	<b>9</b>
Großh. Hessen	4 112	1 014	968	53	160	54	230	6 591	8	45	2
Waldeck	180	177	59	—	4	7	6	433	7	34	0,6
Luxemburg	2 403	116	89	23	11	8	8	2 658	13	26	0,4
<b>Zus. Rheinstaaten</b>	<b>6 695</b>	<b>1 307</b>	<b>1 116</b>	<b>76</b>	<b>175</b>	<b>69</b>	<b>244</b>	<b>9 682</b>	<b>9</b>	<b>38</b>	<b>1,7</b>
<b>Zus. Zollverein</b>	<b>118 388</b>	<b>26 863</b>	<b>26 522</b>	<b>3695</b>	<b>7820</b>	<b>2815</b>	<b>4497</b>	<b>190 600</b>	<b>5</b>	<b>74</b>	<b>5</b>

Viebahn a. a. O. S. 1033.

1) Siehe Tabelle 13.

Tabelle 15.

Die in den Fabriken beschäftigten Personen 1861.

Vereinsländer	Zahl der in den Hauptfabrikgruppen <sup>1)</sup> beschäftigten Personen							Summe der Fabrikpersonen	Auf 1000 Einwohner Fabrikarbeiter
	Fabriken für Nährstoffe	Pflanzen u. Tierstoffe	Mineralstoffe	Spinnereien	Webereien	Metallwaren	Holz- und Papierwaren		
Preußen	13 644	2 701	6 612	536	2 341	350	735	26 919	9
Posen	9 155	1 073	4 941	843	2 322	170	140	18 644	13
Pommern	9 810	1 349	5 282	205	3 514	468	625	21 253	15
Brandenburg	20 570	3 558	14 815	6 392	52 058	3 485	5 841	106 719	43
Schlesien	31 231	3 085	17 557	9 510	66 705	2 201	3 899	134 188	40
Sachsen	43 802	2 436	10 828	3 811	26 414	2 967	3 133	93 391	47
Westfalen	14 028	2 225	7 831	3 593	33 096	11 556	3 026	75 355	47
Rheinprovinz	24 591	5 163	16 198	15 273	118 808	12 508	8 419	200 960	62
Hohenzollern	953	161	311	283	927	35	26	2 696	41
Zus. Alt-Preußen	167 784	21 751	84 375	40 446	306 185	33 740	25 844	680 125	37
Hannover	13 460	2 150	10 734	2 020	12 133	2 290	3 403	46 190	24
Kurhessen	6 866	1 631	2 916	570	7 479	2 018	1 218	22 698	31
Homburg	214	165	100	106	198	15	27	825	30
Nassau-Frankfurt	3 647	749	2 267	550	1 459	877	857	10 406	20
Zus. Preußen	191 971	26 446	100 392	43 692	327 454	38 940	31 349	760 244	35
Bayern	49 277	9 846	25 885	10 424	57 728	3 579	6 833	163 572	35
Württemberg	25 804	5 011	6 732	6 465	33 777	3 431	4 647	85 867	49
Baden	13 604	2 746	3 854	6 216	27 382	5 684	3 341	62 827	46
Zus. südd. Staaten	88 685	17 603	36 471	23 105	118 887	12 694	14 821	312 266	40
Königr. Sachsen	19 324	2 584	8 038	26 400	150 356	2 032	4 866	213 600	96
Thüringen	9 169	1 989	9 379	2 736	32 175	632	6 087	62 167	62
Anhalt	6 866	392	1 146	474	2 299	555	443	12 175	66
Zus. obers. Staaten	35 359	4 965	18 563	29 610	184 830	3 219	11 396	287 942	84
Braunschweig	5 563	446	1 841	273	1 895	483	357	10 858	38
Oldenburg	1 431	154	3 353	824	1 463	197	372	7 794	28
Lippe	891	89	391	159	3 092	—	67	4 689	43
Zus. nieders. Staaten	7 885	689	5 585	1 256	6 450	680	796	23 341	35
Großh. Hessen	9 383	3 217	4 231	937	7 675	1 028	3 106	29 577	34
Waldeck	778	237	170	—	164	55	86	1 490	25
Luxemburg	2 487	189	454	113	2 254	115	247	5 859	30
Zus. Rheinstaaten	12 648	3 643	4 855	1 050	10 093	1 198	3 439	36 926	33
Zus. Zollverein	336 548	53 346	165 866	98 713	647 714	56 731	61 801	1 420 719	41

Viebahn a. a. O. S. 1034.

<sup>1)</sup> Siehe Tabelle 13.

Größe der Fabriken in den einzelnen Industriegruppen an und zeigt außerordentlich große Unterschiede. Tabelle 14 teilt die durchschnittliche Größe der Fabriken in den einzelnen Vereinsstaaten und Provinzen mit und ergänzt die Angaben der Tabelle 12 durch den Nachweis der in den einzelnen Landesteilen auf 1000 Einwohner entfallenden Anstalten. Hier steht Württemberg vor Thüringen, an dritter Stelle

Tabelle 16.

Gesamtbestand der Gewerbe nach Gruppen 1861.

Gewerbeklasse	Handwerksbetrieb		Fabrikbetrieb		Kunst- industrie		Gesamter Gewerbestand	
	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal
<b>I. Erster Lebens- bedarf</b>								
Nährgewerbe	119 786	201 935	118 388	336 548	—	—	238 174	538 483
Persönl. Dienste	21 087	33 405	—	—	—	—	21 087	33 405
Stoffzurichtung	19 502	39 849	26 863	53 346	—	—	46 365	93 195
<b>Zusammen</b>	<b>160 375</b>	<b>275 189</b>	<b>145 251</b>	<b>389 894</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>305 626</b>	<b>665 083</b>
<b>II. Bauliche Gewerbe</b>								
Stein- u. Irden- arbeit	32 795	72 605	26 522	165 866	—	—	59 317	238 471
Bauhandwerker	85 147	394 086	—	—	—	—	85 147	394 086
Maschinen, Fahrzeuge	56 082	101 719	—	—	861	49 129	56 943	150 848
<b>Zusammen</b>	<b>174 024</b>	<b>568 410</b>	<b>26 522</b>	<b>165 866</b>	<b>861</b>	<b>49 129</b>	<b>201 407</b>	<b>783 405</b>
<b>III. Textil- industrie</b>								
Spinnerei, Zwirnerei	22 544	48 303	3 695	98 713	45	474	26 284	147 490
Weberei, Färberei	19 284	39 264	7 820	647 714	543	1 751	27 647	688 729
Schneider, Lederarbeiter	403 911	677 427	—	—	—	—	403 911	677 427
<b>Zusammen</b>	<b>445 739</b>	<b>764 994</b>	<b>11 515</b>	<b>746 427</b>	<b>588</b>	<b>2 225</b>	<b>457 842</b>	<b>1 513 646</b>
<b>IV. Metallurgie</b>								
Schwere Metall- waren	119 841	232 978	2 141	35 449	—	—	121 982	268 427
Feine Metal- lurgie	20 541	44 276	674	21 282	—	—	21 215	65 558
Feinmechanik	—	—	—	—	12 822	28 708	12 822	28 708
<b>Zusammen</b>	<b>140 382</b>	<b>277 254</b>	<b>2 815</b>	<b>56 731</b>	<b>12 822</b>	<b>28 708</b>	<b>156 019</b>	<b>362 693</b>

Noch Tabelle 16.

Gesamtbestand der Gewerbe nach Gruppen 1861.

Gewerbeklasse	Handwerksbetrieb		Fabrikbetrieb		Kunst- industrie		Gesamter Gewerbbestand	
	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal
V. Dekorations-, Holz-u. Papierer- zeugnisse, artis- tische Berufe								
Holz-, Stroharbt.	147 252	252 577	710	11 249	—	—	147 962	263 826
Spiel-, Kurzwar.	20 855	35 473	1 808	13 031	—	—	22 663	48 504
Kunstdekoration	13 087	26 897	—	—	28 740	51 945	41 827	78 842
Papier- und Gummiwaren	—	—	1 979	37 521	4 564	26 850	6 543	64 371
Zusammen	181 194	314 947	4 497	61 801	33 304	78 795	218 995	455 543
Zusammen	101 714	2 200 794	190 600	1 420 719	47 575	158 857	1 339 889	3 780 370

Viebahn a. a. O. S. 1121.

folgen Bayern und Hessen; die östlichen Provinzen Preußens bleiben wieder weit zurück. Ergänzende Ziffern ergibt Tabelle 15, die nachweist, wieviel Fabrikarbeiter auf 1000 Einwohner der einzelnen Landesteile entfallen. Hier steht Sachsen an erster Stelle, dessen Fabriken also einen größeren Umfang aufweisen als die der anderen Staaten. Es folgen Anhalt, Thüringen und die Rheinprovinz mit ungefähr gleichen Ziffern. Württemberg folgt mit weitem Abstand, noch weiter zurück bleiben Hessen und Bayern, deren Fabrikanstalten also wesentlich kleinere Betriebe darstellen.

Die Tabellen 16 u. 17 fassen die Ergebnisse für die Handwerks- und die Fabrikbetriebe zusammen und teilen die Zahlen für die Kunstindustrie mit; diese umfaßt die Feinmechanik, die Maschinen-, Schiffs- und Wagenbauanstalten, die artistischen Berufe und die literarischen und polygraphischen Gewerbe. Die Tabellen bieten also die Resultate für die Gesamtheit der Gewerbetätigen, die erste detailliert nach Gewerbeklassen, die zweite nach Vereinsstaaten und Provinzen. Fast die Hälfte aller Beschäftigten findet sich in der Gruppe III, die Textilindustrie und Bekleidungsgewerbe zusammenfaßt. Die Baugewerbe stehen an zweiter, die Gewerbe für den ersten Lebensbedarf an dritter Stelle. Gerade hier zeigt sich deutlich, wie sehr die Gruppierung der Gewerbe von der Einteilung der deutschen Betriebszählungen abweicht und daher Vergleiche sich verbieten. Tabelle 17 ist dadurch von besonderem Interesse, daß sie nicht nur den Umfang gewerblicher Tätigkeit in den einzelnen Gebietsteilen zeigt, sondern auch die Ausdehnung der Handwerks- und Fabrikbetriebe gegenüberstellt. In allen Staaten

Tabelle 17.

Gesamtbestand der Gewerbe nach Vereinsländern 1861.

Vereinsland	Handwerksbetrieb		Fabrikbetrieb		Kunstindustrie		Gesamter Gewerbebestand	
	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal	Geschäfte	Personal
Preußen	56 229	111 513	8 314	26 919	1 176	4 640	65 719	143 072
Posen	31 131	53 906	5 718	18 644	556	1 770	37 405	74 320
Pommern	32 718	67 491	5 204	21 253	1 019	4 275	38 941	93 019
Brandenburg	67 901	167 912	10 566	106 719	4 208	22 013	82 675	296 644
Schlesien	91 251	190 483	14 056	134 188	2 160	10 329	107 467	335 000
Sachsen	64 919	141 625	10 136	93 391	2 272	8 948	77 327	243 964
Westfalen	58 163	103 161	7 727	75 355	1 141	4 133	67 031	182 649
Rheinprovinz	117 410	200 973	16 795	200 960	4 059	14 690	138 264	416 623
Hohenzollern	3 761	5 829	1 013	2 696	172	244	4 946	8 769
<b>Zus. Alt-Preußen</b>	<b>523 483</b>	<b>1 042 893</b>	<b>79 529</b>	<b>680 125</b>	<b>16 763</b>	<b>71 042</b>	<b>619 775</b>	<b>1 794 060</b>
Hannover	64 529	116 915	6 949	46 190	3 253	6 958	74 731	170 063
Kurhessen	26 006	44 264	4 122	22 698	671	2 363	30 799	69 325
Homburg	1 054	2 297	162	825	56	146	1 272	3 268
Nassau-Frankfurt	19 457	39 403	2 466	10 406	992	3 617	22 915	53 426
<b>I. Zus. Preußen</b>	<b>634 529</b>	<b>1 245 772</b>	<b>93 228</b>	<b>760 244</b>	<b>21 735</b>	<b>84 126</b>	<b>749 492</b>	<b>2 090 142</b>
Bayern	161 152	325 737	37 967	163 572	9 990	22 457	209 109	511 766
Württemberg	78 101	140 347	19 231	85 867	2 530	8 776	99 862	234 990
Baden	47 185	85 334	6 764	62 827	2 306	7 687	56 255	155 848
<b>II. Zus. südd. St.</b>	<b>286 438</b>	<b>551 418</b>	<b>63 962</b>	<b>312 266</b>	<b>14 826</b>	<b>38 920</b>	<b>365 226</b>	<b>902 604</b>
Königr. Sachsen	64 604	177 898	11 357	213 600	6 255	21 029	82 216	412 527
Thüringen	42 204	86 478	8 736	62 167	1 951	5 202	52 891	153 847
Anhalt	6 272	14 278	794	12 175	262	1 189	7 328	27 642
<b>III. Zus. obers. St.</b>	<b>113 080</b>	<b>278 654</b>	<b>20 887</b>	<b>287 942</b>	<b>8 468</b>	<b>27 420</b>	<b>142 435</b>	<b>594 016</b>
Braunschweig	10 029	22 029	1 324	10 858	352	2 056	11 705	34 943
Oldenburg	9 074	16 719	1,119	7 794	264	513	10 457	25 026
Lippe	3 965	6 657	398	4 689	70	118	4 433	11 464
<b>IV. Zus. nieders. St.</b>	<b>23 068</b>	<b>45 405</b>	<b>2 841</b>	<b>23 341</b>	<b>686</b>	<b>2 687</b>	<b>26 595</b>	<b>71 433</b>
Großherz. Hessen	34 782	62 112	6 591	29 577	1 676	5 115	43 049	96 804
Waldeck	2 612	3 905	433	1 490	54	115	3 099	5 510
Luxemburg	7 205	13 528	2 658	5 859	130	474	9 993	19 861
<b>V. Zus. Rheinstaaten</b>	<b>44 599</b>	<b>79 545</b>	<b>9 682</b>	<b>36 926</b>	<b>1 860</b>	<b>5 704</b>	<b>56 141</b>	<b>122 175</b>
<b>Zus. Zollverein</b>	<b>1 101 714</b>	<b>2 200 794</b>	<b>190 600</b>	<b>1 420 719</b>	<b>47 575</b>	<b>158 857</b>	<b>1 339 889</b>	<b>3 780 370</b>



überwiegt das Handwerkspersonal; nur in der Rheinprovinz gleichen sich die Zahlen aus, und im Königreich Sachsen ist die Zahl des Fabrikpersonals größer. Im ganzen Gebiet des Zollvereins gehören 38. % der Gewerbetätigen dem Fabrikpersonal an.

## § 6.

### Außerdeutsche Länder.

Nach der Feststellung der Tatsachen ist es des Statistikers Aufgabe, ein Urteil über die quantitative Bedeutung der Ziffern zu gewinnen, die Frage zu beantworten, sind die Zahlen hoch oder niedrig. Da nun jeder absolute Maßstab fehlt, um z. B. die Intensität der gewerblichen Betriebsamkeit eines Landes zur bestimmten Zeit zu beurteilen, bleibt nichts anderes übrig, als durch Vergleichung Anhalte zu gewinnen. Ob die Zahlen hoch oder niedrig sind, können wir nicht sagen, nur ob sie höher oder niedriger sind, vermögen wir festzustellen.

Diese Vergleiche erfassen die entsprechenden Tatbestände verschiedener Zeiten und Länder. Die Ergebnisse der einzelnen deutschen Erhebungen haben wir verglichen, es bleibt übrig, sie den Resultaten der ausländischen Statistik gegenüber zu stellen. Dies ist nur innerhalb enger Grenzen möglich. Die Erhebungen sind zum Teil überhaupt nicht vergleichbar; sie umfassen z. B. in Norwegen nur einen Teil der in die deutschen Zählungen einbezogenen Verhältnisse, die Fabriken. In anderen Ländern sind die Grundlagen der Erhebung vollkommen abweichend, es ist keine Zählung durch Befragung der Bevölkerung vorgenommen, sondern aktenmäßiges Material durch die Verwaltungsbehörden zusammengestellt. Dann sind die Gesichtspunkte der Erhebung und Verarbeitung verschieden; besonders ist die Gruppierung der Gewerbe ungleich, z. B. rechnet die französische, belgische und dänische Statistik die Schuhmacherei zur Lederindustrie, während die Mehrzahl der anderen Länder sie in die Gruppe der Bekleidungsgewerbe einordnet.

In den folgenden Ausführungen tritt daher die vergleichende Betrachtung zurück. Aber auch wenn das Material des Auslandes nur selten zur Beurteilung der deutschen Verhältnisse den Maßstab bieten kann, behält es doch seinen selbständigen Wert als Darstellung der fremden Verhältnisse.

Die qualitativen Verschiedenheiten der Zahlen sind zumeist nicht auszugleichen, nur soweit sie auf ungleichartiger Gruppierung beruhen, kann durch andere Anordnung die Vergleichbarkeit erhöht werden. Dies ist jedoch mit Absicht unterlassen. Es würde dieses Unternehmen ein Eingehen auf die Details erfordert haben, das den Ausführungen des zweiten Abschnittes vorgegriffen hätte. Dazu kommt, daß der Wert einer Vergleichung der Industriegruppen hinter der Bedeutung einer Gegenüberstellung der einzelnen Gewerbezweige zurücktritt. Für diese werden aber in den Ausführungen des zweiten Abschnittes, der die einzelnen Industrien detailliert behandelt, die Materialien und Gesichtspunkte geboten.

Eine Vergleichung ist nur möglich, wenn Verhältniszahlen ermittelt werden, wenn derjenige Faktor, der die absoluten Zahlen entscheidend beeinflußt und in den verschiedenen Ländern ungleich groß ist, in die Berechnung hineingezogen wird, und dann die

Ziffern auf eine gleichmäßige Einheit berechnet werden. Es ist hier, wie schon oben bei der Vergleichung der Ergebnisse der deutschen Zählungen, die Reduktion auf 100 000 der Bevölkerung gewählt. Diese Grundlage ist für die erste allgemeine Übersicht zweckmäßiger als die der erwerbstätigen Personen, weil deren Prozentsatz, wie die Berufstatistik zeigt, ein verschiedener ist, somit zwei ungleiche Momente rechnerisch in Verbindung gebracht würden. Es wird also gezeigt, in welchem Umfange die Bevölkerung der einzelnen Länder an der gewerblichen Arbeit sich beteiligt, nicht welchen Umfang die gewerbliche Tätigkeit in der Erwerbstätigkeit überhaupt einnimmt.

Diese Verhältnisberechnungen sind aus den angeführten Gründen nur selten angestellt worden.

Tabelle 18 stellt die Hauptergebnisse zusammen und zeigt, daß die Zahl der Betriebe in Deutschland mit 4658 auf 100 000 der Bevölkerung hinter der Ziffer für die Schweiz zurückbleibt, aber wesentlich größer ist als in Österreich, Belgien und Dänemark, die voneinander nur wenig abweichen. Der Verhältnissatz der Erwerbstätigen läßt sich für eine Reihe weiterer Länder vergleichend darstellen. Es ergibt sich, daß nach der Schweiz Frankreich den höchsten Anteil aufweist. In weitem Abstand erst folgt Deutschland. Auffallend hoch ist die Ziffer für Italien, während die für Belgien deshalb so niedrig ist, weil sie nur die Arbeiter umfaßt. An letzter Stelle steht Ungarn.

Tabelle 18.

### Hauptergebnisse der Gewerbezahlungen in einzelnen europäischen Ländern.

Land	Jahr	Zahl der	
		Betriebe auf 100 000	Erwerbstätigen Einwohner berechnet
Deutschland	1875	5552	11 675
	1882	5548	11 964
	1895	4658	14 346
Österreich <sup>1)</sup>	1902	3258	10 486
Ungarn	1900	2213	5 336
Belgien <sup>2)</sup>	1896	3320	8 203
Niederlande	1899	—	12 428
Frankreich	1896	—	18 020
Italien	1901	—	12 013
Dänemark	1906	3349	12 150
Schweiz	1905	5792	20 700

<sup>1)</sup> Einschließlich der durch Heimarbeiterkarten gezählten Betriebe und Personen.

<sup>2)</sup> Nur Arbeiter.

Da die Gruppierung der Gewerbe in der Statistik der verschiedenen Länder eine ungleiche ist, läßt sich eine Vergleichung der Industriegruppen nicht genau durchführen. Es lassen jedoch immer noch die Ziffern die Unterschiede in der gewerblichen Betriebsamkeit der einzelnen Länder genügend erkennen.

In Österreich, siehe Tabelle 19, ist nach der letzten Zählung von 1902 die größte Zahl der Betriebe in der Gruppe der Bekleidungs- und Putzwaren zu finden: von 507 000 Hauptbetrieben nicht

Tabelle 19.

## Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebszählung in Österreich 1902.

Gewerbegruppen	Betriebe, die mit Betriebsbogen gezählt wurden			Betriebe, die mit Heimarbeiterkarten gezählt wurden	
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Tätige Personen	Betriebe	Tätige Personen
Industrie der Steine und Erden, Glasindustrie	20 418	373	214 853	13 794	20 194
Metallverarbeitung	51 678	574	245 319	12 336	15 363
Industrie d. Maschinen, Apparate und Instrumente	24 607	467	137 793	6 128	6 833
Holz-, Flecht- und Schnitzwaren	62 181	2 690	193 756	34 625	46 591
Kautschuk-, Zelluloidwaren	133	16	4 476	76	94
Leder, Häute, Haare, Federn	11 181	211	41 901	2 397	2 843
Textilindustrie	21 357	480	337 514	151 669	211 502
Tapezierergewerbe	2 363	195	6 407	262	323
Bekleidungs-, Putzwaren	171 687	1 039	397 129	119 671	140 346
Papierindustrie	3 832	128	53 912	1 533	2 094
Nahrungs- und Genußmittel	91 518	7 293	329 337	2 169	3 013
Chemische Industrie	7 479	415	55 742	498	678
Baugewerbe	34 417	1 902	309 365	11 244	12 847
Graphische Gewerbe	3 716	172	36 170	445	534
Anlagen für Licht und Kraft	354	51	4 358		
Summe	506 921	16 006	2 368 032	356 847	463 255
auf 100 000 Einwohner	1 877	59	8 770	1 322	1 716

Österreichisches Statistisches Handbuch 1903. Wien 1904, S. 209 ff.

weniger als 172 000, wozu noch über 1000 Nebenbetriebe hinzutreten. Es ist in dieser Gruppe die Zahl der Erwerbstätigen am größten, es stehen aber doch die Textilindustrie mit 337 000, die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 329 000, das Baugewerbe mit 309 000 außerordentlich nahe, und auch die Metallverarbeitung und die Industrie der Steine und Erden gewähren einer nicht viel kleineren Zahl von Menschen Verdienst. Für die Betriebe und Personen, die mit Heimarbeiterkarten gezählt worden sind, ergeben sich andere Zahlen, hier steht die Textilindustrie an der Spitze, die Bekleidungsindustrie folgen an zweiter Stelle, die übrigen Gruppen bleiben weit zurück. Die Zahl der Betriebe nach dem Stande vom 1. Juni 1897 weist die Tabelle 20 nach. In Ungarn — siehe Tabelle 21 — beschäftigt auch die Bekleidungsindustrie bei weitem die größte Zahl Personen, in weitem Abstand folgen die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, Metallindustrie und Baugewerbe. Auch die Zahl der Unternehmungen ist in den Bekleidungs- und Reinigungsgewerben am größten. An zweiter Stelle folgt, weit zurückbleibend, die Nahrungsmittelindustrie, der Metallindustrie und Baugewerbe sich anreihen.

In der Schweiz —, Tabelle 22 — stehen oben in der Reihe der Betriebe die Bekleidungsindustrie, es folgen Textilindustrie, Baugewerbe und Metallindustrie. Die Zahl der Erwerbstätigen ist dagegen am größten im Baugewerbe, wenig niedriger in der Textilindustrie, beträchtlich geringer in der Metallindustrie und den Bekleidungsindustrien.

Ungarn.

Schweiz.

Tabelle 20.  
Gewerbbestand in Österreich 1897.

Gewerbegruppen	Zahl der Gewerbe nach dem Stande vom 1. Juni 1897
Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas . . . . .	16 417
Metallverarbeitung . . . . .	48 276
Erzeugung von Maschinen, Apparaten, Instrumenten und Transportmitteln . . . . .	20 766
Industrie der Holz- und Schnitzwaren . . . . .	53 792
Erzeugung von Waren aus Kautschuk, Guttapercha und Zelluloid . . . . .	86
Industrie in Leder, Häuten, Borsten, Haaren, Federn und ähnlichen Materialien . . . . .	10 429
Textilindustrie . . . . .	17 591
Tapezierergewerbe . . . . .	2 409
Bekleidungs- und Putzwarenindustrie . . . . .	134 183
Papierindustrie . . . . .	3 636
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	92 334
Chemische Industrie . . . . .	4 906
Baugewerbe . . . . .	29 053
Graphische Gewerbe . . . . .	3 436
Zentralanlagen für Krafftleistung, Heizung und Beleuchtung .	82

Statistik des Deutschen Reiches. N. F. Bd. 119 S. 226.

Tabelle 21.  
Gewerbbestand Ungarns 1900.

Gewerbegruppen	Erwerb- tätige	Kleinindustrie		Großindustrie (mit über 20 Personen)	
		Unterneh- mungen	Hilfs- personen	Haupt- betriebe	beschäf- tigte Pers.
Eisen- und Metallindustrie	128 205	48 342	73 999	200	34 317
Maschinenfabrikation, Instru- mente u. Apparate	72 428	21 122	52 190	167	39 544
Industrie der Steine u. Erden	44 887	10 152	35 199	312	20 518
Industrie d. Holz- u. Schnitzstoffe	95 823	33 281	61 971	419	30 956
Leder-, Haar-, Feder-, Wachs- tuch-, Kautschuk-Industrie	16 596	6 332	9 707	42	3 867
Textilindustrie	34 156	15 314	20 745	81	12 117
Bekleidungs- und Reinigungsge- werbe	281 320	186 104	102 333	90	4 237
Papierindustrie	7 727	978	6 536	43	4 908
Erzeugung von Nahrungs- und Genußmitteln	143 733	53 647	103 849	325	45 236
Chemische Industrie	14 494	2 323	13 151	105	10 533
Baugewerbe	125 070	42 798	36 776	222	11 093
Polygraphische u. künstlerische Gewerbe	17 059	2 256	13 237	106	7 763
Haus- und Volksindustrie	43 081	—	—	—	—
Zusammen	1 024 579	422 649	529 693	2112	225 089
auf 100 000 Einwohner	5 336	2 201	2 759	12	1 172

Ungarisches Statistisches Jahrbuch. N. F. XI S. 31 ff.

Ungarische Statistische Mitteilungen. N. Serie Bd. XII, S. 103 ff., 332 ff.

Tabelle 22.

Gewerbebetriebe der Schweiz 1905.

Gewerbegruppen	Zahl der Betriebe	Personen			Auf 100 000 Einw. kommen i. jeder Betriebsgruppe Betriebe
		männlich	weiblich	zusammen	
Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln	16 878	42 024	22 675	64 699	487
Herstellung von Kleidung u. Putz	59 084	38 067	72 103	110 170	1706
Herstellung von Baustoffen u. Bauten	40 398	191 776	5 639	197 415	1166
Herstellung von Gespinsten und Geweben	55 821	60 333	120 685	181 018	1612
Herstellung v. Papier, Leder u. Kautschuk	315	4 717	1 159	5 876	9
Chem. Herstellung and. Gebrauchsgegenst.	758	7 722	1 554	9 276	22
Bearbeit. der Metalle, Maschinen, Werkz.	24 001	98 406	22 369	120 775	693
Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung	2 346	13 939	4 747	18 686	68
Wasserversorg., elektr. Kraft, Bel.-Anlagen	863	7 013	62	7 075	25
Gewerbl. Betriebe in Anstalten	153	1 439	557	1 996	4
<b>Zusammen</b>	<b>200 617</b>	<b>465 436</b>	<b>251 550</b>	<b>716 986</b>	<b>5792</b>
auf 100 000 Einw.	5 792	13 438	7 262	20 700	—

Schweizerische Statistik 154. Lieferg. 1905: Band 1, Heft 8, S. 113\*, S. 118\*.

Tabelle 23.

Gewerbebestand in Belgien 1896.

Gewerbegruppen	Zahl der Betriebe	Zahl der Arbeiter
Metallindustrie . . . . .	15 606	98 955
Töpfereien . . . . .	278	7 043
Glasindustrie . . . . .	49	21 699
Chemische Industrie . . . . .	1 135	17 622
Nahrungsmittelindustrie	23 382	57 359
Textilindustrie . . . . .	3 020	81 103
Bekleidungs-gewerbe . . . . .	73 685	37 210
Baugewerbe . . . . .	24 880	62 607
Holz- und Möbelindustrie	36 614	39 726
Lederindustrie . . . . .	22 091	17 590
Tabakfabrikation . . . . .	1 251	9 731
Papierindustrie . . . . .	274	8 370
Polygraphische Gewerbe	2 147	10 706
Künstlerische Gewerbe . . . . .	1 253	6 502
Spezialgewerbe . . . . .	5 028	13 658
Steinbrüche . . . . .	1 776	35 102
<b>Summe</b>	<b>212 469</b>	<b>524 983</b>
auf 100 000 Einwohner	3 320	8 203

Recensement général des industries et des métiers (31 Octobre 1896).  
Vol. XVIII S. 172.

Tabelle 24.

## Die Gewerbetätigen in den Niederlanden 1889 und 1899.

Gewerbegruppen	1889			1899		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Industrie der Steine und Erden . . . . .	26 173	2 354	28 527	31 688	3 408	35 096
Polygraphische Gewerbe . . . . .	12 017	88	12 105	13 749	147	13 896
Baugewerbe . . . . .	120 632	343	120 975	144 377	523	144 900
Chemische Industrie . . . . .	2 944	565	3 509	8 600	1 612	10 212 <sup>1)</sup>
Holzindustrie . . . . .	36 866	521	37 387	37 969	851	38 820
Bekleidung und Reinigung . . . . .	32 631	43 014	75 645	36 081	55 486	91 567
Künstlerische Gewerbe . . . . .	1 377	221	1 598	1 295	389	1 684
Leder- und Gummiindustrie . . . . .	36 798	624	37 422	38 452	1 374	39 826
Metallindustrie . . . . .	41 176	457	41 633	39 645	679	40 324
Papierindustrie . . . . .	2 328	595	2 923	6 052	940	6 992
Schiffs- und Wagenbau . . . . .	13 445	71	13 516	22 641	96	22 737
Dampfmaschinen- und Instrumentenindustrie . . . . .	6 400	56	6 456	19 503	449	19 952
Textilindustrie . . . . .	33 622	10 833	44 455	34 878	14 608	49 486
Beleuchtung (Öl-, Talg- und Seifenfabrikation) . . . . .	5 847	485	6 332	—	—	—
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	80 974	3 353	84 327	109 258	5 084	114 342
Gas und Elektrizität . . . . .	—	—	—	4 474	11	4 485
Summe	453 230	63 580	516 810	548 662	85 657	634 319
Auf 100 000 Einwohner . . . . .	9 195	1 290	10 486	10 750	1 678	12 428

Jaarcijfers voor het Koninkrijk der Nederlanden 1904, S. 62 ff.

<sup>1)</sup> 1899 inkl. Talg- und Seifenfabrikation.

In Belgien — siehe Tabelle 23 — fällt ein Drittel der gezählten Betriebe der Bekleidungsindustrie zu. Dann folgen Holz- und Möbelindustrie, Baugewerbe, Industrie der Nahrungsmittel und Lederindustrie. Ganz anders stellt sich das Verhältnis, wenn man die Zahl der beschäftigten Arbeiter ins Auge faßt. Abgesehen von der Metallindustrie, welche hier in das Gebiet der Bergwerke mit hineingreift, steht die Textilindustrie mit 81000 obenan. Es folgen das Baugewerbe, die Industrie der Nahrungsmittel, die Holz- und Möbelindustrie und die Bekleidungsindustrie. In den Niederlanden — siehe Tabelle 24 — arbeitet fast der vierte Teil der Gewerbetätigen im Baugewerbe, an zweiter Stelle steht die Nahrungsmittelindustrie, während die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe zurückbleiben. Alle übrigen Gruppen stehen erheblich nach. Das Verhältnis der einzelnen Gewerbegruppen zueinander hat sich seit 1889 nicht wesentlich geändert.

Belgien.

Niederlande.

Für Frankreich weist Tabelle 25 die Zahl der Etablissements mit mehr als einer Person und die Zahl der Angestellten und Arbeiter nach. An erster Stelle steht in der Zahl der Etablissements die Gruppe der Bekleidungsindustrie, es folgen dann die Holzindustrie, die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, Metallindustrie und Baugewerbe. Die Ziffern, die das beschäftigte Personal angeben, zeigen ein anderes Verhältnis. Hier steht die Textilindustrie obenan, in weitem Abstände

Frankreich.

Tabelle 25.

Gewerbekbestand in Frankreich 1896 und 1901.

Gewerbegruppen	1896	1901	
	Zahl der Etablissements mit mehr als einer Person	Zahl der Etablissements mit Angestellten u. Arbeitern	Personal
Steinbrüche	6 563	6 663	67 799
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	96 681	84 472	417 176
Chemische Industrie	4 959	5 035	107 645
Papierindustrie, Karton-, Gummiindustrie	2 186	2 232	67 904
Polygraphische Gewerbe	5 942	6 104	91 491
Textilindustrie	40 860	38 847	712 754
Bekleidungsindustrie	139 086	136 163	635 500
Stroh-, Federn- und Haarverarbeitung	4 863	4 553	25 649
Leder- und Häuterverarbeitung	40 821	38 105	204 425
Holzindustrie	110 076	108 647	482 337
Verarbeitung gewöhnlicher Metalle	77 437	77 528	585 163
Edelmetallindustrie	2 595	2 434	25 470
Steinbearbeitung	6 515	6 429	36 675
Edelsteinindustrie	647	528	3 703
Baugewerbe	70 969	68 774	426 373
Ton-, Porzellan- und Glasindustrie	10 832	9 691	155 794
Summe	621 032	596 205	4 045 768

Tabelle 26.

## Die Gewerbetätigen in Italien 1882 und 1901.

Gewerbegruppen	Zählung v. 1. Januar 1882			Zählung v. 10. Febr. 1901		
	männl.	weibl.	zu- sammen	männl.	weibl.	zu- sammen
Metallverarbeitung	237 500	1 875	239 375	326 082	3 069	329 151
Industrie der Steine und Erden	103 276	5 465	108 741	129 460	5 890	135 350
Baugewerbe	518 876	67 914	586 790	558 870	5 908	564 798
Chemische Industrie	10 960	3 682	14 642	15 463	7 677	23 140
Holz- u. Strohverarbeitung	307 802	73 400	381 202	343 139	67 786	410 935
Polygraphische Gewerbe	33 526	7 808	41 334	46 628	12 346	58 974
Textilindustrie	137 476	1 213 978	1 351 454	121 479	661 774	783 253
Lederindustrie	35 953	7 372	43 325	39 033	7 881	46 914
Bekleidung und Reinigung	494 432	498 523	992 955	574 666	539 177	1 113 843
Wagenbau	22 808	38	22 846	42 608	103	42 711
Feinmechanik und Luxus-Industrie	24 128	1 200	25 328	34 031	2 870	36 901
Nahrungsmittelgewerbe	267 938	55 615	323 553	270 431	44 069	314 500
Ind. nicht spezialisiert	25 145	6 454	31 599	25 800	11 887	37 687
Summe	2 219 820	1 943 324	4 163 144	2 527 710	1 370 447	3 898 157
Auf 100 000 Einwohner	7 654	6 701	14 355	7 790	4 223	12 013

Annuario Statistico Italiano, Rom 1904 S. 74.

folgen Bekleidungsgewerbe, Metallindustrie, Holzindustrie, Baugewerbe und Nahrungsmittelindustrie. Die Gruppe der Lederindustrie enthält auch die Schuhmacherei.

In Italien — siehe Tabelle 26 — wird von sämtlichen in Betracht kommenden Personen fast der dritte Teil in der Bekleidungs- und Reinigungsbranche beschäftigt, 1,1 Millionen. Es folgen die Textilindustrie mit 783 000, das Baugewerbe mit 564 000, die Holzverarbeitungsindustrie mit 411 000, die Metallverarbeitung mit 329 000 und dann erst die Industrie der Nahrungsmittel mit 314 000. Bemerkenswert sind die Unterschiede der Zahlen für 1901 und 1882. Im Jahre 1882 steht die Textilindustrie an erster Stelle und die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe folgen in weitem Abstände. Auffallend ist weiter der Rückgang der Zahlen für das Baugewerbe und die Nahrungsmittelgewerbe. Der Aufschwung der Metallindustrie ist bedeutend. Diese Änderungen der Ziffern sind sicher nicht allein auf Verschiebungen in den Erwerbsverhältnissen, sondern auch auf Verschiedenheiten der Erhebung zurückzuführen.

Für England stellen die Tabellen 27, 28 und 29 die berufstatistischen Ergebnisse zusammen. Die Vergleichbarkeit dieser Ziffern mit denen der anderen Länder leidet darunter, daß die selbständigen Kaufleute derjenigen Berufsart zugerechnet sind, deren Erzeugnisse sie vertreiben, während umgekehrt das in industriellen Betrieben angestellte Bureaupersonal in der Berufsgruppe des Handels erscheint. Ein weiterer Mangel besteht darin, daß die mithelfenden Familienangehö-



Tabelle 27.

Zahl der Erwerbstätigen in England 1881, 1891, 1901.

Gewerbegruppen	Zahl der Erwerbstätigen		
	1881	1891	1901
1	2	3	4
1. Industrie einschließlich Bergbau . . .	6 446 211	7 435 119	8 461 893
2. Bergbau und Steinbrüche . . . . .	528 474	653 410	805 185
3. Metalle und Maschinen ausschließlich Edelmetalle . . . . .	812 915	953 523	1 228 504
4. Edelmetalle, Instrumente . . . . .	77 320	95 207	152 353
5. Baugewerbe . . . . .	764 911	800 089	1 128 680
6. Holzverarbeitung . . . . .	180 042	201 847	257 592
7. Industrie der Steine und Erden . . .	128 162	139 127	175 513
8. Chemische Industrie . . . . .	70 055	91 284	128 640
9. Lederindustrie . . . . .	81 667	92 197	105 341
10. Papierindustrie . . . . .	158 194	219 839	278 957
11. Textilindustrie . . . . .	1 094 636	1 178 557	1 155 397
12. Bekleidungs-gewerbe . . . . .	952 822	1 076 501	1 126 423
13. Industrie d. Nahrungs- u. Genußmittel einschl. Beherbergung und Erquickung	711 415	917 642	1 073 809
14. Andere Gewerbe . . . . .	885 598	1 015 896	845 499

Most, Der englische Zensus vom 1. April 1901. Jahrbücher für National-  
ökonomie und Statistik, III. F. Bd. 30 S. 47.

Tabelle 28.

Die in den industriellen Berufsgruppen nachgewiesenen  
Handeltreibenden 1901.

Gewerbegruppen	Erwerbs- tätige	darunter Handel- treibende	verbleiben für Industrie und Gewerbe
1	2	3	4
1. Bergbau und Steinbrüche . . . . .	805 185	27 113	778 072
2. Metalle und Maschinen . . . . .	1 228 504	34 470	1 194 034
3. Edelmetalle, Instrumente . . . . .	152 353	9 487	142 866
4. Baugewerbe . . . . .	1 128 680	—	1 128 680
5. Holzverarbeitung . . . . .	257 592	31 062	226 530
6. Industrie der Steine und Erden . . .	175 513	9 369	166 144
7. Chemische Industrie . . . . .	128 640	40 005	88 635
8. Lederindustrie . . . . .	105 341	5 861	99 480
9. Papierindustrie . . . . .	278 957	54 197	224 760
10. Textilindustrie . . . . .	1 155 397	160 729	994 668
11. Bekleidungsindustrie . . . . .	1 126 423	63 800	1 062 623
12. Industrie d. Nahrungs- u. Genußmittel einschl. Beherbergung u. Erquickung	1 073 809	782 804	291 005
13. Andere Gewerbe . . . . .	845 499	131 990	713 509
Industrie einschl. Bergbau insgesamt	8 461 893	1 350 887	7 111 006

Most a. a. O. S. 45.

Tabelle 29.

Die Fabriken und Werkstätten Englands nach den Feststellungen der Fabrikinspektion 1901 und 1904.

Gewerbegruppen	Fabriken			Werkstätten			Zusammen		
	Anzahl der Betriebe	Arbeiter	Durchschnitt	Anzahl der Betriebe	Arbeiter	Durchschnitt	Anzahl der Betriebe	Arbeiter	Durchschnitt
Gasanstalten	1 071	66 619	62,2	—	—	—	1 071	66 619	62,2
Erzeugung von Elektrizität	1 207	10 223	8,5	—	—	—	1 207	10 223	8,5
Gummi, Gutta-percha	135	17 302	123,3	53	707	13,4	188	18 009	90,5
Holzbearbeitung	10 316	137 432	13,3	3 417	19 855	5,8	13 733	157 287	11,5
Felle, Pelze	1 097	30 980	28,2	450	4 971	10,1	1 547	35 951	23,2
Elfenbein, Knochen	241	1 895	7,8	—	—	—	241	1 895	7,8
Steine, Erden	4 884	178 558	36,3	718	6 853	9,5	5 602	185 411	34,0
Glas	539	34 379	63,7	125	1 366	10,1	664	35 745	53,9
Metallgießerei	4 970	286 615	57,6	1	2	2,0	4 971	287 617	57,6
Metallbearbeitung	1 558	46 817	30,0	68	988	14,5	1 626	47 805	29,4
Maschinen	18 200	916 247	50,3	10 289	61 230	5,9	28 489	977 477	34,3
Chemische Fabriken	3 031	97 681	32,2	497	5 578	11,2	3 528	103 259	29,4
Kästen	1 485	32 812	22,1	785	9 294	11,9	2 270	33 106	14,6
Möbel	2 459	83 923	34,1	4 695	43 036	9,1	7 154	126 959	17,7
Nahrungsmittel	12 165	161 071	13,2	9 566	58 360	6,1	21 731	219 431	10,9
Getränke	6 409	94 266	14,7	520	4 066	9,8	6 929	98 332	14,2
Tabak	454	35 701	78,6	—	—	—	454	35 701	78,6
Kleidung	3 107	287 198	92,4	48 761	359 118	7,3	51 868	646 316	12,4
Knöpfe, Stöcke, Schirme	193	10 150	52,5	—	—	—	193	10 150	52,5
Edelmetalle, Instrumente	1 747	59 526	33,9	2 636	25 622	9,7	4 383	85 148	19,4
Papier	12 851	262 471	20,4	1 447	12 638	8,7	14 298	275 109	19,3
Explosivstoffe	111	14 423	129,9	21	458	2,2	132	14 881	112,7
Verschiedenes	2 737	60 823	22,2	1 953	17 582	9,1	4 690	78 405	16,7

rigen nicht berücksichtigt sind.<sup>1)</sup> Während in Tabelle 27 aus Rücksicht auf die Vergleichbarkeit mit den früheren Erhebungen die Handeltreibenden nicht ausgeschieden sind, ist in der Tabelle 28 von Most der Versuch gemacht, diese aus der Zahl der Erwerbstätigen herauszunehmen. Immerhin bleibt Tabelle 27 von Interesse, da sie die Entwicklung seit 1881 veranschaulicht und im großen ganzen das Verhältnis der einzelnen Gewerbegruppen darstellt, wenngleich nicht genau, da die besprochenen Fehler die einzelnen Gruppen nicht gleichmäßig betreffen.

Tabelle 29 teilt die Hauptergebnisse der Angaben der englischen Fabrikinspektion mit. Die Zahlen betreffen die Jahre 1901 und 1904.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Most a. a. O. S. 17.

<sup>2)</sup> Sie sind entnommen dem Aufsatz von Brodnitz, Betriebskonzentration und Kleinbetrieb in der englischen Industrie. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, III. F. Bd. XXXV S. 180 ff. Ihre Mängel, aber gleichwohl ihr Wert für die Beurteilung der industriellen Entwicklung Großbritanniens sind dort S. 182 ff. besprochen.

Es bestanden

107 918 Fabriken	mit 4 141 547 Arbeitern
88 371 Werkstätten	„ 655 912 „
zusammen demnach	
196 289 Betriebe	„ 4 797 459 „

Von den Fabriken sind

13 129 Textilfabriken	mit 1 029 353 Arbeitern
94 789 andere Fabriken	„ 3 112 194 „

Die Verteilung der „anderen Fabriken“ auf die verschiedenen Gewerbegruppen und die entsprechenden Angaben für die Werkstätten weist Tabelle 29 nach.

In Dänemark — siehe Tabelle 30 — weist 1897 wieder die Gruppe der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe die größte Zahl der Betriebe — 30,5 % — auf, obwohl sie die Schuhmacherei nicht enthält. An zweiter Stelle steht mit 25,6 % das Baugewerbe einschließlich Möbelindustrie und Ausführung von Erdarbeiten. Nach der Zahl der beschäftigten Personen ist die Reihenfolge umgekehrt: 23,4 % gegen 20,5 %. An dritter Stelle in der Reihe der Betriebe und der Personen steht die Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe mit 14,6 bzw. 17,5 %. Den vierten Platz hat die Metallindustrie inne. Die Zahlen für die übrigen Gewerbegruppen bleiben in beiden Reihen weit zurück. Tabelle 31 teilt die vorläufigen Ergebnisse der Erhebung 1906 mit. Bemerkenswert ist die Zunahme der industriellen Unternehmungen und ihres Personals in der Mehrzahl der Gruppen. Beide Reihen ver-

Dänemark

Tabelle 30.

Stand der Gewerbe in Dänemark 1897.

Industriegruppen	Betriebe		Personen	
	absolut	%	absolut	%
Herstellung von Nahrungsmitteln und anderen Verzehrgegenständen . . . . .	11 301	14,6	47 386	17,5
Textilindustrie . . . . .	4 358	5,6	17 926	6,6
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	23 557	30,5	55 419	20,5
Baugewerbe und Möbelindustrie, Ausführung von Erdarbeiten . . . . .	19 781	25,6	63 208	23,4
Holzwarenindustrie . . . . .	4 896	6,3	13 567	5,0
Lederindustrie . . . . .	227	0,3	1 580	0,6
Bearbeitung von Stein-, Ton- und Glaswaren usw.	1 757	2,3	16 023	5,9
Metallbearbeitung, Herstellung von Maschinen und Instrumenten . . . . .	9 383	12,2	38 801	14,3
Verschiedene technische und chemische Industrien	666	0,9	6 625	2,5
Papierindustrie . . . . .	82	0,1	2 424	0,9
Literarische und künstlerische Gewerbe . . . . .	1 248	1,6	7 663	2,8
<b>Zusammen</b>	<b>77 256</b>	<b>100</b>	<b>270 622</b>	<b>100</b>

Tabelle 31.

Stand der Gewerbe in Dänemark 1906.

Gewerbegruppen	Betriebe		Personal		Industrielle Arbeiter	
	1906	Zunahme seit 1897 %	1906	Zunahme seit 1897 %	1906	Zunahme seit 1897 %
Nahrungs- und Genußmittelindustrie . . . . .	12 045	6,6	54 937	16,0	32 703	7,2
Textilindustrie . . . . .	3 014	— 30,9	19 135	1,5	15 077	12,0
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	28 875	22,5	63 420	11,2	31 799	6,4
Baugewerbe und Möbelindustrie	22 489	13,7	76 321	20,7	51 859	22,3
Holzindustrie . . . . .	4 452	— 8,7	13 374	5,4	8 106	11,4
Lederindustrie . . . . .	179	— 18,6	1 224	— 16,1	930	— 18,1
Industrie der Steine und Erden	1 751	— 0,3	17 372	8,4	14 691	7,2
Metallbearbeitung, Industrie der Maschinen und Instrumente . . . . .	9 882	5,1	48 916	22,2	35 466	24,5
Versch. techn. u. chem. Ind. . . . .	719	7,3	9 109	32,0	7 274	35,0
Papierindustrie . . . . .	108	31,7	2901	14,5	2 389	10,3
Literarische und künstlerische Gewerbe . . . . .	1 674	34,1	9 602	25,1	7 112	32,4
Zusammen	85 188	10,3	316 311	15,5	207 406	15,4
Auf 100 000 Einwohner	3 349	—	12 150	—	7 958	—

Statistische Meddelelser, IV. Serie, T. XXIII, III, S. 5 ff., 58 f.

Tabelle 32.

Fabrikstatistik Norwegens 1895.

Industriegruppen	Zahl der Fabriken		Personal	
	absolut	%	absolut	%
I. Industrie der Steine und Erden . . . . .	143	7,5	5 244	8,8
II. Metallindustrie . . . . .	78	4,1	3 308	5,5
III. Herstellung von Maschinen usw. . . . .	191	10,0	9 318	15,6
IV. Chemische Industrie . . . . .	62	3,2	2 307	3,9
V. Herstellung von Heiz- und Leuchtstoffen, Ölen usw. . . . .	81	4,2	968	1,6
VI. Textilindustrie . . . . .	167	8,7	8 805	14,7
VII. Papier-, Leder- und Gummiindustrie	196	10,3	7 720	12,9
VIII. Herstellung von Holzwaren . . . . .	383	20,0	12 073	20,2
IX. " " Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	496	26,0	7 306	12,2
X. Herstellung von Kleidungsstoffen . . . . .	66	3,5	1 943	3,3
XI. Polygraphische Industrie . . . . .	13	0,7	176	0,3
XII. Gemischte und sonstige Betriebe . . . . .	34	1,8	628	1,0
Zusammen	1910	100	59 796	100

Statistik des Deutschen Reiches. N. F. 119 S. 235.

Tabelle 33.

## Fabrikstatistik Norwegens 1903 und 1906.

Gewerbegruppen	31. XII. 1903				31. XII. 1906			
	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter			Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter		
		m.	w.	Summe		m.	w.	Summe
Gewerbe der Steine und Erden . . .	170	5 380	500	5 880	171	5 058	423	5 481
Metallverarbeitung . . . . .	321	17 214	741	17 955	378	18 993	690	19 683
Chem.-, Explos.-, Fett- und Seifenfabrik . . . . .	172	2 728	700	3 428	175	2 886	761	3 647
Elektrische Industrie . . . . .	69	326	16	342	71	334	2	336
Textilindustrie . . . . .	208	3 124	5 555	8 679	216	3 439	6 131	9 570
Papierindustrie . . . . .	114	7 175	1 241	8 416	128	8 922	1 619	10 541
Lederindustrie . . . . .	56	566	82	648	58	694	119	813
Holz-, Horn- usw. Industrie . . . . .	985	16 198	238	16 436	1141	16 963	220	17 183
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	1031	6 606	4 071	10 677	1148	6 748	4 898	11 646
Bekleidung, Reinigung . . . . .	60	972	1 260	2 232	69	1 219	1 485	2 704
Polygraphische Gewerbe . . . . .	205	1 679	797	2 476	225	1 797	887	2 684
Andere Gewerbe . . . . .	6	568	2	570	10	602	36	638
Summe	3397	62 536	15 203	77 739	3790	67 655	17 271	84 926
Auf 100 000 Einwohner . . . . .	148	2 732	664	3 396	163	2 913	744	3 657

laufen jedoch nicht in gleicher Richtung. Auffallend und wohl durch Änderungen der Erhebung zu erklären ist der bedeutende Rückgang der Zahlen in der Lederindustrie.

Norwegen.

Für Norwegen geben die Tabellen 32 u. 33 die Zahlen der Fabrikbetriebe und ihres Personals für 1895, 1903 und 1906. Den ersten Platz in der Reihe der Betriebe nehmen die Nahrungsmittelgewerbe ein, ihnen folgen die Holz- und Hornbearbeitungsgewerbe. Weit niedriger ist die Zahl der Fabriken in der Metallindustrie, der Textilindustrie und den polygraphischen Gewerben. In der Zahl der Arbeiter dagegen steht die Metallindustrie an erster, die Holzindustrie an zweiter Stelle, die Nahrungsmittelgewerbe nehmen mit bedeutend niedrigeren Zahlen den dritten Platz ein. Es folgen die Papier- und Textilindustrie.

Schweden.

Für Schweden sind in Tabelle 34 die Zahlen für 1897 nachgewiesen. In der Zahl der Fabriken steht die Gruppe der Nahrungs- und Genußmittel obenan, es folgt die Holzwarenindustrie, an dritter Stelle steht die Stein- und Tonwarenindustrie; die Textil- und Bekleidungsindustrie nimmt erst den vierten Platz ein. Die Zahlen der Handwerksbetriebe verteilen sich anders. Hier weist die Gruppe der Lederbearbeitung die höchste Ziffer auf, ihr folgen die Textil- und Bekleidungsindustrie, die Holzwarenindustrie, die Gewerbe der Metallverarbeitung und der Nahrungs- und Genußmittelfabrikation. Von den in Fabrikunternehmungen beschäftigten Personen gehört der größte Teil der Holzwarenindustrie an, der die Textil- und Bekleidungsindustrie, die Stein- und Tonwarenfabriken und die Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit weitem Abstand folgen. In der Maschinenfabrikation und den Betrieben der Metallverarbeitung ist weiterhin die Zahl der beschäftigten Personen bemerkenswert. Die übrigen Gewerbegruppen dagegen bleiben weit zurück. Die Verteilung der Gewerbetätigen auf die einzelnen Gruppen ist in der Handwerksindustrie wiederum eine andere. An erster Stelle steht wieder die Lederindustrie, an zweiter die Textil- und Bekleidungsindustrie. Die dritte Stelle nimmt aber in dieser Reihe die Nahrungsmittelindustrie, die vierte die Metallverarbeitungsindustrie, die fünfte die Holzwarenindustrie ein.

Rumänien.

Für Rumänien teilt Tabelle 35 die Zahlen mit. Von den Erwerbstätigen ist der größte Teil in den Bekleidungs- und Reinigungsgewerben beschäftigt, ein weit geringerer Teil arbeitet für Befriedigung der Nahrungsbedürfnisse, offenbar, weil hierfür in der Hauptsache die Familien noch selbst sorgen. Mit Metall- und Holzarbeit sind je 22 000 Personen beschäftigt, während die übrigen Kategorien in sehr erheblichem Maße zurückstehen. Ganz auffallend gering ist die Zahl der im Baugewerbe tätigen Personen. Diese sind nur in Kleinbetrieben beschäftigt, was allein dadurch wiederum erklärt werden kann, daß auf dem Lande und in manchen kleinen Städten die Arbeitsteilung noch nicht weit genug durchgeführt ist.

Vereinigte Staaten.

Für die Vereinigten Staaten sind zwei Tabellen mitgeteilt. Die erste, Tabelle 36, gibt für das Gesamtgebiet und die einzelnen Teile die Zahl der Etablissements, der Beamten und der Arbeiter von 1850 bis 1900 an. Der enorme Aufschwung seit 1880 tritt klar hervor und andererseits die ungleiche industrielle Bedeutung und Entwicklung der einzelnen Gebietsteile. Tabelle 37 zeigt den Anteil der einzelnen Gewerbegruppen. Die größte Zahl der Etablissements weisen die Nahrungsmittelgewerbe auf, es folgen die Holzindustrie, die Textilindustrie und

Tabelle 34.

Gewerbbestand Schwedens 1897.

a) Fabrikanlagen.

Industriegruppen	Zahl der Fabrik- anlagen	Zahl der darin beschäftigten Personen		
		männlich	weiblich	zusammen
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	2848	20 442	6 111	26 553
Textil- und Bekleidungsindustrie . . .	791	11 250	22 073	33 323
Bearbeitung von Häuten, Leder, Haar usw. . . . .	652	4 661	1 706	6 367
Herstellung von Öl, Teer, Gummi usw.	191	1 217	855	2 072
Holzwarenindustrie . . . . .	1441	56 360	4 078	60 438
Papier- und Pappeverarbeitung . . . .	115	4 332	1 984	6 316
Bearbeitung verschiedener Pflanzen- stoffe . . . . .	30	364	273	637
Stein- und Tonwaren . . . . .	1031	29 409	1 835	31 244
Chemische Präparate . . . . .	249	1 592	370	1 962
Metallverarbeitung . . . . .	770	17 524	1 292	18 816
Fahrzeuge, Wagen, Maschinen, Werk- zeuge, Instrumente usw. . . . .	503	25 160	403	25 563
Graphische Industrie, sowie einige sonstige Industriezweige . . . . .	353	5 653	1 258	6 911
Zusammen	8974	177 964	42 238	220 202

b) Handwerksindustrien.

Industriegruppen	Zahl der		Gesamtpersonal		
	Hand- werker	Hand- werks- arbeiter	männ- lich	weib- lich	zu- sammen
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	5 368	6 993	9 566	2795	12 361
Textil- und Bekleidungsindustrie . . .	6 719	6 531	11 978	1272	13 250
Bearbeitung von Häuten, Leder, Haar usw. . . . .	9 119	7 300	16 063	356	16 419
Herstellung von Öl, Teer, Gummi usw.	2 239	2 290	4 517	12	4 529
Holzwarenindustrie . . . . .	5 986	4 780	10 721	45	10 766
Papier- und Pappeverarbeitung . . . .	320	665	868	117	985
Bearbeitung verschiedener Pflanzen- stoffe . . . . .	78	92	163	7	170
Stein- und Tonwaren . . . . .	2 342	2 822	5 125	39	5 164
Chemische Präparate . . . . .	—	—	—	—	—
Metallverarbeitung . . . . .	5 615	6 323	11 722	166	11 938
Fahrzeuge, Wagen, Maschinen, Werk- zeuge, Instrumente usw. . . . .	1 350	1 277	2 575	52	2 627
Graphische Industrie, sowie einige sonstige Industriezweige . . . . .	138	194	328	4	332
Zusammen	39 274	39 267	73 676	4865	78 541

Tabelle 35.

## Gewerbekbestand Rumäniens 1902.

Gewerbegruppen	Kleinbetriebe				Großbetriebe	
	Handwerksmeister	Arbeiter	Lehrlinge	Zusammen	Betriebe	Zahl der Personen
Töpfer	2 666	1 115	448	4 229	13	1 094
Steinarbeiter	971	507	227	1 705	13	849
Metallarbeiter	10 036	2 244	2 820	15 100	75	7 565
Holzarbeiter	11 498	2 028	1 780	15 306	72	7 104
Ledergewerbe	630	861	298	1 789	25	1 213
Nahrungs- u. Genußmittel	2 833	4 833	1 152	8 818	191	10 564
Textilindustrie	869	686	357	1 912	31	2 444
Korbmacher	2 589	76	72	2 737	—	—
Bekleidungsgewerbe	18 807	12 266	9 686	40 759	35	1 864
Chemische Industrie	328	448	155	931	105	2 884
Papierindustrie	104	179	101	384	13	1 422
Polygraphische Gewerbe	327	575	410	1 312	26	1 693
Baugewerbe	1 400	272	100	1 772	—	—
Verschiedene Gewerbe	529	310	162	1 001	20	488
Summe	53 587	26 400	17 768	97 755	619	39 184
Auf 100 000 Einwohner	881	435	292	1 608	10	644

Anuarul Statistic al Romaniei 1904 S. 224 u. 226.

die Papierindustrie mit den Druckereien. Besonders groß ist die Zunahme der Etablissements in der Textilindustrie und der Fabrikation geistiger Getränke, bedeutend in den Nahrungsmittelgewerben und der Holzindustrie. Einen Rückgang seit 1890 zeigen die chemische Industrie und Wagenfabrikation. In der Zahl der Arbeiter steht oben an die Textilindustrie, an zweiter Stelle folgt die Eisen- und Stahlindustrie, an dritter die Holzindustrie, an vierter die Wagenfabrikation und erst an fünfter Stelle stehen die Nahrungsmittelgewerbe. Die Zunahme der Arbeiterzahl seit 1890 ist zum Teil bedeutend, besonders in der Textilindustrie, der Eisen- und Stahlindustrie und der Wagenfabrikation; auffallend ist jedoch andererseits der Rückgang in der Holzindustrie. Die Entwicklung seit 1880 ist insofern bemerkenswert, als in mehreren Industrien durchaus kein Verhältnis zwischen der Zunahme der Zahl der Etablissements und dem Anwachsen der Arbeiterzahl besteht. Die Holzindustrie, Lederindustrie und der Schiffbau zeigen einen Rückgang der Etablissements von 1880 bis 1890, dabei eine außerordentliche Zunahme der Arbeiterzahl. In der Wagenfabrikation ist die Arbeiterzahl von 1880 bis 1890 um über 300% gestiegen. Es wird wohl nötig sein, diese Zahlen mit Vorsicht aufzunehmen und Schlußfolgerungen zu unterlassen. Im übrigen ist wiederum auf das Tabellenmaterial zu verweisen. Die beiden letzten Gruppen



Tabelle 36.

Gewerbekbestand der Vereinigten Staaten nach  
Gebietsteilen 1850—1900.

Gebietsteile	Jahr	Zahl der Etablissements	Zahl der Beamten	Zahl der Lohnarbeiter
Vereinigte Staaten	1900	512 734	397 748	5 321 389
	1890	355 415	461 009 <sup>1)</sup>	4 251 613
	1880	253 852	— <sup>2)</sup>	2 732 595
	1870	252 148	—	2 053 996
	1860	140 433	—	1 311 246
	1850	123 025	—	957 059
New England-Staaten	1900	57 941	49 568	947 645
	1890	48 392	63 633	821 499
	1880	31 581	—	647 373
	1870	32 352	—	526 969
	1860	20 671	—	391 836
	1850	22 487	—	312 716
Mittel-Staaten	1900	160 374	149 197	1 979 693
	1890	125 187	175 478	1 634 930
	1880	89 603	—	1 139 372
	1870	87 606	—	806 094
	1860	53 287	—	546 243
	1850	54 024	—	420 615
Süd-Staaten	1900	84 256	38 903	656 169
	1890	46 455	46 469	411 971
	1880	36 938	—	223 376
	1870	38 759	—	186 470
	1860	24 081	—	131 979
	1850	20 505	—	109 866
Zentral-Staaten	1900	166 454	137 128	1 472 128
	1890	113 050	148 509	1 197 500
	1880	81 999	—	646 158
	1870	84 392	—	488 313
	1860	32 884	—	186 580
	1850	24 921	—	110 501
West-Staaten	1900	23 950	10 890	116 815
	1890	11 332	12 239	77 502
	1880	6 505	—	28 003
	1870	3 817	—	16 848
	1860	681	—	3 534
	1850	37	—	132
Pacific-Staaten	1900	19 301	11 406	142 089
	1890	10 989	14 673	108 133
	1880	7 226	—	48 313
	1870	5 222	—	29 302
	1860	8 829	—	51 074
	1850	1 055	—	4 249
Außenliegende Distrikte	1900	458	656	6 850
	1890	10	8	78

<sup>1)</sup> Einschließlich der Besitzer und Mitinhaber.

<sup>2)</sup> Nicht besonders angegeben.

Tabelle 37.

Gewerbbestand der Vereinigten Staaten nach Industrie-  
gruppen 1880—1900.

Gewerbegruppen	Jahr	Zahl der Etablissem- ents	Zahl der Beamten	Zahl der Arbeiter
Alle Industrien . . . . .	1900	512 254	396 759	5 308 406
	1890	355 415	461 009 <sup>1)</sup>	4 251 613
	1880	253 852	— <sup>2)</sup>	2 732 595
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	1900	61 302	46 732	313 809
	1890	41 296	48 113 <sup>1)</sup>	249 321
	1880	38 427	— <sup>2)</sup>	174 410
Textilindustrie . . . . .	1900	30 048	44 502	1 029 910
	1890	16 847	33 971 <sup>1)</sup>	824 138
	1880	14 137	— <sup>2)</sup>	710 493
Eisen- und Stahlindustrie . . . . .	1900	13 896	49 828	733 968
	1890	11 169	30 943 <sup>1)</sup>	531 823
	1880	8 823	— <sup>2)</sup>	379 491
Holzindustrie . . . . .	1900	47 079	31 110	546 953
	1890	35 586	41 292 <sup>1)</sup>	547 776
	1880	42 336	— <sup>2)</sup>	319 661
Lederindustrie . . . . .	1900	16 989	14 036	238 202
	1890	12 918	17 782 <sup>1)</sup>	212 727
	1880	16 208	— <sup>2)</sup>	181 772
Papierindustrie und Druckereien	1900	26 747	48 183	297 551
	1890	20 160	35 543 <sup>1)</sup>	225 645
	1880	6 044	— <sup>2)</sup>	119 388
Fabrikation geistiger Getränke	1900	7 861	10 899	63 072
	1890	4 219	8 407 <sup>1)</sup>	48 358
	1880	3 880	— <sup>2)</sup>	38 747
Chemische Industrie . . . . .	1900	5 444	22 318	101 522
	1890	5 642	13 469 <sup>1)</sup>	76 535
	1880	2 914	— <sup>2)</sup>	45 443
Industrie der Steine und Erden	1900	14 809	13 571	244 987
	1890	11 711	13 511 <sup>1)</sup>	221 367
	1880	10 418	— <sup>2)</sup>	132 615
Metallindustr. außer Eisen u. Stahl	1900	16 305	13 973	190 757
	1890	10 019	14 824 <sup>1)</sup>	123 239
	1880	9 801	— <sup>2)</sup>	85 278
Tabakfabrikation . . . . .	1900	15 252	8 262	142 277
	1890	11 643	13 152 <sup>1)</sup>	122 775
	1880	7 674	— <sup>2)</sup>	87 587
Wagenfabrikation . . . . .	1900	10 113	16 369	316 214
	1890	10 175	13 251 <sup>1)</sup>	221 125
	1880	4 472	— <sup>2)</sup>	68 677
Schiffbau . . . . .	1900	1 116	1 407	46 781
	1890	1 010	1 123 <sup>1)</sup>	24 811
	1880	2 188	— <sup>2)</sup>	21 345
Verschiedene Industrien . . . . .	1900	29 479	53 227	483 273
	1890	19 304	33 192 <sup>1)</sup>	302 649
	1880	11 149	— <sup>2)</sup>	188 774
Handwerke . . . . .	1900	215 814	22 342	559 130
	1890	143 716	142 436 <sup>1)</sup>	519 324
	1880	75 381	— <sup>2)</sup>	178 914

<sup>1)</sup> Einschl. Inhaber und Mitinhaber, deren Zahl 1900 nicht eingeschlossen ist.

<sup>2)</sup> Nicht besonders angegeben.

Census Reports Vol. VII. XII. Census 1900 S. CXLIV.

fassen verschiedenartige Gewerbebezüge zusammen. In der Gruppe der „verschiedenen Industrien“ sind besonders bemerkenswert die Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, der Brückenbau, die elektrische Industrie und die Gasanstalten. Unter den Handwerkern sind die Grobschmiede, Schuhmacher, Zimmerer, Schneider, Putzmacher, Maler, Installateure, Uhrmacher und Goldschmiede hervorzuheben. Es zeigt dieses Beispiel der amerikanischen Statistik besonders deutlich, daß eine internationale Vergleichung der Gewerbegruppen wegen der Verschiedenheiten der Anordnung sich verbietet.

Für Japan bringt das finanzielle und wirtschaftliche Jahrbuch Angaben über die Zahl der Werkstätten und Arbeiter.

Japan.

Auffallend ist das Überwiegen der weiblichen Arbeiterschaft, die im Jahre 1902 bedeutend zugenommen hat.

Tabelle 38.

Zahl der Werkstätten und Arbeiter in Japan 1895—1905.

Jahr	Werkstätten insgesamt	Arbeiter		
		männliche	weibliche	zusammen
1895	7154	—	—	—
1896	7640	173 614	261 218	434 832
1897	7287	182 792	254 462	437 254
1898	7085	177 632	234 573	412 205
1899	6699	158 793	264 378	423 171
1900	7284	164 712	257 307	422 019
1901	7349	167 904	265 909	433 813
1902	7821	185 621	313 269	498 890
1903	8274	182 404	301 435	483 839
1904	9234	207 951	318 264	526 215
1905	9776	240 288	347 563	587 851

Finanzielles und wirtschaftliches Jahrbuch 1905 S. 5, 1907 S. 71.

Tabelle 39.

Gewerbbestand Japans 1905.

Gewerbegruppen	Arbeitsstätten	Arbeiter		
		männliche	weibliche	zusammen
Textilindustrie (Seidenzwirnerie, Spinnerei, Weberei, Flechtere) . . . . .	5304	33 544	269 179	302 723
Maschinenindustrie . . . . .	615	48 256	1 607	49 863
Chemische Industrie (Drogen, Töpferei, Explosivstoffe, Papierindustrie, Färberei, Gerberei) . . . . .	1222	33 214	22 216	55 430
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	1263	27 131	24 366	51 497
Sonstige . . . . .	978	26 720	19 979	46 699
Besondere Werkstätten . . . . .	394	71 423	10 216	81 639

Finanzielles und wirtschaftliches Jahrbuch 1907, S. 71—74.

Ta-  
Größe der Betriebe in  
Absolute

Gewerbegruppen	Zählungsjahr	Zahl der (Haupt-) Betriebe							
		Allein- betriebe	Gehilfen- betriebe	davon mit . . . . . Personen					über 1000
				bis 5	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 1000	
I. Industrie der Steine und Erden . . . . .	1895	10 573	37 656	20 922	6 581	8 223	1 676	244	10
	1882	14 212	38 782	26 989	6 089	4 829	755	116	4
II. Metallverarbeitung ausschließl. Eisendrahtzieher .	1895	57 488	100 969	87 423	7 327	4 814	1 198	199	8
	1882	67 232	97 003	89 666	3 961	2 675	609	91	1
III. Industrie der Maschinen, Instrumente . . . . .	1895	45 077	42 802	34 276	3 090	3 808	1 217	369	42
	1882	44 948	37 926	32 679	2 073	2 280	670	209	15
IV. Chemische Industrie . . . . .	1895	3 085	7 300	5 143	942	839	295	74	7
	1882	3 014	6 177	4 640	618	671	210	36	2
V. Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	1895	1 174	5 017	3 094	777	951	171	24	—
	1882	2 052	5 110	3 650	707	634	105	14	—
VI. Textilindustrie . . . . .	1895	148 533	56 759	44 825	3 586	5 088	2 427	801	32
	1882	263 605	80 877	70 437	3 912	4 394	1 668	451	15
VII. Papierindustrie . . . . .	1895	6 611	11 020	7 408	1 285	1 725	512	88	2
	1882	6 475	9 339	6 977	914	1 097	297	54	—
VIII. Lederindustrie . . . . .	1895	21 668	25 657	22 179	2 007	1 221	211	35	4
	1882	20 827	23 898	21 576	1 417	774	112	18	1
IX. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	1895	115 209	104 705	89 493	8 925	5 533	699	55	—
	1882	144 155	94 814	87 574	4 474	2 438	310	18	—
X. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	1895	59 073	210 898	187 494	14 888	6 690	1 531	292	3
	1882	67 091	178 195	164 440	8 530	4 100	954	170	1
XI. Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe . . . . .	1895	651 597	197 248	179 060	12 349	5 043	721	74	1
	1882	697 182	181 957	171 577	7 541	2 524	286	29	—
XII. Baugewerbe . . . . .	1895	105 329	93 656	62 504	13 345	14 509	3 058	236	4
	1882	90 596	71 939	56 948	6 981	7 080	849	78	3
XIII. Polygraphische Gewerbe . . . . .	1895	3 912	10 281	5 644	2 079	2 135	386	36	1
	1882	2 951	6 661	3 940	1 297	1 238	175	11	—
XIV. Künstlerische Gewerbe . . . . .	1895	7 622	1 889	1 317	332	223	17	—	—
	1882	5 800	2 232	1 850	255	123	4	—	—
Summe	1895	1 236 951	905 857	750 782	77 513	60 802	14 119	2527	114
	1882	1 430 140	834 910	742 943	48 769	34 851	7 004	1295	42
Auf 100 000 Einwohner	1895	2 379	1 742	1 444	149	117	27	5	0,2
	1882	3 109	1 815	1 615	106	76	15	3	0,1

belle 40.  
Deutschland 1895 und 1882.  
Zahlen.

Gewerbegruppen	Zählungsjahr	Zahl der durchschnittlich beschäftigten Personen								Gruppe
		Allein- betriebe	Gehilfen- betriebe	davon in Betrieben mit . . . . . Personen					über 1000	
				bis 5	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 1000		
I. Industrie der Steine und Erden . . . . .	1895	10 573	547 713	60 635	49 794	187 736	147 377	87 152	15 019	I
	1882	14 212	334 984	75 430	45 273	98 722	66 204	42 587	6 768	
II. Metallverarbeitung ausschließl. Eisendrahtzieher .	1895	57 488	578 168	227 585	53 285	103 263	110 657	70 517	12 861	II
	1882	67 232	392 481	221 431	28 522	57 353	54 664	29 430	1 081	
III. Industrie der Maschinen, Instrumente . . . . .	1895	45 077	537 595	83 841	23 311	86 753	115 614	146 849	81 227	III
	1882	44 948	311 141	78 393	15 333	50 876	62 344	83 659	20 536	
IV. Chemische Industrie . . . . .	1895	3 085	112 146	15 037	6 785	19 208	28 200	28 365	14 551	IV
	1882	3 014	68 763	12 455	4 491	15 244	20 155	12 615	3 803	
V. Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	1895	1 174	56 735	7 621	5 900	20 213	15 759	7 242	—	V
	1882	2 052	40 653	8 812	5 302	12 980	9 215	4 344	—	
VI. Textilindustrie . . . . .	1895	148 533	844 724	109 648	27 151	120 326	237 283	307 539	42 777	VI
	1882	263 605	646 484	169 174	28 874	100 728	160 790	167 935	18 983	
VII. Papierindustrie . . . . .	1895	6 611	146 298	20 539	9 698	38 543	48 163	26 525	2 830	VII
	1882	6 475	93 681	18 953	6 858	24 753	26 294	16 823	—	
VIII. Lederindustrie . . . . .	1895	21 668	138 675	59 557	14 708	25 141	19 393	13 326	6 550	VIII
	1882	20 827	100 705	55 650	10 177	15 672	9 439	8 153	1 614	
IX. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	1895	115 209	483 287	230 912	64 998	111 854	59 823	15 700	—	IX
	1882	144 155	325 540	213 021	32 273	48 593	26 363	5 290	—	
X. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	1895	59 073	962 417	471 090	106 593	138 244	148 620	93 975	3 895	X
	1882	67 091	676 790	382 223	61 484	84 571	95 571	51 815	1 126	
XI. Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe . . . . .	1895	651 597	739 007	465 727	89 187	95 268	64 768	23 000	1 057	XI
	1882	697 182	562 609	427 068	53 469	48 168	25 013	8 891	—	
XII. Baugewerbe . . . . .	1895	105 329	940 187	177 120	100 113	313 852	269 322	74 488	5 297	XII
	1882	90 596	442 915	154 406	51 313	141 527	66 102	24 198	5 369	
XIII. Polygraphische Gewerbe . . . . .	1895	3 912	123 955	17 049	15 717	45 321	33 013	11 514	1 341	XIII
	1882	2 951	67 055	11 832	9 809	26 054	15 825	3 535	—	
XIV. Künstlerische Gewerbe . . . . .	1895	7 622	12 257	3 984	2 440	4 278	1 555	—	—	XIV
	1882	5 800	9 588	5 334	1 888	2 136	230	—	—	
Summe	1895	1 236 951	6 223 164	1 950 345	569 680	1 310 000	1 299 547	906 187	187 405	
	1882	1 430 140	4 073 389	1 834 182	355 066	727 377	638 209	459 275	59 280	
Auf 100 000 Einwohner	1895	2 379	11 967	3 751	1 096	2 519	2 499	1 742	360	
	1882	3 109	8 855	3 987	772	1 581	1 387	998	129	

Die Verteilung auf größere Industriegruppen gibt Tabelle 39 nach dem Stande des Jahres 1905.

Über die Hälfte aller Werkstätten gehört der Textilindustrie an. In dieser sind achtmal mehr Frauen als Männer tätig; hierdurch erklärt sich das bedeutende Übergewicht der weiblichen Arbeiter. Die Werkstätten in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sind an Zahl auffallend gering. Die sonst an erster Stelle stehenden Gewerbe der Bekleidung und Reinigung kommen in der Zusammenstellung der Werkstätten überhaupt nicht vor.

## Zweites Kapitel.

### Die Größe der gewerblichen Betriebe und Unternehmungen.

#### I.

#### Die Größe der Gewerbebetriebe.

#### § 7.

#### Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe.

Von besonderem Interesse ist die Verfolgung der Größenverhältnisse der Gewerbebetriebe sowohl im Vergleich der verschiedenen Länder wie namentlich in der Betrachtung der Entwicklung. Leider findet sich nur in wenigen Ländern das nötige Material und namentlich steht wiederum die Verschiedenheit der Gruppierung einer weitgehenden Vergleichung entgegen.

Die deutsche Statistik unterscheidet die Alleinbetriebe, d. h. die Unternehmungen, in denen ein einzelner Inhaber ohne Mitinhaber oder Gehilfen und ohne Motoren arbeitet, und die Gehilfenbetriebe, in denen Mitinhaber oder Gehilfen tätig sind oder Motoren verwendet werden. Nach dieser Unterscheidung sind also Gehilfenbetriebe vorhanden, die nur eine Person beschäftigen, sofern nämlich der Inhaber allein tätig ist, aber einen Motor verwendet, oder selbst nicht im Betriebe arbeitet und nur eine Hilfsperson beschäftigt. Unter den Alleinbetrieben und Gehilfenbetrieben sind wieder Haupt- und Nebenbetriebe zu unterscheiden, je nachdem Personen ihre ausschließliche oder hauptsächliche Beschäftigung in ihnen finden oder nicht.

Die absoluten Zahlen für die hier in Betracht kommenden Gewerbegruppen gibt Tabelle 40. Im Jahre 1895 sind im Deutschen Reiche 1237 000 Alleinbetriebe festgestellt, so daß die Zahl größer ist als die der Gehilfenbetriebe, welche 906 000 beträgt. Diese Zahl der Alleinbetriebe ist außerordentlich hoch, und es fragt sich, ob diese Schicht wirtschaftlich kleiner und meist auch schwacher Existenzen nicht zu stark ist. Auf 100 000 Personen ergeben sich 2379 Alleinbetriebe. Im Jahre 1882 wurden im Deutschen Reiche sogar 1430 000 Alleinbetriebe gezählt, das waren 3109 auf 100 000 Einwohner. Der Grund dieses Rückgangs ist nur zum Teil in einer Verdrängung durch die Großbetriebe zu suchen. Einmal ist infolge der genaueren Erhebung der mitarbeitenden Familienangehörigen mancher Betrieb 1895 als Gehilfenbetrieb erfaßt, der 1882 unter den Allein-

betrieben sich findet. Dann wird die Zahl der Alleinbetriebe durch jede Tatsache, die die Betriebsinhaber angeht, beeinflusst, durch deren Tod, Rücktritt vom Geschäft, Übergang in einen anderen Erwerbszweig ebenso sehr vermindert wie durch jede Erweiterung des Geschäfts, die den Betrieb in der Reihe der Alleinbetriebe löscht und in die der Gehilfenbetriebe überführt.<sup>1)</sup> Auch die Zunahme der Verwendung motorischer Kraft vermindert die Zahl der Alleinbetriebe, da jeder Betrieb mit einer Person als Gehilfenbetrieb gezählt wird, sofern er einen Motor benutzt. Die absolute Zahl der Alleinbetriebe ist am größten in der Kategorie der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe; sie beträgt hier 651 000 gegenüber 197 000 Gehilfenbetrieben und ist seit 1882 um 46 000 zurückgegangen. Dieser Abnahme steht auf seiten der Gehilfenbetriebe eine Zunahme von 15 000 gegenüber. Dann ist der Alleinbetrieb in der Textilindustrie mit 148 000 am stärksten vertreten; hier ist die Abnahme seit 1882 eine außerordentlich große, sie beträgt nicht weniger als 115 000; dabei sind auch die Gehilfenbetriebe von 80 900 auf 56 700 zurückgegangen. Die immer noch viel zu sehr verbreitete Handweberei wie auch die selbständige Wirkerei nehmen mehr und mehr ab. Auch in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe ist die Zahl der Alleinbetriebe größer als die der Gehilfenbetriebe; sie ist aber von 144 000 auf 115 000 zurückgegangen. Im Baugewerbe dagegen ist ihre Zahl von 90 000 auf 105 000 angewachsen und steht noch um 12 000 den Gehilfenbetrieben voran.

Das Verhältnis der Alleinbetriebe zu den Gehilfenbetrieben und die Verteilung der beschäftigten Personen gibt für die hier betrachteten Gewerbegruppen Tabelle 41. Sie zeigt deutlich die großen Unterschiede, die zwischen den einzelnen Gruppen bestehen. In der Gruppe der künstlerischen Gewerbe betragen die Alleinbetriebe 80,1 % aller Hauptbetriebe, in den Bekleidungsgewerben 76,8, in der Textilindustrie 72,4 %. Mit weitem Abstand folgen das Baugewerbe, die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe und der Maschinen und Apparate. Am größten ist der Anteil der Gehilfenbetriebe in der Industrie der Leuchtstoffe (81,0 %), gleich groß (78,1) in der Industrie der Steine und Erden und der Nahrungsmittelindustrie, er beträgt in der chemischen Industrie 70,3 und der Metallverarbeitung 63,7 %.

Nicht den gleichen Verlauf zeigen die Zahlenreihen, die die Verteilung der Gewerbetätigen auf Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in den einzelnen Gewerbegruppen angeben. Hier ist die größte Zahl in den Alleinbetrieben der Bekleidungsgewerbe zu finden, es folgen die künstlerischen Gewerbe an zweiter, die Textilindustrie an vierter Stelle. Fast alle Gewerbetätigen (98,1 % und 98 1/10 %) der Industrie der Steine und Erden und der Industrie der Leuchtstoffe sind in Gehilfenbetrieben tätig, in der chemischen Industrie beschäftigen die Gehilfenbetriebe 97,3 %, in den polygraphischen Gewerben 96,9 %, in der Papierindustrie 95,7 %, den Nahrungsmittelgewerben 94,2, in der Industrie der Maschinen und Apparate 92,3 %, in der Metallverarbeitung 91,0 % aller Gewerbetätigen der betr. Gruppe. Das Bekleidungsgewerbe, das den geringsten Anteil der Gewerbetätigen in Gehilfenbetrieben beschäftigt, weist immer noch 53,1 % auf, alle übrigen Gruppen, ausgenommen die künstlerischen Betriebe, zeigen über 80 %. Es tritt damit die überragende Bedeutung der Gehilfenbetriebe deutlich hervor.

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 287.

Tabelle 41.

**Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in Deutschland  
1895 und 1882. Verhältniszahlen.**

Gewerbegruppen	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882 in %			Von 100 Haupt- betrieben sind				Von 100 Gewerbe- tätigen entfallen auf			
	Allein- betriebe	Gehilfen- betriebe	Personen der Gehilfen- betriebe	Allein- betriebe		Gehilfen- betriebe		Allein- betriebe		Gehilfen- betriebe	
				1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882
Industrie der Steine und Erden . . .	— 25,6	— 2,9	63,5	21,9	26,8	78,1	73,2	1,9	4,1	98,1	95,9
Metallverarbeitung o. Eisendrahtzieher .	— 14,5	4,1	47,3	36,3	40,9	63,7	59,1	9,0	14,6	91,0	85,4
Industrie der Maschi- nen, Apparate . .	0,3	12,9	72,8	51,3	54,2	48,7	45,8	7,7	12,6	92,3	87,4
Chemische Industrie .	2,4	18,2	63,1	29,7	32,8	70,3	67,2	2,7	4,2	97,3	95,8
Industrie der Leucht- stoffe, Seifen . . .	— 42,8	— 1,8	39,6	19,0	28,7	81,0	71,3	2,0	4,8	98,0	95,2
Textilindustrie . . .	— 43,7	— 29,8	30,7	72,4	76,5	27,6	23,5	15,0	29,0	85,0	71,0
Papierindustrie . . .	2,1	18,0	56,2	37,5	40,9	62,5	59,1	4,3	6,5	95,7	93,5
Lederindustrie . . .	4,0	7,4	37,7	45,8	46,6	54,2	53,4	13,5	17,1	86,5	82,9
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe .	— 20,1	10,4	48,5	52,4	60,3	47,6	39,7	19,2	30,7	80,8	69,3
Industrie der Nah- rungsmittel . . .	— 12,0	18,4	42,2	21,9	27,4	78,1	72,6	5,8	9,0	94,2	91,0
Bekleidungsgewerbe .	— 6,5	8,4	31,4	76,8	79,3	23,2	20,7	46,9	55,3	53,1	44,7
Baugewerbe . . . .	16,3	30,2	112,3	52,9	55,7	47,1	44,3	10,1	17,0	89,9	83,0
Polygraph. Gewerbe .	32,6	54,3	84,9	27,6	30,7	72,4	69,3	3,1	4,2	96,9	95,8
Künstlerisch. Gewerbe	31,4	— 15,4	27,8	80,1	72,2	19,9	27,8	38,3	37,7	61,7	62,3

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 36.

Tabelle 42.

**Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der Schweiz 1905.**

Gewerbegruppen	Von 10000 Betrieben im gesamten entfallen auf die	
	Allein- betriebe	Gehilfen- betriebe
Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln . .	61	269
Herstellung von Kleidung und Putz . . . . .	648	364
Herstellung von Baustoffen und Bauten . . . . .	310	493
Herstellung von Gespinsten und Geweben . . . . .	21	60
Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk . .	1	5
Chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Lebensmittel . . . . .	3	12
Bearbeitung der Metalle, Maschinen . . . . .	109	179
Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung . . .	11	35
Wasserversorgung, elektr. Kraft, Beleuchtungsanlagen	4	14
Gewerbliche Betriebe in Anstalten . . . . .	—	3

Schweizerische Statistik, 154. Lieferung Bd. 1 Heft 8 S. 132\*.

Und diese Bedeutung ist seit 1882 gestiegen. Die Personenzahl der Gehilfenbetriebe hat in allen Gruppen zugenommen, die Zahlen schwanken zwischen 27,8 und 112,3 %. Die Ziffer der Gehilfenbetriebe ist in der Mehrzahl der Industrien und zum Teil wesentlich gestiegen, während die Hälfte der angegebenen Gruppen einen zum Teil beträchtlichen Rückgang der Zahl der Alleinbetriebe aufweist. Diese Entwicklung drückt sich in den Zahlen der ersten Spalten der Tabelle 41 deutlich aus. Die dadurch bedingten Änderungen des Verhältnisses von Alleinbetrieben und Gehilfenbetrieben sind aus den folgenden Spalten ohne weiteres zu entnehmen.

Das Verhältnis der Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der Schweiz stellt Tabelle 42 dar. Die Alleinbetriebe überwiegen in der Bekleidungsindustrie; ihre Zahl ist bemerkenswert im Baugewerbe und der Metallindustrie. Die Zahl der Alleinbetriebe in Ungarn — siehe Tabelle 47 — ist ebenfalls in der Gruppe der Bekleidungsindustrie am größten, es folgen in weitem Abstand Baugewerbe, Nahrungsmittelindustrie, Metallverarbeitung und Industrie der Holz- und Schnitzstoffe. Für Belgien sind neben den Betrieben ohne Gehilfen die Betriebe, in denen nur Familienmitglieder tätig sind, besonders nachgewiesen und am besten mit jenen zusammenzufassen, da in den anderen Ländern die mitarbeitenden Angehörigen nicht in dieser Genauigkeit gefaßt und die betreffenden Betriebe infolgedessen als Alleinbetriebe gezählt sind. Wie Tabelle 49 zeigt, sind von 212 000 Betrieben 128 000 Betriebe ohne Gehilfen und 17 000 Betriebe, in denen nur Familienmitglieder tätig sind. Es ist also auch hier die Zahl der Alleinbetriebe größer als die der Gehilfenbetriebe. Den größten Anteil weist wiederum die Bekleidungsindustrie auf. Von 74 000 Betrieben sind 55 000 ohne Gehilfen und 4200 nur mit Angehörigen betriebl. In der Holz- und Möbelindustrie stehen 37 000 Betrieben 25 000 Alleinbetriebe, in der Lederindustrie 22 100 Betrieben 17 500 Alleinbetriebe, im Baugewerbe 25 000 Betrieben 15 000 Alleinbetriebe gegenüber.

Ausland.

In Dänemark — siehe Tabelle 50 — finden wir im Jahre 1897 43 000 Alleinbetriebe unter 77 000, also ebenfalls die Mehrheit. An erster Stelle steht wiederum die Bekleidungsindustrie mit 15 400 von 23 500 Betrieben, an zweiter Stelle folgen Baugewerbe und Möbelindustrie mit 12 000 von 20 000 Betrieben. Im Jahre 1906 ist die Zahl der Alleinbetriebe auf 47 000 gestiegen. Diese Zunahme trifft in erster Linie die Bekleidungs- und Baugewerbe.

In den Vereinigten Staaten — siehe Tabelle 53 — beträgt die Zahl der Etablissements ohne Gehilfen nur wenig mehr als ein Fünftel der Gesamtzahl. Den größten Anteil finden wir naturgemäß in der Gruppe der Handwerke, es folgen die Nahrungsmittelindustrie und in weitem Abstände die Lederindustrie.

## § 8.

### Klein-, Mittel- und Großbetriebe.

Die bisher durchgeführte Einteilung stellt den kleinsten Betrieben eine Gruppe verschieden großer Betriebe gegenüber, und es ist nötig, diese weiter zu gliedern. Dies geschieht in der Unterscheidung von kleinen, mittleren und großen Betrieben, für die als Maßstab die Zahl der tätigen Personen dient. Allerdings ist dieser Maßstab nicht vollkommen;

Im all-  
gemeinen.



die Stellung der beschäftigten Personen ist entscheidend, Handarbeit und geistige Arbeit sind nicht gleichwertig. Dann sind für die Beurteilung der Größe noch andere Gesichtspunkte maßgebend, vor allem Höhe des Anlage- und Betriebskapitals, Verwendung von Kraft- und Arbeitsmaschinen. Aber diese sind zum Teil überhaupt nicht, zum Teil nur in beschränktem Umfange zu verwenden. Endlich ist zu bedenken, daß das Personal nicht in allen Gewerbegruppen die gleiche Bedeutung hat, die einzelnen Industrien z. B. in ungleicher Ausdehnung Maschinen verwenden, und daß wiederum auch nur das innerhalb der Betriebsstätte tätige Personal erfaßt wird, und die Zahl der von den einzelnen Industrien beschäftigten Heimarbeiter verschieden ist. Da nun die Einteilung für alle Gewerbegruppen nur nach dem gleichen Maßstab geschehen kann, müssen alle diese Gesichtspunkte bei der Verwertung der Zahlen berücksichtigt werden.

Die deutsche Gewerbestatistik von 1895 teilt die Gehilfenbetriebe in 11 Größenklassen. Für eine Unterscheidung nach Klein-, Mittel- und Großbetrieben genügen 6 Klassen. Es umfassen dann die Kleinbetriebe die Alleinbetriebe und die Betriebe mit 1—5 Personen, die Mittelbetriebe die Betriebe mit 6—10 und mit 11—50 Personen, die Großbetriebe die Betriebe mit 51—200, 201—1000 und über 1000 Personen.

Deutschland.

Die Zusammenstellungen der Tabelle 40 unterscheiden 6 Gruppen, je nachdem bis 5 Gehilfen in dem Geschäft tätig sind, 6—10, 11—50, 51—200, 201—1000 und über 1000. Diese Einteilung läßt einen ausreichenden Einblick in die Verteilung der Größenverhältnisse tun. Auch in anderen Ländern hat man die Betriebe mit bis 5 Gehilfen als Kleinbetriebe, welche auf der Stufe des einfachen Handwerks stehen, besonders unterschieden, so in Österreich, Belgien, Ungarn, den Vereinigten Staaten und Dänemark. Auf diese Länder beschränkt sich die Möglichkeit eines internationalen Vergleichs, doch scheiden die Vereinigten Staaten wegen der Eigenart der Zusammenfassung und Gruppierung der Gewerbe wieder aus.

Von den im Jahre 1895 ermittelten 905 857 Gehilfenbetrieben gehört der größte Teil dem Kleinbetrieb an: 750 782 Betriebe, d. h. 83 %. Die Zahlen stellen sich natürlich wesentlich anders, wenn die beschäftigten Personen in Betracht gezogen werden. Den 1,2 Millionen Alleintätigen stehen 6,2 Millionen in Gehilfenbetrieben Tätige gegenüber, so daß im ganzen 7,46 Millionen Gewerbetätige in Betracht kommen. Es verteilen sich diese Betriebe und die Gewerbetätigen auf die einzelnen Größenklassen wie folgt:

	Hauptbetriebe			Gewerbetätige		
Kleinbetriebe:	Alleinbetriebe	1 236 951	} 1 987 733	1 236 951	} 3 187 296	
	bis 5	750 782		1 950 345		42,7 %
Mittelbetriebe:	6—10	77 513	} 138 315	569 680	} 1 879 680	
	11—50	60 802		6,5 %		1 310 000
Großbetriebe:	51—200	14 119	} 16 760	1 299 547	} 2 393 139	
	201—1000	2 527		0,8 %		906 187
	über 1000	114		187 405		32,2 %
Zusammen			2 142 808		7 460 115	

Es ergibt sich auch hieraus das bedeutende Überwiegen des Kleinbetriebes noch gegenwärtig in unseren Verhältnissen; einschließlich der

Alleinbetriebe sind in den kleinsten Betrieben 3,18 Millionen tätig, fast die Hälfte — 42,7 % — der überhaupt in der Industrie tätigen Personen. Die folgende Gruppe der Betriebe mit 6—10 Gehilfen gehört im allgemeinen auch noch zum einfachen Handwerk, ist also hinzuzuzählen; so zählen wir in Handwerksbetrieben die volle Hälfte aller Erwerbstätigen.

In Österreich gehören 1902 zur Gruppe der Kleinbetriebe 443 555 Betriebe mit 789 250 Personen, d. s. 87 bzw. 33 % der mit Betriebsbogen gezählten Hauptbetriebe und Erwerbstätigen. Zu diesen treten aber noch 356 847 Betriebe, die mit Heimarbeiterkarten gezählt sind, und 463 255 Personen. Die mittleren und größeren Betriebe sind anders gruppiert:

Ausland.

35 553 = 7,0 %	der Betriebe beschäftigen je	6—20 Personen	
9 649 = 1,9 %	„ „ „ „	21—100 „	
2 751 = 0,6 %	„ „ „ „	über 100 „	
In den Betrieben von	6—20 Personen sind tätig	330 874 Personen	= 13,9 %
„	21—100 „ „ „	411 742 „	= 17,4 %
„	über 100 „ „ „	746 604 „	= 31,1 %

Für Belgien gestalten sich 1896 die 3 Gruppen wie folgt:

	Betriebe	Arbeiter	Prozentzahl	
			Betriebe	Arbeiter
Sehr kleine Betriebe bis 5 Personen einschl. Alleinbetriebe	197 667	91 991	93	17,5 %
Mittlere Betriebe 5—49 Geh.	13 168	162 519	6,2	31 %
Große Betriebe 50 u. mehr Geh.	1 634	270 473	0,8	51,5 %

Der Prozentsatz der Kleinbetriebe entspricht hier dem von Deutschland, die in ihnen beschäftigte Personenzahl aber ist nicht vergleichbar nachgewiesen, allein die Zahl der Arbeiter ist für die einzelnen Größenklassen angegeben; hier tritt naturgemäß der Kleinbetrieb bedeutend zurück. Leider läßt sich der Mittelbetrieb in Österreich nicht mit dem unsrigen vergleichen. Es wäre sicher eine Hauptaufgabe des internationalen statistischen Institutes darauf hinzuwirken, daß in den verschiedenen Ländern eine gleichartige Gruppierung durchgeführt wird; dadurch würde die Verwertung des Materials eine ungleich größere Vollständigkeit erlangen. In Belgien ist die Zahl der mittleren Betriebe von 5—49 etwas geringer als in Deutschland, die Zahl der Großbetriebe gleich groß.

In Dänemark sind 1897 von 77 256 Betrieben 71 810 Kleinbetriebe, d. s. 93 %, fast genau so viel wie in Deutschland. 1906 beschäftigen von 85 188 Unternehmungen 79 215 weniger als 6 Arbeiter; das Verhältnis hat sich also nicht geändert. Der Anteil der Gewerbetätigen ist auch hier für die einzelnen Größenklassen aus den Tabellen nicht zu ersehen, es ist nur die Verteilung der Arbeiterzahl dargestellt. Diese Zahlen ergeben, daß der Kleinbetrieb noch eine große Bedeutung hat, er beschäftigt 36 % der Arbeiter. Die Zahlen für den Mittel- und Großbetrieb sind nicht vergleichbar.

Gehen wir jetzt zur Betrachtung der einzelnen Gewerbegruppen über.

Die einzelnen Gewerbegruppen. Deutschland.

Die absoluten Zahlen für das Deutsche Reich bietet die Tabelle 40. Die größte Zahl der Kleinbetriebe unter den Gehilfenbetrieben zeigt die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel: 187 500 mit 471 000 beschäftigten Personen. Nur wenig zurück stehen die Ge-

werbe der Bekleidung und Reinigung mit 179 000 Betrieben und 466 000 Personen. Bedenken wir jedoch, daß diese Gewerbe den größten Anteil der Alleinbetriebe aufweisen, so ist ihnen der erste Platz in der Reihe der Kleingewerbe zuzuerkennen. Erst sehr viel später kommt die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 89 000 Betrieben und 231 000 Personen. Die Metallverarbeitung weist ungefähr die gleichen Zahlen auf. Dann folgt das Baugewerbe mit 62 000 Betrieben, die Textilindustrie mit 45 000. Der Großbetrieb ist am meisten ausgebildet in der Industrie der Maschinen und Instrumente, in der sich 42 Betriebe mit mehr als 1000 Beschäftigten, zusammen 81 000 Personen, finden. Dann kommt die Textilindustrie mit 32 Fabriken über 1000 Personen und 43 000 Beschäftigten. Dabei ist zu bemerken, daß diese Industrie in der Reihe der Betriebe mit 201—1000 Beschäftigten die höchste Zahl aufweist und mit 801 Betrieben alle anderen weit zurückläßt. Auch die Maschinenindustrie hat hier nur 369 aufzuweisen mit 147 000 Arbeitern gegen 308 000 in der Textilindustrie. Betriebe mit mehr als 1000 Personen sind in der Industrie der Steine und Erden 10 aufgeführt mit 15 000 Arbeitern. Wir finden aber auch unter den Gewerben für Bekleidung und Reinigung eine Fabrik mit über 1000 Beschäftigten, 74 mit 201—1000 Personen. Mehr große Betriebe zeigt die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel: 3 mit über 1000, 292 mit 201—1000 Beschäftigten. Im ganzen sind im Jahre 1895 114 Betriebe mit mehr als 1000, 2527 mit 201—1000 Personen gezählt. Gerade diese Großbetriebe haben sich seit 1882 am stärksten vermehrt, sich mehr als verdoppelt. Die Zahl der in den größten Betrieben beschäftigten Personen ist um mehr als das Dreifache, die der anderen um das Doppelte gestiegen. Die Kleinbetriebe dagegen zeigen im ganzen dieselben Zahlen, was aber im Vergleich zur Bevölkerung eine Verminderung bedeutet. Eine wesentliche Zunahme der Kleinbetriebe haben zu verzeichnen die polygraphischen Gewerbe, eine geringere die Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, eine unbedeutende die Bekleidungsindustrie, die Holzindustrie, auch die Maschinenfabrikation, während eine sehr bedeutende Verminderung vor allem in der Textilindustrie vorliegt: von 70 000 auf 45 000. In den künstlerischen Gewerben zeigen die kleinen Gehilfenbetriebe einen Rückgang von 1850 auf 1317, während die Alleinbetriebe in bedeutendem Maße zugenommen haben, wie auch die Gesamtzahl der beschäftigten Personen. Auch hier entwickelt sich der Großbetrieb. Gab es 1882 nur 4 Betriebe mit 51—200 Arbeitern, so im Jahre 1895 17. Zwischen 11—50 Arbeitern beschäftigten 1882 123, 1895 223 Betriebe. Die übrigen Tatsachen gehen aus der Tabelle 40 deutlich hervor. Ergänzende Angaben für 1875 liefert Tabelle 43, die die Zahl der Klein-, Mittel- und Großbetriebe für die einzelnen Gewerbegruppen zusammenfassend darstellt.

Die Verteilung der Betriebe und der beschäftigten Personen der einzelnen Gewerbegruppen auf die verschiedenen Größenklassen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1882 zeigt Tabelle 44. Wiederum tritt die überragende Bedeutung des Kleinbetriebes in den Bekleidungs- und Reinigungsgewerben hervor, in denen er fast 98 % aller Betriebe und über 80 % aller Personen umfaßt. Von den beschäftigten Personen, deren Verteilung für die Beurteilung des Umfanges der Betriebsgrößenklassen wertvoller ist als die Verteilung der Betriebe, gehört die Mehrheit den

Tabelle 43.

Die Größe der (Haupt-) Betriebe in Deutschland im Jahre 1875.

Gewerbegruppen	Zahl der			
	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe		Großbetriebe
		mit 6—10	11—50	
Personen				
Industrie der Steine und Erden . . .	44 754	2 574	3 400	663
Metallverarbeitung . . . . .	159 228	2 343	2 374	574
Industrie der Maschinen, Instrumente .	79 888	1 196	2 071	763
Chemische Industrie . . . . .	7 615	315	540	175
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	7 809	337	613	105
Textilindustrie . . . . .	374 059	1 792	3 628	1924
Papierindustrie . . . . .	11 482	414	802	272
Lederindustrie . . . . .	42 241	657	685	99
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe .	241 564	2 535	2 240	275
Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel . . . . .	232 644	4 068	4 176	1110
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe .	753 543	2 450	1 699	172
Baugewerbe . . . . .	212 158	2 527	4 247	671
Polygraphische Gewerbe . . . . .	6 439	518	954	163
Künstlerische Gewerbe . . . . .	5 315	121	133	4
Summe	2 178 739	21 847	27 562	6969
Auf 100000 Einwohner . . . . .	5 124	51	65	16

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1881, S. 38 ff.

Kleinbetrieben an in der Gruppe der Künstlergewerbe, der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, der Gewerbe der Nahrungs- und Genußmittel und der Lederindustrie. Die Mehrheit der Gewerbetätigen ist in Großbetrieben beschäftigt in der chemischen Industrie, es folgen Textilindustrie, Industrie der Maschinen und Apparate und Papierindustrie. Die Mittelbetriebe stehen in der Zahl der Beschäftigten voran in den polygraphischen Gewerben, der Industrie der Leuchtstoffe und im Baugewerbe.

Die Entwicklung seit 1882 zeigt für die verschiedenen Größenklassen und Gewerbegruppen ein ganz ungleiches Bild. Die Kleinbetriebe sind in 6 Gruppen zurückgegangen: um 42,1 % in der Textilindustrie, um 25,1 % in der Industrie der Leuchtstoffe, um 23,6 % in der Industrie der Steine und Erden. Bedeutend ist die Zunahme in den polygraphischen Gewerben, den künstlerischen Gewerben und im Baugewerbe. Die Mittelbetriebe haben in allen Gruppen zugenommen; die Zahlen schwanken zwischen 109,2 % in der Holzindustrie und 4,4 % in der Textilindustrie. Am bedeutendsten ist das Anwachsen der Großbetriebe: die Ziffern bewegen sich zwischen 325,0 % in den künstlerischen Gewerben und 51,6 % in der chemischen Industrie. So tritt die Tendenz der Entwicklung deutlich hervor, und es ist sicher, daß die Ergebnisse der Zählung von 1907 weitere Fortschritte in dieser Richtung zeigen werden. Die letzten Spalten der Tabelle geben die gleichen Zahlen für die beschäftigten Personen; auch hier ist der Rückgang bzw. die

Tabelle 44.

Verteilung der Gewerbebetriebe und des gewerbtätigen Personals in Deutschland  
auf Betriebsgrößenklassen 1895 und 1882.

Gewerbegruppen	Im Jahre 1895						Im Jahre 1882						Zu (+) oder Abnahme (–) gegen 1882							
	Von 100 Betrieben			Von 100 Personen			Von 100 Betrieben			Von 100 Personen			Betriebe			Personen				
	kommen auf die Größenklassen mit . . . . Personen												in den Größenklassen mit . . . . Personen							
	bis 5	6–50	51 u. mehr	bis 5	6–50	51 u. mehr	bis 5	6–50	51 u. mehr	bis 5	6–50	51 u. mehr	bis 5	6 bis 50	51 u. mehr	bis 5	6 bis 50	51 u. mehr		
Industr. d. Steine u. Erden	65,3	30,7	4,0	12,8	42,5	44,7	77,8	20,6	1,6	25,7	41,2	33,1	– 23,6	+	35,6	– 120,6	– 20,6	+	65,0	– 115,9
Metallverarbeitung ausschließl. Drahtzieher	91,4	7,7	0,9	44,9	24,6	30,5	95,5	4,0	0,5	62,8	18,7	18,5	– 7,6	+	83,0	– 100,4	– 1,2	+	82,3	– 127,8
Industr. der Maschinen, Instrumente	90,3	7,8	1,9	22,1	18,9	59,0	93,6	5,3	1,1	34,6	18,6	46,8	– 2,2	+	58,5	– 82,1	– 4,5	+	66,2	– 106,4
Chemische Industrie	79,2	17,2	3,6	15,7	22,6	61,7	83,3	14,0	2,7	21,5	27,5	51,0	– 7,5	+	38,2	– 51,6	– 17,2	+	31,7	– 94,4
Industr. der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	69,0	27,8	3,2	15,2	45,1	39,7	79,6	18,7	1,7	25,4	42,8	31,8	– 25,1	+	28,8	– 63,9	– 19,0	+	42,8	– 69,6
Textilindustrie	94,2	4,2	1,6	26,0	14,8	59,2	97,0	2,4	0,6	47,5	14,2	38,3	– 42,1	+	4,4	– 52,8	– 40,3	+	13,8	– 69,0
Papierindustrie	79,5	17,1	3,4	17,7	31,5	50,8	85,0	12,7	2,3	25,4	31,5	43,1	– 4,2	+	49,6	– 71,5	– 6,8	+	52,5	– 79,9
Lederindustrie	92,7	6,8	0,5	50,6	24,9	24,5	94,8	4,9	0,3	62,9	21,3	15,8	– 3,4	+	47,3	– 90,8	– 6,2	+	54,2	– 104,5
Industr. der Holz- u. Schnitzstoffe	93,1	6,6	0,3	57,8	29,6	12,6	97,0	2,9	0,1	76,0	17,3	6,7	– 11,7	+	109,2	– 129,9	– 3,1	+	118,6	– 138,7
Industr. der Nahrungs- und Genußmittel	91,3	8,0	0,7	51,9	23,9	24,2	94,4	5,2	0,4	60,3	19,6	20,1	– 6,5	+	70,8	– 62,3	– 18,0	+	67,6	– 66,0
Bekleid.- u. Reinigungsgewerbe	97,9	2,0	0,1	80,4	13,2	6,4	98,8	1,2	0,0	89,2	8,1	2,7	– 4,4	+	72,8	– 152,7	– 0,6	+	81,5	– 162,0
Baugewerbe	84,3	14,0	1,7	27,0	39,6	33,4	90,7	8,7	0,6	46,0	36,1	17,9	– 13,8	+	98,1	– 254,7	– 15,3	+	114,6	– 264,9
Polygraphische Gewerbe	67,4	29,6	3,0	16,4	47,7	35,9	71,7	26,4	1,9	21,1	51,2	27,7	– 38,7	+	66,2	– 127,4	– 41,8	+	70,2	– 136,9
Künstlerische Gewerbe	94,0	5,8	0,2	58,4	33,8	7,8	95,2	4,7	0,1	72,3	26,2	1,5	– 16,9	+	46,8	– 325,0	– 4,2	+	66,9	– 576,1

Tabelle 45.

Verteilung der Klein-, Mittel- und Großbetriebe in  
Deutschland auf Gewerbegruppen 1895 und 1882.

Gewerbegruppen	Von 1000 Kleinbetrieben		Von 1000 Personen d. Kleinbetriebe		Von 1000 Mittelbetrieben		Von 1000 Personen d. Mittelbetriebe		Von 1000 Großbetrieben		Von 1000 Personen d. Großbetriebe	
	entfallen auf die Gewerbegruppen											
	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882
Industrie d. Steine u. Erden . . .	10,7	14,3	14,9	20,7	77,4	96,9	96,8	103,5	101,8	87,7	82,0	71,6
Metallverarb. ausschl. Drahtzieher	49,4	54,4	59,8	66,6	63,5	58,9	63,8	61,7	74,1	70,3	63,7	52,8
Ind. d. Maschinen, Instrumente . . .	27,0	26,9	27,0	28,4	36,1	38,6	44,8	47,6	85,9	89,6	112,9	103,2
Chem. Industrie . . .	2,8	2,6	3,8	3,6	9,3	11,4	10,6	14,2	19,8	24,9	23,3	22,7
Ind. d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	1,5	2,0	1,9	2,5	9,0	11,9	10,6	13,1	10,3	11,9	7,5	8,4
Textilindustrie . . .	65,9	115,9	54,1	99,8	45,3	73,7	60,1	93,1	172,0	214,0	193,0	215,6
Papierindustrie . . .	4,8	4,7	5,7	5,9	15,7	17,8	19,7	22,7	31,8	35,2	25,5	26,7
Lederindustrie . . .	14,9	14,7	17,0	17,6	16,9	19,4	16,2	18,6	13,2	13,1	12,9	11,9
Industrie d. Holz- und Schnitzstoffe	69,8	80,4	72,6	82,4	75,6	61,3	72,1	58,1	39,8	32,9	24,8	19,6
Ind. d. Nahrungs- und Genußmittel	84,0	80,3	111,1	103,6	112,8	112,1	99,8	104,9	96,4	112,8	81,0	92,1
Bekleidungs- und Reinigungsgew.	283,0	301,4	234,2	259,3	90,9	89,3	75,1	73,0	42,0	31,6	29,2	21,0
Baugewerbe . . .	57,2	51,2	59,2	56,5	145,6	124,7	168,7	138,6	174,0	93,2	114,7	59,3
Polygr. Gewerbe . . .	3,3	2,4	4,4	3,4	22,0	22,5	24,9	25,8	22,3	18,7	15,1	12,0
Künstl. Gewerbe . . .	3,1	2,6	2,4	2,6	2,9	3,4	2,7	2,9	0,9	0,4	0,5	0,2

Statistik des Deutschen Reiches. N. F. 119 S. 44.

geringere Zunahme der Kleinbetriebe, die Vermehrung der mittleren und das beträchtliche Anwachsen der Großbetriebe deutlich erkennbar, und die Unterschiede zwischen den einzelnen Industrien treten klar hervor.

Die gleichen Verhältnisse stellt Tabelle 45 dar, sie geht aber nicht von der Gesamtheit der Betriebe und Personen einer Gewerbegruppe aus und verteilt diese auf die verschiedenen Größenklassen, sondern zeigt, wie die Betriebe und die in ihnen tätigen Personen der einzelnen Größenklassen sich auf die verschiedenen Gewerbegruppen verteilen. Die Ergebnisse entsprechen natürlich den Resultaten der vorigen Tabelle.

Auch in Österreich — Tabelle 46 — ist die Zahl der Kleinbetriebe im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe am größten und beträgt über ein Drittel der Gesamtzahl. Sehr erheblich zurück stehen dagegen hier die Gewerbe der Nahrungs- und Genußmittel mit noch nicht einem Fünftel aller Kleinbetriebe. Dies ist eine beachtenswerte Abweichung von den deutschen Verhältnissen. In der Tat ergibt es sich, daß in Österreich die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel bei weitem nicht die Ausdeh-

Österreich.

Tabellé 46.

Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Österreich 1902.

Gewerbegruppen	Von den Hauptbetrieben, die mit Betriebsbogen gezählt wurden, waren am Zählungstage im Betriebe mit							
	1—5		6—20		21—100		über 100	
	tätigen Personen							
	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen
Industrie der Steine und Erden . . . . .	13 148	32 905	4 386	43 019	1642	68 771	321	69 707
Metallverarbeitung . . . . .	46 479	93 532	3 423	31 351	796	35 216	282	85 136
Maschinen, Instrumente . . . . .	22 294	38 646	1 194	11 529	530	23 695	180	63 889
Holz-, Flecht-, Schnitz- waren . . . . .	54 694	103 726	4 259	38 320	749	28 957	96	22 323
Kautschuk-, Zelluloid- waren . . . . .	90	158	19	213	11	440	11	3 665
Leder, Häute, Haare, Federn . . . . .	9 892	19 426	747	7 119	207	8 194	38	7 117
Textilindustrie . . . . .	16 292	30 598	1 732	18 135	1263	59 178	825	229 392
Tapezergewerbe . . . . .	2 172	4 871	159	1 264	7	256		
Bekleidungs-, Putzwaren . . . . .	161 068	299 483	6 812	56 124	576	22 663	78	18 536
Papierindustrie . . . . .	2 654	6 016	691	7 389	333	14 192	111	26 285
Nahrungs- u. Genußmittel Chemische Industrie . . . . .	79 946	161 972	6 091	53 971	725	28 373	144	67 573
Chemische Industrie . . . . .	5 523	10 523	718	7 132	323	14 609	91	23 197
Baugewerbe . . . . .	26 435	51 401	4 542	46 837	2175	94 125	514	116 798
Graphische Gewerbe . . . . .	2 637	5 434	692	7 586	287	12 055	52	11 090
Anlagen f. Licht u. Kraft . . . . .	231	559	88	885	25	1 018	8	1 896
Summe	443 555	859 250	35 553	330 874	9649	411 742	2751	746 544
Auf 100 000 Einwohner	1 643	3 181	132	1 225	36	1 525	10	2 765

Österr. Statist. Handbuch 1903, Wien 1904, S. 216 ff. Die Differenzen gegen- über Tabelle 19 ergeben die Zahl der am Tage der Erhebung vorübergehend außer Betrieb befindlichen Hauptbetriebe.

nung hat wie bei uns in Deutschland. Offenbar ist das Backen und Schlachten im eigenen Hause dort noch mehr verbreitet, während es bei uns auch auf dem Lande und in den kleinen Städten in ausge- dehntestem Maße den Gewerben übertragen ist. Man zählt in Öster- reich auf 10 000 Einwohner überhaupt nur 36 Betriebe der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, in Deutschland dagegen 61. In Österreich werden in ihnen beschäftigt 123 Personen, bei uns 197, berechnet auf 10 000 Einwohner. Betriebe mit 1—5 Personen entfallen auf dieselbe Einwohnerzahl dort 29, hier 47, dort mit 60 Personen, hier mit 80. Auch in Österreich folgen dann die Betriebe der Holz- und Schnitz- waren und der Metallverarbeitung in einer ähnlichen Ausdehnung wie bei uns im Verhältnis zur Bevölkerung. Die Entwicklung der ganz großen Betriebe läßt sich hier leider nicht verfolgen, da die letzte Gruppe schon mit 100 Arbeitern beginnt. In der Reihe der im Kleinbetrieb beschäftigten Personen stehen die Bekleidungs-

gewerbe wiederum voran, doch bleiben die Nahrungs- und Genußmittelgewerbe weniger weit zurück. Die Zahl der in Betrieben von 6—20 Personen Beschäftigten ist am größten in den Bekleidungs-gewerben, es folgen die Nahrungsmittelgewerbe, das Baugewerbe und die Industrie der Steine und Erden. In Großbetrieben beschäftigt sind vorwiegend die Gewerbetätigen der Textilindustrie, der mit weitem Abstand das Baugewerbe folgt, das in der Reihe der Betriebe mit 21—100 Personen an erster Stelle steht.

Für Ungarn bringen die Tabellen 47 u. 48 das Material, die eine für die kleinindustriellen Unternehmungen, die andere für die Großbetriebe. Der größte Teil kleiner Betriebe findet sich wiederum in der Bekleidungsindustrie, der mit weitem Abstand die Nahrungs-mittelgewerbe, Eisen- und Metallindustrie und Baugewerbe folgen. Die Zahl der beschäftigten Hilfspersonen ist dagegen in der Nahrungs-mittelindustrie am größten, in der Gruppe der Bekleidungs- und Reini-gungsgewerbe wenig niedriger; in dieser Gruppe ist die außerordentlich große Zahl von Alleinbetrieben für das Verhältnis der Ziffern be-stimmend: fast die Hälfte aller Alleinbetriebe gehört den Bekleidungs- und Reinigungsgewerben an. In dieser Gruppe ist auch die Zahl der Betriebe mit 6—10 Personen am größten, in der Reihe der Betriebe mit 11—15 und 16—20 Personen dagegen steht sie hinter der Nahrungsmittelindustrie zurück; entsprechend verhalten sich auch die Zahlen der Beschäftigten. Von den Großbetrieben findet sich der größte Teil in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe; die Nah-rungsmittelindustrie steht an zweiter Stelle, die Industrie der Steine und Erden an dritter, das Baugewerbe an vierter, die Eisen- und Metall-industrie erst an fünfter Stelle. In der Reihe der beschäftigten Per-sonen dagegen nimmt die Metallindustrie den dritten Platz ein hinter der Industrie der Maschinen und Instrumente und den Nahrungsmittel-gewerben. Die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe steht erst an vierter Stelle, die Industrie der Steine und Erden sowie das Bauge-werbe bleiben weit zurück.

Ungarn.

Auch in Belgien — siehe Tabelle 49 — überwiegt der Klein-betrieb in dem Bekleidungs-gewerbe, in dem über ein Drittel aller Klein-betriebe vertreten ist. Die Bedeutung des Kleinbetriebs in dieser Gewerbegruppe geht daraus hervor, daß in den sämtlichen 74 000 Be-trieben nur 37 000 Gehilfen beschäftigt sind, nur 1420 Betriebe zu den mittleren und 28 zu den Großbetrieben gehören, und in den Groß-betrieben noch nicht 3000 Personen in Tätigkeit sind. Demnächst ist der Kleinbetrieb besonders in der Holz- und Möbelindustrie, dem Bau-gewerbe und der Industrier der Nahrungsmittel vertreten. In der Textil-industrie finden sich nur 1867 Kleinbetriebe mit noch nicht 1000 Arbeitern, während der Großbetrieb in 379 Etablissements über 66 000 Arbeiter beschäftigt. Noch größer ist die Zahl in der Metallverarbeitung. Beide Industriezweige haben in Belgien die größte wirtschaftliche Be-deutung.

Belgien.

Eine interessante Übersicht gleicher Art bietet Tabelle 50 für Dänemark und das Jahr 1897. Die größte Zahl der Kleinbetriebe zeigt auch hier die Bekleidungsindustrie: 15 000 Alleinbetriebe und 7200 Betriebe mit 1—5 Gehilfen, die letzteren mit zusammen 13 700 beschäftigten Arbeitern. Dagegen tritt die Nahrungsmittelindustrie zurück. Baugewerbe und Möbelindustrie stehen in der Reihe der

Dänemark.



Tabelle 47. Kleinindustrielle Unternehmungen in Ungarn 1900.

Gewerbegruppen	Unternehmungen und deren Hilfspersonal																		
	zusammen		davon mit																
	Unter- nehmungen	Hilfs- personal	keinem Hilfspersonal		1	2	3	4	5	6—10		11—15		16—20		über 20			
			Einzel-	Gesellsch.	Hilfspersonen							Hilfspersonen							
			Unternehmungen		U.	Hp.	U.	Hp.	U.	Hp.	U.	Hp.	U.	Hp.					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
Eisen- und Metallindustrie . . . . .	48 342	73 999	26 452	33	13 082	5 110	1 725	642	331	577	4 208	122	1 557	68	1 217	200	34 317		
Maschinenfabr. u. Erzeugung von Verkehrsmitteln, Elek- trizitätsind., Musikinstr.-ge- werbe, Erzeug. von Instrum., wissensch. Apparaten und Lehrgeräten . . . . .	21 122	52 190	14 186	13	4 403	1 357	425	200	77	168	1 257	87	1 100	39	712	167	39 544		
Stein-, Erd-, Ton-, Asbest- u. Glasindustrie . . . . .	10 152	35 199	5 158	26	1 998	1 024	463	278	181	452	3 475	171	2 185	89	1 569	312	20 518		
Industrie d. Holz- u. Schnitz- stoffe . . . . .	33 281	61 971	19 889	35	6 512	2 899	1 322	689	481	751	5 500	199	2 558	85	1 520	419	30 956		
Leder-, Borsten-, Haar-, Feder-, Wachstuch- u. Kautschuk- industrie . . . . .	6 332	9 707	3 527	9	1 464	657	283	150	57	106	761	20	265	17	302	42	3 867		
Textilindustrie . . . . .	15 314	20 745	10 776	12	2 637	972	396	150	86	150	1 085	43	547	11	197	81	12 117		
Bekleidung und Reinigung . . . . .	186 104	102 333	136 832	74	26 196	11 756	5 412	2530	1364	1552	11 119	218	2 675	80	1 418	90	4 237		
Papierindustrie . . . . .	978	6 536	406	3	226	108	61	32	24	46	349	21	263	8	143	43	4 908		
Erzeugung von Nahrungs- u. Genußmitteln . . . . .	53 647	103 849	28 270	249	12 340	5 559	2 792	1437	825	1372	10 074	331	4 220	147	2 612	325	45 236		
Chemische Industrie . . . . .	2 323	13 151	1 363	6	391	176	87	49	23	70	533	32	398	21	372	105	10 533		
Baugewerbe . . . . .	42 798	36 776	32 178	27	5 470	2 077	1 029	557	325	578	4 309	230	2 940	105	1 870	222	11 093		
Polygraph. und künstlerische Gewerbe . . . . .	2 256	13 237	923	7	305	199	181	123	88	206	1 576	75	949	43	771	106	7 763		
Zusammen	422 649	529 693	279 960	494	75 024	31 894	14 176	6837	3862	6028	44 246	1549	19 657	713	12 703	2112	225 089		

Tabelle 48. Gewerbebetriebe mit mehr als 20 Personen in Ungarn 1900.

Gewerbegruppen	Zahl der (Haupt-) Gewerbebetriebe und der darin beschäftigten Personen																Gewerbebetriebe überhaupt	
	21—50		51—100		101—200		201—300		301—500		501—700		701—1000		über 1000		Betriebe	Personen
	Hilfspersonen																	
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Eisen- und Metallindustrie . .	113	3 544	34	2 567	23	3 298	10	2 554	8	3 084	2	1 076	3	2 263	7	15 931	200	34 317
Maschinenfabr. und Erzeugung von Verkehrsmitteln, Elektri- zitätsindustrie, Musikinstru- mente, sonstige Instrumente, wissensch. Apparate usw. . .	70	2 310	36	2 492	19	2 830	7	1 711	15	5 855	6	3 466	4	3 333	10	17 547	167	39 544
Stein-, Erd-, Ton-, Asbest- und Glasindustrie . . . . .	187	5 931	78	5 515	28	3 506	14	3 378	3	1 037	2	1 151	—	—	—	—	312	20 518
Industrie der Holz- u. Schnitz- stoffe . . . . .	233	7 609	108	7 643	50	7 127	18	4 230	8	3 080	2	1 267	—	—	—	—	419	30 956
Leder-, Borsten-, Haar-, Feder-, Wachstuch- u. Kautschukind. Textilindustrie . . . . .	20	572	13	916	2	216	5	1 128	1	392	1	643	—	—	—	—	42	3 867
Bekleidung und Reinigung . .	39	1 232	16	1 143	11	1 634	4	1 013	5	1 973	3	1 602	1	754	2	2 766	81	12 117
Papierindustrie . . . . .	72	2 206	15	1 016	2	276	—	—	—	—	—	—	1	739	—	—	90	4 237
Erzeugung von Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	23	671	7	473	5	767	1	280	7	2 717	—	—	—	—	—	—	43	4 908
Chemische Industrie . . . . .	181	5 568	55	3 710	27	3 989	21	4 981	19	6 963	10	5 810	3	2 608	9	11 607	325	45 236
Baugewerbe . . . . .	53	1 737	23	1 598	20	2 982	5	1 345	2	802	1	574	—	—	1	1 495	105	10 533
Polygraphische u. künstl. Gew.	154	4 689	52	3 754	12	1 610	3	728	1	312	—	—	—	—	—	—	222	11 093
	70	2 189	18	1 260	11	1 638	2	545	4	1 581	1	550	—	—	—	—	106	7 763
Zusammen	1215	38 258	455	32 087	210	29 873	90	21 893	73	27 796	28	16 139	12	9 697	29	49 346	2112	225 089

Tabelle 49.

## Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Belgien 1896.

Gewerbegruppen	Betriebe							Zahl der beschäftigten Arbeiter			
	in Tätigkeit am 31. Okt. 1896	ohne Gehilfen	allein mit Familien- mitgliedern	mit weniger als fünf Ge- hilfen	sehr kleine Betriebe Kol. 3—5	mittlere Be- triebe mit 5—49 Geh.	Große Be- triebe mit 50 u. mehr Gehilfen	in der Ge- samtheit der Betriebe	in den kleineren Betrieben	mittleren Betrieben	großen Be- trieben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Metallverarbeitung . . . .	15 606	6 508	1 929	5 432	13 869	1 400	337	98 955	8 707	21 112	69 136
Töpfereien . . . . .	278	25	8	69	102	146	30	7 043	173	2 167	4 703
Glaswaren . . . . .	49	—	—	—	—	3	46	21 699	—	109	21 590
Chemische Industrie . . . .	1 135	134	24	491	649	403	83	17 622	1 064	5 911	10 647
Nahrungsmittelindustrie . .	23 382	10 397	2 191	9 073	21 661	1 542	179	57 359	15 396	15 963	26 000
Textilindustrie . . . . .	3 020	1 285	152	430	1 867	774	379	81 103	949	14 051	66 103
Bekleidungsindustrie . . . .	73 685	55 199	4 247	12 791	72 237	1 420	28	37 210	21 864	12 440	2 906
Baugewerbe . . . . .	24 880	12 594	2 126	7 199	21 919	2 819	142	62 607	13 754	33 446	15 407
Holz- und Möbelindustrie . .	36 614	20 856	3 926	9 911	34 693	1 883	38	39 726	17 141	18 610	3 975
Lederindustrie . . . . .	22 091	16 155	1 387	3 943	21 485	559	47	17 590	6 375	6 202	5 013
Tabak . . . . .	1 251	581	57	338	976	226	49	9 731	620	3 482	5 629
Papierindustrie . . . . .	274	75	8	58	141	93	40	8 370	125	1 569	6 676
Polygraphische Gewerbe . . .	2 147	631	93	832	1 606	516	25	10 706	1 831	6 772	2 103
Künstlerische Gewerbe . . .	1 253	500	57	409	966	271	16	6 502	898	3 371	2 233
Verschiedene Gewerbe . . . .	5 028	3 328	369	919	4 616	360	52	13 658	1 677	4 542	7 439
Summe	210 693	128 268	16 574	51 945	196 787	12 415	1491	489 881	90 574	149 747	249 560
Steinbrüche . . . . .	1 776	221	64	595	880	753	143	35 102	1 417	12 772	20 913
Gesamtsumme	212 469	128 489	16 638	52 540	197 677	13 168	1634	524 983	91 991	162 519	270 473
Auf 100 000 Einwohner . . . .	3 292	2 005	259	812	3 075	194	23	7 654	1 415	2 340	3 899

## Größe der Gewerbebetriebe in Dänemark 1897.

Gewerbegruppen	Betriebe	Unternehmer	Beamte	Dienstpersonal	Arbeiter in Betrieben	Heimarbeiter	Alleinbetriebe	Betriebe mit 1—5 Gehilfen	Zahl d. Arbeiter in Betrieben mit 1—5 Gehilfen	Betriebe mit 6—20 Gehilfen	Zahl d. Arbeiter in Betrieben mit 6—20 Gehilfen	Betriebe mit 21—100 Gehilfen	Zahl der Arbeiter i. Betr. m.	Betriebe über 100 Gehilfen	Zahl der Arbeiter i. Betr. m.
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	11 301	11 237	2910	2722	29 795	722	3 770	6 795	13 277	547	5 320	161	7 096	28	4 824
Textilindustrie . . . . .	4 358	4 452	682	259	10 055	2 478	3 267	814	1 560	169	1 675	80	3 681	28	5 617
Bekleidungsindustrie . . . . .	23 557	23 907	1690	1531	19 997	8 294	15 388	7 231	13 704	810	7 451	112	4 124	16	3 012
Baugewerbe und Möbelindustrie . . . . .	19 781	19 716	516	587	42 252	137	11 764	6 345	13 788	1382	13 389	265	9 958	25	5 254
Holzindustrie . . . . .	4 896	4 839	310	299	7 906	213	2 915	1 745	3 232	187	1 809	45	1 505	4	1 573
Lederindustrie . . . . .	227	252	68	33	1 207	20	35	132	338	50	504	10	385		
Ton- und Glaswaren . . . . .	1 757	1 828	355	140	13 684	16	653	647	1 738	326	3 308	110	4 621	21	4 033
Metallverarbeitung . . . . .	9 383	9 637	1256	606	26 889	413	4 167	4 625	8 589	395	3 850	168	7 372	28	7 491
Chemische Industrie . . . . .	666	690	555	265	4 974	141	182	317	734	108	1 109	52	1 955	7	1 317
Papierindustrie . . . . .	82	105	170	92	1 954	103	11	20	57	29	359	16	773	6	868
Kunst und Literatur . . . . .	1 248	1 368	342	595	5 310	48	407	580	1 267	216	2 245	43	1 594	2	252
Summe	77 256	78 031	8854	7129	164 023	12 585	42 559	29 251	58 284	4219	41 019	1062	43 064	165	34 241

Tabelle 51.  
Größe der Betriebe in Dänemark 1906.

Gewerbegruppen	Unternehmungen mit . . . Arbeitern				
	0	1—5	6—20	21—100	über 100
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	4 493	6 841	503	170	38
Textilindustrie	2 248	526	114	87	39
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	20 054	7 947	692	156	26
Baugewerbe u. Möbelindustrie	12 224	8 235	1 728	276	26
Holzindustrie	2 545	1 624	223	56	4
Lederindustrie	32	101	37	9	—
Industrie der Steine u. Erden	589	707	292	142	21
Metallbearbeitung, Industrie der Maschinen und Instrumente	4 198	4 978	472	190	44
Papierindustrie	7	34	39	22	6
Literarische und künstlerische Gewerbe	579	759	270	64	2
Verschiedene technische und chemische Industrien	138	356	146	68	11
Zusammen	47 107	32 108	4 516	1 240	217

Statistische Meddelelser IV. Serie Tome 23 III S. 2 ff.

Kleinbetriebe an zweiter Stelle. Die niedrigen Ziffern der Lederindustrie müssen auf Besonderheiten der Gruppierung zurückgeführt werden. Die vorläufigen Ergebnisse der Zählung bietet Tabelle 51.

Für Frankreich ist in Tabelle 52 nur die Zahl der Etablissements nachgewiesen, getrennt nach drei Größenklassen. In der Gruppe der kleinen Betriebe überwiegen die Bekleidungsindustrie und Holzindustrie. Die Nahrungsmittelgewerbe stehen an dritter Stelle, es folgen dann die Metallverarbeitung und das Baugewerbe. Die größte Zahl der Etablissements mit 21—100 Angestellten und Arbeitern zeigen die Textilindustrie, Metallindustrie, Baugewerbe, Bekleidungsgewerbe und Holzindustrie. In der Reihe der Großbetriebe steht oben an die Textilindustrie, der in weitem Abstand die Metallindustrie folgt. Alle übrigen Gruppen weisen wesentlich niedrigere Zahlen auf. Die Gegenüberstellung der Zahlen von 1896 und 1901 gibt zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Für die Vereinigten Staaten bietet Tabelle 53 die entsprechenden Resultate des Zensus von 1900. Eine Vergleichung mit den früheren Tabellen ist unmöglich. In der letzten Gruppe sind die Handwerksbetriebe zusammengefaßt und den einzelnen Industriegruppen gegenübergestellt. Einzelne Gewerbe sind stets zu den Handwerken gezählt worden, bei anderen ist die Einreihung zweifelhaft gewesen; es sind also die Grundsätze der Erhebung und Gruppierung ganz verschieden. Bemerkenswert ist jedoch, daß in nur einem Drittel der Etablissements, die zu der Gruppe der Handwerke gehören, keine Angestellten tätig sind und eine beträchtliche Anzahl bis 20 und bis 50 Angestellte beschäftigt.

Frankreich.

Vereinigte Staaten.

Tabelle 52.

Betriebsgrößenklassen in Frankreich 1896 und 1901.

Gewerbegruppen	1896 <sup>1)</sup>			1901		
	Zahl d. Etablissements mit			Zahl d. Etablissements mit		
	1—20	21—100	über 100	1—20	21—100	über 100
	Angestellten u. Arbeitern			Angestellten u. Arbeitern		
Steinbrüche	5 757	431	60	6 096	509	58
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	85 061	1047	133	83 132	1198	142
Chemische Industrie	3 992	572	117	4 161	700	174
Papierindustrie, Karton-, und Gummiindustrie	1 583	373	120	1 638	435	159
Polygraphische Gewerbe	5 056	569	93	5 295	692	117
Textilindustrie	28 131	2958	1463	34 714	2642	1491
Bekleidungs-gewerbe	125 226	1494	142	133 960	1987	216
Stroh-, Federn-, Haarver- arbeitung	3 844	94	11	4 436	108	9
Leder- und Häuteverar- beitung	37 493	967	157	37 033	917	155
Holzindustrie	104 148	1482	105	106 718	1774	155
Verarbeitung gewöhnlicher Metalle	72 231	1909	503	74 509	2366	653
Edelmetallindustrie	2 326	121	14	2 246	173	15
Steinbearbeitung	6 069	133	10	6 234	181	14
Edelsteinindustrie	452	19	—	514	13	1
Baugewerbe	65 278	1994	173	66 312	2281	181
Ton-, Porzellan-, Glas- industrie	9 423	734	219	8 595	809	287

<sup>1)</sup> Die Zahl der Angestellten und Arbeiter ist nicht für alle Etablissements bekannt.

Annuaire statistique 1900 S. 200, 1905 S. 173. Siehe auch Tabelle 111.

Von besonderem Interesse ist die Tabelle 54, die zeigt, wie die Zahl der Etablissements und ihr durchschnittliches Arbeiterpersonal sich seit 1850 in einzelnen Industriezweigen entwickelt hat. Hier tritt die Tendenz des Rückganges in der Zahl der Betriebe verbunden mit der Zunahme der durchschnittlichen Größe auf das deutlichste hervor.

### § 9.

#### Der durchschnittliche Betriebsumfang.

Ein weiteres Mittel zur Feststellung der Größe der Betriebe in den einzelnen Gewerbegruppen ist die Berechnung des durchschnittlichen Betriebsumfanges. Es geht diese Ermittlung auf Einzelheiten nicht ein, das ist ein Nachteil, dafür hat sie aber einmal den Vorzug der Einfachheit, und dann ermöglicht sie in weiterem Umfang als die früheren Berechnungen die Vergleichung der Zählungsergebnisse.

Für Deutschland sind die Hauptergebnisse in Tabelle 55 dargestellt; hier zeigen sich die Unterschiede zwischen den einzelnen

Tabelle 53.

## Größe der Betriebe in den Vereinigten Staaten.

Gewerbegruppen	Zahl der Etablissements									
	Gesamt- zahl	Ohne An- gestellte	mit							
			unter 5	5—20	21—50	51—100	101—250	251—500	501—1000	über 1000
Angestellten										
Alle Industrien . . . . .	512 254	110 510	232 726	112 138	32 408	11 663	8494	2809	1063	443
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	61 302	14 611	34 759	8 135	1 890	916	715	166	81	29
Textilindustrie . . . . .	30 048	1 300	11 036	9 722	3 458	1 828	1 620	669	295	120
Eisen- und Stahlindustrie . . . . .	13 896	783	3 102	4 349	2 186	1 395	1 244	513	221	103
Holzindustrie . . . . .	47 079	2 070	16 846	20 051	4 816	1 892	1 128	218	51	7
Lederindustrie . . . . .	16 989	5 028	8 163	1 644	857	560	472	196	50	19
Papierindustrie und Druckerei . . . . .	26 747	2 400	12 628	7 962	2 139	874	565	143	30	6
Fabrikation geistiger Getränke . . . . .	7 861	671	4 185	2 070	569	228	103	27	6	2
Chemische Industrie . . . . .	5 444	643	1 607	1 689	807	390	224	64	10	10
Industrie der Steine und Erden . . . . .	14 809	1 022	3 876	6 121	2 186	857	562	134	42	9
Metallindustrie außer Eisen und Stahl . . . . .	16 305	2 950	8 029	3 542	951	386	291	85	51	20
Tabakfabrikation . . . . .	15 252	3 637	7 273	3 004	672	309	233	85	28	11
Wagenfabrikation . . . . .	10 113	1 183	3 772	3 080	829	468	416	229	88	48
Schiffbau . . . . .	1 116	198	211	361	152	83	56	29	17	9
Verschiedene Industrien . . . . .	29 479	5 191	10 403	8 026	3 123	1 477	865	251	93	50
Handwerke . . . . .	215 814	68 823	106 836	32 382	7 773	—	—	—	—	—

Tabelle 54.

## Betriebskonzentration in einzelnen Industrien der Vereinigten Staaten 1850—1900.

Gewerbegruppen	1900		1890		1880		1870		1860		1850	
	Zahl der Etablissements	Durchschnittliche Arbeiterzahl	Zahl der Etablissements	Durchschnittliche Arbeiterzahl	Zahl der Etablissements	Durchschnittliche Arbeiterzahl	Zahl der Etablissements	Durchschnittliche Arbeiterzahl	Zahl der Etablissements	Durchschnittliche Arbeiterzahl	Zahl der Etablissements	Durchschnittliche Arbeiterzahl
Landwirtschaftl. Geräte	715	65	910	43	1 943	20	2 076	12	2 116	8	1 333	5
Schuhfabrikation	1 600	89	2 082	64	1 959	57	—	—	—	—	—	—
Teppiche und Decken	133	214	173	166	195	104	215	56	213	31	116	53
Baumwollwaren <sup>1)</sup>	1 055	287	905	242	1 005	185	956	142	1 091	112	1 094	84
Glas	355	149	294	153	211	115	201	79	112	81	94	60
Strumpf- und Wirkwaren	921	91	796	75	359	80	248	60	197	46	85	27
Lederzurichtung	1 306	40	1 787	24	5 628	7	7 569	5	5 188	5	6 686	4
Bierbrauerei	1 509	26	1 248	24	2 191	12	1 972	6	1 269	5	431	5
Papierfabrikation	763	65	649	48	742	35	677	27	555	20	443	15
Schiffbau	1 116	42	1 006	22	2 188	10	964	14	675	15	953	14
Seidenindustrie	483	135	472	105	382	82	86	77	139	39	67	26
Fleischerei	1 134	61	1 367	33	872	31	768	11	259	20	185	18
Kau-, Rauch-, Schnupftabak	437	67	395	75	477	69	573	38	626	30	—	—
Wollwaren <sup>1)</sup>	1 035	67	1 311	59	1 990	43	2 891	28	1 260	33	1 559	25
Kammgarnwaren	186	306	143	301	76	247	102	127	3	793	—	—

Census Reports Vol. VII.

XII. Census 1900, Washington 1902 S. LXXII.

<sup>1)</sup> Ohne die Wirkwaren, die eine besondere Gruppe bilden.



Tabelle 55.

Durchschnittlicher Umfang der Gewerbebetriebe  
Deutschlands im allgemeinen 1895, 1882, 1875.

Gewerbegruppen	Auf einen Hauptbetrieb kommen Personen			Auf einen Ge- hilfenbetrieb kommen Personen	
	1895	1882	1875	1895	1882
Industrie der Steine und Erden . .	11,6	6,6	5,2	14,5	8,6
Metallverarbeitung ausschließl. Eisen- drahtzieher . . . . .	4,0	2,8	2,6	5,7	4,0
Industrie der Maschinen, Instrumente	6,6	4,3	3,8	12,6	8,2
Chemische Industrie . . . . .	11,1	7,8	6,0	15,4	11,1
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen. .	9,4	6,0	4,8	11,3	8,0
Textilindustrie . . . . .	4,8	2,6	2,4	14,9	8,0
Papierindustrie . . . . .	8,7	6,3	3,3	13,3	10,0
Lederindustrie . . . . .	3,4	2,7		5,4	4,2
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	2,7	2,0	1,9	4,6	3,4
Industrie der Nahrungsmittel . . . .	3,8	3,0	2,9	4,6	3,8
Bekleidungs-gewerbe. . . . .	1,6	1,4	1,4	3,7	3,1
Baugewerbe. . . . .	5,3	3,3	2,1	10,0	6,2
Polygraphische Gewerbe . . . . .	9,0	7,3	6,9	12,1	10,1
Künstlerische Gewerbe. . . . .	2,1	1,9	2,4	6,5	4,3
Im ganzen	3,5	2,4	2,2	6,8	4,9

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 56 f.  
Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1881 S. 38 ff.

Gewerbegruppen auf das deutlichste, und die Zunahme der großen Betriebe tritt in dem Anwachsen der Durchschnittszahlen anschaulich zutage. Die Ziffern sind in Tabelle 56 detailliert, es ist der mittlere Umfang der Betriebe in den einzelnen Größenklassen nachgewiesen. Auch hier sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerbegruppen und Zählungsjahren von großem Interesse.

Internationale  
Vergleichung.

Eine Vergleichung der Ergebnisse für verschiedene Länder leidet natürlich wiederum unter der Verschiedenheit der Erhebung und Gruppierung der Gewerbe. Es sind die Zählungseinheiten nicht dieselben: Betrieb, Unternehmung, Etablissement, Fabrik sind nicht vergleichbar. Es sind aber auch die beschäftigten Personen nicht gleichmäßig erfaßt, es sind in den Zahlen teils die Gewerbetätigen, teils die Hilfspersonen, teils die Arbeiter nachgewiesen. Dadurch wird das Bild der Verhältnisse vollkommen verschoben. Wenn nur die Betriebe mit Personal oder mit Arbeitern und die Zahl dieser tätigen Personen in den Tabellen dargestellt werden, dann bleiben die Alleinbetriebe und die Inhaber mit den helfenden Familienmitgliedern außer Betracht, der größte Teil der kleinsten Betriebe wird nicht berücksichtigt, die Zahl der Betriebe und der Personen wird zu gering, der Umfang der Betriebe aber zu groß. Es kann aber auch das Verhältnis zwischen den einzelnen Gewerbegruppen der verschiedenen Länder nicht vergleichend betrachtet werden, da eben der Kleinbetrieb innerhalb der einzelnen Gewerbe eine verschiedene Bedeutung hat; es verändern die Zahlen für den Betriebsumfang der einzelnen Gewerbe sich nicht gleichmäßig, wenn z. B. statt der Gesamtzahl der Betriebe die Gehilfenbetriebe dargestellt werden. Zu diesen Bedenken treten die Unterschiede der Gruppierung der Ge-

Tabelle 56.

Mittlerer Betriebsumfang der Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbegruppen	Auf 1 Betrieb kommen Personen in den Größenklassen mit . . . Personen													
	bis 5				6—50		über 50		51—200		201—1000		über 1000	
	einschließlich Alleinbetriebe		ohne Allein- betriebe											
	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882
Industrie der Steine und Erden . . . .	2,3	2,2	2,9	2,8	17,4	13,2	129,3	132,1	87,9	87,7	357,2	367,1	1501,9	1692,0
Metallverarbeitung, ausschließlich Eisen- drahtzieher . . . . .	2,0	1,8	2,6	2,5	12,9	12,9	138,1	121,5	92,4	89,8	354,4	323,4	1607,8	1081,0
Industrie der Maschinen, Instrumente . .	1,6	1,6	2,4	2,4	16,0	15,2	211,1	186,3	95,0	93,1	398,0	400,3	1934,0	1369,1
Chemische Industrie . . . . .	2,2	2,0	2,9	2,7	14,6	15,3	189,1	147,5	95,6	96,0	383,3	350,4	2078,7	1901,5
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen . . .	2,1	1,9	2,5	2,4	15,1	13,6	118,0	113,9	92,2	87,8	301,8	310,3	—	—
Textilindustrie . . . . .	1,3	1,3	2,4	2,4	17,0	15,6	180,2	162,9	97,8	96,3	383,9	372,4	1336,8	1265,5
Papierindustrie . . . . .	1,9	1,9	2,8	2,7	16,0	15,7	128,8	122,8	94,1	88,5	301,4	311,5	1415,0	—
Lederindustrie . . . . .	1,9	1,8	2,7	2,6	12,3	11,8	157,1	146,6	91,9	84,3	380,7	452,9	1637,5	1614,0
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . .	1,7	1,5	2,6	2,4	12,2	11,7	100,2	96,5	85,6	85,0	285,5	293,9	—	—
Industrie der Nahrungsmittel . . . . .	2,2	1,9	2,5	2,3	11,3	11,6	135,0	132,0	97,1	100,2	321,8	304,8	1298,3	1126,0
Bekleidungsgewerbe . . . . .	1,3	1,3	2,6	2,5	10,6	10,1	111,6	107,6	89,8	87,5	310,8	306,6	1057,0	—
☞ Baugewerbe . . . . .	1,7	1,7	2,8	2,7	14,9	13,7	105,9	102,9	88,1	77,9	315,6	310,2	1324,3	1789,7
Polygraphische Gewerbe . . . . .	2,2	2,1	3,0	3,0	14,5	14,1	108,4	104,1	85,5	90,4	319,8	321,4	1341,0	—
Künstlerische Gewerbe . . . . .	1,3	1,5	3,0	2,9	12,1	10,6	91,5	57,5	91,5	57,5	—	—	—	—

werbe. Es ist die Berücksichtigung aller dieser Verschiedenheiten nötig, um Fehlschlüsse zu vermeiden. Die Zahlen sind in erster Linie als Mittel der Darstellung der Verhältnisse, nicht als Maßstab zu benutzen.

Für Österreich weist Tabelle 57 die Verteilung der Gewerbetätigen auf die mit Betriebsbogen gezählten Hauptbetriebe nach, für Ungarn stellt Tabelle 58 die durchschnittliche Zahl der Hilfsper-

Tabelle 57.

Der durchschnittliche Betriebsumfang in Österreich.

Es kommen 1902 auf einen mit Betriebsbogen gezählten Hauptbetrieb

in der Gewerbegruppe	tätige Personen
Industrie der Steine und Erden, Glasindustrie . .	10,5
Metallverarbeitung . . . . .	4,7
Industrie der Maschinen, Apparate und Instrumente	5,6
Holz-, Flecht- und Schnitzwaren . . . . .	3,1
Kautschuk und Zelluloidwaren . . . . .	33,7
Leder, Häute, Haare, Federn . . . . .	3,7
Textilindustrie . . . . .	15,8
Tapezierergewerbe . . . . .	2,7
Bekleidungs- und Putzwaren . . . . .	2,3
Papierindustrie . . . . .	14,1
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	3,6
Chemische Industrie . . . . .	7,5
Baugewerbe . . . . .	9,0
Graphische Gewerbe . . . . .	9,7
Anlagen für Licht und Kraft . . . . .	12,3
Im ganzen	4,7

Tabelle 58.

Der durchschnittliche Betriebsumfang in Ungarn.

Es kommen 1900

in der Gewerbegruppe	auf eine klein-industrielle Unternehmung Hilfspersonen	auf einen groß-industriellen <sup>1)</sup> Hauptbetrieb Beschäftigte
Eisen- und Metallindustrie . . . . .	1,5	171,6
Maschinenfabrikation, Instrumente und Apparate	2,5	236,8
Industrie der Steine und Erden . . . . .	3,5	65,8
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	1,9	73,9
Leder-, Haar-, Feder-, Wachstum, Kautschuk- industrie . . . . .	1,5	92,0
Textilindustrie . . . . .	1,4	149,6
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	0,5	47,0
Papierindustrie . . . . .	6,7	114,1
Erzeugung von Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	1,9	139,2
Chemische Industrie . . . . .	5,7	100,3
Baugewerbe . . . . .	0,9	50,0
Polygraphische und künstlerische Gewerbe . . . . .	5,9	73,2
Im ganzen	1,2	106,6

<sup>1)</sup> Siehe Tabelle 21.

sonen in den kleinindustriellen Unternehmungen und in den großindustriellen Hauptbetrieben dar. Tabelle 59 zeigt für Dänemark, wieviel Personen durchschnittlich den einzelnen Betrieben zugehören. Tabelle 60 bringt die Angaben für Frankreich; es ist hier berechnet, wieviel Personal im Durchschnitt die Etablissements mit An-

Tabelle 59.

Durchschnittlicher Betriebsumfang in Dänemark.

Es kommen 1897 bzw. 1906 auf einen Betrieb

in der Gewerbegruppe	tätige Personen	
	1897	1906
Herstellung von Nahrungsmitteln und anderen Verzehrungsgegenständen . . . . .	4,2	4,6
Textilindustrie . . . . .	4,1	6,3
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	2,4	2,2
Baugewerbe und Möbelindustrie, Ausführung von Erdarbeiten . . . . .	3,2	3,4
Holzwarenindustrie . . . . .	2,8	3,0
Lederindustrie . . . . .	7,0	6,8
Bearbeitung von Stein, Ton und Glaswaren usw. . . . .	9,1	9,9
Metallverarbeitung, Herstellung von Maschinen, Instrumenten . . . . .	4,1	4,9
Verschiedene technische und chemische Industrien . . . . .	9,9	12,7
Papierindustrie . . . . .	29,6	26,9
Literarische und künstlerische Gewerbe . . . . .	6,1	5,7
Im ganzen	3,5	3,7

Tabelle 60.

Durchschnittlicher Betriebsumfang in Frankreich.

Es entfällt 1901 auf ein Etablissement mit Angestellten und Arbeitern

der Gewerbegruppe	im Durchschnitt ein Personal von . . . . Personen
Steinbrüche . . . . .	10,2
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	4,9
Chemische Industrie . . . . .	21,4
Papierindustrie, Karton- und Gummiindustrie . . . . .	30,4
Polygraphische Gewerbe . . . . .	15,0
Textilindustrie . . . . .	18,3
Bekleidungsgewerbe . . . . .	4,7
Stroh-, Federn-, Haarverarbeitung . . . . .	5,6
Leder- und Häuterverarbeitung . . . . .	5,4
Holzindustrie . . . . .	4,4
Verarbeitung gewöhnlicher Metalle . . . . .	7,5
Edelmetallindustrie . . . . .	10,5
Steinbearbeitung . . . . .	5,7
Edelsteinindustrie . . . . .	7,0
Baugewerbe . . . . .	6,2
Ton-, Porzellan-, Glasindustrie . . . . .	16,1
Im ganzen	6,8

gestellten und Arbeitern aufweisen. Tabelle 61 weist für Belgien die durchschnittliche Arbeiterzahl der Betriebe nach. Endlich zeigt Tabelle 62, wieviel Angestellte und Arbeiter in den einzelnen gewerblichen Etablissements der Vereinigten Staaten beschäftigt sind.

Tabelle 61.

Durchschnittlicher Betriebsumfang in Belgien.

Es kommen 1896 auf den einzelnen Betrieb

in der Gewerbegruppe	Arbeiter
Metallindustrie . . . . .	6,3
Töpfereien . . . . .	25,3
Glasindustrie . . . . .	442,8
Chemische Industrie . . . . .	15,5
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	2,5
Textilindustrie . . . . .	26,5
Bekleidungsgewerbe . . . . .	0,5
Baugewerbe . . . . .	2,5
Holz- und Möbelindustrie . . . . .	1,1
Lederindustrie . . . . .	0,8
Tabakfabrikation . . . . .	7,8
Papierindustrie . . . . .	30,6
Polygraphische Gewerbe . . . . .	5,0
Künstlerische Gewerbe . . . . .	5,2
Spezialgewerbe . . . . .	2,7
Steinbrüche . . . . .	19,8
Im ganzen	2,5

Tabelle 62.

Durchschnittlicher Betriebsumfang in den Vereinigten Staaten.

Es kommen 1900 auf ein Etablissement

in der Gewerbegruppe	Angestellte und Arbeiter
Alle Industrien . . . . .	11,1
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	5,9
Textilindustrie . . . . .	35,8
Eisen- und Stahlindustrie . . . . .	56,8
Holzindustrie . . . . .	12,3
Lederindustrie . . . . .	14,8
Papierindustrie und Druckereien . . . . .	12,9
Fabrikation geistiger Getränke . . . . .	9,4
Chemische Industrie . . . . .	22,8
Industrie der Steine und Erden . . . . .	17,5
Metallindustrie, außer Eisen und Stahl . . . . .	12,6
Tabakfabrikation . . . . .	9,9
Wagenfabrikation . . . . .	32,9
Schiffbau . . . . .	43,2
Verschiedene Industrien . . . . .	18,2
Handwerke . . . . .	2,7

## II.

## Der Umfang der gewerblichen Unternehmungen.

## § 10.

Die bisherigen Ausführungen haben die Betriebsverhältnisse in den einzelnen Gewerbegruppen behandelt, die Zahl und den Umfang der einzelnen Stätten spezialisierter gewerblicher Arbeit dargestellt. Es ist die Eigenart der gewerblichen Produktion bestimmend gewesen für die Erfassung und Einordnung der Betriebe. Um diese Arbeitsteilung zwischen den verschiedenen Betrieben in vollem Umfang zu erfassen, sind die zusammengesetzten Unternehmungen in ihre Teile zerlegt, es sind die Filialen besonders gezählt und unter gemeinsamer Leitung stehende verschiedenartige Zweige eines Unternehmens getrennt worden. Andererseits aber ist es unerlässlich, die Betriebe in ihrem privatwirtschaftlichen Zusammenhange zu erfassen, um die Konzentration menschlicher Kräfte, den Umfang der Unternehmungen, besonders der Großunternehmungen darzustellen. Es sind also die zusammengesetzten Betriebe hier als Betriebseinheiten zu fassen.

Im allge-  
meinen.

Inwieweit durch diese Änderung des Standpunktes die Zahlen sich verschieben, zeigt Tabelle 63. Diese stellt für die einzelnen Gewerbegruppen Zahl und Größe der Betriebe dar, und zwar in der oberen Zeile unter Berechnung der Gesamtbetriebe als Einheit, in der unteren bei deren Zerlegung in Teilbetriebe. Die Zahl der Betriebe geht naturgemäß zurück, wengleich in den einzelnen Größenklassen und Gewerbegruppen in ungleicher Ausdehnung. Die Zahl der Beschäftigten nimmt ab in der Klasse der Betriebe mit bis 5 und mit 6—20 Personen, ausgenommen die Nahrungsmittelgewerbe. So tritt denn eine Verschiebung zugunsten der größeren Betriebe ein. Bei Ansetzung der Gesamtbetriebe als Betriebseinheiten wird die Zahl der Beschäftigten in Betrieben mit über 21 Personen absolut größer in allen Gewerbegruppen, ausgenommen die Metallverarbeitung. In den entsprechenden Verhältniszahlen der Tabelle 64 tritt diese Zunahme noch deutlicher hervor. Der Rückgang der Zahlen der Metallverarbeitung ist so zu erklären, daß Betriebe dieser Gruppe mit anderen Betrieben, ohne deren Hauptteil zu bilden, in größerem Umfange verbunden, als andere Spezialbetriebe der Metallverarbeitung angegliedert sind. Durch Zusammenfassung der Spezialbetriebe vermindert sich dann nicht nur die Zahl der Betriebe der Metallverarbeitung in höherem Maße, es gleicht auch die Personenzahl der der Metallindustrie angegliederten Betriebe nicht die Zahl der Personen aus, die aus den metallindustriellen Spezialbetrieben zur Personenzahl anderer Gewerbegruppen übertreten. Die Zunahme der Gewerbetätigen in Betrieben mit über 21 Personen ist nicht für alle Größenklassen zu konstatieren. Abgesehen von der Nahrungsmittelindustrie und dem Baugewerbe zeigt die Klasse der Betriebe mit 21—100 Personen einen Rückgang der Gewerbetätigen. Es sind also die großen Betriebe mit über 100 Personen, die durch die Zusammenfassung der Teilbetriebe zu Betriebseinheiten gewinnen.

Teilbetriebe  
und Gesamt-  
betriebe.

Die absoluten Zahlen der Gesamtbetriebe und ihr Verhältnis zu den Hauptbetrieben in den einzelnen Gewerbegruppen weist Tabelle 65 nach. Hier zeigt sich, daß die Gesamtbetriebe in den

Gesamt-  
betriebe und  
Hauptbetriebe.

Tabelle 63.

Die gewerblichen Unternehmungen in Deutschland nach ihrem Gesamtumfang 1895.

a) Absolute Zahlen.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der		Davon gehören in die Größenklasse der Betriebe mit ... Personen											
			bis 5 einschließlich d. Alleinbetriebe		6 bis 20		21 und mehr		21 bis 100		101 bis 1000		über 1000	
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Industrie d. Steine u. Erden.	44 702	547 235	29 138	64 988	9 890	103 172	5 674	379 075	4 918	201 896	745	160 876	11	16 303
	48 229	558 286	31 495	71 208	10 847	112 654	5 887	374 424	5 160	207 734	717	151 671	10	15 019
Metallverarbeitung . . . . .	156 160	623 392	143 019	282 541	10 079	92 166	3 062	248 685	2 484	106 712	570	127 367	8	14 606
	158 618	639 755	145 009	285 262	10 188	94 212	3 421	260 281	2 813	120 923	600	126 497	8	12 861
Ind. d. Maschinen, Instr. . . . .	86 604	606 145	78 410	127 534	4 953	50 852	3 241	427 759	2 404	106 694	787	212 375	50	108 690
	87 879	582 672	79 353	128 918	5 123	53 119	3 403	400 635	2 570	113 448	791	205 960	42	81 227
Chemische Industrie . . . . .	9 992	114 414	7 903	17 438	1 351	12 941	738	84 035	543	23 746	188	44 527	7	15 762
	10 385	115 231	8 228	18 122	1 386	13 328	771	83 781	570	24 615	194	44 615	7	14 551
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	5 461	59 193	3 646	7 828	1 264	13 332	551	38 033	466	18 704	84	17 152	1	2 177
	6 191	57 909	4 268	8 795	1 339	14 050	584	35 064	502	19 926	82	15 138	—	—

Textilindustrie . . . . .	202 225 205 292	997 784 993 257	191 950 193 358	255 365 258 181	5 166 6 141	53 621 64 835	5 109 5 793	688 798 670 241	3 371 4 010	162 170 187 239	1 683 1 751	442 184 440 225	55 32	84 444 42 777
Papierindustrie . . . . .	16 523 17 631	149 667 152 909	13 208 14 019	25 552 27 150	2 037 2 240	21 545 23 714	1 278 1 372	102 570 102 045	1 007 1 112	44 372 45 271	269 258	55 353 50 944	2 2	2 845 2 830
Lederindustrie . . . . .	46 563 47 325	160 236 160 343	43 099 43 847	80 336 81 225	2 763 2 775	25 451 25 758	701 703	54 449 53 360	582 589	23 319 23 437	115 110	24 519 23 373	4 4	6 611 6 550
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	213 411 219 914	585 954 598 496	198 834 204 702	336 286 346 121	11 887 12 468	109 809 115 524	2 690 2 744	139 859 136 851	2 441 2 520	96 254 98 198	249 224	43 605 38 653	— —	— —
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	257 535 269 971	1 040 331 1 021 490	231 440 246 567	517 062 530 163	21 637 19 063	187 922 166 268	4 458 4 341	335 347 325 059	3 556 3 456	148 594 144 706	898 882	181 286 176 458	4 3	5 467 3 895
Bekleid.- u. Reinigungsgew.	846 529 848 845	1 390 243 1 390 604	828 427 830 657	1 114 360 1 117 324	15 850 15 908	138 135 138 852	2 252 2 280	137 748 134 428	1 929 1 981	78 427 80 563	322 298	58 264 52 808	1 1	1 057 1 057
Baugewerbe . . . . .	197 283 198 985	1 060 389 1 045 516	166 392 167 833	279 706 282 449	21 270 21 662	216 646 220 600	9 621 9 490	564 037 542 467	8 437 8 391	352 482 345 193	1 181 1 095	207 385 191 977	3 4	4 170 5 297
Polygraphische Gewerbe . .	13 009 14 193	128 146 127 867	8 690 9 556	18 914 20 961	3 056 3 348	31 583 34 042	1 263 1 289	77 649 72 864	1 112 1 159	46 172 47 089	150 129	30 136 24 434	1 1	1 341 1 341
Künstlerische Gewerbe . .	9 435 9 511	20 075 19 879	8 873 8 939	11 427 11 606	469 483	4 466 4 598	93 89	4 182 3 675	84 84	2 879 2 888	9 5	1 303 787	— —	— —
Zusammen	2 105 432 2 142 969	7 483 204 7 464 214	1 953 029 1 987 831	3 139 337 3 187 485	111 672 112 971	1 061 641 1 081 554	40 731 42 167	3 282 226 3 195 175	33 334 34 917	1 412 421 1 464 230	7 250 7 136	1 606 332 1 543 540	147 114	263 473 187 405



Tabelle 64.

Gesamtumfang der gewerblichen Unternehmungen in Deutschland 1895.

b) Verhältniszahlen.

Gewerbegruppen	Von 100 Betrieben, Personen entfallen					
	Betriebe			Personen		
	auf die einzelnen Größenklassen mit . . . Personen					
	bis 5	6 bis 20	21 und mehr	bis 5	6 bis 20	21 und mehr
Industrie der Steine und Erden . . .	65,2	22,1	12,7	11,9	18,8	69,3
	65,3	22,4	12,3	12,8	20,2	67,0
Metallverarbeitung . . . . .	91,6	6,4	2,0	45,3	14,8	39,9
	91,4	6,4	2,2	44,9	14,7	40,4
Industrie der Maschinen, Instrumente	90,5	5,7	3,8	21,0	8,4	70,6
	90,3	5,8	3,9	22,1	9,1	68,8
Chemische Industrie . . . . .	79,1	13,5	7,4	15,2	11,3	73,5
	79,2	13,4	7,4	15,7	11,6	72,7
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	66,8	23,1	10,1	13,2	22,5	64,3
	69,0	21,5	9,5	15,2	24,3	60,5
Textilindustrie . . . . .	94,9	2,6	2,5	25,6	5,4	69,0
	94,2	2,9	2,9	26,0	6,5	67,5
Papierindustrie . . . . .	80,0	12,3	7,7	17,1	14,4	68,5
	79,5	12,7	7,8	17,7	15,5	66,8
Lederindustrie . . . . .	92,6	5,9	1,5	50,1	15,9	34,0
	92,7	5,9	1,4	50,6	16,1	33,3
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	93,2	5,6	1,2	57,4	18,7	23,9
	93,1	5,7	1,2	57,8	19,4	22,8
Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	89,9	8,4	1,7	49,7	18,1	32,2
	91,3	7,1	1,6	51,9	16,2	31,9
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	97,8	1,9	0,3	80,2	9,9	9,9
	97,9	1,8	0,3	80,4	9,9	9,7
Baugewerbe . . . . .	84,3	10,8	4,9	26,4	20,4	53,2
	84,3	10,9	4,8	27,0	21,1	51,9
Polygraphische Gewerbe . . . . .	66,8	23,5	9,7	14,8	24,6	60,6
	67,4	23,5	9,1	16,4	26,6	57,0
Künstlerische Gewerbe . . . . .	94,0	5,0	1,0	56,9	22,3	20,8
	94,0	5,0	1,0	58,4	23,1	18,5
Im ganzen	92,8	5,3	1,9	41,9	14,2	43,9
	92,8	5,2	2,0	42,7	14,5	42,8

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119, S. 155.

polygraphischen Gewerben im Verhältnis am häufigsten vorkommen, dann die Industrie der Leuchtstoffe und die Nahrungsmittelgewerbe folgen. Ganz verschwindend ist ihre Bedeutung im Bekleidungs- und in den künstlerischen Gewerben. Ihre absolute Zahl ist in der Nahrungsmittelindustrie weitaus am größten. Der Anteil der in Gesamt-

Tabelle 65.

Bedeutung der Gesamtbetriebe in Deutschland 1895.

Gewerbegruppen	Gesamtbetriebe		Personen der Gesamtbetriebe	
	absolut	%	absolut	%
Industrie der Steine und Erden . . . . .	3 243	7,3	106 719	19,5
Metallverarbeitung . . . . .	4 336	2,8	92 998	14,9
Industrie der Maschinen und Instrumente . . . . .	2 140	2,5	180 530	29,8
Chemische Industrie . . . . .	538	5,4	19 451	17,0
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	568	10,4	16 952	28,6
Textilindustrie . . . . .	2 770	1,4	297 952	29,9
Papierindustrie . . . . .	1 376	8,3	40 336	26,9
Lederindustrie . . . . .	1 073	2,3	16 948	10,6
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	4 491	2,1	62 011	10,6
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	26 510	10,3	171 740	16,5
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	3 377	0,4	43 273	3,1
Baugewerbe . . . . .	5 051	2,6	148 380	14,0
Polygraphische Gewerbe . . . . .	1 769	13,6	53 635	41,9
Künstlerische Gewerbe . . . . .	82	0,9	1 959	9,8
Im ganzen	57 324	2,7	1 252 884	16,7

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 158.

Tabelle 66.

Größe der Gesamtbetriebe in Deutschland 1895.

Gewerbegruppen	Auf einen Gesamtbetrieb kommen Personen
Industrie der Steine und Erden . . . . .	32,9
Metallverarbeitung . . . . .	21,4
Industrie der Maschinen und Instrumente . . . . .	84,4
Chemische Industrie . . . . .	36,2
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	29,8
Textilindustrie . . . . .	107,6
Papierindustrie . . . . .	29,3
Lederindustrie . . . . .	15,8
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	13,8
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	6,5
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	12,8
Baugewerbe . . . . .	29,4
Polygraphische Gewerbe . . . . .	30,3
Künstlerische Gewerbe . . . . .	23,9
Im ganzen	21,9

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 157.

betrieben tätigen Personen ist in den polygraphischen Gewerben wiederum relativ am bedeutendsten, dann aber folgen Textilindustrie und Maschinenindustrie vor der Industrie der Leuchtstoffe. Am niedrigsten ist ihr Anteil wieder in den Bekleidungs- und Reinigungsgewerben. Die absoluten Zahlen zeigen den höchsten Stand in der Textilindustrie, der mit weitem Abstand Maschinenindustrie, Nahrungsmittelindustrie und Baugewerbe folgen.

Tabelle 67.

## Hauptbetriebe und Unternehmungen in Österreich 1902.

Gewerbegruppen	Mit Betriebsbogen gezählte Hauptbetriebe						Unternehmungen			
	im ganzen		davon				Unternehmungen überhaupt (einfache Unternehmungen und Betriebsverbindungen)		Betriebsverbindungen (zusammengesetzte Unternehmungen)	
			unverbunden (einfache Unternehmungen)		mit anderen Hauptbetrieben verbunden (Teile von Betriebsverbindungen)					
	Zahl	Personen	Zahl	Personen	Zahl	Personen	Zahl	Personen	Zahl	Personen
Stein- und Glasiindustrie . . . . .	20 518	215 789	16 232	119 045	4 286	96 744	17 637	202 666	1 405	83 621
Metallindustrie . . . . .	51 686	245 327	48 058	162 098	3 628	83 229	50 037	233 050	1 979	70 952
Maschinen, Instrumente . . . . .	24 907	161 822	23 101	106 259	1 803	55 563	24 026	162 223	922	55 964
Holz-, Flechtindustrie . . . . .	62 192	193 763	54 580	146 740	7 612	47 023	57 059	187 210	2 479	40 470
Kautschukindustrie . . . . .	133	4 476	101	1 111	32	3 365	117	4 665	16	3 554
Leder-, Federindustrie . . . . .	11 184	41 907	10 133	31 332	1 051	10 575	10 733	42 032	600	10 700
Textilindustrie . . . . .	21 357	337 473	18 606	154 742	2 751	182 731	19 844	342 582	1 238	187 840
Tapezierergewerbe . . . . .	2 364	6 408	2 115	5 535	249	873	2 227	6 269	112	734
Bekleidungsindustrie . . . . .	171 711	397 171	166 992	369 424	4 719	27 747	169 763	397 348	2 771	27 924
Papierindustrie . . . . .	3 832	53 912	2 941	25 819	891	28 093	3 423	54 589	482	28 770
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	91 532	328 993	68 594	207 145	22 938	121 848	81 294	343 094	12 700	135 949
Chemische Industrie . . . . .	7 514	55 836	6 452	29 643	1 062	26 193	7 003	55 661	551	26 018
Baugewerbe . . . . .	34 426	309 435	31 482	231 012	2 944	78 423	33 108	314 939	1 626	83 927
Graphische Gewerbe . . . . .	3 744	36 429	3 059	22 205	685	14 224	3 424	35 303	365	13 098
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht. .	372	4 676	193	1 567	179	3 109	233	3 740	40	2 173

Den Umfang der Gesamtbetriebe zeigt Tabelle 66 in dem Nachweis der durchschnittlichen Betriebsgröße. An erster Stelle steht die Textilindustrie, ihr folgen die Maschinenindustrie, mit weitem Abstand dann die chemische Industrie, Industrie der Steine und Erden, der Leuchtstoffe, die polygraphischen Gewerbe, Papierindustrie und Baugewerbe. In allen Gruppen ist naturgemäß der Umfang der Gesamtbetriebe größer als der der Hauptbetriebe schlechthin. Die Unterschiede im einzelnen ergibt Tabelle 66 in Verbindung mit Tabelle 55. Welches der größte Umfang ist, den einzelne Unternehmungen erreicht haben, kann hier nicht dargestellt werden. In Tabelle 63 sind die absoluten Zahlen dieser Riesenbetriebe für die einzelnen Gewerbegruppen nach dem Stande des Jahres 1895 nachgewiesen. Auch hier sind die Ergebnisse der Zählung des Jahres 1907 mit Spannung zu erwarten.

Österreich.

Tabelle 67 gibt für Österreich die entsprechenden Nachweisungen. Als Unternehmung ist gefaßt die Gesamtheit der unter einheitlicher Leitung stehenden mit Betriebsbogen gezählten Hauptbetriebe des nämlichen Betriebsinhabers in demselben Handelskammerbezirk. Als einfache Unternehmungen sind diejenigen Hauptbetriebe angesehen, die mit keinem anderen Hauptbetrieb desselben Betriebsinhabers im nämlichen Handelskammerbezirk durch einheitliche Leitung verbunden sind. Zusammengesetzte Unternehmungen sind Zusammenfassungen der verbundenen Hauptbetriebe. Für jede Gewerbegruppe sind die absoluten Zahlen der Betriebe bzw. Unternehmungen und der beschäftigten Personen nachgewiesen.

### Drittes Kapitel.

## Die Rechtsform der Unternehmungen.

### § 11.

Der Gewerbebogen der deutschen Betriebszählungen stellt die Frage: Wird das Gewerbe betrieben von einer einzelnen Person oder mehreren Gesellschaftern, einem Verein oder einer Kommandit-, Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer eingetragenen Genossenschaft, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, einer Innung, einer Gewerkschaft oder einer anderen wirtschaftlichen Korporation, oder der Gemeinde, oder einer anderen kommunalen Korporation, oder dem Staate oder dem Reiche? Es ist auf diese Weise in der Zählung des Jahres 1895 die rechtliche Form des Unternehmens ermittelt für alle Hauptbetriebe mit Gehilfen.

Die Unternehmungen mit mehreren Inhabern sind in Tabelle 68 zunächst ohne Rücksicht auf die besondere rechtliche Organisation als Kollektivunternehmungen zusammengefaßt und den Einzelunternehmungen gegenübergestellt. Dabei ist der Begriff „Unternehmung“ dem Begriff „Betrieb“ gleichgestellt, aber es sind die Teilbetriebe nicht nach Gewerbearten getrennt, sondern es sind die unter gemeinsamer Leitung stehenden, verschiedenen Gewerbearten zugehörenden Betriebe als Einheiten gezählt worden. Der Anteil der Kollektivbetriebe ist am größten in der Industrie der Leuchtstoffe: fast ein Drittel aller Betriebe und über zwei Drittel aller Beschäftigten gehören ihnen an. Es folgt die chemische Industrie mit 14% der Betriebe und 65% der Personen.

Kollektivunter-  
nehmungen.

Tabelle 68.

Zahl der Kollektivbetriebe und der in ihnen beschäftigten Personen in Deutschland 1895.

Gewerbegruppen	Kollektivbetriebe		Von 100 Gehilfenbetrieben und deren Personen entfallen auf Kollektivbetriebe	
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Industrie der Steine und Erden . . . . .	3 782	209 169	11,1	39,0
Metallverarbeitung . . . . .	3 537	169 456	3,6	29,9
Maschinen, Instrumente . . . . .	3 008	300 371	7,2	53,5
Chemische Industrie . . . . .	958	72 040	13,9	64,7
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	1 281	39 139	29,9	67,5
Textilindustrie . . . . .	3 991	504 477	7,4	59,4
Papierindustrie . . . . .	1 025	67 312	10,3	47,1
Lederindustrie . . . . .	1 127	40 617	4,5	29,3
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	3 415	80 090	3,5	17,0
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	7 778	264 089	3,9	26,9
Bekleidungsgerwerbe . . . . .	4 269	93 723	2,2	12,7
Baugewerbe . . . . .	3 517	120 406	3,8	12,6
Polygraphische Gewerbe . . . . .	1 276	51 419	14,0	41,4
Künstlerische Gewerbe . . . . .	152	2 267	8,4	18,2
Im ganzen	39 016	2 014 575	2,3	32,4

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119, S. 171.

An letzter Stelle steht die Gruppe der Bekleidungsgerwerbe mit 2,2 bzw. 12,7 %. Bemerkenswert ist, daß die Ziffern in der Reihe der Personen weit größer sind als die in der Spalte der Betriebe; daraus geht schon hervor, daß der mittlere Betriebsumfang der Kollektivbetriebe weit größer sein muß als der der Gehilfenbetriebe mit einem Inhaber. Die große Bedeutung der Kollektivbetriebe wird durch die Tatsache gekennzeichnet, daß fast ein Drittel der in Gehilfenbetrieben tätigen Personen in Kollektivbetrieben beschäftigt ist.

Tabelle 69 bringt die absoluten Zahlen der verschiedenen Arten von Kollektivunternehmungen. Die größten Ziffern weisen die Gesellschaften auf, deren Zahl wiederum in der Gruppe der Nahrungs- und Genußmittelgerwerbe am größten ist. Es folgen die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe, Textilindustrie, Baugewerbe, Metallverarbeitung und Holzindustrie. Die Zahl der beschäftigten Personen dieser mehreren Gesellschaftern unterstehenden Unternehmungen ist am größten in der Textilindustrie; die Nahrungsmittelindustrie folgt mit weitem Abstand, die Industrie der Steine und Erden steht an dritter Stelle. Die Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden sich unter den hier betrachteten Gewerbegruppen am häufigsten in der Nahrungsmittelindustrie, nächst dieser in der Maschinenindustrie, der Industrie der Steine und Erden und der Textilindustrie. Die Zahl der beschäftigten Personen ist wiederum in der Textilindustrie am größten, die Maschinenindustrie steht an zweiter, die Nahrungsmittelgerwerbe folgen an dritter Stelle. In die Spalte der Genossenschaften und Gewerkschaften sind zugleich die

Arten der Kollektivunternehmungen.

## Rechtsform der Betriebe in der deutschen Industrie 1895. Absolute Zahlen.

Gewerbegruppen	Zahl der Betriebe		Von den Betrieben waren in der Hand von									
	die zu verschiedenen Gewerbearten gehörenden Betriebe als Einheit gezählt		einzelnen Personen		mehrerer Gesellschaftern		Aktien- und Kommanditgesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien		Genossenschaften, Gewerkschaften usw.		öffentlichen Korporationen	
			Betriebe	Personal	Betriebe	Personal	Betriebe	Personal	Betriebe	Personal	Betriebe	Personal
Steine und Erden . . . . .	44 702	547 235	40 920	338 066	2 987	121 714	444	69 756	203	11 840	148	5 859
Metallverarbeitung . . . . .	156 160	623 392	152 623	453 936	3 293	117 513	153	39 596	54	8 650	37	3 697
Maschinen, Instrumente . . . . .	86 604	606 145	83 596	305 774	2 311	112 290	449	126 322	69	5 876	179	55 883
Chemische Industrie . . . . .	9 992	114 414	9 034	42 374	627	22 173	244	36 703	51	3 312	36	9 852
Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	5 461	59 193	4 180	20 054	626	16 639	245	9 002	25	881	385	12 617
Textilindustrie . . . . .	202 225	997 784	198 234	493 307	3 427	323 235	442	164 942	67	13 592	55	2 708
Papierindustrie . . . . .	16 523	149 667	15 498	82 355	863	44 259	116	18 973	24	2 659	22	1 421
Lederindustrie . . . . .	46 563	160 236	45 436	119 619	1 027	26 466	66	13 444	31	600	3	107
Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	213 411	585 954	209 996	505 864	3 108	66 270	91	7 696	80	2 083	136	4 041
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	257 535	1 040 331	249 757	776 242	5 118	142 456	952	96 281	1538	22 862	170	2 490
Bekleidung und Reinigung . . . . .	846 529	390 243	842 260	1 296 520	3 957	76 730	89	6 162	81	1 405	142	9 426
Baugewerbe . . . . .	197 283	1 060 389	193 766	939 983	3 334	107 665	59	4 726	71	5 701	53	2 314
Polygraphische Gewerbe . . . . .	13 009	128 146	11 733	76 727	1 134	39 297	98	8 112	40	2 591	4	1 419
Künstlerische Gewerbe . . . . .	9 435	20 075	9 283	17 808	150	2 243	1	21	—	—	1	3
Zusammen	2 105 432	7 483 204	2 066 316	5 468 629	31 962	1 218 950	3449	601 736	2334	82 052	1371	111 837

Tabelle 70.

Rechtsform der Betriebe in der deutschen Industrie 1895.  
Relative Zahlen.

Gewerbegruppen	Von 100 Betrieben sind in der Hand von				
	einzelnen Personen	mehreren Gesellschaftern	Aktien- und Kommanditgesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien	Genossenschaften, Gewerkschaften usw.	öffentlichen Korporationen
Steine und Erden . . .	91,5	6,7	1,0	0,5	0,3
Metallverarbeitung . . .	97,8	2,1	0,1	—	—
Maschinen, Instrumente . . .	96,5	2,7	0,5	0,1	0,2
Chemische Industrie . . .	90,4	6,3	2,4	0,5	0,4
Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . .	76,5	11,5	4,5	0,5	7,0
Textilindustrie . . .	98,0	1,7	0,2	0,1	—
Papierindustrie . . .	93,8	5,2	0,7	0,2	0,1
Lederindustrie . . .	97,6	2,2	0,1	0,1	—
Holz- und Schnitzstoffe . . .	98,4	1,5	—	—	0,1
Nahrungs- und Genußmittel . . .	97,0	2,0	0,4	0,6	—
Bekleidung und Reinigung . . .	99,5	0,5	—	—	—
Baugewerbe . . .	98,2	1,7	—	0,1	—
Polygraphische Gewerbe . . .	90,2	8,7	0,8	0,3	—
Künstlerische Gewerbe . . .	98,4	1,6	—	—	—
Im ganzen	98,1	1,5	0,1	0,1	0,1

Die deutsche Volkswirtschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts S. 105.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die Innungen, Vereine und andere nicht öffentliche wirtschaftliche Korporationen aufgenommen. Hier steht die Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe obenan, die mehr Betriebe dieser Art aufweist, als alle übrigen Gewerbegruppen zusammengenommen; zwei Drittel von ihnen sind Genossenschaftsbetriebe, und zwar hauptsächlich Genossenschaftsmolkereien. Die letzte Spalte stellt die von öffentlichen Korporationen, dem Reich, dem Staat, den Gemeinden und anderen kommunalen Korporationen, betriebenen gewerblichen Unternehmungen dar. Betriebe ohne gewerblichen Charakter, also solche, die sich aus der Verwaltungstätigkeit dieser Korporationen ergeben, sind nicht gezählt. Die Zahl der kommunalen Gasanstalten läßt hier die Industrie der Leuchtstoffe an erster Stelle erscheinen: die 144 staatlichen Eisenbahnwerkstätten erscheinen in der Zahl für die Maschinenindustrie, die an zweiter Stelle steht. Es folgt die Nahrungsmittelindustrie, in der sich 101 von Gemeinden und anderen kommunalen Körperschaften betriebene Unternehmungen finden.

Die Bedeutung der Kollektivunternehmung in den einzelnen Gewerbegruppen tritt noch deutlicher in der Tabelle 70 hervor. Diese weist nach, wieviel Kollektivbetriebe der verschiedenen Arten unter je 100 Betrieben in den einzelnen Gewerbegruppen sich finden. Es ist hier die Gesamtzahl der Betriebe, nicht wie in Tabelle 68 die der Gehilfenbetriebe zugrunde gelegt, so daß der Anteil der Kollektiv-

betriebe naturgemäß geringer wird. Am bedeutendsten ist er in der Industrie der Leuchtstoffe, weit zurück bleiben die polygraphischen Gewerbe, die chemische Industrie, die Industrie der Steine und Erden und die Papierindustrie. In allen übrigen Gruppen betragen die Kollektivbetriebe weniger als 4 % der Gesamtzahl der Betriebe. Die öffentlichen Betriebe treten nur in der Industrie der Leuchtstoffe mit 7,0 % hervor; die der Genossenschaften usw. erreichen in der Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe den höchsten Anteil mit 0,6 %. In der Hand von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien befinden sich in der Industrie der Leuchtstoffe 4,5 % der Betriebe; in der chemischen Industrie sind es 2,4, in der Industrie der Steine und Erden 1,0 %. In allen übrigen Gewerbegruppen ist der Anteil geringer. Die Kompagniebetriebe treten in der Leuchtstoffindustrie mit 11,5 % auf, es folgen die polygraphischen Gewerbe mit 8,7 %, die Industrie der Steine und Erden mit 6,7, die chemische Industrie mit 6,3 und die Papierindustrie mit 5,2 %. Alle übrigen Gruppen treten zurück.

Ganz anders gestalten sich die Verhältniszahlen, wenn nicht die Betriebe, sondern die in ihnen beschäftigten Personen betrachtet werden und von diesem Standpunkt aus die Bedeutung der Kollektivunternehmungen ins Auge gefaßt wird. In Tabelle 71 sind die Ziffern zusammengestellt; sie zeigen, daß der Betriebsumfang der Kollektivbetriebe wesentlich größer ist als der der Einzelunternehmungen. Von den beschäftigten Personen gehören in der Leuchtstoffindustrie noch nicht ein Drittel den Einzelunternehmungen an, wenig mehr in der chemischen Industrie, in der Textilindustrie 41 %, in der Maschinenindustrie 46 %. Seit 1882 sind die Ziffern in allen Gewerbegruppen gesunken: es hat also die Kollektivunternehmung an Ausdehnung gewonnen; am bedeutendsten ist die Zunahme in der Textilindustrie und in der Leuchtstoffindustrie. Die einfachen Kompagniebetriebe weisen auch hier die größten Zahlen auf, zeigen aber nicht das gleiche Verhältnis wie die Gesamtzahlen. In einzelnen Industrien, der chemischen Industrie, der Leder- und Nahrungsmittelindustrie, ist ein zum Teil beträchtlicher Rückgang festzustellen; in den übrigen Gruppen ist die Zunahme geringer, als das Ansteigen der Gesamtzahlen erwarten läßt. In allen Gruppen und zum Teil sehr beträchtlich hat das Personal der Unternehmungen von wirtschaftlichen Gesellschaften und Genossenschaften zugenommen. In der chemischen Industrie und der Maschinenindustrie ist diese Form des Kollektivunternehmens vorherrschend, in der Textilindustrie und der Leuchtstoffindustrie bedeutend. Besonders die Aktiengesellschaften und Genossenschaften haben an der Ausdehnung der Kollektivunternehmung teilgenommen; das einfache Kompagniegeschäft ist, wie der Verlauf der Ziffern deutlich zeigt, zum Teil durch die anderen Formen der wirtschaftlichen Gesellschaften ersetzt worden. Es wird von höchstem Interesse sein, aus den Zählungsergebnissen des Jahres 1907 festzustellen, wie dieser Prozeß der Ausdehnung der Kollektivbetriebe und gerade der wirtschaftlichen Gesellschaften und Genossenschaften weiter verlaufen ist.

Die kommunalen Korporationen treten nur in der Leuchtstoffindustrie hervor, Staat und Reich in der Maschinenindustrie und der chemischen Industrie.

Die durchschnittliche Betriebsgröße stellt Tabelle 72 dar. Sie zeigt deutlich, daß die Betriebe von Gesellschaften wesentlich größer

Personal der  
Kollektiv-  
betriebe.

Betriebs-  
umfang.



Tabelle 71.

## Die Unternehmungsformen in der deutschen Industrie 1882 und 1895.

Gewerbegruppen	Von 1000 Personen kommen auf Betriebe											
	einzelner Personen		von Kollektivunter- nehmungen		davon insbesondere							
					mehrerer Gesellschafter		wirtschaftlicher Gesellschaften und Genossen- schaften		kommunaler Korporationen		des Staates oder Reiches	
	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882	1895	1882
Industrie der Steine und Erden . . . . .	610,2	682,3	389,8	317,7	226,8	214,3	152,0	90,5	3,3	3,6	7,7	9,3
Metallverarbeitung . . . . .	700,5	766,3	299,5	233,7	207,7	169,5	85,3	56,1	0,3	0,0	6,2	8,1
Maschinen, Instrumente . . . . .	464,6	516,3	535,4	483,7	200,1	199,2	235,6	178,7	0,5	0,0	99,2	105,8
Chemische Industrie . . . . .	352,9	418,5	647,1	581,5	199,2	251,2	359,4	286,5	1,5	8,0	87,0	35,8
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Öle	325,4	429,2	674,6	570,8	286,8	249,9	170,3	167,9	205,6	146,3	11,9	6,7
Textilindustrie . . . . .	406,0	511,8	594,0	488,2	380,6	360,7	210,2	123,8	0,1	0,3	3,1	3,4
Papierindustrie . . . . .	529,5	587,4	470,5	412,6	309,4	298,2	151,1	111,7	3,0	0,8	7,0	1,9
Lederindustrie . . . . .	706,9	765,7	293,1	234,3	191,0	193,8	101,3	39,3	0,4	0,4	0,4	0,8
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	829,9	873,9	170,1	126,1	140,8	105,8	20,7	13,5	1,7	1,0	6,9	5,8
Industrie der Nahrungsmittel . . . . .	730,9	765,9	269,1	234,1	145,2	156,5	121,4	71,0	0,8	3,5	1,7	3,1
Bekleidungsgewerbe . . . . .	873,1	922,2	126,9	77,8	103,9	67,9	10,2	4,2	1,7	0,4	11,1	5,3
Baugewerbe . . . . .	873,9	892,5	126,1	107,5	112,7	93,3	10,9	7,1	1,4	1,9	1,1	5,2
Polygraphische Gewerbe . . . . .	586,1	670,0	413,9	330,0	316,3	290,9	86,1	26,3	0,4	0,1	11,1	12,7
Künstlerische Gewerbe . . . . .	818,0	862,3	182,0	137,7	180,1	136,0	1,7	1,7	0,2	—	—	—

Tabelle 72.

Der Umfang der Betriebe der einzelnen Unternehmungsformen in Deutschland 1895.

Bei Nachweisung der Gesamtbetriebe als Betriebseinheiten kommen Personen auf 1 Betrieb von

Gewerbegruppen	Einzelinhabern		mehreren Gesellschaftern	Vereinen	Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften	Kommanditgesellschaften auf Aktien	eingetragenen Genossenschaften	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Innungen	Gewerkschaften	anderen wirtschaftlichen Korporationen	Gemeinden	anderen kommunalen Korporationen	einem Staat	dem Reich
	mit	ohne														
Industrie der Steine und Erden . . . . .	8,3	10,8	40,7	25,6	124,1	168,6	126,3	28,9	101,4	7,0	35,9	19,4	16,1	23,0	81,7	121,0
Metallverarbeitung . . . . .	3,0	4,2	35,7	70,3	143,9	352,6	85,9	145,3	181,1	—	229,3	5,5	55,3	2,0	106,9	—
Maschinen, Instrumente . . . . .	3,7	6,8	48,6	17,3	151,5	296,4	601,3	44,4	91,0	—	187,4	163,0	12,0	—	266,9	1228,5
Chemische Industrie . . . . .	4,7	6,6	35,4	4,6	52,0	174,3	88,6	5,0	80,6	—	108,0	20,0	8,6	4,0	394,1	1021,7
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Öle . . . . .	4,8	6,3	26,6	55,0	20,6	40,2	9,4	40,0	16,5	14,0	147,0	21,8	32,2	21,4	62,7	—
Textilindustrie . . . . .	2,5	6,9	94,3	41,2	171,5	446,7	583,0	60,1	367,5	28,6	—	111,4	13,6	7,0	56,8	—
Papierindustrie . . . . .	5,3	8,5	51,3	16,3	82,0	184,6	128,7	18,0	152,1	—	—	240,0	22,2	155,0	66,7	—
Lederindustrie . . . . .	2,6	4,1	25,8	14,0	120,4	230,4	—	3,8	131,0	1,3	7,5	11,3	26,5	—	54,0	—
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	2,4	4,1	21,3	26,8	52,8	104,8	96,7	10,6	48,7	3,5	—	10,9	12,2	15,4	42,0	47,4
Industrie der Nahrungsmittel . . . . .	3,1	3,8	27,8	8,1	52,4	111,0	61,5	6,7	60,1	14,2	5,6	7,2	8,0	4,4	24,3	201,7
Bekleidungsgewerbe . . . . .	1,5	3,4	19,4	15,0	34,6	9,2	40,3	8,3	24,8	—	34,0	28,2	16,4	66,9	79,7	25,8
Baugewerbe . . . . .	4,9	9,4	32,3	7,3	64,5	77,5	220,0	20,3	122,0	—	14,5	14,1	47,8	51,0	39,6	—
Polygraphische Gewerbe . . . . .	6,5	9,3	34,7	25,3	67,2	91,5	58,0	23,5	86,0	—	—	36,0	—	47,0	15,5	1341,0
Künstlerische Gewerbe . . . . .	1,9	6,1	15,0	—	—	21,0	—	—	—	—	—	—	3,0	—	—	—

Die deutschen Aktiengesellschaften und Bestand nach Gewerbegruppen, Grundkapital

Gewerbegruppen	Zahl der Gesellschaften am 31. XII. 1906		Nominalaktienkapital			
	überhaupt	davon Kom. a. Aktien	Stamm-	Vorzugs-	über-	auf eine
			Aktien		haupt	Gesellschaft
			Mill. M.	Mill. M.	1000 M.	
I. Industrie der Steine und Erden . . .	357	5	390,2	26,7	416,9	1 168
II. Metallverarbeitung .	127	1	188,0	4,8	192,8	1 519
III. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate . .	533	5	1560,1	64,3	1624,4	3 048
Darunter: Maschinen und Apparate . .	349	3	561,1	42,4	603,5	1 729
Elektrotechnik . .	41	—	286,4	10,7	297,1	7 247
Elektrizitätserzeugung . . .	85	—	584,9	8,1	593,0	6 976
IV. Chemische Industrie	140	1	395,8	7,8	403,6	2 883
Darunter: chemische Großindustrie . . .	92	—	281,5	7,8	289,3	3 145
V. Industrie der forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . .	155	2	157,9	4,2	162,1	1 046
VI. Textilindustrie . .	342	23	568,0	13,4	581,4	1 700
Darunter: Zubereitung, Spinnerei, Weberei von Spinnstoffen aller Art . .	277	17	471,5	12,7	484,2	1 748
Davon: Baumwolle . .	142	9	228,6	2,8	231,4	1 629
VII. Papierindustrie . .	103	2	139,2	4,9	144,1	1 399
VIII. Lederindustrie u. Industrie lederartiger Stoffe . . .	58	2	100,8	4,4	105,2	1 813
IX. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe .	60	2	61,0	1,3	62,3	1 039
X. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . .	904	7	995,3	37,2	1032,5	1 142
Darunter: Brauerei, Mälzerei . . . . .	545	3	586,0	21,9	607,9	1 115
XI. Bekleidungs-gewerbe	11	—	13,2	—	13,2	1 195
XII. Reinigungs-gewerbe.	68	—	18,7	3,3	22,0	323
XIII. Baugewerbe . . .	39	—	73,5	5,4	78,9	2 022
XIV. Polygraphische Gewerbe, einschließl. Buch- und Kunsthandel, Zeitungsverlag, Spedition, Anzeigen- und Despeschenbureaus . .	122	1	69,1	1,2	70,3	576
Zusammen I—XV	3019	51	4730,8	178,9	4909,7	20 873

Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gründungsjahren am 31. Dezember 1906.

Zahl der Gesellschaften mit einem Kapital von M.									Von den Gesellschaften waren gegründet in den Jahren							
bis 100 000	über 100 000 bis 500 000	über 500 000 bis 1 Mill.	über 1—5 Mill.	über 5—20 Mill.	über 20—50 Mill.	über 50—100 Mill.	über 100 Mill.		1906	1905—1901	1900—1891	1890—1881	1880—1871	1870—1851	1850 u. früher	Gründung unbekannt
15	118	102	113	9	—	—	—	16	65	151	76	35	10	2	2	
3	25	37	59	3	—	—	—	12	7	68	19	14	6	—	1	
16	108	132	228	37	7	5	—	29	75	275	86	50	15	2	1	
7	69	101	158	14	—	—	—	14	41	167	67	45	12	2	1	
—	6	8	16	7	2	2	—	6	5	26	2	1	1	—	—	
8	20	10	30	9	5	3	—	6	19	54	6	—	—	—	—	
3	19	36	62	17	3	—	—	11	25	39	28	26	10	1	—	
1	12	22	42	13	2	—	—	8	18	23	15	18	9	1	—	
32	84	8	22	8	1	—	—	12	37	59	16	11	20	—	—	
4	58	77	194	9	—	—	—	6	34	108	92	39	47	11	5	
3	46	61	159	8	—	—	—	6	24	79	76	36	43	9	4	
2	21	39	75	5	—	—	—	3	8	39	39	16	29	4	4	
2	19	33	46	3	—	—	—	2	17	32	22	23	5	1	1	
—	11	9	35	3	—	—	—	5	4	30	9	9	1	—	—	
4	22	19	13	2	—	—	—	—	16	35	5	2	1	—	1	
29	293	289	275	17	1	—	—	28	74	265	317	143	68	9	—	
15	159	174	189	8	—	—	—	18	50	192	191	70	23	1	—	
—	1	4	6	—	—	—	—	1	2	6	2	—	—	—	—	
24	36	6	1	1	—	—	—	3	5	22	13	16	8	1	—	
2	7	12	14	4	—	—	—	8	14	13	1	2	1	—	—	
42	31	30	19	—	—	—	—	6	23	38	31	21	—	—	3	
176	832	794	1087	113	12	5	—	139	398	1141	717	391	192	27	14	

Tabelle 74.

Die Bestandsänderungen der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien im Jahre 1907.

Gewerbegruppen	Entstandene Gesellschaften			In Liquidation getretene Gesellschaften		In Konkurs getretene Gesellschaften		Ohne Liquidation oder Konkurs beendigte Gesellschaften		Überschuß der entstandenen über die aufgelösten u. ohne Auflösungsverfahren beendigten Gesellschaften	
	Zahl	Nominalkapital 1000 M.	Kapital nach d. Ausgabekurs 1000 M.	Zahl	Nominalkapital 1000 M.	Zahl	Nominalkapital 1000 M.	Zahl	Nominalkapital 1000 M.	Zahl	Nominalkapital 1000 M.
I. Industrie der Steine und Erden . . . . .	18	18 051	18 051	4	1 550	3	1 352	3	2 116	+ 8	+ 13 083
II. Metallverarbeitung . . . . .	8	8 371	8 371	2	2 990	—	—	1	1 250	+ 5	+ 4 131
III. Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate Darunter: Maschinen und Apparate . . . . .	29	52 175	53 975	3	952	5	5 612	1	1 000	+ 20	+ 44 611
Elektrotechnik . . . . .	16	23 375	23 375	2	382	2	1 340	1	1 000	+ 11	+ 20 653
Elektrizitätserzeugung . . . . .	4	5 570	5 570	—	—	—	—	—	—	+ 4	+ 5 570
Elektrotechnik . . . . .	3	830	830	—	—	1	3 187	—	—	+ 2	+ 2 357
IV. Chemische Industrie . . . . . Darunter: Chem. Großindustrie . . . . .	7	10 500	10 500	3	1 800	—	—	1	100	+ 3	+ 8 600
Elektrotechnik . . . . .	5	9 100	9 100	2	1 200	—	—	—	—	+ 3	+ 7 900
V. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	9	2 580	2 580	2	352	—	—	2	270	+ 5	+ 1 958
VI. Textilindustrie Darunter: Zubereitung, Spinnerei, Weberei von Spinnstoffen aller Art. Davon: Baumwolle . . . . .	12	23 900	23 900	1	600	—	—	2	4 100	+ 9	+ 19 200
Spinnerei, Weberei von Spinnstoffen aller Art . . . . .	7	16 450	16 450	—	—	—	—	2	4 100	+ 5	+ 12 350
Davon: Baumwolle . . . . .	1	1 200	1 200	—	—	—	—	—	—	+ 1	+ 1 200
VII. Papierindustrie . . . . .	4	4 160	4 160	1	800	—	—	1	5 000	+ 2	+ 1 640
VIII. Lederindustrie und Industrie der lederartigen Stoffe . . . . .	4	4 800	4 800	—	—	—	—	1	1 500	+ 3	+ 3 300
IX. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	5	7 575	7 575	—	—	—	—	—	—	+ 5	+ 7 575
X. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . . Darunter: Brauereien, Mälzereien . . . . .	37	31 689	31 719	4	3 140	10	2 787	4	2 333	+ 19	+ 23 429
Brauereien, Mälzereien . . . . .	19	16 191	16 221	—	—	3	451	2	813	+ 14	+ 14 927
XI. Bekleidungsindustrie . . . . .	2	3 000	3 000	—	—	—	—	—	—	+ 2	+ 3 000
XII. Reinigungsindustrie . . . . .	3	695	695	2	124	1	1 000	—	—	0	+ 429
XIII. Baugewerbe . . . . . Polygraphische Gewerbe, einschließlich Buch- und Kunsthandel, Zeitungsverlag, Spedition, Anzeigen- und Depeschsbureaus . . . . .	5	6 200	6 200	1	600	—	—	—	—	+ 4	+ 5 600
XIV. und XV.	5	2 570	2 570	1	320	1	200	1	600	+ 2	+ 1 450
Zusammen I—XV	148	176 266	178 096	24	13 228	20	10 951	17	18 269	+ 87	+ 133 818

Tabelle 75.

## Die Kapitalsänderungen der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien im Jahre 1907.

Gewerbegruppen	Zahl der ihr Grundkapital ändernden Gesellschaften			Betrag der Kapitalerhöhungen		Betrag der Kapitalherabsetzungen (nominal)		Mehrbetrag der Erhöhungen (+) oder Herabsetzungen (—) nominal 1000 M.
	überhaupt	darunter mit		nominal 1000 M.	nach dem Ausgabekurs 1000 M.	überhaupt 1000 M.	darunter durch Rückzahlung oder Ankauf von Aktien 1000 M.	
		reinen Kapitalerhöhungen	reinen Kapitalherabsetzungen					
I. Industrie der Steine und Erden . . . . .	26	15	2	14 411	15 816	4 942	—	+ 9 469
II. Metallverarbeitung . . . . .	11	7	1	4 337	4 448	2 735	—	+ 1 602
III. Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate Darunter: Maschinen u. Apparate . . . . .	61	41	8	95 560	104 415	46 181	—	+ 49 379
Elektrotechnik . . . . .	41	27	6	31 515	38 410	11 644	—	+ 19 771
Elektrizitätserzeugung . . . . .	4	2	—	3 700	4 100	300	—	+ 3 400
Elektrizitätserzeugung . . . . .	10	7	2	54 257	54 752	32 182	—	+ 22 075
IV. Chemische Industrie . . . . . Darunter: Chem. Großindustrie . . . . .	9	6	2	5 450	8 885	255	—	+ 5 195
V. Industrie d. forstwirtsch. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	6	6	—	4 450	7 885	—	—	+ 4 450
VI. Textilindustrie . . . . . Darunter: Zubereitung, Spinnerei, Weberei v. Spinnstoffen aller Art . . . . .	14	11	2	4 750	6 611	2 713	—	+ 2 037
Davon: Baumwolle . . . . .	19	11	7	12 657	14 746	4 970	—	+ 7 687
Davon: Baumwolle . . . . .	12	6	5	9 710	10 905	2 790	—	+ 6 920
Davon: Baumwolle . . . . .	6	3	2	3 420	3 430	2 240	—	+ 1 180
VII. Papierindustrie . . . . .	14	10	1	11 489	16 795	630	—	+ 10 859
VIII. Lederindustrie und Industrie der lederartigen Stoffe . . . . .	9	3	1	6 780	8 043	4 279	—	+ 2 501
IX. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	2	2	—	750	765	—	—	+ 750
X. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . . Darunter: Brauereien, Mälzereien . . . . .	51	26	12	25 411	26 583	8 962	12	+ 16 449
Bekleidungsgerber . . . . .	35	19	7	11 333	11 875	3 872	—	+ 7 511
Bekleidungsgerber . . . . .	1	1	—	390	425	—	—	+ 390
XII. Reinigungsgewerbe . . . . .	3	2	—	821	873	450	—	+ 371
XIII. Baugewerbe . . . . . Polygraphische Gewerbe, einschließlich Buch- und Kunsthandel, Zeitungsverlag, Spedition, Anzeigen und Depeschsbureaus . . . . .	2	2	—	1 150	1 150	—	—	+ 1 150
XIV. und XV.	10	6	1	2 655	2 695	928	—	+ 1 727
Zusammen I—XV	232	143	37	186 611	212 250	77 045	12	+109 566

sind als die von Einzelhabern, daß aber die Unternehmungen von Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien noch bedeutend größeren Umfang besitzen. Die Vereins- und Innungsbetriebe bleiben zurück. Am größten sind die Betriebe wiederum in der Textilindustrie, der Metallverarbeitung und der Maschinenindustrie. Eine Ergänzung finden diese Angaben der Betriebszählung in der Statistik der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien<sup>1)</sup> und in der Genossenschaftsstatistik. Tabelle 73 stellt den Bestand dieser Gesellschaften am 31. Dezember 1906 nach Gewerbegruppen, Kapital und Gründungsjahren dar. Tabelle 74 weist die Bestandsänderungen, Tabelle 75 die Kapitalsänderungen im Jahre 1907 nach. Die Ergebnisse sind den Tabellen leicht zu entnehmen. Tabelle 76 gibt eine Übersicht für verschiedene Länder, jedoch ohne Beschränkung auf die hier betrachteten Gewerbebezüge.

Tabelle 76.

## Die Aktiengesellschaften verschiedener Länder.

Länder	Jahr	Zahl der Gesell- schaften	Nominal- kapital in Millionen der Landes- währung	Währung	Eingezahltes Kapital in Millionen	
					der Landes- währung	M.
Deutsches Reich <sup>1)</sup>	1906	5 061	14 028,6	M.	—	N.K. 14 028,6
Preußen (G. m. b. Haft.)	1906	7 709	1 828,1	M.	—	N.K. 1 828,1
Schweiz	1905	2 754	2 000,3	fr.	—	N.K. 1 600,3
Österreich (A. G. <sup>2)</sup> (G. m. b. Haft. <sup>3)</sup> )	1905	587	2 411,1	K.	2367,6	2 012,4
	1907	248	73,6	K.	63,3	53,8
Ungarn <sup>4)</sup>	1905	1 896	1 235,5	K.	1062,4	903,0
Niederlande	1905/06	4 745	—	f.	1279,5	2 175,1
Belgien	1900	1 358	2 868,1	fr.	—	N.K. 2 294,5
Dänemark	1905	1 823	—	Kr.	600,5	675,5
Großbritannien u. Irland <sup>5)</sup>	1906	40 995	—	£	2003,4	40 869,2
Britisch Indien <sup>6)</sup>	1905/06	1 654	—	₹	27,7	564,9
Frankreich	1898	6 325	13 518,2	fr.	—	N.K. 10 814,6
Italien <sup>7)</sup>	1897	450	1 292,7	l.	1214,8	971,8
Rußland <sup>8)</sup>	1905	1 477	—	Rbl.	2454,6	5 302,0
Finland	1903	1 251	—	F.M.	304,1	243,3
Japan	1905	4 216	—	Yen	858,5	1 802,8

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 29. Jahrg. 1908 S. 57\*.

<sup>1)</sup> Einschließlich Kommanditaktiengesellschaften und Reichsbank. — <sup>2)</sup> Ohne 126 Eisenbahngesellschaften. — <sup>3)</sup> Auf Grund des Gesetzes vom 6. März 1906. — <sup>4)</sup> Nur Industriegesellschaften und Banken ohne Sparkassen (824 Gesellschaften mit 218,7 Millionen K. eingezahltem Aktienkapital) und ohne Eisenbahngesellschaften (mit 844,1 Millionen K. Aktienkapital). — <sup>5)</sup> Joint stock companies aller Art (ohne Eisenbahngesellschaften). — <sup>6)</sup> Joint stock companies. — <sup>7)</sup> Ohne Banken und Versicherungsgesellschaften. — <sup>8)</sup> Darunter Versicherungsgesellschaften für 1904.

Ausland.

Tabelle 77 gibt die entsprechenden Nachweisungen für Österreich, Tabelle 78 für die Vereinigten Staaten. Eine vergleichende Betrachtung der deutschen und ausländischen Ziffern hat die Verschiedenheit des positiven Rechts zu berücksichtigen.

Die Angaben für Belgien trennen nur die Einzelunternehmungen und die Gesellschaftsunternehmungen; aber dann gruppieren sie die

<sup>1)</sup> Vgl. Moll, Das Problem einer amtlichen Statistik der deutschen Aktiengesellschaften. Berlin 1908.

Tabelle 77.

## Betriebe und tätige Personen nach Unternehmungsformen in Österreich 1902.

Gewerbegruppen.	Im ganzen		Betriebe physischer Personen, betrieben durch						Betriebe juristischer Personen			
			einen		mehrere		protokollierte Firmen		überhaupt		darunter Betriebe von Aktiengesellschaften	
	Inhaber											
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Industrie in Steinen, Erden, Ton, Glas	20 518	215 789	18 434	134 803	1235	49 265	1527	80 967	849	31 721	273	24 347
Metallverarbeitung . . . . .	51 686	245 327	50 534	165 148	814	34 706	1447	74 118	338	45 473	210	35 740
Maschinen, Apparate, Instrumente . .	24 907	161 822	23 928	68 832	493	24 640	963	44 513	486	68 350	321	52 441
Holz-, Flecht-, Draht-, Schnitzwaren .	62 192	193 763	60 494	162 326	1237	21 367	1559	38 670	461	10 070	129	7 687
Waren aus Kautschuk, Zelluloid . . .	133	4 476	112	527	13	736	28	963	8	3 213	8	3 213
Industrie in Leder, Haaren, Federn .	11 184	41 907	10 888	31 623	276	9 539	525	16 064	20	745	13	686
Textilindustrie . . . . .	21 357	337 473	19 740	148 243	1407	160 935	2719	258 668	210	28 295	104	25 893
Tapezierergewerbe . . . . .	2 364	6 408	2 327	6 012	33	323	74	614	4	73	1	45
Bekleidungs- und Putzwarenindustrie	171 711	397 171	170 886	371 437	692	22 381	1232	38 675	133	3 353	8	898
Papierindustrie . . . . .	3 832	53 912	3 467	28 755	267	14 869	591	30 362	98	10 288	62	9 629
Industrie in Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	91 532	328 993	87 642	230 424	2442	30 465	4468	65 027	1448	68 104	284	19 214
Chemische Industrie . . . . .	7 514	55 836	6 634	24 083	566	15 205	1540	28 219	314	16 548	170	10 696
Baugewerbe . . . . .	34 426	309 435	33 751	260 456	461	33 721	675	55 977	214	15 258	74	6 885
Graphische Gewerbe . . . . .	3 744	36 429	3 380	20 502	233	7 938	547	17 643	131	7 989	45	2 942
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht .	372	4 676	132	380	56	288	70	339	184	4 008	79	2 231

einzelnen Gewerbe nach dem Verhältnis beider Unternehmungsformen und gehen so sehr in die Details, daß eine Gegenüberstellung mit den Ziffern für Deutschland und Österreich nicht durchführbar ist.

Tabelle 78.

Unternehmungsformen in den Vereinigten Staaten 1900.

Gewerbegruppen	Unternehmungsform				
	Zahl der Etablissements überhaupt	Einzelunternehmungen	Unternehmungen von		
			Gesellschaften	wirtschaftl. Korporationen	Genossenschaften u. a.
Alle Industrien . . . . .	512 254	372 703	96 715	40 743	2093
Nahrungsmittel und verwandte Produkte . . . . .	61 302	42 573	11 906	5 025	1798
Textilindustrie . . . . .	30 048	18 701	8 084	3 245	18
Eisen- und Stahlverarbeitung . . . . .	13 896	5 717	3 329	4 843	7
Holzindustrie . . . . .	47 079	28 470	13 906	4 675	28
Lederindustrie . . . . .	16 989	12 906	2 990	1 091	2
Papierindustrie und Druckerei . . . . .	26 747	16 392	5 682	4 490	183
Geistige Getränke . . . . .	7 861	5 063	1 463	1 333	2
Chemische und ähnliche Produkte . . . . .	5 444	2 085	1 152	2 206	1
Industrie der Steine und Erden . . . . .	14 809	8 761	3 891	2 132	25
Metallverarbeitung außer Eisen und Stahl . . . . .	16 305	10 666	4 167	1 470	2
Tabakfabrikation . . . . .	15 252	12 803	2 085	358	6
Wagenbau . . . . .	10 113	5 750	2 079	2 283	1
Schiffbau . . . . .	1 116	748	217	151	—
Verschiedene Industrien . . . . .	29 479	18 545	6 174	4 750	10
Handwerke . . . . .	215 814	183 523	29 590	2 691	10

Census Reports Vol. VII S. LXVI.

### Viertes Kapitel.

#### Die beschäftigten Personen.

##### § 12.

#### Die Arbeitsstellung der Gewerbetätigen.

Die deutsche Betriebszählung 1895 teilt die innerhalb der Betriebsstätten beschäftigten Personen ein in 1. tätige Inhaber, Mitinhaber, Pächter, Geschäftsleiter, 2. Verwaltungs-, Comptoir- und Bureaupersonal, 3. technisches Aufsichtspersonal, 4. anderes Personal mit Einschluß der gewerbsmäßig und regelmäßig als Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge im Betriebe beschäftigten Familienangehörigen und der für den Gewerbebetrieb angenommenen Dienstboten, 5. Familienangehörige, die im Geschäft, und zwar nicht bloß gelegentlich, mitarbeiten, aber nicht als eigentliche Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge aufgeführt sind. Die Gewerbekarte der Zählung 1882 unterscheidet drei Gruppen, sie faßt das kaufmännische und technische Personal zusammen und rechnet die Personen in Gruppe 5 ohne besondere Kennzeichnung mit zur Gruppe 4.



Die Einteilung des Personals in der Zählung 1907 entspricht der Gruppierung von 1895, es sind jedoch die tätigen Mitinhaber und die Betriebsleiter in beamteter Stellung getrennt.

Um eine Vergleichung mit den Ergebnissen der Zählung 1882 durchzuführen und die Darstellung zu vereinfachen, empfiehlt es sich, die Gewerbetätigen in drei Gruppen zu teilen, in die erste die Unternehmer einschließlich der Geschäftsleiter aufzunehmen, in die zweite Gruppe die „Angestellten“, das kaufmännische und technische Personal zu bringen und in der letzten Klasse die „Arbeiter“, die Personen der vierten und fünften Gruppe der Zählung 1895, zusammenzufassen.

Tabelle 79 weist für die beschäftigten Personen aller Hauptbetriebe Hauptbetriebe. in den einzelnen Gewerbegruppen die Arbeitsstellung nach: 27,6 % sind Unternehmer, 3,3 % Angestellte, 69,1 % Arbeiter. Die Bedeutung dieser drei Klassen ist in den einzelnen Gewerbegruppen ganz verschieden. In der Gruppe der Bekleidungsgerber 60,6 % der Beschäftigten Unternehmer, in der Holzindustrie 35 %, in der Industrie der Steine und Erden nur 7 %. Während in der Leuchtstoffindustrie 12,6 % der Gewerbetätigen zu den Angestellten gehören, in der chemischen Industrie 8,9 %, umfaßt diese Klasse in der Bekleidungsindustrie nur 1,3 % der Beschäftigten. Die Arbeiterschaft beträgt in der Industrie der Steine und Erden 91 %, in der Papierindustrie 84 % der Gewerbetätigen, im Bekleidungsgerber nur 38 %. Das weibliche Geschlecht tritt in allen Gruppen, wenn auch in verschiedenem Maße, zurück. Als Unternehmer finden sich weibliche Personen in größerer Zahl nur im Bekleidungsgerber und in der Textilindustrie; als Angestellte kommen sie kaum in Betracht; in der Klasse der Arbeiter sind die Ziffern verhältnismäßig am größten, so besonders in der Textilindustrie, der Papierindustrie, der Nahrungsmittelindustrie und den polygraphischen Gewerben. Der Vergleich der Verhältniszahlen für 1895 mit denen für 1882 ergibt einen bedeutenden Rückgang des Prozentsatzes der Unternehmer und eine Zunahme der Angestellten und Arbeiter. Diese Bewegung zeigt sich in allen Gewerbegruppen, wengleich in verschiedener Stärke. So tritt uns auch in diesen Zahlen die zunehmende Konzentration der Betriebe entgegen.

Das Verhältnis der einzelnen Klassen gestaltet sich anders, wenn nur die Gehilfenbetriebe berücksichtigt werden. Auf diese allein erstrecken sich die Angaben der folgenden Tabellen, deren Aufgabe eine weitere Spezialisierung der Ergebnisse ist. Tabelle 80 u. 81 bieten zunächst die absoluten und relativen Zahlen für 1895 und 1882. Der Anteil der Unternehmer ist nach Wegfall der Alleinbetriebe naturgemäß zurückgegangen, der der Angestellten und der Arbeiter gestiegen. Entsprechend haben sich die Relativzahlen in den einzelnen Gewerbegruppen verändert, doch hat sich teilweise auch ihr Verhältnis zueinander verschoben. Die Berufsstellung der erwerbstätigen Frauen tritt hier deutlicher als in Tabelle 79 hervor: von der Gesamtzahl der in gewerblichen Gehilfenbetrieben tätigen Frauen gehören 1895 nur 5,6 % zu den Unternehmern, gegen 14,5 % der gewerbtätigen Männer; dagegen sind 93,5 % als Arbeiterinnen beschäftigt, während von den Männern nur 80,8 % zu dieser Gruppe des Personals gehören. Dieses Ergebnis ist für alle Gewerbegruppen festzustellen. Die Einzelheiten sind der Tabelle leicht zu entnehmen. Der Vergleich mit den Ziffern für das Jahr 1882 zeigt wieder den Rückgang der Unternehmer in allen Gewerbegruppen und die Zunahme der Angestellten und Arbeiter. Gehilfenbetriebe.

Tabelle 79.

Das gewerbliche Personal der Hauptbetriebe in Deutschland nach der Arbeitsstellung 1895 und 1882.

Gewerbegruppen	In den 1895 gezählten Hauptbetrieben waren tätig					
	Unternehmer (Geschäftsleiter)		Angestellte (Bureau- und Aufsichtspersonal)		Arbeiter (andere Gehilfen einschl. mitarbeit. Familienangehörige)	
	im ganzen	darunter weibliche	im ganzen	darunter weibliche	im ganzen	darunter weibliche
Industrie der Steine und Erden . . .	36 809	1 290	15 494	122	505 983	50 904
% des Personals dieser Betriebe	6,6	0,2	2,8	0,0	90,6	9,1
dagegen 1882 . . . . .	12,1	0,5	1,9	0,0	86,0	7,4
Metallverarbeit. ohne Eisendrahtzieher	153 223	2 668	19 741	615	462 692	40 706
% des Personals dieser Betriebe	24,1	0,4	3,1	0,1	72,8	6,4
dagegen 1882 . . . . .	35,1	0,7	1,6	0,0	63,3	3,9
Industrie d. Maschinen u. Instrumente	85 945	1 469	37 372	478	459 355	12 333
% des Personals dieser Betriebe	14,8	0,3	6,4	0,1	78,8	2,1
dagegen 1882 . . . . .	23,0	0,4	3,8	0,0	73,2	0,9
Chemische Industrie . . . . .	10 334	387	10 297	197	94 600	15 719
% des Personals dieser Betriebe	9,0	0,3	8,9	0,2	82,1	13,6
dagegen 1882 . . . . .	12,7	0,5	8,5	0,0	78,8	9,8
Indust. d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette	5 408	220	7 312	133	45 189	5 652
% des Personals dieser Betriebe	9,3	0,4	12,6	0,2	78,1	9,8
dagegen 1882 . . . . .	15,2	0,7	9,2	0,1	75,6	7,6
Textilindustrie . . . . .	200 443	70 850	44 100	1 489	748 714	388 881
% des Personals dieser Betriebe	20,2	7,1	4,4	0,1	75,4	39,2
dagegen 1882 . . . . .	37,2	11,8	2,3	0,1	60,5	28,0
Papierindustrie . . . . .	16 841	1 293	8 228	411	127 840	46 046
% des Personals dieser Betriebe	11,0	0,8	5,4	0,3	83,6	30,1
dagegen 1882 . . . . .	15,4	1,1	3,3	0,1	81,3	30,0
Lederindustrie . . . . .	46 927	1 022	5 086	225	108 330	10 347
% des Personals dieser Betriebe	29,3	0,6	3,2	0,1	67,5	6,5
dagegen 1882 . . . . .	36,6	0,9	2,0	0,0	61,4	4,6
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	208 093	7 332	12 905	637	377 498	26 456
% des Personals dieser Betriebe	34,8	1,2	2,1	0,1	63,1	4,4
dagegen 1882 . . . . .	49,2	2,6	1,0	0,0	49,8	3,2
Industrie der Nahrungsmittel . . . . .	232 704	11 985	40 220	903	748 566	193 057
% des Personals dieser Betriebe	22,8	1,2	3,9	0,1	73,3	18,9
dagegen 1882 . . . . .	29,9	1,4	2,8	0,0	67,3	11,6
Bekleidungsgewerbe . . . . .	842 338	402 792	18 688	3 438	529 578	208 265
% des Personals dieser Betriebe	60,6	29,0	1,3	0,2	38,1	15,0
dagegen 1882 . . . . .	69,4	34,9	0,5	0,1	30,1	8,7
Baugewerbe . . . . .	195 614	1 094	20 428	161	829 474	9 384
% des Personals dieser Betriebe	18,7	0,1	2,0	0,0	79,3	0,9
dagegen 1882 . . . . .	30,2	0,2	1,1	0,0	68,7	0,5
Polygraphische Gewerbe . . . . .	13 920	521	9 067	630	104 880	19 782
% des Personals dieser Betriebe	10,9	0,4	7,1	0,5	82,0	15,5
dagegen 1882 . . . . .	13,4	0,6	4,4	0,1	82,2	12,9
Künstlerische Gewerbe . . . . .	9 561	923	356	37	9 962	756
% des Personals dieser Betriebe	48,1	4,6	1,8	0,2	50,1	3,8
dagegen 1882 . . . . .	52,4	2,9	0,6	0,0	47,0	2,2
Summe . . . . .	2 058 160	503 846	249 294	9 476	5 152 661	1 028 288
% des Personals	27,6	6,7	3,3	0,1	69,1	13,8

Tabelle 80.

## Unternehmer, Angestellte und Arbeiter der Gehilfenbetriebe in Deutschland 1895.

Gewerbegruppen	Im Jahre 1895 sind von den in Gehilfenbetrieben beschäftigten Personen																	
	Unternehmer			Angestellte			Arbeiter			Unternehmer			Angestellte			Arbeiter		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	absolut									%								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ind. d. Steine u. Erden .	25 341	895	26 236	15 372	122	15 494	455 079	50 904	505 983	5,1	1,7	4,8	3,1	0,2	2,8	91,8	98,1	92,4
Metalverarbeitung ausschl. Eisendrahtzieher . . .	93 669	2 066	95 735	19 126	615	19 741	421 986	40 706	462 692	17,5	4,8	16,6	3,6	1,4	3,4	78,9	93,8	80,0
Ind. d. Maschinen u. In- strumente . . . . .	40 091	777	40 868	36 894	478	37 372	447 022	12 333	459 355	7,7	5,7	7,6	7,0	3,5	7,0	85,3	90,8	85,4
Chemische Industrie . . .	7 033	216	7 249	10 100	197	10 297	78 881	15 719	94 600	7,3	1,3	6,5	10,5	1,2	9,2	82,2	97,5	84,3
Ind. d. Leuchtstoffe, Seifen	4 056	178	4 234	7 179	133	7 312	39 537	5 652	45 189	8,0	3,0	7,5	14,1	2,2	12,9	77,9	94,8	79,6
Textilindustrie . . . . .	47 714	4 196	51 910	42 611	1 489	44 100	359 833	388 881	748 714	10,6	1,1	6,2	9,5	0,4	5,2	79,9	98,5	88,6
Papierindustrie . . . . .	9 621	609	10 230	7 817	411	8 228	81 794	46 046	127 840	9,7	1,3	7,0	7,9	0,9	5,6	82,4	97,8	87,4
Lederindustrie . . . . .	24 588	671	25 259	4 861	225	5 086	97 983	10 347	108 330	19,3	6,0	18,2	3,8	2,0	3,7	76,9	92,0	78,1
Ind. d. Holz- u. Schnitzstoffe	90 675	2 209	92 884	12 268	637	12 905	351 042	26 456	377 498	20,0	7,5	19,2	2,7	2,2	2,7	77,3	90,3	78,1
Ind. d. Nahrungsmittel . .	166 004	7 627	173 631	39 317	903	40 220	555 509	193 057	748 566	21,8	3,8	18,0	5,2	0,4	4,2	73,0	95,8	77,8
Bekleidungsgerwerbe . . .	151 244	39 497	190 741	15 250	3 438	18 688	321 313	208 265	529 578	31,0	5,7	25,8	3,1	1,4	2,5	65,9	82,9	71,7
Baugewerbe . . . . .	89 208	1 077	90 285	20 267	161	20 428	820 090	9 384	829 474	9,6	10,1	9,6	2,2	1,5	2,2	88,2	88,4	88,2
Polygraphische Gewerbe .	9 574	434	10 008	8 437	630	9 067	85 098	19 782	104 880	9,3	12,1	8,1	8,2	3,0	7,3	82,5	94,9	84,6
Künstlerische Gewerbe .	1 895	44	1 939	319	37	356	9 206	756	9 962	16,6	5,3	15,8	2,8	4,4	2,9	80,6	90,3	81,3
Summe	760 713	60 496	821 209	239 818	9 476	249 294	4 124 373	1 028 288	5 152 661	14,5	5,6	13,3	4,7	0,9	4,0	80,8	93,5	82,7

Tabelle 81.

## Unternehmer, Angestellte und Arbeiter der Gehilfenbetriebe in Deutschland 1882.

Gewerbegruppen	Im Jahre 1882 sind von den in Gehilfenbetrieben beschäftigten Personen																	
	Unternehmer			Angestellte			Arbeiter			Unternehmer			Angestellte			Arbeiter		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	absolut									%								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Industrie der Steine und Erden . . . . .	26 829	1 098	27 927	6 703	48	6 751	274 525	25 781	300 306	8,7	4,1	8,3	2,2	0,2	2,0	89,1	95,7	89,7
Metallverarbeitung . . . . .	92 180	2 171	94 351	7 344	89	7 433	272 913	17 784	290 697	24,7	10,8	24,0	2,0	0,5	1,9	73,3	88,7	74,1
Maschinen, Instrumente . . . . .	36 203	660	36 863	13 394	56	13 450	257 760	3 068	260 828	11,8	17,4	11,9	4,3	1,5	4,3	83,9	81,1	83,8
Chemische Industrie . . . . .	5 875	235	6 110	6 050	20	6 070	49 575	7 008	56 583	9,6	3,2	8,9	9,8	0,3	8,8	80,6	96,5	82,3
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen usw. . . . .	4 237	200	4 437	3 906	44	3 950	29 016	3 250	32 266	11,4	5,7	10,9	10,5	1,3	9,7	78,1	93,0	79,4
Textilindustrie . . . . .	69 360	5 445	74 805	20 454	619	21 073	296 045	254 561	550 606	18,0	2,1	11,6	5,3	0,2	3,2	76,7	97,7	85,2
Papierindustrie . . . . .	8 460	492	8 952	3 216	63	3 279	51 396	30 054	81 450	13,4	1,6	9,6	5,1	0,2	3,5	81,5	98,2	86,9
Lederindustrie . . . . .	23 093	628	23 721	2 327	52	2 379	68 954	5 651	74 605	24,5	9,9	23,5	2,5	0,8	2,4	73,0	89,3	74,1
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	84 593	2 416	87 009	4 496	171	4 667	219 038	14 826	233 864	27,4	13,9	26,7	1,5	1,0	1,4	71,1	85,1	71,9
Industrie der Nahrungsmittel . . . . .	147 609	7 504	155 113	20 353	246	20 599	414 717	86 361	501 078	25,3	8,0	22,9	3,5	0,2	3,1	71,2	91,8	74,0
Bekleidung und Reinigung . . . . .	149 663	27 419	177 082	5 339	1111	6 450	269 066	110 011	379 077	35,3	19,8	31,5	1,3	0,8	1,1	63,4	79,4	67,4
Baugewerbe . . . . .	69 984	794	70 778	5 630	10	5 640	363 908	2 589	366 497	15,9	23,4	16,0	1,3	0,3	1,3	82,8	76,3	82,7
Polygraphische Gewerbe . . . . .	6 104	316	6 420	3 038	70	3 108	48 493	9 034	57 527	10,6	3,4	9,6	5,3	0,7	4,6	81,1	95,9	85,8
Künstlerische Gewerbe . . . . .	2 204	64	2 268	92	3	95	6 890	335	7 225	24,0	15,9	23,6	1,0	0,8	1,0	75,0	83,3	75,4
Summe	726 394	49 442	775 836	102 342	2602	104 944	2 622 296	570 313	3 192 609	21,1	7,9	19,0	2,9	0,4	2,6	76,0	91,7	78,4

Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Angestellten um 138 ‰, die der Arbeiter aber nur um 61 ‰ gestiegen ist.

Tabelle 82 stellt diese Verhältnisse dar, gesondert für einzelne Betriebsgrößenklassen, die jedoch hier anders als in den Tabellen 44 ff. abgegrenzt sind. In den Kleinbetrieben ist naturgemäß der Anteil der Unternehmer am größten, er beträgt ungefähr ein Drittel der Gewerbetätigen; die höchsten Ziffern erreicht er im Bekleidungs-gewerbe mit 36,8 ‰ und in der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 36,7 ‰; weniger als 30 ‰ zeigen die Industrie der Steine und Erden, die Industrie der Leuchtstoffe und die polygraphischen Gewerbe. Die Angestellten treten nur in der chemischen Industrie und der Industrie der Leuchtstoffe mit bemerkenswerten Zahlen auf, im übrigen bleiben sie zumeist unter 1 ‰ und erreichen nur einmal noch 1,5 ‰. Es besteht also das Hilfspersonal der Kleinbetriebe fast ausschließlich aus Arbeitern. Dies ergeben auch die Zahlen für 1882, die jedoch wieder für die Unternehmer durchgehend höhere, also für die Arbeiter entsprechend niedrigere Zahlen aufweisen. Im Mittelbetriebe liegen die Verhältnisse schon anders. Hier bewegt sich der Anteil der Unternehmer in den einzelnen Gewerbegruppen um 10 ‰: in der Lederindustrie erreicht er den höchsten Stand mit 12 ‰, in der Industrie der Steine und Erden das Minimum mit 7 ‰. Die Zahl der Angestellten ist wesentlich größer, sie beträgt in der Industrie der Leuchtstoffe 18,9 ‰, der chemischen Industrie 13,4 ‰, der Textilindustrie 7,5 ‰, der Gewerbetätigen; am niedrigsten ist sie im Baugewerbe (1,5 ‰), in den künstlerischen Gewerben (2,1 ‰) und in der Industrie der Steine und Erden (2,3 ‰). Entsprechend ist dann der Anteil der Arbeiter geringer. Ganz gering im Verhältnis zur Gesamtzahl der Gewerbetätigen ist die Zahl der Unternehmer in den Großbetrieben. Sie steht am höchsten mit 3,1 ‰ in den künstlerischen Gewerben, am niedrigsten mit 1,1 ‰ in der Textilindustrie und der Maschinenindustrie. Es tritt hier auch die Anteilsziffer der Angestellten zurück hinter der überwiegenden Zahl der Arbeiter; den höchsten Betrag weisen sie auf in der Industrie der Leuchtstoffe mit 12 ‰, den polygraphischen Gewerben mit 9,5 ‰ und der chemischen Industrie mit 9 ‰, den niedrigsten im Baugewerbe (2,8 ‰) und in der Industrie der Steine und Erden (3,2 ‰). Ein Vergleich mit den Zahlen des Jahres 1882 läßt sich nur für die Mittel- und Großbetriebe zusammen durchführen, er zeigt wieder einen Rückgang der Unternehmer und ein Anwachsen des Hilfspersonals. Während jedoch bei den Kleinbetrieben die Zahl der Angestellten mit Ausnahme der chemischen Industrie wenig geändert ist und allein die der Arbeiter zugenommen hat, weist bei den Mittel- und Großbetrieben der Prozentsatz der Angestellten eine Vermehrung, der Anteil der Arbeiter in allen Gewerbegruppen — mit unwesentlichen Ausnahmen im Baugewerbe und der Industrie der Steine und Erden — eine Verminderung auf. Dies Ergebnis ist von größter Wichtigkeit: es zeigt sich, daß der mittlere und große Betrieb immer mehr qualifizierte, technisch und kaufmännisch gebildete Hilfskräfte verlangt, die Bedeutung des einfachen Arbeiterstandes zurückgeht. Es wird von besonderem Interesse sein, den weiteren Verlauf dieser Entwicklung in den Ergebnissen der Zählung des Jahres 1907 zu verfolgen.

Betriebsgrößenklassen.

Die Zahlen für die beiden Geschlechter sind in den verschiedenen Arbeitsstellungen, Gewerbegruppen und Betriebsgrößenklassen verschieden. Eine nähere Erörterung würde ein weitgehendes Eindringen

Unternehmer, Angestellte und Arbeiter in einzelnen Betriebsgrößenklassen 1895 und 1882.

(Das Personal der Alleinbetriebe ist hier fortgelassen.)

Gewerbegruppen	Betriebsgrößenklassen	Im Jahre 1895 sind von 100 Personen jeder Größenklasse									Im Jahre 1882 sind von den Personen											
		Unternehmer			Angestellte			Arbeiter			Unternehmer	Angestellte	Arbeiter	Unternehmer	Angestellte	Arbeiter						
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	absolut			Prozent								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15						
Industrie der Steine u. Erden . . . . .	bis 5 Pers.	21,1	14,6	20,7	1,5	0,2	1,5	77,4	85,2	77,8	18 598	790	56 042	24,7	1,0	74,3						
	6—20 Pers.	7,2	4,1	7,0	2,5	0,4	2,3	90,3	95,5	90,7							9 329	5 961	244 264	3,6	2,3	94,1
	21 u. mehr Pers.	1,7	0,4	1,5	3,6	0,2	3,2	94,7	99,4	95,3												
Metallverarbeitung <sup>1)</sup> . . . . .	bis 5 Pers.	35,3	42,0	35,5	0,4	0,5	0,4	64,3	57,5	64,1	86 553	695	134 183	39,1	0,3	60,6						
	6—20 Pers.	11,8	5,1	11,4	3,1	2,3	3,0	85,1	92,6	85,6							7 798	6 738	156 514	4,6	3,9	91,5
	21 u. mehr Pers.	1,9	0,3	1,7	7,0	1,4	6,2	91,1	98,3	92,1												
Maschinen, Instrumente . . . . .	bis 5 Pers.	36,6	38,4	36,7	0,7	2,3	0,7	62,7	59,3	62,6	30 912	316	47 165	39,4	0,4	60,2						
	6—20 Pers.	10,7	7,3	10,6	5,6	8,1	5,7	83,7	84,6	83,7							5 951	13 134	213 663	2,6	5,3	91,8
	21 u. mehr Pers.	1,1	0,7	1,1	8,6	3,0	8,4	90,3	96,3	90,5												
Chemische Industrie . . . . .	bis 5 Pers.	32,5	17,6	31,6	6,7	1,8	6,4	60,8	80,6	62,0	4 308	1 908	6 239	34,6	15,6	50,1						
	6—20 Pers.	12,3	2,4	11,0	14,7	4,0	13,4	73,0	93,6	75,6							1 802	4 162	50 344	3,2	7,4	89,4
	21 u. mehr Pers.	1,4	0,1	1,2	10,6	0,8	9,0	88,0	99,1	89,8												
Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	bis 5 Pers.	28,3	13,6	26,5	6,4	1,0	5,8	65,3	85,4	67,7	2 816	518	5 478	31,9	5,9	62,2						
	6—20 Pers.	11,3	3,2	10,5	20,7	3,6	18,9	68,0	93,2	70,6							1 621	3 432	26 788	5,1	10,8	84,1
	21 u. mehr Pers.	2,3	0,2	2,1	13,2	2,0	12,0	84,5	97,8	85,9												
Textilindustrie . . . . .	bis 5 Pers.	50,3	9,3	35,3	1,3	0,1	0,9	48,4	90,6	63,8	63 394	1 276	104 504	37,5	0,7	61,8						
	6—20 Pers.	13,6	1,3	8,9	11,5	0,9	7,5	74,9	97,8	83,6							11 411	19 797	446 102	2,4	4,1	93,5
	21 u. mehr Pers.	2,1	0,0	1,1	10,9	0,4	5,7	87,0	99,6	93,2												
Papierindustrie . . . . .	bis 5 Pers.	34,5	15,4	31,7	1,2	0,3	1,0	64,3	84,3	67,3	6 421	145	12 387	33,9	0,8	65,3						
	6—20 Pers.	11,8	1,4	8,8	7,5	1,3	5,7	80,7	97,3	85,5							2 531	3 134	69 063	3,4	4,2	92,4
	21 u. mehr Pers.	2,4	0,1	1,6	9,8	0,9	6,5	87,8	99,0	91,9												
Lederindustrie . . . . .	bis 5 Pers.	35,5	34,3	35,5	0,5	0,9	0,5	64,0	64,8	64,0	21 001	288	34 361	37,7	0,5	61,8						
	6—20 Pers.	12,7	4,6	12,0	4,1	3,8	4,1	83,2	91,6	83,9							2 720	2 091	40 244	6,0	4,7	89,3
	21 u. mehr Pers.	2,2	0,3	1,9	7,9	1,7	7,0	89,9	98,0	91,1												
Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe . . . . .	bis 5 Pers.	34,0	21,4	33,5	0,4	0,3	0,4	65,6	78,3	66,1	79 676	645	132 700	37,4	0,3	62,3						
	6—20 Pers.	10,8	6,5	10,5	2,8	3,0	2,9	86,4	90,5	86,6							7 333	4 022	101 164	6,5	3,6	89,9
	21 u. mehr Pers.	2,7	0,4	2,4	6,8	2,9	6,4	90,5	96,7	91,2												
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	bis 5 Pers.	36,0	8,5	31,5	1,3	0,2	1,2	62,7	91,3	67,3	140 671	3 982	237 570	36,8	1,0	62,2						
	6—20 Pers.	13,8	3,1	11,7	8,4	1,1	7,0	77,8	95,8	81,3							14 442	16 617	263 508	4,9	5,6	89,5
	21 u. mehr Pers.	2,4	0,1	1,8	9,8	0,5	7,1	87,8	99,4	91,1												
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	bis 5 Pers.	38,8	30,5	36,8	0,4	0,3	0,3	60,8	69,2	62,9	166 249	1 123	259 696	38,9	0,3	60,8						
	6—20 Pers.	16,9	6,7	11,9	6,4	1,3	4,0	76,7	92,0	84,1							10 833	5 327	119 381	8,0	3,9	88,1
	21 u. mehr Pers.	4,1	0,3	2,1	14,6	3,2	8,7	81,3	96,5	89,2												
Baugewerbe . . . . .	bis 5 Pers.	32,6	71,4	32,9	1,1	1,7	1,1	66,3	26,9	66,0	55 353	1 072	97 981	35,8	0,7	63,5						
	6—20 Pers.	9,8	21,4	9,9	1,6	3,8	1,5	83,6	74,8	88,6							15 425	4 568	268 516	5,3	1,6	93,1
	21 u. mehr Pers.	1,9	1,1	1,9	2,8	1,2	2,8	95,3	97,7	95,3												
Polygraphische Gewerbe . . . . .	bis 5 Pers.	30,5	18,2	29,6	1,2	2,8	1,3	68,3	79,0	69,1	3 662	157	8 013	30,9	1,4	67,7						
	6—20 Pers.	10,7	4,1	10,0	5,7	5,6	5,7	83,6	90,3	84,3							2 758	2 951	49 514	5,0	5,3	89,7
	21 u. mehr Pers.	2,7	0,4	2,1	11,4	2,4	9,5	85,9	97,2	88,4												
Künstlerische Gewerbe . . . . .	bis 5 Pers.	33,4	16,2	32,4	0,7	1,4	0,8	65,9	82,4	66,8	1 850	25	3 459	34,7	0,5	64,8						
	6—20 Pers.	12,3	2,0	11,6	2,0	4,0	2,1	85,7	94,0	86,3							418	70	3 766	9,8	1,7	88,5
	21 u. mehr Pers.	3,4	0,6	3,1	6,1	7,0	6,2	90,5	92,4	90,7												

<sup>1)</sup> Ausschl. Eisendrahtzieher.

144

145

10

Tabelle 83.

## Die Lehrlingshaltung in den Gewerben Deutschlands 1895.

Gewerbegruppen	Gewerbliche Lehrlinge			Von 100 Lehrlingen entfallen auf die einzelnen Gewerbegruppen			Von 100 Arbeitern jedes Geschlechts (ausschließlich Familienangehörige) sind Lehrlinge		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Industrie der Steine und Erden . . .	18 788	282	19 070	3,0	0,4	2,7	4,1	0,6	3,8
Metallverarbeitung . . . . .	101 190	1 564	102 754	15,9	2,4	14,7	23,9	4,0	22,2
Maschinen, Instrumente . . . . .	57 043	112	57 155	9,0	0,2	8,2	12,8	0,9	12,5
Chemische Industrie . . . . .	2 573	29	2 602	0,4	0,0	0,4	3,3	0,2	2,8
Leuchtstoffe, Seifen usw. . . . .	360	21	381	0,1	0,0	0,1	0,9	0,4	0,9
Textilindustrie . . . . .	8 710	2 191	10 901	1,4	3,3	1,6	2,4	0,6	1,5
Papierindustrie . . . . .	6 980	389	7 369	1,1	0,6	1,0	8,6	0,9	5,8
Lederindustrie . . . . .	1 555	58	17 613	2,8	0,1	2,5	18,0	0,6	16,4
Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	65 497	378	65 875	10,3	0,6	9,4	18,8	1,7	17,8
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	82 517	2 588	85 105	13,0	3,9	12,1	15,0	1,9	12,4
Bekleidung und Reinigung . . . . .	90 261	36 917	127 178	14,2	55,5	18,1	28,3	19,2	24,9
Baugewerbe . . . . .	89 151	8	89 159	14,0	0,0	12,7	10,9	0,1	10,8
Polygraphische Gewerbe . . . . .	20 607	172	20 779	3,2	0,3	3,0	24,3	0,9	19,9
Künstlerische Gewerbe . . . . .	2 771	63	2 834	0,4	0,0	0,4	30,2	8,8	28,7

Tabelle 84.

Berufsstellung der gewerblich tätigen Personen  
in Österreich 1902.

Mit Betriebsbogen gezählte Betriebe.

Gewerbegruppen	Zahl der tätigen Personen				
	im ganzen	darunter			
		Inhaber, Pächter	technische u. kaufmänn. Angestellte	gewerbliche Arbeiter	untergeord- nete Dienst- personen
Stein-, Glasindustrie . . . . .	215 789	14 981	4 943	186 877	8 988
Metallindustrie . . . . .	245 327	48 514	5 243	186 373	5 197
Maschinen, Instrumente . . . . .	161 822	23 160	8 404	125 865	4 393
Holz-, Flechtindustrie . . . . .	193 763	53 902	3 060	131 987	4 814
Kautschukindustrie . . . . .	4 476	117	376	3 872	111
Leder-, Federindustrie . . . . .	41 907	10 474	998	29 327	1 108
Textilindustrie . . . . .	337 473	18 265	9 144	304 143	5 921
Tapezierergewerbe . . . . .	6 408	2 212	115	3 908	173
Bekleidungsindustrie . . . . .	397 171	165 597	6 227	221 738	3 609
Papierindustrie . . . . .	53 912	3 360	1 716	47 175	1 661
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	328 993	76 822	19 421	203 668	29 082
Chemische Industrie . . . . .	55 836	5 972	5 818	38 663	5 383
Baugewerbe . . . . .	309 435	32 167	5 722	265 497	6 049
Graphische Gewerbe . . . . .	36 429	3 354	2 529	28 262	2 284
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht . . . . .	4 676	85	699	3 389	503

Österreich. Statist. Handbuch 1905 S. 202.

Tabelle 85.

Personal der Gewerbebetriebe Dänemarks 1897.

Gewerbegruppen	Chefs	Aufsichts-, Bureau-, u. Laden- personal	Kutscher, Diener usw.	Arbeiter	
				Fabrik- arbeiter	Heim- arbeiter
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	11 237	2910	2722	29 795	722
Textilindustrie . . . . .	4 452	682	259	10 055	2478
Bekleidungs- und Reinigungs- gewerbe . . . . .	23 907	1690	1531	19 997	8294
Baugewerbe u. Möbelindustrie . . . . .	19 716	516	587	42 252	137
Holzindustrie . . . . .	4 839	310	299	7 906	213
Lederindustrie . . . . .	252	68	33	1 207	20
Industrie der Steine und Erden . . . . .	1 828	355	140	13 684	16
Metallverarbeitung . . . . .	9 637	1256	606	26 889	413
Versch. technische u. chemische Industrien . . . . .	690	555	265	4 974	141
Papierindustrie . . . . .	105	170	92	1 954	103
Literarische und künstlerische Gewerbe . . . . .	1 368	342	595	5 310	48

Statistisk Aarbog 1905 S. 56, 57.



in die Einzelheiten erfordern und kann um so eher unterbleiben, als die Ergebnisse in den Tabellen deutlich und anschaulich hervortreten. Hervorzuheben ist, daß die Unternehmertätigkeit der Frau sich vorwiegend auf den Kleinbetrieb beschränkt.

Lehrlinge.

Unter dem Arbeitspersonal nehmen die Lehrlinge eine besondere Stellung ein. Ihre Zahl, ihre Verteilung, ihr Anteil am Gesamtpersonal ist nachgewiesen in Tabelle 83. Der größte Teil der Lehrlinge findet sich im Bekleidungs-gewerbe (18,1%), es folgen die Metallindustrie (14,7%), Baugewerbe (12,7%) und Nahrungsmittelindustrie (12,1%). Chemische Industrie und Leuchtstoffindustrie beschäftigen fast gar keine Lehrlinge.

Der Anteil der Lehrlinge an der Arbeiterschaft der einzelnen Gewerbegruppen ist verschieden; er ist ganz verschwindend außer in den genannten Industrien in der Textilindustrie, gering in der Papierindustrie, am bedeutendsten in den künstlerischen Gewerben (28,7%), dem Bekleidungs-gewerbe (24,9%) und der Metallverarbeitung (22,2%). Die Unterschiede der Zahlen für die beiden Geschlechter sind in der Tabelle deutlich zu erkennen.

Ausland.

Tabelle 84 teilt die Ziffern für Österreich mit. Für Ungarn weisen die Statistischen Mitteilungen nur die Zahlen der Großbetriebe nach. Die Angaben für Dänemark sind in den Tabellen 85 und 86 geboten. Die ungleiche Entwicklung der verschiedenen Gewerbebe-zweige tritt in den Unterschieden der Ziffern deutlich zutage.

Tabelle 87 bringt die entsprechenden Angaben für die Vereinigten Staaten. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerbegruppen treten deutlich hervor. Von besonderem Interesse ist das Verhältnis der Zahlen für 1890 und 1900; der Rückgang der Zahl der Angestellten ist dadurch bedingt, daß 1890 die Eigentümer und Mitinhaber eingerechnet, 1900 dagegen als besondere Gruppe gefaßt sind. Die Zunahme der Zahl der Arbeiter ist bedeutend.

Tabelle 86.

Personal der Gewerbebetriebe Dänemarks 1906.

Gewerbegruppen	Gesamtpersonal			Chefs	Aufsichts- personal	Kutscher usw.	Arbeiter			Heim- arbeiter
	männl.	weibl.	zus.				männl.	weibl.	zus.	
Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel . . . .	42 114	13 328	55 442	11 816	4645	5757	23 156	10 068	33 224	928
Textilindustrie . . .	7 437	10 911	18 348	3 009	792	258	5 020	9 269	14 289	2 674
Bekleid.- u. Reinigungsgewerbe .	29 294	33 863	63 157	28 604	1470	1488	12 222	19 373	31 595	10 334
Baugewerbe und Möbelindustrie .	75 616	735	76 351	22 772	847	737	51 584	411	51 995	265
Holzindustrie . . .	12 326	655	12 981	4 455	368	433	7 256	469	7 725	105
Lederindustrie . . .	1 136	68	1 204	198	63	34	866	43	909	7
Industrie d. Steine und Erden . . .	16 123	1 205	17 328	1 686	489	509	13 548	1 096	14 644	8
Metallbearbeitung .	46 786	2 426	49 212	10 243	2409	836	34 005	1 719	35 724	524
Versch. techn. u. chem. Industrien	6 784	2 203	8 987	691	770	371	5 208	1 947	7 155	180
Papierindustrie . .	1 454	1 190	2 644	108	184	118	1 090	1 144	2 234	47
Literar. und künstlerische Gewerbe	7 052	2 513	9 565	1 686	341	440	5 020	2 078	7 098	28

Tabelle 87.

Personal der Etablissements in den Vereinigten Staaten  
1900 und 1890.

Gewerbegruppen	Jahr	Zahl der Etablissements	Unternehmer	Ange stellte	Durchschnittszahl der Arbeiter
Alle Industrien . . . . .	1900	512 254	572 611	396 759	5 308 406
	1890	355 415	—	461 009	4 251 613
Prozentuale Zunahme		44,1	—	<sup>1)</sup> 13,9	24,9
Nahrungsmittel u. verwandte Produkte	1900	61 302	66 643	46 732	313 809
	1890	41 296	—	48 113	249 321
Prozentuale Zunahme		48,4	—	<sup>1)</sup> 2,9	25,9
Textilindustrie . . . . .	1900	30 048	35 652	44 502	1 029 910
	1890	16 847	—	33 971	824 138
Prozentuale Zunahme		78,4	—	31,0	25,0
Eisen- und Stahlindustrie . . . . .	1900	13 896	12 965	49 828	733 968
	1890	11 169	—	30 943	531 823
Prozentuale Zunahme		24,4	—	61,0	38,0
Holzindustrie . . . . .	1900	47 079	59 173	31 110	546 953
	1890	35 586	—	41 292	547 776
Prozentuale Zunahme		32,3	—	<sup>1)</sup> 24,7	<sup>1)</sup> 0,2
Lederindustrie . . . . .	1900	16 989	19 093	14 036	238 202
	1890	12 918	—	17 782	212 727
Prozentuale Zunahme		31,5	—	<sup>1)</sup> 21,1	12,0
Papierindustrie und Druckerei . . . . .	1900	26 747	28 220	48 183	297 551
	1890	20 160	—	35 543	225 645
Prozentuale Zunahme		32,7	—	35,6	31,9
Geistige Getränke . . . . .	1900	7 861	8 058	10 899	63 072
	1890	4 219	—	8 407	48 358
Prozentuale Zunahme		86,3	—	29,6	30,4
Chemische und verwandte Produkte . . . . .	1900	5 444	4 360	22 318	101 522
	1890	5 642	—	13 469	76 535
Prozentuale Zunahme		<sup>1)</sup> 3,5	—	65,7	32,6
Industrie der Steine und Erden . . . . .	1900	14 809	17 298	13 571	244 987
	1890	11 711	—	13 511	221 367
Prozentuale Zunahme		26,5	—	0,4	10,7
Metallverarbeitung außer Eisen u. Stahl	1900	16 305	18 898	13 973	190 757
	1890	10 019	—	14 824	123 239
Prozentuale Zunahme		62,7	—	<sup>1)</sup> 5,7	54,8
Tabakfabrikation . . . . .	1900	15 252	17 102	8 262	142 277
	1890	11 643	—	13 152	122 775
Prozentuale Zunahme		31,0	—	<sup>1)</sup> 37,2	15,9
Wagenbau . . . . .	1900	10 113	10 259	16 369	316 214
	1890	10 175	—	13 251	221 125
Prozentuale Zunahme		<sup>1)</sup> 0,6	—	23,5	43,0
Schiffbau . . . . .	1900	1 116	1 255	1 407	46 781
	1890	1 010	—	1 123	24 811
Prozentuale Zunahme		10,5	—	25,3	88,5
Verschiedene Industrien . . . . .	1900	29 479	31 481	53 227	483 273
	1890	19 304	—	33 192	302 649
Prozentuale Zunahme		52,7	—	60,4	59,7
Handwerke . . . . .	1900	215 814	242 154	22 342	559 130
	1890	143 716	—	142 436	519 324
Prozentuale Zunahme		50,2	—	<sup>1)</sup> 84,3	7,7

Tabelle 88. Jugendliche Arbeiter und mitarbeitende Familienangehörige in Deutschland nach Betriebsgrößenklassen 1895.

Gewerbegruppen	Betriebsgrößenklassen mit ... Personen	Jugendliche Arbeiter (unter 16 Jahr alt) ohne mitarbeitende Familienangehörige			Von 100 Arbeitern sind jugendliche			Jugendliche mitarbeitende Familienangehörige			Von 100 Arbeitern sind mitarbeitende Familienangehörige		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Industrie der Steine und Erden . . . . .	bis 5	4 375	190	4 565	10,0	10,2	10,0	147	84	231	1,6	33,6	3,5
	6—20	6 794	526	7 320	7,1	8,8	7,2	68	30	98	0,5	4,0	0,7
	21 u. mehr	18 067	4 410	22 477	5,7	10,5	6,3	7	3	10	0,0	0,1	0,0
	Summe	29 236	5 126	34 362	6,4	10,3	6,8	222	117	339	0,3	2,4	0,5
Metallverarbeitung . . . . .	bis 5	32 473	173	32 646	22,8	14,5	22,8	159	25	184	1,0	48,1	1,8
	6—20	14 248	787	15 035	18,9	16,5	18,8	19	9	28	0,3	5,1	0,6
	21 u. mehr	17 167	4 843	22 010	8,3	14,5	9,2	5	2	7	0,0	0,1	0,0
	Summe	63 888	5 803	69 691	15,1	14,7	15,0	183	36	219	0,4	3,4	0,7
Industrie der Maschinen, Instrumente . . . . .	bis 5	9 196	67	9 263	18,1	11,8	18,0	56	8	64	1,4	37,4	2,0
	6—20	6 301	186	6 487	14,7	14,3	14,6	11	2	13	0,3	5,1	0,4
	21 u. mehr	19 355	903	20 258	5,5	9,0	5,6	—	—	—	0,0	0,1	0,0
	Summe	34 852	1 156	36 008	7,8	9,7	7,9	67	10	77	0,2	3,3	0,3
Chemische Industrie . . . . .	bis 5	498	60	558	5,9	9,0	6,1	5	5	10	0,7	12,8	1,7
	6—20	451	169	620	5,3	10,9	6,2	1	2	3	0,4	1,6	0,6
	21 u. mehr	1 688	906	2 594	2,7	6,8	3,4	—	—	—	0,0	0,0	0,0
	Summe	2 637	1 135	3 772	3,4	7,3	4,0	6	7	13	0,1	0,8	0,2
Industr. d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	bis 5	200	22	222	4,7	4,9	4,7	8	11	19	2,5	41,7	8,4
	6—20	232	104	336	2,7	8,0	3,4	1	—	1	0,2	3,3	0,6
	21 u. mehr	464	468	932	1,7	13,3	3,1	1	—	1	0,0	0,1	0,0
	Summe	896	594	1 490	2,3	11,2	3,3	10	11	21	0,3	6,5	1,1
Textilindustrie . . . . .	bis 5	4 687	2 834	7 521	14,8	16,0	15,2	867	1311	2178	6,1	51,1	29,4
	6—20	2 359	2 743	5 102	7,9	11,8	9,6	80	136	216	0,8	4,3	2,3
	21 u. mehr	19 853	31 343	50 596	6,5	9,6	8,1	9	13	22	0,0	0,0	0,0
	Summe	26 390	36 920	63 310	7,4	10,0	8,7	956	1460	2416	0,7	5,1	2,9
Papierindustrie . . . . .	bis 5	2 524	237	2 761	22,8	15,1	21,8	50	50	100	1,4	38,9	8,4
	6—20	1 588	824	2 412	11,7	12,7	12,0	12	10	22	0,4	2,6	1,1
	21 u. mehr	3 099	4 107	7 206	5,4	11,2	7,7	—	2	2	0,0	0,0	0,0
	Summe	7 211	5 168	12 379	8,8	11,5	9,8	62	62	124	0,3	2,6	1,1
Lederindustrie . . . . .	bis 5	7 616	61	7 677	20,7	11,2	20,6	40	17	57	0,8	46,9	2,1
	6—20	2 151	185	2 336	11,0	9,7	10,9	1	4	5	0,4	6,0	0,9
	21 u. mehr	2 027	618	2 645	4,9	8,5	5,4	2	1	3	0,1	0,1	0,1
	Summe	11 794	864	12 658	12,1	9,7	11,8	43	22	65	0,4	5,9	1,0
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	bis 5	25 866	315	26 181	18,0	10,0	17,8	304	218	522	1,5	52,8	3,7
	6—20	10 426	477	10 903	10,9	11,8	11,0	35	24	59	0,3	6,6	0,6
	21 u. mehr	5 844	1 834	7 678	5,3	11,9	6,2	11	7	18	0,1	0,3	0,1
	Summe	42 136	2 626	44 762	12,1	11,6	12,1	350	249	599	0,7	14,6	1,7
Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	bis 5	36 400	1 854	38 254	15,0	8,8	14,5	575	841	1416	2,1	69,8	17,0
	6—20	9 944	1 543	11 487	9,6	6,5	9,0	73	218	291	0,8	21,3	5,4
	21 u. mehr	7 814	9 391	17 205	3,8	10,1	5,8	2	1	3	0,0	0,1	0,1
	Summe	54 158	12 788	66 946	9,9	9,3	9,7	650	1060	1710	1,1	28,6	8,2
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	bis 5	42 322	13 226	55 548	20,0	20,2	20,0	231	476	707	1,0	17,0	5,3
	6—20	6 746	9 702	16 448	12,4	16,3	14,4	37	71	108	0,6	3,7	2,2
	21 u. mehr	3 051	7 171	10 222	5,8	10,7	8,5	2	12	14	0,1	0,3	0,2
	Summe	52 119	30 099	82 218	16,4	15,6	16,1	270	559	829	0,8	7,6	3,5
Baugewerbe . . . . .	bis 5	16 387	5	16 392	14,2	5,0	14,2	119	3	122	0,9	65,5	1,1
	6—20	15 393	19	15 412	7,9	2,6	7,9	57	1	58	0,2	4,7	0,2
	21 u. mehr	23 462	627	24 089	4,6	7,5	4,7	17	—	17	0,0	0,1	0,0
	Summe	55 242	651	55 893	6,8	7,1	6,8	193	4	197	0,2	2,5	0,2
Polygraphische Gewerbe . . . . .	bis 5	2 334	82	2 416	21,7	11,2	21,0	5	11	16	0,6	24,6	2,5
	6—20	4 974	317	5 291	19,6	9,9	18,5	2	5	7	0,2	3,0	0,5
	21 u. mehr	5 108	1 322	6 430	10,5	8,5	10,0	3	2	5	0,0	0,1	0,0
	Summe	12 416	1 721	14 137	14,6	8,9	13,5	10	18	28	0,1	1,8	0,5
Künstlerische Gewerbe . . . . .	bis 5	601	18	619	24,4	11,8	23,6	1	2	3	0,6	16,4	1,7
	6—20	736	45	781	20,0	16,5	19,8	—	2	2	0,4	3,5	0,6
	21 u. mehr	295	31	326	9,7	10,7	9,8	—	—	—	0,1	—	0,1
	Summe	1 632	94	1 726	17,8	13,1	17,5	1	4	5	0,3	5,3	0,7

## § 13.

## Geschlecht, Alter und Familienstand.

Die Angaben über Geschlecht, Alter und Familienstand der erwerbstätigen Personen gehören zunächst in das Gebiet der Berufstatistik. Es hat die Gewerbestatistik jedoch an ihnen insoweit besonderes Interesse, als sie für die Fragen der Arbeiterschutzgesetzgebung Bedeutung haben. Für diese ist einmal die Feststellung der jugendlichen Arbeiter wichtig. Deren Zahl ist schwer zu erfassen. Die nicht fabrikmäßige gewerbliche Beschäftigung jugendlicher Personen, besonders auch schulpflichtiger Kinder in der freien Zeit, wird in der Regel nicht angegeben.

Deutschland.

Die Tabelle 88 bringt die entsprechenden Nachweisungen für die einzelnen Gewerbegruppen und Betriebsgrößenklassen und unterscheidet zwischen den Arbeitern und den mitarbeitenden Familienangehörigen, da die Mitarbeit jugendlicher Familienangehöriger anders zu beurteilen ist.

Jugendliche Arbeiter.

Der Anteil jugendlicher Arbeiter ist am größten in den künstlerischen Gewerben (17,5 %), er beträgt im Bekleidungs Gewerbe 16 %, in der Metallverarbeitung 15 %. Am niedrigsten ist die Ziffer in der Industrie der Leuchtstoffe und in der chemischen Industrie, die ja auch die geringste Zahl von Lehrlingen beschäftigt. Der Anteil der jugendlichen Arbeiter ist durchgehend im Kleinbetrieb am größten, in den Mittelbetrieben geringer, im Großbetrieb am niedrigsten. Dabei ergeben sich zwischen den einzelnen Gewerbegruppen wiederum den Unterschieden der Gesamtziffern entsprechende Verschiedenheiten.

Die Zahlen der mitarbeitenden jugendlichen Familienangehörigen sind außerordentlich niedrig und stehen in keinem Verhältnis zur Zahl der in fremden Betrieben tätigen jugendlichen Arbeiter. Die Mitarbeit der Familienangehörigen spielt in den hier betrachteten Gewerben wohl eine untergeordnete Rolle; aber sicher ist auch, daß die Mitarbeit jugendlicher Familienangehöriger weniger vollständig erfaßt wird als die Beschäftigung fremder jugendlicher Arbeiter. Der Anteil der Familienangehörigen aller Altersstufen an der gesamten Arbeiterschaft ist in den letzten Spalten nachgewiesen; er beträgt in der Nahrungsmittelindustrie 8,2, im Bekleidungs Gewerbe 3,5, in der Textilindustrie 2,9, der Holzindustrie 1,7 %, in allen übrigen Gewerbegruppen weniger. Ihre Bedeutung nimmt ab mit der Zunahme der Größe der Betriebe.

Unter den jugendlichen in fremden Betrieben tätigen Personen überwiegt das männliche, unter den mitarbeitenden jugendlichen Familienangehörigen das weibliche Geschlecht. Der Anteil der Mädchen unter 16 Jahren an der gesamten weiblichen Arbeiterschaft ist größer als die entsprechende Zahl für das männliche Geschlecht. Die Verhältnisse sind jedoch in den einzelnen Gewerbegruppen verschieden. In der Leuchtstoffindustrie, der chemischen Industrie, der Textilindustrie, der Industrie der Steine und Erden und der Papierindustrie sind im Verhältnis mehr jugendliche Arbeiterinnen als Arbeiter beschäftigt, und es wird durch diese Zahlen trotz Überwiegens des Anteils der jugendlichen männlichen Arbeiter in anderen Gewerben der Unterschied der Gesamtziffern bestimmt. Zwischen den einzelnen Betriebsgrößenklassen ergeben sich insofern Unterschiede, als im Kleinbetrieb die jugendlichen männlichen Arbeiter einen größeren Anteil der gesamten männlichen Arbeiterschaft ausmachen als die jugendlichen Arbeiterinnen von der Gesamtzahl des

weiblichen Arbeitspersonals; in den Mittelbetrieben dagegen kehrt sich schon das Verhältnis um, und in den Großbetrieben ist der Prozentsatz der jugendlichen Arbeiterinnen doppelt so hoch wie der der jugendlichen Arbeiter. Die Besonderheiten der einzelnen Gewerbegruppen sind aus der Tabelle zu ersehen.

Von den mitarbeitenden Familienangehörigen überhaupt gehört der größte Teil dem weiblichen Geschlecht an; es sind die im Kleinbetrieb mithelfenden Ehefrauen, die hier vorwiegend in Betracht kommen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerbegruppen sind wiederum der Tabelle zu entnehmen.

Eine Zusammenstellung der in den einzelnen Industriezweigen beschäftigten jugendlichen Personen bietet alljährlich das Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich auf Grund der Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten. Tabelle 89 bringt die neuesten Zahlen, die den Stand der Jahre 1905 und 1906 darstellen, aber natürlich nur die Arbeiter in den der Aufsicht unterstehenden Betrieben betreffen. Es ergibt sich, daß in diesen Fabriken und den ihnen gleichgestellten Anlagen 10166 — 10710 — Kinder unter 14 Jahren beschäftigt wurden, von ihnen fast ein Drittel in der Textilindustrie, ungefähr je ein Zehntel in der Metallindustrie, den Bekleidungsgewerben und der Industrie der Steine und Erden. Fast die Hälfte aller arbeitenden Mädchen unter 14 Jahren gehört der Textilindustrie an. Im Alter von 14—16 Jahren sind in den hier betrachteten Industrien 350702 — 379182 — junge Leute tätig, von ihnen drei Fünftel männlichen, zwei Fünftel weiblichen Geschlechts. Ein Fünftel aller arbeitet in der Textilindustrie, dann folgen die Maschinenindustrie, die Metallverarbeitung, die Bekleidungsgewerbe, Industrie der Nahrungs- und Genußmittel und Industrie der Steine und Erden. In der Textilindustrie und den Bekleidungsgewerben überwiegen die Mädchen. Die Zahl der Arbeiterinnen von 16—21 Jahren ist in der Textilindustrie und im Bekleidungsgewerbe am größten. Im ganzen sind in den Fabriken und den diesen gleichgestellten Anstalten 399705 — 418775 — Arbeiterinnen von 16—21 Jahren und 625189 — 660037 — von über 21 Jahren beschäftigt.

Die gewerbliche Beschäftigung der Frau ist in den Tabellen 80 ff. schon zur Darstellung gelangt. Außer den dort betrachteten Verhältnissen verdient besondere Beachtung die Arbeit von Ehefrauen, die außerhalb ihres Haushalts erwerbstätig sein müssen; hier stehen die Interessen der Familie in Gefahr. Es sind daher bei der Gewerbezahlung 1895 die verheirateten Arbeiterinnen besonders ermittelt. Die Tabelle 90 bringt die Ergebnisse. Über die Hälfte aller gehört der Textilindustrie an und bildet fast den fünften Teil aller Arbeiterinnen dieser Gewerbegruppe. An zweiter Stelle folgt die Nahrungsmittelindustrie. Im Bekleidungsgewerbe treten die verheirateten Arbeiterinnen zurück, ihre Zahl beträgt nur 5% der Arbeiterinnen überhaupt und 6% der erwachsenen Arbeiterinnen.

Für Österreich bieten die Tabellen 91 und 92, für die Schweiz Tabelle 93 und für die Vereinigten Staaten die Tabellen 94 und 95 das Material. Tabelle 94 stellt die Verhältnisse für alle Gewerbegruppen dar. Sie ergibt, daß die Zahl der beschäftigten Kinder von 1880—1890 gesunken, von 1890—1900 aber wieder gestiegen ist. Fast die Hälfte aller gehört der Textilindustrie an. Die Zahl der in dieser Industrie beschäftigten Kinder ist seit 1890 bedeutend gestiegen und 1900 größer als 1880. In der Mehrzahl der anderen Gewerbegruppen

Tabelle 89.

Die in Deutschland in den Jahren 1905 und 1906 in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiter.

Gruppe	Bezeichnung der Industriezweige	Jahr	Zahl der Fabriken usw.			Anzahl der in Fabriken usw. beschäftigten											Arbeiter überhaupt
			überhaupt	mit		erwachsenen männlichen Arbeiter	Arbeiterinnen über 16 Jahre			jungen Leute von 14 bis 16 Jahren			Kinder unter 14 Jahren				
				Arbeiterinnen über 16 Jahre	jugendlichen Arbeitern		16 bis 21 Jahre	über 21 Jahre	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1	Industrie der Steine u. Erden . . . . .	1905	25 305	5 720	7 873	527 606	22 877	39 799	62 676	29 391	7 358	36 749	968	373	1 341	628 372	
		1906	25 641	5 946	8 084	541 322	24 455	40 819	65 274	30 397	7 863	38 260	1016	347	1 363	646 219	
2	Metallverarbeitung . . . . .	1905	15 466	3 207	9 306	393 152	22 337	32 685	55 022	38 742	9 053	47 795	872	260	1 132	497 101	
		1906	16 272	3 434	9 806	420 020	24 253	36 962	61 215	42 789	9 446	52 235	943	321	1 264	534 734	
3	Maschinen, Werkzeuge, Instrum. u. Apparate	1905	13 985	1 469	7 792	708 683	13 256	20 203	33 459	43 974	2 671	46 645	714	72	786	789 573	
		1906	14 827	1 563	8 387	754 243	15 476	22 052	37 528	51 220	3 046	54 266	918	83	1 001	847 038	
4	Chemische Industrie . . . . .	1905	2 510	900	715	103 276	6 670	11 734	18 404	3 395	2 051	5 446	43	77	120	127 246	
		1906	2 612	943	750	108 836	7 084	11 747	18 831	3 765	2 235	6 000	56	83	139	133 806	
5	Forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle u. Firnisse	1905	3 512	711	526	57 009	3 014	4 117	7 131	1 074	978	2 052	59	20	79	66 271	
		1906	3 592	761	537	60 028	2 999	4 325	7 324	1 151	1 044	2 195	57	21	78	69 625	
6	Textilindustrie . . . . .	1905	14 338	11 019	7 836	364 635	134 759	251 504	386 263	28 111	45 134	73 245	1109	1814	2 923	827 066	
		1906	14 749	11 445	8 226	370 379	136 230	261 091	397 321	29 190	47 866	77 056	1183	1845	3 028	847 784	
7	Papierindustrie . . . . .	1905	3 601	2 576	2 013	90 709	21 373	29 707	51 082	6 384	7 954	14 338	202	193	395	156 522	
		1906	3 747	2 698	2 123	95 177	22 067	30 981	53 048	6 670	8 604	15 274	186	234	420	163 919	
8	Lederindustrie . . . . .	1905	2 720	775	816	68 686	4 907	8 500	13 407	3 645	1 654	5 299	50	32	82	87 474	
		1906	2 785	863	876	71 460	5 482	8 758	14 240	3 665	1 998	5 663	86	50	136	91 499	
9	Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe . . . . .	1905	25 671	2 499	8 104	295 953	8 326	15 959	24 285	17 880	3 135	21 015	605	149	754	342 007	
		1906	27 069	2 671	8 695	310 828	9 203	17 442	26 645	19 953	3 547	23 500	592	196	788	361 761	
10	Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	1905	62 942	9 888	10 254	376 520	48 001	91 685	139 686	17 728	16 661	34 389	380	539	919	551 514	
		1906	65 413	10 257	10 866	384 596	50 245	97 496	147 741	18 729	17 804	36 533	345	535	880	569 750	
11	Bekleidung und Reinigung . . . . .	1905	38 631	32 775	15 514	87 742	98 432	98 004	197 315	6 322	33 544	39 866	270	866	1 136	326 059	
		1906	41 326	35 285	16 180	93 332	105 151	105 377	211 407	6 957	35 993	42 950	296	800	1 096	348 785	
12	Baugewerbe (Zimmerplätze u. andere Bauhöfe) . . . . .	1905	5 808	143	2 539	118 628	100	491	591	6 695	11	6 706	71	1	72	125 997	
		1906	6 154	162	2 731	127 724	119	511	630	7 484	14	7 498	64	—	64	135 916	
13	Polygraph. Gewerbe . . . . .	1905	6 547	3 333	4 669	104 798	14 761	19 053	33 814	12 172	4 114	16 286	348	64	412	155 310	
		1906	6 876	3 595	4 838	110 534	15 406	20 798	36 204	12 486	4 484	16 980	351	89	440	164 158	
14	Sonstige Industriezweige . . . . .	1905	1 414	148	182	8 653	892	1 746	2 638	597	274	871	10	5	15	12 177	
		1906	1 418	133	153	8 618	605	1 678	2 283	605	167	772	11	2	13	11 686	
Zusammen		1905	222 450	75 163	78 139	3 306 048	399 705	625 189	1 025 773	216 110	134 592	350 702	5701	4465	10 166	4 692 689	
		1906	232 481	79 756	82 252	3 457 097	418 775	660 037	1 079 691	235 071	144 111	379 182	6104	4606	10 710	4 926 680	

1) Herzogt. Braunschweig gibt unter Gruppe Bekleidung und Reinigung die Zahl der Arbeiterinnen nicht nach Altersstufen getrennt an.

Tabelle 90.

Die gewerbliche Beschäftigung der verheirateten Frauen in Deutschland 1895.

Gewerbegruppen	Verheiratete Frauen	Weibliche Arbeiter überh. von 100 Arbeitern	Verheiratete Arbeiterinnen in Prozenten der		
			Arbeiter überhaupt	weiblichen Arbeiter	erwachsenen weiblichen Arbeiter
Industrie der Steine und Erden . . . . .	9 762	9,9	1,9	19,6	21,9
Metallverarbeitung . . . . .	5 604	8,5	1,2	14,2	16,7
Maschinen, Instrumente . . . . .	1 515	2,6	0,3	12,7	14,1
Chemische Industrie . . . . .	3 029	16,5	3,2	19,4	21,0
Leuchtstoffe, Seifen, Öle . . . . .	584	11,8	1,3	11,1	12,5
Textilindustrie . . . . .	70 655	50,8	9,7	19,1	21,3
Papierindustrie . . . . .	6 390	35,5	5,1	14,2	16,1
Lederindustrie . . . . .	1 581	9,1	1,5	16,2	17,8
Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	2 922	6,1	0,8	12,9	14,6
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	23 656	20,1	3,4	17,2	18,9
Bekleidung und Reinigung . . . . .	9 439	37,6	1,8	4,9	5,8
Baugewerbe . . . . .	1 567	1,1	0,2	17,1	18,4
Polygraphische Gewerbe . . . . .	2 635	18,6	2,5	13,6	14,9
Künstlerische Gewerbe . . . . .	40	7,2	0,4	5,6	6,4

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 88.

Tabelle 91.

Gewerblich tätige Personen nach Geschlecht und Alter in Österreich 1902.

Mit Betriebsbogen gezählte Betriebe.

Gewerbegruppen	Zahl der tätigen Personen					im ganzen
	männlich		weiblich		unter	
			ledig	verheir. verw. gesch.		
	über	unter	über			
	16 Jahre alt					
Stein-, Glasindustrie . . . . .	171 386	9 635	16 231	1 613	2 324	215 789
Metallindustrie . . . . .	206 249	21 016	10 986	5 723	1 353	245 327
Maschinen, Instrumente . . . . .	149 264	9 202	2 002	1 240	114	161 822
Holz-, Flechtindustrie . . . . .	169 054	14 167	5 900	4 078	564	193 763
Kautschukindustrie . . . . .	2 553	101	1 298	420	104	4 476
Leder-, Federindustrie . . . . .	35 800	2 813	1 706	1 470	118	41 907
Textilindustrie . . . . .	162 807	9 183	98 177	53 851	13 455	337 473
Tapezierergewerbe . . . . .	4 939	863	252	339	15	6 408
Bekleidungsindustrie . . . . .	254 014	28 963	67 542	34 611	12 041	397 171
Papierindustrie . . . . .	33 265	2 102	12 453	4 633	1 459	53 912
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	236 639	15 689	32 515	41 524	2 626	328 993
Chemische Industrie . . . . .	44 879	612	6 421	3 439	485	55 836
Baugewerbe . . . . .	280 787	12 102	7 845	8 400	301	309 435
Graphische Gewerbe . . . . .	27 480	2 161	4 711	1 546	531	36 429
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht . . . . .	4 593	36	18	29	—	4 676

Österreich. Statist. Handbuch 1905 S. 202.

Tabelle 92.

## Gewerbliche Arbeiter in Österreich nach Geschlecht, Alter und Stellung im Betriebe und Größe des Personals 1902.

Mit Betriebsbogen gezählte Betriebe.

Gewerbegruppen	Gewerbliche Arbeiter					Untergeordnete Dienstpersonen				
	männlich		weiblich			männlich		weiblich		
			ledig	verh. verw. gesch.	unter			ledig	verh. verw. gesch.	unter
	über	unter				über				
	16 Jahre alt									
Stein-, Glasindustrie . . . . .	145 398	9 194	15 104	14 978	2 203	6 931	380	922	637	118
Metallindustrie . . . . .	149 833	20 681	9 990	4 583	1 286	3 926	220	594	402	55
Maschinen, Instrumente . . . . .	114 542	8 995	1 474	765	89	4 008	108	120	141	16
Holz-, Flechtindustrie . . . . .	108 861	13 920	5 483	3 179	544	4 347	192	195	65	15
Kautschukindustrie . . . . .	2 036	90	1 252	390	104	104	—	3	4	—
Leder-, Federindustrie . . . . .	23 951	2 769	1 456	1 042	109	893	23	111	77	4
Textilindustrie . . . . .	134 910	8 910	95 983	51 064	13 276	4 285	122	829	528	157
Tapezierergewerbe . . . . .	2 632	857	199	206	14	150	5	17	1	—
Bekleidungsindustrie . . . . .	115 357	28 568	52 582	13 444	11 787	1 989	167	1023	266	164
Papierindustrie . . . . .	27 444	2 056	12 055	4 183	1 437	1 269	22	218	138	14
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	132 396	14 937	25 459	28 573	2 303	22 033	570	4115	2158	206
Chemische Industrie . . . . .	29 527	522	5 410	2 757	447	4 359	49	656	293	26
Baugewerbe . . . . .	238 734	11 818	7 119	7 537	289	4 975	174	561	330	9
Graphische Gewerbe . . . . .	20 612	2 027	3 963	1 189	471	1 639	54	420	118	53
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht . . . . .	3 359	12	8	10	—	463	22	3	15	—



Tabelle 93.

## Personal der Betriebe in der Schweiz 1905.

Gewerbegruppen	Beschäftigte Personen beiderlei Geschlechts	Davon sind weibliche Personen	Von 10000 be- schäftigten Personen im gesamten ent- fallen auf		Auf 100 der in jeder Betriebsgruppe be- schäftigt. Personen kommen Frauen
			Männer	Frauen	
Herstellung von Nahrungs- u. Genuß- mitteln . . . . .	64 310	22 334	239	127	34,7
Herstellung von Kleidung und Putz . .	100 949	64 549	207	367	63,9
Herstellung von Baustoffen u. Bauten .	197 230	5 547	1089	31	2,8
Herstellung von Gespinsten und Ge- weben . . . . .	111 895	67 708	251	385	60,5
Herstellung von Papier und Leder . .	5 876	1 159	27	7	19,7
Chem. Herstellung anderer Gebrauchs- gegenstände als Nahrungsmittel . .	9 276	1 554	44	9	16,8
Bearbeitung der Metalle, Maschinen .	108 209	16 314	522	93	15,1
Vervielfältigung v. Schrift u. Zeichnung	18 686	4 747	79	27	25,4
Wasserversorg., el. Kraft u. Beleuchtung	7 075	62	40	—	0,9
Gewerbliche Betriebe in Anstalten . .	1 996	557	8	3	27,9

Schweizerische Statistik, 154. Lieferung Bd. 1 Heft 8 S. 141.\*

hat die Kinderarbeit in dem letzten Jahrzehnt gleichfalls an Ausdehnung gewonnen, bleibt aber hinter dem Umfang des Jahres 1880 zurück. Es ist anzunehmen, daß hier Änderungen der Erhebung mit-sprechen. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Tabelle. Aus dieser sind auch die Unterschiede der Beteiligung der beiden Geschlechter an der gewerblichen Arbeit ohne weiteres zu ersehen.

Tabelle 95 geht noch ein Jahrzehnt zurück und gibt für 10 Industrien die entsprechenden Angaben. Hier zeigt sich wieder der Rückgang der Kinderarbeit seit 1880 und die Zunahme seit 1890. Der Stand des Jahres 1900 ist der höchste, sogar relativ hat seit 1890 die Ausdehnung der Kinderarbeit zugenommen, während seit 1870 ein bedeutender Rückgang zu beobachten ist. In den einzelnen Gruppen liegen die Verhältnisse ungleich, in der Glasindustrie und der Baumwollindustrie sind 13 % aller Arbeiter noch nicht 16 Jahre alt, in der Seidenindustrie und der Wirkwarenindustrie 10 %. Sehr interessant ist die Betrachtung der Entwicklung in den einzelnen Gewerbegruppen, z. B. der Glasindustrie, Seidenfabrikation, Konservenindustrie, Tabakfabrikation und den Textilgewerben, für die in der Tabelle das Material in absoluten und relativen Zahlen fertig vorliegt. Auch die Unterschiede der gewerblichen Tätigkeit der beiden Geschlechter sind so deutlich erkennbar, daß eine Besprechung sich erübrigt.

Das Material für Belgien ist nach anderen Gesichtspunkten geordnet. Maßgebend ist für die Darstellung das Verhältnis der Männer- und Frauenarbeit und die Ausdehnung der Kinderarbeit in den einzelnen Gewerben. Es fehlt die Zusammenfassung der einzelnen Gewerbe, daher ist von einer Wiedergabe der Ziffern abgesehen worden.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Recensement général Vol. XVIII S. 216 ff., 220 ff.

Tabelle 94.

Geschlecht und Alter der Arbeiter in den Verein. Staaten  
1880, 1890, 1900.

Gewerbegruppen	Jahr	Durchschnittliche Arbeiterzahl		
		Männer über 16 Jahre	Frauen über 16 Jahre	Kinder unter 16 Jahren
Alle Industrien . . . . .	1900	4 110 527	1 029 296	168 583
	1890	3 327 042	803 686	120 885
	1880	2 019 035	531 639	181 921
Nahrungsmittel u. verw. Produkte	1900	237 950	64 639	11 220
	1890	191 200	49 021	9 100
	1880	140 976	23 276	10 158
Textilindustrie . . . . .	1900	440 175	512 712	77 023
	1890	356 071	421 550	46 517
	1880	288 810	351 482	70 201
Eisen- und Stahlindustrie . . . . .	1900	712 195	13 777	7 996
	1890	517 092	7 804	6 927
	1880	355 937	4 585	18 969
Holzindustrie . . . . .	1900	521 177	13 678	12 098
	1890	524 133	13 337	10 306
	1880	294 280	7 008	18 373
Lederindustrie . . . . .	1900	175 926	55 970	6 306
	1890	163 398	45 786	3 543
	1880	147 141	29 019	5 612
Papierindustrie und Druckerei . . . . .	1900	211 560	73 922	12 069
	1890	165 451	50 831	9 363
	1880	80 187	29 762	9 439
Geistige Getränke . . . . .	1900	60 608	1 095	1 369
	1890	47 134	437	787
	1880	38 034	131	582
Chemische und verwandte Produkte	1900	86 384	14 310	828
	1890	66 572	8 649	1 314
	1880	40 245	3 730	1 468
Industrie der Steine und Erden . . . . .	1900	225 007	9 336	10 644
	1890	204 284	4 551	12 532
	1880	115 547	2 213	14 855
Metallverarbeitung auß. Eisen u. Stahl	1900	158 984	26 975	4 798
	1890	104 329	16 157	2 753
	1880	70 718	9 224	5 336
Tabakfabrikation . . . . .	1900	80 990	53 374	7 913
	1890	78 198	36 419	8 158
	1880	55 552	20 480	11 555
Wagenbau . . . . .	1900	312 651	2 239	1 324
	1890	218 437	1 542	1 146
	1880	66 124	391	2 162
Schiffbau . . . . .	1900	45 744	34	1 003
	1890	24 628	9	174
	1880	21 338	—	7
Verschiedene Industrien . . . . .	1900	383 684	89 999	9 590
	1890	236 852	60 537	5 260
	1880	130 737	47 894	10 143
Handwerke . . . . .	1900	457 492	97 236	4 402
	1890	429 263	87 056	3 005
	1880	173 409	2 444	3 061

Tabelle 95.

Zahl, Alter und Geschlecht der Arbeiter in 10 Industrien der Vereinigten Staaten 1870, 1880, 1890, 1900.

Industrien	Jahr	Durchschnittliche Arbeiterzahl				Von 100 Arbeitern in jeder Industrie sind		
		Zusammen	Männer über 16 Jahre	Frauen über 16 Jahre	Kinder unter 16 Jahren	Männer über 16 Jahre	Frauen über 16 Jahre	Kinder unter 16 Jahren
Summe der 10 Industrien	1900	1 079 793	569 066	432 158	96 569	51,8	39,4	8,8
	1890	932 175	496 159	365 970	70 046	53,2	39,3	7,5
	1880	688 996	360 616	242 573	85 807	52,3	35,2	12,5
	1870	348 723	159 471	136 044	53 208	45,7	39,0	15,3
Baumwollindustrie . . .	1900	302 861	135 721	126 882	40 258	44,8	41,9	13,3
	1890	218 876	88 837	106 607	23 432	40,6	48,7	10,7
	1880	174 659	61 760	84 558	28 341	35,4	48,4	16,2
	1870	135 369	42 790	69 637	22 942	31,6	51,4	17,0
Wollindustrie . . . . .	1900	159 108	83 371	64 141	11 596	52,4	40,3	7,3
	1890	154 271	78 550	64 944	10 777	50,9	42,1	7,0
	1880	132 672	67 942	49 107	15 623	51,2	37,0	11,8
	1870	105 071	53 400	39 150	12 521	50,8	37,3	11,9
Schuhfabrikation . . .	1900	142 922	91 215	47 186	4 521	63,8	33,0	3,2
	1890	133 690	91 406	39 849	2 435	68,4	29,8	1,8
	1880	111 152	82 547	25 122	3 483	74,3	22,6	3,1
	1870	—	—	—	—	—	—	—
Kau-, Rauch-, Schnupftabak, Zigarren, Zigaretten . . . . .	1900	132 623	76 292	49 352	6 979	57,5	37,2	5,3
	1890	116 790	74 394	34 778	7 618	63,7	29,8	6,5
	1880	86 053	54 985	19 884	11 184	63,9	23,1	13,0
	1870	47 848	31 997	7 794	8 057	66,9	16,3	16,8
Polygraphische Gewerbe, Zeitungen und Zeitschriften . . . . .	1900	94 604	73 653	14 815	6 136	77,8	15,7	6,5
	1890	85 975	70 424	9 587	5 964	81,9	11,2	6,9
	1880	58 478	45 880	6 759	5 839	78,4	11,6	10,0
	1870	13 130	11 343	718	1 069	86,4	5,5	8,1
Strumpf- und Wirkwarenfabrikation . . . . .	1900	83 387	21 154	53 565	8 668	25,4	64,2	10,4
	1890	59 588	14 846	40 826	3 916	24,9	68,5	6,6
	1880	28 885	7 517	17 707	3 661	26,0	61,3	12,7
	1870	14 788	4 252	7 991	2 545	28,8	54,0	17,2
Seidenindustrie . . . . .	1900	65 416	24 206	34 797	6 413	37,0	53,2	9,8
	1890	49 382	17 602	28 914	2 866	35,6	58,6	5,8
	1880	31 337	9 375	16 396	5 566	29,9	52,3	17,8
	1870	6 649	1 734	3 529	1 386	26,1	53,1	20,8
Glasindustrie . . . . .	1900	52 818	42 173	3 529	7 116	79,8	6,7	13,5
	1890	44 892	36 064	1 885	6 943	80,3	4,2	15,5
	1880	24 177	17 778	741	5 658	73,5	3,1	23,4
	1870	15 367	11 092	703	3 572	72,2	4,6	23,2
Frucht- und Gemüsekonserven . . . . .	1900	36 401	13 542	19 699	3 160	37,2	54,1	8,7
	1890	49 762	18 469	25 714	5 579	37,1	51,7	11,2
	1880	31 905	10 638	15 463	5 804	33,3	48,5	18,2
	1870	5 869	1 658	3 434	777	28,3	58,5	13,2
Kästen, Galanterie- und Papierwaren . . . . .	1900	27 653	7 739	18 192	1 722	28,0	65,8	6,2
	1890	18 949	5 567	12 866	516	29,4	67,9	2,7
	1880	9 678	2 194	6 836	648	22,7	70,6	6,7
	1870	4 632	1 205	3 088	339	26,0	66,7	7,3

§ 14.

Die tatsächliche Beschäftigung.

Die Zahlen der Berufs- und Betriebsstatistik stimmen nicht überein. Die erste gruppiert die Personen nach der Eigenart ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die zweite nach der gewerblichen Eigenart des Betriebes, dem sie angehören. Wie nun der einzelne Betrieb Angehörige verschiedener Berufe vereinigt, um so mehr, je größer er ist, so enthalten auch die Zahlen, die das Personal der einzelnen Gewerbegruppen nachweisen, zahlreiche Personen, die ihrer beruflichen Tätigkeit nach nicht in diese Gruppe gehören.

Die Verhältnisse dieser betriebsfremden Arbeiter stellt Tabelle 96 dar. Sie zeigt in absoluten und relativen Ziffern, wie viele nicht industrielle Arbeiter in den Gewerbebetrieben tätig sind und wie viele industrielle Arbeiter der einzelnen Gewerbegruppen einer anderen Berufsart und Berufsgruppe angehören. Den niedrigsten Anteil, nur 3,5 %, nicht industrieller Arbeiter weisen die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe auf, es folgen die künstlerischen Gewerbe mit 6,1, die Textilindustrie mit 7,0 und die Metallverarbeitung mit 9,9 %. Der Anteil ist am größten in der chemischen Industrie — 35,6 —, der Leuchtstoffindustrie — 34,5 — und im Baugewerbe — 20 % —. Die industrielle Arbeiterschaft enthält weiter in ganz ungleicher Ausdehnung Personen, die nach der Art ihrer Arbeit einer anderen Gewerbegruppe angehören. Ihre Zahl ist am größten in der Maschinenindustrie — 36,6 —, der Leuchtstoffindustrie — 17,2 —, der chemischen Industrie — 14,5 — und den künstlerischen Gewerben — 11,8 —. Endlich gehören den Betrieben der zu den einzelnen Gewerbegruppen zusammengefaßten Gewerbearten noch jeweils Arbeiter an, die nach der Eigenart ihrer Arbeit anderen Gewerbearten zuzurechnen sind; ihre Zahl ist am größten in der Metallverarbeitung und im Baugewerbe. Am niedrigsten ist der Anteil betriebsfremder Arbeiter überhaupt, d. h. nicht industrieller und weder zu anderen Industriegruppen noch anderen Gewerbearten gehöriger Arbeiter, wieder in den Bekleidungsgerben — 13,1 —, es folgt die Textilindustrie — 17,3 —, die Lederindustrie — 17,4 — und die Holzindustrie — 19,5 % —. Dagegen gehört in der Maschinenindustrie, der Leuchtstoffindustrie und der chemischen Industrie über die Hälfte aller Arbeiter zu anderen beruflichen Gruppen. Sind in den beiden letzten Industriezweigen über ein Drittel nicht industrielle Arbeiter beschäftigt, so findet sich in der Maschinenindustrie über ein Drittel von Arbeitern, deren Arbeit ihrer Eigenart nach einer anderen Gewerbegruppe angehört. Die Details dieser Kombination verschiedener Berufe in den einzelnen Gewerben können hier nicht behandelt werden. Sie sind in der Statistik des Deutschen Reiches N.F. 119 S. 90 ff., 160 nachgewiesen.

Fünftes Kapitel.

Die Verwendung von Motoren und Arbeitsmaschinen.

§ 15.

Für die Beurteilung des Umfanges der einzelnen Betriebe und der Ausdehnung gewerblicher Tätigkeit überhaupt genügt es nicht, die Zahl,

Gewerbe-  
gruppen.

Tabelle 96.

Die Arbeiter der deutschen Industrie nach ihrer Tätigkeit in den Betrieben 1895.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der am 14. 6. 1895 in den Betrieben der betr. Grupp. beschäftigt. Arbeiter.	Davon waren ihrer Tätigkeit nach				
		industrielle Arbeiter	und zwar gehört ihre Arbeit ihrer Art nach zu		nichtindustrielle Arbeiter (Handel, Verkehr usw.)	
			derselben Gewerbegruppe	einer anderen Gewerbegruppe		
		und derselben Gewerbeart	aber anderen Gewerbeart			
Industrie der Steine u. Erden	absolut 502 912	410 121	374 105	13 017	22 999	92 791
	% 100	81,5	74,3	2,6	4,6	18,5
Metallverarbeitung	absolut 462 573	416 951	349 318	48 892	18 741	45 622
	% 100	90,1	75,5	10,6	4,0	9,9
Industr. d. Maschinen, Instrum.	absolut 457 549	401 572	216 846	17 296	167 430	55 977
	% 100	87,8	47,4	3,8	36,6	12,2
Chemische Industrie	absolut 93 584	60 286	46 699	24	13 563	33 298
	% 100	64,4	49,9	0,0	14,5	35,6
Industr. d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	absolut 43 888	28 725	21 076	75	7 574	15 113
	% 100	65,5	48,1	0,2	17,2	34,5
Textilindustrie	absolut 725 280	674 195	599 658	42 385	32 152	51 085
	% 100	93,0	82,7	5,9	4,4	7,0
Papierindustrie	absolut 126 095	106 525	92 980	3 441	10 104	19 570
	% 100	84,5	73,8	2,7	8,0	15,5
Lederindustrie	absolut 107 156	96 338	88 566	2 641	5 131	10 818
	% 100	89,9	82,6	2,5	4,8	10,1
Industr. d. Holz- u. Schnitzstoffe	absolut 369 134	330 148	297 141	19 014	13 993	38 986
	% 100	89,4	80,5	5,1	3,8	10,6
Industr. d. Nahrungs- u. Genußmittel	absolut 614 826	525 059	468 910	2 824	53 325	89 767
	% 100	85,4	76,2	0,5	8,7	14,6
Bekleidungs- u. Reinigungsgew.	absolut 507 674	490 106	441 125	38 275	10 706	17 568
	% 100	96,5	86,9	7,5	2,1	3,5
Baugewerbe	absolut 825 026	660 495	551 504	83 174	25 817	164 531
	% 100	80,0	66,8	10,1	3,1	20,0
Polygraphische Gewerbe	absolut 104 356	90 065	82 216	3 131	4 718	14 291
	% 100	86,3	78,8	3,0	4,5	13,7
Künstlerische Gewerbe	absolut 9 871	9 264	7 817	282	1 165	607
	% 100	93,9	79,2	2,9	11,8	6,1

Arbeitsstellung und Beschäftigung der tätigen Personen zu kennen; vor allem ist die Kapitalverwendung zu berücksichtigen, und diese steht zur Personenzahl in keinem festen Verhältnis. Der Erfassung des Kapitals stehen nun, wie oben <sup>1)</sup> ausgeführt, Grenzen entgegen, und es können nur die Zahlen Anspruch auf Genauigkeit erheben und zur Vergleichung verwendet werden, die die Motoren- und Maschinenverwendung betreffen. Diese Angaben haben als Ergänzung der Nachweisungen über das Personal noch eine weitere Bedeutung, insofern sie die Ausdehnung der mit der menschlichen Arbeit konkurrierenden mechanischen Kraft zeigen. Und endlich ist die Kenntnis dieser Verhältnisse für sozialpolitische Maßnahmen von Wichtigkeit. Die Frage nach der Benutzung von Motoren ist daher auch von allen gewerbestatistischen Erhebungen gestellt. Die Verwendung von Arbeitsmaschinen dagegen ist, wie oben <sup>2)</sup> ausgeführt, nicht immer und nicht gleichmäßig erfaßt worden.

Gerade bei Betrachtung der Motoren- und Maschinenverwendung wird das Fehlen neuerer Zahlen sehr vermißt. Es ist sicher, daß die Verhältnisse seit 1895 sich wesentlich verschoben haben, daß insbesondere die Verwendung der Elektrizität bedeutend zugenommen hat. Dies zeigen die Tabellen 97, 98 und 99, die die Entwicklung in Preußen darstellen. Die Zahl der feststehenden Dampfmaschinen ist von 1896 bis 1907 um 35 % gestiegen, die gesamte Leistungsfähigkeit der Maschinen hat in dieser Zeit sogar um 105 % zugenommen. Während im

Tabelle 97.

Die Dampfkessel, Dampfmaschinen und Dampffässer in Preußen 1896—1907.

(Mit Ausschluß der von der Königl. Militärverwaltung und von der Kaiserlichen Marine verwendeten, sowie der Lokomotiven.)

Jahr	Zahl der			
	feststehenden Dampfkessel	feststehenden Dampfmaschinen	beweglichen Dampfkessel und Lokomobilen	Dampffässer
1896	58 945	62 611	15 975	5 380
1897	60 849	65 078	16 450	5 479
1898	63 482	67 923	17 213	5 758
1899	65 889	70 813	18 701	5 923
1900	68 550	73 792	20 393	7 440
1901	70 832	75 958	21 465	8 733
1902	72 098	77 583	22 259	9 822
1903	73 181	79 257	23 211	10 466
1904	73 843	80 321	23 735	10 794
1905	74 807	81 756	24 539	11 351
1906	75 655	83 582	25 251	11 819
1907	77 294	84 744	26 521	12 445

Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat 1904 S. 82, 1907 S. 91.

<sup>1)</sup> Seite 2 f.

<sup>2)</sup> Seite 11 ff.

Tabelle 98.

Pferdestärken der Dampfmaschinen und Dampfkraft zur Erzeugung elektrischen Stromes in Preußen 1896—1907.

Jahr	Zahl der Pferdestärken der		Zum Antriebe von Dynamos dienen feststehende und bewegliche Dampfmaschinen mit Pferdestärken			
	feststehenden Dampfmaschinen	beweglichen Dampfkessel und Lokomobilen	ausschließlich		gleichzeitig anderen Zwecken	
			Dampfmaschinen	Pferdestärken	Dampfmaschinen	Pferdestärken
1896	2 534 900	159 478	—	—	—	—
1897	2 714 612	167 187	—	—	—	—
1898	2 947 642	179 219	2490	201 396	815	57 330
1899	3 192 575	201 305	2799	258 511	977	74 831
1900	3 461 705	229 669	3169	318 979	1100	84 335
1901	3 709 662	251 073	3430	394 657	1208	96 304
1902	4 008 597	270 543	3669	470 854	1259	102 551
1903	4 218 620	284 941	3846	516 682	1314	106 652
1904	4 430 789	296 674	4055	595 746	1392	112 528
1905	4 684 948	315 291	4217	672 943	1462	116 038
1906	4 995 797	334 493	4424	760 027	1531	123 337
1907	5 190 417	363 298	4586	821 940	1605	133 005

Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1903 S. 98, 99, 1907 S. 92, 93.

Tabelle 99.

Wachstum der Elektrizitätswerke in Deutschland 1894—1907.

Jahr	Zahl der Werke	Leistung der Werke in Kilowatt	Anschlußwert in Kilowatt		
			Beleuchtung	Kraft	Gesamt
1894	148	38 485	30 869	5 073	35 941
1895	180	46 573	37 847	9 229	47 076
1897	265	78 237	63 800	19 628	83 428
1898	375	111 539	87 773	31 280	119 053
1899	489	168 321	117 623	61 766	179 389
1900	652	230 058	156 230	95 731	251 961
1901	768	352 570	202 299	127 273	329 572
1902	870	438 772	252 456	172 853	425 309
1903	939	482 557	299 237	197 048	496 284
1904	1028	530 947	339 797	236 732	576 530
1905	1175	625 870	376 042	279 395	655 427
1906	1338	723 089	489 485	340 056	829 541
1907	1530	858 841	576 284	524 577	1 100 861

Reichstagsdrucksachen. 12. Legislaturperiode I. Session Nr. 1000 S. 37.

Jahre 1898 im ganzen 3305 Dampfmaschinen mit 258 726 Pferdekraften zum Antrieb von Dynamos dienen, sind es im Jahre 1907 6191 mit 954 945 Pferdekraften, d. i. eine Steigerung um 87 bzw. 269%. Und während im Jahre 1898 386 Dampfmaschinen mit 95 001 Pferdekraften

## Motorenbenutzung in der deutschen Industrie 1895. Absolute Zahlen.

Gewerbegruppen	Hauptbetriebe nach der Gewerbezahlung von 1895								
	mit Motoren <sup>1)</sup>	Art der benutzten Motoren <sup>2)</sup>						Gas und Heißluft	Andere <sup>3)</sup>
		Dampf		Wasser		Wind			
		Betriebe	Pferde- stärken	Betriebe	Pferde- stärken				
Industrie der Steine und Erden . . . . .	6 703	4 763	176 002	1 626	18 801	99	264	215	
Metallverarbeitung ohne Eisendrahtzieher . . . . .	9 277	4 803	103 171	2 121	24 464	8	2 148	725	
Industrie der Maschinen, Instrumente . . . . .	6 897	4 398	164 548	803	12 110	37	1 440	711	
Chemische Industrie . . . . .	2 506	1 308	75 142	419	6 264	14	185	126	
Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	2 248	1 140	22 124	670	4 533	32	348	63	
Textilindustrie . . . . .	10 348	7 682	446 836	1 894	64 939	13	1 188	459	
Papierindustrie . . . . .	2 092	1 062	87 744	1 201	112 391	—	307	109	
Lederindustrie . . . . .	1 980	1 155	27 152	699	4 168	18	140	62	
Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	15 897	6 523	117 919	7 659	62 825	107	1 672	741	
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	60 432	16 136	389 311	27 381	259 484	15 638	2 566	1082	
Bekleidung und Reinigung . . . . .	2 019	1 127	16 041	119	1 385	2	428	118	
Baugewerbe . . . . .	1 559	1 077	43 821	100	965	15	274	129	
Polygraphische Gewerbe . . . . .	3 732	786	10 539	63	220	—	2 518	510	
Künstlerische Gewerbe . . . . .	83	26	181	5	24	—	44	8	
Summe	125 773	51 986	1 680 531	44 760	572 523	15 983	13 522	5058	

Die deutsche Volkswirtschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts. Berlin 1900 S. 104.

<sup>1)</sup> Gesamtzahl der Hauptbetriebe.

<sup>2)</sup> Hier sind die Betriebe so oft gezählt, als sie verschiedene Kräfte verwenden.

<sup>3)</sup> Petroleum, Benzin, Ather, Druckluft, Elektrizität.



zum Antrieb von Dynamos dienten, deren Strom teils allein für Motorantrieb, teils zugleich für Beleuchtung und Kraftübertragung verwendet wurde, sind es im Jahre 1907 2017 Maschinen mit 679 944 Pferdekraften; d. i. eine Zunahme um 423 bzw. 616  $\%$ . Es sind daher die Zahlen der Betriebszählung 1895 zur Darstellung der Verhältnisse nicht mehr geeignet, und es vermögen erst die Ziffern des Jahres 1907 ein zuverlässiges Bild zu geben. Es sind deshalb auch die Ergebnisse der Zählung von 1895 nur kurz in zwei Tabellen zusammengestellt.

Zahl der  
Motoren-  
betriebe.

Die Tabelle 100 teilt für die einzelnen Gewerbegruppen die absoluten Zahlen der Betriebe mit, die Motoren verwenden, und weist die überragende Bedeutung der Dampf- und Wasserkraft nach in den Zahlen der erzeugten Pferdestärken. Die größte Zahl der Betriebe, die überhaupt Motoren benutzen, findet sich in der Gruppe der Nahrungs- und Genußmittel, mit weitem Abstände folgen die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, Textilindustrie und Metallverarbeitung. Fast die Hälfte aller Motorenbetriebe der Nahrungs- und Genußmittelindustrie verwendet Wasserkraft, ungefähr ein Viertel benutzt Wind bzw. Dampfkraft. Die Betriebe mit Wasserkraft und Windmotoren sind Getreidemühlen; unter den Dampfmaschinenbetrieben stehen der Zahl nach oben die Branntweinbrennereien, es folgen dann die Getreidemühlen, Brauereien und Butter- und Käsefabriken. Die Holzindustrie verwendet Wasserkraft vorwiegend in den Sägemühlen, Dampfkraft in den Sägemühlen, den Tischlereien und den Parkettfabriken. Die Verwendung von Wasserkraft in den anderen Gruppen ist bedeutend geringer: Metallverarbeitung, Textilindustrie, Industrie der Steine und Erden und Papierindustrie sind noch zu nennen; in der Papierindustrie und Textilindustrie ist die Zahl der Pferdestärken besonders groß. Alle übrigen Gewerbegruppen treten zurück.

Die intensivste Verwendung der Dampfkraft zeigt die Textilindustrie, an zweiter Stelle folgen die Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, die mehr als doppelt so viel Betriebe aufweisen. Die Industrie der Steine und Erden, der Maschinen und Instrumente, der Holz- und Schnitzstoffe und die Metallverarbeitung verdienen noch besondere Erwähnung.

Verhältnis der  
Motoren-  
betriebe.

Das Verhältnis der Motorenbetriebe zu den Hauptbetrieben jeder Gewerbegruppe weist Tabelle 101 für die Jahre 1882 und 1895 nach. In allen Gewerbegruppen haben die Motorenbetriebe zugenommen außer in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, in der der Rückgang der Zahl der Wassermühlen und Windmühlen die Gesamtzahl beeinflusst hat. Am meisten ausgedehnt ist die Motorenverwendung in der Industrie der Leuchtstoffe, in der über ein Drittel der Betriebe Motoren besitzt. Es folgen die polygraphischen Gewerbe und die chemische Industrie, in denen die Motorenbetriebe ungefähr ein Viertel aller Betriebe ausmachen. Die Verwendung von Dampfmaschinen ist am ausgedehntesten in der Leuchtstoffindustrie, am intensivsten in der chemischen Industrie; auch in der Papierindustrie und der Industrie der Steine und Erden kommen auf 100 Hauptbetriebe mehr Pferdestärken als in der Leuchtstoffindustrie. Die Verwendung von Wassermotoren ist in der Leuchtstoffindustrie, der Industrie der Steine und Erden, der Nahrungs- und Genußmittel, der Metallverarbeitung, der chemischen Industrie und der Lederindustrie relativ zurückgegangen. In der Papierindustrie ist die Benutzung am intensivsten; alle übrigen Gruppen

Tabelle 101.

## Motorenbenutzung in der deutschen Industrie 1882 und 1895. Relativzahlen.

Gewerbegruppen	Von 100 Hauptbetrieben verwendeten												
	Motoren		Art der benutzten Motoren										
	1895	1882	Dampf			Wasser			Wind		Gas und Heißluft		Andere
			Betriebe		Pferdestärken 1895	Betriebe		Pferdestärken 1895	1895	1882	1895	1882	
			1895	1882		1895	1882						
Industrie der Steine und Erden	13,9	8,4	9,9	3,4	364,9	3,4	4,2	39,0	0,2	0,1	0,5	0,2	0,4
Metallverarbeitung ohne Eisendrahtzieher	5,9	3,9	3,0	2,2	65,1	1,3	1,6	15,4	0,0	0,0	1,4	0,2	0,5
Industrie der Maschinen, Instrumente	7,8	4,4	5,0	3,3	187,2	0,9	0,8	13,8	0,0	0,0	1,6	0,3	0,8
Chemische Industrie	24,1	18,3	12,6	8,5	723,6	4,0	5,1	60,3	0,1	0,2	1,8	0,5	1,2
Leuchtstoffe, Seifen, Fetta, Öle	36,3	31,3	18,4	11,4	357,4	10,8	15,2	73,2	0,5	0,4	5,6	1,4	1,0
Textilindustrie	5,0	2,3	3,7	1,7	217,7	0,9	0,6	31,6	0,0	0,0	0,6	0,1	0,2
Papierindustrie	11,9	9,1	6,0	4,3	497,7	6,8	6,3	637,5	—	0,0	1,7	0,5	0,6
Lederindustrie	4,2	3,4	2,4	1,3	57,4	1,5	1,8	8,8	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1
Holz- und Schnitzstoffe	7,2	4,5	3,0	1,1	53,6	3,5	3,3	28,6	0,0	0,0	0,8	0,1	0,3
Nahrungs- und Genußmittel	22,4	25,6	6,0	3,9	144,2	10,1	13,7	96,1	5,8	7,6	1,0	0,2	0,4
Bekleidung und Reinigung	0,2	0,1	0,1	0,1	1,9	0,0	0,0	0,2	0,0	—	0,1	0,0	0,0
Baugewerbe	0,8	0,2	0,5	0,1	22,0	0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Polygraphische Gewerbe	26,3	14,6	5,5	6,7	74,3	0,4	0,4	1,6	—	—	17,7	7,3	3,6
Künstlerische Gewerbe	0,9	0,2	0,3	0,1	1,9	0,1	0,0	0,3	—	—	0,5	0,0	0,1

Tabelle 102.

Verwendung von Dampfmaschinen in der Industrie  
des Zollvereinsgebiets 1861.

Vereinsland	Getreide- mühlen		Säge- mühlen		Spinnerei und Weberei		Metal- liche Fabriken		Andere Fabrik- zweige		Zusammen Dampfkraft in Fabriken		Auf 1000 Einwohner Pferdekräfte
	Maschinen	Pferdekräfte	Maschinen	Pferdekräfte	Maschinen	Pferdekräfte	Maschinen	Pferdekräfte	Maschinen	Pferdekräfte	Maschinen	Pferdekräfte	
Altpreußen . . . . .	635	8 431	229	2898	737	16 143	621	16 618	2360	23 985	4582	68 075	37
Preußen . . . . .	701	9 018	277	3483	790	17 821	649	16 881	2651	26 997	5068	74 200	34
Südd. Staaten . . . . .	68	533	73	557	156	5 677	67	1 195	422	3 865	786	11 827	15
Obersächs. Staaten . . . . .	24	466	26	435	418	6 245	1	4	258	2 455	727	9 605	28
Niedersächs. Staaten . . . . .	10	180	11	100	17	645	19	435	169	1 230	226	2 590	39
Rheinstaaten . . . . .	55	433	2	22	13	250	27	120	86	714	183	1 539	14
Zus. Zollverein . . . . .	858	10 630	389	4597	1394	30 638	763	18 635	3586	35 261	6990	99 761	29

Viebahn a. a. O. S. 1036.

Tabelle 103.

Motorenbetriebe in Österreich 1902.

Gewerbegruppen	Betriebe mit Verwendung eigener Motoren			Betriebe mit Ver- wendung nur eines fremden Motors	
	Betriebe	Personen	HP.	Betriebe	Personen
Stein-, Glasindustrie . . . . .	1 745	97 427	54 390	114	1 189
Metallindustrie . . . . .	3 740	124 324	225 097	233	3 273
Maschinen, Instrumente . . . . .	1 485	108 554	52 830	137	3 247
Holz-, Flechtindustrie . . . . .	11 578	67 773	95 987	979	2 916
Kautschukindustrie . . . . .	23	3 972	3 661	1	118
Leder-, Federindustrie . . . . .	834	15 696	10 335	27	234
Textilindustrie . . . . .	2 639	266 467	251 222	419	13 378
Tapezierergewerbe . . . . .	14	255	146	2	6
Bekleidungsindustrie . . . . .	360	22 712	4 845	26	955
Papierindustrie . . . . .	578	37 819	96 627	28	501
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	25 696	152 373	318 157	208	892
Chemische Industrie . . . . .	1 058	37 727	46 797	37	209
Baugewerbe . . . . .	196	23 619	13 777	21	1 235
Graphische Gewerbe . . . . .	656	24 862	6 016	38	1 231
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht . . . . .	355	4 297	163 866	25	67

Österreich. Statist. Handbuch 1905 S. 224/25.

Tabelle 104.

## Art der verwendeten Motoren in Österreich 1902.

Gewerbegruppen	Betriebe mit Angabe eines																
	Dampf-		Gas-		Pe- troleum-		Benzin- u. Petrol- äther-		Heißluft-		Druck- luft-		Elektro-		Wasser-		Wind-
	Motors																
	Betriebe	HP	Betriebe	HP	Betriebe	HP	Betriebe	HP	Betriebe	HP	Betriebe	HP	Betriebe	HP	Betriebe	HP	Betriebe
Industrie in Steinen, Erden, Ton, Glas	861	39 928	42	242	8	48	62	741	20	114	7	132	144	4 672	741	8 513	29
Metallindustrie	875	162 045	321	1447	23	161	73	503	14	2	60	163	533	29 596	2 134	35 256	42
Maschinen, Apparate, Instrumente	790	33 596	240	1425	21	151	59	303	2	2	10	233	310	13 016	247	4 104	1
Holz-, Flecht-, Dreh- und Schnitzwaren	1173	34 985	149	748	38	126	80	508	2	116	—	—	267	2 291	10 107	57 213	4
Waren aus Kautschuk, Zelluloid	16	2 900	2	6	—	—	1	25	—	—	—	—	10	116	6	614	—
Industrie in Leder, Haaren, Federn	290	6 621	27	139	4	13	8	42	—	—	—	—	64	1 001	500	2 519	3
Textilindustrie	1763	188 348	64	2408	1	2	108	650	3	166	3	21	280	10 305	1 142	49 322	2
Tapezierergewerbe	3	37	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	6	23	3	74	—
Bekleidungs- und Putzwarenindustrie	110	3 836	44	148	—	—	7	65	2	1	1	—	150	500	24	295	—
Papierindustrie	203	28 329	46	217	—	—	8	55	—	—	—	—	83	4 953	419	63 073	—
Industrie in Nahrungs- u. Genußmitteln	2989	146 973	453	2347	32	128	176	1259	24	91	97	409	626	11 049	21 744	155 901	303
Chemische Industrie	562	25 536	106	2244	8	441	17	178	7	87	18	446	97	5 306	388	12 559	2
Baugewerbe	112	11 148	23	226	4	13	11	88	2	11	5	64	32	2 075	21	152	—
Graphische Gewerbe	102	2 408	240	972	8	20	26	115	—	—	1	—	323	2 374	9	127	—
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht	155	95 433	13	1161	1	60	8	289	1	40	2	3	131	28 588	162	38 292	—

bleiben weit zurück. Gas- und Heißluftmotoren werden vorwiegend in den polygraphischen Gewerben verwendet. Ihre Benutzung hat außerordentlich zugenommen.

Die Verhältnisse des Jahres 1861 zeigt Tabelle 102. Auch wenn eine genaue Vergleichung nicht möglich ist, ist doch der bedeutende Aufschwung der Zahlen leicht zu ersehen.

Ausland.

In Österreich — Tabelle 103 — ist die Zahl der Motorenbetriebe ebenfalls in den Nahrungs- und Genußmittelgewerben und in der Holzindustrie am größten. In der Papierindustrie steht wiederum eine verhältnismäßig kleinen Anzahl von Motorenbetrieben eine große Zahl verwendeter Pferdekräfte gegenüber. Sehr ausgedehnt und intensiv ist die Motorenverwendung in der Textilindustrie und Metallverarbeitung. Die verschiedenen Arten der verwendeten Motoren weist Tabelle 104 nach.

In Dänemark — Tabelle 105 u. 106 — ist gleichfalls die größte Zahl der Motorenbetriebe in der Nahrungsmittelindustrie zu finden, der wiederum Holzindustrie und Metallverarbeitung folgen. Die gleiche Reihenfolge ergibt sich, wenn die Wind- und Wassermotoren außer Betracht gelassen werden; und wieder entspricht der Ausdehnung der Verwendung in den einzelnen Gruppen nicht immer die Intensität. Von großem Interesse ist die bedeutende und in den einzelnen Gewerbegruppen ungleiche Zunahme von 1897 bis 1906.

Tabelle 105.

Motorenbetriebe in Dänemark 1897.

Gewerbegruppen	Betriebe mit Motorkraft überhaupt	Betriebe mit motorischer Kraft außer Wind und Wasserkraft	
		Zahl	Pferdekräfte
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	4651	1841	19 151
Textilindustrie . . . . .	274	216	4 962
Bekleidungsindustrie . . . . .	47	45	303
Baugewerbe und Möbelindustrie . . . . .	273	176	3 294
Holzindustrie . . . . .	568	402	3 722
Lederindustrie . . . . .	70	55	310
Ton- und Glaswaren . . . . .	303	273	5 833
Metallverarbeitung . . . . .	505	436	4 665
Chemische Industrie . . . . .	212	181	4 595
Papierindustrie . . . . .	37	32	1 689
Künstlerische und literarische Gewerbe . . . . .	199	199	667

Statistisk Aarbog 1905 S. 56.

Für Belgien bietet Tabelle 107 die Hauptergebnisse.

Tabelle 108 bringt die Gesamtzahlen für die Vereinigten Staaten, die dadurch besonders an Interesse gewinnen, daß die Ziffern teilweise bis 1870 nachgewiesen werden. Hier zeigt sich die eminente Zunahme in der Verwendung motorischer Kraft sowohl in der Zahl der Betriebe, welche Motoren benutzen, wie in der Zahl der verwendeten Pferdekräfte. Die Angaben für die einzelnen Gewerbegruppen bringt Tabelle 109, welche nachweist, wieviel Pferdekräfte durchschnittlich

Tabelle 106.

Motorenbetriebe in Dänemark 1906.

Gewerbegruppen	Unternehmungen mit motorischer Kraft außer Wind und Wasser		Pferdestärken	
	1906	Zunahme 1897 bis 1906 %	1906	Zunahme 1897 bis 1906 %
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	2 478	34,8	35 936	87,8
Textilindustrie	235	8,8	11 088	123,4
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . .	170	269,5	1 157	279,3
Baugewerbe und Möbelindustrie . . . . .	501	184,7	9 816	198,1
Holzindustrie . . . . .	724	83,3	9 074	162,6
Lederindustrie . . . . .	61	13,0	848	175,3
Industrie der Steine und Erden . . . . .	428	56,8	13 498	131,4
Metallverarbeitung, Industrie d. Maschinen und Instrumente . . . . .	892	101,4	12 932	162,2
Verschiedene techn. u. chem. Industrien .	324	76,1	25 353	450,4
Papierindustrie . . . . .	45	40,6	4 016	137,6
Literarische u. künstlerische Gewerbe . .	393	97,5	2 578	280,8

Statistische Meddelelser IV<sup>e</sup> Série Tome XXIII, III. S. 58, 59.

Tabelle 107.

Motorenverwendung in Belgien 1896.

Gewerbegruppen	Pferdekräfte der Dampf-, Gas- und Petroleummotoren
Metallverarbeitung . . . . .	75 600
Töpferei . . . . .	3 111
Glasfabrikation . . . . .	12 781
Chemische Industrie . . . . .	15 279
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	64 590
Textilindustrie . . . . .	67 481
Bekleidungsgewerbe . . . . .	848
Baugewerbe . . . . .	5 775
Holz- und Möbelindustrie . . . . .	7 428
Tabakfabrikation . . . . .	478
Lederindustrie . . . . .	3 086
Papierindustrie . . . . .	10 758
Polygraphische Gewerbe . . . . .	1 336
Künstlerische Gewerbe . . . . .	1 232
Spezialgewerbe . . . . .	8 642

Recensement général Bd. XVIII S. 347.

auf ein Etablissement kommen. Hier treten die großen Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen und die außerordentliche Zunahme seit 1880 deutlich in den Zahlen zutage.

Tabelle 108.  
Motorenverwendung in den Vereinigten Staaten  
1870—1900.

	Jahr der Zählung				Zunahme in Proz.		
	1900	1890	1880	1870	1890 bis 1900	1880 bis 1890	1870 bis 1880
Gesamtzahl der Eta- blissements . . . . .	512 254	355 415	253 852	252 148	44,1	40,0	0,7
Gesamtzahl der Eta- blissements mit Mo- toren . . . . .	169 409	100 735	85 923	1)	68,2	17,2	—
Prozent . . . . .	33,1	28,3	33,8	—	—	—	—
Gesamtzahl d. Pferde- kräfte . . . . .	11 300 081	5 954 655	3 410 837	2 346 142	89,8	74,6	45,4
Durchschn. pro Eta- blissement . . . . .	66,7	59,1	39,7	9,3	12,9	48,9	326,9
<b>Dampfmaschinen</b>							
Zahl . . . . .	156 100	91 410	56 483	1)	70,8	61,8	—
Pferdekräfte . . . . .	8 742 416	4 581 595	2 185 458	1 215 711	90,9	109,7	79,8
Prozent d. gesamten Pferdekräfte . . . . .	77,4	76,9	64,1	51,8	—	—	—
<b>Gasmotoren</b>							
Zahl . . . . .	14 884	1)	1)	1)	—	—	—
Pferdekräfte . . . . .	143 850	8 930	1)	1)	1510,9	—	—
Prozent . . . . .	1,3	0,1	—	—	—	—	—
<b>Wasserräder</b>							
Zahl . . . . .	39 182	39 008	55 404	1)	0,4	29,6 <sup>2)</sup>	—
Pferdekräfte . . . . .	1 727 258	1 255 206	1 225 379	1 130 431	37,6	2,4	8,4
Prozent . . . . .	15,3	21,1	35,9	48,2	—	—	—
<b>Elektrische Mo- toren</b>							
Zahl . . . . .	16 923	1)	1)	1)	—	—	—
Pferdekräfte . . . . .	311 016	15 569	1)	1)	1897,7	—	—
Prozent . . . . .	2,7	0,3	—	—	—	—	—
<b>Andere Motoren</b>							
Zahl . . . . .	2 144	1)	1)	1)	—	—	—
Pferdekräfte . . . . .	54 490 <sup>3)</sup>	4 784 <sup>3)</sup>	1)	1)	1039,0	—	—
Prozent . . . . .	0,5 <sup>3)</sup>	0,1 <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—

Census Reports 1902 VII. Vol. S. CCCXVI.

1) Nicht angegeben. 2) Abnahme. 3) Die Differenz zwischen den Summen der angegebenen einzelnen motorischen Kräfte und den Gesamtzahlen, bezw. zwischen der Summe der Prozente und 100 stellt die an andere Betriebe abgegebene motorische Kraft dar.

Betriebs-  
größenklassen.

Die Verteilung der Motorenbetriebe auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen stellt Tabelle 110 dar und zeigt die mit der Zunahme der Größe der Betriebe steigende Verwendung von Motoren. Und noch mehr als die Zahl der Motoren wächst die Zahl der verwendeten Pferdestärken mit der Größe der Betriebe. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerbegruppen sind der Tabelle ohne weiteres zu entnehmen. Die letzten Spalten der Tabelle sollen noch weiter veranschaulichen, in welchem Maße die menschliche Arbeitskraft in den

Tabelle 109.

Umfang der verwendeten motorischen Kraft in den Vereinigten Staaten 1880—1900.

Gewerbegruppen	Durchschnittliche Pferdekkräfte pro Etablissement		
	1900	1890	1880
Alle Industrien . . . . .	66,7	59,1	39,7
Landwirtschaftliche Geräte . . . . .	129,7	66,3	34,9
Schuhfabrikation . . . . .	39,7	22,5	15,6
Baumwollwaren . . . . .	840,4	527,1	288,2
Mühlenindustrie . . . . .	42,1	41,0	31,8
Strumpf- und Wirkwaren . . . . .	69,8	58,9	51,2
Eisen und Stahl . . . . .	2508,3	1156,3	508,6
Holzindustrie . . . . .	50,9	49,6	32,0
Papierfabrikation . . . . .	1002,4	471,1	179,1
Seidenwaren . . . . .	129,3	77,2	44,7
Wollwaren . . . . .	136,4	99,2	53,7
Kammgarnwaren . . . . .	526,4	410,9	216,3
Alle übrigen Industrien . . . . .	46,3	42,7	28,3

Census Reports 1902 Vol. VII S. CCCXVII.

Tabelle 110.

Motorenbenutzung in den Klein-, Mittel- und Großbetrieben Deutschlands 1895.

Gewerbegruppen	Von 100 Hauptbetrieben mit . . . Personen			Auf 1 Hauptbetrieb mit . . . Personen			Auf 100 gewerb-tätige Personen der Betriebe mit . . . Personen		
	bis 5	6—20	21 u. mehr	bis 5	6—20	21 u. mehr	bis 5	6—20	21 u. mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Industrie der Steine und Erden	4,5	16,5	59,2	0,3	2,2	27,7	13,0	21,6	43,6
Metallverarbeitung . . . . .	2,8	25,9	77,6	0,1	1,7	32,9	4,0	18,9	43,2
Industrie der Maschinen und In-strumente . . . . .	2,0	45,8	86,2	0,1	6,2	41,5	9,0	59,4	35,3
Chemische Industrie . . . . .	12,4	56,9	90,9	0,4	6,2	91,8	20,1	64,8	84,5
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette und Öle . . . . .	23,5	54,8	87,5	1,1	4,8	29,9	52,6	46,1	49,8
Textilindustrie . . . . .	1,5	43,0	83,4	0,0	4,3	82,9	3,2	41,1	71,7
Papierindustrie . . . . .	2,4	33,8	73,1	0,6	21,5	105,6	30,3	203,2	141,9
Lederindustrie . . . . .	2,0	22,4	68,8	0,1	1,8	32,1	5,6	18,9	42,2
Industrie der Holz- und Schnitz-stoffe . . . . .	4,7	33,0	75,2	0,3	4,2	24,9	19,4	45,5	49,9
Industrie der Nahrungs- u. Genuß-mittel . . . . .	20,6	36,2	62,5	1,1	6,2	60,8	52,4	71,5	81,2
Bekleidungs- und Reinigungsge-werke . . . . .	0,1	3,6	37,0	0,0	0,2	6,5	0,1	2,1	10,9
Baugewerbe . . . . .	0,2	2,0	8,9	0,0	0,2	4,3	0,5	2,1	7,4
Polygraphische Gewerbe . . . . .	6,7	57,2	91,1	0,1	1,1	10,6	4,5	11,1	18,8
Künstlerische Gewerbe . . . . .	0,2	6,6	36,0	0,0	0,1	2,8	0,4	1,5	6,7

Statistik des Deutschen Reiches N. F. 119 S. 186\*.



Tabelle 111.  
Motorenverwendung

Gewerbegruppen	Alle Etablissements						Etablissements mit		
	Etablissements			Angestellte	Verwendete Pferdekräfte	%	Etablissements		
	überhaupt	mit motorischer Kraft	%				überhaupt	mit motorischer Kraft	%
Steinbrüche . . . . .	7 788	323	4,15	60 777	12 186	20,05	5 404	34	0,63
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	116 734	29 322	25,12	278 434	381 115	136,88	107 748	24 711	22,98
Chemische Industrie . . . . .	5 982	2 142	35,81	101 901	108 751	106,73	3 476	702	20,20
Papierindustrie, Kautschuk, Karton	2 442	617	25,27	65 194	86 229	132,27	1 154	67	5,81
Polygraphische Gewerbe . . . . .	7 807	493	6,31	84 209	8 327	9,89	5 192	29	0,56
Textilindustrie . . . . .	54 308	4 534	8,35	636 764	446 562	70,13	46 165	669	1,45
Bekleidungs-gewerbe . . . . .	455 147	1 620	0,36	458 909	13 739	2,99	441 697	741	0,17
Stroh, Federn und Haare . . . . .	10 269	56	0,55	17 364	666	3,83	9 643	15	0,16
Felle und Häute . . . . .	74 860	1 133	1,51	156 063	22 556	14,45	70 651	195	0,28
Holzindustrie . . . . .	172 515	6 635	3,85	357 277	86 224	24,14	159 320	3 773	2,37
Gewöhnliche Metalle . . . . .	102 029	6 028	5,91	495 383	204 991	41,38	91 622	2 137	2,33
Edelmetalle . . . . .	3 711	81	2,18	22 416	1 800	8,03	2 848	6	0,21
Edelsteinindustrie . . . . .	1 164	26	2,23	2 332	421	18,05	1 087	13	1,20
Steinbearbeitung . . . . .	14 396	195	1,35	29 388	4 576	15,57	13 167	51	0,39
Baugewerbe . . . . .	95 103	992	1,04	349 064	118 094	33,83	77 723	485	0,62
Porzellan- und Glasindustrie . . . . .	10 384	1 744	16,79	144 551	57 963	40,10	6 960	382	5,49

Résultats statistiques du recensement général de la population 1901, V. Bd. S. 46, 47.

einzelnen Gewerbegruppen und Größenklassen durch motorische Kraft unterstützt wird. Hier ergeben sich außerordentlich große Unterschiede. In den Mittel- und Großbetrieben der Papierindustrie tritt die motorische Kraft am meisten hervor, im Baugewerbe, den Bekleidungs-gewerben und den polygraphischen Gewerben tritt sie vollkommen zurück. Die Einzelheiten sind auch hier wiederum der Tabelle leicht zu entnehmen.

Tabelle 111 stellt für Frankreich dar die Verteilung der

Tabelle 111.  
in Frankreich 1901.

Angestellte	0-4 Angestellten			Etablissements mit 5-100 Angestellten					Etablissements mit über 100 Angestellten						
	Verwendete Pferdekräfte	%		Etablissements			Angestellte	Verwendete Pferdekräfte	%	Etablissements			Angestellte	Verwendete Pferdekräfte	%
				überhaupt	mit motorischer Kraft	%				überhaupt	mit motorischer Kraft	%			
8 277	318	3,84	2 280	247	10,83	36 500	5 762	15,79	58	41	70,68	16 000	6 104	38,15	
128 337	197 368	153,80	8 666	4 415	50,92	112 097	154 470	137,81	142	134	94,37	38 000	28 586	75,22	
5 238	5 969	113,94	2 227	1 253	56,27	43 663	60 960	139,62	174	163	93,68	53 000	41 566	78,42	
2 004	635	31,69	1 114	403	36,17	25 190	28 022	111,24	159	145	91,20	38 000	57 545	151,45	
6 757	129	1,91	2 485	373	15,01	49 452	3 634	7,20	117	90	76,92	28 000	4 560	16,29	
45 993	5 828	12,67	6 548	2 475	37,80	156 771	70 472	44,95	1491	1372	92,02	434 000	369 959	85,24	
186 432	3 019	1,62	13 056	786	6,02	220 977	6 475	2,93	216	80	37,04	51 500	4 202	8,16	
6 141	91	1,48	612	33	5,39	9 723	440	4,53	9	7	77,78	1 500	129	8,60	
49 052	1 368	2,79	3 959	821	20,74	72 511	13 895	19,16	155	114	73,55	34 500	7 250	21,01	
150 809	30 208	20,03	12 817	2 724	21,25	176 468	49 283	27,93	155	112	72,27	30 000	6 461	21,54	
104 019	14 119	13,57	9 484	3 267	34,45	173 364	54 016	31,17	653	604	92,50	218 000	136 699	62,71	
2 964	31	1,05	842	61	7,24	15 952	902	5,65	15	14	93,34	3 500	867	24,77	
801	149	18,60	76	12	15,79	1 231	184	14,95	1	1	100,00	300	88	29,33	
8 991	530	5,89	1 189	132	11,10	17 897	3 401	19,00	14	11	78,57	2 500	625	25,00	
94 655	22 252	23,51	14 984	422	2,82	220 409	65 512	29,72	181	54	29,83	34 000	27 474	80,80	
13 453	3 478	25,85	3 096	1 115	36,02	53 098	28 184	53,08	287	238	82,93	78 000	26 227	33,62	

Motorenbetriebe auf die einzelnen Gewerbegruppen und Größenklassen. Am weitesten ausgedehnt ist die Motorenbenutzung in der chemischen Industrie, es folgen Papierindustrie und Nahrungsmittelgewerbe. Am weitesten zurück bleiben die Bekleidungs-gewerbe und Baugewerbe. Auffallend ist die niedrige Zahl für die polygraphischen Gewerbe. Wiederum ergibt sich die Steigerung der Motorenverwendung mit Zunahme der Größe der Betriebe; es ist jedoch die Entwicklung der Zahlen in den einzelnen Gewerbegruppen sehr ungleich. Von besonderem Interesse sind die Ziffern, welche den Grad der Unterstützung

der menschlichen Arbeit durch motorische Kraft angeben und zeigen, wieviel Pferdekkräfte auf 100 Angestellte der einzelnen Gewerbegruppen und Größenklassen entfallen. Die Unterschiede sind außerordentlich groß; ihre Darstellung kann unterbleiben, da aus der Tabelle die Verhältnisse leicht zu ersehen sind.

Arbeits-  
maschinen.

Die gewerbliche Benutzung von Arbeitsmaschinen kann nicht dargestellt werden. Es ist nicht möglich, für die Gewerbegruppen, die hier behandelt sind, die Angaben zu machen; die Verhältnisse sind viel zu verschiedenartig, ein weitgehendes Eindringen in die Details aber widerspricht den Aufgaben dieses Abschnittes. Dann ist wiederum zu bedenken, daß die Zahlen für das Jahr 1895 in der Hauptsache nur historischen Wert haben. Und endlich ist hervorzuheben, daß diese Angaben weder regelmäßig noch gleichmäßig erhoben sind. Im übrigen ist auf die statistischen Quellen zu verweisen.<sup>1)</sup>

## Sechstes Kapitel.

### Die Kampagne- und Saisongewerbe.

#### § 16.

Vorbemerkung.

Die Änderungen in der Intensität des Betriebes sind für die Erfassung der Produktion und ihrer Bedingungen von hervorragender Bedeutung, besonders sobald es sich um Gewerbebezüge handelt, in denen sie periodisch wiederkehren: die Kampagnengewerbe, deren Betrieb auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt ist, und die Saisongewerbe, deren Betrieb das ganze Jahr hindurch andauert, aber regelmäßigen Schwankungen unterliegt.

Die deutsche Gewerbebezahlung 1895 hat diese Schwankungen einmal in der Weise ermittelt, daß sie zu der Frage, wieviel Personen der Betrieb am Zählungstage beschäftigte, die Frage hinzugefügt hat, wieviel Personen in der Regel, im Jahresdurchschnitt oder in der Betriebszeit beschäftigt sind; entsprechende Angaben hat die Zählung 1907 gefordert. Wertvoller jedoch ist die zweite Art der Feststellung, die für alle Gewerbe, die nicht während des ganzen Jahres in gleichmäßigem Betriebe sind, die Monate des vollen Betriebes angeben läßt. Die Erhebung 1907 hat eine entsprechende Frage nicht gestellt.

Ergebnisse der  
deutschen  
Statistik.

Die Ergebnisse für das Jahr 1895 finden sich in den Tabellen 112 und 113. Es zeigt sich, daß die Verhältnisse in den einzelnen Gewerbegruppen ganz ungleiche sind: in der Industrie der Steine und Erden sind 56%, im Baugewerbe 57% aller Betriebe nur einen Teil des Jahres in voller Tätigkeit, in der Leuchtstoffindustrie 16%, der Textilindustrie 9%. Durch diese Schwankungen werden betroffen im Baugewerbe 65% der beschäftigten Personen, in der Industrie der Steine und Erden 45%, der Nahrungsmittelindustrie 16%, der Leuchtstoffindustrie 12%. Die Dauer dieser vollen Tätigkeit ist wiederum ganz verschieden. Sie beträgt im Baugewerbe für den größten Teil der Betriebe 7 und 8 Monate, in der Industrie der Steine und Erden nur 6 und 7 Monate. Von den Betrieben der Leuchtstoffindustrie, die nur einen Teil des Jahres in vollem Gang sich befinden, sind 10% nur drei, 13% nur vier Monate in voller Tätigkeit. Die absoluten Zahlen der

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 144 ff.

Tabelle 112.

Kampagne- und Saisonbetriebe nach Gewerbegruppen in Deutschland 1895.  
Absolute Zahlen.

Gewerbegruppen	Nur einen Teil des Jahres in voller Tätigkeit		Nur einen Teil des Jahres in vollem Gange befindliche Betriebe, deren Tätigkeit . . . . . Monate dauert										
	Betriebe	Personen	elf	zehn	neun	acht	sieben	sechs	fünf	vier	drei	zwei	einen
Industrie der Steine und Erden . . . . .	21 078	245 330	105	560	1 750	3 178	5 085	5 668	2 961	915	574	225	57
Metallverarbeitung . . . . .	2 338	12 290	10	118	267	378	440	544	240	181	132	28	—
Industrie der Maschinen, Instrumente . . .	1 456	9 650	5	75	204	265	251	332	154	108	53	8	1
Chemische Industrie . . . . .	239	3 163	3	9	22	26	37	50	33	31	19	9	—
Industrie d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	810	7 056	13	29	55	84	112	163	75	106	85	70	18
Textilindustrie . . . . .	5 161	23 033	19	231	578	750	689	1 429	613	473	305	67	7
Papierindustrie . . . . .	619	4 049	5	36	77	81	122	117	47	47	83	4	—
Lederindustrie . . . . .	1 511	5 773	5	72	138	271	262	342	138	163	86	31	3
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . .	8 455	39 107	64	498	1 082	1 281	1 234	1 753	837	726	681	246	53
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel .	16 269	153 273	152	722	1 764	2 726	2 492	3 604	1 863	1 386	1 064	392	104
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . .	11 431	60 419	56	390	816	1 509	1 895	3 157	1 736	1 144	597	124	7
Baugewerbe . . . . .	53 163	614 563	69	1 169	7 431	13 848	15 609	10 211	2 779	1 244	668	128	7
Polygraphische Gewerbe . . . . .	256	1 284	—	13	31	32	40	53	34	35	9	9	—
Künstlerische Gewerbe . . . . .	171	12 40	—	6	34	38	38	30	8	11	4	2	—
Summe	122 957	1 180 230	506	3 928	14 249	24 467	28 306	27 453	11 518	6 570	4 360	1 343	257

# Kampagne- und Saisonbetriebe nach Gewerbegruppen in Deutschland 1895.

## Verhältniszahlen.

Gewerbegruppen	Nur einen Teil des Jahres in voller Tätigkeit		Nur einen Teil des Jahres in vollem Gange befindliche Betriebe, deren Tätigkeit . . . . . Monate dauert										
	Betriebe	Personen	elf	zehn	neun	acht	sieben	sechs	fünf	vier	drei	zwei	einen
Industrie der Steine und Erden . .	56,0	44,8	0,5	2,7	8,3	15,1	24,1	26,9	14,0	4,3	2,7	1,1	0,3
Metallverarbeitung . . . . .	2,3	2,1	0,4	5,0	11,4	16,2	18,8	23,4	10,3	7,7	5,6	1,2	—
Industrie der Maschinen, Instrumente	3,4	1,8	0,3	5,2	14,0	18,2	17,2	22,8	10,6	7,4	3,6	0,6	0,1
Chemische Industrie . . . . .	3,3	2,8	1,2	3,8	9,2	10,9	15,5	20,9	13,8	13,0	7,9	3,8	—
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	16,1	12,4	1,6	3,6	6,8	10,4	13,8	20,1	9,3	13,1	10,5	8,6	2,2
Textilindustrie . . . . .	9,1	2,7	0,4	4,5	11,2	14,5	13,3	27,7	11,9	9,2	5,9	1,3	0,1
Papierindustrie . . . . .	5,6	2,8	0,8	5,8	12,4	13,1	19,7	18,9	7,6	7,6	13,4	0,7	—
Lederindustrie . . . . .	5,9	4,2	0,3	4,8	9,1	17,9	17,4	22,6	9,1	10,8	5,7	2,1	0,2
Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	8,1	8,1	0,8	5,9	12,8	15,1	14,6	20,7	9,9	8,6	8,1	2,9	0,6
Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel . . . . .	7,7	15,9	0,9	4,4	10,9	16,8	15,3	22,2	11,5	8,5	6,5	2,4	0,6
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	5,8	8,2	0,5	3,4	7,1	13,2	16,6	27,6	15,2	10,0	5,2	1,1	0,1
Baugewerbe . . . . .	56,8	65,4	0,1	2,2	14,0	26,1	29,4	19,2	5,2	2,3	1,3	0,2	0,0
Polygraphische Gewerbe . . . . .	2,5	1,0	—	5,1	12,1	12,5	15,6	20,7	13,3	13,7	3,5	3,5	—
Künstlerische Gewerbe . . . . .	9,1	10,1	—	3,5	19,9	22,2	22,2	17,6	4,7	6,4	2,3	1,2	—

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 187. Die Zahl der Betriebe, auf die hier in Spalte 2 und 3 die periodischen Betriebe reduziert sind, bleibt hinter den Ziffern der Tabelle 1 zurück, die auf dem gleichen amtlichen Material beruhen. Es ist daher der Anteil der periodischen Betriebe zu groß. Die Ursachen der Differenz sind nicht ersichtlich. Eine Berechnung der Gesamtzahlen ist mit Rücksicht auf diese Unterschiede unterlassen.

Tabelle 114.

## Saisonbetriebe nach der Dauer des regelmäßigen gänzlichen Stillstandes in Österreich 1902.

(Nur mit Betriebsbogen gezählte Betriebe.)

Gewerbegruppen	Zahl der Saisonbetriebe überhaupt	davon Betriebe, welche regelmäßig im Jahre gänzlich stillstehen											Saisonbetriebe ohne Angabe der Dauer des Stillstandes
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
		Monate											
Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas	9 392	28	194	604	614	995	1 232	1 547	928	455	152	55	2 588
Metallverarbeitung . . . . .	2 697	33	237	544	365	276	211	119	95	54	23	7	733
Maschinen, Apparate, Instrumente . . . . .	1 627	15	129	269	226	180	129	88	65	38	10	5	473
Holz-, Flecht-, Dreh- und Schnitzwaren . . . . .	10 705	83	666	1 369	1 263	1 132	976	670	526	518	414	149	2 939
Waren aus Kautschuk, Zelluloid . . . . .	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Industrie in Leder, Haaren, Federn . . . . .	1 006	7	66	151	137	101	104	74	56	39	21	8	242
Textilindustrie . . . . .	3 753	21	155	384	358	350	394	421	368	397	165	27	713
Tapezierergewerbe . . . . .	233	3	19	41	41	41	34	11	8	4	1	—	30
Bekleidungs- und Putzwarenindustrie . . . . .	13 597	231	1 595	2 234	2 250	1 509	1 349	790	564	364	136	25	2 550
Papierindustrie . . . . .	190	4	34	33	21	20	8	7	4	6	2	—	51
Industrie in Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	11 847	181	884	1 529	1 478	1 131	1 047	637	599	570	434	217	3 140
Chemische Industrie . . . . .	1 448	17	101	51	61	67	111	126	118	171	256	111	258
Baugewerbe . . . . .	14 303	12	161	817	1 469	2 677	2 767	1 468	567	167	66	9	4 123
Graphische Gewerbe . . . . .	312	4	15	33	36	32	32	28	37	17	4	2	72
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht . . . . .	6	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1

Tabelle 115.

Saisonbetriebe nach der Zeit der regelmäßigen gänzlichen Unterbrechung in Österreich 1902.  
(Nur mit Betriebsbogen gezählte Betriebe.)

Gewerbegruppen	Zahl der Betriebe im ganzen	Betriebe, welche regelmäßig im Jahre gänzlich unterbrechen																
		überhaupt	a) mit Angabe der Monate der Unterbrechung; Zahl der Betriebe, welche unterbrechen im												b) bloß m. Angabe d. Jahreszeit; Zahl der Betriebe, welche unterbrechen im			
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	No-vember	De-zember	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Industrie in Steinen, Erden, Ton, Glas . . . . .	20 891	9 392	6203	6070	5325	3761	1535	600	741	860	1466	3653	5276	6034	92	175	117	1885
Metallverarbeitung . . . . .	52 260	2 697	1193	1102	670	471	460	579	774	749	537	431	629	1036	30	168	21	349
Maschinen, Apparate, Instrum.	25 374	1 627	576	533	394	336	307	350	518	553	457	353	394	520	16	151	9	184
Holz-, Flecht-, Dreh-, Schnitz-waren . . . . .	64 882	10 705	5025	4588	3191	2146	1945	2438	3705	3929	3321	2911	3448	4782	77	1020	106	1159
Waren aus Kautschuk, Zelluloid	149	4	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	1	—	1
Ind. in Leder, Haaren, Federn	11 395	1 006	430	402	317	257	298	318	351	340	272	236	292	371	14	82	6	74
Textilindustrie . . . . .	21 837	3 753	1295	1117	861	841	1107	1524	2220	2351	2194	1884	1625	1421	48	385	43	141
Tapezierergewerbe . . . . .	2 559	233	145	139	95	45	26	46	104	106	52	31	50	85	1	8	2	19
Bekleidungs- und Putzwaren-industrie . . . . .	172 750	13 597	4481	4774	3412	2485	2663	3857	7684	8214	5589	2933	1823	1800	136	1449	100	416
Papierindustrie . . . . .	3 960	190	43	37	30	37	43	55	92	90	53	25	23	30	1	16	2	17
Industrie in Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	98 825	11 847	4264	3864	2948	2786	3466	4699	5572	5166	3946	2815	2431	3536	92	949	37	938
Chemische Industrie . . . . .	7 929	1 448	530	720	700	762	857	848	898	881	853	788	567	359	14	95	11	62
Baugewerbe . . . . .	36 328	14 303	9794	9644	8100	3915	1047	358	502	579	848	3199	8078	9658	44	100	71	3765
Graphische Gewerbe . . . . .	3 916	312	188	187	154	124	74	37	45	47	51	106	142	181	2	4	3	55
Anlagen für Kraft, Heizung, Licht . . . . .	423	6	4	3	2	2	2	2	1	—	—	2	2	2	—	—	—	1

periodischen Betriebe sind der Tabelle 112 ohne weiteres zu entnehmen; die Verhältnissberechnungen der Tabelle 113 bedürfen keiner Erläuterung. Die Zahl der in diesen periodischen Betrieben beschäftigten Personen ist nicht aufzufassen als derjenige Teil der gewerblichen Arbeiter, der einen Teil des Jahres arbeitslos ist. Einmal werden nicht alle Arbeiter der Saisonbetriebe in der stillen Zeit entlassen, und dann finden die entlassenen teilweise in anderen Berufen ergänzende Beschäftigung.

Von besonderem Interesse ist das Verhältnis der periodischen zu den dauernd tätigen Betrieben. Es überwiegt die Zahl der nur während eines Teils des Jahres voll beschäftigten Betriebe unter den Ziegeleien am bedeutendsten, in der Zuckerfabrikation um mehr als das Fünffache, im Maurergewerbe um mehr als das Dreifache. Wesentlich geringer ist das Übergewicht der periodischen Betriebe im Zimmerer-, Stubenmaler- und Dachdeckergewerbe. Im Steinmetzgewerbe gleichen sich die Zahlen ungefähr aus; von den Sägemühlen sind zwei Fünftel, von den Brauereien über ein Drittel nur während eines Teils des Jahres in vollem Betriebe. Die Zeit des vollen Betriebes fällt für die Mehrzahl der Gewerbegruppen in den Sommer.

Die Angaben für Österreich sind in den Tabellen 114 und 115 geboten. Für Belgien weist Tabelle 116 die wichtigsten Zahlen nach. Eine Vergleichung der Ergebnisse muß unterbleiben. Die österreichische Statistik betrachtet als Saisonbetriebe diejenigen Betriebe, die einen Teil des Jahres regelmäßig gänzlich still stehen, und weist nur für diese die Zahlen nach. Die deutsche Statistik geht von einer anderen Bestimmung des Begriffes „Saisonbetrieb“ aus und faßt die Saisonbetriebe mit den Kampagnebetrieben zusammen. Sie bezeichnet die Betriebe, die einen Teil des Jahres ihre Tätigkeit vollkommen unterbrechen, als Kampagnebetriebe und betrachtet als Saisonbetriebe diejenigen Betriebe, die einen Teil des Jahres ihre Tätigkeit einschränken, aber während des ganzen Jahres im Gange sind. Gegen die Zusammenfassung dieser

Vergleichung  
und Kritik.

Tabelle 116.  
Saisonbetriebe in Belgien 1896.

Gewerbegruppe	Zahl der Unternehmungen, die Arbeiter beschäftigen		Zahl der beschäftigten Arbeiter	
	überhaupt	nicht das ganze Jahr im Betriebe	überhaupt	nicht das ganze Jahr beschäftigt
Zuckerfabriken . . . . .	125	118	21 150	20 009
Ziegeleien . . . . .	1 510	1474	19 457	18 633
Bauunternehmungen, Maurer . . .	4 549	2316	43 454	15 014
Dachdecker, Maler, Deckenmacher, Bleiarbeiter, Tapezierer . . . . .	5 793	2140	16 205	4 993
Schneiderinnen, Näherinnen, Schuhmacher, Modistinnen, Schneider	15 097	1091	33 390	2 542
Steinbrüche, Sandgruben, Kalköfen, Pflaster- und Erdarbeitunternehmungen, Steinmetzen . . . . .	1 789	444	29 816	2 050
Holz sägewerke, Tischlerei, Zimmerei	5 903	339	15 891	583

Kampagne- und Saisonbetriebe in der deutschen Statistik erheben sich gewichtige Bedenken. Es dürfen vollständiger Stillstand und verminderte Geschäftstätigkeit nicht gleichgestellt werden; sie sind von ganz verschiedener volkswirtschaftlicher Bedeutung. Dazu kommt, daß die Verhältnisse der Kampagne- und Saisongewerbe — z. B. Jahreszeit, Dauer, Ursachen der Schwankungen — ganz ungleiche sind, und die Verschiedenheiten in der Zusammenfassung nicht genügend hervortreten, zum Teil einander beeinträchtigen. Es ist daher eine Trennung beider zu fordern, und es wäre eine solche gesonderte Feststellung in der Erhebung des Jahres 1907 zu wünschen gewesen.

## Siebentes Kapitel.

### Die Hausindustrie.

#### § 17.

##### Vorbemerkung.

Die deutsche Statistik hat den Umfang hausindustrieller Tätigkeit in der Berufs- und in der Betriebszählung erhoben und hier wieder durch Befragung der Hausgewerbetreibenden und ihrer Arbeitgeber festgestellt. Wie schon oben <sup>1)</sup> ausgeführt, ist in den Haushaltungslisten gefragt, ob zu Hause für fremde Rechnung gearbeitet wird; die gleiche Angabe ist in den Gewerbepapieren verlangt, also 1882 und 1895 nur von einem Teil der Hausindustriellen erteilt. Dann aber fordern die Gewerbebogen noch Auskunft darüber, wieviel und welche Personen außerhalb der Betriebsstätte für Rechnung des Unternehmens beschäftigt sind; sie wenden sich also an den Arbeitgeber.

Die Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezahlung, und zwar die gewerbestatistischen Angaben der Hausindustriellen, sind in Tabelle 117 zusammengestellt. Sie stimmen durchaus nicht überein. Die berufsstatistischen Angaben der Hausindustriellen bleiben im ganzen hinter den Ziffern zurück, die aus ihren betriebsstatistischen Nachweisungen gewonnen sind. Dies wird von der Statistik des Deutschen Reiches <sup>2)</sup> darauf zurückgeführt, daß in der Berufsstatistik die Gehilfen der Hausindustriellen nur insoweit erfaßt worden sind, als sie zur Haushaltung des selbständigen Gewerbetreibenden gehörten, während in der Gewerbestatistik das ganze hausindustrielle Gehilfenpersonal einbegriffen ist. Ferner wird betont, daß die gewerbestatistischen Nachweisungen die Durchschnittsziffer der während des Jahres oder der Betriebszeit beschäftigten Hausindustriellen darstellen, während die berufsstatistischen Angaben nur den 14. Juni betreffen, gerade eine Zeit, in der ein Teil der Hausindustriellen andere Beschäftigung, z. B. im Baugewerbe, in der Landwirtschaft, findet. In den gewerbestatistischen Angaben der Hausindustriellen ist die Zahl der Unternehmer um 11 % niedriger, die der Gehilfen und Arbeiter um 200 % höher als in den berufsstatistischen Nachweisungen.

Ebensowenig ergeben die gewerbestatistischen Angaben der Hausindustriellen und der Unternehmer übereinstimmende Ziffern. Die Abweichungen zwischen den gewerbestatistischen Angaben der Hausindustriellen und der Unternehmer werden einmal dadurch bedingt, <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Seite 11 ff.

<sup>2)</sup> N. F. Bd. 111 S. 218, Bd. 119 S. 192.

<sup>3)</sup> N. F. Bd. 119 S. 193.



Tabelle 117. Die in der Hausindustrie beschäftigten Personen nach Berufs- bzw. Gewerbegruppen in Deutschland 1895.

a) Nach der Berufszählung. b) Nach der Gewerbezahlung.

Berufs- bzw. Gewerbegruppen	Personen überhaupt			Selbständige			Mitarbeitende Familienangehörige			Andere Gehilfen und Arbeiter		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Industrie der Steine u. Erden . a)	2 108	840	2 948	1 619	516	2 135	54	203	257	435	121	556
	b)	3 197	1 039	4 236	1 589	396	1 985	70	252	322	1 538	391
Metallverarbeitung . . . . . a)	10 475	996	11 471	7 938	849	8 787	43	80	123	2 494	67	2 561
	b)	18 661	1 444	20 105	9 303	600	9 903	91	129	220	9 267	715
Maschinen, Werkzeuge, Instru- mente . . . . . a)	5 608	881	6 489	4 369	710	5 079	30	72	102	1 209	99	1 308
	b)	8 241	852	9 093	4 495	556	5 051	34	51	85	3 712	245
Chemische Industrie . . . . . a)	51	265	316	48	209	257	—	10	10	3	46	49
	b)	94	205	299	53	163	216	2	18	20	39	24
Textilindustrie . . . . . a)	102 991	96 842	199 833	89 101	72 913	162 014	1905	14 413	16 318	11 985	9 516	21 501
	b)	105 671	90 109	195 780	77 668	55 482	133 150	1663	14 942	16 605	26 340	19 685
Papierindustrie . . . . . a)	1 936	1 520	3 456	1 483	938	2 421	71	356	427	382	236	608
	b)	3 604	2 239	5 843	1 582	738	2 320	77	422	499	1 945	1 079
Lederindustrie . . . . . a)	2 566	533	3 099	2 088	390	2 478	14	78	92	464	65	529
	b)	4 404	702	5 106	2 263	286	2 549	14	92	106	2 127	324
Holz- und Schnitzstoffe . . . . a)	19 573	8 558	28 131	15 278	5 783	21 061	351	1 296	1 647	3 944	1 479	5 423
	b)	30 630	6 510	37 140	14 890	3 568	18 458	313	1 267	1 580	15 427	1 675
Nahrungs- und Genußmittel . a)	6 101	5 552	11 653	5 434	4 390	9 824	21	605	626	646	557	1 203
	b)	8 826	7 092	15 918	5 348	3 455	8 803	37	684	721	3 441	2 953
Bekleidung und Reinigung . a)	55 388	77 365	132 753	46 747	71 787	118 534	139	1 819	1 958	8 502	3 759	12 261
	b)	68 112	91 248	159 360	47 389	64 095	111 484	243	2 713	2 956	20 480	24 440
Baugewerbe . . . . . a)	254	6	260	218	6	224	—	—	—	36	—	36
	b)	755	11	766	302	4	306	2	3	5	451	4
Polygraphische Gewerbe . . a)	533	39	572	497	33	530	—	2	2	36	4	40
	b)	1 945	191	2 136	606	31	637	4	15	19	1 335	145
Künstlerische Gewerbe . . . a)	799	67	866	728	59	787	2	3	5	69	5	74
	b)	1 699	136	1 835	755	47	802	1	5	6	943	84
Zusammen a)	208 383	193 464	401 847	175 548	158 583	334 131	2630	18 937	21 567	30 205	15 944	46 149
	b)	255 839	201 778	457 617	166 243	129 421	295 664	2551	20 593	23 144	87 045	51 764

## Hausindustrielle Betriebe und deren Personal nach den Angaben der Hausindustriellen in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbegruppen	1895				1882		Zu-, Abnahme (—) der hausindustriellen		1895		1882	
	Gesamtzahl der Betriebe   Personen		Zahl der hausindustriellen		Zahl der hausindustriellen				sind Hausindustrielle unter je 100			
	überhaupt		Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betr.	Pers.	Betr.	Pers.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Industrie der Steine und Erden	53 047	558 286	2 273	4 236	2 507	3 170	— 234	1 066	4,3	0,8	4,2	0,9
Metallverarbeitung . . . . .	174 240	639 755	10 795	20 105	9 981	16 930	814	3 175	6,2	3,1	5,6	3,7
Industrie der Maschinen, Instru- mente . . . . .	102 559	582 672	5 749	9 093	2 581	4 489	3 168	4 604	5,6	1,6	2,7	1,3
Chemische Industrie . . . . .	11 541	115 231	318	299	142	171	176	128	2,8	0,3	1,4	0,2
Industrie d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . . . .	8 124	57 909	50	131	53	56	— 3	75	0,6	0,2	0,5	0,1
Textilindustrie . . . . .	248 617	993 257	162 435	195 780	235 363	285 102	— 72 928	— 89 322	65,3	19,7	57,9	31,3
Papierindustrie . . . . .	18 709	152 909	2 703	5 843	1 742	3 473	961	2 370	14,4	3,8	10,5	3,5
Lederindustrie . . . . .	51 567	160 343	2 780	5 106	1 136	1 820	1 644	3 286	5,4	3,2	2,3	1,5
Industrie der Holz- und Schnitz- stoffe . . . . .	262 252	598 496	23 356	37 140	15 487	19 111	7 869	18 029	8,9	6,2	5,4	4,1
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	314 473	1 021 490	9 930	15 918	6 365	8 346	3 565	7 572	3,2	1,6	2,2	1,1
Bekleidungs- und Reinigungs- gewerbe . . . . .	920 955	1 390 604	120 298	159 360	110 282	131 861	10 016	27 499	13,1	11,5	11,6	10,5
Baugewerbe . . . . .	230 837	1 045 516	321	766	8	19	313	747	0,1	0,1	0,0	0,0
Polygraphische Gewerbe . . . .	15 090	127 867	649	2 136	373	739	276	1 397	4,3	1,7	3,6	1,1
Künstlerische Gewerbe . . . .	10 187	19 879	830	1 835	389	785	441	1 050	8,1	9,2	4,5	5,1
Zusammen	2 422 198	7 464 214	342 487	457 748 <sup>1)</sup>	386 409	476 072	— 43 922	— 18 324	14,1	6,1	15,1	8,3

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 206\*.

<sup>1)</sup> Die Differenz gegenüber Tabelle 117 beruht darauf, daß in Tabelle 117 die Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette und Öle nicht berücksichtigt ist.

daß der Arbeitgeber nur die mit ihm in direkter Verbindung stehenden Hausindustriellen genau, deren Gehilfen dagegen nur schätzungsweise angeben kann. Dann ergeben sich Doppelzählungen, wenn einzelne Hausindustrielle für mehrere Unternehmer arbeiten. Ferner werden Differenzen dadurch verursacht, daß der Arbeitnehmer seine berufliche Stellung angibt, die gewerbliche Tätigkeit, die er tatsächlich ausübt, während der Arbeitgeber von dem gewerblichen Charakter seines Betriebes ausgeht; es tritt der Gegensatz zwischen tatsächlicher Beschäftigung und Eigenart des Betriebes auch hier hervor.

Endlich aber ist wiederum darauf hinzuweisen, daß der Wert der berufs- und betriebsstatistischen Angaben durch die Unklarheit des Begriffes „Selbständigkeit“ beeinträchtigt wird. Die Frage der Selbständigkeit oder Unselbständigkeit von Hausindustriellen ist gar nicht so leicht zu entscheiden. Zu bedenken ist besonders, daß diese Hausindustriellen und Heimarbeiter selbst am wenigsten imstande sind, ihre Stellung richtig zu bezeichnen und in die zutreffende statistische Rubrik einzuordnen. Die praktischen Erfahrungen bei der Betriebszählung 1907 lassen begründete Zweifel an der Brauchbarkeit der Angaben entstehen. Die Leute haben oft nicht gewußt, ob sie selbständig waren oder nicht. Dazu kommt, daß sie auch den Begriff „Arbeit für fremde Rechnung“ oft nicht verstanden haben, und die Fassung der Fragen und Anweisungen hat, wie oben<sup>1)</sup> ausgeführt, die Antworten sicher nicht erleichtert. Diese Fehler sind gewiß nicht in allen Fällen gefunden und auch in den früheren Erhebungen nicht alle beseitigt worden. Das Verfahren der deutschen Zählungen ist unpraktisch. Es müssen, wie dies in der österreichischen und schweizerischen Betriebszählung geschehen ist, von den Auskunftspersonen detaillierte betriebsstatistische Angaben in einer Heimarbeiterkarte gefordert werden. Jede Rubrizierung und die Entscheidung, ob diese Personen als selbständige oder unselbständige anzusehen sind, bleibt dann der Verarbeitung überlassen, die gleichmäßig auf Grund der Einzelangaben die Einordnung vornimmt.

Die Tabelle 117 zeigt die Verteilung der in der Hausindustrie beschäftigten Personen nach Berufs- bzw. Gewerbegruppen. Sie verwendet die gewerbestatistischen Angaben der Hausindustriellen, da diese die Betriebsverhältnisse der Hausindustrie besser kennzeichnen als die Nachweisungen der Arbeitgeber. Weitaus der größte Teil gehört der Textilindustrie an, es folgen die Gewerbe der Bekleidung und Reinigung, der Holz- und Schnitzstoffe, der Metallverarbeitung und der Nahrungs- und Genußmittel. Die übrigen Gewerbegruppen treten vollkommen zurück. Weitaus die Mehrzahl der Personen ist selbständig. Die Zahl der mitarbeitenden Familienangehörigen ist sehr gering und offenbar nicht genügend erfaßt.

Deutschland.

Die Bedeutung der hausindustriellen Betriebe innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen stellt Tabelle 118 dar. Hier ergeben sich wieder die größten Ziffern für die Textilindustrie, in der 65% aller Betriebe hausindustrielle Betriebe sind. Es folgen die Papierindustrie und die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit wesentlich niedrigeren, untereinander wenig abweichenden Ziffern. Dieser Zahl der Betriebe entspricht nicht ihre Bedeutung. Von sämtlichen in der Textilindustrie beschäftigten Personen gehören nur 20% zur Hausindustrie, in der Papier-

industrie nur 4 %, in den Bekleidungsgewerben 11,5 %. Der Vergleich der Ziffern von 1895 und 1882 zeigt einen bedeutenden Rückgang des hausgewerblichen Betriebs in der Textilindustrie. Die Zahl der Betriebe ist um 73 000, die der beschäftigten Personen um 90 000 geringer geworden. In allen übrigen Gewerbegruppen, ausgenommen die Industrie der Steine und Erden, sind die Zahlen der hausindustriellen Betriebe und der beschäftigten Personen gestiegen, vermögen aber diesen Rückgang in der Textilindustrie nicht auszugleichen. Dabei ist bemerkenswert, daß trotz der absoluten Verminderung der hausindustriellen Betriebe ihr Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe der Textilindustrie im Jahre 1895 größer ist als 1882, weil diese Gesamtzahl der Betriebe noch mehr zurückgegangen ist. Dagegen ist die Verhältniszahl der beschäftigten Personen weit niedriger. Bedeutend ist die Zunahme der Hausindustrie im Bekleidungsgewerbe, für das auch ein Anwachsen der Relativzahlen zu konstatieren ist. Fernerhin ist bemerkenswert die Vermehrung der Betriebe und Personen in der Holzindustrie, der Nahrungsmittelindustrie und der Maschinenindustrie, die ein Ansteigen der absoluten und relativen Zahlen aufweisen. Die Einzelheiten sind aus der Tabelle ohne weiteres zu ersehen.

Tabelle 119.

Hausindustrielle Haupt- und Nebenbetriebe, Allein- und Gehilfenbetriebe in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbegruppen	Von 100 hausindustriellen Betrieben sind								Auf 1 hausindustriellen Gehilfenbetrieb kommen Personen
	1895				1882				
	Haupt-	Neben-	Allein-	Gehilfen-	Haupt-	Neben-	Allein-	Gehilfen-	
	Betriebe				Betriebe				
1	2	3	4	5	6	7	8	1895	
Industrie der Steine u. Erden	92,3	7,7	68,2	31,8	88,2	11,8	75,5	24,5	4,0
Metallverarbeitung . . . . .	93,6	6,4	58,4	41,6	96,0	4,0	53,5	46,5	3,2
Industrie der Maschinen, Instrumente . . . . .	89,7	10,3	68,5	31,5	95,9	4,1	72,6	27,4	3,2
Chemische Industrie	69,8	30,2	89,3	10,7	90,8	9,2	88,7	11,3	3,3
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	86,0	14,0	66,0	34,0	100	—	94,3	5,7	6,2
Textilindustrie . . . . .	84,1	15,9	80,9	19,1	89,3	10,7	80,2	19,8	2,9
Papierindustrie . . . . .	89,4	10,6	58,8	41,2	90,9	9,1	63,1	36,9	4,1
Lederindustrie . . . . .	92,1	7,9	62,9	37,1	88,6	11,4	70,7	29,3	3,5
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	81,6	18,4	66,0	34,0	82,0	18,0	81,3	18,7	3,3
Industrie der Nahrungsmittel	89,4	10,6	84,4	15,6	91,8	8,2	85,1	14,9	5,6
Bekleidungsgewerbe . . . . .	93,1	6,9	83,9	16,1	95,8	4,2	89,9	10,1	3,4
Baugewerbe . . . . .	94,7	5,3	48,3	51,7	100	—	37,5	62,5	3,8
Polygraphische Gewerbe . . . . .	96,9	3,1	56,4	43,6	97,3	2,7	70,2	29,8	6,3
Künstlerische Gewerbe . . . . .	95,9	4,1	63,1	36,9	97,4	2,6	61,2	38,8	4,4

Das Verhältnis von Haupt- und Nebenbetrieben unter den hausindustriellen Betrieben stellt Tabelle 119 dar; es zeigt gegenüber dem entsprechenden Verhältnis unter den Betrieben überhaupt — vgl. Tabelle 2 — bemerkenswerte Abweichungen. Die Nebenbetriebe treten

Tabelle 120.

Motorenverwendung in der deutschen Hausindustrie 1895.

Gewerbegruppen	Hausindustr. Motoren- betriebe	Darin verwendete Pferdestärk.	Von 100 Haus- industriebetrieb. benutzen Mo- toren
Industrie der Steine und Erden . . .	84	650	3,7
Metallverarbeitung . . . . .	631	1388	5,8
Industrie der Maschinen, Instrumente	82	275	1,4
Chemische Industrie . . . . .	10	82	3,1
Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle . . .	3	28	6,0
Textilindustrie . . . . .	1710	5420	1,1
Papierindustrie . . . . .	23	354	0,9
Lederindustrie . . . . .	10	104	0,4
Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	355	1263	1,5
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	68	365	0,7
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	27	116	0,0
Baugewerbe . . . . .	1	2	0,3
Polygraphische Gewerbe . . . . .	34	105	5,2
Künstlerische Gewerbe . . . . .	2	2	0,2

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 203.

Tabelle 121.

Gewerblich tätige Personen in den mit Heimarbeiterkarten gezählten Betrieben Österreichs 1902.

Gewerbegruppen	Zahl der tätigen Personen				
	im ganzen	darunter			
		Inhaber	Familien- ange- hörige	fremde Hilfsarbeiter	
			gelernte	un- gelernte	
Stein-, Glasindustrie . . . . .	20 194	13 794	4 885	1 264	251
Metallverarbeitung . . . . .	15 363	12 336	1 922	600	505
Maschinen, Instrumente . . . . .	6 833	6 128	445	169	91
Holz-, Flechtindustrie . . . . .	46 591	34 625	10 434	1 038	494
Kautschukindustrie . . . . .	94	76	16	1	1
Leder-, Federindustrie . . . . .	2 843	2 397	349	46	51
Textilindustrie . . . . .	211 502	151 669	54 600	4 418	815
Tapezierergewerbe . . . . .	323	262	38	16	7
Bekleidungsindustrie . . . . .	140 346	119 671	12 214	5 968	2 493
Papierindustrie . . . . .	2 094	1 533	482	49	30
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	3 013	2 169	561	209	74
Chemische Industrie . . . . .	678	498	102	31	47
Baugewerbe . . . . .	12 847	11 244	565	640	398
Graphische Gewerbe . . . . .	534	445	80	9	—

Österreich, Statist. Handbuch 1905 S. 210.

in der chemischen Industrie besonders hervor, was durch die Kleinheit der absoluten Zahlen bedingt ist. Es folgen die Holzindustrie und die Textilindustrie. Gegenüber dem Jahre 1882 zeigt die Mehrzahl der Gewerbegruppen eine Zunahme des Anteils der nebegewerblichen hausindustriellen Betriebe. Inwieweit dies durch die Art der Erhebung bedingt ist, läßt sich nicht sicher sagen. Unter den hausindustriellen Betrieben überwiegen, wie schon das Verhältnis der Betriebe zu den beschäftigten Personen ergeben hat, die Alleinbetriebe, ausgenommen die Betriebe im Baugewerbe, deren absolute Zahlen so niedrig sind, daß sie nicht in Betracht kommen. Gegenüber den Ziffern für das Jahr 1882 ergibt sich im allgemeinen ein Rückgang des Anteils der Alleinbetriebe, nur in der Metallverarbeitung ist eine bemerkenswerte Zunahme festzustellen. Daß aber auch die Gehilfenbetriebe nur einen geringen Umfang aufweisen, zeigt die letzte Spalte der Tabelle, die nachweist, wie viele Personen auf einen hausindustriellen Betrieb kommen; die Ziffern bewegen sich zwischen 2,9 und 6,2. Die Einzelheiten bedürfen keiner weiteren Besprechung.

Tabelle 120 endlich weist die Motorenbenutzung in der Hausindustrie nach. Es ergibt sich, daß diese ganz unbedeutend ist. Nur 3040 Betriebe, d. i. ungefähr 1% der hausindustriellen Betriebe, verwenden überhaupt Motoren. Dampfmaschinen verwenden 1407 hausindustrielle Betriebe, Wasserkraft 692, Gas 683.

Ausland.

Die folgenden Tabellen 121, 122 u. 123 bringen die Angaben der österreichischen Betriebszählung und weisen Zahl, Geschlecht, Alter und Berufsstellung der in der Hausindustrie beschäftigten Personen nach. Die Angaben für Belgien sind in Tabelle 124 enthalten. Die Ziffern für Dänemark sind aus Tabelle 50 und 86 zu ersehen.

Tabelle 122.

Gewerblich tätige Personen nach Geschlecht und Alter  
in den mit Heimarbeiterkarten gezählten Betrieben  
Österreichs 1902.

Gewerbegruppen	Zahl der tätigen Personen				im ganzen
	männlich		weiblich		
	über	unter	über	unter	
	16 Jahre alt				
Stein-, Glasindustrie . . . . .	11 097	513	8 032	552	20 194
Metallverarbeitung . . . . .	12 164	503	2 464	232	15 363
Maschinen, Instrumente . . . . .	6 627	100	98	8	6 833
Holz-, Flechtindustrie . . . . .	34 625	1273	9 610	1083	46 591
Kautschukindustrie . . . . .	19	8	64	3	94
Leder-, Federindustrie . . . . .	2 114	50	657	22	2 843
Textilindustrie . . . . .	102 823	3735	97 871	7073	211 502
Tapezierergewerbe . . . . .	156	10	156	1	323
Bekleidungsindustrie . . . . .	68 421	1533	67 437	2955	140 346
Papierindustrie . . . . .	470	123	1 342	159	2 094
Nahrungsmittelindustrie . . . . .	1 912	32	1 034	35	3 013
Chemische Industrie . . . . .	552	9	112	5	678
Baugewerbe . . . . .	12 666	86	83	12	12 847
Graphische Gewerbe . . . . .	364	3	158	9	534

Tabelle 123.

## Gewerblich tätige Personen nach Geschlecht, Alter und Stellung im Betriebe in den mit Heimarbeiterkarten gezählten Betrieben Österreichs 1902.

Gewerbegruppen	Zahl der tätigen Personen in Betrieben überhaupt															
	Inhaber				Familienangehörige				Fremde Hilfsarbeiter							
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		gelernte				ungelernte			
	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter
	16 Jahre alt															
Stein-, Glasindustrie . . .	8 328	61	5 273	132	1 643	316	2 544	382	1009	74	167	14	117	62	48	24
Metallindustrie . . . . .	10 303	43	1 923	67	1 071	256	465	130	454	74	49	23	336	130	27	12
Maschinen, Instrumente . . .	6 059	8	61	—	357	44	37	7	146	23	—	—	65	25	—	1
Holz-, Flechtindustrie . . .	29 186	84	5 191	164	4 434	952	4 227	821	756	123	128	31	249	114	64	67
Kautschukindustrie . . . . .	19	—	57	—	—	7	6	3	—	—	1	—	—	1	—	—
Leder-, Federindustrie . . .	1 919	3	472	3	136	24	172	17	32	4	9	1	27	19	4	1
Textilindustrie . . . . .	84 934	422	64 175	2138	15 124	2997	31 999	4480	2557	177	1345	339	208	139	352	116
Tapezierergewerbe . . . . .	131	—	131	—	17	1	19	1	6	6	4	—	2	3	2	—
Bekleidungsindustrie . . . .	62 223	74	56 892	482	3 774	610	6 957	873	1998	362	2805	803	426	487	783	797
Papierindustrie . . . . .	386	2	1 135	10	64	112	170	136	8	—	33	8	12	9	4	5
Nahrungsmittelindustrie . . .	1 499	2	668	—	219	12	311	19	139	13	43	14	55	5	12	2
Chemische Industrie . . . . .	447	1	50	—	48	5	46	3	20	1	9	1	37	2	7	1
Baugewerbe . . . . .	11 220	4	20	—	510	34	16	5	595	27	15	3	341	21	32	4
Graphische Gewerbe . . . . .	327	—	116	2	33	3	37	7	4	—	5	—	—	—	—	—

Tabelle 124.

Heimarbeit in Belgien 1896.

Gewerbegruppen	Männer	Frauen
Industrien, die mindestens 100 Männer bzw. Frauen aller Altersstufen beschäftigen:		
Steinindustrie . . . . .	156	374
Metallindustrie . . . . .	6 295	355
Textilindustrie . . . . .	18 292	56 737
Bekleidungsgewerbe . . . . .	4 975	7 225
Holz- und Möbelindustrie . . . . .	1 193	683
Lederindustrie . . . . .	7 150	4 686
Tabakindustrie . . . . .	156	247
Spezialgewerbe . . . . .	333	2 627
Andere Gewerbe . . . . .	289	1 062
Industrien, die weniger als 100 Männer bzw. Frauen beschäftigen . . . . .	109	68



## Die einzelnen Industrien.

## § 18.

## Aufgabe und Lösung.

Der erste Abschnitt dieser Untersuchung hat alle Gewerbebezüge zusammengefaßt, unter den gleichen Gesichtspunkten betrachtet und so eine Darstellung des ganzen Gewerbestandes gegeben. In diesen Ausführungen ist eine gesonderte Behandlung der einzelnen Gewerbe nicht möglich gewesen, sonst wäre die Übersichtlichkeit der Darstellung verloren gegangen. Eine Betrachtung der einzelnen Gewerbebezüge ist aber aus verschiedenen Gründen von Interesse. Das Bild der gewerblichen Verhältnisse wird deutlicher ausgeführt, und vor allem: es wird durch die Detaillierung erst anschaulich. Die Zusammenfassung der Gewerbebezüge zu Gruppen beruht nicht immer auf einem inneren Zusammenhang der Gewerbe, einer durch die Eigenart der Gewerbe bedingten Gleichartigkeit. Der Gruppierung und Unterscheidung, die die Darstellung treffen muß, entspricht nicht immer eine Zusammengehörigkeit und Verschiedenheit der Tatsachen. Dazu kommt, daß bei einer gleichmäßigen Betrachtung der Gewerbegruppen die Unterschiede der einzelnen Industriezweige nicht genügend hervortreten. Und endlich hat sich immer gezeigt, daß einer Vergleichung mit früheren Erhebungen und auch der internationalen Vergleichung Schwierigkeiten entgegenstehen, die durch die verschiedene Gruppierung der Gewerbe bedingt sind.

Aufgabe.

Diese Schwierigkeiten werden nicht beseitigt, denn auch die Darstellung der einzelnen Gewerbebezüge beruht auf einer Zusammenfassung der Gewerbebetriebe, und diese ist durchaus nicht immer gleichmäßig. Dazu kommen die Unterschiede der Klassifikation. So bleiben Schwierigkeiten bestehen, sie werden aber gemindert.

Aus diesen Gründen wird es nötig, der zusammenfassenden, von den gleichen Gesichtspunkten geleiteten Darstellung aller zu Gruppen vereinigten Gewerbe eine weitere Untersuchung anzuschließen, die die einzelnen Industriezweige zum Gegenstande hat.

Dem Eindringen in die Details sind aber Grenzen gezogen. Die Aufgabe ist eine Darstellung aller Gewerbe, und der Zweck dieses Buches und die Rücksicht auf dessen Umfang geben Veranlassung, die Darstellung einzuschränken. Es ist ja gerade die Aufgabe, das Wichtigste aus der großen Fülle des Materials herauszugreifen, dem, der

Grenzen der  
Detaillierung.

der Statistik nicht näher steht, die Hauptergebnisse vorzulegen und dem, der diesen Fragen näher treten will, den Weg zu weisen. Im übrigen muß es Spezialarbeiten und möglichst Fachleuten vorbehalten werden, alle Einzelheiten in der Gestaltung und Entwicklung der verschiedenen Gewerbebezüge darzustellen. Hier werden nur die Hauptzahlen geboten in dem klaren Bewußtsein, daß sie weitgehender Ergänzung und Detaillierung bedürfen.

Einteilung des  
Stoffes.

Diese Nachweisungen der Hauptergebnisse für die einzelnen Industriezweige folgen der Einteilung, die jeweils von der Statistik des betreffenden Landes vorgenommen ist. Dies ist nötig, weil es sonst unmöglich ist, festzustellen, wie die im ersten Abschnitt gegebenen Hauptzahlen für die Industriegruppen zustande gekommen sind. Gewiß, es wird die Darstellung übersichtlicher, wenn immer die gleichen Gewerbebezüge in der Statistik der verschiedenen Länder einander gegenübergestellt werden; dann geht aber der Zusammenhang mit den Schlußziffern der Gewerbegruppen verloren. Gegenüber diesem Gesichtspunkt kommt der kleine Mangel, daß die gleichen Zahlen teilweise in verschiedenen Tabellen sich finden, nicht in Betracht.

Beschränkung  
des Materials.

Es sind aber aus Rücksicht auf den Umfang der Arbeit nicht für alle Länder die detaillierten Nachweisungen der einzelnen Gewerbe gegeben, sondern nur die Großstaaten in Betracht gezogen worden. Für die Staaten Europas bietet das Werk von Juraschek<sup>1)</sup> die Angaben der allgemeinen Gewerbestatistik. Es können daher die Zahlen für die kleineren Länder hier leicht eingesehen werden.

Jedoch, auch soweit die Hauptergebnisse für die einzelnen Gewerbegruppen gegeben worden sind, ist dies geschehen unter Beschränkung des Materials nach mehreren Richtungen.

Die Zusammenfassung von Ziffern ebenso wie die Beschränkung auf die Hauptzahlen kann ermöglicht werden durch Verzicht auf sachliche, räumliche und zeitliche Momente. In sachlicher Beziehung sind Einschränkungen nur insofern vorgenommen, als die weniger wichtigen Gewerbebezüge, gewöhnlich die mit unter 1000 Erwerbstätigen, fortgelassen sind. In der Wahl dieser Grenze liegt, wie immer, eine gewisse Willkür. Es hat dieses Verfahren auch ein weiteres Bedenken gegen sich, sobald es ohne Prüfung der Verhältnisse rein schematisch durchgeführt wird. Wenn nämlich die Detaillierung verschieden ist, wenn in der Übersicht des einen Landes, das weiter auf die Einzelheiten eingegangen ist, mehrere Gewerbe mit niedrigen Ziffern erscheinen, die in der Tabelle des anderen, zu einem Gewerbe zusammengefaßt, höhere Zahlen aufweisen, so kann es geschehen, daß die Spezialgewerbe wegen der niedrigen Zahlen alle fortgelassen werden und somit ein ganz falsches Bild der Verhältnisse gegeben wird. Dieser Fehler ist jedoch vermieden. Die kleineren Gewerbebezüge sind in diesen Fällen der Spezialisierung zusammengekommen worden, und es sind nur diejenigen Gewerbe wegen ihrer niedrigen Anteilziffern fortgeblieben, die einen selbständigen Zweig der gewerblichen Tätigkeit darstellen. Eine Willkür bleibt dies immer; aber eine solche Beschränkung ist aus Rücksicht auf Raum und Aufgabe nötig.

Fernerhin sind für die einzelnen Gewerbebezüge im allgemeinen nur Zahl und Größe der Betriebe nachgewiesen. Die übrigen Gesichtspunkte, unter denen der erste Abschnitt die Gewerbegruppen be-

<sup>1)</sup> Die Staaten Europas 5. Aufl. 1907.

trachtet hat, sind für die Darstellung der Gewerbezüge mit Absicht außer acht gelassen worden.

In weiterem Umfang ist auf die räumlichen Einzelheiten verzichtet worden. Die geographische Verteilung der einzelnen Industrien ist nur dann behandelt worden, wenn besonderes Material vorlag. Eine Darstellung der allgemeinen gewerbestatistischen Ergebnisse mit Rücksicht auf die einzelnen Gebietsteile ist um so wertvoller, je kleiner die Bezirke sind, für die die Darstellung erfolgt, sie wird aber auch um so umfangreicher. Die Betrachtung der großen Verwaltungsbezirke ergibt nur allgemeine und zumeist bekannte Tatsachen. Es ist daher die Frage nach dem Standort der Gewerbe im allgemeinen unbeantwortet geblieben. Die zeitlichen Momente endlich sind hier insoweit berücksichtigt, als für das Deutsche Reich allgemein die Ergebnisse der beiden Zählungen 1882 und 1895 herangezogen sind, die Darstellung der Verhältnisse des Auslandes dagegen in der Regel nur die neuesten Zahlen bringt. Die Hauptergebnisse der deutschen Betriebszählung des Jahres 1907 werden im dritten Teil geboten.

Standort der Gewerbe.

Diese Beschränkung in der Betrachtung der Entwicklung bedeutet den Verzicht auf interessante Probleme und ist wiederum zunächst durch die zwingende Rücksicht auf den Umfang der Arbeit bedingt worden. Dazu kommt, daß die Aufgabe der vorliegenden Untersuchung in erster Linie in einer systematischen Darstellung der heutigen Verhältnisse zu suchen ist. Es ist eine solche Zusammenfassung um so wichtiger, je mehr Material die statistische Praxis liefert und je schwieriger ein Überblick über die ganze Fülle des Stoffes wird. Eine Beschränkung der historischen Seite der statistischen Darstellung kann aber auch um so eher eintreten, als es an wertvollen Untersuchungen in dieser Richtung nicht fehlt, es sei nur an Schmoller, Zur Geschichte der deutschen Kleingewerbe und Thissen, Beiträge zur Geschichte des Handwerks erinnert. Dann wird die eingehende Darstellung der Entwicklung wiederum Einzeluntersuchungen vorzubehalten sein, die auch für manche Gewerbe schon vorliegen. Endlich ist zu bedenken, daß ja die drei letzten deutschen Zählungen immerhin einen Zeitraum von 25 Jahren umfassen, der groß genug ist, um ein Urteil über den Verlauf der Entwicklung zu gestatten.

Entwicklung.

Diese Erwägungen werden unterstützt durch die Rücksicht auf die Verschiedenheiten der statistischen Technik. Die früheren Erhebungen sind in erster Linie oder ausschließlich Berufszählungen. Die Angaben der neueren Gewerbestatistik beruhen dagegen auf der Trennung der Gewerbe, nicht der Berufe; es entscheidet nicht die besondere Art der beruflichen Arbeit, sondern die Eigenart des Betriebes, dem der Erwerbstätige angehört. Es sind also Berufsstatistik und Betriebsstatistik grundsätzlich nicht vergleichbar, wenn auch diese Unterschiede auf die Ziffern der einzelnen Gewerbezüge jeweils einen ungleichen Einfluß ausüben, z. B. in der Metallindustrie größere Differenzen zu erwarten sind als im Bekleidungsgerbe. Es ist die Vergleichung in dem Maße erschwert, als Angehörige des betreffenden Berufszweiges in Gewerbebetrieben anderer Art und Angehörige fremder Berufe in Betrieben der betreffenden Gewerbegruppe tätig sind. Will man die früheren Erhebungen zum Vergleich heranziehen, so kommt prinzipiell nur die Berufsstatistik in Betracht, nicht die Gewerbestatistik; aber diese allein bildet den Gegenstand der Untersuchung. Dazu kommen die Unterschiede, die durch die Differenzierung der ge-

werblichen Arbeit, die immer weitergehende Arbeitsteilung bedingt sind, denen die statistische Technik durch Änderung der Teilung und Gruppierung gefolgt ist. Hierdurch wird die Möglichkeit der Vergleichung auch der berufsstatistischen Angaben beeinträchtigt. Zu diesen grundsätzlichen Unterschieden treten Ungleichheiten der Zählungen im einzelnen. Weiterhin ist zu bedenken, daß die älteren Erhebungen in der Hauptsache nur für Preußen unter sich vergleichbare Ziffern liefern, also dann eine Spezialisierung der in den Tabellen nachgewiesenen Ziffern notwendig wird, die wiederum hier die Rücksicht auf Aufgabe und Umfang dieser Arbeit verbietet.

Aus diesem letzten Grunde ist allein das Material des Jahres 1861 für den deutschen Zollverein herangezogen, aber auch den neueren Zahlen nur gegenübergestellt worden, da eben die Technik der Erhebung und Verarbeitung verschieden ist.

Ergänzendes  
Material.

Die vorliegende Untersuchung will eine Darstellung der gewerblichen Verhältnisse geben auf Grund des gewerbestatistischen Materials. Sie hat sich aber auf dieses nicht beschränkt, sondern auch die übrigen Quellen herangezogen. Doch ist hier ein Unterschied gemacht, je nachdem die betreffenden anderen Materialien in dem gesamten Grundriß der Statistik eine selbständige Bearbeitung erfahren haben bzw. erfahren sollen oder dies nicht geschehen bzw. geplant ist. Es sind nur die wichtigsten Ziffern gebracht, es ist jede Detaillierung unterlassen, wenn das Material den Gegenstand besonderer Darstellung gebildet hat oder bilden soll. Dies trifft in erster Linie für die Berufstatistik zu, die bei der Darstellung des Gewerbestandes im ersten Abschnitt zur Ergänzung, hier nicht herangezogen worden ist, obwohl für einzelne Länder, z. B. England und Ungarn, kein anderes Material vorliegt; sie bildet eben den Gegenstand des vorhergehenden Bandes dieses Grundrisses. Dies gilt ferner für die handelsstatistischen Angaben, die Zahlen der Einfuhr- und vor allem der Ausfuhrstatistik, die in dem folgenden Teil dieses Grundrisses systematisch bearbeitet werden sollen und in der Gewerbestatistik mit Absicht zurückgesetzt sind trotz des hohen Wertes, den sie für die Darstellung des Standes und der Entwicklung der Gewerbe als Ergänzung der Gewerbezahlungen und der Produktionsstatistik haben. Endlich sind auch die konsumtionsstatistischen Angaben nur in beschränktem Umfange verwertet. Nur soweit der Rohstoffverbrauch der Industrie als Gradmesser der Entwicklung besondere Bedeutung gewinnt, sind die Verbrauchsziffern mitgeteilt. Im allgemeinen ist der Verbrauch von Fertigfabrikaten wiederum einem besonderen Teil vorbehalten, obgleich auch diese Ziffern eine wertvolle Ergänzung hätten geben können.

Es ist nach allen Richtungen hin die Darstellung von dem klaren Bestreben geleitet worden, die Fülle des Materials zu beschränken. Nur dann wird die Übersichtlichkeit und Kürze erreicht, die für einen einführenden Grundriß, der den Teil eines größeren Ganzen bildet, unbedingt gefordert werden muß.

§ 19.

Die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel.

I.

1. Die Darstellung der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und ebenso der später behandelten Industrien beginnt mit je drei Tabellen, die die Ergebnisse der beiden letzten deutschen Betriebszählungen enthalten. Sie weisen für die wichtigsten Gewerbebezüge jeder Gruppe nach die Zahl der Haupt- und Nebenbetriebe, der Allein- und Gehilfenbetriebe, der Klein-, Mittel- und Großbetriebe jeweils mit Angabe der beschäftigten Personen. Es werden dann die Zahlen früherer Erhebungen mitgeteilt und zuletzt die entsprechenden Angaben für das Ausland gebracht.

Tabelle 125 zeigt, daß der Zahl der Betriebe nach das Bäckereigewerbe die erste Stelle innerhalb der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe einnimmt, es folgt die Fleischerei und mit weitem Abstand die Getreidemüllerei; die Tabakfabrikation erscheint an vierter Stelle; nach ihr weisen noch die Brauerei und die Branntweinbrennerei bemerkenswerte Zahlen auf. Fassen wir allein die Hauptbetriebe ins Auge, so ergibt sich die gleiche Reihenfolge dieser Gewerbe, das Fleischer- und Müllergewerbe weisen jedoch im Verhältnis mehr Nebenbetriebe auf als die übrigen. Die Zahl der beschäftigten Personen ist wiederum am größten in der Bäckerei und Fleischerei. An dritter Stelle steht aber hier die Tabakfabrikation, es folgen die Müllerei, Brauerei und Zuckerfabrikation. Der Vergleich mit den Ziffern der Betriebszählung 1882 ergibt eine beträchtliche Zunahme der Zahl der Betriebe und der beschäftigten Personen in der Bäckerei, Fleischerei und Tabakfabrikation. Die Zahl der Betriebe ist wesentlich zurückgegangen in der Müllerei, Brauerei und Branntweinbrennerei. In der Müllerei ist auch die Zahl der beschäftigten Personen zurückgegangen, in den beiden anderen Gewerben dagegen gestiegen. Wegen der geringen Anteilziffern sind in die Tabelle nicht aufgenommen die Herstellung von Nahrungsmitteln für Tiere und die Wasserversorgung.

Die Zahl der Alleinbetriebe ist im Verhältnis am größten in der Tabakfabrikation — Tabelle 126. — Sie überwiegt hier die Zahl der Gehilfenbetriebe. Das gleiche gilt für die Obstweinfabrikation. In dem Fleischergewerbe bilden die Alleinbetriebe fast ein Drittel. Die Entwicklung seit 1882 zeigt deutlich einen Rückgang der Alleinbetriebe, ausgenommen die Tabakfabrikation und Obstweinfabrikation.

In fast allen Gewerbebezügen überwiegt der Kleinbetrieb — Tabelle 127 —, in der Fleischerei und Bäckerei zeigt er seit 1882 eine beträchtliche Zunahme, in der Müllerei, Brauerei und Branntweinbrennerei jedoch einen bemerkenswerten Rückgang. Der Großbetrieb ist nur in der Brauerei, Zuckerindustrie und Tabakfabrikation von Bedeutung und hat seit 1882 wesentlich an Umfang gewonnen.

Die Hausindustrie spielt nur in der Tabakfabrikation eine Rolle. Sie beschäftigte hier 1895 nach den Angaben der Hausindustriellen in 8696 Haupt- und 1041 Nebenbetrieben 15457 Personen; nach den Nachweisungen der Unternehmer waren in diesem Jahre 23958 Haus-

Im allgemeinen.  
Deutsches Reich.

## Industrie der Nahrungs- und Genußmittel in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	davon sind		Gewerb- tätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt- betriebe	Neben- betriebe					
	1	2	3	4	5	6	7	8
Getreidemühlen . . . . .	52 389	44 101	8 288	110 267	— 5 690	— 8 391	2 701	— 8 246
Bäckerei . . . . .	96 162	88 151	8 011	231 091	} 15 481	} 15 411	} 70	} 87 276
Konditorei . . . . .	7 796	7 377	419	30 825				
Rübenzuckerfabrikation und Zuckerraffinerie	456	455	1	95 162	62	65	— 3	27 874
Nudel- und Makkaronifabrikation	330	265	65	2 055	73	60	13	1 167
Stärke- und Stärkesirupfabrikation	578	533	45	7 747	— 95	— 99	4	— 705
Kakao- und Schokoladenfabrikation	178	168	10	8 747	24	48	— 24	5 827
Herstellung von Kaffeesurrogaten	293	250	43	5 710	— 47	— 44	— 3	— 541
Kaffeebrennerei . . . . .	252	212	40	2 146	91	98	— 7	1 623
Fleischerei . . . . .	92 873	74 163	18 710	178 873	11 160	11 416	— 256	55 662
Fischsalzerei und -Pökelei	535	450	85	2 516	162	176	— 14	1 875
Butter, Käse, kondensierte Milch	7 774	7 140	634	23 200	} 3 336	} 3 405	} — 69	} 15 910
Margarine . . . . .	89	83	6	2 180				
Konserven und Senf . . . . .	1 531	1 100	431	11 136				
Eisbereitung und Aufbewahrung	114	108	6	1 632	66	66	—	1 236
Fabrikation von künstlichen Mineralwässern	2 530	1 829	701	7 232	1 245	948	297	4 209
Mälzerei . . . . .	942	790	152	6 091	183	263	— 80	3 342
Brauerei . . . . .	13 233	11 859	1 374	97 682	— 4 436	— 3 468	— 968	29 448
Branntweinbrennerei . . . . .	10 950	8 657	2 293	35 458	— 2 997	— 1 141	— 1 856	1 468
Schaum- und Obstweinfabrikation	3 321	1 966	1 355	5 063	2 590	1 459	1 131	3 690
Essigfabrikation . . . . .	1 010	782	228	2 390	— 220	— 72	— 148	111
Tabakfabrikation . . . . .	20 933	19 357	1 576	153 080	4 558	4 131	427	39 684

Tabelle 126.

Allein- und Gehilfenbetriebe der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882		
	Zahl der			Allein-	Ge- hilfen-	Personen der Gehilfenbetriebe
	Allein-	Ge- hilfen-	in den Gehilfen- betrieben beschäf- tigten Personen			
				Hauptbetriebe	Hauptbetriebe	
1	2	3	4	5	6	
Getreidemühlen . . . . .	259	43 842	110 008	— 122	— 8269	— 8 124
Bäckerei . . . . .	17 320	70 831	213 771	— 7127	22 538	94 403
Konditorei . . . . .	1 995	5 382	28 830			
Rübenzuckerfabrikation und Zuckerraffinerien . . . . .	—	455	95 162	—	65	27 874
Nudel- u. Makkaronifabrikation	114	151	1 941	9	51	1 158
Stärke-, Stärkesirupfabrikat.	9	524	7 738	— 11	— 88	— 694
Kakao-, Schokoladenfabrikat.	4	164	8 743	— 3	51	5 830
Herstellung v. Kaffeesurrogaten	19	231	5 691	— 20	— 24	— 521
Kaffeebrennerei . . . . .	33	179	2 113	14	84	1 609
Fleischerei . . . . .	24 109	50 054	154 764	— 2559	13 975	58 221
Fischsalzerei und -Pökelei . .	123	327	2 393	— 10	186	1 885
Butter, Käse, kondens. Milch	1 147	5 993	22 053	— 411	3 816	16 321
Margarine . . . . .	—	83	2 180			
Konserven und Senf . . . . .	125	975	11 011			
Eisbereitung u. Aufbewahrung Fabrikation von künstlichen Mineralwässern . . . . .	4	104	1 628	2	64	1 234
Mälzerei . . . . .	282	1 547	6 950	178	770	4 031
Brauerei . . . . .	29	761	6 062	— 10	273	3 352
Branntweimbrennerei . . . . .	602	11 257	97 080	— 1119	— 2349	30 567
Schaum- u. Obstweinfabrikat.	777	7 880	34 681	— 196	— 945	1 664
Essigfabrikation . . . . .	1 019	947	4 044	691	768	2 999
Tabakfabrikation . . . . .	105	677	2 285	— 79	7	190
	10 988	8 369	142 092	2767	1364	36 917

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. 119 S. 13\*.

industrielle und Gehilfen in der Tabakindustrie beschäftigt. In den von den Bundesregierungen Anfang 1908 vorgelegten Nachweisungen sind 3 334 selbständige Hausindustrielle und 36 359 Heimarbeiter angegeben.<sup>1)</sup>

2. Den Stand der Mülerei im Gebiet des deutschen Zollvereins Zollverein. und im Jahre 1861 zeigen folgende Ziffern:<sup>2)</sup>

Wassermühlen für Getreide	Zahl	39 415
	Arbeiter	81 459
Windmühlen für Getreide	Zahl	16 815
	Arbeiter	27 875

<sup>1)</sup> Reichstag, 12. Legislaturperiode I. Session Nr. 934 S. 94.

<sup>2)</sup> Viebahn a. a. O. S. 760.

Tabelle 127. Klein-, Mittel- und Großbetriebe der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Alleinbetriebe und Gehilfen- betriebe mit bis zu 5 Personen)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (50 und mehr Personen)		Betriebe			Personen		
	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Große- betriebe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Getreidemühlen . . . . .	41 938	78 855	2 097	25 393	66	6 019	— 8 914	490	33	— 18 367	7 199	2 922
Bäckerei . . . . .	83 266	193 662	4 881	37 034	4	395	} 11 705	3 676	30	54 587	29 565	3 124
Konditorei . . . . .	6 164	14 385	1 174	12 509	39	3 931						
Rübenzuckerfabrikat, u. Zuckerraffinerie	6	22	18	538	431	94 602	— 1	— 19	85	— 5	— 401	28 280
Nudel- und Makkaronifabrikation . . .	190	323	69	1 043	6	689	24	31	5	67	471	629
Fabrikation von Stärke und Stärkesirup	272	782	235	3 758	26	3 207	— 100	— 5	6	— 180	299	— 824
Kakao- und Schokoladenfabrikation . .	31	74	93	1 983	44	6 690	— 6	25	29	— 15	667	5 175
Herstellung von Kaffeesurrogaten . . .	96	226	128	2 319	26	3 165	— 7	— 32	— 5	10	— 841	290
Kaffeebrennerei . . . . .	156	320	52	721	4	1 105	58	38	2	128	608	887
Fleischerei . . . . .	70 696	150 325	3 458	27 813	9	735	9 089	2 327	0	37 011	18 660	— 9
Fischsalzerei und -Pökelei . . . . .	328	704	119	1 471	3	341	70	103	3	239	1 295	341
Butter, Käse, kondensierte Milch . . .	6 425	15 044	708	6 714	7	1 442	} 2 953	437	15	9 010	4 519	2 381
Margarine . . . . .	24	84	48	819	11	1 277						
Konserven- und Senffabrikation . . . .	777	1 653	279	4 199	44	5 284						
Eisbereitung und Aufbewahrung . . . .	51	124	53	944	4	564	24	39	3	43	760	433
Fabrikation von künstl. Mineralwässern	1 552	3 306	269	2 915	8	1 011	757	185	6	1 622	1 843	744
Mälzerei . . . . .	467	1 196	311	4 115	12	780	101	151	11	274	2 343	725
Brauerei . . . . .	8 315	21 142	3 233	44 674	311	31 866	— 4 481	801	212	— 9 376	15 617	23 207
Branntweinbrennerei . . . . .	7 330	18 778	1 298	13 323	29	3 357	— 1 069	— 81	9	— 1 240	1 051	1 657
Schaum- und Obstweinfabrikation . . .	1 849	2 935	112	1 626	5	502	1 384	71	4	2 261	1 016	413
Essigfabrikation . . . . .	683	1 496	99	894	—	—	— 90	19	— 1	1	161	— 51
Tabakfabrikation . . . . .	15 823	24 405	2 800	49 433	734	79 242	3 351	557	223	4 278	11 819	23 587



Roßmühlen	Zahl	2 048
	Arbeiter	2 127
Dampfmühlen	Zahl	840
	Arbeiter	2 608
Zusammen Getreidemühlen	Zahl	59 118
	Arbeiter	114 069

Das Bäckergewerbe beschäftigte im Jahre 1861 im Zollvereinsgebiet 58 818 Meister und 45 516 Gehilfen und Lehrlinge, denen noch 4764 Meister und 5440 Gehilfen und Lehrlinge in der Kuchenbäckerei und Konditorei zugerechnet werden müssen. Die Zahl der Beschäftigten ist also von 1861—1895 von 115 000 auf 262 000 gestiegen, die Zahl der Betriebe von 64 000 auf 104 000. Im Verhältnis zu 10 000 der Bevölkerung ist die Zahl der Betriebe von 18,4 auf 20,0, die der Beschäftigten von 33,3 auf 50,4 gestiegen. Auf einen Betrieb kommen 1861:1,8, 1895:2,5 Personen; es hat also der Kleinbetrieb seine Stellung behauptet. In Frankreich kommen 1901 49,0 Bäcker auf 10 000 Einwohner. In Österreich ist das Verhältnis der Betriebe zur Bevölkerung 9,8 ‰, das der Beschäftigten 28,3 ‰. Es ist dieses Gewerbe also in Österreich weniger ausgedehnt als in Deutschland und in Frankreich. Der durchschnittliche Umfang der Betriebe ist größer als 1895 in Deutschland und beträgt 2,9 Personen für den Betrieb.

Die Zahl der Fleischer im Jahre 1861 im Gebiet des Zollvereins wird auf 54 262 Meister und 30 089 Gehilfen und Lehrlinge angegeben. Die Zahl der Betriebe ist von 1861 bis 1895 im Verhältnis zur Bevölkerung von 15,7 auf 17,9, die Zahl der Beschäftigten von 24,4 auf 34,4 gestiegen. Auf einen Betrieb kommen 1861:1,6, 1895:1,9 Personen. Auch hier geht also die Vergrößerung der Betriebe nur langsam vor sich. In Österreich kommen 1902 12,3 Betriebe und 24,8 Beschäftigte auf 10 000 Einwohner, auf den einzelnen Betrieb 2,0 Personen. Die Ziffern für Frankreich sind wegen der Verschiedenheit der Gruppierung unvergleichbar.

Für die übrigen Zweige der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe gibt Viebahn folgende, wieder für das Gebiet des Zollvereins und das Jahr 1861 ermittelte Zahlen:

Tabakfabriken	Zahl	3 323
	Arbeiter	58 361
Zuckerfabriken	Zahl	307
	Arbeiter	48 589
Anstalten für getrocknete und eingemachte Speisen und Pflanzen	Zahl	591
	Arbeiter	1 660
Stärke-, Nudel- und Sagofabriken	Zahl	452
	Arbeiter	2 562
Schokoladen, Zichorien- u. Senffabriken	Zahl	611
	Arbeiter	6 634
Branntweinbrennereien und Destillieranstalten	Zahl	33 208
	Arbeiter	52 074
Bierbrauereien	Zahl	19 234
	Arbeiter	48 010
Essig- und Holzessigfabriken	Zahl	1 354
	Arbeiter	2 520

Schaumwein- und Obstweinfabriken	Zahl	144
	Arbeiter	873
Fabriken f. Mineralwasser u. Wasserw.	Zahl	46
	Arbeiter	356

Viehbahn a. a. O. S. 781, 798.

Für eine Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der früheren preußischen Erhebungen ist auf Schmoller,<sup>1)</sup> Thissen<sup>2)</sup> und Badtke<sup>3)</sup> zu verweisen.

Für die Entwicklung der deutschen Kakao- und Schokoladenindustrie geben die Verbrauchsziffern, die in Tabelle 128 zusammengestellt sind, einen brauchbaren Anhalt.<sup>4)</sup>

Tabelle 128.

Jahresverbrauch an Kakaobohnen im deutschen Zollgebiet 1836—1907.

	Im ganzen Tonnen	Auf den Kopf kg
1836—1840	371	0,01
1841—1845	411	0,01
1846—1850	535	0,02
1851—1855	727	0,02
1856—1860	780	0,02
1861—1865	960	0,03
1866—1870	1 259	0,03
1871—1875	1 941	0,05
1876—1880	2 019	0,05
1881—1885	2 806	0,06
1886—1890	4 954	0,10
1891—1895	8 148	0,16
1896—1900	15 286	0,28
1901—1905	22 385	0,38
1906	34 018	0,55
1907	32 704	0,52

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 29. Jahrg. 1908 S. 251.

Ausland.

3. Die Ziffern für Österreich bietet Tabelle 129. Wiederum erscheinen das Bäcker- und Fleischergewerbe mit den höchsten Ziffern der Erwerbstätigen, doch ist der Unterschied zwischen ihnen nicht so groß wie in den Ergebnissen der deutschen Zählung. In Frankreich — Tabelle 130 — tritt das Fleischergewerbe hinter

<sup>1)</sup> S. 421, 426.

<sup>2)</sup> S. 112 ff., 121 ff.

<sup>3)</sup> Zur Entwicklung des deutschen Bäckergewerbes. Jena 1906.

<sup>4)</sup> Vgl. im übrigen: Stollwerck, Die Kakao- und die Schokoladenindustrie. Jena 1907. Wernicke, Die Getreidemüllerei. Die Hauptindustrien Deutschlands, Handbuch der Wirtschaftskunde Deutschlands, III. Bd. S. 740 ff.; Riekes, Die Stärkefabrikation, Ebenda S. 791 ff.; Kuntze, Die Kakao- und Schokoladenindustrie, Ebenda S. 801 ff.; Stegemann, Die Fleischwarenindustrie, Ebenda S. 811 ff.; Siedel, Die Milchwirtschaft, Ebenda S. 822 ff.; Stegemann, Die Konservenindustrie, Ebenda S. 830 ff.; Siedel, Die Margarinefabrikation, Ebenda S. 845 ff.; Jaffé, Die Tabakindustrie, Ebenda S. 885 ff. und die jeweils dort angegebene Literatur.

Tabelle 129.

Industrie der Nahrungs- und Genußmittel in Österreich  
1902.

Gewerbearten	mit Betriebsbogen gezählte		
	Haupt-	Neben-	tätige Personen
	Betriebe		
Getreidemühlen . . . . .	24 510	888	50 264
Schwarz-, Weiß-, Luxusgebäck	21 496	861	64 808
Makkaroni, Teigwaren . . . . .	120	13	892
Stärke, Sago, Sirup . . . . .	266	26	1 307
Zucker (auch raffiniert) . . . . .	208	—	20 694
Kakao, Schokolade, Kanditen . . . . .	313	7	5 334
Zucker- und Kuchenbäckerei . . . . .	3 052	110	9 225
Lebkuchen . . . . .	639	123	1 384
Fleischhauerei . . . . .	26 871	2346	57 113
Flecksiederei . . . . .	152	2	537
Fleischselcherei . . . . .	2 830	1057	9 518
Konserven und Senf . . . . .	293	40	2 721
Kaffeessurrogate . . . . .	225	49	3 214
Kaffeebrennerei . . . . .	91	15	276
Gewerbemäßige Molkerei . . . . .	3 114	65	9 236
Malz . . . . .	221	56	2 690
Bierbrauerei . . . . .	1 338	18	29 678
Spirituosen und Preßhefe . . . . .	3 397	1022	11 817
Essig und Essigsprit . . . . .	220	26	723
Wein . . . . .	704	227	1 689
Mineralwasser . . . . .	11	—	240
Sodawasser . . . . .	1 310	327	3 823
Eis . . . . .	64	15	635
Tabakfabrikation . . . . .	58	—	40 991

Österreichisches Statist. Handb. 1904 S. 172/73.

der Bäckerei vollkommen zurück. Sehr bedeutend ist in Frankreich die Zahl der in der Müllerei beschäftigten Personen; sie ist größer als deren Zahl in Deutschland und überwiegt die Zahlen für Österreich um mehr als das Doppelte. Die Ziffern des Jahres 1901 — Tabelle 131 — ergeben einen Rückgang der Erwerbtätigen in der Müllerei, ein mäßiges Ansteigen in den übrigen Gruppen. Für Belgien gibt Tabelle 132 die Ergebnisse der Zählung des Jahres 1896.

Die Ergebnisse des letzten amerikanischen Census sind in den Tabellen 133 bis 135 dargestellt. Die Zahlen für die Bäckerei und Fleischerei sind im Verhältnis zu denen der übrigen Länder so außerordentlich niedrig, daß ihre Unvollständigkeit nicht bezweifelt werden kann. Dabei ist seit 1880 eine bedeutende Zunahme konstatiert: in der Bäckerei von 6396 Etablissements mit 22 488 Arbeitern im Jahre 1880 auf 10 484 Betriebe mit 38 841 Arbeitern im Jahre 1890; die Konditorei beschäftigte in diesen Jahren 1450 bzw. 2921 Etablissements mit 9801 bzw. 21 724 Arbeitern. In der Gruppe der Fleischwaren finden wir 1880 872 Etablissements mit 27 297 Arbeitern, 1890 1367 Etablissements mit 44 812 Arbeitern. Wie lückenhaft diese Angaben sein müssen, geht daraus hervor, daß die Summen der Ziffern für Bäckerei, Konditorei und Fleischerei nur wenig höher sind als die

Ziffern der Tabakindustrie. Die Müllerei ist in den Vereinigten Staaten zurückgegangen von 24338 Betrieben mit 58407 Arbeitern im Jahre 1880 auf 18470 Betriebe mit 47403 Arbeitern im Jahre 1890.

Tabelle 130.

Industrie der Nahrungs- und Genußmittel in  
Frankreich 1896.

Gewerbezweige	Gesamtzahl der Be- schäftigten	Darunter		Etablisse- ments mit mehr als 1 Person	Etablisse- ments mit über 50 Ange- stellten und Arbeitern
		Ange- stellte u. Arbeiter	alleinar- beitende Personen		
I. Mühlenindustrie, Butter- und Käseerzeugung usw. . . . .	123 966	72 914	10 752	29 072	44
darunter:					
Müllerei . . . . .	112 790	64 833	9 405	27 760	14
Teigwaren . . . . .	4 293	3 834	31	283	21
Käse . . . . .	5 046	2 872	1 049	840	5
II. Alkohol und Zuckerindustrie	26 744	25 382	266	780	124
darunter:					
Alkohol und Raffinerie . . . . .	5 823	5 067	266	331	28
Zuckerfabrikation . . . . .	12 528	12 161	—	364	73
Zuckerraffinerie . . . . .	7 769	7 608	—	35	20
III. Mineralwasser usw. . . . .	28 041	23 254	315	3 615	35
darunter:					
Bierbrauerei . . . . .	21 636	18 355	—	2 709	26
Mälzerei . . . . .	1 046	941	5	84	3
Mineral- und moussierende Wasser . . . . .	2 431	1 488	218	643	—
Ausbeutung natürl. Mineralwasser . . . . .	1 857	1 713	15	129	5
Preßhefe, Zider und Eis . . . . .	1 071	757	77	50	1
IV. Liköre und Spirituosen . . . . .	20 255	15 688	2 004	1 955	50
darunter:					
Rum, Branntwein, Likör . . . . .	14 741	10 828	1 738	1 782	26
Moussierende Weine . . . . .	5 049	4 847	19	164	24
V. Bäckerei, Feinbäckerei usw.	180 955	89 550	18 614	49 134	14
VI. Zuckerbäckerei, Konserven usw. . . . .	19 329	16 494	480	1 635	44
darunter:					
Zuckerbäckerei . . . . .	6 648	4 917	293	914	6
Schokolade . . . . .	4 957	4 657	42	165	14
Gemüse- und Obstkonserven	3 415	3 174	28	163	10
Essig . . . . .	885	686	39	146	1
Kaffeessurrogate . . . . .	2 554	2 353	18	155	11
VII. Fisch-, Fleischkonserven, Selcherei . . . . .	39 927	18 614	5 478	9 780	60
VIII. Fleischhauerei . . . . .	2 345	1 408	591	374	4
IX. Stärke, Traubenzucker, Dextrin, Margarine usw. . . . .	3 225	2 970	3	216	15

Tabelle 131.

Stand der Nahrungsmittelindustrie in Frankreich 1901.

Gewerbebezüge	Erwerbs- tätige	Etablissements mit		
		1—20 An- gestellt, u. Arbeitern	21—100 Beschäf- tigten	über 100 Beschäf- tigten
Mühlenindustrie, Buttererzeugung usw.	114 153	22 643	217	18
Zucker und Alkohol . . . . .	28 280	381	269	43
Liköre und Spirituosen . . . . .	23 871	1 972	138	21
Bier, Apfelwein usw. . . . .	30 642	3 746	203	13
Bäckerei, Feinbäckerei . . . . .	189 400	43 935	89	8
Verschiedene Nahrungsmittel . . . . .	25 429	1 321	188	28
Fisch- und Fleischkonserven . . . . .	45 022	8 277	57	3
Fleischhauerei . . . . .	3 759	652	17	1
Stärke usw. . . . .	3 497	205	20	7

Annuaire statistique 1905 S. 171.

Tabelle 132.

Nahrungsmittelindustrie in Belgien 1896.

Gewerbebezüge	Etablis- sements	Arbeiter
Mühlenindustrie . . . . .	3 931	5 601
Bäckerei . . . . .	15 040	8 412
Zuckerfabrikation . . . . .	152	22 689
darunter: Zuckerraffinerie . . . . .	7	1 180
Zuckerfabrikation . . . . .	111	19 416
Konservenfabrikation . . . . .	53	493
Getränkeindustrie . . . . .	3 427	16 555
darunter: Bierbrauerei . . . . .	1 375	4 817
Brauerei und Mälzerei . . . . .	1 543	9 810
Mälzerei . . . . .	73	511
Brantwein und Liköre . . . . .	213	1 578
Moussierende Wasser usw. . . . .	223	439
Tabakindustrie . . . . .	1 251	9 731
Übrige Zweige . . . . .	780	3 809

Recensement général etc. Bd. XVIII. S. 181f., 189.

II.

1. Unter den Industrien der Nahrungs- und Genußmittel befinden sich einzelne, für die ganz besonders eingehendes statistisches Material vorliegt, weil sich die Steuerbehörde, die beste Helferin der Statistik, für sie interessiert: die Zuckerindustrie, die Fabrikation alkoholischer Getränke und die Tabakindustrie kommen hier in Betracht.

Tabelle 133.

Nahrungsmittelindustrie der Vereinigten Staaten 1900.

Industrie	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Brot- und Backwaren . . . . .	14 917	60 271
Käse, Butter, kondensierte Milch . . . . .	9 365	13 013
Schokolade- und Kakao . . . . .	24	1 314
Kaffee und Gewürze . . . . .	458	6 387
Konditorwaren . . . . .	4 297	33 583
Fisch- und Austernkonserven . . . . .	387	16 189
Mühlenprodukte . . . . .	25 258	37 073
Frucht- und Gemüsekonserven . . . . .	2 282	43 213
Zuckerfabrikation . . . . .	870	19 520
Fleischwaren . . . . .	1 134	69 441
Essig und Apfelwein . . . . .	1 152	1 801 <sup>1)</sup>

Census Reports Vol. VII. S. 22, 24.  
644 Etablissements mit 8154 Arbeitern.

<sup>1)</sup> Außerdem: Food preparations:

Tabelle 134.

Getränkeindustrie der Vereinigten Staaten 1900.

Industrie	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Branntweimbrennerei . . . . .	967	3 722
Bierbrauerei . . . . .	1509	39 532
Weinfabrikation . . . . .	359	1 163
Mälzerei . . . . .	146	1 990
Mineral- und Sodawasserfabrikation . . . . .	2816	8 985 <sup>1)</sup>

Census Reports Vol. VII S. 32, 34.  
2064 Etablissements mit 7680 Arbeitern.

<sup>1)</sup> Vgl. S. 233. Außerdem: Bottling:

Tabelle 135.

Tabakindustrie der Vereinigten Staaten 1900.

Industrie	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Kau-, Rauch- und Schnupftabak . . . . .	437	29 161
Zigarren und Zigaretten . . . . .	14 539	103 462
Tabakbereitung . . . . .	276	9 654

Census Reports Vol. VII S. 38, 40. Vgl. unten S. 237 f.

Die Zuckerindustrie ist in Europa erst im letzten Jahrhundert seit der Erfindung der Rübenzuckergewinnung eingebürgert. Die Rübenzuckerindustrie lieferte, wie die Tabelle 136 zeigt, 1852 nur 14 %, 1904 52 % der ganzen Zuckerproduktion. Den höchsten Stand hat sie 1901/2 erreicht, seitdem ist ein Rückgang eingetreten. Wie sich das Verhältnis in der nächsten Zeit gestalten wird, ist nicht genau vorher-

Zucker-

industrie.

Internationale  
Übersichten.

Tabelle 136.

Zuckerproduktion für den Weltmarkt 1852—1905.

(In 1000 t à 1000 kg)

Betriebsjahr	Produktion an		Gesamtzucker- produktion	Von der Gesamt- produktion macht d. Rüben- zucker %
	Rübenzucker	Rohrzucker		
1852—53	201	1233	1 434	14,0
1859—60	390	1376	1 766	22,2
1864—65	527	1478	2 005	26,3
1869—70	844	1856	2 600	32,4
1874—75	1293	2022	3 315	39,0
1879—80	1531	2084	3 615	42,4
1884—85	2694	2599	5 293	50,9
1889—90	3537	2522	6 059	58,4
1890—91	3669	2443	6 112	60,0
1891—92	3456	2545	6 001	57,6
1892—93	3347	2498	5 845	57,3
1893—94	3798	3690	7 488	50,7
1894—95	4700	3723	8 423	55,7
1895—96	4281	2890	7 171	55,5
1896—97	4841	2957	7 798	62,1
1897—98	4757	3338	8 095	58,8
1898—99	4875	3006	7 881	61,9
1899—1900	5440	2978	8 418	64,6
1900—01	6039	3644	9 683	62,3
1901—02	6800	4118	10 918	62,3
1902—03	5656	4125	9 781	57,8
1903—04	5950	4390	10 340	58,7
1904—05	4823	4500	9 328	51,7

Paasche, Die Zuckerproduktion der Welt S. 264.

zusehen, es hängt im wesentlichen von der Entwicklung der Rohrzuckerindustrie in Cuba ab.

Die Produktion von Rohrzucker und die Anteile der verschiedenen Länder zeigt Tabelle 137. Britisch-Indien, Cuba und Java stehen an erster Stelle, die Vereinigten Staaten, Hawaii und Portoriko folgen mit weitem Abstand. Die Entwicklung der Rübenzuckerproduktion stellen die Tabellen 138 und 139 dar. Sie zeigen, daß Deutschland in den letzten Jahrzehnten eine führende Stellung gewonnen und bewahrt hat auch gegenüber den anderen Ländern, die durch Klima und Bodengüte mehr begünstigt sind. In den letzten Jahren lieferte Deutschland über ein Drittel der Gesamtproduktion. Die Entwicklung der Industrie in Deutschland und ihre Verbreitung in den einzelnen Landesteilen stellen dann die Tabellen 140 und 141 dar. Die Zahl der Fabriken hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht wesentlich geändert, aber ihre Leistungen sind beträchtlich größere geworden. In den Jahren 1885—1890 verarbeiteten 398 Fabriken 8 Millionen t Rüben, durchschnittlich also 20 000 t, von 1900—1905 dagegen verarbeiteten 388 Fabriken 12,4 Millionen t Rüben, also durchschnittlich 32 000 t. Noch größer sind die Unterschiede in dem Produktionsergebnis. In der ersten Periode wurden durchschnittlich 1 015 000 t erzeugt, in der letzten 1 824 600 t oder pro Fabrik 2 550 t und 4 700 t. Es liegt also eine Steigerung um fast das Doppelte vor. Die Ausbeute der Rüben war in der Periode 1885—1890 etwa 12,6 %,

Deutschland.

Tabelle 137.

## Rohrzuckerproduktion der wichtigsten Länder 1898 bis 1907.

— In Tonnen. —

Jahre	Verein. Staaten v. Amerika	Philip- pinen <sup>1)</sup>	Hawaii	Cuba	Portoriko	Mexiko	Argen- tinien	Peru	Brasilien	Chile	Ägypten	Natal	Mau- ritius <sup>1)</sup>
1897/98	292 179	—	201 835	310 432	55 880	65 803	111 616	111 080	—	—	72 919 <sup>1)</sup>	20 468	138 079
1898/99	321 242	—	247 380	350 785	54 686	67 852	78 962	110 373	—	16 470	81 180	29 664	154 548
1899/1900	252 937	78 759	156 279	313 480	35 560	68 608	92 855	109 070	—	24 026	91 935	—	164 911
1900/01	151 578	56 132	313 384	646 030	81 280	75 056	115 934	118 173	—	31 529	100 215	16 956	174 764
1901/02	277 601	67 809	326 843	863 784	86 360	68 218	165 341	119 956	367 166	31 647	95 050	37 251	157 016
1902/03	330 495	111 654	351 461	1 014 860	86 360	82 308	126 440	123 906	316 758	35 826	97 000	21 433	150 304
1903/04	338 276	75 166	334 073	1 084 479	128 016	99 812	141 284	147 000	201 889	37 141	91 675	34 587	170 416
1904/05	221 088	113 646	377 723	1 219 565	147 320	102 449	130 092	156 958	187 862	36 249	65 567	19 547	197 825
1905/06	309 125	125 778	338 211	1 273 208	216 408	86 664	137 091	150 000	217 747	35 702	55 736	27 030	164 194
1906/07	272 483	120 297	399 177	1 272 781	185 916	109 249	118 817	152 400	264 949	38 174	62 458	21 311	186 389

<sup>1)</sup> Die fehlenden Angaben über die Erzeugung sind durch die Ausfuhrziffern ersetzt.



## Rohrzuckerproduktion der wichtigsten Länder 1898 bis 1907.

— In Tonnen. —

Jahre	Britisch-Indien	Austral. Bund	Fidschi-Inseln	Jamaika	Trinidad	Barbados <sup>1)</sup>	Britisch-Guiana <sup>1) 2)</sup>	Andere britische Besitzungen <sup>3)</sup>	Franz. Kolonien <sup>1)</sup>	Surinam	Java	China	Japan
1897/98	—	127 583	27 424 <sup>1)</sup>	22 593	55 814	58 158	109 286	29 187 <sup>1)</sup>	—	11 625	586 299	—	—
1898/99	2 109 553	195 937	34 704 <sup>1)</sup>	26 613	59 041	53 563	103 905	20 464 <sup>1)</sup>	101 596	12 171	725 030	176 840	56 359
1899/1900	1 889 834	140 865	28 858 <sup>1)</sup>	28 273	59 781	46 836	90 233	23 362 <sup>1)</sup>	102 831	9 567	762 447	214 233	64 056
1900/01	2 313 269	114 296	33 490 <sup>1)</sup>	23 558	47 019	50 413	100 944	20 141	100 581	13 050	744 257	175 063	65 913
1901/02	2 054 941	142 629	32 260 <sup>1)</sup>	25 075	61 857	64 020	113 227	24 931	115 990	12 722	803 735	175 742	51 045
1902/03	1 937 385	100 380	36 482 <sup>1)</sup>	29 555	58 751	58 511	127 109	32 183	102 601	13 046	897 130	147 676	54 767
1903/04	1 902 027	113 450	47 183 <sup>1)</sup>	22 785	48 544	64 814	132 183	27 616	121 237	12 499	931 286	118 640	51 000
1904/05	2 203 791	167 311	60 575	19 211	51 558	57 700	114 617	25 127	100 072	10 965	1 055 043	125 155	47 468
1905/06	1 753 177	175 005	46 966	21 388	38 832	53 441	123 688	22 951	86 209	10 790	1 039 178	121 503	65 217
1906/07	2 259 063	208 873	42 571	14 170	63 985	57 030	123 240	28 567	115 751	12 635	1 162 669	81 275	76 200

Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 28 Jhrg. 1908 S. 27\*.

<sup>1)</sup> Die fehlenden Angaben über die Erzeugung sind durch die Ausfuhrziffern ersetzt.<sup>2)</sup> Nebst den Inseln St. Lucia und St. Vincent.<sup>3)</sup> Honduras und von den Inseln St. Christofer, Nevis, Antigua, Montserrat, Dominika.

Tabelle 138.

Rübenzuckerproduktion der wichtigsten Länder  
1853 bis 1900.

— In 1000 t à 1000 kg —

Betriebs- jahr	Deutsch- land	Frank- reich	Rußland	Öster- reich- Ungarn	Belgien	Nieder- lande	Andere Länder	Summe
1852-53	84	ca. 50	25	30	9	3	—	201
1859-60	145	111	ca. 30	84	17	3	—	390
1864-65	170	169	48	110	27	3	—	527
1869-70	217	289	132	151	43	12	—	844
1871-72	186	335	171	240	94	18	6	1051
1872-73	262	408	224	259	99	25	6	1285
1873-74	291	396	219	278	92	31	7	1316
1874-75	256	450	203	268	93	23	7	1293
1875-76	358	462	247	321	105	30	7	1532
1876-77	290	243	340	293	59	22	6	1255
1877-78	380	398	292	355	81	26	6	1541
1878-79	430	432	273	396	92	26	6	1659
1879-80	415	277	300	439	75	23	7	1531
1880-81	573	317	276	533	89	28	8	1820
1881-82	622	376	293	453	95	25	9	1897
1882-83	848	405	317	536	107	29	10	2255
1883-84	960	454	343	527	138	42	15	2500
1884-85	1146	305	388	676	115	44	20	2694
1885-86	838	296	528	395	62	26	25	2173
1886-87	1015	489	480	555	118	39	26	2725
1887-88	958	385	435	408	121	41	31	2382
1888-89	990	461	474	517	124	41	26	2437
1889-90	1260	783	444	740	203	69	32	3537
1890-91	1331	694	544	778	205	70	35	3669
1891-92	1198	650	550	780	180	40	43	3456
1892-93	1231	528	455	802	180	68	52	3347
1893-94	1366	548	647	834	220	72	108	3798
1894-95	1828	748	601	1045	240	80	157	4700
1895-96	1637	660	717	781	220	103	163	4281
1896-97	1821	742	720	928	280	156	190	4841
1897-98	1844	811	720	822	234	126	198	4757
1898-99	1722	782	755	1042	209	150	167	4873
1899-1900	1795	918	898	1098	270	169	308	5440

Paasche, Artikel: Zuckerindustrie und Zuckersteuer im Handw. d. Staatsw., 2. Aufl. VII S. 1000. Derselbe, Die Zuckerproduktion der Welt S. 261. Die Zahlen stimmen mit den Angaben der Tab. 136, 139, 140, 143, 144, 145, 146 nicht immer überein.

in der letzten Zeit fast 15 0/0. In diesen Zahlen kommt sowohl die Ausdehnung des Anbaus immer mehr zuckerhaltiger Rüben zum Ausdruck wie ebenso der Fortschritt in der Technik der Zuckergewinnung.

Wichtig ist es auch, die Anbauflächen und ihre Erträge zu verfolgen. Die Rüben wurden geerntet:

Jahr	auf	ha,	im Durchschnitt wurden geerntet auf	1 ha	204 dz Rüben
1871/72	73 690	ha,	wurden geerntet auf	1 ha	204 dz Rüben
1876/77	98 725	"	"	1	252 " "
1881/82	121 256	"	"	1	283 " "
1886/87	147 782	"	"	1	300 " "
1891/92	164 774	"	"	1	282 " "
1896/97	424 881	"	"	1	323 " "
1901/02	478 749	"	"	1	334 " "
1905/06	471 742	"	"	1	334 " "
1906/07	446 963	"	"	1	317 " " <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Statist. Handbuch S. 275. Jahrbuch 1908 S. 77.

Tabelle 139.

## Rübenzuckerproduktion der wichtigsten Länder 1898—1907.

— In Tonnen. —

Jahre	Deutsches Reich raffin. Zucker	Österreich-Ungarn raffin. Zucker	Frankreich raffin. Zucker	Rußland	Belgien raffin. Zucker	Niederlande	Dänemark	Schweden	Rumänien	Italien	Spanien Rübenzucker u. Rohrzucker	Verein. Staaten v. Amerika
1897/98	1 659 600	820 876	730 067	755 694	212 041	111 976	48 344	88 935	—	3 877	—	41 045
1898/99	1 550 186	934 746	737 902	744 482	186 507	134 176	35 636	59 316	—	5 972	—	32 991
1899/1900	1 615 930	985 545	869 201	874 187	254 065	153 009	39 834	80 811	13 348	23 116	—	74 111
1900/01	1 781 206	982 248	1 040 294	894 589	303 119	160 490	50 473	114 735	23 616	60 125	94 743	78 089
1901/02	2 072 022	1 159 246	1 051 931	1 036 778	303 960	178 791	57 773	125 379	34 559	74 299	87 623	165 731
1902/03	1 610 163	944 443	776 158	1 177 432	180 485	95 498	38 823	72 444	28 361	95 409	84 473	198 590
1903/04	1 729 023	1 037 926	727 268	1 327 947	190 035	112 509	45 865	107 199	34 154	130 861	116 742	211 465
1904/05	1 444 894	790 649	562 736	1 243 077	167 564	124 551	44 127	84 038	19 863	78 381	100 911	213 078
1905/06	2 160 693	1 342 882	984 672	1 054 105	313 802	186 905	64 970	122 404	31 444	93 916	97 782	288 256
1906/07	2 017 842	1 197 540	676 036	1 391 349	277 814	164 508	66 216	155 700	32 007	105 993	97 234	438 726

Tabelle 140.

Entwicklung der Rübenzuckerindustrie in Deutschland  
von 1836 bis 1907.

Betriebsjahr 1./IX.— 31./VIII. <sup>1)</sup>	Zahl der Fabriken im Betriebe	Verarbeitete	Gewonnener	Durch-	Zu 1 dz	Ausbeute aus den Rüben  %
		Rüben  Tonnen à 1000 kg	Rohzucker  Tonnen à 1000 kg	schnittliche Rübenver- arbeitung pro Fabrik  dz	Roh- zucker er- forderlich Rüben  dz	
1836—37	122	25 346	1 408	2 077	17,29	5,55
1840—41	145	241 486	14 205	16 654	17,00	5,88
1850—51	184	736 215	53 349	40 011	13,80	7,25
1860—61	247	1 467 702	126 526	59 421	11,60	8,62
1870—71	304	3 050 745	186 418	100 681	11,60	8,62
1871—72	311	2 250 918	186 441	72 377	12,07	8,28
1872—73	324	3 181 550	262 551	98 196	12,12	8,25
1873—74	337	3 528 763	291 040	104 711	12,12	8,25
1874—75	333	2 756 745	256 412	82 785	10,75	9,30
1875—76	332	4 161 284	358 048	125 340	11,62	8,60
1876—77	328	3 550 036	290 930	108 233	12,20	8,19
1877—78	329	4 090 968	380 510	124 346	10,75	9,30
1878—79	324	4 628 747	430 160	142 863	10,76	9,29
1879—80	328	4 805 261	415 420	146 502	11,57	8,65
1880—81	333	6 322 203	573 030	186 903	11,06	9,04
1881—82	343	6 271 947	622 290	182 860	10,08	9,92
1882—83	358	8 747 153	848 930	144 334	10,30	9,71
1883—84	376	8 918 130	960 610	237 184	9,28	10,77
1884—85	408	10 402 688	1 146 740	254 968	9,07	11,02
1885—86	399	7 070 316	838 105	177 200	8,44	11,85
1886—87	401	8 306 652	1 023 734	207 148	8,16	12,32
1887—88	391	6 963 960	958 868	178 081	7,26	13,77
1888—89	396	7 896 183	990 890	199 651	7,97	12,55
1889—90	401	9 822 635	1 261 353	244 950	7,79	12,84
1890—91	406	10 623 319	1 336 221	261 658	7,95	12,54
1891—92	403	9 488 002	1 198 025	235 000	7,92	12,62
1892—93	401	9 811 939	1 230 835	244 687	7,97	12,54
1893—94	405	10 644 351	1 366 001	262 823	7,79	12,83
1894—95	405	14 521 029	1 827 973	358 568	7,94	12,58
1895—96	397	11 672 810	1 637 057	294 025	7,13	14,02
1896—97	399	13 721 601	1 821 223	343 899	7,53	13,27
1897—98	402	13 697 891	1 844 400	340 743	7,43	13,46
1898—99	402	12 150 642	1 722 429	302 254	7,05	14,17
1899—1900	399	12 439 301	1 795 478	311 761	6,93	14,43
1900—01 <sup>2)</sup>	395	13 253 909	1 874 715 <sup>3)</sup>	335 520	6,70	14,86
1901—02	395	16 012 867	2 182 361	405 389	6,96	13,55
1902—03	393	11 270 978	1 645 444	286 793	6,30	14,59
1903—04	384	12 677 099	1 822 491	330 133	6,60	14,37
1904—05	374	10 071 212	1 503 036	269 284	6,27	14,92
1905—06	376	15 733 478	2 314 779	418 434	6,55	14,71
1906—07	369	14 186 536	2 124 326	384 392	6,33	15,79

<sup>1)</sup> 1880/81: 1./IX.—31./VII., 1881/82—1901/02: 1./VIII.—31./VII., 1902/03: 1./VIII.—31./VIII., von 1903/04 ab: 1./IX.—31./VIII.

<sup>2)</sup> Von 1900/01 ab: Statist. Jahrbuch für das Deutsche Reich 1908 S. 77f.

<sup>3)</sup> Siehe Anm. zu Tabelle 141.

Paasche im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 7. Bd., II. Aufl., Jena 1901, S. 999.

Tabelle 141.

Verbreitung der Zuckerindustrie in Deutschland 1907.

Steuerdirektivbezirke	Zahl der Fabriken, welche Rüben verarbeitet haben	Menge der verarbeiteten Rüben t	Die verarbeiteten Rüben waren geerntet auf ha	Also auf 1 ha Rüben dz	Menge der gewonnenen		In einer 12stündigen Arbeitsschicht wurden verarbeitet Rüben t
					Rohzucker aller Produkte t <sup>1)</sup>	Melasse t	
Ost- und Westpreußen	19	764 989	27 029	283	113 183	16 409	340
Brandenburg	13	571 392	19 039	300	84 520	10 689	339
Pommern	11	781 849	24 977	313	122 169	11 142	460
Posen	20	1 640 955	51 329	320	254 775	31 904	508
Schlesien	52	1 900 270	62 457	304	291 856	52 712	258
Sachsen	106	3 686 114	107 968	341	542 231	85 834	231
Schleswig-Holstein	2	19 094	632	302	2 970	382	126
Hannover	40	1 222 028	38 832	315	183 850	25 517	259
Westfalen	5	128 125	4 582	280	18 927	3 202	236
Hessen-Nassau	2	59 237	2 147	276	8 749	1 321	277
Rheinland	10	532 238	19 056	279	73 513	15 189	354
Bayern	3	155 193	4 612	336	23 704	5 518	317
Sachsen	4	137 603	4 690	293	19 544	1 871	254
Württemberg	3	82 753	2 346	352	11 667	3 475	187
Baden u. Elsaß-Lothringen	2	78 572	2 399	305	12 694	5 208	305
Hessen	5	184 467	5 712	323	26 987	5 226	281
Mecklenburg	11	585 822	19 695	297	86 351	8 923	409
Thüringen	7	183 304	6 119	300	28 880	3 570	225
Braunschweig	30	770 745	23 578	327	113 689	17 643	215
Anhalt	24	701 786	19 764	355	104 067	15 052	203

Statist. Jahrbuch für das Deutsche Reich 1908 S. 77.

<sup>1)</sup> Alle Zucker sind auf Rohzucker umgerechnet. Es ist die gesamte Zucker-  
gewinnung der Fabriken, die Rüben verarbeitet haben, nachgewiesen, einschließlich  
des in diesen Fabriken durch Entzuckerung von Melasse gewonnenen Zuckers.

Tabelle 142.

Deutschlands Außenhandel in Zucker von 1880 bis 1905.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1000 t	Wert in Mill. M.	1000 t	Wert in Mill. M.
1880	4,2	2,6	250,9	110,6
1885	3,7	1,4	529,5	157,0
1890	6,0	2,1	796,4	216,1
1895	1,0	0,4	894,0	192,9
1900	1,2	0,5	1006,5	216,3
1905	2,6	0,7	742,4	182,8

Tabelle 143.

## Entwicklung der Zuckerproduktion in Österreich-Ungarn 1871 bis 1905.

Betriebsjahr 1. August bis 31. Juli	Zahl der Fabriken in Betriebe	Verarbeitete Rüben t	Produzierter Zucker Rohzucker t	Pro Fabrik verarbeit. Rüben dz.	Ausbeute aus den Rüben %	Zu 1 dz Rohzucker erforderl. Rüben dz.
1871—72	251	1 362 000	240 420	54 275	17,67	5,7
1875—76	231	1 293 000	321 830	13 930	24,89	4,0
1880—81	227	4 409 000	533 100	194 260	12,09	8,3
1884—85	229	5 600 000	653 000	244 000	11,66	8,5
1885—86	212	3 150 000	570 000	148 000	11,75	5,5
1890—91	213	6 866 000	767 465	322 000	11,18	8,9
1891—92	214	6 536 700	774 498	305 000	11,84	8,4
1892—93	213	7 045 900	793 058	330 000	11,25	8,8
1893—94	214	6 401 200	834 005	299 000	13,03	7,6
1894—95	217	8 527 500	1 044 576	394 000	12,20	8,1
1895—96	216	5 756 400	781 036	267 000	13,50	7,3
1896—97	217	7 866 500	929 900	362 500	11,82	8,4
1897—98	216	6 865 400	821 693	317 000	11,90	8,3
1898—99	214	7 611 500	1 041 796	355 600	13,70	7,3
1899—1900	213	8 484 300	1 098 551	396 200	12,09	7,7
1900—01	213	7 407 800	1 083 328	342 000	14,60	6,8
1901—02	216	8 945 000	1 291 100	414 120	14,40	6,9
1902—03	216	7 136 000	1 050 900	330 370	14,70	6,7
1903—04	215	7 756 000	1 116 500	360 740	14,39	6,9
1904—05	206	6 207 000	900 700	301 310	14,49	6,8

Paasche, Die Zuckerproduktion der Welt S. 35.

Bis 1891/92 sind nur die Anbauflächen der von den Fabriken selbst gewonnenen Rüben ermittelt. Die fortdauernde Ausdehnung der Rübenkultur ist aber doch deutlich aus diesen Zahlen zu erkennen und die Steigerung der Erträge klar ersichtlich.

Die deutsche Statistik bietet außer den Nachweisungen über die Produktion von Rübenzucker noch besondere Angaben über die Gewinnung von Stärkezucker. Die Ziffern sind so niedrig — 1906—1907: 8811 Tonnen Stärkezucker in fester Form und 47 751 Tonnen Stärkezuckersirup —, daß sie außer Betracht bleiben können.

Die Bedeutung des Zuckers für den deutschen Außenhandel ist in Tabelle 142 dargestellt.

Ausland. 2. In Österreich-Ungarn — Tabelle 143 — hat sich die Zahl der Fabriken wenig verändert. Die verarbeitete Rübenmenge ist aber von 1,3 Millionen t auf über 6 Millionen t gestiegen, so daß auf eine Fabrik 30 000 t kommen, nicht viel weniger als in Deutschland. Die Ausbeute ist 1902—1903 am günstigsten gewesen und in den letzten Jahren etwas zurückgegangen. Die Zahlen, die dem Werk von Paasche entnommen sind, stimmen mit den Angaben der amtlichen Statistik nicht ganz überein. Nach diesen waren 1904—05 in Österreich 200, in Ungarn 21 Fabriken vorhanden.

Die Entwicklung der Zuckerindustrie in Frankreich veranschaulicht Tabelle 144. Die Ausbeute ist nicht so günstig wie in Deutsch-

Tabelle 144.

Entwicklung der Zuckerproduktion in Frankreich  
1881 bis 1905.

Betriebsjahr	Zahl der Fabriken im Betriebe	Verarbeitete Rüben t	Produzierter Zucker Rohzucker t	Pro Fabrik verarbeitete Rüben dz	Ausbeute aus den Rüben %	Zu 1 dz Rohzucker erforderlich Rüben dz
1881—82	486	4 528 678	372 862	93 182	8,23	12,14
1885—86	413	3 385 439	285 216	81 971	8,40	11,86
1891—92	368	5 628 804	616 203	154 155	10,94	9,13
1892—93	368	5 472 891	554 768	148 722	10,13	9,86
1893—94	370	5 230 020	548 198	141 350	10,48	9,54
1894—95	368	7 137 737	747 989	193 416	10,47	9,54
1895—96	367	5 411 484	659 606	147 451	12,18	8,20
1896—97	358	6 765 000	742 827	189 000	10,85	9,10
1897—98	344	6 402 058	811 185	186 104	12,67	7,89
1898—99	344	6 105 615	781 975	177 488	12,77	7,80
1899—1900	339	7 394 476	918 533	218 126	12,42	8,05
1900—01	334	8 717 439	1 100 171	261 001	12,54	7,92
1901—02	332	9 350 851	1 109 700	281 652	11,86	8,42
1902—03	319	6 266 946	823 600	196 455	13,06	7,65
1903—04	292	6 505 000	794 500	223 110	12,21	8,18
1904—05 <sup>1)</sup>	275	4 513 600	597 600	164 130	13,24	7,55

Paasche, Die Zuckerproduktion der Welt S. 28.

<sup>1)</sup> Die Zahlen für 1904—05 beruhen auf Schätzung.

Tabelle 145.

Entwicklung der Zuckerproduktion in Belgien  
1893 bis 1905.

Betriebsjahr	Zahl der Fabriken	Produzierter Zucker Rohzucker t	Verarbeitete Rüben t	Pro Fabrik verarbeitete Rüben dz	Ausbeute aus den Rüben %	Zu 1 dz Rohzucker erforderlich Rüben dz
1893—94	124	228 000	2 050 000	165 320	11,12	8,9
1894—95	124	247 000	2 278 000	183 700	10,88	9,2
1895—96	123	221 000	1 758 000	142 430	12,62	7,9
1896—97	123	280 000	2 339 000	190 160	12,01	8,3
1897—98	123	234 000	1 778 000	144 550	13,22	7,6
1898—99	123	209 000	1 496 000	121 620	14,02	7,15
1899—1900	123	270 000	1 979 000	160 890	13,70	7,3
1900—01	121	320 000	2 463 000	203 550	13,00	7,6
1901—02	121	325 000	2 506 000	207 100	13,00	7,7
1902—03	113	206 000	1 441 000	127 520	14,30	7,0
1903—04	113	199 200	1 546 000	136 810	12,93	7,7
1904—05 <sup>1)</sup>	103	171 300	1 181 000	114 660	14,51	6,9

<sup>1)</sup> Schätzung.

Paasche, Die Zuckerproduktion der Welt S. 48.

land und Österreich, die durchschnittliche Leistung der einzelnen Fabrik weit geringer. Die Zahl der Betriebe ist seit 1881 bedeutend zurückgegangen, die Rohzuckerproduktion bis 1902 gestiegen.

Für Belgien sind in Tabelle 145 die Angaben geboten. Die Ausbeute der letzten Jahre ist eine sehr günstige, die Menge der durchschnittlich von jeder Fabrik verarbeiteten Rüben dagegen ist gering.

In Rußland — Tabelle 146 — ist die Zahl der Fabriken in neuerer Zeit gestiegen, aber immer noch im Verhältnis zur Ausdehnung des Landes gering. Die im Durchschnitt von jeder Fabrik verarbeitete Rübenmenge beträgt 23 000 t; die Ausbeute ist günstig.

Tabelle 146.

Entwicklung der Zuckerproduktion Rußlands  
von 1883 bis 1905.

Betriebsjahr	Zahl der Fabriken	Verarbeitete Rüben t	Produzierter Zucker Rohzucker t	Pro Fabrik verarbeitete Rüben dz	Ausbeute aus den Rüben %	Zu 1 dz Rohzucker erforderlich Rüben dz
1883—84	244	3 738 000	343 000	153 190	9,19	10,8
1890—91	223	4 936 490	544 000	221 360	11,03	9,0
1891—92	227	4 401 560	550 000	193 900	12,50	8,0
1892—93	224	3 761 440	455 000	167 920	12,10	8,2
1893—94	226	5 687 320	647 000	251 650	11,39	8,7
1894—95	228	5 437 330	601 000	238 470	11,08	9,0
1895—96	230	5 503 680	717 000	239 290	13,03	7,6
1896—97	235	5 731 160	720 000	243 870	12,56	7,9
1897—98	238	5 958 372	720 000	250 350	12,10	8,2
1898—99	243	6 009 625	755 000	247 300	12,58	7,9
1899—1900	268	7 307 644	898 000	272 670	12,30	7,1
1900—01	275	6 502 761	893 000	236 460	13,73	7,2
1901—02	278	8 263 857	1 076 000	297 260	11,79	7,6
1902—03	278	8 852 800	1 170 000	319 590	13,22	7,5
1903—04	275	7 712 000	1 160 000	280 430	15,04	6,6
1904—05 <sup>1)</sup>	276	6 493 470	947 196	235 270	14,59	6,8

<sup>1)</sup> Schätzung.

Paasche, Die Zuckerproduktion der Welt S. 42.

In Italien ist die Zuckerindustrie durchaus neuen Datums, hat aber seit 1899 einen bedeutenden, wenn auch nicht ganz beständigen Aufschwung genommen.

Es wurden erzeugt:

1885—90	3 229 dz
1891—95	17 045 "
1896—1900	190 780 "
1901—02	742 989 "
1902—03	954 091 "
1903—04	1 308 606 "
1904—05	783 807 "
1905—06	939 158 "
1906—07	1 063 828 "



Über die Vereinigten Staaten sagt Paasche<sup>a. a. O. S. 82</sup>: „Unter dem Schutze des wieder eingeführten, ziemlich hohen Zuckerzollens und bei den im Innern des Landes durch die weiten Entfernungen von den Einfuhrhäfen bedingten hohen Preisen hat die Rübenzuckerkultur Fortschritte gemacht, die das dortige Produkt zu einem wichtigen Faktor für den ganzen Zuckermarkt gemacht haben und die uns dazu zwingen, mit der Tatsache zu rechnen, daß wahrscheinlich auch in nächster Zeit eine weitere Ausdehnung dieser Kultur zum Schaden der Einfuhr von europäischem Rübenzucker stattfinden wird.“ In der Tat ist die Rübenzuckerindustrie bereits im Stande, 10 % des eigenen Bedarfs zu decken, und es ist das Bestreben, das übrige in Cuba mit eigenem Gelde herzustellen und unter Zollbegünstigung einzuführen, um also für alle Fälle von Europa unabhängig zu werden.

Die Entwicklung der Rübenzuckerindustrie stellt Tabelle 147 dar.

Tabelle 147.

Entwicklung der Rübenzuckerindustrie der Vereinigten Staaten von 1891 bis 1906.

Betriebs- jahr	Fabriken	Fläche Acres	Ver- arbeitete Rüben Short tons	Durch- schnitts- ertrag pro acre Shorttons	Zucker- produktion Pounds	Durchschnittliches Ergebnis an Rohzucker		
						per Tonne Rüben Pounds	Proz. der Rüben	pro acre Pounds
1891/92	6	7 155	72 530	10,14	12 004 838	184	9,20	1864
1892/93	6	13 128	128 887	9,82	27 083 288	233	11,67	2292
1893/94	6	19 645	195 896	9,97	45 191 296	256	12,82	2556
1894/95	5	19 538			45 006 000			2559
1895/96	6	22 948			65 453 000			3169
1896/97	7	57 239			84 081 000			1632
1897/98	9	41 272	389 635	9,44	90 491 670	258	12,90	2436
1898/99	15	37 400			72 735 000			2161
1899/1900	31	135 305	794 658	5,87	163 458 075	229	11,43	1342
1900/01	34	132 000	811 654	6,15	172 164 000	236	11,78	1449
1901/02	39	194 725	1 704 595	8,75	365 402 000	238	11,91	2085
1902/03	44	259 513	1 888 665	7,28	437 837 000	258	12,88	1875
1903/04	53	292 295	2 022 839	6,92	466 222 000	256	12,80	1772
1904/05	51	252 100	2 024 558	8,03	469 777 000	258	12,89	2071
1905/06	68	307 364	2 665 913	8,67	625 841 228	261	13,04	2262

Statistical Abstract 1905 S. 506, 1906 S. 535.

Über die Produktion an Rohrzucker finden wir folgende Angaben:

Es wurden erzeugt:

Im Jahre	Pounds
1855/56	276 569 000
1860/61	274 724 000
1865/66	20 680 000
1870/71	178 304 592
1875/76	172 480 070

Im Jahre	Pounds
1880/81	285 302 899
1885/86	302 754 486
1890/91	497 169 856
1895/96	543 633 726
1900/01	612 034 090
1905/06	600 751 000

Statistical abstract 1905 S. 503, 1906 S. 531.

Die außerordentlichen Fortschritte der Industrie treten in allen Spalten deutlich zutage.

Der internationale Zuckerhandel im Jahre 1906 ist für die wichtigsten Länder in Tabelle 148 kurz dargestellt. Einer Erläuterung bedürfen die Zahlen nicht.<sup>1)</sup>

Tabelle 148.

Internationaler Zuckerhandel im Jahre 1906.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in Millionen Mark	
Verein. Staaten von Amerika .	361,8	19,0
Großbritannien . . . . .	350,9	11,4
Cuba . . . . .	0,0	246,5
Deutschland . . . . .	0,7	237,6
Österreich-Ungarn . . . . .	0,1	163,7
Niederlande . . . . .	38,9	109,3
Niederländisch-Indien . . . . .	1,0	135,5
Britisch-Indien . . . . .	116,5	1,5
China . . . . .	101,4	3,5
Frankreich . . . . .	20,3	63,4
Japan . . . . .	49,8	23,4

Stat. Jahrbuch für das Deutsche Reich, 29. Jahrg. 1908 S. 69\*.

III.

Brauerei.

1. Eingehendes statistisches Material liegt für das Brauereigewerbe vor: die Zahl der Betriebe, die Menge des erzeugten Bieres, die Art und Menge der verarbeiteten Rohstoffe werden in den statistischen Jahrbüchern genau nachgewiesen. Es fehlt auch nicht an internationalen Übersichten,<sup>2)</sup> die den Stand des Gewerbes in den verschiedenen Ländern vergleichend darstellen. Es ist jedoch von der Wiedergabe solcher Zusammenstellungen abgesehen, da sie von den Zahlen der amtlichen Quellen zum Teil bedeutend abweichen.

Deutschland.

Es beginnt daher Tabelle 149 sogleich mit der Darstellung der Entwicklung, indem sie die Zahl der gewerblichen und nichtgewerblichen Brauereien Preußens für die Jahre 1842 bis 1871 nachweist. Die weitere Betrachtung der deutschen Verhältnisse in den Tabellen 150

<sup>1)</sup> Vgl. noch: Bödeker, Die Zuckerindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands. S. 769 ff.

<sup>2)</sup> Z. B. Kommentar zur Brauer- und Hopfenzeitung „Gambrinus“ in Wien, 33. Jahrgang, Juni 1906.

Tabelle 149.

Die Brauereien im Königreich Preußen 1842—1871.

Jahre	Gewerbliche Brauereien	Nichtgewerbliche Brauereien	Zahl der Haushalte mit steuerfreiem Haustrunk.
1842	10 068	7963	—
1853	8 221	2521	18 577
1855	7 525	2374	16 553
1860	7 017	2924	12 508
1865	6 902	2565	11 672
1870	7 838	2840	21 517
1871	7 598	2727	18 932

Handwörterbuch der Staatswissenschaften II. Bd. S. 827.

Tabelle 150.

Biergewinnung im Brausteuergebiet 1873 bis 1885.<sup>1)</sup>

Rechnungsjahre <sup>2)</sup> (1. April beginnend)	Zahl der im Betrieb gewesenen Brauereien	Darunter gewerbliche Brauereien	Menge der ver- wendeten steuer- pflichtigen Brau- stoffe		Menge des gewonnenen Bieres				Zur Herstellung von 1 hl Bier wurden durch- schnittlich neben- einander ver- wendet	
			Getreide (Malz, Schrot usw.) t	Malz- ersatz- stoffe <sup>3)</sup> t	ober- gärgiges 1000 hl	unter- gärgiges 1000 hl	zusammen		Getreide und Reis kg	Malz- ersatz- stoffe kg
							1000 hl	auf den Kopf l		
1873	13 561	10 927	407 096	3148	8422	11 233	19 655	63	20,76	0,11
1874	13 030	10 695	421 051	4382	8214	12 281	20 495	65	20,60	0,16
1875	12 701	10 487	437 189	3439	8465	12 893	21 358	67	20,50	0,13
1876	12 535	10 399	423 886	3313	8526	12 347	20 873	64	20,35	0,12
1877	12 186	10 281	415 719	2595	8112	12 248	20 360	62	20,45	0,10
1878	11 867	10 117	415 690	2170	8041	12 331	20 372	61	20,42	0,09
1879	11 647	10 460	407 448	1817	7819	12 166	19 985	60	20,40	0,08
1880	11 564	10 374	430 794	2139	7931	13 205	21 136	62	20,40	0,09
1881	11 266	10 068	430 100	2282	7814	13 502	21 316	62	20,19	0,09
1882	10 921	9 797	446 928	2261	7901	14 212	22 113	64	20,23	0,09
1883	10 703	9 625	472 573	2466	8072	15 320	23 392	67	20,22	0,08
1884	10 520	9 461	493 281	2843	8384	16 229	24 613	70	20,07	0,09
1885	10 365	9 326	487 501	3045	8081	16 210	24 291	68	20,09	0,10

Stat. Handbuch f. d. Deutsche Reich 1907. Erster Teil S. 268.

<sup>1)</sup> Das Brausteuergebiet umfaßt das Zollgebiet mit Ausnahme von Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, des Vordergerichts Ostheim und Amtes Königsberg, sowie von Luxemburg.

<sup>2)</sup> Bis 1876 Kalenderjahre, dann Rechnungsjahre; das Vierteljahr 1. Januar bis 31. März 1877 ist unberücksichtigt geblieben.

<sup>3)</sup> Darunter Reis 1873: 913 t, 1874: 1125 t, 1875: 747 t, 1876: 782 t, 1877: 550 t, 1878: 304 t, 1879: 268 t, 1880: 304 t, 1881: 308 t, 1882: 376 t, 1883: 492 t, 1884: 622 t, 1885: 655 t.

und 151 verfolgt die Entwicklung der Brauereien im deutschen Brausteuergebiet. Sie zeigt eine bedeutende Zunahme der Gesamtproduktion und einen Rückgang der Zahl der Betriebe. Die Hausbrauereien und der gewerbliche Kleinbetrieb verschwinden mehr und mehr. Bezeichnend für Veränderungen im Produktionsprozeß ist der fortdauernde Rückgang des Durchschnitts der zu einem hl Bier verwendeten Getreidestoffe und die Zunahme der Malzsurrrogate.

Tabelle 151.

Biergewinnung im Brausteuergebiet 1886 bis 1906.

Rechnungsjahre (1. April beginnend)	Zahl der im Betriebe gewesenen Brauereien	Darunter gewerbliche Brauereien	Menge der verwendeten steuerpflichtigen Braumstoffe		Menge des gewonnenen Bieres				Zur Herstellung von 1 hl Bier wurden durch- schnittlich nebeneinander verwendet	
			Getreide (Malz, Schrot usw.) Tonnen	Malz- ersatz- stoffe <sup>1)</sup> Tonnen	obergäriges 1000 hl	untergäriges 1000 hl	zusammen		Ge- treide u. Reis kg	Malz- ersatz- stoffe kg
							1000 hl	auf den Kopf Liter		
1886	9708	8690	532 964	3 635	8715	17 850	26 565	74	20,09	0,11
87	9639	8605	550 390	4 331	8504	18 972	27 476	76	20,07	0,12
88	9556	8540	573 350	4 953	8396	20 259	28 655	77	20,05	0,13
89	9275	8352	632 641	7 117	8989	23 200	32 189	85	19,72	0,16
90	8969	8054	630 624	9 365	8327	23 952	32 279	84	19,64	0,19
1891	8672	7785	630 751	8 754	7841	24 791	32 632	84	19,47	0,14
92	8460	7511	633 077	8 716	7665	25 506	33 171	84	19,24	0,11
93	8243	7405	653 379	9 754	7523	26 862	34 385	86	19,15	0,12
94	8029	7225	643 564	10 909	7111	26 863	33 974	84	19,15	0,12
95	7847	7068	702 927	11 938	7884	29 849	37 733	92	18,83	0,12
1896	7682	6938	711 844	12 106	7545	30 811	38 356	92	18,76	0,12
97	7542	6818	759 088	14 207	7777	33 659	41 436	98	18,55	0,12
98	7312	6638	764 437	15 760	7567	34 702	42 269	98	18,33	0,13
99	7083	6441	781 073	15 766	7281	35 928	43 209	99	18,30	0,14
1900	6903	6283	800 727	14 981	7429	37 305	44 734	101	18,10	0,13
1901	6674	6113	796 468	14 962	7323	37 718	45 041	100	17,88	0,14
02	6581	6072	745 809	13 444	6467	35 759	42 226	92	17,84	0,14
03	6404	5908	771 169	13 665	6273	37 091	43 364	93	17,96	0,14
04	6204	5784	775 563	14 200	6445	37 745	44 190	94	17,72	0,16
05	5995	5602	812 811	15 466	6217	40 047	46 264	97	17,74	0,16
1906	5785	5423	801 917	10 310	5979	39 888	45 867	94	17,53	—

Statist. Jahrbuch 1907 S. 58 1908 S. 71.

<sup>1)</sup> Darunter Reis: 1886: 680 t, 1887: 968 t, 1888: 1274 t, 1889: 2065 t, 1890: 3259 t, 1891: 4305 t, 1892: 5077 t, 1893: 5107 t, 1894: 6781 t, 1895: 7578 t, 1896: 7596 t, 1897: 9367 t, 1898: 10 225 t, 1899: 9809 t, 1900: 8957 t, 1901: 8737 t, 1902: 7614 t, 1903: 7538 t, 1904: 7294 t, 1905: 7924 t und 1906: 2185 t.

Die Ergänzung zu den Zahlen für das deutsche Brausteuergebiet liefert Tabelle 152, die diese mit den Angaben für die süddeutschen Staaten zusammenstellt. An der Steigerung der Produktion hat

Tabelle 152.

Biergewinnung in den deutschen Steuergebieten und dem deutschen Zollgebiet 1873 bis 1906.

Jahr <sup>1)</sup>	Biergewinnung in						Biergewinnung auf den Kopf der Bevölkerung					
	dem Brau- steuergebiet	Bayern <sup>2)</sup>	Württem- berg	Baden	Elsaß- Lothringen	dem Zollgebiet	Brausteu- er- gebiet	Bayern	Württem- berg	Baden	Elsaß- Lothringen	Zollgebiet
	1000 Hektoliter						Liter					
1873	19 655	11 256	3995	1095	988	—	63	263	216	74	64	—
1874	20 495	12 080	3596	1134	889	—	65	280	193	76	58	—
1875	21 358	12 085	3662	1067	763	—	67	277	194	71	50	—
1876	20 873	12 347	3879	1051	707	—	64	280	204	69	46	—
1877	20 360	12 205	3802	1099	803	—	62	274	198	72	53	—
1878	20 372	12 123	3067 <sup>3)</sup>	1085	788	—	61	250	211 <sup>4)</sup>	70	53	—
1879	19 985	12 153	3173	1086	789	—	60	232	162	70	52	—
1880	21 136	11 826	3396	1155	982	38 572	62	224	172	74	63	86
1881	21 316	12 341	3248	1189	942	39 109	62	232	164	76	60	87
1882	22 113	12 112	3042	1167	816	39 324	64	227	154	74	52	87
1883	23 392	12 265	3084	1221	823	40 873	67	229	155	77	53	90
1884	24 613	12 608	3028	1236	802	42 374	70	234	152	78	51	92
1885	24 291	12 665	2879	1244	691	41 857	68	234	144	78	44	91
1886	26 565	13 096	3306	1302	720	45 068	74	240	165	81	46	97
1887	27 476	13 711	3558	1484	778	47 100	76	250	176	92	50	100
1888	28 655	13 526	3154	1509	759	47 696	77	245	156	93	48	99
1889	32 189	14 284	3419	1631	798	52 420	85	258	168	100	51	107
1890	32 279	14 427	3508	1679	837	52 830	84	258	172	102	52	107
1891	32 632	14 490	3454	1643	875	53 205	84	258	169	99	54	106
1892	33 171	15 104	3749	1714	912	54 780	84	267	183	102	56	108
1893	34 385	15 025	3478	1710	907	55 623	86	264	169	102	56	109
1894	33 974	15 186	3493	1728	869	55 369	84	265	169	101	53	107
1895	37 733	16 034	3885	1914	997	60 695	92	277	187	111	61	116
1896	38 356	16 206	3795	2192	937	61 621	92	276	181	126	57	116
1897	41 436	16 982	4100	2741	964	66 378	98	286	194	156	58	123
1898	42 269	17 455	4069	2947	1058	67 968	98	291	191	166	63	124
1899	43 209	17 739	4128	3095	1128	69 500	99	292	193	170	66	125
1900	44 734	17 944	3877	2974	1106	70 857	101	291	179	160	64	125
1901	45 041	17 818	4013	2964	1117	71 157	100	286	184	157	64	124
1902	42 226	17 361	3792	2967	1148	67 699	92	275	172	155	66	116
1903	43 364	17 384	3752	3045	1222	68 976	93	272	168	157	69	117
1904	44 190	17 779	3701	3082	1278	70 241	94	277	163	157	71	117
1905	46 264	17 837	3968	3131	1332	72 755	97	274	173	157	74	120
1906	45 867	18 364	4017	3278	1381	73 159	94	279	173	162	75	119

Statist. Handb. f. d. Deutsche Reich 1907, 1. Teil S. 270. Stat. Jahrb. 1908 S. 72.

<sup>1)</sup> Für das Brausteuergebiet und Elsaß-Lothringen bis 1876 Kalenderjahre, vom 1. April 1877 ab Rechnungsjahre (die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1877 ist nicht berücksichtigt). Für Bayern Kalenderjahre; für Württemberg bis 1877 Finanzjahre (1. Juli bis 30. Juni), 1878: 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 (9 Monate), dann Rechnungsjahre. Für Baden bis 1895 Steuerjahre (1. Dezember bis 30. November), 1896: 1. Dezember 1895 bis 31. Dezember 1896 (13 Monate), dann Kalenderjahre.

<sup>2)</sup> Die Pfalz ist erst vom zweiten Halbjahr 1878 mit einbegriffen.

<sup>3)</sup> Nur für die Zeit vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879.

<sup>4)</sup> Diese Zahl ist so berechnet, daß sie eine Jahreserzeugung auf den Kopf bezeichnet.

Tabelle 153.

Verbreitung der Brauereien im Brausteuergebiet  
1906.

Steuerdirektiv- bezirke	Zahl der im Betriebe gewesenen Brauereien (Braustätten)	Darunter gewerbliche Brauereien	Menge der verwendeten steuerpflichtigen Brau- stoffe <sup>1)</sup>		Menge des ge- wonnenen Bieres				Zur Herstellung von 1 hl wurden durchschnittlich verwendet
			Getreide, (Malz, Schrot usw.) t	Malz- ersatzstoffe t	obergäriges 1000 hl	untergäriges 1000 hl	zu- sammen		
							1000 hl	l auf den Kopf	
Ostpreußen	137	134	23 175	787	306	969	1 275	63	18,32
Westpreußen	82	82	13 398	321	109	658	767	46	17,60
Brandenburg	512	512	138 598	3477	1975	5 558	7 533	133	18,41
Pommern	163	124	14 184	300	64	760	824	49	17,48
Posen	122	122	10 302	100	160	472	632	32	16,32
Schlesien	559	559	58 281	552	629	2 801	3 430	69	17,01
Provinz Sachsen	375	374	42 687	381	282	2 257	2 539	90	16,83
Schleswig- Holstein	335	239	29 620	310	173	1 717	1 890	121	15,73
Hannover	287	182	31 487	999	184	1 681	1 865	66	17,08
Westfalen	680	659	78 606	433	107	4 133	4 240	107	18,58
Hessen-Nassau	178	177	43 650	109	9	2 295	2 304	111	18,97
Rheinland	641	637	107 881	1079	921	5 320	6 241	95	17,38
Hohenzollern	145	145	2 926	44	2	150	152	221	19,49
Sachsen	563	563	75 494	454	603	4 161	4 764	104	15,85
Hessen	109	109	30 502	26	—	1 640	1 640	134	18,62
Mecklenburg	178	87	7 131	106	76	394	470	64	15,21
Thüringen	510	510	48 119	88	90	2 541	2 631	150	18,30
Oldenburg	55	54	3 457	18	26	178	204	57	16,92
Braunschweig	53	53	10 568	42	26	589	615	125	17,19
Anhalt	48	48	9 116	64	49	455	504	152	18,08
Lübeck	18	18	1 818	33	32	86	118	103	15,43
Bremen	13	13	7 494	262	31	387	418	156	17,98
Hamburg	22	22	13 423	325	125	686	811	93	16,62

Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 1908 S. 71.

Betriebe, in denen Bier lediglich als steuerfreier Haustrunk bereitet wird, sind nicht berücksichtigt.

<sup>1)</sup> Nach dem Brausteuergesetz vom 3. Juni 1906 wird vom 1. Juli 1906 ab die Brausteuer gestaffelt nach den verwendeten Malzmengen zu verschiedenen Sätzen erhoben. Von diesem Zeitpunkt ab darf zur Bereitung untergärigen Bieres nur Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser verwendet werden; für die Bereitung obergärigen Bieres ist auch die Verwendung anderen Malzes und bestimmter Zuckerstoffe zugelassen worden. Abweichungen von dieser Vorschrift können gestattet werden für die Bereitung besonderer Biere, sowie von Bier, das nachweislich zur Ausfuhr bestimmt ist.

Württemberg nicht teilgenommen, der Betrag pro Kopf der Bevölkerung ist hier zurückgegangen. Am weitesten ausgedehnt ist die Produktion in Bayern, die Steigerung der Produktion ist am größten in Baden.

Die Verbreitung der Brauereien im Brausteuergebiet zeigt Tabelle 153.<sup>1)</sup>

2. Sehr viel weniger verbreitet sind die Brauereien in Österreich — Tabelle 154 —. Hier ist ihre Zahl seit 1876 von 2248 auf 1285 zurückgegangen. Unter diesen sind 396, die mehr als 10000 hl Bier produzieren. Im Durchschnitt erzeugte eine Brauerei 1876 5200 hl, 1903 aber 14400 hl Bierwürze, übertrifft also den Durchschnitt der deutschen Brauereien bedeutend.

Ausland.

In Ungarn gab es:

1898/99	102	Brauereien,	die	1 566 251	hl	Bier,	im	Durchschnitt	15 355	hl
1902/03	90	"	"	1 316 676	"	"	"	"	14 630	"
1905/06	90	"	"	1 688 466	"	"	"	"	18 791	"

erzeugten.<sup>2)</sup> Es überwiegen also die großen Brauereien. In den Niederlanden produzierten 1901 380 Bierbrauereien 1492300 hl Bier, in Belgien waren im gleichen Jahre 3253 Brauereien in Betrieb, die 14 240 000 hl erzeugten, die Ziffern sind also zehnmal so groß wie die für die Niederlande. 1881 waren 2575 Brauereien im Betriebe, 1888 2759, 1893: 2875, 1898 : 3143.

Tabelle 154.

Entwicklung der Bierbrauereien in Österreich  
1876 bis 1905.

Jahr	Zahl der Brauereien	Hiervon mit einer Bier- erzeugung über 10000 hl	Erzeugte	Auf einen Ein- wohner entfallen
			Bierwürzen hl	Bierwürzen hl
1876	2248	216	11 671 278	0,55
1880	2073	212	10 530 226	0,49
1885	1902	252	12 485 784	0,55
1890	1761	283	13 570 339	0,57
1895	1598	343	17 275 348	0,70
1900/01	1383	402	20 104 326	0,77
1902/03	1341	397	19 226 960	0,72
1903/04	1322	415	19 820 352	0,73
1904/05	1285	396	19 098 540	0,71

Österreichisches Statist. Handbuch für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, Jahrg. 1882 S. 148, 1885 S. 129, 1894 S. 164, 1897 S. 168, 1906 S. 258.

<sup>1)</sup> Vgl. noch Schweyer, Die Bierbrauerei und Mälzerei. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 848 ff. und die dort angegebene Literatur.

<sup>2)</sup> Statist. Jahrbuch 1903 S. 176, 1906 S. 184.

Produziert wurden:

1881	9,3 Millionen hl
1888	10,2       "       "
1893	11,4       "       "
1898	13,5       "       " <sup>1)</sup>

Die Bierbrauerei der Schweiz zählte 1901 241 Etablissements, die 1 963 000 hl erzeugten. Luxemburg produzierte 1901 in 13 Bierbrauereien 222 638 hl, Schweden besaß 1901 520 Brauereien, die 2 580 000 hl Bier erzeugten, während Norwegen im gleichen Jahre in 44 Betrieben nur 460 000 hl produzierte. In Großbritannien und Irland wurden produziert.

1892	32,0 Millionen Barrels
1895	32,7       "       "
1900	36,7       "       "
1905	33,8       "       "
1906	34,5       "       "

Verbraucht wurden:

Jahr	Malz und Getreide	Zucker und Sirup	Reis, Mais und andere Stoffe	Hopfen
	Bushels	Cwts.	Cwts.	Lbs.
1891/92	55 852 570	2 096 720	—	—
1895/96	58 107 164	2 441 250	—	—
1900/01	56 792 028	2 859 091	1 325 754	—
1904/05	51 975 593	2 746 713	1 348 558	62 360 814
1905/06	52 366 205	2 842 084	1 257 500	63 952 915 <sup>2)</sup>

Die Zahl der Betriebe war 1901: 6739.

In Frankreich wurden:

1869 in	2861 überwachten	Brauereien	7 523 000 hl Bier erzeugt.
1880 "	2659	"	8 227 000 " " "
1890 "	2867	"	8 491 000 " " "
1901 "	2795	"	10 500 000 " " " <sup>3)</sup>

In Italien wurden

1879—80	114 273 hl
1881—90	146 442 "
1891—95	107 166 "
1896—1900	131 527 "
1901/02—1905/06	215 597 "
1906—1907	359 921 "

erzeugt. Die Zahl der Betriebe betrug im letzten Jahre 101. <sup>4)</sup> Im Jahre 1890 waren 140, 1896 125 Brauereien im Betriebe.

In den Vereinigten Staaten ergab der Census:

	Brauereien	Lohnarbeiter	Produktion
1880	2191	26 220	—
1890	1248	30 257	853 Mill. Gall. <sup>5)</sup>
1900	1509	39 532	1218 " "

<sup>1)</sup> Struve, Artikel: Bier, Bierbrauerei und Bierbesteuerung im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Bd. II S. 852.

<sup>2)</sup> Statistical Abstract Bd. 54 S. 62.

<sup>3)</sup> Handwörterbuch a. a. O. 849. Staaten Europas S. 605.

<sup>4)</sup> Annuario 1905/07 S. 458 f.

<sup>5)</sup> Statistical Abstract 1905 S. 478, 502.



Bemerkenswert ist, daß von der ausländischen Statistik, so der belgischen, die reinen Brauereien geschieden werden von den mit Mälzereien verbundenen Betrieben. Es wäre auch für Deutschland von Interesse, diese Verbindungen festzustellen.

#### IV.

1. Die Statistik der Branntweimbrennereien hat außer den allgemein zu beachtenden Momenten die Fragen nach dem Material und der Verwendung des Produktes zu berücksichtigen; beide Punkte sind für die Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung von besonderer Erheblichkeit. Dann ist vor allem für unsere deutschen Verhältnisse die Gegenüberstellung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Brennereien vorzunehmen, die in anderen Ländern, wo die Brennereien von jeher sich in den Städten und unabhängig von der Landwirtschaft entwickelt haben, weniger in Frage kommt.

Die Tabellen 155 und 156 geben über den gegenwärtigen Stand des Brennereibetriebes in den verschiedenen Landesteilen Auskunft. Die Kartoffelbrennereien sind außer in den östlichen Provinzen Preußens in Sachsen, Bayern und Württemberg vorwiegend vertreten. Ihre Größe ist in den einzelnen Landesteilen ganz verschieden: die 1271 Brennereien in Bayern produzieren weniger als die 295 Brennereien Ost-

Brennerei.

Deutschland.

Tabelle 155.

Verbreitung der Brennereien im Branntweinsteuergebiet  
1906/07.

in den Direktiv- bezirken	Brennereien, die hauptsächlich verarbeiteten							Brennereien überhaupt	Darunter in Verbind. mit Hefengewinn- ungsbetrieb. Brennereien	
	Kartoffeln		Getreide		andere Stoffe (gewerblich. Br.)	Melasse	andere nicht mehlige Stoffe		land- wirt- schaftl.	ge- werb- liche
	landwirt- schaftl.	gewerb- liche	landwirt- schaftl.	gewerb- liche						
Ostpreußen	293	2	1	4	—	—	3	303	1	4
Westpreußen	350	—	—	2	—	—	3	355	—	2
Brandenburg	602	3	10	22	—	—	14	651	1	9
Pommern	476	2	2	18	—	—	1	499	—	17
Posen	561	—	—	2	—	—	3	566	—	2
Schlesien	639	3	121	120	—	3	16	902	3	13
Provinz Sachsen	226	1	13	68	—	10	9	327	5	3
Hannover	16	—	217	56	—	2	5	296	76	37
Westfalen	—	—	456	106	1	—	44	607	183	79
Rheinland	30	—	334	237	1	—	921	1 523	74	74
Übrige preuß. Bezirke	92	—	265	19	—	—	116	492	12	16
Bayern	1268	3	940	9	—	—	4 804	7 024	3	6
Sachsen	529	—	13	9	—	1	12	564	—	6
Württemberg	326	4	2160	12	37	3	3 890	6 432	2	4
Baden	123	2	3295	12	2	4	18 608	22 046	—	4
Elsaß-Lothring.	39	—	82	3	1	—	22 178	22 303	—	—
Übrig. Bezirke	301	1	57	53	—	6	97	515	12	25

Tabelle 156.

Produktion der Brennereien im Branntweinsteuergebiet  
1906/07.

in den Direktiv- bezirken	Es wurden erzeugt										
	in Brennereien, die hauptsächl. verarbeiteten								in den Brennereien überhaupt <sup>1)</sup>	darunter i. d. m. Hefenge- winnungsbetr. Brennereien	
	Kartoffeln		Getreide		andere Stoffe (gewerb- l. Br.)	Melasse	andere nicht mehlige Stoffe	landwirt- schaftlichen		gewerb- lichen	
	landwirt- schaftlichen	gewerb- lichen	landwirt- schaftlichen	gewerb- lichen							
Hektoliter Alkohol											
Ostpreußen . . .	152 704	1161	272	4 728	—	—	73	158 938	272	4 728	
Westpreußen . . .	274 615	—	—	730	—	—	366	275 711	—	730	
Brandenburg . . .	537 912	1358	469	12 582	—	—	195	552 516	38	11 436	
Pommern . . . . .	424 876	3053	334	29 130	—	—	6	457 399	—	29 007	
Posen . . . . .	590 426	—	—	17 814	—	—	65	608 305	—	17 814	
Schlesien . . . . .	460 968	493	5 179	34 908	—	13 427	1022	515 997	382	29 190	
Prov. Sachsen . . .	127 428	2957	1 775	9 589	—	25 905	97	167 751	1 170	9 387	
Hannover . . . . .	5 319	—	52 056	44 713	—	11 166	53	113 307	18 042	37 314	
Westfalen . . . . .	—	—	102 392	83 289	6	—	155	185 842	37 901	74 048	
Rheinland . . . . .	1 094	—	60 295	58 768	5	—	1767	121 929	10 429	39 237	
Übr. preußische Bezirke . . . . .	13 018	—	8 970	42 778	—	—	1149	65 915	1 961	42 762	
Bayern . . . . .	147 311	413	18 291	19 615	—	—	7119	192 749	4 242	18 334	
Sachsen . . . . .	118 602	—	657	20 658	—	154	611	140 682	—	20 405	
Württemberg . . . .	1 987	125	32 085	6 856	106	12 536	2517	56 212	380	6 769	
Baden . . . . .	6 906	380	10 610	27 643	7	9 610	5300	60 456	—	27 234	
Mecklenburg . . . .	39 027	—	402	3 677	—	—	—	43 106	103	3 535	
Anhalt . . . . .	26 205	125	—	309	—	7 828	14	34 482	—	301	
Elsaß-Lothr. . . . .	2 020	—	839	38	2	—	8411	11 310	—	—	
Übr. Bezirke . . . .	29 007	—	13 096	27 124	—	8 511	862	78 600	2 929	24 373	

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1908 S. 74.

<sup>1)</sup> Geringe Unterschiede zwischen den Angaben der Spaltenspalte und den vorhergehenden Spalten beruhen auf Abrundungen.

preußens, und nur die Produktion der Brennereien Württembergs ist im Verhältnis noch geringer. Die Getreidebrennereien herrschen in Baden, Württemberg und Bayern vor. Ihre Produktion bleibt im Durchschnitt weit hinter der der Kartoffelbrennereien zurück. Im einzelnen sind die Verhältnisse sehr verschieden.

Um die Entwicklung richtig zu verstehen, muß man beachten, daß das Steuergebiet, für das die Zahlen zusammengestellt sind, im Laufe der Zeit erhebliche Veränderungen erfahren hat. Bis 1874 umfaßte es nur die norddeutschen Staaten. In jenem Jahre wurde Elsaß-Lothringen hinzugezogen. Im Jahre 1888 sind die süddeutschen Staaten hinzugegetreten, so daß seitdem das ganze Reich ein einheitliches Steuergebiet darstellt.

In den Staaten des alten norddeutschen Steuergebiets — Tabelle 157 — hat sich seit 1831 die Zahl der Brennereien bedeutend ver-

Tabelle 157.

Die Entwicklung des Brennereibetriebes im alten nord-deutschen Branntweinsteuerggebiet von 1831 bis 1867.

Jahr	Zahl der im Betrieb gewesenen Brennereien	Von den nachgewiesenen Brennereien verarbeiteten hauptsächlich			Verarbeitet wurden		
		Kartoffeln	Getreide	nicht mehliges Stoffe	Kartoffeln 100 kg	Getreide 100 kg	Melasse 100 kg
1831	13 806	8654	4125	1027	6 607 582	1 736 457	—
1841	11 136	7432	2068	1636	10 884 243	1 377 720	—
1851	7 948	4509	2121	1318	9 544 525	1 360 305	70 501
1860	6 328	3326	1569	1433	11 165 892	1 385 452	17 251
1865	6 209	3147	1730	1332	13 588 946	1 876 120	341 238
1867	6 993	3031	2394	1568	12 839 437	1 779 817	651 112

Jahrbücher für Nationalökonomie u. Statistik III. F. Bd. 13. Jena 1897 S. 422.

Tabelle 158.

Die Entwicklung des Brennereibetriebes im Branntweinsteuerggebiet<sup>1)</sup> in den Jahren 1872 bis 1887.

Jahre	Anzahl der im Betriebe gewesenen Brennereien	Darunter in Verbindung mit Hefenerzeugung	Von den Brennereien verarbeiteten hauptsächlich			
			mehliges Stoffe		Melasse	andere nicht mehliges Stoffe
			Kartoffeln	Getreide		
Kalenderjahre						
1872	8 456	1061	4211	2768	32	1 445
1873	8 127	1089	4396	2735	33	963
1874 <sup>2)</sup>	32 602	1107	4615	2666	35	25 286
1875	36 194	1155	4729	2779	34	28 652
1876	33 172	1206	4567	2808	38	25 759
Etatsjahre 1./IV. beginnend						
1877	33 016	1164	4115	2955	34	25 912
1878	31 645	1255	4129	2948	30	24 538
1879	27 682	1274	4007	2990	32	20 653
1880	26 801	1328	4272	2861	25	19 643
1881	29 909	1294	4497	2759	24	22 629
1882	28 201	1316	4180	2937	17	21 067
1883	32 518	1327	4306	2935	19	25 258
1884	30 409	1340	4303	2902	22	23 182
1885	33 892	1343	4252	2932	18	26 690
1886	30 173	1379	4069	2955	5	23 144
1./IV. 1887 } 30./IX. 1887 }	16 035	1269	3288	2794	8	9 945

Statist. Hdbuch f. d. D. Reich 1907 Erster Teil S. 271.

<sup>1)</sup> Deutsches Zollgebiet mit Ausnahme von Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg (frühere Branntweinsteuergemeinschaft).

<sup>2)</sup> Von 1874 ab einschl. Elsaß-Lothringen.

mindert, um die Hälfte abgenommen; der entscheidende Rückgang fällt in die vierziger Jahre, seitdem sind wesentliche Veränderungen nicht mehr eingetreten. Das Verhältnis der Kartoffelbrennereien zu den Getreidebrennereien hat sich im großen ganzen zugunsten der Getreidebrennereien verschoben. Die Brennereien, die nicht mehliges Stoffe verarbeiten, haben sich in den dreißiger Jahren wesentlich vermehrt, dann aber wieder abgenommen. Mit dem Jahre 1874 steigt die Zahl der Brennereien auf das Vierfache — Tabelle 158 —; durch den Zutritt der Brennereien Elsaß-Lothringens verändern sich aber nur die Zahlen der nicht mehliges Stoffe verarbeitenden Brennereien. Die Erweiterung des Branntweinsteuergebiets im Jahre 1888 vermehrt die Zahl der Kartoffel- und Getreidebrennereien und besonders die Ziffern der nicht mehliges Stoffe verarbeitenden Brennereien ganz bedeutend — siehe Tabelle 159 —.

Tabelle 159.

Die Entwicklung des Brennereibetriebes im Branntweinsteuergebiet<sup>1)</sup> in den Jahren 1887/88 bis 1906/7.

Betriebsjahre (1. Okt. beginnend)	Brennereien, die hauptsächlich verarbeiteten							Brennereien überhaupt	Darunter in Verbindung mit Hefengewinnung betriebene Brennereien	
	Kartoffeln		Getreide		andere Stoffe (gewerbliche Brennereien)	Melasse	andere nicht mehliges Stoffe		landwirtschaftliche	gewerbliche
	landwirtschaftliche	gewerbliche	landwirtschaftliche	gewerbliche						
1887/88	6256	12	4431	953	—	19	36 744	48 415	772	498
1888/89	5137	8	3866	981	—	18	55 642	65 652	741	516
1889/90	6611	15	4189	916	—	18	37 431	49 180	718	496
1890/91	6364	24	5075	903	—	26	45 374	57 766	703	476
1891/92	5804	14	4802	875	—	39	48 255	59 789	652	456
1892/93	6230	40	5450	893	—	27	47 385	60 025	634	449
1893/94	5774	16	5772	870	—	27	59 044	71 503	626	443
1894/95	5611	20	6642	907	—	30	52 167	65 377	616	435
1895/96	5615	68	6654	1075	219	29	47 103	60 763	617	419
1896/97	5533	38	6967	1083	172	31	48 284	62 108	600	426
1897/98	5941	44	6980	1072	141	30	46 571	60 779	570	406
1898/99	5530	41	7837	1064	192	29	46 233	60 926	554	400
1899/1900	6262	72	7648	1040	141	28	43 833	59 024	538	395
1900/01	5796	61	6164	884	239	27	61 669	74 840	519	385
1901/02	6459	78	7065	921	139	28	55 168	69 858	489	371
1902/03	6337	36	8436	789	52	29	45 192	60 871	454	356
1903/04	6059	22	8934	788	39	29	50 160	66 031	440	347
1904/05	6048	21	7620	780	39	29	57 635	72 172	409	336
1905/06	6367	33	8169	758	36	28	53 014	68 405	384	309
1906/07	5871	21	7966	752	42	29	50 724	65 405	372	301

<sup>1)</sup> Deutsches Zollgebiet mit Ausnahme von Luxemburg.  
 Statist. Handbuch f. d. Deutsche Reich 1907, I. Teil, S. 272.  
 Statist. Jahrbuch 1908, S. 73.

Die Gesamtzahl der Brennereien schwankt von Jahr zu Jahr bedeutend, vor allem weil die kleinen Fruchtbrennereien je nach der Obsternte bald in großer Zahl in Tätigkeit gesetzt werden, bald still-

stehen. Auch die anderen Brennereien arbeiten nicht jedes Jahr und sind dann von der Statistik nicht berücksichtigt. Die Kartoffelbrennereien haben sich seit 1887 nicht vermehrt, wohl aber die Getreidebrennereien und unter diesen nur die landwirtschaftlichen.

Über die verarbeiteten Materialien geben die Tabellen 160 und 161 Auskunft.

Tabelle 160.

Rohstoffverbrauch in den Brennereien des Branntweinsteuergebiets 1872—1887.

Jahre	Zur Branntweingewinnung wurden verarbeitet				Etatsjahre 1. April beginnend	Zur Branntweingewinnung wurden verarbeitet					
	Kartoffeln	Getreide	Melasse	andere Stoffe		Kartoffeln	Getreide u. sonstige mehligte Stoffe	Melasse, Rüben, Rübensaft	Wein, Weinhefe, Weintreber	Obst und Obsttreber	Brauereiabfälle und sonstige Materialien
Kalenderjahre											
1872	20 686	4113	1171	211	1880	1982	476	88	139	182	89
1873	23 282	4471	1945	131	1881	2894	406	69	435	194	95
1874 <sup>1)</sup>	25 336	5100	1128	863	1882	2392	355	43	328	120	99
1875	25 708	5217	768	1395	1883	2503	403	58	438	355	96
1876	22 957	2724	1230	993	1884	2650	363	75	403	189	91
Etatsjahre 1. April beginnend											
1877	23 684	4776	903	895	1885	3087	388	29	490	438	85
1878	25 980	4640	821	730	1886	2719	344	5	282	262	83
1879	22 055	5450	993	459	1. April 87 30. Sept. 87	625	121	8	33	38	38

<sup>1)</sup> Von 1874 ab einschließlich Elsaß-Lothringen.  
Statist. Handbuch f. das Deutsche Reich, I. Teil, S. 271.

Die Mengen der in den einzelnen Jahren verarbeiteten Rohstoffe schwanken; am wenigsten verändern sich noch die Zahlen der verarbeiteten Kartoffeln und der Getreidestoffe. Die Verwendung von Brauereiabfällen ist fast ununterbrochen zurückgegangen, die von Trauben- und Obstwein und von Weinhefe und Weintrebern im großen ganzen gestiegen. Die in den einzelnen Jahren verarbeiteten Mengen Kernobst und Steinobst sind ganz ungleich.

Von Interesse ist eine nähere Detaillierung der verwendeten Rohstoffe. Von den Getreidebrennereien wurden Roggen, Gerste und Mais in erster Linie verwendet: 1906/07: 1 033 519 dz Roggen — 1 043 471 dz Mais und Dari — 1 722 015 dz Gerste —, außerdem 227 413 dz andere Getreide und Hülsenfrüchte und 10 307 dz andere mehligte Stoffe. An Kirschen wurden verwendet in demselben Jahre 48 016 hl, Zwetschgen 244 684, son-

Tabelle 161.

Rohstoffverbrauch in den Brennereien des Branntweinsteuergebiets 1887—1907.

Betriebsjahre (1. Okt. be- ginnend)	Verarbeitete Stoffe								
	Kartoffeln	Getreide und alle übrigen mehligcn Stoffe	Melasse, Rüben und Rübensaft	Brauerei- abfälle, Hefenbrühe	Kernobst und Kernobst- treber	Steinobst	Obst- und Traubenwein	Weinhefe und Weintreber	Sonstige Stoffe
	1000 t				1000 hl				
1887/88	2009	305	28	299	29	84	4	381	17
1888/89	1699	329	25	279	236	321	10	478	32
1889/90	2084	332	28	233	29	129	8	271	15
1890/91	1686	350	74	237	87	131	9	407	52
1891/92	1335	491	95	253	89	306	12	195	68
1892/93	1947	323	37	225	64	253	21	270	70
1893/94	2148	325	34	188	272	603	28	538	86
1894/95	1804	322	76	180	130	422	25	367	90
1895/96	2210	331	43	183	120	227	30	245	57
1896/97	2116	314	45	165	61	197	32	530	89
1897/98	2261	333	47	128	106	193	27	374	89
1898/99	2586	346	35	116	104	230	28	267	79
1899/1900	2502	347	35	109	86	221	29	373	84
1900/01	2790	364	30	88	366	733	39	597	84
1901/02	3088	362	32	82	87	507	39	520	81
1902/03	2367	352	35	85	118	129	24	387	79
1903/04	2631	380	36	86	88	191	21	534	87
1904/05	2481	414	41	80	271	392	33	619	115
1905/06	3132	411	30	81	96	325	28	510	117
1906/07	2632	403	34	87	141	350	31	317	113

Statist. Handbuch f. das Deutsche Reich, I. Teil, S. 272.  
Statist. Jahrbuch 1908, S. 73.

stigem Steinobst 39 514 hl, Kernobst 33 923 hl, abgefallenem Kernobst und Kernobsttrebern 89 780 hl, Beerenfrüchten 11 078 hl, Weinbeeren 198 hl, Traubenweinhefe und Obstweinhefe 46 270, Weintrebern 296 709 hl, Brauereiabfällen 76 554, Traubenweinen 27 351 hl.<sup>1)</sup>

Über die Entwicklung der Produktion unterrichtet die Tabelle 162. Sie zeigt eine, wenn auch unterbrochene, Zunahme der gesamten Produktion, deren weitaus größter Teil durch die landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien aufgebracht wird. Weit zurück bleiben die Getreidebrennereien, unter denen die Leistungen der gewerblichen größer sind.

Von dem produzierten Spiritus wird ein bedeutender Prozentsatz für gewerbliche Zwecke unsteuerert abgegeben. Im Jahre 1906/07 wurde die gesamte Produktion auf 3 841 207 hl Alkohol festgestellt, davon gelangten 1 336 484 hl steuerfrei in den Verkehr, 864 787 hl vollständig denaturiert, 452 444 hl unvollständig denaturiert, 19 253

<sup>1)</sup> Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches 1908, Heft I S. 402f.

Tabelle 162.

Entwicklung der Produktion der deutschen Brennereien  
1887 bis 1907.

Betriebs- jahre (1. Okt. be- ginnend)	Es wurden erzeugt										
	in Brennereien, die hauptsächlich verarbeiteten								in den Brenne- reien über- haupt <sup>1)</sup>	Darunter in den mit Hefen- gewinnung betriebenen Brennereien	
	Kartoffeln		Getreide		andere Stoffe (gewerbll. Brenn.)	Melasse	andere nicht mehlige Stoffe	landwirt- schaftlichen		gewerb- lichen	
	landwirt- schaftlichen	gewerb- lichen	landwirt- schaftlichen	gewerb- lichen							
Hektoliter Alkohol											
1887/88	2 526 481	8 227	156 945	270 442	—	75 002	20 928	3 058 025	90 596	237 009	
1888/89	2 076 366	4 611	169 348	362 973	—	77 010	36 753	2 727 061	89 817	321 305	
1889/90	2 517 308	14 402	163 159	346 461	—	84 155	19 316	3 144 801	91 761	317 931	
1890/91	2 225 093	8 043	171 686	339 541	—	201 235	23 551	2 969 149	93 431	311 181	
1891/92	2 119 547	5 376	202 401	322 993	—	260 248	27 679	2 948 244	85 076	294 203	
1892/93	2 368 090	8 373	176 871	341 986	—	105 955	27 645	3 028 920	85 907	312 097	
1893/94	2 578 949	4 591	185 000	347 443	—	96 376	50 326	3 262 685	86 904	315 535	
1894/95	2 168 353	4 195	186 850	337 113	—	218 472	36 688	2 951 671	86 376	307 379	
1895/96	2 650 397	4 926	202 623	326 960	354	122 285	26 103	3 333 648	90 676	296 561	
1896/97	2 393 598	4 681	224 721	320 845	272	127 794	28 594	3 100 505	93 569	288 537	
1897/98	2 546 368	4 496	251 828	325 434	294	134 202	25 268	3 287 890	97 699	286 990	
1898/99	3 101 705	5 029	245 681	335 263	387	102 889	24 615	3 815 569	102 142	300 877	
1899/1900	2 942 765	5 226	246 292	352 414	249	94 734	26 140	3 667 820	103 431	317 412	
1900/01	3 296 705	6 075	249 476	364 273	719	83 797	50 815	4 051 860	101 211	328 796	
1901/02	3 511 895	7 276	230 804	363 373	312	88 728	36 520	4 238 908	95 107	332 035	
1902/03	2 642 772	7 180	247 390	378 395	146	88 124	18 927	3 382 935	88 580	347 627	
1903/04	3 039 883	5 722	287 448	405 035	102	92 838	23 271	3 854 299	86 707	370 679	
1904/05	2 871 671	5 673	326 143	439 584	161	107 950	36 270	3 787 450	86 452	395 535	
1905/06	3 508 125	10 267	298 609	446 448	118	82 702	30 426	4 376 695	79 533	400 145	
1906/07	2 959 425	10 065	307 722	444 949	126	89 137	29 782	3 841 207	77 849	396 654	

<sup>1)</sup> Geringe Unterschiede zwischen den Angaben der Spaltenreihe und den vorhergehenden Spalten beruhen auf Abrundungen.

Statist. Handbuch für das Deutsche Reich, S. 273.

Statist. Jahrbuch 1908, S. 74.

wurden nicht denaturiert an Krankenanstalten, für wissenschaftliche Zwecke und an Pulver- und Quecksilberfabriken abgegeben.<sup>1)</sup> Die Entwicklung des Branntweinverbrauchs zeigt Tabelle 163.

Die Verteilung der Brennereien nach der Größe ihrer Produktion stellt Tabelle 164 dar.<sup>2)</sup>

2. Die Verhältnisse des Auslandes stellt zunächst Tabelle 165 für die letzten 5 Jahre dar. Die Zahlen, die die Produktionsmengen angeben, sind so anschaulich, daß sie einer Erläuterung nicht bedürfen.

Ausland.

<sup>1)</sup> Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches 1908, Heft I S. 414f.

<sup>2)</sup> Vgl. noch Senholdt, Die Spiritusindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 862ff. und die dort angegebene Literatur.

Tabelle 163.

Entwicklung des Branntweinverbrauchs im  
Branntweinsteuergebiet 1892 bis 1907.

Betriebs- jahre (1. Ok- tober be- ginnend)	An Alkohol wurden						Überhaupt Branntwein- verbrauch	
	1. gegen Entrichtung der Verbrauchs- abgabe oder des Eingangszolls in den freien Verkehr gesetzt:				2. zu gewerbl. usw. Zwecken steuerf. verabf.:		zu- sammen 1 und 2	auf den Kopf der Bevölk.
	in- ländischer Brannt- wein <sup>1)</sup>	auslän- discher Brannt- wein	zu- sammen	auf den Kopf der Bevölk.	im ganzen	auf den Kopf der Bevölk.		
	1000 hl			1	1000 hl	1	1000 hl	1
1892/93	2212,3	40,2	2252,5	4,5	606,7	1,2	2859,2	5,6
1893/94	2223,5	37,3	2260,8	4,4	664,4	1,3	2925,2	5,7
1894/95	2182,0	37,2	2219,2	4,3	718,8	1,4	2938,0	5,7
1895/96	2248,4	38,0	2286,4	4,4	808,3	1,5	3094,7	5,9
1896/97	2244,5	36,3	2280,8	4,3	867,4	1,6	3148,2	5,9
1897/98	2258,8	35,9	2294,7	4,2	889,4	1,6	3184,1	5,9
1898/99	2409,0 <sup>2)</sup>	37,0	2446,0	4,4	989,9	1,8	3435,9	6,2
1899/1900	2374,5	75,3 <sup>3)</sup>	2449,8	4,4	1043,1	1,9	3492,9	6,3
1900/01	2402,8	14,6	2417,4	4,3	1155,8	2,0	3573,2	6,3
1901/02	2375,8	23,4	2399,2	4,2	1110,0	1,9	3509,2	6,1
1902/03	2326,6	26,3	2352,9	4,0	1278,7	2,2	3631,6	6,2
1903/04	2326,4	25,5	2351,9	4,0	1391,9	2,4	3743,8	6,3
1904/05	2202,7	26,2	2228,9	3,7	1398,5	2,3	3627,4	6,0
1905/06	2262,5	27,1	2289,6	3,8	1477,4	2,4	3767,0	6,2
1906/07	2427,9	29,5	2457,4	4,0	1336,5	2,2	3793,9	6,1

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 29. Jhrg 1908 S. 245.

1) Abzüglich der gegen Vergütung der Verbrauchsabgabe ausgeführten Trink-  
branntweine und Branntweinfabrikate. — 2) Vor Schluß des Betriebsjahres sind  
aus Furcht vor Preiserhöhung größere Mengen als sonst in den freien Verkehr  
gesetzt worden. — 3) Wegen Erhöhung des Eingangszolls vom 1./VII. 1900 ab  
sind vor diesem Zeitpunkt ausnahmsweise große Branntweinemengen eingeführt  
worden.

Über die Zahl der Brennereien und für die früheren Jahre bieten  
die statistischen Jahrbücher eingehendes Material.

Für Österreich erhalten wir aus dem statistischen Handbuch <sup>1)</sup>  
folgende Übersicht:

Zahl der in Betrieb gestandenen Brennereien		Produktion
1876	64 473 <sup>2)</sup>	69,8 Mill. Hektolitergrade Alkohol
1880	33 511 <sup>2)</sup>	67,7 " " "
1886	44 985	86,5 " " "
1890	27 055 <sup>3)</sup>	104,3 <sup>3)</sup> " " "
1896	40 998	1 397 780 hl Alkohol
1900/01	45 947	1 532 670 " " "
1904/05	39 476	1 444 168 " " <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Statist. Handbuch 1882 S. 148f., 1886 S. 129f., 1890 S. 130f., 1894 S. 164f.,  
1897 S. 168f., 1900 S. 179f., 1906 S. 258f.

<sup>2)</sup> Bis 1881 ohne Dalmatien. Von den Brennereien, welche die Steuer im  
Wege der Abfindung zahlten, fehlen die Angaben über die produzierten Mengen.

<sup>3)</sup> Diese Zahlen beziehen sich nur auf die Brennereien, welche die Produk-  
tionsabgabe, nicht die Schanksteuer zahlen.



Tabelle 164.

Verteilung der deutschen Brennereien nach der Größe der Produktion 1906.

An Alkohol haben erzeugt:				Landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus		Gewerbliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus				Materialbrennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus			Brennereien überhaupt
				Kartoffeln	Getreide	Kartoffeln	Getreide	Melasse	anderen Stoffen	Traubenwein	Brauereiabfällen	anderen Stoffen	
Bis über	0,5 hl	bis	1 hl	251	4005	2	6	—	8	13	112	45 269	49 666
	0,5 "	1 "	2 "	150	1077	—	7	—	9	5	53	2 656	3 957
"	1 "	2 "	3 "	144	629	1	4	—	10	12	54	1 362	2 216
"	2 "	3 "	4 "	101	243	—	4	—	3	13	6	399	769
"	3 "	4 "	5 "	126	197	—	17	—	3	10	12	313	678
"	5 "	10 "	20 "	127	182	2	42	—	6	22	10	175	566
"	10 "	25 "	50 "	298	330	1	126	—	3	29	6	92	885
"	25 "	50 "	75 "	370	362	—	106	—	—	20	4	31	893
"	50 "	75 "	100 "	132	213	—	72	—	—	6	4	11	438
"	75 "	100 "	150 "	79	120	1	33	—	—	2	2	2	239
"	100 "	150 "	200 "	240	143	3	58	—	—	3	1	1	449
"	150 "	200 "	300 "	264	92	—	42	1	—	1	1	2	403
"	200 "	300 "	400 "	421	115	1	53	1	—	2	1	1	595
"	300 "	400 "	500 "	330	61	3	31	—	—	2	—	—	427
"	400 "	500 "	600 "	306	63	1	19	1	—	—	—	—	390
"	500 "	600 "	800 "	354	19	3	15	—	—	2	—	1	394
"	600 "	800 "	1000 "	610	43	—	17	—	—	—	—	—	670
"	800 "	1000 "	1200 "	581	21	—	14	—	—	—	—	—	616
"	1000 "	1200 "	1400 "	406	15	—	6	1	—	—	—	1	429
"	1200 "	1400 "	2000 "	244	10	1	8	—	—	—	—	—	263
"	1400 "	2000 "	4000 "	277	14	1	16	6	—	—	—	—	314
"	2000 "	4000 "	2 4000 "	59	10	1	29	12	—	—	—	—	111
"	4000 "	2 4000 "		1	2	—	27	7	—	—	—	—	37

Tabelle 165.

Die Branntweinproduktion der wichtigsten Länder  
1902 bis 1906.

Länder	Hektoliter Alkohol				
	1901/02 bzw. 1902	1902/03 bzw. 1903	1903/04 bzw. 1904	1904/05 bzw. 1905	1905/06 bzw. 1906
Deutsches Reich <sup>1)</sup>	4 238 908	3 382 935	3 854 299	3 787 450	4 376 695
Belgien *)	328 583	246 107	329 017	309 363	318 252
Dänemark *)	171 907	160 962	159 955	159 360	—
Frankreich *)	1 887 000	2 047 000	2 257 000	2 609 000	2 710 000
Großbritannien und Irland <sup>2)</sup>	1 298 300	1 352 400	1 282 600	1 284 500	1 313 300
Niederlande *)	354 524	346 554	367 740	351 671	353 285
Norwegen *)	39 670	38 660	41 820	36 720	43 740
Österreich <sup>3)</sup>	1 495 667	1 398 142	1 477 468	1 444 168	1 626 345
Rußland *)	3 832 277	3 826 874	4 194 590	—	—
Schweden *)	224 231	196 259	176 891	195 246	202 281
Ungarn	1 015 313	1 002 044	1 112 685	1 042 931	1 038 918
Vereinigte Staaten <sup>4)</sup>	2 514 300	2 805 100	2 640 400	2 900 700	2 841 100

Reichstagsdrucksachen. 12. Legislaturperiode, I. Session, Nr. 993, S. 74 ff.

<sup>1)</sup> 1. Oktober bis 30. September.

<sup>2)</sup> 1. April bis 31. März.

<sup>3)</sup> 1. September bis 31. August.

<sup>4)</sup> 1. Juli bis 31. Juni.

\*) Kalenderjahr.

In Ungarn sind die Brennereien zahlreich vertreten. Es betrug

	die Gesamtzahl der Branntweinbrennereien	die erzeugte Menge in Mill. Hektolitergraden Alkohol
1900/01	41 124	101,8
1902/03	29 563	97,5
1904/05	39 787	100,5
1905/06	39 649	101,6 <sup>1)</sup>

Für Frankreich bietet das Bulletin de statistique et de législation comparée alljährlich ausgezeichnete Übersichten über die Alkoholproduktion. Es wurden erzeugt hl

1850	940 000	1880	1 581 000
1855	702 000	1885	1 864 000
1860	873 000	1890	2 214 000
1865	1 541 000	1895	2 166 000
1870	1 237 000	1900	2 656 000
1875	1 849 000	1905	2 609 000 <sup>2)</sup>

Die aus den verschiedenen Rohstoffen gewonnenen Mengen sind in Tabelle 166 nachgewiesen.

In Großbritannien wurden produziert:

1892	44 972 483	Gallonen
1895	47 470 841	"
1900	57 228 031	"
1905	48 519 945	"
1906	49 976 021	" <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Statist. Jahrbuch 1906 S. 185.

<sup>2)</sup> 30. Jahrg. 2. Bd. S. 102.

<sup>3)</sup> Abstract 54 S. 62.

Tabelle 166.

Alkoholproduktion Frankreichs 1840 bis 1905.

Es wurden hergestellt hl:

Jahre	aus mehligen Stoffen	Melasse	Rüben	Apfelwein und Birnmost	Trebern und Hefe	Früchten	Wein	verschiedenen Stoffen
1840—50 <sup>1)</sup>	36 000	40 000	500	—	815 000	—	—	—
1853—57 <sup>1)</sup>	69 000	137 000	300 000	—	165 000	—	—	—
1865—69 <sup>1)</sup>	84 018	346 640	300 449	—	553 383	—	—	60 124
1870—75 <sup>1)</sup>	108 483	582 443	313 771	—	539 762	—	—	46 611
1880	412 585	685 433	429 878	3 317	17 373	624	27 200	4 658
1885	567 768	728 523	465 451	20 908	43 853	7 680	23 240	7 091
1890	645 255	682 573	800 982	4 803	34 374	1 160	38 799	6 581
1895	386 604	846 403	744 325	45 717	62 592	14 698	61 202	3 907
1900	562 455	796 675	973 225	47 043	93 460	33 147	149 407	856
1905	589 344	516 173	1 002 429	71 380	141 025	24 323	262 725	1 227

<sup>1)</sup> Jährlicher Durchschnitt.  
Bulletin statistique etc., 30. Jahrg. 2 Bd. S. 103.

In Italien betrug die Spiritusproduktion:

1884—85	254 293 hl
1890—91	199 488 „
1895—96	165 867 „
1900—1901	194 933 „
1905—1906	257 516 „
1906—1907	277 434 „

Die Gesamtzahl der Betriebe betrug 1906—1907 2985. <sup>1)</sup>

In den Vereinigten Staaten wurden produziert:

1880	91 378 417 Gallonen	1902	132 843 802 Gallonen
1885	76 405 074 „	1903	148 206 875 „
1890	111 101 738 „	1904	139 505 214 „
1895	81 909 771 „	1905	153 259 378 „
1900	109 245 187 „	1906	150 110 197 „ <sup>2)</sup>

V.

Über die Fabrikation von Schaumwein sind seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 9. Mai 1902 statistische Nachweisungen gegeben. Ihre Ergebnisse sind in der Tabelle 167 enthalten und zeigen eine ununterbrochene Steigerung der Produktion. Schaumwein

VI.

Die Tabakindustrie findet in den verschiedenen Staaten eine sehr ungleiche statistische Behandlung. Die Steuerbehörde ist auch hier Tabakindustrie

<sup>1)</sup> Annuario 1905/07 S. 458f.

<sup>2)</sup> Abstract 1905 S. 499.

Tabelle 167.

## Schaumweingewinnung in Deutschland 1902 bis 1906.

Rechnungs- jahre (1. April beginnend)	Zahl der Schaumweinfabriken	Bestand am Anfang des Jahres <sup>1)</sup>	Im Laufe des Jahres wurden					Gesamtabgang	Bestand am Schlusse des Jahres <sup>1)</sup>
			fertig gestellt	davon nicht mittels Flaschengärung her- gestellt	versteuert	unter Steuerkontrolle ausgeführt	unversteuert in den Fabrik- betrieb zurückgenommen oder steuerfrei abge- schrieben		
Schaumwein in ganzen Flaschen									
a) Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein, § 2a des Gesetzes vom 9. Mai 1902.									
1. Juli 1902 bis 31. März 1903 <sup>2)</sup>	103 <sup>3)</sup>	37 295	151 378	151 209	129 909	3 023	3 692	136 624	52 133
1903	112 <sup>4)</sup>	52 079	283 491	268 570	258 747	13 026	8 955	280 728	54 891
1904	107 <sup>5)</sup>	54 891	316 874	300 908	272 305	19 841	5 114	297 260	74 509
1905	111 <sup>6)</sup>	74 517	419 335	407 188	339 082	37 875	10 604	387 561	106 288
1906	113 <sup>7)</sup>	106 289	323 755	307 523	304 904	22 240	18 579	345 723	84 323
b) Anderer Schaumwein, § 2b des Gesetzes vom 9. Mai 1902.									
1. Juli 1902 bis 31. März 1903 <sup>2)</sup>	203	1 151 302	7 528 645	743 701	5 949 275	795 509	57 945	6 802 729	1 875 563
1903	225	1 875 614	10 660 951	866 875	9 193 260	1 111 431	87 291	10 391 982	2 144 353
1904	217	2 144 348	11 266 762	875 420	10 018 523	1 139 166	91 236	11 242 620	2 168 491
1905	210	2 168 469	12 866 942	934 032	11 092 562	1 277 489	103 223	12 473 274	2 562 148
1906	212	2 563 305	13 295 423	870 356	11 544 598	1 297 014	111 284	12 952 896	2 905 829

<sup>1)</sup> Unterschiede zwischen den Endbeständen eines Jahres und den Anfangsbeständen des darauffolgenden Jahres beruhen auf Berichtigungen. — Unstimmigkeiten zwischen Endbestand und dem aus Anfangsbestand, Zugang und Abgang sich berechnenden Sollbestand beruhen auf Abrundungen oder auf Fehlmengen und Überschüssen, die durch Bestandsaufnahmen ermittelt wurden.

<sup>2)</sup> Das Schaumweinsteuergesetz vom 9. Mai 1902 trat am 1. Juli 1902 in Kraft, daher nur  $\frac{3}{4}$  Jahr.

<sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> Darunter 47 Fabriken, die auch anderen Schaumwein (§ 2b des Gesetzes) hergestellt haben.

<sup>5)</sup> Darunter 43 Fabriken desgleichen.

<sup>6)</sup> Darunter 44 Fabriken desgleichen.

<sup>7)</sup> Darunter 50 Fabriken desgleichen.

Statist. Handbuch für das Deutsche Reich, I. Teil, S. 274.

Statist. Jahrbuch 1908, S. 75.

wieder die wichtigste Verbündete des Statistikers. Überall, wo ein Monopol vorliegt, sind wir genau über alle Verhältnisse unterrichtet; auch dort, wo das Fabrikat besteuert wird, erhalten wir statistische Angaben. Die allgemeinen Erhebungen dagegen gehen auf die Details nur wenig ein. So unterscheiden die deutschen Erhebungen von 1882 und 1895 nicht einmal die verschiedenen Arten der Fabrikation.

Ein interessantes Bild gibt Österreich — Tabelle 168 —,

Tabelle 168.

Tabakfabrikation in Österreich 1876—1905.

Jahre	Tabakfabriken	beschäftigte Arbeiter	Verwendung von Tabakrohstoffen Mtr. Ztr.	Erzeugung von Tabakfabrikaten i. Mtr. Ztr.			
				Schnupftabak	Rauchtabak	Zigarren	Zigaretten
1876	28	25 907	332 666	24 868	229 666	50 463	574
1881	28	25 377	314 090	22 273	219 234	49 889	981
1890	28	33 042	307 499	18 788	209 369	57 604	12 946
1895	28	35 385	346 929	16 138	218 331	53 892	18 520
1900	30	38 154	384 579	13 527	236 680	58 880	31 446
1901	30	40 996	394 150	13 004	242 288	59 335	33 887
1903	30	40 245	391 793	13 319	247 538	58 744	36 798
1904	30	40 524	403 606	12 749	248 967	57 866	44 319
1905	30	41 146	388 127	12 663	235 699	58 667	47 255

Österreichisches Statist. Handbuch 1881 S. 150f., 1896 S. 164ff., 1901 S. 201ff., 1906 S. 262ff.

dessen Tabakfabrikation monopolisiert und auf 30 Betriebe konzentriert ist, in denen 41 000 Arbeiter tätig sind. Interessant ist es zu beobachten, wie die Fabrikation sich den Ansprüchen des Publikums entsprechend verändert hat. Die Produktion von Schnupftabak ist auf die Hälfte zurückgegangen, die von Rauchtabak nur wenig, jedenfalls nicht im Verhältnis zur Vermehrung der Bevölkerung, gestiegen. Auch die Herstellung von Zigarren hat nicht viel an Ausdehnung gewonnen. Dagegen ist die Produktion von Zigaretten seit 1876 um das 83fache gestiegen.

Tabelle 169.

Tabakfabrikation Ungarns 1891 bis 1906.

— Meterzentner —

Durchschnitt	Schnupftabak	Rauchtabak		Zigarren	Zigaretten
		feiner	ordinärer		
1891—95	492	23 520	141 479	22 302	10 059
1896—1900	417	30 307	149 590	26 390	12 398
1901	377	32 843	142 033	23 157	15 848
1902	373	33 475	135 817	22 776	13 286
1903	372	36 704	138 366	23 212	14 215
1904	400	36 518	134 367	23 273	15 217
1905	350	39 709	133 253	24 002	16 129
1906	373	42 023	133 415	24 390	17 430

Statist. Jahrbuch 1906 S. 190.

In Ungarn zählte man im Durchschnitt

Jahr	Fabriken mit	Beschäftigten
1891—1895	16	15 647
1896—1900	20	19 085
1901	21	18 456
1902	21	19 298
1903	21	19 240
1904	21	19 282
1905	21	19 720
1906	21	19 693

Über den Umfang der Produktion unterrichtet Tabelle 169.

Für Italien liefert uns die Tabelle 170 die Ergebnisse. Auffallend ist die trotz des Rückganges seit 1884 noch außerordentlich bedeutende Schnupftabakfabrikation. Die Herstellung von Rauchtobak ist weit geringer als in Österreich und Ungarn, dagegen ist die Fabrikation von Zigarren mehr ausgedehnt. Die Zigarettenfabrikation ist seit 1884 um ungefähr das 60fache gestiegen.

Tabelle 170.

Tabakfabrikation in Italien 1884 bis 1906.

— Meterzentner —

Jahre	Schnupftabak	Rauchtobak	Zigarren	Zigaretten
1884—1885	36 433	77 824	64 208	262
1890—1891	33 306	67 929	65 206	594
1895—1896	27 088	67 558	62 829	4 484
1900—1901	25 819	64 172	63 467	8 623
1901—1902	25 580	61 800	68 836	10 177
1902—1903	24 280	62 375	69 021	10 315
1903—1904	24 291	62 028	70 940	11 968
1904—1905	23 104	62 858	73 755	13 576
1905—1906	23 082	60 966	78 142	15 581

Annuario 1905—07 S. 464.

Wiederum ein anderes Bild zeigt die Tabakfabrikation Frankreichs — Tabelle 171 —. Die Zigarren- und Zigarettenproduktion

Tabelle 171.

Tabakfabrikation in Frankreich 1904 und 1905.

— Kilogramm —

Es wurden verkauft	im Jahre 1904	im Jahre 1905
Inländische Zigarren . . . . .	2 611 958	2 531 395
Zigaretten . . . . .	2 201 126	2 258 318
feingeschnittener Rauchtobak	28 340 128	28 497 677
Rollentobak . . . . .	592 876	599 776
Karotten . . . . .	587 984	584 601
Schnupftabak . . . . .	4 640 458	4 715 975

Annuaire 1907 S. 311.

tritt hier vollkommen hinter der Fabrikation feingeschnittenen Rauchtobaks zurück.

In den Vereinigten Staaten bestanden

1880	7 674	Fabriken mit	87 587	Arbeitern
1890	11 643	„	122 775	„
1900	15 252	„	142 277	„

Die größte Bedeutung hat die Zigarren- und Zigarettenfabrikation. In dieser waren tätig

1880	7 145	Fabriken mit	53 297	Arbeitern
1890	10 956	„	87 000	„
1900	14 539	„	103 462	„ <sup>1)</sup>

Der Wert der erzeugten Zigarren und Zigaretten wird für

1880	auf	64	Millionen	Dollar
1890	„	130	„	„
1900	„	160	„	„ <sup>1)</sup>

angegeben.

Die Produktion der Zigarren-, Zigaretten- und Tabakfabriken stellen die Tabellen 172 und 173 dar auf Grund der Jahresberichte des Generalsteuereinsichters. Das Wachsen der Produktion

Tabelle 172.

Zigarren- und Zigarettenfabrikation in den Vereinigten Staaten 1885—1906.

Jahre	Hergestellte		Zusammen Tausend
	Zigarren Tausend	Zigaretten Tausend	
1885	3 293 663	1 079 543	4 373 206
1886	3 462 014	1 607 273	5 069 287
1889	3 787 229	2 413 350	6 200 579
1890	4 228 528	2 505 168	6 733 696
1891	4 422 024	3 137 319	7 559 343
1892	4 674 708	3 282 002	7 956 710
1893	4 341 241	3 660 756	7 901 997
1894	4 163 641	3 620 667	7 784 308
1895	4 099 138	4 237 754	8 336 892
1896	4 048 464	4 967 444	9 015 908
1897	4 431 050	4 631 821	9 062 871
1898	4 915 663	4 385 784	9 301 447
1899	5 531 885	3 744 975	9 276 860
1900	6 176 597	3 258 716	9 435 313
1901	6 914 639	2 728 154	9 642 793
1902	6 907 831	2 971 360	9 879 191
1903	7 398 424	3 366 487	10 764 911
1904	7 376 670	3 433 993	10 810 663
1905	7 551 511	3 673 727	11 225 238
1906	8 137 300	4 511 997	12 649 297

Reichstagsdrucksachen: 12. Legislaturperiode I. Session Nr. 994 S. 128.

<sup>1)</sup> Abstract 1905 S. 483.

Tabelle 173.

Tabakfabrikation in den Vereinigten Staaten 1885—1906.

Jahre	Hergestellte Menge		Zusammen Pfund
	Rauch- u. Kautabak Pfund	Schnupftabak Pfund	
1885	200 532 730	6 534 225	207 066 955
1886	203 416 983	6 547 191	209 964 174
1889	237 119 240	9 040 345	246 159 585
1890	243 427 008	9 434 746	252 861 754
1891	259 855 085	10 674 241	270 529 326
1892	264 412 767	11 426 927	275 839 694
1893	238 587 702	11 952 736	250 540 438
1894	257 050 444	11 562 838	268 633 282
1895	263 404 840	10 887 709	274 292 549
1896	248 708 581	12 708 919	261 417 500
1897	283 320 857	13 768 455	297 089 312
1898	261 532 298	13 607 631	275 139 929
1899	279 911 822	14 723 392	294 635 214
1900	286 901 878	13 805 311	300 707 189
1901	296 378 074	17 513 317	313 891 391
1902	328 933 131	18 682 341	347 615 472
1903	328 803 329	22 689 767	351 493 096
1904	333 465 174	20 221 400	353 686 574
1905	343 846 836	23 671 078	367 517 914
1906	365 156 237	26 115 285	391 271 522

Reichstagsdrucksachen: 12. Legislaturperiode I. Session Nr. 994 S. 129.

tritt auf allen Gebieten deutlich in Erscheinung. Am größten ist hier die Zunahme in der Schnupftabakfabrikation, es folgt dann die Zigarettenfabrikation. Die Angaben über die Zahl der Betriebe sind nicht in die Tabellen aufgenommen, da sie zahlreiche Geschäfte mit umfassen, die nach unserem Begriffe nicht als Fabriken betrachtet werden dürfen, und darum auch mit den Ziffern des Zensus nicht übereinstimmen.

## § 20.

## Die Textilindustrie.

Unter dem Namen Textilindustrie werden die Gewerbe zusammengefaßt, die „aus Faserstoffen der organischen und unorganischen Natur Gespinste, Gewebe, Geflechte und ähnliche Erzeugnisse herstellen“<sup>1)</sup>; ausgeschlossen bleibt mithin die Papierfabrikation, welche die Fasern nicht durch Wirken, sondern durch Ausscheiden aus Wasser vereinigt. Die deutsche Zählung von 1895 hat 10 größere Gruppen mit 31 Unterabteilungen unterschieden. Entsprechend ist die Einteilung der österreichischen Zählung von 1902.

<sup>1)</sup> Potthoff, Die Leinenindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands. Handbuch der Wirtschaftskunde Deutschlands III, Leipzig 1904 S. 555.



Tabelle 174.

Die wichtigsten Zweige der Textilindustrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882				Im Jahre 1895		Zu-, Abnahme (—) der hausindustriellen	
	Gewerbebetriebe im ganzen	davon sind		Gewerbetätige Personen	Betriebe im ganzen	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen	hausindustr.		Betriebe	Personen
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe						Betriebe	Personen		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Wollbereitung . . . . .	969	834	135	16 358	— 385	— 191	— 194	10 560	105	204	91	85
Seidenspinnerei . . . . .	1 458	1 207	251	6 577	— 1985	— 1997	12	— 2831	1 242	1 858	— 2037	— 2864
Wollspinnerei . . . . .	2 611	2 326	285	54 448	— 3248	— 2855	— 393	7101	705	931	— 1210	— 1059
Mungo-, Shoddyspinnerei . . . . .	162	153	9	7 390	— 17	— 20	3	— 964	—	—	—	—
Flachs- u. Hanfhecherei u. Spinnerei . . . . .	1 662	1 373	289	22 228	— 7125	— 5883	— 1242	— 2867	746	780	— 2308	— 1969
Jutespinnerei . . . . .	33	32	1	8 645	—	—	—	—	—	—	—	—
Baumwollspinnerei . . . . .	2 446	1 991	455	74 807	— 4305	— 3851	— 454	13 667	1 432	1 296	— 4067	— 3641
Vigognespinnerei . . . . .	107	106	1	8 235	—	—	—	2077	—	—	—	—
Seidenweberei . . . . .	17 658	16 859	799	56 082	— 23 433	— 23 182	— 251	— 20 182	15 349	18 656	— 20 079	— 34 479
Wollweberei . . . . .	26 035	23 756	2 279	153 098	— 2166	— 2270	104	45 091	19 755	27 790	633	4187
Leinenweberei . . . . .	50 453	34 493	15 960	67 792	— 51 205	— 37 899	— 13 306	— 36 016	24 543	26 291	— 10 689	— 14 634
Juteweberei . . . . .	187	112	75	5 839	16	— 48	64	3789	—	—	—	—
Baumwollweberei . . . . .	32 751	28 997	3 754	147 121	— 23 466	— 19 952	— 3514	21 530	27 553	33 208	— 18 870	— 18 954
Weberei von anderen Waren . . . . .	16 332	14 495	1 837	77 292	— 8858	— 7716	— 1142	3542	12 664	17 351	— 4814	— 4700
Gummi- und Haarflechterei . . . . .	2 585	1 423	1 162	3 852	1465	469	996	1060	2 162	1 338	1711	886
Strickerei und Wirkerei . . . . .	35 740	29 864	5 876	80 688	— 11 777	— 12 070	293	6859	23 961	27 762	— 7022	— 12 338
Häkelei und Stickerei . . . . .	9 242	7 359	1 883	14 599	363	205	158	4272	5 892	5 863	— 1253	— 571
Spitzen-V., Weißzeugstickerei . . . . .	12 418	10 894	1 524	29 075	— 8213	— 7474	— 739	3436	9 385	14 378	2094	5604
Seidenfärberei, -Druckerei usw. . . . .	311	300	11	6 732	63	65	— 2	3439	86	539	43	472
Wollfärberei, -Druckerei usw. . . . .	1 789	1 653	136	22 731	— 889	— 771	— 118	2120	245	891	— 43	430
Leinenbleicherei, -Färberei usw. . . . .	802	633	169	5 671	— 185	— 155	— 30	1717	243	332	181	177
Baumwollbleicherei, -Färberei usw. . . . .	1 223	1 109	114	32 618	— 58	— 53	— 5	9273	358	918	50	435
Appretur f. Strickwaren . . . . .	618	506	112	5 556	— 4942	— 4341	— 601	— 2380	434	510	— 4681	— 4185
Sonstige Bleicherei, Färberei . . . . .	4 086	3 682	404	28 361	— 2314	— 2234	— 80	1930	204	735	109	269
Posamentenfabrikation . . . . .	16 367	12 368	3 999	32 511	— 449	— 2884	2435	1507	13 734	12 554	— 73	— 2074
Seilerei, Reepschlagerei . . . . .	7 131	6 352	779	17 464	— 2073	— 2019	— 54	1059	207	333	146	238
Netze, Segel, Säcke . . . . .	698	603	95	3 453	— 221	— 199	— 22	1238	133	180	— 91	— 19

Tabelle 175.

## Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der deutschen Textilindustrie 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			Im Jahre 1895		Im Jahre 1882	
	Zahl der			Allein- Hauptbetriebe	Gehilfen- Hauptbetriebe	Personen in den Gehilfen- betrieben	Zahl der hausindustriellen			
	Allein- Hauptbetriebe	Gehilfen- betriebe	in den Ge- hilfenbe- trieben be- schäftigten Personen				Allein- betriebe	Gehilfen- betriebe	Allein- betriebe	Gehilfen- betriebe
				1	2	3				
Wollbereitung . . . . .	385	449	15 973	— 384	193	10 944	86	19	191	5
Seidenspinnerei . . . . .	890	317	5 687	— 1620	— 377	— 1 211	1 015	227	2 668	611
Wollenspinnerei . . . . .	1 196	1 130	53 252	— 2563	— 292	9 664	644	61	1 852	63
Mungo- und Shoddysspinnerei . . . . .	28	125	7 362	— 4	— 16	— 960				
Flachs- u. Hanfhecherei u. Spinnerei . . . . .	1 184	189	21 044	— 5890	7	3 023	714	32	3 034	20
Jutespinnerei . . . . .	7	25	8 638							
Baumwollspinnerei . . . . .	1 319	672	73 488	— 3771	— 80	17 438	1 368	64	5 389	110
Vigognespinnerei . . . . .		106	8 235		7	2 077				
Seidenweberei . . . . .	13 826	3033	42 256	— 14 562	— 8620	— 5 620	12 829	2520	24 635	10 793
Wollenweberei . . . . .	14 929	8827	138 169	— 3116	846	48 207	13 770	5985	14 900	4 222
Leinenweberei . . . . .	26 068	8425	41 724	— 29 373	— 8526	— 6 643	19 033	5510	26 337	8 895
Juteweberei . . . . .	75	37	5 764	— 51	3	3 840				
Baumwollweberei . . . . .	19 690	9307	127 431	— 17 925	— 2027	39 455	20 957	6596	37 188	9 235
Weberei von anderen Waren . . . . .	9 357	5138	67 935	— 6575	— 1141	10 117	8 701	3963	12 800	4 678
Gummi- und Haarflechterei . . . . .	1 183	240	2 669	395	74	665	2 021	141	414	37
Strickerei und Wirkerei . . . . .	24 869	4995	55 819	— 9031	— 3039	15 890	21 475	2486	25 256	5 727
Häkelei und Stickerei . . . . .	6 357	1002	8 242	— 269	474	4 541	5 497	395	6 975	170
Spitzen-V., Weißzeugstickerei . . . . .	8 260	2634	20 815	— 8926	1452	12 362	7 535	1850	6 507	784
Seidenfärberei, -Druckerei usw. . . . .	142	158	6 590	49	16	3 390	63	23	39	4
Wollfärberei, -Druckerei usw. . . . .	445	1208	22 286	— 328	— 443	2 448	142	103	230	58
Leinenbleicherei, -Färberei usw. . . . .	311	322	5 360	— 11	— 144	1 728	204	39	28	34
Baumwollbleicherei, -Färberei usw. . . . .	330	779	32 288	10	— 63	9 263	249	109	209	99
Appretur f. Strickwaren . . . . .	320	186	5 236	— 4118	— 223	1 738	403	31	4 997	118
Sonstige Bleicherei, Färberei . . . . .	1 519	2163	26 842	— 1225	— 1009	3 155	83	121	17	78
Posamentenfabrikation . . . . .	10 287	2081	22 224	— 2611	— 273	4 118	13 059	675	12 953	854
Seilerei, Reepschlägerei . . . . .	3 677	2675	13 787	— 1261	— 758	2 320	128	79	46	15
Netze, Segel, Säcke . . . . .	331	272	3 122	— 242	43	1 480	116	17	222	2

## I.

Im  
allgemeinen.

Tabelle 174 stellt die wichtigsten Zweige der Textilindustrie in Deutschland dar. Nicht berücksichtigt sind die Seidentrocknungs- und Konditionieranstalten, die Flachs- und Flachsweberanstalten und Flachsweberei, die Seidenfilanden und Seidenhaspelanstalten, die Spinnerei anderer Stoffe und ohne Stoffangabe, die Weberei ohne Stoffangabe, die Wäscherei, Bleicherei und Appretur für Spitzen und Weißzeugstickereien. An erster Stelle steht nach der Zahl der Betriebe die Leinenweberei; ein Drittel dieser Betriebe sind Nebenbetriebe, die Hälfte hausindustrielle Betriebe. Es folgen die Strickerei und Wirkerei, die Baumwollweberei, Wollenweberei und Seidenweberei. Eine ganz andere Reihenfolge erhalten wir, wenn wir die Zahl der erwerbstätigen Personen ins Auge fassen. Hier steht obenan die Wollenweberei, hinter der die Baumwollweberei wenig zurückbleibt. Strickerei und Wirkerei folgen mit weitem Abstand. Hervorzuheben sind noch die Ziffern der Baumwollspinnerei, Wollenspinnerei, Leinenweberei, Seidenweberei und der Weberei anderer Waren. Seit 1882 haben sich in den einzelnen Gewerbezweigen die Verhältnisse bedeutend und in ganz ungleicher Weise geändert. Mit geringen Ausnahmen ist die Zahl der Betriebe zurückgegangen, in der Leinenweberei um 51 000, der Seidenweberei und Baumwollweberei um je 23 000. Der Grund liegt in der Ausdehnung des Großbetriebes und dem erheblichen Rückgang der Hausindustrie. Auch die Zahl der gewerbetätigen Personen ist in der Leinen- und Seidenweberei bedeutend geringer geworden, während in den übrigen Gewerbezweigen zumeist die Ausdehnung des Großbetriebes die Verminderung durch Rückgang der Hausindustrie ausgeglichen hat.

Das Verhältnis der Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe weist Tabelle 175 nach. In der Mehrzahl der Gewerbe überwiegen die Alleinbetriebe, ihre Zahl ist am größten in der Leinenweberei, der Strickerei und Wirkerei, der Baumwoll-, Wollen- und Seidenweberei. Wiederum ist die Ursache in der Verbreitung der Hausindustrie leicht zu finden. Seit 1882 sind die Alleinbetriebe in allen diesen Gewerben zurückgegangen, in der Leinenweberei um 29 000, der Baumwollweberei um 18 000, der Seidenweberei um 15 000. Die Ursache ist in erster Linie die Verdrängung der hausindustriellen Alleinbetriebe. In einzelnen anderen Gewerben ist der Rückgang relativ noch bedeutender. Das Bild der Verteilung der Betriebe nach der Größe wird vervollständigt durch Tabelle 176, welche die Klein-, Mittel- und Großbetriebe mit den beschäftigten Personen nachweist und wieder die Entwicklung seit 1882 darstellt. Hier ergibt sich, daß die Kleinbetriebe in fast allen Gewerben zurückgegangen sind, am bedeutendsten wieder in der Weberei. Die Zahl der Mittelbetriebe ist in den einzelnen Gewerben teils gestiegen, teils gesunken, die Veränderungen halten sich aber in verhältnismäßig engen Grenzen. Die Zahl der Großbetriebe ist in allen Gewerben gestiegen.

Die Zahl der in Großbetrieben beschäftigten Personen ist seit 1882 ganz bedeutend in die Höhe gegangen, in der Wollenweberei um 46 000, der Baumwollweberei um 42 000, der Seidenweberei um 19 000, der Baumwollspinnerei um 18 000, der Strickerei und Wirkerei um 18 000, der Wollenspinnerei um 14 000 und in der Leinenweberei und der Weberei anderer Waren um je 12 000. Die Einzelheiten sind aus der Tabelle leicht zu ersehen.

## Klein-, Mittel- und Großbetriebe in der deutschen Textilindustrie 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Allein- u. Ge- hilfenbetriebe mit bis 5 Pers.)		Mittel- betriebe (6—50 Pers.)		Großbetriebe (51 u. mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Wollbereitung . . . . .	565	914	229	3 598	40	11 846	— 347	137	19	— 207	2147	8 620
Seidenspinnerei . . . . .	1 099	1 523	73	1 139	35	3 915	— 1 993	— 13	9	— 2 746	— 190	105
Wollenspinnerei . . . . .	1 577	2 212	564	9 768	185	42 468	— 2 680	— 196	21	— 3 009	— 3 688	13 798
Mungo- und Shoddyherstellung	44	73	62	1 390	47	5 927	— 9	— 14	3	— 18	— 426	— 520
Flachs- und Hanfhechlei und -Spinnerei . . . . .	1 247	1 335	65	1 180	61	19 713	— 5 910	18	9	— 5 932	266	2 799
Jutespinnerei . . . . .	7	7	2	31	23	8 607						
Baumwollspinnerei . . . . .	1 511	1 791	176	3 575	304	69 441	— 3 891	— 15	55	— 4 119	— 317	18 103
Vigognespinnerei . . . . .	—	—	41	1 060	65	7 175	—	— 14	21	—	— 194	2 271
Seidenweberei . . . . .	16 527	20 484	192	3 469	140	32 129	— 23 033	— 220	71	— 37 298	— 1 433	18 549
Wollenweberei . . . . .	22 006	32 410	1085	23 020	665	97 668	— 2 343	— 186	259	— 1 419	136	46 374
Leinenweberei . . . . .	34 082	43 228	291	4 598	120	19 966	— 37 833	— 113	47	— 47 811	— 628	12 423
Juteweberei . . . . .	84	99	9	264	19	5 476	— 60	2	10	— 73	55	3 807
Baumwollweberei . . . . .	28 071	39 048	450	9 172	476	98 901	— 20 213	78	183	— 22 735	2570	41 695
Weberei von gemischten und anderen Waren . . . . .	13 828	20 275	411	7 472	256	49 545	— 7 738	— 27	49	— 8 450	— 328	12 320
Gummi- und Haarflecherei und -Weberei . . . . .	1 377	1 645	31	723	15	1 484	462	4	3	559	217	284
Strickerei u. Wirkerei . . . . .	28 312	34 095	1342	19 564	210	27 029	— 12 442	240	132	— 17 568	6391	18 036
Häkelei und Stickerei . . . . .	7 013	8 114	323	4 409	23	2 076	20	170	15	590	2130	1 552
Spitzen-V. und Weißzeugstickerei . . . . .	10 223	14 262	606	8 705	65	6 108	— 7 873	354	45	— 5 363	5183	3 616
Seidenfärberei, -Druckerei . . . . .	170	229	92	2 102	38	4 401	37	5	23	5	210	3 224
Wollfärberei, -Druckerei . . . . .	1 047	2 049	521	8 802	85	11 880	— 743	— 38	10	— 1 266	240	3 146
Leinenbleicherei, -Färberei . . . . .	504	835	105	1 868	24	2 968	— 163	— 1	9	— 376	402	1 691
Baumwollbleicherei, -Färberei . . . . .	651	1 262	335	5 834	123	25 522	— 155	60	42	— 400	1 231	8 442
Appretur für Strumpf- und Strickwaren . . . . .	384	515	98	2 106	24	2 935	— 4 343	— 11	13	— 4 525	564	1 581
Sonstige Bleicherei, Färberei . . . . .	3 058	5 458	520	8 379	104	14 524	— 2 271	2	35	— 3 738	509	5 159
Posamentenfabrikation . . . . .	11 578	13 922	715	10 596	75	7 993	— 3 017	113	20	— 3 473	2 459	2 521
Seilerei, Reepschlagerei . . . . .	6 169	9 668	167	2 135	16	5 661	— 2 038	11	8	— 2 942	141	3 860
V. v. Netzen, Segeln, Säcken u. dgl. . . . .	489	776	102	1 499	12	1 178	— 260	55	6	— 253	924	567

II.

Baumwoll-  
industrie.

Deutschland.  
Baumwoll-  
spinnerei.

Von den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie sind einzelne besonders wichtig, sodaß sie eine eingehendere Darstellung erfordern. Zunächst ist die Baumwollindustrie zu betrachten. Sie gliedert sich in die Spinnerei, die das Garn erzeugt, und in die Garn verarbeitende Industrie, deren wichtigsten Zweig die Weberei bildet.

1. Die Spinnerei war zu Anfang Handspinnerei; Ende des 18. Jahrhunderts wurden die ersten mechanischen Baumwollspinnereien im Rheinland und in Sachsen errichtet. Unter dem Schutz der Kontinentalsperre entstanden dann zahlreiche Betriebe. Die Entwicklung ging jedoch nur langsam vor sich; der technisch überlegenen englischen Konkurrenz und den kritischen Marktverhältnissen waren die vorwiegend kleinen Betriebe nicht gewachsen, zumal deren Leiter oft nicht über die nötigen technischen Kenntnisse verfügten. Erst als durch Gründung von Aktiengesellschaften der Großbetrieb weiter ausgedehnt wurde und nach Freigebung der Maschinenausfuhr aus England englische Arbeitsmaschinen eingeführt wurden, kam die deutsche Baumwollspinnerei in die Höhe. Die Entwicklung ist am besten aus der Zahl der Spindeln und der verarbeiteten Baumwolle ersichtlich; für die ältere Zeit ist das Gebiet des Zollvereins angenommen worden.

Die Zahl der Spindeln betrug

1840	658 000 <sup>1)</sup>	1892	6 040 000
1845	750 298	1898	7 884 000 <sup>2)</sup>
1861	2 235 000	1901	8 434 000 <sup>1)</sup>
1875	4 200 811 <sup>2)</sup>		

Der Verbrauch an roher Baumwolle <sup>3)</sup> war

	Tonnen netto	pro Kopf kg
1836—40	8 917	0,34
1841—45	13 246	0,47
1846—50	15 782	0,53
1851—55	26 441	0,85
1856—60	46 529	1,39
1861—65	46 831	1,33
1866—70	68 281	1,81
1871—75	116 390	2,84
1876—80	124 549	2,86
1881—85	152 329	3,34
1886—90	201 046	4,19
1891—95	252 381	4,95
1896—1900	302 316	5,54
1901	326 576	5,73
1902	335 637	5,79
1903	369 738	6,28
1904	382 241	6,41
1905	394 313	6,52
1906	385 280	6,28
1907	454 213	7,29

<sup>1)</sup> Lochmüller, Zur Entwicklung der Baumwollindustrie in Deutschland 1906 S. 21, 24, 77. Vgl. Schmoller a. a. O. S. 445 ff.

<sup>2)</sup> Kuntze, Die Baumwollindustrie, Die Hauptindustrien Deutschlands S. 583, 588.

<sup>3)</sup> Statist. Handbuch I, S. 491, Jahrbuch 1908 S. 251.

Die fortdauernde bedeutende Zunahme des Verbrauchs tritt in diesen Ziffern deutlich in Erscheinung.

Die Zahl der Spinnereien betrug 1861 310 mit einem Personal von 37863 Beschäftigten.<sup>1)</sup> 1875 wurden 1607 Spinnereien gezählt, von denen 1482 Hauptbetriebe waren mit einem Personal von 66769 Erwerbstätigen; 483 Hauptbetriebe hatten mehr als 5 Gehilfen und beschäftigten 65292 Personen. Für die späteren Jahre sind die Angaben in den Tabellen 174—176 enthalten.

Das Bild gewinnt an Vollständigkeit durch den Nachweis der Produktion an Baumwollgarnen. Diese ist von Kuntze<sup>2)</sup> in der Weise berechnet, daß 80% der Verbrauchsmenge an roher Baumwolle als Erzeugungsmenge angesetzt sind.

Es betrug danach in Tonnen netto

im Durchschnitt der Jahre bzw. im Jahre	die inländische Produktion
1854—1855	27 618
1856—60	37 223
1861—65	37 465
1866—70	54 625
1871—75	93 112
1876—80	99 639
1881—85	123 463
1886—90	160 837
1891—95	201 904
1896	205 245
1897	230 310
1898	258 336
1899	235 675
1900	223 402
1901	241 723
1902	268 508
1903	295 792
1904	305 792
1905	315 452
1906	308 224
1907	363 371

Daß diese Rechnung den tatsächlichen Verhältnissen sehr nahe kommt, ergibt eine Gegenüberstellung der Ziffern für das Jahr 1897 mit den Ergebnissen der in diesem Jahre angestellten produktionsstatistischen Erhebung; diese ergab 232599 t, so daß die Zahlen nur wenig voneinander abweichen. Für die Jahre 1837—1839 ist die durchschnittliche inländische Produktion auf 129906 Zentner, für die Jahre 1843—1845 auf 221552 Zentner berechnet.<sup>3)</sup>

Die inländische Produktion an Garnen hat in zunehmendem Maße die Deckung des inländischen Verbrauchs übernommen. Während 1854/55 die Einfuhr an Baumwollgarnen noch die Hälfte und 1871 bis 1875 noch ein Fünftel des Verbrauchs betrug, ist 1901 der Anteil des durch Einfuhr gedeckten Verbrauchs auf 6,5% zurückgegangen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Viebahn a. a. O. S. 897.

<sup>2)</sup> Die Hauptindustrien Deutschlands a. a. O. S. 606, ergänzt.

<sup>3)</sup> Lochmüller a. a. O. S. 21.

<sup>4)</sup> Kuntze a. a. O. S. 606.

2. Für die Baumwollweberei teilt Viebahn<sup>1)</sup> die Ziffern für das Jahr 1861 und das Gebiet des Zollvereins mit.<sup>2)</sup> Danach waren vorhanden 940 Webereien baumwollener und halbbaumwollener Zeuge mit einem Personal von 34 663 Beschäftigten. Außer diesen arbeiteten 77 915 Meister auf eigene Rechnung mit 80 387 Gesellen und Gehilfen. Zusammen waren also 192 965 Personen in der Baumwollweberei beschäftigt. In Tätigkeit waren 23 491 Maschinenstühle, 131 803 gewerbliche Handstühle, 10 715 Handstühle zur Nebenbeschäftigung, zusammen 166 009 Webstühle. Die Baumwollbandweberei ist nicht isoliert, sondern mit der Leinenband- und Wollenbandweberei verbunden. Sie beschäftigte 354 Fabriken mit 10 259 Erwerbstätigen, 2906 Meister mit 2959 Gesellen und Gehilfen, zusammen 16 124 Personen, 2843 Maschinenstühle, 6633 Handstühle, zusammen 9476 Webstühle. Die Zahl der mechanischen Webstühle im Verhältnis zur Gesamtziffer war noch gering, die Hausindustrie hatte noch eine überwiegende Bedeutung. Diese Momente hinderten die Ausbildung der Baumwollweberei zu einer konkurrenzfähigen Industrie. In den folgenden Jahrzehnten veränderten sich die Verhältnisse: die mechanische Weberei drängte die Hausindustrie immer mehr zurück. Es ist leider nicht möglich, diesen Prozeß exakt ziffernmäßig darzustellen, weil die Zahl der Webstühle teils nicht festgestellt ist, teils die Erhebungen eine andere Einteilung verfolgt haben. Als Ergebnis zeigt sich, daß im Jahre 1895 in der Baumwollweberei und in der Weberei von gemischten und anderen Waren vorhanden waren:

5 729 Jacquardstühle mit Handbetrieb, 14 397 mit Kraftbetrieb  
25 412 Stühle ohne Jacquard mit Handbetrieb, 163 162 „ „<sup>3)</sup>

Die Entwicklung findet ihren Ausdruck in Tabelle 177. Hier zeigt

Tabelle 177.

Baumwollweberei in Deutschland 1895, 1882 und 1875.

Zahl der	Baumwollwebereien			Webereien gemischter Waren			Bleichereien, Färbereien usw.	
	1875	1882	1895	1875	1882	1895	1882	1895
Betriebe überhaupt	97 588	56 217	32 751	4467	25 190	16 332	1 281	1 223
Darunter Hauptbetriebe	93 501	48 949	28 997	4065	22 211	14 495	1 162	1 109
In den Hauptbetrieben beschäftigten Personen	201 181	125 591	147 121	6558	73 750	77 292	23 756	32 618
Hauptbetriebe mit mehr als 5 Gehilfen	881	588	926	20	578	667	336	458
In diesen Betrieben tätigen Personen	68 729	63 346	108 073	556	44 623	57 017	21 563	31 356

Kuntze, a. a. O. S. 586.

<sup>1)</sup> a. a. O. S. 952.

<sup>2)</sup> Kritik der amtlichen Webereistatistik bei Schmoller a. a. O. S. 502 ff.  
Vgl. weiter S. 561 ff.

<sup>3)</sup> Kuntze a. a. O. S. 586.

sich deutlich der Rückgang der Betriebe der Baumwollweberei, verbunden mit einem Rückgang der beschäftigten Personen bis 1882, dagegen eine bedeutende Zunahme der Betriebe mit mehr als 5 Gehilfen und der in diesen beschäftigten Personen seit 1882.

Lochmüller<sup>1)</sup> berechnet, daß im Jahre 1882 die handwerksmäßigen Betriebe 16,5, die hausindustriellen Werkstätten 82,9, die Fabriken 0,6 % der Gesamtzahl der Betriebe ausmachten, 1895 die entsprechenden Ziffern 14,5 bzw. 83,8 und 1,7 betragen. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten waren 1882 12,8 % in Handwerksbetrieben, 41,7 in hausindustriellen Werkstätten, 45,5 % in Großbetrieben tätig, 1895 10,2 bzw. 22,6 bzw. 67,2 %.

Trotz der bedeutenden Steigerung des Baumwollverbrauchs hat doch die deutsche Baumwollspinnerei nicht den erforderlichen Vorrat von Garnen herstellen können, und es ist zur eigenen Produktion noch eine beträchtliche Mehreinfuhr getreten. Die Ziffern sind großen Schwankungen unterworfen. Es betrug die Mehreinfuhr:

1880	1 548 Tonnen	1895	14 790 Tonnen
1885	13 600 „	1900	8 643 „
1890	11 628 „	1905	7 544 „

Die Darstellung der Details kann hier nicht erfolgen und hat in der Handelsstatistik zu geschehen.

Für die Produktion an Baumwollwaren können nur die Ziffern gegeben werden, die den Export nachweisen. Sie sind in Tabelle 178 zusammengestellt und zeigen eine bedeutende Steigerung der Ausfuhrmengen. Wiederum ist aus Rücksicht auf die Aufgaben dieses Bandes auf die Einzelheiten der Handelsstatistik zu verzichten.

Für die letzte Gruppe der Baumwollindustrie, die Bleicherei, Färberei usw. genügen die Angaben der Tabellen 174—176.

Tabelle 178.

Außenhandel des Deutschen Reiches in Baumwollwaren  
1859 bis 1905  
(ohne Garn).

Durchschnittlich jährlich	Tonnen Netto		Ausfuhrüber- schuß Tonnen Netto
	Einfuhr	Ausfuhr	
1859—60	538	8 870	8 332
1861—65	487	7 710	7 223
1866—70	1118	8 458	7 340
1871—75	2501	9 616	7 115
1876—80	2186	12 646	10 460
1881—85	1515	14 641	13 126
1886—90	1378	16 299	14 921
1891—95	1936	32 163	30 227
1896—1900	6393	36 828	30 435
1901—1905	5777	47 168	41 391

Kuntze a. a. O. S. 614, ergänzt.

<sup>1)</sup> a. a. O. S. 83f.



3. Die Darstellung der Verhältnisse im Ausland eröffnen am besten die Tabellen 179, 180 u. 181, die eine Übersicht über den Verbrauch von Rohbaumwolle und die Anzahl der Spindeln geben. Hier tritt die überragende Bedeutung Englands klar in Erscheinung; an zweiter Stelle, weit hinter England, stehen in der Zahl der Spindeln die Vereinigten Staaten, auf sie folgt Deutschland mit weitem Abstände. Bemerkenswert aber ist, daß der Baumwollverbrauch in den Vereinigten Staaten im Jahre 1906/07 den Englands beträchtlich übersteigt, während er noch 1891/95 nicht unwesentlich zurückblieb. Im übrigen ist auf die Tabellen zu verweisen.

Tabelle 179.

Übersicht über den Verbrauch von Rohbaumwolle, sowie die Anzahl der beschäftigten Spindeln 1891—1895.

Länder	Baumwollverbrauch 1891—95		Anzahl der Spindeln	
	in Mill. kg	pro Ein- wohner kg	im Jahre	Tausend
Großbritannien und Irland . . . . .	694,56	18,00	1890	44 505
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	625,93	9,54	1897	17 300
Schweiz . . . . .	23,57	7,92	1892	1 731
Deutsches Reich . . . . .	252,38	4,95	1898	7 884
Belgien . . . . .	29,27	4,72	1892	970
Frankreich . . . . .	153,73	4,01	1894	4 025
Canada . . . . .	20,00	4,00	1894	491
Spanien . . . . .	64,06	3,65	1895	2 615
Schweden . . . . .	14,15	2,92	1884	300
Italien . . . . .	88,47	2,90	1895	1 400
Österreich-Ungarn . . . . .	112,78	2,68	1898	3 140
Niederlande . . . . .	11,96	2,55	1883	300
Rußland . . . . .	ca. 180,00	1,70	1896	5 000
Portugal . . . . .	9,77	1,66	—	?
Finnland . . . . .	4,36	1,44	—	?
Norwegen . . . . .	2,58	1,29	—	?
Indien . . . . .	210,00	0,90	1897	3 976
Griechenland . . . . .	0,53	0,23	1895	85
Dänemark . . . . .	0,39	0,18	—	?
Serbien . . . . .	0,34	0,15	—	?
Rumänien . . . . .	0,60	0,12	—	?
Bulgarien . . . . .	0,33	0,10	—	?
Zusammen	2499,76	—	—	93 722

v. Juraschek, Artikel Baumwollindustrie im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 2. Bd. II. Aufl., Jena 1899, S. 507.

Die Weltbaumwollernte stellt Tabelle 182 dar. Die Ziffern der Handelsstatistik bieten die Tabellen 183 u. 184.

Für Österreich gibt Tabelle 185 ein Bild des Standes der Baumwollindustrie.

Für die Entwicklung der österreichischen Baumwollindustrie ist

Tabelle 180.

Weltbaumwollverbrauch vom 1. September 1906 bis  
31. August 1907.

(Nach einem Bericht des amerikanischen Vizekonsuls in Manchester aus der Zeitschrift für allgemeine Warenkunde von Dr. C. Haenig.)

Länder	Gesamt- verbrauch	Hierunter		
		amerikanische	ostindische	ägyptische
		Baumwolle		
Ballen				
Großbritannien . . . . .	3 462 823	2 939 389	58 967	331 219
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	4 987 000	4 987 000	—	—
Deutschland . . . . .	1 661 180	1 135 538	380 367	98 615
Frankreich . . . . .	923 423	707 541	128 856	66 016
Österreich . . . . .	705 007	436 735	231 845	28 634
Italien . . . . .	731 337	491 598	214 013	13 110
Schweiz . . . . .	89 380	55 684	4 117	27 601
Belgien . . . . .	190 756	125 136	64 388	613
Japan . . . . .	1 068 000	252 000	605 000	9 000
Spanien . . . . .	255 754	186 555	38 746	13 209
Portugal . . . . .	86 936	45 500	200	505
Rußland . . . . .	548 892	156 915	10 850	24 761
Niederlande . . . . .	73 870	59 389	12 818	23
Schweden . . . . .	76 559	63 010	13 125	—
Norwegen . . . . .	10 647	9 492	1 155	—
Dänemark . . . . .	20 143	16 903	3 240	—
Levante . . . . .	13 100	—	—	—
Ägypten . . . . .	4 386	190	606	3 590
Zusammen	14 909 193	11 668 575	1 768 293	616 896

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1908, S. 28\*.

wiederum charakteristisch der Verbrauch an Rohbaumwolle, der nach den Ausweisen der Außenhandelsstatistik von 1831—1881 um das Zehnfache und seit 1881 wieder um das Doppelte gestiegen ist. Dabei liefern die einheimischen Spinnereien noch immer nicht die nötigen Garne. Die Mehreinfuhr von Baumwollgarnen ist bis zu dem Jahrfünft 1876/80 gestiegen, dann gesunken, hat ihren Höhepunkt 1895 erreicht und ist jetzt wieder zurückgegangen.

England. In England hat schon Ende des 18. Jahrhunderts die Baumwollindustrie eine hohe Bedeutung gewonnen. Hier hat sich zuerst aus einer Hausindustrie die Maschinenindustrie ausgebildet, die durch Verwendung immer höher vervollkommener Arbeitsmaschinen einen großen Aufschwung genommen hat zu einer Zeit, als in anderen Ländern die Industrie noch in den Anfangsstadien sich befand. Die Entwicklung der Industrie seit 1850 zeigt Tabelle 186. Die Anzahl der Etablissements ist seit 1861 mit Schwankungen zurückgegangen, die Zahl der Spindeln ist fast ununterbrochen gestiegen. Größer noch ist die Zunahme der Maschinenstühle, mit der auch die Vermehrung der Arbeiterschaft nicht Schritt gehalten hat. So ist denn die zunehmende Ausdehnung

Tabelle 181.

Die Baumwollspindeln der Welt 1906—1907.

(Aufgestellt nach Daily Consular and Trade reports in der Zeitschrift für allgemeine Warenkunde von Dr. C. Haenig.)

Land	Geschätzte Gesamtspindelzahl	Hiervon Spindeln im Betriebe
	1. September 1906 bis 31. August 1907	
Großbritannien . . . . .	50 679 641	43 154 713
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	26 242 000	26 242 000
Deutschland . . . . .	9 339 448	9 191 940
Frankreich . . . . .	6 800 000	6 603 105
Österreich . . . . .	3 616 434	3 584 434
Italien . . . . .	3 500 000	2 867 862
Schweiz . . . . .	1 484 450	1 413 896
Belgien . . . . .	1 140 000	1 110 600
Japan . . . . .	1 483 497	1 356 713
Spanien . . . . .	1 850 000	1 387 500
Portugal . . . . .	420 000	358 000
Rußland . . . . .	6 500 000	2 351 513
Niederlande . . . . .	395 678	395 678
Schweden . . . . .	415 000	326 860
Norwegen . . . . .	71 776	65 776
Dänemark . . . . .	59 044	48 104
Levante . . . . .	60 000	23 184
Ägypten . . . . .	39 200	39 200
Zusammen	114 096 168	100 521 078

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1908, S. 28\*.

Tabelle 182.

Weltbaumwollernte 1903—1906.

(Nach Angaben der Bremer Baumwollbörse.)

Jahr (1. September bis 31. Aug.)	Gesamternte	Hiervon			
		amerika- nische	indische	ägyptische	übrige, z. B. brasili- anische, chinesi- sche, russische
		Baumwolle			
Tausend Ballen					
1902/03	17 585	10 158	3855	768	2804
1903/04	17 822	10 124	4141	797	2760
1904/05	20 301	13 557	3729	843	2172
1905/06	19 095	11 320	4435	798	2542
1906/07	21 796	13 550	4880	923	2443

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 29. Jahrg. 1908 S. 28\*.

Tabelle 183.

Außenhandel in Baumwolle 1906.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in Millionen Mark	
Verein. Staaten von Amerika	45,7	1684,2
Großbritannien . . . . .	1002,5	—
Deutschland . . . . .	445,3	41,4
Agypten . . . . .	—	426,0
Frankreich . . . . .	287,6	43,9
Britisch-Indien . . . . .	6,2	298,9
Österreich-Ungarn . . . . .	180,4	1,3
Japan . . . . .	173,6	1,0
Rußland . . . . .	169,8	0,1
Italien . . . . .	164,0	4,1
Belgien . . . . .	54,1	66,7
Spanien . . . . .	104,4	0,0
Niederlande . . . . .	46,1	23,4

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 29. Jahrg. 1908 S. 68\*.

Tabelle 184.

Außenhandel in Baumwollgarn 1906.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in Millionen Mark	
Großbritannien . . . . .	5,7	241,5
Britisch Indien . . . . .	43,8	141,4
Deutschland . . . . .	82,4	32,1
Japan . . . . .	10,4	74,1
Niederlande . . . . .	63,2	8,8

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 29. Jahrg. 1908 S. 69\*.

Tabelle 185.

Baumwollindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Betriebe	Darunter Hauptbetriebe	Personen in den Hauptbetrieben	Hausindustrie	
				Betriebe	Personen
Watterzeugung	154	146	534	16	16
Baumwoll-, Vigogne- spinnerei u. -zwirnerei	297	295	41 911	6 153	7 049
Baumwollweberei	2069	2011	62 998	40 476	64 013
Dochterzeugung	8	7	60	—	—

Österr. Statist. Handbuch 1904 S. 170f.

Tabelle 186.

Entwicklung der Baumwollindustrie in England  
von 1850 bis 1890.

Jahr	Anzahl der Etablissem- ments	In diesen tätige			
		Spindeln		Maschinen- stühle	Arbeiter
		zum Spinnen	z. Verdoppeln		
1850	1932	20 977 017	—	—	330 924
1856	2210	28 010 217	—	298 847	379 213
1861	2887	30 387 467	—	—	451 569
1870	2483	33 995 221	3 723 537	440 676	450 087
1874	2655	37 515 772	4 366 017	463 118	479 515
1878	2674	39 527 920	4 678 770	514 911	482 903
1881	2690	40 351 000	—	550 000	488 677
1885	2635	40 120 451	4 228 470	560 955	504 069
1890	2538	40 511 934	3 992 885	615 714	528 795

v. Juraschek im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, II. Bd. S. 487.

Tabelle 187.

Baumwollindustrie Englands 1903.

Anzahl der	England und Wales	Schottland	Irland	Zusammen
Etablissements . . . . .	2 399	68	9	2 476
Spindeln zum Spinnen . . .	43 314 641	558 471	32 120	43 905 232
Spindeln zum Verdoppeln . .	3 408 945	540 619	2 860	3 952 424
Kraftstühle . . . . .	665 088	17 685	847	683 620

v. Juraschek, Die Staaten Europas, S. 552.

des Großbetriebes aus den Zahlen unschwer zu erkennen. Von den 1890 gezählten Betrieben waren 935 Spinnereien, 990 Webereien, 438 Spinnereien und Webereien und 175 andere Fabriken. Den Stand der Industrie im Jahre 1903 zeigt Tabelle 187. Die Zahl der Betriebe ist gegen 1890 zurückgegangen, die der Spindeln und noch mehr die der Kraftstühle dagegen gestiegen.

Mit diesen Zahlen stimmen nicht überein die Ziffern, die Brodnitz<sup>1)</sup> durch eine Verarbeitung des Materials der englischen Fabrikinspektion für das Jahr 1897 gewonnen hat. Der Mangel betriebsstatistischer Erhebungen macht sich eben immer wieder empfindlich bemerkbar. Von den Ergebnissen der Untersuchungen von Brodnitz bieten besonderes Interesse die Übersichten über die Betriebe der Baumwollspinnerei und Baumwollweberei, die die ungleiche Bedeutung von Groß- und Kleinbetrieb in Deutschland und England deutlich zeigen und dann die größeren Betriebe noch einmal in Größenklassen einteilen. Sie sind

<sup>1)</sup> Vergleichende Studien über Betriebsstatistik und Betriebsformen der englischen Textilindustrie. Jena 1902.

Tabelle 188.

Baumwollspinnerei in Deutschland und England  
1895 bezw. 1897.

Größenklassen	In England				In Deutschland			
	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.
Kleinbetrieb . . .	14	1,0	52	0,03	1511	75,9	1 791	2,4
Mittelbetrieb . . .	282	20,1	8 433	4,02	176	8,8	3 575	4,8
Großbetrieb . . .	1109	78,9	201 375	95,95	304	15,3	69 441	92,8
Zusammen	1405	100,0	209 860	100,0	1991	100,0	74 807	100,0

Brodnitz a. a. O. S. 23.

Tabelle 189.

Baumwollspinnerei in Deutschland und England  
1895 bezw. 1897.

Betriebe mit	In England					In Deutschland				
	Zahl der Betriebe	Proz. der Gesamtzahl	Zahl der Personen	Proz. der Gesamtzahl	Durchschn. pro Betrieb	Zahl der Betriebe	Proz. der Gesamtzahl	Zahl der Personen	Proz. der Gesamtzahl	Durchschn. pro Betrieb
21—100 Personen	525	37,5	31 731	15,1	60	150	7,53	8 422	11,2	56
101—1000 Personen	788	56,1	169 637	80,8	215	225	11,30	62 220	83,1	276
über 1000 Personen	3	0,2	7 411	3,0	2470	1	0,05	1 256	1,6	1256

Brodnitz a. a. O. S. 23.

in den Tabellen 188—191 wiedergegeben. Die Gesamtzahl der in der englischen Baumwollindustrie beschäftigten Personen betrug <sup>1)</sup>)

1895	205 230	männl.	333 653	weibl.	538 883	zus.
1901	193 830	"	328 793	"	522 623	"
1904	196 421	"	326 609	"	523 030	"

Deutlicher noch als in der Zunahme der Spindeln und Webstühle tritt das Wachstum der englischen Baumwollindustrie in der Steigerung der Einfuhr von Baumwolle und der Ausfuhr von Baumwollprodukten zutage, für die wiederum nur kurze Zahlenangaben hier am Platze sind.

Der Überschuß der Einfuhr an roher Baumwolle über die Ausfuhr <sup>2)</sup>) betrug durchschnittlich in den Jahren:

<sup>1)</sup>) Abstract Bd. 54 S. 295.

<sup>2)</sup>) Handwörterbuch II S. 488. Statistical Abstract Bd. 54 S. 140 f.

Tabelle 190.

Baumwollweberei in Deutschland und England  
1895 bezw. 1897.

Größenklassen	In England				In Deutschland			
	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.
Kleinbetrieb . . .	35	1,8	112	0,04	28 071	96,8	39 048	26,6
Mittelbetrieb . . .	436	22,2	13 133	4,44	450	1,6	9 172	6,2
Großbetrieb . . .	1496	76,0	282 401	95,52	476	1,6	98 901	67,2
Zusammen	1967	100,0	295 646	100,0	28 997	100,0	147 121	100,0

Brodnitz a. a. O. S. 24.

Tabelle 191.

Baumwollweberei in Deutschland und England  
1895 bezw. 1897.

Betriebe mit	In England					In Deutschland				
	Zahl der Betriebe	Proz. der Gesamtzahl	Zahl der Personen	Proz. der Gesamtzahl	Durchschn. pro Betrieb	Zahl der Betriebe	Proz. der Gesamtzahl	Zahl der Personen	Proz. der Gesamtzahl	Durchschn. pro Betrieb
21—100 Personen	789	40,1	46 914	15,8	60	338	1,16	17 920	12,1	53
101—1000 Personen	1025	52,1	241 217	81,6	235	310	1,06	77 264	52,3	249
über 1000 Personen	5	0,2	5 941	2,1	1188	7	0,02	10 051	6,8	1436

Brodnitz a. a. O. S. 24.

1846—50	531,68	Millionen engl. Pfund
1851—55	748,25	" "
1861—65	604,34	" "
1871—75	1279,38	" "
1881—85	1438,91	" "
1891—95	1529,87	" "
1896—1900	1576,48	" "
1901—1905	1654,91	" "
1906	1761,92	" "

An Baumwollgarnen wurden ausgeführt: <sup>1)</sup>

1846—50	139,77	Millionen engl. Pfund
1851—55	149,92	" "
1861—65	104,94	" "
1871—75	211,42	" "
1881—85	254,93	" "
1891—95	234,63	" "
1896—1900	223,4	" "
1901—1905	171,2	" "
1906	207,4	" "

<sup>1)</sup> Handwörterbuch II S. 490. Statistical Abstract Bd. 54 S. 154 f.

An Baumwollstoffen wurden ausgeführt.:<sup>1)</sup>

1846—50	1157,28	Millionen Yards
1851—55	1658,53	„ „
1861—65	1944,42	„ „
1871—75	3521,65	„ „
1881—85	4491,47	„ „
1891—95	4956,55	„ „
1896—1900	5141,13	„ „
1901—1905	5528,41	„ „
1906	6260,77	„ „

Frankreich.

Für die Entwicklung der Baumwollindustrie in Frankreich sind bezeichnend die Angaben von Juraschek<sup>2)</sup> über Zahl der Etablissements, der Arbeiter, Stühle und Spindeln. Sie sind in Tabelle 192 zusammengestellt.

Tabelle 192.

Entwicklung der Baumwollindustrie in Frankreich  
1875—1887.

Jahr	Anzahl der Etablissements	Beschäftigte und unbeschäftigte			
		Arbeiter	Spindeln	Kraftstühle	Handstühle
1875	1083	114 259	4 922 475	56 446	78 037
1880	913	97 823	4 942 788	65 927	47 312
1885	945	102 721	5 038 233	79 126	33 063
1887	895	121 343	5 039 263	72 784	28 213

Bemerkenswert ist besonders wieder die Zunahme der Kraftstühle gegenüber dem Rückgang der Handstühle. Den Stand des Jahres 1896 stellt Tabelle 193 dar. Die Zählung des Jahres 1901 ergibt für die Baumwollindustrie 167 176 beschäftigte Personen, 2531 Betriebe mit 1—20, 205 mit 21—100 und 427 mit über 100 Beschäftigten.<sup>3)</sup>

Tabelle 193.

Baumwollindustrie in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Gesamtzahl der beschäftigten Personen	Darunter		Zahl der Etablissements mit mehr als 1 Person
		Angestellte und Arbeiter	allein arbeitende Personen	
Spinnerei usw. . . . .	37 285	35 696	687	330
Weberei usw. . . . .	121 791	100 386	16 677	3151
Wattefabrikation . . . . .	373	338	1	32
Dochterzeugung. . . . .	620	596	1	21
Andere Industriezweige . . . . .	218	172	32	9
Zusammen	160 287	137 188	17 398	3543

v. Juraschek, Staaten Europas, S. 552.

<sup>1)</sup> Handwörterbuch II S. 490. Statistical Abstract Bd. 54 S. 154f.

<sup>2)</sup> Handwörterbuch II S. 500.

<sup>3)</sup> Annuaire 1905 S. 171.



Den Stand der Baumwollindustrie Italiens zeigt Tabelle 194. Im Jahre 1877 wurden 647 Etablissements mit 53 484 Arbeitern, 1893 532 Etablissements mit 87 690 Arbeitern gezählt. Die Mehreinfuhr an Rohbaumwolle ist so bedeutend gestiegen, daß ihr gegenüber der Rückgang der inländischen Baumwollproduktion nicht in Betracht kommt.<sup>1)</sup>

Tabelle 194.

Stand der Baumwollindustrie Italiens 1902.

Gewerbearten	Etablissements	Arbeiter
Wattfabriken . . . . .	8	72
Rohbaumwollfabriken . . . . .	10	567
Abfallfabriken . . . . .	8	337
Spinnerei und Zwirnerei . . . . .	146	33 388
Weberei . . . . .	407	58 420
Spinnerei und Weberei . . . . .	62	34 042
Spinnerei, Weberei und Druckerei . . . . .	6	2 953
Färberei, Bleicherei, Appretur, Druckerei	80	5 419
Zusammen	727	135 198

v. Juraschek a. a. O. S. 553.

In der Hausindustrie waren tätig 1876: 42 031, 1903: 60 025 Personen. Für Belgien stellte die Zählung 1896 fest:<sup>2)</sup>

Belgien.

Gewerbearten	Betriebe	Arbeiter	Alleinbetriebe	Betriebe mit . . . Arbeitern		
				bis 5	5—49	über 50
Baumwollspinnereien	58	8089	2	2	17	39
Baumwollwebereien	83	7620	10	17	22	44

1846 wurden 350 industrielle Etablissements mit 14 318 Arbeitern gezählt, 1880 nur 216 Etablissements, jedoch mit 18 844 Arbeitern. Der Verbrauch an Rohbaumwolle ist mit geringen Schwankungen gestiegen.<sup>3)</sup>

Die Entwicklung der Fabrikation von Baumwollwaren in den Vereinigten Staaten seit 1830 stellt Tabelle 195 dar. Die Zahl der Betriebe hat sich wenig geändert, ihre Größe dagegen bedeutend zugenommen. Dies tritt auch in der Steigerung des Baumwollverbrauchs deutlich zutage, der sich in den letzten 25 Jahren fast verdreifacht hat; er betrug

Vereinigte Staaten.

1881	1011	Millionen Pounds
1885	855	" "
1890	1164	" "
1895	1568	" "
1900	1722	" "
1905	2749	" "

<sup>1)</sup> Handwörterbuch II S. 501.

<sup>2)</sup> Recensement général Bd. 18 S. 182f.

<sup>3)</sup> Handwörterbuch II S. 500.

<sup>4)</sup> Statistical Abstract 1905 S. 440.

Tabelle 195.

Fabrikation von Baumwollwaren in den Vereinigten Staaten von Amerika 1830 bis 1900.

Zahl der	1830	1850	1860	1870	1880	1890	1900
Fabriken für Cotton goods	801	1 094	1 091	956	1 005	905	1 055
Spindeln in Tausenden . . .	1 246,7	?	5 235,7	7 132,4	10 653,4	14 188	18 590
Webstühl.i.Taus.	33,4	?	126,3	157,3	225,8	324,9	
Arbeiter . . .	62 208	92 286	122 028	135 369	185 472	221 585	302 861

Handwörterbuch der Staatswissenschaften II S. 494, ergänzt durch Statistical Abstract 1905 S. 473.

So hat denn auch die einheimische Industrie einen wachsenden Anteil der eigenen Baumwollernte verbraucht.

1881	32%	1895	30%
1885	31%	1900	35%
1890	32%	1905	38% 1)

Außer den in Tabelle 195 angegebenen Etablissements gehören zur Baumwollindustrie noch zahlreiche Betriebe, welche die Baumwolle vorbereiten, reinigen, pressen usw.

Es wurden gezählt:

Baumwollpreßbetriebe	1880	29 mit	1 008 Arbeitern
	1890	52 "	2 785 "
	1900	111 "	2 742 "
Baumwollentkörnungsbetriebe	1890	1 637 "	6 920 "
	1900	11 369 "	14 135 "

Die Tabelle 195 umfaßt auch aus dem Grunde nicht alle Betriebe, weil die Etablissements für Wirkwaren, die Baumwolle verarbeiten, in die Gruppe „Hosiery and Knitgoods“ eingereicht sind, aus der sie nicht ausgesondert werden können. Die Zahl der Spindeln hat sich in den Vereinigten Staaten von 1883—1905 fast verdoppelt.

### III.

1. Die Produktion an Rohwolle stellt Tabelle 196 dar. Es ist demnach die Wollproduktion in Europa zurückgegangen; in Deutschland ist sie seit 1883 um die Hälfte gesunken. Die außereuropäische Produktion ist bedeutend gestiegen und um den Betrag des einheimischen Verbrauchs höher als die Ziffern der Übersicht, die nur die Ausfuhr nachweisen. Die überseeische Einfuhr ist außerordentlich in die Höhe gegangen, besonders haben Australien, Argentinien, die Vereinigten Staaten und Südafrika in wachsendem Umfang beigetragen, den Bedarf zu decken. Die Entwicklung des modernen See-

1) Statistical Abstract S. 440.

Tabelle 196.

Produktion an Rohwolle um 1880 und 1900.<sup>1)</sup>

Länder		im Jahre	Mill. kg	im Jahre	Mill. kg
Rußland		1882	126,12	1898	101,60
Großbritannien und Irland		1880	67,52	1899	63,56
Frankreich		1882	57,80	1899	41,19
Spanien		1880	30,00	1895	30,00
Ungarn		1880	17,22	1895	11,80
Deutsches Reich		1883	25,60	1900	12,90
Italien		1881	ca. 12,00	1891	9,77
Rumänien		1880	ca. 9,00	1900	8,50
Portugal		1870	5,36	1900	ca. 5,00
Österreich		1880	4,95	1890	4,14
Schweiz		1886	0,51	1896	4,50
Andere europ. Staaten zus.			30,00		23,73
Zusammen			336,08		318,69
Australien	Ausfuhr	1880	156,63	1898	274,25
Argentinien	"	1880	97,10	1899	237,11
Vereinigte Staaten	"	1880	105,32	1899	123,49
Kapland mit Natal	"	1880	26,22	1899	40,74
Uruguay	"	1880	18,80	1898	41,01
Türkei	"	1880	5,64	1899	4,50
Britisch Ostindien	"	1880/1	10,26	1898/9	14,50
Algier	"	1880	7,55	1899	5,90
Britisch Nordamerika	"	1881	4,00	1899	ca. 5,20
Ägypten	"	1880	1,28	1899	1,07
Andere fremde Länder	"		ca. 35,00		ca. 35,00
Zusammen			467,80		782,77
Im ganzen			853,88		1101,46

<sup>1)</sup> v. Juraschek, Artikel: Wolle u. Wollenindustrie. Handwörterbuch der Staatswissenschaften VII S. 879 ff.

verkehrs hat diesen Umschwung bedingt. Die außerordentliche Verbilligung der Frachten hat dem Ausland den europäischen Markt geöffnet, und der überseeische Produzent lernte es bald, die Qualität seiner Wolle zu verbessern. Da nun die überseeische Wolle zu außerordentlich niedrigen Preisen angeboten wurde, sanken auch die Preise der inländischen Wolle und bedingten einmal den Rückgang der inländischen Wollproduktion, andererseits den Aufschwung der europäischen Wollindustrie.

Für den Außenhandel in Wolle und Wollgarn weisen die Tabellen 197 und 198 die wichtigsten Zahlen nach.

2. Die Ziffern für die Hauptzweige der deutschen Wollenindustrie sind zunächst wieder in den Tabellen 174—176 geboten. Die Wollbereitung umfaßt das Reinigen, Sortieren und Waschen. Dann folgt das Wolfen und Krempeln als Vorbereitung des Spinnprozesses. In diesem wird die Wolle zu Streichgarn, Kammgarn oder Halbkammgarn verarbeitet. Durch Beimengung von Baumwolle wird Vigognegarn verspinnen. In Tabelle 199 sind die Ziffern zusammengefaßt und wieder die

Deutschland.

Tabelle 197.

Außenhandel in Wolle 1906.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in Millionen Mark	
Frankreich . . . . .	457,0	218,4
Deutschland . . . . .	450,3	84,0
Großbritannien . . . . .	368,8	132,2
Australischer Bund . . . . .	0,2	462,1
Argentinien . . . . .	0,1	260,5
Belgien . . . . .	160,5	80,8
Verein. Staaten v. Amerika	171,8	0,1
Österreich-Ungarn . . . . .	125,6	31,4
Neuseeland . . . . .	—	138,0
Rußland . . . . .	50,1	16,0
Italien . . . . .	52,4	8,8
Niederlande . . . . .	32,6	26,5
Britisch Südafrika . . . . .	—	55,3

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 29. Jahrg., 1908 S. 68\*.

Tabelle 198.

Außenhandel in Wollengarn 1906.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in Millionen Mark	
Großbritannien . . . . .	56,3	156,7
Deutschland . . . . .	122,1	59,1
Frankreich . . . . .	9,1	42,7

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 29. Jahrg., 1908 S. 69\*.

Zahlen der hausindustriellen Betriebe mit den in ihnen beschäftigten Personen hinzugefügt. Die Bedeutung der Hausindustrie, das Übergewicht des Großbetriebes, die Entwicklung der Industrie seit 1882 sind leicht zu ersehen. Leider ist die Vergleichung mit den Ziffern der Erhebung von 1875 durch Verschiedenheit der Fragestellung und Gruppierung gestört.

Im Jahre 1861 wurden im Gebiet des Zollvereins gezählt: 1777 Streichgarnspinnereien mit 1117870 Feinspindeln und 26114 beschäftigten Personen, 146 Kammgarnspinnereien mit 251897 Spindeln und 9510 Personen.<sup>1)</sup> Im Jahre 1875 wurden 2654825, 1895 3334628 Spindeln gezählt. In der Wollenmanufaktur wurden 1861 ermittelt: 1689 Fabriken mit 49819 Personen. Weiterhin arbeiteten auf eigene Rechnung 32132 Meister mit 52949 Gesellen und Gehilfen. Es beschäftigte also die Weberei zusammen 134900 Personen, von diesen etwas über ein Drittel in Fabriken. Im ganzen waren 74090 Webstühle im Gange, von denen 6247 Maschinenstühle, 61559 gewerb-

<sup>1)</sup> Viebahn a. a. O. S. 897. Dazu Schmoller a. a. O. S. 472ff.

Tabelle 199.

## Deutsche Schafwollindustrie 1882 und 1895.

Etablissements für	Jahre	Zahl der Gewerbebetriebe im ganzen	Zahl der Hauptbetriebe	In allen Betrieben durchschnittlich beschäftigte Personen	Zahl der Betriebe mit mehr als 50 Personen	Darin durchschnittlich beschäftigte Personen	Zahl der haus-industriellen Betriebe	Darin durchschnittlich beschäftigte Personen
Wollbereitung . . . . .	1882	1 354	1 025	5 798	21	3 226	196	119
	1895	969	834	16 358	40	11 846	105	204
Wollspinnerei . . . . .	1882	5 859	5 181	47 347	161	28 670	1 915	1 990
	1895	2 611	2 326	54 448	185	42 468	705	931
Wollweberei . . . . .	1882	28 201	26 026	108 007	406	51 294	19 122	23 603
	1895	26 035	23 756	153 098	665	97 668	19 755	27 790
Wollfärberei und- Druckerei	1882	2 678	2 424	20 611	75	8 734	288	461
	1895	1 789	1 653	22 731	85	11 880	245	891
Zusammen	1882	38 092	34 656	181 763	666	91 924	21 521	26 173
	1895	31 404	28 569	246 635	975	163 862	20 810	29 816

Handwörterbuch d. Staatswissenschaften 7. Bd. S. 884.

liche Handstühle und 6284 Handstühle zur Nebenbeschäftigung waren.<sup>1)</sup> Im Jahre 1875 wurden schon 30447 mechanische und nur 46901 Handwebstühle gezählt, und 1895 standen 77005 mechanischen Webstühlen nur noch 22742 Handwebstühle gegenüber. Die Entwicklung zum Großbetriebe, zum Maschinenbetriebe, die Ausdehnung der Industrie im ganzen werden durch diese Ziffern weiterhin deutlich gekennzeichnet. Ein Bild des Wachstums der deutschen Wollindustrie geben endlich auch wieder die Ziffern der Außenhandelsstatistik. Sie zeigen eine fortdauernde Steigerung der Ausfuhr besonders von Tuch- und Zeugwaren und ergeben, daß die Mengen und noch mehr die Werte der Ausfuhr weit über der Einfuhr stehen. Die Ausfuhr von Wollgarnen dagegen bleibt hinter der Einfuhr zurück. Die eingehende Darstellung dieser Verhältnisse ist wiederum der Handelsstatistik vorzubehalten.<sup>2)</sup> In Tabelle 200 sind nur die Ausfuhrziffern für die wichtigsten Wollwaren nachgewiesen.

3. Für Österreich bieten einmal die Erhebungen der Handelskammern die Angaben für die größeren Betriebe; sie sind in Tabelle 201 zusammengestellt. Bemerkenswert ist wiederum die Zunahme der Gesamtzahl der Feinspindeln, die Vermehrung der mechanischen Webstühle gegenüber einem bedeutenden Rückgang der Handwebstühle, die Verminderung der Etablissements bei einer Zunahme der beschäftigten Arbeiter und der verwendeten motorischen Kräfte. Den heutigen Stand der Industrie stellt Tabelle 202 dar in den Ergebnissen der Betriebszählung des Jahres 1902. Die Ausfuhr von Wollwaren ist seit 1874 größer als die Einfuhr und beträgt ungefähr das Doppelte an Menge und

Ansland.  
Österreich.

<sup>1)</sup> Viebahn a. a. O. S. 952. Dazu Schmoller a. a. O. S. 576 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. im übrigen Michaelis, Die Wollindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 622 ff. und die dort angegebene Literatur.

Tabelle 200.

Ausfuhr der wichtigsten Wollwaren 1891—1905.

In Millionen Mark.

Waren	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Gewebe Fußdecken . . .	1,7	2,0	2,0	2,2	2,5	2,8	2,8	3,4	5,6	5,9	5,9	5,9	7,0	6,7	8,1
Plüshe . . .	7,1	5,9	6,4	5,3	5,9	5,9	5,7	5,3	5,7	5,4	5,3	5,8	6,9	6,7	9,0
Strumpfwaren, unbedruckt .	35,8	33,1	28,2	27,8	30,4	27,5	23,8	24,3	24,7	22,9	20,7	22,9	23,8	25,1	28,7
Tuch- u. Zeugwaren, bedruckt . . .	8,6	9,8	9,6	6,3	6,1	4,6	5,2	4,6	5,2	6,2	7,7	9,6	12,7	12,7	14,0
Tuch- u. Zeugwaren, unbedruckt . . .	148,1	148,1	140,4	117,7	150,7	149,9	144,4	133,6	144,3	166,4	149,8	159,4	170,3	172,7	206,5
Posamentier- u. Knopfmacherwaren . . .	16,0	12,9	23,2	20,5	18,6	16,5	18,5	20,9	21,9	19,8	14,5	14,8	14,2	15,5	13,4

Statist. Handbuch f. d. Deutsche Reich, II. Teil S. 434 ff.

Wert, dagegen bleibt die Ausfuhr von Wollgarnen beträchtlich hinter der Einfuhr zurück, und es ist der Wert der Mehreinfuhr von Garnen größer als der der Mehrausfuhr von Wollwaren.

England. In England waren 1897 nach den Angaben von Brodnitz<sup>1)</sup> beschäftigt

in der Wollbereitung	181 Betriebe mit	2 809 Personen
"  "  Wollspinnerei	1230	31 749
"  "  Wollweberei	1179	62 792
"  Wollfabriken verschied. Art	529	16 824
"  der Kammgarnspinnerei	540	79 352
"  "  "  weberei	407	47 525
"  "  "  appretur	65	3 730
"  "  Shoddyindustrie	446	11 720

Um die englischen Zahlen den deutschen gegenüberstellen zu können, ist es nötig, die Zahlen der englischen Woll- und Kammgarnindustrie zusammenzufassen. Das Ergebnis bieten die Tabellen 203 und 204. Die erste zeigt, daß in der englischen Wollspinnerei die Zahl der Betriebe geringer, die der beschäftigten Personen mehr als doppelt so groß ist als in der deutschen, daß der Kleinbetrieb und Mittelbetrieb zurücktreten, der Anteil des Großbetriebes an der Gesamtzahl der Beschäftigten größer ist. Die Tabelle 204 ergibt, daß in der englischen Wollweberei der Kleinbetrieb geringer, der Großbetrieb viel weiter fortgeschritten ist als in Deutschland. Zur richtigen Würdigung der Ziffern ist jedoch zu bedenken, daß die deutsche Wollweberei noch 14 929 Alleinbetriebe aufweist.<sup>2)</sup> Die Entwicklung veranschaulicht Tabelle 205. Sie zeigt, daß die Zahl der Fabriken in der Wollindustrie sich wenig verändert, in der Kammgarnindustrie etwas erhöht hat. Die Zahl der Spindeln ist gestiegen, am bedeutend-

<sup>1)</sup> a. a. O. S. 27 ff.

<sup>2)</sup> Brodnitz a. a. O. S. 31.

Tabelle 201.

Entwicklung der Wollindustrie in Österreich 1875—1890.

Gewerbebranche	1875	1880	1885	1890
<b>Streichgarnindustrie.</b>				
Feinspindeln . . . . .	563 694	459 685	429 530	429 475
Mechanische Webstühle . . . . .	1 906	3 620	5 972	6 511
Handwebstühle . . . . .	22 000	9 694	5 627	2 246
Tuchmacherwebstühle . . . . .	—	7 630	1 554	—
<b>Kammgarnindustrie u. Industrie gemischter Stoffe.</b>				
Feinspindeln . . . . .	77 410	94 270	173 900	276 239
Mechanische Webstühle . . . . .	4 424	7 831	11 164	17 060
Handwebstühle . . . . .	13 704	9 089	8 293	8 562
Kleingewerbs- u. Hausindustriewebstühle .	—	3 890	—	—

Gewerbebranche	Zahl der Etablissements		Zahl der beschäftigten Arbeiter		Zahl der in den Motoren verwendeten Pferdekräfte	
	1885	1890	1885	1890	1885	1890
Streichgarnspinnerei . . . . .	299	187	8 884	6 977	7 173	11 694
Kammgarnspinnerei . . . . .	10	10	4 072	4 621	3 865	4 867
Kunstwollerzeugung . . . . .	10	16	578	1 280	413	1 374
Streichgarnweberei . . . . .	232	199	22 579	20 654	7 551	7 193
Kammgarn u. gemischte Stoffe .	145	126	20 541	34 526	4 384	9 093
Teppiche, Decken und Kotzen .	21	37	2 441	4 906	952	2 233
Zusammen	717	575	59 095	72 964	24 338	36 454

Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 7. Bd., II. Aufl., Jena 1901, S. 886.

sten in den Jahren 1870—1874; in den gleichen Jahren hat die Zahl der Kraftstühle sich beträchtlich gehoben. Es folgt aber schon 1878 und 1885 ein Rückschlag, den die Zeit bis 1890 nur teilweise wieder ausgeglichen hat. Auch die Arbeiterzahl hat nicht gleichmäßig zugenommen.

Sie betrug in der Woll-, Kammgarn- und Shoddyindustrie:<sup>1)</sup>

	männliche	weibliche	zusammen
1895	120 972	161 429	282 401
1901	106 598	153 311	259 909
1904	108 998	152 803	261 801

Die Entwicklung ist also keine stetige, sondern es zeigen sich Schwankungen, deren Bedeutung aus den mitgeteilten Ziffern allein nicht

<sup>1)</sup> Abstract 54 S. 295.

Tabelle 202.

Wollindustrie in Oesterreich 1902.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Betriebe	Darunter Hauptbetriebe	Personen in den Hauptbetrieben	Hausindustrielle	
				Betriebe	Personen
Schaf- und Baumwollbereitung . . . . .	80	69	1 670	53	57
Herrichtung von Spinnabfällen und Kunst- wollerzeugung . . . . .	38	37	918	211	281
Schafwollspinnerei . . . . .	206	200	12 241	2515	2 772
Filztuch-, Decken- und Kotzenerzeugung	110	109	1 958	719	1 000
Erzeugung von Teppich- u. Möbelstoffen	85	83	3 441	693	953
Erzeugung von Schals und Tüchern . . .	105	105	1 997	1523	2 195
Erzeugung anderer Gewebe . . . . .	1158	1149	49 463	7435	10 827

Statist. Handbuch 1904 S. 170 f.

Tabelle 203.

Die Wollspinnerei in England und Deutschland  
1897 bezw. 1895.

Größenklassen	in England				in Deutschland			
	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.
Kleinbetrieb . . . . .	453	25,6	1 071	0,9	1577	67,8	2 212	4,1
Mittelbetrieb . . . . .	768	43,4	18 436	16,6	564	24,2	9 768	17,9
Großbetrieb . . . . .	549	31,0	91 594	82,5	185	8,0	42 468	78,0
Zusammen	1770	100,0	111 101	100,0	2326	100,0	54 448	100,0

Brodnitz a. a. O. S. 30.

Tabelle 204.

Die Wollweberei in England und Deutschland  
1897 bezw. 1895.

Größenklassen	in England				in Deutschland			
	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.	Be- triebe	Proz.	Personen	Proz.
Kleinbetrieb . . . . .	314	19,8	747	0,7	22 006	92,6	32 410	21,2
Mittelbetrieb . . . . .	583	36,8	14 473	13,1	1 085	4,6	23 020	15,0
Großbetrieb . . . . .	689	43,4	95 097	86,2	665	2,8	97 668	63,8
Zusammen	1586	100,0	110 317	100,0	23 756	100,0	153 098	100,0

Brodnitz a. a. O. S. 31.



Tabelle 205.

Entwicklung der Wollindustrie in England 1870—1890.

Jahr	Zahl der Etablissements					Zahl der Spindeln		Zahl der Kraftstühle
	Spinnereien	Weberereien	Spinnereien und Weberereien	Andere	Zusammen	zum Spinnen	zum Verdoppeln	
Wollindustrie								
1870	648	109	860	212	1829	2 531 768	160 993	48 140
1874	617	85	901	197	1800	3 165 569	158 312	57 090
1878	547	96	927	162	1732	3 337 607	318 154	56 944
1885	521	102	900	388	1918	3 054 144	230 941	57 990
1890	494	124	895	280	1793	3 107 209	299 793	61 831
Kammgarnindustrie								
1870	237	253	123	17	630	1 821 144	310 308	64 654
1874	250	273	140	29	692	2 182 792	399 658	81 747
1878	226	298	127	42	693	2 096 820	456 114	87 393
1885	250	304	122	49	725	2 227 192	536 329	79 931
1890	276	295	126	56	753	2 402 922	669 328	67 391

Zahl der Personen in der Wollindustrie:

1870	125 130
1874	134 605
1878	134 344
1885	139 316
1890	148 729

Zahl der Personen in der Kammgarnindustrie:

1870	109 557
1874	142 097
1878	130 925
1885	138 230
1890	148 324

Statistical Abstract 48, London 1901, S. 204f.

festgestellt werden kann, deren Ursachen in Verhältnissen des Weltmarktes gegeben sind, deren Darstellung aber wiederum über die Aufgabe dieser Arbeit hinausgehen würde.

In Frankreich wurden im Jahre 1880 1929 Betriebe gezählt mit 110 904 Arbeitern, 3 037 837 Spindeln, 41 044 mechanischen und 37 632 Handwebstühlen. Für 1890 werden 3 329 138 Spindeln angegeben. 1896 sind in 837 Fabriken nur 3 173 272 Spindeln nachgewiesen; in diesem Jahre sind in der gesamten Wollindustrie 185 144 Personen beschäftigt. 1901 wurden 166 006 in der Wollindustrie tätige Personen gezählt, 2329 Betriebe mit bis zu 20 Beschäftigten, 546 Betriebe mit 21—100, 386 Betriebe mit über 100 Angestellten und Arbeitern.<sup>1)</sup>

Frankreich.

<sup>1)</sup> Handwörterbuch VII. S. 886, Staaten Europas S. 557. Annuaire 1905 S. 171.

Italien.

In Italien wurden 1876 564 Unternehmungen mit 24930 Beschäftigten festgestellt. Die Angaben für die Jahre 1894 und 1903 sind in Tabelle 206 mitgeteilt. Die Hausindustrie beschäftigte 1876 6604, 1905 18507 Personen.

Tabelle 206.

Stand der Wollindustrie Italiens 1894 und 1903.

Gewerbearten	Unter- nehmungen	Arbeiter	Unter- nehmungen	Arbeiter
	1894		1903	
Wollwäscherei . . . . .	10	201	16	218
Kunstwollerzeugung . . . . .	35	927	27	1 020
Spinnerei . . . . .	149	4 219	137	4 007
Weberei . . . . .	103	4 968	84	3 858
Spinnerei und Weberei . . . . .	192	20 310	205	23 122
Walkmühlen . . . . .	—	—	224	680
Verschiedene . . . . .	—	—	26	4 839
Zusammen	489	30 625	719	37 744

v. Juraschek, Staaten Europas S. 557. Annuario 1905—1907 S. 450.

Tabelle 207.

Stand der Wollindustrie in Belgien 1896.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Unter- nehmungen	Gesamtzahl der Arbeiter
Wollspinnerei . . . . .	147	9 795
Kunstwollerzeugung . . . . .	18	581
Wollweberei . . . . .	180	8 484
Sonstige Industriezweige . . . . .	94	3 560
Zusammen	439	22 420

Recensement général Bd. XVIII S. 182. v. Juraschek, Staaten Europa S. 557.

Den Stand der Industrie in Belgien stellt Tabelle 207 dar. In der Schweiz waren 1901 61 Etablissements mit 4166 Fabrikarbeitern vorhanden, in Schweden in demselben Jahre 149 Wollspinnereien mit 3073 Arbeitern und 110 Wollwebereien mit 7289 Arbeitern.

Der Aufschwung der amerikanischen Wollindustrie tritt deutlich zutage in den Ziffern, die die Produktionsmenge und den Verbrauch an Rohmaterial angeben.

Im Jahre 1900 beschäftigte die Fabrikation von Wollwaren 1035 Etablissements mit 68 893 Arbeitern, die Herstellung von Kammgarnwaren 186 Betriebe mit 57 008 Arbeitern, die Wollbereitung 59 Be-

Vereinigte  
Staaten.

triebe mit 1195 Arbeitern. Zu bemerken ist wieder, daß die Wirkwaren eine Gruppe für sich bilden. Die Entwicklung der Ziffern für Wollwaren und Kammgarnwaren ist verschieden: die ersten zeigen seit 1880 einen Rückgang der Etablissements und Arbeiter, die zweiten ein beträchtliches Ansteigen.

Es betrug: <sup>1)</sup>

	die Produktion	der Verbrauch an Rohmaterial
	Mill. Pounds	Mill. Pounds
1840	35,8	45,6
1850	52,5	71,2
1860	60,3	85,3
1870	162,0	209,4
1880	232,5	356,8
1890	276,0	377,9
1900	288,6	436,7
1905	295,5	542,1

#### IV.

1. In der deutschen Leinenindustrie bildet die Vorbereitung der Rohstoffe für die Spinnerei — Rösten und Brechen des Flachses — erst seit kurzer Zeit ein eigenes Gewerbe. Früher herrschte der Nebenbetrieb vor, und dieser wurde statistisch offenbar nicht vollständig erfaßt. Viebahn <sup>2)</sup> gibt für das Jahr 1861 296 Flachs- und Hanfbereitungsanstalten mit 1464 Arbeitern an. Der zweite Teil des Verarbeitungsprozesses, die Spinnerei, ist technisch vollkommen umgebildet. Die Spinnmaschine hat das Spinnrad verdrängt, die Handspinnerei ist bis auf geringe Reste verschwunden. In der Weberei dagegen hat sich der Kleinbetrieb erhalten, die Handweberei ist zwar bedeutend zurückgegangen und die Zahl der Alleinbetriebe hat von 1882—1895 um 29 000 abgenommen, es bestanden aber 1895 immer noch 26 000 Alleinbetriebe. Auch auf der letzten Stufe des Produktionsprozesses, der Bleicherei, Färberei und Appretur, ist der Kleinbetrieb zugunsten des Mittel- und Großbetriebes zurückgetreten. Die Einzelheiten, im besonderen die Bedeutung der Hausindustrie für die heutige Gestaltung und die Entwicklung der Industrie, sind den Tabellen 174—176 zu entnehmen. Im Jahre 1861 beschäftigte die Flachs- und Hanfspinnerei im Gebiet des deutschen Zollvereins 38 Unternehmungen mit 9165 Personen und 136 492 Feinspindeln. Es sind jedoch wiederum nur die Fabriken erfaßt, so daß die Zahlen mit den späteren nicht verglichen werden können. <sup>3)</sup> In der Industriegruppe der Leinenmanufaktur <sup>4)</sup> wurden 1861 301 Fabriken mit 4802 beschäftigten Personen festgestellt, daneben 87 812 auf eigene Rechnung arbeitende Meister mit 39 833 Gesellen und Gehilfen, zusammen waren also 132 447 Per-

Deutschland.  
Leinen-  
industrie.

<sup>1)</sup> Abstract 1905 S. 444, 484.

<sup>2)</sup> S. 896.

<sup>3)</sup> Dazu Schmoller S. 456 ff.

<sup>4)</sup> Dazu Schmoller a. a. O. S. 544 ff.

sonen — doppelt so viel wie 1895 — tätig. 350 Maschinenstühle und 119 928 gewerbliche Handstühle waren 1861 dauernd im Gang, daneben 370 970 Handstühle zur Nebenbeschäftigung. Die Spitzen- und Tüllindustrie beschäftigte 103 Fabriken mit 9890 Personen und 50 gewerbliche Handstühle.<sup>1)</sup>

Die Betriebszählung des Jahres 1895 ermittelte in der Flachs- und Hanfspinnerei 259 996 mechanische Feinspindeln und in der Leinenweberei

6 127 Jacquardstühle mit Handbetrieb
3 687 " " " " Kraftbetrieb
15 852 Stühle " ohne Jacquard mit Handbetrieb
13 674 " " " " " Kraftbetrieb <sup>2)</sup>

Von Interesse ist eine auf Schätzungen aus dem Jahre 1898 beruhende Gegenüberstellung der in der deutschen und ausländischen Industrie verwendeten mechanischen Spindeln und Stühle — siehe Tabelle 208. —

Tabelle 208.

Leinenindustrie verschiedener Länder 1898.

Länder	Spinnerei		Weberei	
	Mechan. Spindeln		Kraftstühle	Handstühle
Großbritannien	1 600 000		60 000	?
Frankreich	550 000		17 000	20 000
Deutschland	360 000		17 000	75 000
Österreich-Ungarn	350 000		4 500	60 000
Belgien	250 000		4 000	?
Rußland	240 000		3 500	45 000
Übriges Europa	150 000		10 100	? <sup>3)</sup>

Im Gegensatz zu der Entwicklung der Leinenindustrie steht der Juteindustrie. Aufschwung der Juteindustrie in Deutschland während der letzten Jahrzehnte. Es waren im Betriebe.

im Jahre 1879	22 308 Spindeln und	935 Webstühle
" " 1889	73 226 " "	3558 "
" " 1898	135 204 " "	6545 "
" " 1901	148 764 " "	7106 " <sup>4)</sup>

Für die Entwicklung der Industrie ist weiterhin bezeichnend die Zunahme des Juteverbrauchs, die Tabelle 209 nachweist.

Ausland.  
Österreich.

2. Den Stand der österreichischen Leinen- und Juteindustrie stellt Tabelle 210 dar. Die große Bedeutung der französischen Industrie tritt in den Ziffern der Tabelle 211 zutage, die die Ergebnisse der Zählung 1896 mitteilt. Im Jahre 1901 wurden gezählt

<sup>1)</sup> Viebahn S. 952.

<sup>2)</sup> Potthoff, Die Leinenindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 563.

<sup>3)</sup> Ebenda.

<sup>4)</sup> Schulze, Die Juteindustrie, ebenda S. 576.

Tabelle 209.

Jahresverbrauch an Jute im deutschen  
Zollgebiet 1866 bis 1907.

Durchschnittlich jährlich	Im ganzen t	Auf den Kopf kg
1866/70	2 126	0,06
71/75	6 238	0,15
76/80	14 052	0,32
81/85	29 873	0,66
86/90	58 168	1,21
91/95	79 375	1,56
96/1900	93 203	1,71
1901/05	119 820	2,04
1906	141 391	2,30
1907	149 012	2,39

Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 29. Jahrg. 1908 S. 251.

Tabelle 210.

Leinen- und Juteindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Betriebe <sup>1)</sup>	Darunter Hauptbetriebe	Personen in den Hauptbetrieben	Haus- industrielle	
				Betriebe	Personen
Flachs- und Hanfbereitung . . . . .	250	236	1 528	5	18
Flachsspinnerei und Zwirnerie . . . . .	56	54	14 085	736	865
Leinenweberei . . . . .	2532	2491	8 954	32 520	47 530
Juteindustrie . . . . .	45	45	7 774	751	1 101
Erzeugung von Seilerwaren, Netzen, Segeln, Säcken usw. aus Hanf . . . . .	1599	1594	5 835	438	570

<sup>1)</sup> Ohne Hausindustrie.  
Statistisches Handbuch 1904 S. 170f.

112948 Erwerbstätige, 4458 Betriebe mit 1—20 Angestellten und Arbeitern, 179 mit 21—100 und 207 mit über 100 Beschäftigten.

Tabelle 212 gibt ein Bild der Entwicklung der englischen Industrie. Die Flachsindustrie zeigt einen Rückgang der Zahl der Betriebe, der Spindeln und des Personals, nur die Zahl der Kraftstühle ist gestiegen. Die Hanfindustrie hat an Bedeutung gewonnen, tritt aber immer noch zurück. Für die Juteindustrie ergibt sich eine günstige Richtung der Entwicklung. Die Gesamtzahl der Arbeiter in der Flachs-,

England.

Tabelle 211.

Stand der Leinen- und Juteindustrie in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Beschäftigten	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person
		An- gestellte und Arbeiter	allein- arbeitende Personen	
Flachs- und Hanfbereitung . . . . .	2 539	1 716	489	265
Hanfspinnerei . . . . .	686	622	47	8
Ramiéspinnerei . . . . .	248	242	—	4
Leinenspinnerei . . . . .	21 704	19 808	1 624	178
Jutespinnerei . . . . .	2 735	2 717	1	13
Seilerei . . . . .	14 646	10 464	1 968	1653
Leinenweberei usw. . . . .	66 602	49 232	13 683	2509
Andere Gewerbe . . . . .	3 517	1 646	1 468	220
Zusammen	112 677	86 447	19 280	4850

v. Juraschek, Staaten Europas S. 564.

Tabelle 212.

Entwicklung der Flachs-, Hanf- und Juteindustrie  
in England 1870 bis 1890.

Industrien	Jahr	Zahl der Fabriken					Zahl der Spindeln		Zahl der Kraft- stühle	Per- sonal
		Spinnereien	Webereien	Spinnereien u. Webereien	Andere	Summe	zum Spinnen	zum Ver- doppeln		
Flachs- industrie	1870	213	174	70	43	500	1 483 335	66 212	35 301	124 772
	1874	181	181	67	20	449	1 473 800	81 335	41 980	128 459
	1878	161	154	57	28	400	1 264 766	64 982	40 448	108 806
	1885	135	176	47	30	388	1 155 217	65 160	47 641	111 837
	1890	114	178	42	23	357	1 134 813	61 521	48 714	107 583
Hanf- industrie	1870	23	1	8	3	35	27 960	4 351	107	3 150
	1874	49	1	—	11	61	17 290	5 252	22	5 211
	1878	38	1	4	15	58	22 043	3 261	74	4 780
	1885	74	3	5	25	107	38 586	7 909	779	9 946
	1890	69	2	3	31	105	41 724	11 949	516	10 572
Jute- industrie	1870	10	8	42	3	63	109 000	6 156	4 330	17 570
	1874	26	20	63	1	110	220 911	9 274	9 599	37 920
	1878	26	39	50	2	117	212 676	7 492	11 288	36 354
	1885	30	37	51	2	120	253 179	11 024	12 083	41 674
	1890	25	37	51	3	116	268 165	11 874	14 107	44 810

Hanf-, Jute- und Chinagrasinindustrie wird angegeben<sup>1)</sup> für das Jahr

1895	auf 51 206 männl.	109 813 weibl.	161 019 zusammen
1901	" 45 732	" 104 587	" 150 319
1904	" 44 833	" 103 135	" 147 968

Die Ziffern für Belgien bietet Tabelle 213, die die Resultate übrige Länder der Betriebszählung des Jahres 1896 zusammenstellt. Die Statistik

Tabelle 213.

Leinen- und Juteindustrie in Belgien 1896.

(Ohne Hausindustrie.)

Gewerbearten	Unternehmungen	Gesamtzahl der Arbeiter
Leinenspinnerei . . . . .	39	14 880
Leinenweberei . . . . .	502	8 085
Hanf- und Jutespinnerei . .	19	1 713
Juteweberei . . . . .	18	1 353
Zusammen	578	26 031

Recensement général XVIII., S. 182f. v. Juraschek, Staaten Europas S. 565.

Tabelle 214.

Weltproduktion von Rohseide 1890 und 1899.

Länder	1890 Tausend kg	1899 Tausend kg
Italien . . . . .	3 443	4 470
Frankreich . . . . .	650	560
Osterreich-Ungarn . . . . .	245	283
Balkanstaaten . . . . .	154	270
Spanien . . . . .	84	78
Griechenland . . . . .	—	34
Schweiz . . . . .	40	} 40
Portugal, europ. Rußland usw.	4	
Zusammen	4 620	5 735
China . . . . .	11 000	12 000
Japan . . . . .	6 000	8 020
Ostindien . . . . .	1 500	1 500
Asiatisches Rußland . . . . .	656	741
Syrien, Kleinasien . . . . .	571	936
Persien . . . . .	275	350
Hinterindien . . . . .	270	270
Cypern, Kreta u. a. Länder .	100	100
Zusammen	20 372	23 917
Hauptsumme	24 992	29 652

v. Juraschek, Artikel: Seide und Seidenindustrie im Handwörterbuch der Staatswissenschaften VI, S. 673.

<sup>1)</sup> Abstract 54 S. 295.

Italiens gibt für das Jahr 1876 241 Fabriken mit 12 784 Beschäftigten, für das Jahr 1903 309 Fabriken mit 25 685 Beschäftigten an. In der Hausindustrie waren 1876 68 064 Personen tätig, 1903 110 569 Personen.<sup>1)</sup> Die Zahlen für die Vereinigten Staaten sind in Tabelle 234 nachgewiesen.

V.

1. Die Weltproduktion von Rohseide 1890 und 1899 stellt Tabelle 214 dar. Die Seidengewinnung in den Jahren 1903—1905 weist Tabelle 215 nach, die Seidenernten 1906 und 1907 Tabelle 216. Die wichtigsten Ziffern des internationalen Handels des Jahres 1906 teilt Tabelle 217 mit.

Unter den europäischen Ländern steht in der Seidenproduktion Italien voran.<sup>2)</sup> Hier wurden aus einheimischen Kokons produziert

Seiden-  
industrie.  
Internationale  
Übersichten.

1891	4 218 Tausend kg Seide
1895	4 270 " " "
1900	4 536 " " "
1905	4 440 " " "
1906	4 745 " " " <sup>3)</sup>

Tabelle 215.

Seidengewinnung in den Jahren 1903—1905.

Länder	1903	1904	1905
	Kilogramm		
Italien . . . . .	3 526 000	4 900 000	4 440 000
Frankreich . . . . .	474 000	625 000	632 000
Spanien . . . . .	86 000	77 000	78 000
Griechenland und Kreta . . . . .	60 000	65 000	70 000
Österreich-Ungarn . . . . .	275 000	315 000	345 000
Indien (Ausfuhr über Kalkutta und Bombay) . . . . .	245 000	180 000	280 000
Anatolien . . . . .	526 000	497 000	646 000
Syrien und Cypern . . . . .	510 000	470 000	490 000
Saloniki, Adrianopel . . . . .	248 000	256 000	280 000
Bulgarien, Serbien, Rumänien . . . . .	136 000	153 000	190 000
Kaukasien . . . . .	400 000	360 000	290 000
Persien und Turkestan (Ausfuhr) . . . . .	650 000	426 000	460 000
China (Ausfuhr über Schanghai) . . . . .	4 244 000	4 215 000	4 010 000
China (Ausfuhr über Kanton) . . . . .	2 147 000	2 134 000	2 000 000
Japan (Ausfuhr über Yokohama) . . . . .	4 608 000	5 827 000	4 619 000
<b>Zusammen</b>	<b>18 135 000</b>	<b>20 500 000</b>	<b>18 830 000</b>

Calwer, Jahrbuch der Weltwirtschaft. Jena 1907 S. 90.

<sup>1)</sup> Annuario 1905/7 S. 454f.

<sup>2)</sup> Annuario 1905/7 S. 449.



Tabelle 216.  
Die Seidenernten 1906 und 1907.

Länder	1906		1907	
	Frische Kokons	Rohseide	Frische Kokons	Rohseide
	1000 kg		1000 kg	
<b>Westeuropa</b>				
Frankreich . . . . .	7 520	605	8 396	662
Italien . . . . .	53 838	4745	57 058	4820
Spanien . . . . .	830	56	1 110	75
Österreich-Ungarn . . . . .	4 082	342	4 352	360
<b>Zusammen</b>	<b>66 270</b>	<b>5748</b>	<b>70 916</b>	<b>5917</b>
<b>Levante und Mittelasien</b>				
Brussa und Anatolien . . . . .	6 643	554	7 980	665
Syrien und Cypern . . . . .	5 426	470	6 025	535
Saloniki, Adrianopel . . . . .	3 087	257	4 100	340
Balkanstaaten: Bulgarien, Serbien und Rumänien . . . . .	2 295	185	2 585	215
Griechenland und Kreta . . . . .	940	75	950	76
Kaukasus . . . . .	—	455	—	490
Persien und Turkestan (Ausfuhr) . . . . .	—	628	—	610
<b>Zusammen</b>		<b>2624</b>		<b>2931</b>
<b>Ferner Osten</b>				
	Ballen	1000 kg	Ballen	1000 kg
China: Ausfuhr von Schanghai . . . . .	74 423	4 262	77/78 000	4 380
Ausfuhr von Kanton . . . . .	40 862	1 962	46/47 000	2 250
Japan: Ausfuhr von Yokohama . . . . .	98 451	5 992	104/106 000	6 350
Indien: Ausfuhr von Kalkutta und von Bombay . . . . .	4 297	325	4 480	340
<b>Zusammen</b>		<b>12 541</b>		<b>13 320</b>
<b>Im ganzen</b>		<b>20 913</b>		<b>22 168</b>

Calwer, Das Wirtschaftsjahr 1907, I. Teil S. 209.

Tabelle 217.  
Außenhandel in Seide 1906.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in Millionen Mark	
Italien . . . . .	162,5	446,4
Frankreich . . . . .	276,2	137,9
Japan . . . . .	5,0	244,1
Verein. Staaten v. Amerika	227,1	0,1
China . . . . .	—	201,6
Deutschland . . . . .	164,9	27,2
Schweiz . . . . .	141,0	42,0
Österreich-Ungarn . . . . .	48,0	18,7

Aus importierten Kokons wurden produziert:

1891	162	Tausend kg	Seide
1895	835	" "	" "
1900	596	" "	" "
1905	1 112	" "	" "
1906	1 302	" "	" <sup>1)</sup>

In Frankreich wurden produziert:

1891	574	Tausend kg	Seide
1895	780	" "	" "
1899	560	" "	" "
1904	{ 572	" "	einheimische Seide
	{ 162	" "	fremde
1905	{ 598	" "	einheimische
	{ 160	" "	fremde

Die chinesische Seidenausfuhr betrug<sup>2)</sup> im Durchschnitt der Jahre

1870—75	4 736	Tausend kg
1876—80	5 416	" "
1881—85	5 886	" "
1886—90	8 873	" "
1891—95	10 454	" "
1896—99	12 185	" "

Der Wert der Ausfuhr an Rohseide und Seidenabfällen aus Japan ist bedeutend gestiegen. Während er

1880	noch	9,9	Mill. Yen	betrug, stieg er
1895	auf	14,2	" "	
1890	"	16,4	" "	
1895	"	50,7	" "	
1900	"	48,7	" "	
1905	"	78,0	" "	
1906	"	116,2	" "	<sup>3)</sup>

Die Einzelheiten sind wieder der Handelsstatistik vorzubehalten.

Deutschland.

2. Die deutsche Seidenindustrie zeigt unter den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie den größten Rückgang. Die Zahl der Betriebe ist in der Seidenspinnerei von 1882—1895 um über die Hälfte, die der beschäftigten Personen um über ein Drittel zurückgegangen — Tabelle 218. — Die Seidenweberei zählte 1895 17 700 Betriebe gegen 41 100 im Jahre 1882 und beschäftigte 56 000 Personen gegen 76 000 des Jahres 1882. In der Seidenfärberei ist die Zahl der Betriebe wenig, die Zahl der Beschäftigten bedeutend gestiegen. Der Rückgang der Zahl der Betriebe und Personen in der Seidenindustrie ist die Folge der Entwicklung des Großbetriebes und der Verdrängung der Hausindustrie. Die Zahl der hausindustriellen Hauptbetriebe der Seidenweberei ist seit 1882 von 35 428 auf 15 349 gesunken — Tabelle 218 —, die Zahl der in ihnen beschäftigten Personen von 53 135 auf 18 656. Die bedeutende Differenz dieser Ziffern ist der Grund für die Verschiedenheit der Hauptzahlen. Ohne Berücksichtigung der hausindustriellen Gewerbetätigen ist die Zahl der in der Seidenweberei Beschäftigten seit 1882 gestiegen. Von den 1458 Betrieben der Seidenspinnerei im Jahre 1895 sind 1242 haus-

<sup>1)</sup> Annuario 1905/7 S. 449.

<sup>2)</sup> v. Juraschek, Handwörterbuch S. 669.

<sup>3)</sup> v. Juraschek a. a. O. S. 671. Finanzielles und wirtschaftliches Jahrbuch 1907 S. 106 f.

industrielle Betriebe, im Jahre 1882 sind von 3443 Betrieben überhaupt 3279 hausindustrielle Betriebe. Die Zahl der in den Hauptbetrieben der Seidenspinnerei beschäftigten Personen ist von 9408 im Jahre 1882 auf 6577 im Jahre 1895 zurückgegangen, während die Zahl der in den hausindustriellen Hauptbetrieben beschäftigten Personen von 4722 auf 1858 gesunken ist — Tabelle 218. — Von den 1207 Hauptbetrieben der Seidenspinnerei sind 890 also ungefähr zwei Drittel Alleinbetriebe — Tabelle 175. — Ihre Zahl ist seit 1882 um 1620 zurückgegangen, aber auch die der Gehilfenbetriebe — 317 — bleibt um 377 hinter der Ziffer für 1882 zurück. Von den 16859 Hauptbetrieben der Seidenweberei sind 13826 Alleinbetriebe und 3033 Gehilfenbetriebe; im Jahre 1882 wurden 14562 Alleinbetriebe und 8620 Gehilfenbetriebe mehr gezählt. Berücksichtigen wir endlich die Größenverhältnisse der Betriebe — Tabelle 176 —, so sehen wir, daß der Rückgang in der Seidenspinnerei in erster Linie den Kleinbetrieb, dann den Mittelbetrieb, aber nicht den Großbetrieb betroffen hat; in der Seidenweberei zeigt sich das gleiche Verhältnis. Im Jahre 1895 sind in den Gehilfenbetrieben der Seidenindustrie 62 121 Spindeln, 277 779 Spulen, 21 562 Handstühle und 23 250 Kraftstühle verwendet worden.

Im Jahre 1861 waren im Gebiet des deutschen Zollvereins 314 Fabriken in der Seiden- und Seidenbandweberei beschäftigt mit 20 074 Personen. Auf eigene Rechnung arbeiteten 18 806 Meister mit 17 432 Gesellen und Gehilfen, so daß die Industrie zusammen 56 312 Personen

Tabelle 218.

Seidenindustrie in Deutschland 1882 und 1895.

Gewerbearten	Jahr	Anzahl der Gewerbebetriebe	Davon		In den Hauptbetrieben beschäftigte Personen	In den hausind. Hauptbetrieben beschäftigte Personen
			Hauptbetriebe	hausindustrielle Betriebe		
Seidentrocknungs- u. Konditionieranstalten	1882	4	4	—	55	—
	1895	8	8	1	178	38
Seidenfilanden und Seidenhaspelanstalten	1882	501	420	461	1 074	422
	1895	140	131	104	232	135
Seiden- u. Seiden-shoddy-Spinnereien	1882	3 443	3 204	3 279	9 408	4 722
	1895	1 458	1 207	1 242	6 577	1 858
Seidenwebereien inkl. Samtverfertigung	1882	41 091	40 041	35 428	76 264	53 135
	1895	17 658	16 859	15 349	56 082	18 656
Seidenfärberei, -Druckerei und -Appretur	1882	248	235	43	3 293	67
	1895	311	300	86	6 732	539
Zusammen	1882	45 287	43 904	39 211	90 094	58 346
	1895	19 575	18 505	16 782	69 801	21 226

beschäftigte. Verwendet wurden im ganzen 33 490 Webstühle, von denen 1270 Maschinenstühle, 32 220 gewerbliche Handstühle waren.<sup>1)</sup>

Da der deutschen Seidenindustrie einheimisches Rohmaterial nur in ganz verschwindendem Maße zur Verfügung steht, gewinnen die Ein- und Ausfuhrziffern der Rohstoffe Bedeutung für die Beurteilung der Entwicklung. Sie sind zusammengestellt in Tabelle 219. Die Einfuhr an Rohseide ist seit 1885 ununterbrochen gestiegen, der Import von Florettseide hat weder in dem gleichen Umfang noch mit der gleichen Stetigkeit zugenommen. Die Handelsbewegung in Fabrikaten ist schwankend. Ihre Darstellung erfordert näheres Eingehen auf die einzelnen Produkte und hat in der Handelsstatistik zu geschehen. Die wichtigsten Ziffern weist Tabelle 220 nach.<sup>2)</sup>

Ausland.  
Frankreich.

3. Die bedeutendste Seidenindustrie unter den europäischen Staaten besitzt Frankreich. Den Stand des Jahres 1896 stellt Tabelle 221 dar. Im Jahre 1901 beschäftigte die Industrie 135 594 Personen und 5157 Betriebe mit bis zu 20, 654 mit 21—100 und 211 Betriebe mit

Tabelle 219.

Deutschlands Außenhandel in Rohseide 1880—1905.

Jahr	Ungefärbte Rohseide		Ungefärbte Florettseide	
	Einfuhr t	Ausfuhr t	Einfuhr t	Ausfuhr t
1880	1948	1)	1323	883
1885	1736	286	1200	427
1890	2310	526	1529	344
1895	2830	175	1680	434
1900	2926	112	1626	371
1905	3318	123	2230	476

<sup>1)</sup> Unter ungefärbter Florettseide nachgewiesen.  
Statist. Handbuch II S. 368 ff.

Tabelle 220.

Ausfuhr der wichtigsten Erzeugnisse der deutschen Seidenindustrie 1891—1905.

In Millionen Mark.

Waren	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Halbseidene Bänder ohne Metallfäden .	12,9	10,5	11,4	9,8	16,0	21,3	17,5	22,6	24,9	21,7	19,1	16,1	17,4	17,3	20,5
Halbseidene Zeuge, Tücher, Schale . .	101,9	99,5	113,2	69,2	86,1	77,0	66,0	80,6	88,9	88,7	85,5	91,1	101,1	86,7	81,9
Seidene Zeuge, Tücher, Schale . . . . .	9,4	10,8	7,2	7,7	9,2	10,0	14,8	11,3	12,7	13,9	14,4	15,5	15,4	13,3	14,7

Statist. Handbuch II S. 371 ff.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu Schmoller a. a. O. S. 593 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. im übrigen Schulze, die Seidenindustrie, Die Hauptindustrien Deutschlands S. 652 ff.

Tabelle 221.

Stand der Seidenindustrie in Frankreich 1896.

Industriezweige	Gesamtzahl der Beschäftigten	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person
		Ange-stellte u. Arbeiter	allein ar-beitende Personen	
Seidenspinnerei . . . . .	19 644	14 180	4 430	445
Spinnerei und Kämmerei von Abfallseide	5 136	5 102	2	29
Seidenhaspelei und Zwirnerei . . . . .	28 116	18 969	6 617	1418
Seidenweberei . . . . .	83 379	41 689	32 479	5010
Andere Industriezweige . . . . .	163	92	50	17
Zusammen	136 438	80 032	43 578	6919

Juraschek, Staaten Europas S. 560.

Tabelle 222.

Rohseidenverbrauch in Frankreich 1827—1899.

Im Jahres-durchschnitte	Tausend Kilogramm	Im Jahres-durchschnitte resp. im Jahre	Tausend Kilogramm
1827—36	1554	1887—91	3789
1837—46	2485	1892—96	3775
1847—56	3596	1897—99	4448
1857—66	3224	1897	4995
1867—76	4087	1898	3765
1877—86	3825	1899	4581

Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 6. Bd., II. Aufl., Jena 1901, S. 674.

über 100 Angestellten und Arbeitern. Für den Rohseidenverbrauch gibt v. Juraschek die in Tabelle 222 zusammengestellten Ziffern an.

Die Entwicklung der italienischen Industrie veranschaulicht Tabelle 223. Bemerkenswert ist wieder die Bewegung der Ziffern der Webstühle, dann der Rückgang in der Zahl der Spindeln seit 1876 gegenüber dem Ansteigen seit 1891, endlich die große Zahl weiblicher und besonders auch jugendlicher weiblicher Personen. Das Bild wird vervollständigt durch die Tabelle 224. Diese zeigt, daß der größte Teil der beschäftigten Personen, und zwar vorwiegend Frauen und Mädchen, in der Seidenspinnerei tätig ist, daß die Zahl der in der Weberei Beschäftigten weit hinter den Ziffern für Frankreich zurückbleibt, die Spinnerei dagegen eine größere Bedeutung hat.

Italien.

Die Angaben über den Stand der Seidenindustrie in Österreich Übrige Länder. stellt Tabelle 225 zusammen. In Belgien und den Niederlanden ist sie ohne Bedeutung. In der Schweiz waren 1901 226 Etablissements mit 33506 Fabrikarbeitern und 19423 Hausarbeitern in der

Tabelle 223.

Entwicklung der Seidenindustrie in Italien 1876—1903.

Zahl der		1903	1891	1876	
Etablissements . . . . .		2 162	2 084	3 829	
Spindeln . . . . .		1 666 837	1 534 849	1 824 707	
Webstühle	mechanische . . . . .	7 616	2 535	445	
	Hand- . . . . .	9 746	8 985	7 394	
	Jacquard- . . . . .	1 455	1 595		
Beschäftigten Personen	über 15 J.	m. . . . .	15 384	15 692	
		w. . . . .	120 386	120 428	
	unter 15 J.	m. . . . .	1 700	2 328	64 273
		w. . . . .	36 206	34 258	

Annuario 1905—07 S. 448.

Tabelle 224.

Stand der Seidenindustrie in Italien 1903.

Gewerbebezüge	Zahl der Werkstätten	Personen
Seidenzüchterei . . . . .	169	6 864
Seidenspinnerei . . . . .	1157	94 985
Zwirnerei . . . . .	522	47 647
Spinnerei und Zwirnerei . . . . .	40	6 684
Seidenweberei . . . . .	197	29 913
Kämmerei, Abfallspinnerei und Weberei . . . . .	29	4 795

Annuario 1905—07 S. 448.

Tabelle 225.

Stand der wichtigsten Zweige der Seidenindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Betriebe	Darunter Hauptbetriebe	Personen in den Hauptbetrieben	Hausindustrie	
				Betriebe	Arbeiter
Seiden-, Seidenshoddy- und Seidenabfallspinnerei . . . . .	40	40	3 187	470	481
Weberei in Seide und Halbseide . . . . .	119	119	15 359	1662	2085
Erzeugung von seidenen und halbseidenen Bändern . . . . .	37	37	3 279	144	212
Seidenfärberei . . . . .	40	38	984	—	—
Appretur und Adjustierung von Seidenwaren . . . . .	12	11	715	90	94

Statistisches Handbuch 1904 S. 170f.

Seidenindustrie tätig.<sup>1)</sup> In Schweden, Norwegen und Dänemark spielt die Seidenindustrie keine besondere Rolle.

Die Entwicklung in England veranschaulicht Tabelle 226. Die Zahl der Betriebe, der Spindeln und Webstühle und der Arbeiter ist zurückgegangen.

In den Vereinigten Staaten hat die Seidenindustrie einen bedeutenden Aufschwung genommen, wie die Tabelle 227 zeigt. Die Arbeiterzahl ist in 30 Jahren um das Zehnfache gestiegen, die Zahl der Spindeln hat sich von 1880—1900 vervierfacht und die der Webstühle ist um das Fünffache gestiegen.

Tabelle 226.

Entwicklung der Seidenindustrie in Großbritannien und Irland 1870—1890, 1904.

Jahre	Etablissements	Spindeln zum		Mechanische Webstühle	Arbeiter
		Spinnen	Verdoppeln		
1870	696	940 143	190 298	12 378	48 124
1874	818	1 114 703	221 708	10 002	45 559
1878	706	842 538	176 401	12 546	40 985
1885	691	888 104	174 644	11 966	42 995
1890	623	846 575	182 778	11 464	41 277

Statistical Abstract 1901, 48. Bd. S. 206 f.

Jahre	Zahl der Arbeiter		
	männlich	weiblich	zusammen
1895	11 419	24 463	35 882
1901	8 966	22 589	31 555
1904	8 591	21 320	29 911

Abstract, 54. Bd. S. 295.

Tabelle 227.

Entwicklung der Seidenindustrie in den Vereinigten Staaten von Amerika 1850 bis 1900.

Zahl der	1850	1870	1880	1890	1900
Etablissements . . . . .	67	86	382	472	483
Arbeiter . . . . .	1723	6649	31 337	50 913	65 416
Spindeln . . . . .	—	—	508 137	1 254 798	1 992 362
Webstühle . . . . .	—	—	8 474	22 569	44 432

Handwörterbuch der Staatswissenschaften VI S. 681. Census Reports VII, 22.

<sup>1)</sup> Staaten Europas S. 561.

In Japan ist die Produktion von Seidenzeugen und Seidengürteln außerordentlich gestiegen. Die wichtigsten Ziffern sind in Tabelle 228 nachgewiesen.

Tabelle 228.

Entwicklung der Seidenindustrie Japans 1885—1905.

Jahr	Seidenzeuge	Seidengürtel	Habutae		Kaiki
			Seidengewebe		
in Millionen Yen					
1885	3,7	0,3	—	—	—
1890	10,5	2,1	—	—	—
1895	41,1	5,4	12,3	5,7	5,7
1900	65,1	9,5	25,9	7,5	7,5
1905	53,5	3,0	26,0	3,1	3,1

Handwörterbuch a. a. O. S. 681. Finanzielles und wirtschaftliches Jahrbuch 1907 S. 79.

VI.

Übrige Zweige der Textilindustrie.

Von den übrigen Zweigen der Textilindustrie ist besonders die Textilveredlungsindustrie hervorzuheben, die aus den Halbfabrikaten der Textilindustrie durch Bleichen, Färben, Bedrucken, Appretieren und andere Prozesse die gebrauchsfähigen Fertigfabrikate herstellt. Dann erscheinen die Strickerei und Wirkerei noch mit bedeutenden Ziffern und die Stickerei und Posamentenfabrikation. Für das Deutsche Reich sind die Zahlen unter besonderer Hervorhebung der Hausindustrie jeweils schon in den Tabellen 174—176 enthalten. Für das Jahr 1861 und das Gebiet des Zollvereins geben die Übersichten der Tabelle 229 die noch fehlenden Ziffern. Für Österreich bietet die Angaben Tabelle 230. Den Stand der Industrie in Frankreich im Jahre 1896 veranschaulicht Tabelle 231. Für das Jahr 1901 faßt Tabelle 232 die noch ausstehenden Angaben zusammen. Die englische Spitzenindustrie beschäftigte 1897 16 905 Personen in 402 Betrieben, 1904 18 588 Personen, 11 079 m. 7509 w., die Strumpfwarenindustrie 1897 35 544 Personen in 380 Betrieben, 1904 36 336 Personen, 9117 m., 27 219 w., die Gummiweberei 1897 4295 Personen in 57 Betrieben, die Kokosweberei 2528 Personen in 35 Betrieben<sup>1)</sup>; die Bleicherei, Färberei und Druckerei zählte 1898 136 565 Beschäftigte. Im Jahre 1904 waren in der Gummi-, Kokos- und Roßhaarweberei zusammen 8744 Personen, 3796 Männer und 4948 Frauen tätig. Für Belgien faßt Tabelle 233 die Angaben zusammen. Eine bedeutende Entwicklung hat die amerikanische Strumpf- und Wirkwarenindustrie genommen. Es bestanden im Jahre

1880	359	Etablissements mit	28 885	Arbeitern
1890	796	"	59 588	"
1900	921	"	83 387	" <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Brodnitz S. 37 ff.

<sup>2)</sup> Statistical Abstract 1905 S. 476.



Tabelle 229.

Stand einzelner Zweige der Textilgewerbe im deutschen Zollverein 1861.

Bleichen und Appreturen . . . . .	Zahl der Geschäfte 878 Arbeiter 6 230
Garnfärbereien . . . . .	Zahl 881 Arbeiter 6 408
Seidenfärbereien . . . . .	Zahl 177 Arbeiter 1 485
Stückfärbereien und Appreturen . . . . .	Zahl 1 077 Arbeiter 10 306
Druckereien für Zeuge . . . . .	Zahl 640 Arbeiter 9 939
Wachstuchfabriken . . . . .	Zahl 63 Arbeiter 987
Zusammen Zurichtungsfabriken	Zahl d. Geschäfte 3 716 Arbeiter 35 355
Wollspinner, Wollstricker . . . . .	Meister 3 852 Gehilfen 8 453 <hr/> zusammen 12 305
Flachsbereiter, Leinspinner, Stricker	Meister 7 853 Gehilfen 8 980 <hr/> zusammen 16 833
Wattenmacher und Dochter . . . . .	Meister 854 Gehilfen 593 <hr/> zusammen 1 447
Seiler und Reepschläger . . . . .	Meister 9 591 Gehilfen 7 553 <hr/> zusammen 17 144
Zusammen Spinner und Flechter . . . . .	Meister 22 150 Gehilfen 25 579 <hr/> zusammen 47 729
Tuchscherer, Tuchbereiter . . . . .	Meister 1 980 Gesellen 2 373
Färber aller Art . . . . .	Meister 7 259 Gesellen 5 456
Bleicher, Mangler, Presser . . . . .	Meister 1 573 Gesellen 1 348
Posamentierer, Zeugknopfmacher . . . . .	Meister 5 355 Gesellen 5 441
Hutmacher, Filzmacher . . . . .	Meister 3 117 Gesellen 5 362
Zusammen	Meister 19 284 Gesellen 19 980

Tabelle 230.

Stand der übrigen Zweige der Textilindustrie  
in Österreich 1902.

Gewerbearten	Mit Betriebsbogen gezählte			Mit Heimarbeiter- karten gezählte	
	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	tätige Personen	Betriebe	Personen
Haarweberei und -flechterei . . . . .	112	27	453	3 459	5 035
Sonstige Spinnstoffe . . . . .	41	1	742	495	563
Sonstige Weberei . . . . .	2314	37	12 012	5 580	7 717
Elastische Gewebe, Gummiborten . . . . .	35	—	1 611	5	9
Posamenten . . . . .	587	9	6 578	7 518	12 138
Bänder außer seidenen . . . . .	133	—	2 361	1 479	1 803
Wirk-, Strick- und Häkelwaren . . . . .	2285	45	16 921	13 087	14 411
Bobbinet, Petinet, Spitzen . . . . .	90	1	2 040	9 618	11 792
Kunst- und Weißstickerei . . . . .	4706	73	15 253	12 572	14 302
Färberei, Appretur, Bleicherei . . . . .	2048	119	33 758	1 222	1 583
Textildruckwaren . . . . .	117	4	6 530	23	29

Österreichisches Statist. Handbuch 1904 S. 170/71.

Tabelle 231.

Stand der übrigen Zweige der Textilindustrie  
in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Beschäftigten	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person
		An gestellte und Arbeiter	allein- arbeitende Personen	
Färberei . . . . .	26 770	23 150	804	971
Appretur usw. . . . .	15 529	14 169	244	418
Bleicherei . . . . .	3 083	2 894	18	134
Druckerei . . . . .	3 096	2 908	24	60
Wirkerei und Strickerei . . . . .	56 259	33 844	15 981	3914
Spitzenerzeugung, Stickerei usw. Erzeugung von Posamenten, Bändern, Tapeten usw. . . . .	93 928	36 472	48 138	4984
Spinnerei überhaupt . . . . .	51 030	29 943	12 224	5685
Weberei überhaupt . . . . .	3 874	332	2 132	164
Zwirnerei usw. überhaupt . . . . .	46 912	9 116	27 097	4311
	6 663	1 835	2 864	474

v. Juraschek, Staaten Europas S. 570.

Eine eingehende Darstellung sämtlicher Gewerbezwge, die von der amerikanischen Statistik in der Gruppe „Textilindustrie“ zusammengefaßt werden, gibt Tabelle 234. Es zeigt sich hier wieder deutlich die Verschiedenheit der Gruppierung in der Statistik der einzelnen Länder.

Über die Entwicklung der japanischen Weberei gibt Tabelle 235 eine Reihe von Ziffern, deren nähere Betrachtung zu Zweifeln an ihrer Richtigkeit veranlaßt. Bemerkenswert ist das bedeutende Überwiegen der weiblichen Arbeiterschaft.<sup>1)</sup>

Tabelle 232.

Stand der übrigen Zweige der Textilindustrie in Frankreich 1901.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Beschäftigten	Etablissements mit		
		1—20	21—100	über 100
Angestellten und Arbeitern				
Ungenügend bezeichnete Industrien . . . . .	41 800	3289	41	3
Färberei, Appretur usw. . . . .	49 855	805	307	100
Wirkerei . . . . .	55 340	3023	197	71
Spitzen, Stickerei usw. . . . .	113 732	8798	303	38
Posamenten usw. . . . .	49 176	4324	210	48

Annuaire 1905 S. 171f.

Tabelle 233.

Stand der wichtigsten übrigen Zweige der Textilindustrie 1896 (ohne Hausindustrie) in Belgien.

Gewerbearten	Etablissements	Arbeiter
Wirkerei und Strickerei . . . . .	692	2763
Posamenten . . . . .	73	949
Gurte, Bänder usw. . . . .	11	1225
Möbelstoffe und Teppiche . . . . .	22	1524
Appreturanstalten . . . . .	116	3014
Bleicherei . . . . .	60	1226
Färberei usw. . . . .	224	2564

Recensement général, Bd. XVIII., S. 184.

<sup>1)</sup> Vgl. im übrigen Kanter, Die Textilveredelungsindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 671ff.

Tabelle 234.

Die Textilindustrie der Vereinigten Staaten 1900.

Gewerbebezüge	Zahl der Eta- blissements	Zahl der Arbeiter
Planen, Zelte, Segel, Netze, Hängematten . . . . .	890	5 487
Säcke . . . . .	78	4 039
Teppiche . . . . .	1 147	29 915
Männerkleiderkonfektion . . . . .	5 880	121 894
Damenkleiderkonfektion . . . . .	2 701	83 739
Taue und Bindfäden . . . . .	105	13 114
Baumwollbereitung . . . . .	12 342	16 877
Baumwollwaren . . . . .	1 055	302 861
Färberei und Appretur von Geweben . . . . .	298	29 776
Filzwaren . . . . .	36	2 688
Herrenausstattungsgegenstände . . . . .	470	30 216
Hüte und Mützen . . . . .	840	33 533
Strumpf- und Strickwaren . . . . .	921	83 387
Jute und Jutewaren . . . . .	18	4 506
Leinenwaren . . . . .	18	3 283
Matten und Mattenmaterial . . . . .	9	1 197
Putzwaren und Spitzen . . . . .	591	16 871
Wachstuch . . . . .	27	3 230
Banner und Abzeichen . . . . .	156	2 095
Hemden . . . . .	986	38 492
Kunstwolle . . . . .	105	1 926
Seide und Seidenwaren . . . . .	483	65 416
Tapeziermaterial . . . . .	270	5 098
Wollwaren . . . . .	1 035	68 893
Kammgarnwaren . . . . .	186	57 008
Wollbereitung . . . . .	59	1 195

Census Reports, Vol. VII S. 22 ff.

Tabelle 235.

Entwicklung der Weberei in Japan.

Jahr	Webe- reien	Webstühle			Weber		
		Ma- schinen	Hand- stühle	zus.	m.	w.	zus.
Tausend							
1896	638			934	57	921	978
1897	665			947	54	987	1041
1898	654			946	53	988	1041
1899	392	33	712	745	39	781	820
1900	368	26	744	770	40	828	868
1901	347	16	703	719	43	748	791
1902	302	18	692	710	43	730	773
1903	386	25	599	624	27	611	638
1904	398	16	605	621	24	598	622
1905	449	18	716	734	36	731	767

## § 21.

## Die Metallindustrie.

Die deutsche Gewerbestatistik unterscheidet in der Darstellung der Metallindustrie zwei große Gruppen: die Metallverarbeitung und die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate; sie behandelt also die Betriebe, die die aus den Erzen gewonnenen Rohstoffe weiter verarbeiten; die Metallgewinnung ist mit dem Bergbau zusammen dargestellt.

## I.

1. Über die Verarbeitung von Eisen bringt zunächst die deutsche Montanstatistik regelmäßige Angaben für die einzelnen Jahre. Die Nachweise beziehen sich auf das Deutsche Reich und Luxemburg. Als Hauptbetrieb ist jedes Werk nur einmal und zwar bei dem Erzeugnis geführt, das es hauptsächlich gewinnt; als Nebenbetriebe erscheinen die Werke so oft, wie sie neben dem Haupterzeugnis noch andere Produkte hervorbringen. Die mittlere Belegschaft des ganzen Betriebes kommt bei den Hauptbetrieben zur Darstellung. Als Wert ist der Verkaufswert am Ursprungsort verstanden.<sup>1)</sup>

Deutsche Montanstatistik.

Die Tabellen 236—239 stellen die Ergebnisse für die letzten 25 Jahre dar. Tabelle 236 veranschaulicht die Entwicklung des Eisengießereibetriebes, zeigt ein beträchtliches, wenig unterbrochenes Ansteigen der mittleren Belegschaften und eine Zunahme der verschmolzenen Materialien um fast das Vierfache. Die Produktion an Röhren ist von 70 000 auf 393 000 Tonnen gestiegen, und während im Jahre 1887 die Gesamtmenge Geschirrguß 60 000, die sonstiger Gußwaren 600 000 Tonnen betrug, waren 1906 die entsprechenden Ziffern 134 000 und 1 960 000 Tonnen. In diesen Ziffern kommt die gewaltige Entwicklung der Industrie zum deutlichen Ausdruck. Tabelle 237 stellt die Entwicklung des Schweißisenbetriebes dar, die ganz anders verlaufen ist. Die Zahl der betriebenen Werke ist seit 1882 von 335 auf 123 zurückgegangen und ebenso die der mittleren Belegschaft und der verarbeiteten Roheisenmenge gesunken. Unter den Erzeugnissen des Schweißisenbetriebes treten Fassoneisen, Baueisen, Profileisen mit größeren Zahlen hervor, die aber auch seit 1887 fast ständig abgenommen haben. Nur die Produktion von Röhren ist gestiegen. Ganz entgegengesetzt ist die Entwicklung des Flußeisenbetriebes, die Tabelle 238 veranschaulicht. Die Zahl der betriebenen Werke ist im Jahre 1906 auf den dreifachen, die der mittleren Belegschaft auf den sechsfachen, die der verarbeiteten Roheisenmenge fast auf den zehnfachen Betrag der Ziffern des Jahres 1882 gestiegen. In den Zahlen tritt die überragende und zunehmende Bedeutung des Großbetriebes deutlich zutage: in der Eisengießerei kommen im Jahre 1906 auf einen Betrieb 74 Beschäftigte, im Schweißisenbetrieb 155, im Flußeisenbetrieb 801 gegen 684 im Jahre 1899 und 456 im Jahre 1890. Unter den Erzeugnissen aus Flußeisen und Flußstahl erscheinen an erster Stelle wieder Fassoneisen, Baueisen, Profileisen, deren Menge von 26 000 Tonnen im Jahre 1882 auf 3 761 000 Tonnen im Jahre 1906 gestiegen ist. Es folgen die Halbfabrikate,

<sup>1)</sup> Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich I S. 252.

Tabelle 236.

Eisengießereibetrieb in Deutschland 1882—1906.

Jahr	Zahl der betriebenen Werke <sup>1)</sup>	Mittlere Belegschaft Köpfe	Verschmolzenes Roheisen und Alteisen 1000 t	Erzeugte Gußwaren zweiter Schmelzung					
				Geschirrgußwaren		Röhren		Sonstige Gußwaren	
				Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1882	1061	40 605	725,0	37,0	7 000	70,0	9 400	—	—
1887	1097	48 668	871,4	59,7	11 017	104,0	11 385	599,8	100 257
1892	1193	61 293	1172,5	63,6	12 141	166,6	19 440	781,2	134 403
1897	1216	79 844	1681,0	86,3	16 429	195,0	22 253	1168,3	208 532
1898	1213	85 435	1824,2	92,0	17 675	212,4	27 623	1278,0	231 067
1899	1238	91 613	2038,2	103,0	21 009	243,2	35 174	1422,8	272 667
1900	1253	95 548	2090,0	111,8	23 632	272,0	39 605	1412,6	285 377
1901	1249	85 715	1753,3	98,1	19 276	254,8	32 660	1160,5	221 055
1902	1295	84 530	1805,5	96,7	18 330	297,8	35 044	1175,2	208 329
1903	1282	87 821	1992,5	108,7	20 496	280,9	32 104	1325,6	229 820
1904	<sup>2)</sup> 1621	104 604	2363,7	115,8	22 405	320,2	37 621	1603,9	285 669
1905	1608	109 565	2449 4	118,3	23 476	369,5	44 390	1728,4	311 422
1906	1584	117 458	2752,3	134,4	26 319	393,4	51 326	1959,6	374 751

<sup>1)</sup> Der Nachweis bezieht sich nur auf die Eisengießereien, die für die Montanstatistik Angaben gemacht haben, oder deren Betriebsverhältnisse geschätzt werden konnten.

<sup>2)</sup> Im Jahre 1904 sind gegen früher 391 Eisengießereien mehr zur Montanstatistik herangezogen.

Statist. Jahrbuch für das Deutsche Reich 1908 S. 68. Statist. Handbuch I, S. 263.

(Ingots, Brammen, Billets, Platinen usw.), deren Menge im Jahre 1882 149 000 Tonnen, im Jahre 1906 2 845 000 Tonnen betrug. An dritter Stelle steht die Produktion von Platten und Blechen, die von 9000 Tonnen auf 1 378 000 Tonnen gestiegen ist. An Umfang bedeutend, aber verhältnismäßig weit weniger gestiegen ist die Produktion von Eisenbahnschienen und Schienenbefestigungsteilen. Es folgt dann die Drahtproduktion, die seit 1882 um fast das Siebenfache zugenommen hat. Die Menge erzeugter Bahnschwellen und Schwellenbefestigungsteile ist von 47 000 Tonnen im Jahre 1882 auf 356 000 im Jahre 1906, die Produktion rollenden Eisenbahnmaterials von 86 000 auf 238 000 Tonnen gestiegen. Die Erzeugung von Röhren hat seit 1892 einen bedeutenden Aufschwung genommen.

Die Zunahme der Produktion im Flußeisenbetrieb ist weit größer als der Rückgang im Schweißeisenbetrieb. Dies zeigt Tabelle 239, in der die Summe der Erzeugnisse nach Menge und Wert für die einzelnen Jahre angegeben ist. Einem Rückgang von 1 496 000 auf 816 000 steht ein Ansteigen von 926 000 auf 6 880 000 Tonnen gegenüber. Das Schweißeisen ist in zunehmendem Umfang durch Flußeisen und Flußstahl ersetzt worden. Die bedeutende Zunahme der Gesamtproduktion ist durch drei Momente wesentlich bedingt worden. Einmal sind infolge der Ausdehnung des Verkehrswesens wachsende Anforderungen an die Eisenindustrie gestellt; im Eisenbahnbau sind von Jahr zu Jahr größere Mengen verwendet, das zeigt schon Tabelle 238; und relativ noch bedeutender ist die Steigerung der Ansprüche des Schiffs-

Tabelle 237.

Schweiß Eisenbetrieb in Deutschland  
1882—1906.

Jahr	Zahl der betriebenen Werke <sup>1)</sup>	Mittlere Belegschaft Köpfe	Verarbeitetes Eisen 1000 t	Erzeugnisse aus Schweiß Eisen und Schweiß Stahl					
				Rohluppen und Rohschienen zum Verkauf		Zementstahl zum Verkauf		Eisenbahnschienen und Schienenbefestigungsteile	
				Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1882	335	57 190	2165,0	90,0 <sup>2)</sup>	5100	—	—	32,0	8500
1887	286	52 786	2160,4	75,6	5082	0,2	22	9,8	1225
1892	246	45 989	1885,3	83,7	6540	0,4	66	7,4	1034
1897	186	39 958	1455,5	79,6	7335	0,3	52	6,5	1020
1898	176	38 135	1480,9	82,9	7383	—	—	11,9	1290
1899	175	37 667	1549,8	79,2	8524	—	—	15,7	2041
1900	174	38 145	1347,7	69,3	8846	—	—	18,9	2835
1901	164	31 565	1051,0	36,0	3498	—	—	19,8	2544
1902	156	27 479	1107,4	52,0	4545	0,0	3	23,6	2568
1903	147	27 125	1127,6	53,2	4297	0,0	2	27,0	2819
1904	139	24 334	1116,9	52,3	4444	0,0	2	21,5	2330
1905	141	22 805	1062,3	45,0	4027	0,0	1	18,9	2036
1906	123	19 087	903,0	47,6	4683	—	—	8,7	1386

Erzeugnisse aus Schweiß Eisen und Schweiß Stahl

Jahr	Eiserne Bahnschwellen und Schwellenbefestigungsteile		Rollendes Eisenbahnmaterial (Achsen, Räder, Radreifen usw.)		Handelseisen (Fassoneisen, Baueisen, Profileisen)		Platten und Bleche außer Weißblech	
	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1882	50,0	6400	16,0	3800	804,0	110 800	261,0	51 400
1887	27,0	3020	7,5	1608	1015,1	104 723	246,9	35 443
1892	13,0	1654	7,5	1655	887,3	101 869	177,7	26 653
1897	0,5	71	13,4	2380	793,6	97 367	109,6	14 639
1898	0,5	117	12,1	2399	829,9	103 239	108,3	14 816
1899	0,1	17	8,5	2082	902,9	127 497	67,0	11 456
1900	0,1	29	8,3	1925	748,7	121 391	55,1	10 576
1901	0,2	24	6,0	1292	599,6	79 923	44,2	7 693
1902	0,6	122	5,8	1199	662,7	79 963	44,8	7 276
1903	0,1	13	3,9	855	627,1	75 181	48,9	7 723
1904	1,3	304	3,4	725	606,9	73 183	48,7	6 940
1905	0,7	130	5,3	1236	607,5	73 223	62,8	10 437
1906	0,4	72	7,3	1820	533,2	68 651	20,8	3 054

<sup>1)</sup> In dem Nachweis fehlen in einzelnen Jahren die Ergebnisse mehrerer Werke, über deren Betriebsverhältnisse keine Angaben zu erlangen waren.

<sup>2)</sup> Einschließlich Zementstahl.

Noch Tabelle 237.

Jahr	Erzeugnisse aus Schweißeisen und Schweißstahl							
	Weißblech		Draht		Röhren		Andere verkäufliche Eisen- und Stahlsorten	
	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1882	12,0	4500	254,0	37 900	8,0	2 300	59,0	13 400
1887	2,9	1139	185,1	20 061	17,5	4 009	37,4	8 628
1892	0,7	92	124,1	14 273	16,0	4 014	45,6	10 911
1897	—	—	34,1	5 363	37,7	10 257	36,3	10 877
1898	—	—	33,4	5 372	46,8	12 019	34,5	10 913
1899	—	—	32,6	4 897	62,3	17 868	35,5	11 874
1900	—	—	26,9	4 903	49,3	14 608	39,0	14 214
1901	—	—	25,1	3 869	46,3	12 196	45,7	11 953
1902	—	—	26,0	3 552	45,7	10 770	33,5	9 252
1903	—	—	24,2	3 303	61,5	14 357	31,8	9 039
1904	—	—	26,0	3 495	59,8	13 729	34,4	9 760
1905	—	—	25,8	3 466	63,5	14 967	31,1	7 534
1906	—	—	24,3	3 670	63,1	17 300	35,5	8 891

Statistisches Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 1908 S. 69. Statist. Handbuch I S. 264 f.

baus gewesen. Dann ist in zunehmendem Maße Eisen für Baukonstruktionen verwendet worden. Und endlich hat die bedeutende Entwicklung des Maschinenbaus die Eisenindustrie zu immer weiterer Ausdehnung gedrängt. Vor einer näheren Betrachtung dieser Verhältnisse empfiehlt sich aus Rücksicht auf die Einteilung der deutschen Gewerbestatistik die Behandlung der zur Gruppe „Metallverarbeitung“ zusammengefaßten Gewerbebezüge.

2. Für diese sind in den Tabellen 240—242 die wichtigsten Angaben wiederum gegeben. Nicht berücksichtigt sind die Münzstätten und Prägeanstalten, die Zinngießerei, Schrot- und Bleiugelfabrikation, die galvanoplastischen Anstalten, die Verfertigung von Blitzableitern und die Schreibfederfabrikation. Am größten ist — vgl. Tabelle 240 — die Zahl der Betriebe und der beschäftigten Personen in der Gruppe der Grob- und Hufschmiede. Gegenüber den Ziffern für das Jahr 1882 zeigt die Zahl der Betriebe einen Rückgang, die der Personen eine relativ geringe Zunahme. Auffallend groß ist die Zahl der Nebenbetriebe. Es fragt sich, in welcher Weise diese bei den früheren Erhebungen berücksichtigt sind, daher hat eine Vergleichung mit Vorsicht zu geschehen. An zweiter Stelle steht sowohl hinsichtlich der Zahl der Betriebe wie der Erwerbstätigen die Schlosserei; in diesem Gewerbe ist die Zahl der beschäftigten Personen am bedeutendsten gestiegen. Es folgt in der Zahl der Betriebe die Klempnerei, die aber in der Zahl der Erwerbstätigen weit hinter der Eisengießerei zurückbleibt. In diesem Zweige ist die Zunahme der Erwerbstätigen relativ am größten. Im übrigen weisen noch die Gold- und Silberwarenfabrikation, die Blechwarenherstellung und die Zeug- und Messerschmiederei größere



Tabelle 238.

Flußeisenbetrieb in Deutschland 1882—1906.

Jahr	Zahl der betriebenen Werke <sup>1)</sup>	Mittlere Belegschaft	Verarbeitetes Eisen	Erzeugnisse aus Flußeisen und Flußstahl					
				Halbfabrikate (Ingots, Brammen, Billets, Platinen usw. <sup>2)</sup> ) zum Verkauf		Eisenbahnschienen und Schienenbefestigungsteile		Eiserne Bahnschwellen und Schwellenbefestigungsteile	
				Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1882	75	27 974	1 431	149	19 900	532	75 800	47	6 200
1887	94	36 740	2 191,6	574,5	43 610	456,2	47 404	74,2	7 908
1892	122	61 092	3 641,9	779,5	61 532	535,5	59 314	116,8	12 739
1897	164	91 526	6 512,1	1273,1	107 131	792,6	87 313	144,3	15 225
1898	170	106 459	7 318,3	1428,2	122 304	807,2	91 514	168,5	17 834
1899	177	120 983	8 112,5	1508,4	138 677	792,0	94 585	201,7	22 060
1900	189	124 665	8 372,5	1536,1	164 623	903,1	120 195	231,8	28 494
1901	200	121 860	8 139,7	1648,3	145 669	829,5	98 981	203,2	22 993
1902	199	126 438	9 533,3	2230,3	177 435	921,5	101 665	209,3	22 773
1903	208	132 443	10 619,7	2411,5	189 030	1053,0	112 742	271,5	28 530
1904	209	140 966	11 053,8	2374,4	187 109	870,8	93 743	288,1	29 927
1905	211	159 172	12 088,3	2725,7	218 399	963,8	103 644	332,2	33 798
1906	221	177 057	13 580,0	2845,3	241 278	1185,1	133 902	355,5	37 645

Jahr	Erzeugnisse aus Flußeisen und Flußstahl							
	Rollendes Eisenbahnmaterial (Achsen, Räder, Radreifen usw.)		Handelseisen (Fassoneisen, Baueisen, Profileisen)		Platten und Bleche außer Weißblech		Weißblech	
	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1882	86	23 000	26	4 000	9 <sup>3)</sup>	2 900	—	—
1887	65,4	13 181	111,8	12 439	88,8	13 653	13,8	4 737
1892	90,9	20 098	515,2	52 136	252,6	37 701	26,8	8 878
1897	127,0	28 012	1555,0	166 000	574,1	84 883	31,5	8 300
1898	145,5	32 756	1858,4	203 640	659,0	97 265	35,3	9 434
1899	154,8	35 583	2132,1	255 958	773,5	126 062	34,0	10 132
1900	179,3	42 581	2013,1	281 632	773,3	142 790	30,7	11 053
1901	141,4	32 484	1841,7	210 600	766,7	120 883	36,3	11 998
1902	142,2	29 027	2223,0	233 931	856,3	122 747	42,5	14 371
1903	144,0	30 803	2542,1	263 735	944,7	133 582	45,1	14 131
1904	161,7	35 339	2780,2	284 742	1051,8	143 293	48,0	14 312
1905	197,1	44 353	3088,0	320 609	1182,6	157 856	47,0	14 356
1906	238,1	55 741	3760,9	420 159	1377,8	203 785	59,2	15 928

<sup>1)</sup> In dem Nachweis fehlen in einzelnen Jahren die Ergebnisse mehrerer Werke, über deren Betriebsverhältnisse keine Angaben zu erlangen waren.

<sup>2)</sup> Mit Einschluß des hochwertigen Tiegelgußstahls.

<sup>3)</sup> Einschließlich Weißblech.

Noch Tabelle 238.

Erzeugnisse aus Flußeisen und Flußstahl								
Jahr	Draht		Röhren		Kriegsmaterial aller Art (Geschütze, Geschosse usw.)		Andere verkäufliche Eisen- und Stahlsorten	
	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.	Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1882	124	19 600	—	—	12	40 300	90	19 800
1887	259,6	28 131	0,0	10	11,7	14 987	82,4	20 106
1892	313,0	35 107	9,4	1 871	19,9	23 405	96,6	24 100
1897	478,8	53 605	11,5	3 601	15,5	18 884	133,2	40 371
1898	442,7	50 283	16,1	3 958	29,2	27 404	190,0	53 194
1899	479,7	61 599	30,6	8 502	26,6	24 933	195,3	61 044
1900	430,6	65 811	28,4	9 473	30,3	30 768	205,0	65 618
1901	497,6	64 252	32,1	9 471	21,4	24 817	192,4	51 675
1902	547,8	65 133	37,7	11 638	19,4	21 056	192,5	48 018
1903	653,1	75 558	38,1	11 797	18,6	21 905	227,5	53 460
1904	636,0	72 518	47,9	13 387	25,7	43 067	237,6	60 009
1905	729,2	83 369	65,3	18 145	29,2	51 186	246,0	66 754
1906	820,8	100 801	90,0	26 926	46,4	61 745	289,8	88 743

Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich S. 70. Handbuch I S. 266f.

Zahlen auf. Die Einzelheiten sind der Tabelle leicht zu entnehmen. Einen Rückgang in der Zahl der Betriebe und Erwerbstätigen finden wir in der Gruppe der Nagelschmiede; auch in der Drahtzieherei, Nadelfabrikation, Kupferschmiederei und besonders in der Feilenhauerei ist die Zahl der Betriebe zurückgegangen. Die Hausindustrie tritt nur in der Zeug- und Messerschmiederei, der Grob- und Hufschmiederei, der Feilenhauerei und der Schlosserei mit bemerkenswerten Zahlen auf.

Tabelle 241 trennt die Allein- und Gehilfenbetriebe. Am bedeutendsten ist die Zahl der Alleinbetriebe in der Gruppe der Grob- und Hufschmiede, es folgt die Klempnerei, Schlosserei, Zeug- und Messerschmiederei, Nagelschmiederei und Gold- und Silberwarenanfertigung. Die Zahl der Alleinbetriebe ist in der Mehrzahl der Gruppen zurückgegangen, aber auch die Ziffer der Gehilfenbetriebe ist in der Nagelschmiederei und Feilenhauerei beträchtlich gesunken. Die weitere Einteilung in Betriebsgrößenklassen bringt Tabelle 242. Hier zeigt sich deutlich, wie der Kleinbetrieb in der Gruppe der Grob- und Hufschmiede noch vollkommen überwiegt, trotzdem er seit 1882 zurückgegangen ist; es ist der Kleinbetrieb dadurch gesichert, daß die Grob- und Hufschmiede der großen Masse der kleinen Landwirte nahe wohnen müssen, deshalb im ganzen Lande verbreitet, überall in den Dörfern und kleinen Städten vertreten sind. Unter den 70 000 Hauptbetrieben sind nur 13 Großbetriebe. In diesem Gewerbe ist also das Handwerk durch die Konkurrenz der Fabrik nicht gefährdet. An zweiter Stelle steht in der Reihe der Kleinbetriebe die Schlosserei und Fabrikation von Geldschränken. In diesem Gewerbe hat auch der mittlere Betrieb eine große Bedeutung; ihm ist die Entwicklung seit 1882 am günstigsten ge-

Tabelle 239.

Summe der Erzeugnisse des Schweiß- und Flußeisenbetriebs 1882—1905.

Jahr	Schweißeisenbetrieb		Flußeisenbetrieb	
	Menge 1000 t	Wert Millionen M.	Menge 1000 t	Wert Millionen M.
1882	1496	235,3	926	191,6
1887	1549	179,9	1164	162,6
1892	1279	162,2	1977	275,3
1897	1032	142,0	3863	506,2
1898	1077	150,2	4353	587,3
1899	1125	177,7	4820	700,5
1900	946	170,5	4826	798,4
1901	787	119,5	4562	648,2
1902	843	114,7	5192	670,4
1903	825	113,3	5938	746,2
1904	802	110,5	6148	790,3
1905	816	113,0	6880	894,1

Statistisches Handbuch I S. 265, 267.

wesen. Die Zahl der Erwerbstätigen ist um 29 000 gestiegen, im Kleinbetrieb nur um 3000, im Großbetrieb um 9 500. Die Tendenz zur Vergrößerung der Betriebe ist deutlich erkennbar. Auch im Klempnergewerbe ist die Neigung zum Mittelbetrieb zu beobachten. Noch immer ist die Zahl der Kleinbetriebe und der in ihnen beschäftigten Personen bedeutend und auch seit 1882 gestiegen, aber die Zunahme der in Mittelbetrieben Tätigen ist relativ beträchtlich größer. Der Mittelbetrieb ist vorherrschend in der Gold- und Silberwarenfabrikation, der Großbetrieb charakteristisch für die Eisengießerei, Blechherstellung und -Verarbeitung, die Fabrikation eiserner Kurzwaren, Nadelindustrie, Nagel- und Kettenindustrie und die Herstellung von Metallegierungen. Die Tendenz der Ausdehnung des Großbetriebes ist aus den Zahlen der Tabelle leicht und deutlich zu erkennen. Einen absoluten Rückgang in der Zahl der Kleinbetriebe und ihrer Beschäftigten weisen nicht alle Gruppen auf; das ungleiche Verhältnis der Zunahme ist zur Beurteilung der Entwicklung zu beachten. Die immerhin noch bemerkenswerte Bedeutung des Kleinbetriebs in der Schleiferei, der Zeug- und Messerschmiederei, der Kupferschmiederei und Gelbgießerei ist aus der Tabelle 242 leicht zu ersehen.

3. Die Tabellen 243—245 bringen die entsprechenden Nachweisungen für die „Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate“. In die Tabellen sind nicht aufgenommen die Geschützgießereien und Kanonenbohrwerke. Die Zahl der Betriebe — vgl. Tabelle 243 — ist am größten in der Gruppe der Stellmacher; wiederum ist auffallend groß die Zahl der Nebenbetriebe. Die Ziffer der Erwerbstätigen bleibt weit hinter der Zahl der in der Maschinenindustrie beschäftigten Personen zurück. Hier ist die Zunahme der Erwerbstätigen seit 1882 außerordentlich groß; die Zahl der Betriebe ist gestiegen. Weiterhin zeigen einen bedeutenden Aufschwung Wagenbau, Schiffsbau und die letzte Gruppe, die elektrische Industrie, Lampenin-

Industrie der  
Maschinen, In-  
strumente und  
Apparate.

## Die Betriebe der Metallverarbeitung in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882				Im Jahre 1895 Zahl der hausindustriellen		
	Gewerbebetriebe im ganzen	davon sind		Gewerb-tätige Personen	Betriebe im ganzen	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gold- und Silberwaren . . . . .	6 123	5 695	428	34 145	549	370	179	11 984	516	41	1195
Gold- und Silberschlägerei . . . . .	265	259	6	2 828	11	6	5	606	60	4	272
Gold- und Silberdrahtzieherei . . . . .	455	295	160	3 598	— 737	— 668	— 69	— 4	204	152	223
Kupferschmiede . . . . .	3 504	3 357	147	10 596	— 157	— 202	45	1 398	35	1	105
Rot- und Gelbgießer . . . . .	900	867	33	4 026					45	1	167
V. v. f. Blei- u. Zinnw., Spielw. aus Metall . . . . .	1 530	1 357	173	7 350	103	66	37	2 740	202		404
Zinkgießerei, V. v. Zinkwaren . . . . .	139	130	9	2 290	— 24	— 17	— 7	935			
Aluminiumwaren . . . . .	27	14	13	1 481							
Sonstige unedle Metalle ohne Eisen . . . . .	1 220	1 142	78	12 843					198	9	428
Gürtler, Bronzeure, Neusilber- usw. Arb. . . . .	1 037	978	59	8 738					94	12	184
Sonstige Metallegierungen . . . . .	1 034	990	44	24 544					142	3	527
Eisengießerei und Emall. von Eisen . . . . .	1 556	1 516	40	84 977	305	369	— 64	40 469			
Schwarz- und Weißblechherstellung . . . . .	52	51	1	6 461	13	13	—	3 538			
Klempner . . . . .	21 512	20 640	872	49 953	3393	3057	336	13 789	417	17	989
Blechwarenfabrikation . . . . .	1 384	1 279	105	31 238	511	458	53	21 244	73	8	232
Nagelschmiede . . . . .	4 267	3 492	775	4 837					473	110	581
Stifte, Schrauben, Ketten . . . . .	1 417	1 332	85	16 936	— 3953	— 3769	— 184	— 1 836	656	32	875
Eisendrahtzieher . . . . .	171	161	10	4 099							
Grob- und Hufschmiede . . . . .	80 656	70 243	10 413	142 351	— 1876	— 3996	2120	4 087	1256	144	2651
Schlosserei, Geldschränke . . . . .	26 546	25 390	1 156	104 905	1177	981	196	41 438	1099	49	3010
Zeug- und Messerschmiede . . . . .	8 915	8 535	380	28 752					2375	36	4150
Scherenschleifer . . . . .	4 725	4 413	312	7 098	— 1982	— 1977	— 5	9 151	555	8	1018
Feilenbauer . . . . .	2 728	2 689	39	8 340					1051	13	1669
Eiserne Kurzwaren . . . . .	2 124	2 054	70	20 741					438	26	949
Näh- und Stecknadeln . . . . .	78	71	7	4 135	— 51	— 46	— 5	650			
Nadler- und Drahtwaren . . . . .	1 447	1 322	125	9 031	— 714	— 578	— 136	1 424	137	13	251

Tabelle 241.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der  
Metallverarbeitung in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (-) gegen 1882			Im Jahre 1895 Zahl der haus- industriellen	
	Zahl der			Allein-	Ge- hilfen-	Personen der Gehilfen- betriebe	Allein-	Ge- hilfen-
	Allein-	Ge- hilfen-	in den Gehilfen- betrieben beschäftigten Personen					
	Hauptbetriebe			Hauptbetriebe				
1	2	3	4	5	6	7	8	
Gold- und Silberwaren . . .	2 844	2 851	31 301	61	309	11 923	360	197
Gold- und Silberschlägerei . .	47	212	2 781	19	— 13	587	26	38
Gold- und Silberdrahtzieher . .	214	81	3 384	— 598	— 70	594	349	7
Kupferschmiede . . . . .	1 216	2 141	9 380	— 206	4	1 604	12	24
Rot- und Gelbgießer . . . . .	236	631	3 790				14	32
V. v. f. Blei- u. Zinnwaren, Spielwaren aus Metall . . .	659	698	6 691	37	29	2 703	156	55
Zinkgießerei, V. v. Zinkwaren	18	112	2 272	— 37	20	972		
Aluminiumwaren . . . . .	2	12	1 479					
Sonstige unedle Metalle ohne Eisen . . . . .	315	827	12 528				130	77
Gürtler, Bronzeure u. a. . . .	421	557	8 317				74	32
Sonstige Metallegierungen . .	153	837	24 391				52	93
Eisengießerei u. Emaill. v. Eisen . . . . .	88	1 428	84 889	59	310	40 410		
Schwarz- u. Weißblechherst. Klempner . . . . .	—	51	6 461	—	13	3 538		
Blechwarenfabrikation . . . .	8 172	12 468	41 781	611	2 446	13 178	205	229
Nagelschmiede . . . . .	386	893	30 852	93	365	21 151	39	42
Stifte, Schrauben, Ketten . .	2 773	719	2 064	— 2289	— 1480	453	498	85
Eisendrahtzieher . . . . .	822	510	16 114				583	105
Grob- und Hufschmiede . . . .	49	112	4 050					
Schlosserei, Geldschränke . . .	22 231	48 012	120 120	— 4903	907	8 990	374	1026
Zeug- und Messerschmiede . . .	7 112	18 278	97 793	— 1998	2 979	43 436	587	561
Scherenschleifer . . . . .	4 443	4 092	24 309				1527	884
Feilenhauer . . . . .	2 601	1 812	4 497	211	— 2188	8 940	184	379
Eiserne Kurzwaren . . . . .	1 271	1 418	7 069				744	320
Näh- und Stecknadeln . . . .	683	1 371	20 058	— 41	— 5	691	259	205
Nadler- und Drahtwaren . . . .	16	55	4 119	— 41	— 5	691		
	681	641	8 350	— 538	— 40	1 692	96	54

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 10\*, 209\*.

industrie und Herstellung chirurgischer und physikalischer Instrumente. Auch die Zahl der Uhrmacher und Büchsenmacher hat zugenommen. Einen Rückgang der Beschäftigten zeigt nur der Mühlenbau.

Die Zahl der Alleinbetriebe weist Tabelle 244 nach. Sie treten nur in der Stellmacherei und Uhrmacherei hervor; bemerkenswert ist ihre nicht unbedeutende Zunahme in diesem Gewerbe gegenüber einem Rückgang in der Stellmacherei. Die Betriebsgrößenklassen stellt Tabelle 245 dar. Hier zeigt sich deutlich, daß der Kleinbetrieb noch in der Stellmacherei und Uhrmacherei eine bedeutende Rolle spielt. Im Mühlenbau ist der Kleinbetrieb vorherrschend, geht aber in noch schnellerem Tempo zurück als das Gewerbe überhaupt. In der Fabrikation von Musikinstrumenten stehen 1895 Großbetrieb und Mittelbetrieb einander

## Größenklassen der Betriebe der Metallverarbeitung in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Allein- und Ge- hilfsbetriebe mit bis 5 Personen)		Mittelbetriebe (6—50 Pers.)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betrieben	Mittel- betrieben	Groß- betrieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
V. v. Gold-, Silber- u. Bijouteriewaren	4 681	7 947	910	15 831	104	10 367	97	216	57	277	5 136	6 571
Gold- und Silberschlägerei . . . . .	116	289	137	2 018	6	521	— 10	16		— 82	655	33
Gold- und Silberdrahtzieherei . . . . .	238	290	35	753	22	2 555	— 665	— 9	6	— 776	36	736
Kupferschmiede . . . . .	3 006	6 322	344	3 706	7	568	— 352	148	2	— 294	1 736	— 44
Rot- und Gelbgießer . . . . .	717	1 724	145	1 653	5	649						
V. v. f. Blei- u. Zinnwaren, Spielwaren aus Metall. . . . .	1 155	1 963	176	2 708	26	2 679	— 2	51	17	— 69	1 005	1 804
Zinkgießerei u. V. v. Zinkwaren . . . . .	52	115	70	1 225	8	950	— 54	34	3	— 90	565	460
V. v. Aluminiumw. ohne Schreibfedern	5	13	8	149	1	1 319						
Sonstige V. unedl. Metalle ohne Eisen	733	1 565	372	5 337	37	5 941						
Gürtler, Bronzeure, Neusilber- usw. Arb.	745	1 391	192	3 029	41	4 318						
Sonstige Metallgießereien . . . . .	474	1 146	424	7 453	92	15 945						
Eisengießerei u. Emaillierung v. Eisen	267	706	830	17 687	419	66 584	61	123	185	76	3 925	36 468
Schwarz- u. Weißblechherstellung . . . . .	5	11	19	471	27	5 979	— 2	3	12	— 5	64	3 479
Klempner . . . . .	19 487	39 441	1147	10 083	6	429	2314	739	4	6851	6 645	293
Blechwarenfabrikation . . . . .	730	1 392	397	7 367	152	22 479	164	188	106	346	3 693	17 205
Nagelschmiede . . . . .	3 463	4 365	26	248	3	224						
Stifte, Nägel, Schrauben, Ketten . . . . .	1 039	1 397	207	4 114	86	11 425	— 3801	8	24	— 5884	791	3 257
Eisendrahtzieher . . . . .	98	189	46	904	17	3 006						
Grob- und Hufschmiede . . . . .	69 450	134 281	780	6 597	13	1 473	— 4383	377	10	— 353	3 257	1 183
Schlosserei, Geldschränkfabrikation . . . . .	21 033	50 994	4243	42 470	114	11 441	— 1858	2749	90	3119	28 815	9 504
Zeug-, Sensen- und Messerschmiede . . . . .	7 814	13 273	666	8 927	55	6 552						
Scheren-, Messer- u. Werkzeugschleifer	4 338	6 171	72	749	3	178						
Feilenhauer . . . . .	2 429	4 503	251	3 113	9	724	— 2421	364	80	— 5449	5 811	8 789
V. v. eisernen Kurzwaren . . . . .	1 610	3 439	349	5 609	95	11 693						
Näh- und Stecknadelfabrikation . . . . .	26	42	15	401	30	3 692	— 60	4	10	— 96	156	590
Nadler, Drahtwarenfabrikation . . . . .	1 066	1 790	225	3 490	31	3 751	— 643	49	16	— 773	959	1 238

Tabelle 243.

Die Industrie der Maschinen und Instrumente  
in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	davon sind		Gewerb- tätige Per- sonen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt- betriebe	Neben- betriebe					
1	2	3	4	5	6	7	8	
Dampfmaschinen . . . .	142	138	4	29 804	— 87	— 80	— 7	1 949
Gas- usw. Motoren . . .	33	30	3	3 260	} 1 482	1608	— 126	85 086
Maschinen, Apparate an- derer Art . . . . .	5 076	4 774	302	170 253				
Landwirtsch. Maschinen .	1 266	1 206	60	22 952	— 356	— 229	— 127	4 348
Spinnerei- usw. Maschinen	1 238	1 152	86	17 047	— 128	— 78	— 50	4 483
Nähmaschinen . . . . .	327	283	44	12 544	— 51	— 37	— 14	3 923
Eiserne Baukonstruktionen	134	124	10	10 124	76	76	—	6 492
Zentralheizanlagen . . .	130	122	8	3 052	65	65	—	1 942
Mühlenbau . . . . .	2 307	2 014	293	4 899	— 886	— 807	— 79	— 1 817
Stellmacher, Wagner . .	53 827	43 507	10 320	73 612	217	— 2206	2423	2 957
Wagenbauanstalten . . .	1 706	1 537	169	44 903	} 711	730	— 19	30 732
Fahrräderfabrikation . .	243	219	24	7 186				
Schiffsbau . . . . .	1 130	1 048	82	35 336	— 39	— 27	— 12	12 812
Büchsenmacher, Gewehr- fabrikation . . . . .	1 473	1 397	76	12 564	— 316	— 289	— 27	6 592
Uhrmacher . . . . .	17 291	16 192	1 099	33 388	2405	2403	2	7 180
Musikinstrumente, ohne Kinderspielwaren . . .	6 745	6 227	518	29 272	925	708	217	7 681
Physikalische u. a. Instrum.	3 630	3 146	484	17 941	} 3730	3164	566	43 582 <sup>1)</sup>
Chirurgische Instrumente	4 090	3 250	840	8 430				
Lampen (ohne elektr.) . .	238	235	3	10 233				
Stromerzeugungsmasch. .	35	32	3	4 162				
Akkumulatoren usw. . . .	27	26	1	985				
Elektrische Telegraphen .	233	233	50	2 754				
Andere elektr. Apparate (Lampen usw.) . . . . .	390	332	58	10 803				
Elektrische Anlagen . . .	389	321	68	5 718				
Elektrizitätserzeug. usw.	212	199	13	1 899				

<sup>1)</sup> Einschl. Anfertigung von anatomischen u. a. Präparaten.  
Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 4\*.

noch gleich, der Kleinbetrieb ist nicht viel weniger ausgedehnt, aber das Verhältnis verschiebt sich auch hier zugunsten der Großindustrie. Ausschlaggebend für den Charakter des Gewerbes ist der Großbetrieb in der Maschinenindustrie. Hier tritt die Konzentrationstendenz im Rückgang der Ziffern der Betriebe und in der Zunahme der Zahlen der Personen besonders deutlich hervor. Und zwar hat in erster Linie der Großbetrieb zugenommen, der Mittelbetrieb ist in der Gruppe der „Maschinen und Apparate anderer Art“, wenn auch in viel geringerem Maße als der Großbetrieb gestiegen, in einzelnen Zweigen, so in der Dampfmaschinenindustrie zurückgegangen. Die gleiche Entwicklung ist im Schiffsbau und Wagenbau zu beobachten.

Tabelle 244.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Industrie der Maschinen und Instrumente in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882		
	Zahl der			Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- Hauptbetriebe	Personen der Gehilfen- betriebe
	Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- Hauptbetriebe	in den Gehilfen- betrieben beschäftigten Personen			
	1	2	3	4	5	6
Dampfmaschinen . . . . .	—	138	29 804	—	— 80	1 949
Gas- usw. Motoren . . . . .	—	30	3 260			
Maschinen u. Apparate anderer Art . . . . .	836	3 938	169 417	162	1446	84 924
Landwirtschaftliche Maschinen .	89	1 117	22 863	— 121	— 108	4 469
Spinnerei- usw. Maschinen . . .	418	734	16 629	— 107	29	4 590
Nähmaschinen . . . . .	54	229	12 490	— 25	— 12	3 948
Eiserne Baukonstruktionen . . .	—	124	10 124	— 1	77	6 493
Zentralheizanlagen . . . . .	3	119	3 049	— 1	66	1 943
Mühlenbau . . . . .	1 241	773	3 658	— 607	— 200	— 1 210
Stellmacher, Wagner . . . . .	23 126	20 381	50 486	— 2491	285	5 448
Wagenbauanstalten . . . . .	154	1 383	44 749			
Fahrräderfabrikation . . . . .	8	211	7 178	83	647	30 649
Schiffsbau . . . . .	373	675	34 963	31	— 58	12 781
Büchsenmacher, Gewehrfabri- kation . . . . .	756	641	11 808	— 259	— 30	6 851
Uhrmacher . . . . .	10 296	5 896	23 092	1778	625	5 402
Musikinstrumente, ohne Kinder- spielwaren . . . . .	4 020	2 207	25 252	540	168	7 141
Physikalische u. a. Instrumente	1 340	1 806	16 601			
Chirurgische Instrumente . . .	2 057	1 193	6 373			
Lampen (ohne elektrische) . . .	16	219	10 217			
Stromerzeugungsmaschinen usw.	3	29	4 159			
Akkumulatoren usw. . . . .	—	26	985			
Elektrische Telegraphen usw.	53	180	2 701	1147	2017	42 435 <sup>1)</sup>
Anderer elektrische Apparate (Lampen usw.) . . . . .	97	235	10 706			
Elektrische Anlagen . . . . .	51	270	5 667			
Elektrizitätserzeugung usw. . .	—	199	1 899			

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 11\*f.

<sup>1)</sup> Siehe Note 1 zu Tab. 243.

Die Hausindustrie tritt in diesen Gewerben naturgemäß zu-  
rück. Nur die Fabrikation von Musikinstrumenten wird in engen  
Grenzen hausindustriell betrieben.

Ein Bild der Steigerung der Produktion der deutschen Metall-  
industrie vermag Tabelle 246 insofern zu geben, als sie die  
außerordentliche Zunahme der Ausfuhr der wichtigsten Fabrikate nach-  
weist. An erster Stelle steht der Export von Maschinen aller Art, der  
seit 1891 um das Sechsfache gestiegen ist und an Wert 400 Millionen M.  
übersteigt. Die absoluten Ziffern für die anderen Produkte sind  
niedriger, die Zunahme ist zumeist auch relativ geringer, aber doch



Tabelle 245.  
Größenklassen der Betriebe der Industrie der Maschinen und Instrumente in Deutschland  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Alleinbetriebe u. Gehilfenbetr. m. bis 5 Pers.)		Mittelbetriebe (6—50 Pers.)		Großbetriebe (51 u. mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Klein- be- triebe	Mittel- be- triebe	Groß- be- triebe	Klein- be- trieben	Mittel- be- trieben	Groß- be- trieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Fabrikation von Dampfmaschinen, Lokomotiven . . . . .	6	21	54	1 277	78	28 506	— 9	— 45	— 26	— 32	— 1 005	2 986
Fabrik. v. Petroleum-, Benzin- u. Gasmotoren . . . . .	1	5	17	330	12	2 925						
Fabrik. v. Maschinen u. Apparaten anderer Art . . . . .	1 960	4 429	2076	38 749	738	127 075	306	938	364	713	17 574	66 799
Fabrik. v. landwirtschaftl. Maschinen . . . . .	554	1 585	583	9 381	69	11 986	— 275	39	7	— 502	1 241	3 609
Fabrik. v. Spinnerei- u. Webereimaschinen . . . . .	774	1 474	305	5 218	73	10 355	— 161	51	32	— 199	1 187	3 495
Fabrik. v. Nähmaschinen . . . . .	176	384	65	1 224	42	10 936	— 25	— 18	6	— 31	— 199	4 153
Herst. v. eisernen Baukonstruktionen . . . . .	2	7	67	1 562	55	8 555	— 3	44	35	— 7	1 041	5 458
Herstellung v. Zentralheizanlagen . . . . .	32	110	77	1 504	13	1 438	13	44	8	49	1 042	851
Mühlenbau . . . . .	1 868	2 887	142	1 680	4	332	— 805	— 1	— 1	— 1107	12	— 722
Stellmacher, Wagner, Radmacher . . . . .	43 273	68 321	222	1 941	12	3 350	— 2331	113	12	— 1517	1 124	3 350
Wagenbauanstalten . . . . .	891	2 482	541	7 376	105	35 045						
Verfert. v. Fahrrädern . . . . .	92	251	90	1 506	37	5 429	356	294	80	966	4 489	25 277
Schiffsbau . . . . .	693	1 359	299	4 272	56	29 705	— 79	36	16	— 317	876	12 253
Büchsenmacher, Gewehrfabrikation . . . . .	1 296	2 268	87	1 066	14	9 230	— 326	31	6	— 310	513	6 389
Uhrmacher . . . . .	15 941	23 945	213	2 418	38	7 025	2359	27	17	3151	173	3 856
Musikinstrumente, ohne Kinderspielwaren . . . . .	5 477	8 174	657	10 430	93	10 668	537	134	37	613	2 809	4 259
Verfert. v. mathematischen u. a. Instrumenten . . . . .	2 446	4 755	657	8 595	43	4 591						
Verfert. v. chirurgischen Instrumenten . . . . .	3 055	4 581	178	2 258	17	1 591						
Lampen, ohne elektrische . . . . .	57	153	129	2 431	49	7 649						
Herstellung v. Stromerzeugungsmaschinen usw. . . . .	14	33	10	217	8	3 912						
Herstellung v. Akkumulatoren usw. . . . .	7	26	16	246	3	713	2169	858	137	4107	13 004	26 471 <sup>1)</sup>
Herstellung v. elektr. Telegraphen usw. . . . .	149	388	75	1 063	9	1 303						
Herst. v. anderen elektr. Apparaten (Lampen usw.) . . . . .	178	361	124	1 965	30	8 477						
Herstellung v. elektrischen Anlagen usw. . . . .	169	436	132	2 169	20	3 113						
Betriebe für Elektrizitätserzeugung . . . . .	116	301	78	1 149	5	449						

## Ausfuhr des Deutschen Reiches an einigen Erzeugnissen der Metallindustrie 1891—1907.

	Wert in Millionen Mark																
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Maschinen aller Art . . .	67,5	62,7	64,3	79,4	90,9	115,0	129,9	147,6	189,4	228,8	200,7	197,4	232,6	250,6	290,5	343,9	412,1
Eisenwaren, grobe . . .	79,5	60,9	66,1	67,5	79,1	94,5	102,6	117,7	138,5	139,1	144,0	162,2	172,1	151,1	139,5	132,6	156,2
Gold- und Silberwaren . .	31,5	25,5	23,9	25,4	23,8	30,1	39,9	41,1	48,7	73,5	60,9	68,8	80,7	101,9	117,1	143,3	125,5
Eisenwaren, feine . . .	28,2	24,4	27,0	27,0	32,9	36,9	36,9	37,4	47,2	71,1	77,9	80,4	88,5	102,4	104,3	82,4	85,5
Kupfer-, Messing- usw. Waren, feine . . . . .	10,0	10,0	11,8	12,4	15,2	19,8	18,5	21,9	27,9	33,2	29,4	32,3	38,1	41,2	48,6	51,7	47,2
Eck- und Winkeleisen . .	9,6	9,7	11,1	12,9	16,3	18,7	17,6	21,6	28,8	30,8	34,6	38,0	39,7	35,4	38,4	71,2	68,7
Platten und Bleche aus schmiedbarem Eisen . .	12,5	10,5	10,6	11,9	16,9	19,1	20,3	23,1	26,2	30,3	34,7	35,2	35,7	32,6	36,0	41,7	46,9
Eisendraht . . . . .	23,5	25,6	26,1	26,3	26,0	27,5	26,5	26,5	25,2	29,9	33,1	29,4	31,9	33,1	39,6	50,5	54,3
Klaviere usw. . . . .	20,7	18,3	17,3	18,1	19,4	22,1	24,6	25,7	25,5	28,8	29,9	31,4	32,5	34,2	37,3	37,1	42,1
Eisen, schmiedbares, in Stäben usw. . . . .	23,0	21,4	23,6	29,6	28,0	28,7	28,3	30,6	27,1	25,4	34,8	37,2	35,2	30,2	32,7	30,2	41,5
Telegraphenkabel . . . .	2,9	1,9	2,4	2,9	5,0	9,2	9,7	13,6	18,3	20,1	20,1	11,1	22,3	28,0	40,0	37,0	56,5
Eisenbahnschienen . . . .	14,3	10,2	7,4	9,9	10,2	12,4	11,4	13,0	13,2	19,6	20,0	35,1	34,6	18,8	27,2	38,4	50,6
Fahrräder, Fahrradteile .	1)	1)	1)	1)	1)	1)	9,9	12,6	11,7	10,4	12,3	14,5	19,1	21,3	29,8	49,6	67,8
Uhren . . . . .	11,3	10,8	9,9	6,8	7,3	8,4	9,0	9,5	13,1	12,5	13,7	19,2	18,8	16,3	17,4	—	—

Statistisches Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 22. Jahrg. 1901 S. 134; 29. Jahrg. 1908 S. 192. Statistisches Handbuch II S. 410 ff.

1) Nicht gesondert nachgewiesen.

zeigen sie alle die außerordentliche Bedeutung der Metallindustrie für den Außenhandel und somit die Volkswirtschaft des Deutschen Reiches.

4. Die Tabellen 247 und 248 stellen die Zahlen zusammen, die Viebahn für das Jahr 1861 und das Gebiet des Zollvereins angibt. Eine Vergleichung mit den mitgeteilten Ziffern der deutschen Betriebszählungen hat gerade hier besonders zu beachten, daß in den Zahlen der Gewerbestatistik die einzelnen Berufe nicht mehr hervortreten. Unter den Arbeitern einer Maschinenfabrik z. B. befinden sich Schlosser, Schmiede, Tischler, Maler und andere Berufsangehörige, die hier nach ihrer Zugehörigkeit zu einem Gewerbebetriebe zusammengefaßt sind und nicht gesondert werden können.<sup>1)</sup> Dazu treten die Verschiedenheiten der Gruppierung, die durch die Trennung zwischen Handwerks- und Fabrikbetrieben noch vermehrt werden.

Zollverein.

Die Zahl der Meister in der Schlosserei, Messer- und Büchenschmiederei, also die Zahl der Betriebe gibt Viebahn auf 41 728 an. Diese Ziffer ist sogar absolut größer als die Zahl der Hauptbetriebe im Jahre 1895, die in der Schlosserei, Zeug- und Messerschmiederei zusammen 33 925 beträgt. Auch die Zahl der Betriebe in der Grob- und Feinschmiederei ist 1861 mit 74 249 höher als die Ziffer des Jahres 1895 für die Grob- und Hufschmiederei, in der nur 70 243 Hauptbetriebe festgestellt sind. Der Rückgang der Zahl der Betriebe ist relativ, im Verhältnis zur Bevölkerung berechnet, natürlich weit größer. Umgekehrt ist die Entwicklung der Zahl der beschäftigten Personen, die in der ersten Gruppe von 92 220 auf 133 657 gestiegen ist, in der zweiten Gruppe dagegen eine weit geringere Zunahme, von 133 993 auf 142 351, aufweist. Zu berücksichtigen ist bei dieser Gegenüberstellung noch die immerhin nur annähernde Übereinstimmung der Gewerbegruppen. Eine genaue Darstellung der Entwicklung muß noch weiter in die Details gehen und die Berufsstatistik heranziehen, was hier nicht möglich ist. Die Zahl der Betriebe in der Kupferschmiederei ist wenig, die der Beschäftigten bedeutend gestiegen. In der Klempnerei ist das Verhältnis der Zunahme der Zahl der Betriebe und Personen annähernd gleich. Die Zahl der Betriebe und Personen in der Uhrmacherei hat sich verdoppelt. Für weitere Betrachtungen, immer unter Berücksichtigung der durch die Unterschiede in der Technik der Erhebung und Gruppierung gebotenen Einschränkungen ist auf die Tabellen zu verweisen.

## II.

Ein Vergleich der Entwicklung der Industrie in den einzelnen Ländern kann für den wichtigsten Zweig der Metallindustrie, die Eisenindustrie, den Roheisenverbrauch heranziehen. Die Feststellung dieses Eisenkonsums ist zwar unvollständig, weil das Eisen, das als „Alteisen“ wieder in den Produktionsprozeß zurückkehrt, nicht ermittelt werden kann, aber diese Fehlerquelle ist nicht zu beseitigen.

Ausland.  
International  
Übersichten

Die Berechnung des Konsums erfolgt in der Weise, daß zu der Menge des erzeugten Roheisens die Einfuhr von Roheisen und Bruch-eisen hinzugezählt und die Ausfuhr abgezogen wird. So ergibt sich die Menge, die der inländischen Industrie zur Verarbeitung zur Ver-

<sup>1)</sup> Vgl. dazu Schmoller a. a. O. S. 653 ff.

Tabelle 247.

Handwerker der Metallverarbeitung im deutschen Zollverein 1861.

Gewerbebezüge	Meister	Gehilfen	Zusammen
Gold- und Silberarbeiter . . . . .	3 609	3 796	7 405
Steinschneider und Graveure . . . . .	822	836	1 658
Gold- und Silberschläger . . . . .	313	1 044	1 357
Gürtler, Bronzeure und Neusilberarbeiter	1 813	2 176	3 989
Kupferschmiede . . . . .	2 951	3 730	6 681
Gelb- und Glockengießer . . . . .	1 092	1 542	2 634
Klempner . . . . .	8 503	9 696	18 199
Zinn- und Bleigießer . . . . .	1 438	915	2 353
Räder- und Stellmacher . . . . .	37 393	20 349	57 742
Wagenbauer . . . . .	5 968	4 544	10 512
Schiffsbauer, Schiffszimmerer . . . . .	849	6 729	7 578
Grob- und Sensenschmiede . . . . .	74 249	59 744	133 993
Schlosser, Messer- und Büchenschmiede .	41 728	50 492	92 220
Schwertfeger, Waffenschmiede . . . . .	1 020	1 282	2 302
Nadler, Siebmacher . . . . .	2 844	1 619	4 463
Mechaniker und Optiker . . . . .	1 148	2 539	3 687
Bandagen- und chirurg. Instrumentenm.	379	383	762
Musikinstrumentenmacher . . . . .	2 586	5 139	7 725
Uhr- und Gehäusemacher . . . . .	8 292	7 347	15 639
Kupferstecher, Formschneider . . . . .	417	478	895

Viebahn a. a. O. S. 710, 702, 652, 697, 1059.

Tabelle 248.

Fabriken der Metallverarbeitung im deutschen Zollverein 1861.

Art der Fabriken	Zahl der Betriebe	Zahl der Arbeiter
Eisen- und Blechwarenfabriken . . . . .	982	14 110
Stahl- und Schneidwarenfabriken . . . . .	548	3 313
Eisengießereien, Heizapparate . . . . .	421	12 659
Gewehr- und Waffenfabriken . . . . .	51	4 318
Schießbedarffabriken . . . . .	139	1 049
Nähnadelfabriken . . . . .	65	3 860
Stecknadel- und Hakenfabriken . . . . .	50	653
Gold- und Silberwarenfabriken . . . . .	297	9 711
Plattierte und Neusilberwarenfabriken .	45	1 144
Kupfer-, Bronze- und Messingwarenfabriken .	217	5 914
Maschinenfabriken, Schiffsbauanstalten . . . .	715	38 973
Kratzenfabriken . . . . .	45	474
Anstalten für Webergeräte . . . . .	543	1 751
Bahnwagen- und andere Wagenfabriken . . . .	146	10 156

Viebahn a. a. O. S. 980, 992, 1077.

fügung gestanden hat.<sup>1)</sup> Für das deutsche Zollgebiet weist Tabelle 249 die Zahlen nach und zeigt das außerordentliche Anwachsen des Verbrauchs, der im Verhältnis zur Bevölkerung seit 1876 um fast das

<sup>1)</sup> Materialien zur Beurteilung der Wohlstandsentwicklung Deutschlands im letzten Menschenalter. Berlin 1908 S. 103.

Tabelle 249.

Verbrauch von Roheisen im deutschen Zollgebiet  
1876—1906.

Jahre (fünfjährige Durch- schnitte und Einzel- jahre)	Gewinnung	Einfuhr	Ausfuhr	Berechneter Verbrauch	
				im ganzen	auf den Kopf kg
Tonnen (zu 1000 kg)					
1876—80	2 142 420	461 736	362 514	2 241 642	51,4
1881—85	3 373 675	361 636	280 624	3 454 687	75,9
1886—90	4 183 726	313 780	219 364	4 278 142	89,2
1891—95	5 047 434	257 795	194 521	5 110 708	100,2
1896	6 339 984	391 529	193 418	6 538 095	123,5
1897	6 838 543	461 083	128 987	7 170 639	133,3
1898	7 267 326	407 889	272 471	7 402 744	135,5
1899	8 094 460	675 793	235 194	8 535 059	153,9
1900	8 469 278	827 095	190 505	9 105 868	161,8
1901	7 833 199	293 866	303 847	7 823 218	137,0
1902	8 484 748	174 990	516 165	8 143 573	140,4
1903	9 965 688	218 327	527 317	9 656 698	164,1
1904	10 002 201	230 677	315 995	9 916 883	166,1
1905	10 813 741	198 954	499 308	10 513 387	173,6
1906	12 232 793	532 427	616 432	12 148 788	197,8

Für den Nachweis der Erzeugung von Roheisen sind die Gußwaren erster Schmelzung unberücksichtigt geblieben; von 1877 ab ist auch Wascheisen darin enthalten. Die Ein- und die Ausfuhr umfassen Roheisen (einschl. Wascheisen) und Brucheisen sowie zum Einschmelzen verwendbare Eisenabfälle, bis 1879 auch schlackenhaltiges Luppeneisen. Für 1906 sind auch Eisenfeilspäne, Glühspan, Schliff und Abfälle von verzinnem Eisenblech eingeschlossen. Der Einfuhr sind von 1879 ab, wo Roheisen und Brucheisen wieder zollpflichtig wurden, die zur Veredelung eingeführten Mengen hinzugerechnet; bis zum Jahre 1896 kamen diese Mengen erst bei der Ausfuhr der daraus hergestellten Erzeugnisse zur Anschreibung, während sie vom Jahre 1897 ab unmittelbar bei der Einfuhr nachgewiesen werden. Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 29. Jahrg. 1908 S. 249.

Vierfache gestiegen ist. Tabelle 250 gibt die entsprechenden Nachweisungen für die wichtigsten anderen Länder, die auch eine Steigerung des Verbrauchs zeigen, dessen Zunahme aber, abgesehen von den Vereinigten Staaten, weit hinter der Ausdehnung des Konsums in Deutschland zurückbleibt. Der Gesamtverbrauch ist absolut höher nur in den Vereinigten Staaten, relativ in den Vereinigten Staaten, England und Belgien. Diese Feststellung betrifft das von der Metallindustrie der einzelnen Länder verarbeitete, nicht das von der Volkswirtschaft der einzelnen Länder in Verbrauch genommene Eisen. Die Ermittlung dieser Ziffern muß die Ein- und Ausfuhr von Halb- und Fertigfabrikaten berücksichtigen und führt daher zu ganz anderen Ergebnissen, die in der Konsumtionsstatistik zu betrachten sind.<sup>1)</sup>

Die Ausfuhr- und Einfuhrziffern für die wichtigsten Fertigfabrikate, die Maschinen, weist Tabelle 251 nach.

Von der Statistik des Auslandes bieten Tabelle 252 und 253 das österreichische Zahlenmaterial für die wichtigsten Gewerbebezüge.

Österreich.

<sup>1)</sup> Materialien zur Beurteilung der Wohlstandsentwicklung Deutschlands im letzten Menschenalter. Berlin 1908 S. 102.

Tabelle 250.  
Der Roheisenverbrauch der wichtigsten Länder 1879—1906.  
(Ohne Berücksichtigung der Einfuhr von Materialeisen.)

Jahr	Deutsches Reich		Österreich-Ungarn		Großbritannien und Irland		Frankreich		Rußland		Belgien		Verein. Staaten		Italien	
	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg	im ganzen 1000 t	pro Kopf kg
1879	2 157	48,94	447	11,8	—	—	—	—	—	—	—	—	3 124	63,7	—	—
1880	2 713	60,88	478	12,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881	2 916	64,94	652	16,7	6823	194,9	1978	52,1	703	8,4	799	133,0	—	—	—	—
1882	3 521	77,91	759	18,9	6990	189,7	2154	56,7	681	8,0	889	148,1	—	—	—	—
1883	3 518	77,35	828	20,7	7125	197,9	2220	58,4	718	8,3	944	157,3	—	—	—	—
1884	3 651	79,71	822	20,6	6700	186,1	1912	50,3	796	9,0	866	144,3	—	—	—	—
1885	3 669	79,47	739	18,0	6609	183,6	1644	43,3	753	8,5	802	133,7	—	—	—	—
1886	3 383	72,64	774	18,9	6127	170,2	1496	39,4	775	8,6	766	127,7	—	—	—	—
1887	3 938	83,71	725	17,2	6574	177,7	1456	38,3	761	8,4	886	147,7	6 708	113,7	—	—
1888	4 407	92,35	848	20,2	7114	192,3	1622	42,7	738	7,9	1028	171,3	6 590	109,8	—	—
1889	4 722	96,53	928	22,1	7323	197,9	1561	41,1	848	9,0	1056	176,0	6 754	125,5	—	—
1890	4 940	99,91	1023	23,8	6934	183,0	1736	45,7	1059	11,1	1022	170,3	8 827	140,3	—	—
1891	4 725	94,56	961	22,4	6735	177,2	1791	47,1	1085	11,2	851	142,0	8 258	129,0	120	3,9
1892	4 995	98,98	982	22,8	6093	160,3	1950	51,3	1162	12,0	885	147,5	9 181	141,2	112	3,6
1893	5 039	98,80	1038	23,6	6272	160,8	1917	50,5	1309	13,4	885	147,5	7 095	107,5	122	4,0
1894	5 345	103,69	1173	26,7	6767	173,5	1942	51,1	1477	14,8	1034	172,3	6 801	100,0	129	4,1
1895	5 450	104,39	1258	28,5	7082	181,6	1812	46,4	1613	16,0	1043	174,0	9 783	141,8	140	4,5
1896	6 538	123,45	1335	29,7	7835	195,9	2087	53,5	1696	16,5	1263	210,5	8 408	120,1	126	4,0
1897	7 171	133,33	1458	32,4	7874	196,8	2364	60,6	1977	18,8	1314	188,0	9 532	132,4	164	5,1
1898	7 403	135,53	1559	33,9	7847	191,4	2338	59,9	2350	22,2	1281	183,0	12 198	167,1	181	5,7
1899	8 535	153,87	1568	34,1	8339	203,4	2433	62,4	2845	26,3	1371	196,0	13 991	189,1	211	6,6
1900	9 106	161,83	1545	32,9	7834	191,1	2657	68,1	2986	27,4	1316	188,0	13 389	176,2	193	6,1
1901	7 823	137,02	1567	33,3	7404	176,3	2430	57,7	2871	25,8	914	130,6	16 492	211,4	175	5,3
1902	8 144	140,47	1435	31,2	7788	185,4	2320	57,5	2526	22,6	1326	189,4	18 732	237,1	186	5,7
1903	9 657	164,22	1395	30,3	7999	186,0	2762	70,8	2511	22,0	1515	216,4	18 329	229,1	202	6,1
1904	9 917	166,33	1347	28,7	7877	183,2	2951	75,7	2996	26,1	1592	227,4	16 947	206,7	—	—
1905	10 513	173,84	1359	28,9	9034	210,0	2882	73,9	—	—	1772	253,1	23 526	283,4	—	—
1906	12 149	197,80	1391	29,6	8772	199,4	3213	82,4	—	—	—	—	27 029	321,8	—	—
1907	13 046	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle 251.

Außenhandel in Maschinen 1906.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in Millionen Mark	
Großbritannien . . . . .	63,9	529,0
Deutschland . . . . .	76,2	317,7
Verein. Staaten von Amerika .	15,4	279,4
Frankreich . . . . .	116,5	66,0
Belgien . . . . .	50,5	50,9
Rußland . . . . .	100,1	1,2
Italien . . . . .	81,5	6,3
Österreich-Ungarn . . . . .	62,6	23,1
Schweiz . . . . .	23,1	36,4

Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich, 29. Jahrg. 1908 S. 69\*.

Tabelle 252.

Die Metallindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Hausindustrielle	
	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	tätigen Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen
Schmiedeeisen und Stahl . . . . .	174	7	34 298	2	7
Wagenachsen . . . . .	11	—	679	—	—
Schmiede und Hufschmiede . . . . .	30 861	177	66 687	7380	9156
Sensen- und Sichelherzeugung . . . . .	94	—	3 124	6	7
Eiserne Geschirre . . . . .	95	1	7 667	7	7
Eiserne Möbel . . . . .	37	6	984	—	—
Feuerfeste Kassen . . . . .	27	1	612	1	1
Schlosserwaren aller Art . . . . .	6 926	80	32 686	895	1116
Eiserne Baukonstruktionen . . . . .	30	—	3 517	—	—
Draht, Nägel, Schrauben . . . . .	241	5	9 177	275	386
Eisen- und Stahlkurzwaren . . . . .	46	—	933	56	74
Nadlerwaren . . . . .	169	2	1 334	299	402
Drahtgewebe und Drahtwaren . . . . .	457	12	1 363	255	289
Beleuchtungsgegenstände . . . . .	58	4	1 921	4	4
Sonstige Klempnerwaren . . . . .	5 924	89	16 635	275	311
Kupferblech und -drähte . . . . .	24	2	2 404	—	—
Kupferwaren . . . . .	609	19	2 493	38	42
Zündhütchen, Patronenhülsen . . . . .	4	1	609	—	—
Gelbgießerwaren . . . . .	2 332	21	22 452	2224	2826
Zinnwaren . . . . .	93	5	1 599	4	4
Zinkwaren . . . . .	24	1	648	—	—
Bleiwaren . . . . .	18	1	453	—	—
Gold- und Silberarbeiter . . . . .	1 795	73	6 923	130	183
Gold- und Silberschläger . . . . .	31	—	245	6	11
Chinasilberwaren . . . . .	13	—	575	1	1
Gold- und Silberdraht . . . . .	16	—	551	—	—
Metallschleifer, -polierer . . . . .	567	28	1 296	407	452
Metallätzer, -graveure . . . . .	572	11	2 455	64	75
Plattierer . . . . .	51	—	350	—	—
Galvaniseure, Vergolder usw. . . . .	71	2	522	4	5

Österreichisches Statist. Handbuch 1904 S. 166 u. 168.

Tabelle 253.

## Maschinenindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Haus- industrielle	
	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	tätigen Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen
Dampfkessel, Dampfmotoren . . . . .	53	2	12 198	—	—
Andere Motoren . . . . .	19	1	837	—	—
Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	485	14	10 062	93	104
Nähmaschinen . . . . .	204	8	1 870	11	11
Mühlen . . . . .	347	17	1 987	39	46
Andere Maschinen und Apparate . . . . .	1 475	54	34 447	66	82
Waffenindustrie . . . . .	467	13	3 624	226	279
Wagenbau aller Art . . . . .	372	14	8 415	150	161
Eisenbahnwerkstätten . . . . .	289	—	24 711	—	—
Hilfsgewerbe des Wagenbaues . . . . .	13 212	92	21 891	4030	4447
Fahrräder . . . . .	246	27	2 204	7	7
Schiffsbau . . . . .	182	10	8 157	10	15
Elektrotechnik . . . . .	367	38	11 401	6	6
Wissenschaftliche Instrumente . . . . .	618	34	3 310	42	54
Wagen und Gewichte . . . . .	78	7	1 025	—	—
Uhren . . . . .	4 496	92	8 189	305	322
Chirurgische Instrumente . . . . .	142	15	830	16	19
Klaviere . . . . .	358	4	2 100	21	23
Orgeln und Musikautomaten . . . . .	295	8	1 298	174	187
Andere Musikinstrumente . . . . .	832	10	2 643	927	1065

Österreichisches Statist. Handbuch 1904, S. 168 und 169.

Die Angaben sind so leicht den Tabellen zu entnehmen, daß eine Besprechung sich erübrigt. Eine Vergleichung mit den Zahlen der deutschen Statistik ist in der Gruppe der Metallverarbeitung wegen der zumeist ungleichen Einteilung und Ordnung nur in geringem Umfange möglich. Die Ziffern für die Maschinenindustrie beider Länder können dagegen besser verglichen werden und zeigen in allen Zweigen die bedeutend größere Ausdehnung der deutschen Industrie. Tabelle 254 gibt die Nachweisungen für Frankreich auf Grund der Erhebung von 1896. Leider sind die Ziffern für das Jahr 1901 im Annuaire<sup>1)</sup> nicht genügend detailliert, so daß eine Gegenüberstellung sich nicht empfiehlt. Die Gesamtsumme weist eine geringe Zunahme gegenüber der entsprechenden Ziffer für 1896 auf. Anderes Material stand nicht zur Verfügung. Tabelle 255 gibt die Ziffern für Belgien wieder. Eine Vergleichung mit den deutschen Ziffern ist auch hier wegen der Ungleichartigkeit der Einteilung und Anordnung der Gewerbe unterlassen, zumal weitere technische Verschiedenheiten, so vor allem hinsichtlich der Feststellung der beschäftigten Personen, hinzutreten. Eine Darstellung der so bedeutenden englischen Metallindustrie kann nicht gegeben werden, da nur berufsstatistisches Material zur Verfügung steht.

Die Tabelle 256 bringt die Angaben für die Eisen- und Stahlindustrie der Vereinigten Staaten; Tabelle 257 stellt die übrigen Gebiete der Metallindustrie dar. Ergänzende Angaben liefern die Tabellen 258 und 259, die den Wagen- und Schiffbau behandeln. Endlich ist auf die Tabellen 260 und 261 zu verweisen, die die

<sup>1)</sup> 1905 S. 172.

Frankreich.

Belgien.

Vereinigte  
Staaten.



Tabelle 254.

Stand der französischen Metall- und Maschinenindustrie  
im Jahre 1896.

Gewerbearten	Anzahl	
	der beschäftigten Personen	der Betriebe, welche über 5 Personen beschäftigen
Roheisen und Stahl . . . . .	48 300	97
Eisenhämmer und Walzwerke . . . . .	20 700	89
Eisengießerei . . . . .	26 400	501
Kupfer, Blei usw. sowie Halbfabrikate . . . . .	12 700	226
Metalldreherei usw. . . . .	12 700	123
Hilfsindustrien für die Metallbearbeitung . . . . .	18 300	275
Drahtzieherei . . . . .	6 800	116
Draht- und Blechwaren . . . . .	44 300	821
Bauschlosserei . . . . .	52 800	1 366
Hufschmiede . . . . .	83 600	231
Schmiedeeisenwaren . . . . .	65 600	512
Eiserne Schiffe . . . . .	37 000	57
Eiserne Möbel und Kassen . . . . .	2 300	69
Waffen und Patronen . . . . .	18 700	108
Werkzeugfabrikation . . . . .	7 800	200
Schrauben, Nägel usw. . . . .	11 600	128
Messerschmiedewaren . . . . .	17 600	202
Nadlerwaren . . . . .	1 300	33
Metallspielwaren . . . . .	1 500	42
Sporerwaren . . . . .	1 300	60
Quincaillerie- und Kurzwaren aus Metall . . . . .	18 300	226
Zinkwaren . . . . .	2 100	46
Zinnwaren . . . . .	900	37
Kupferwaren . . . . .	16 200	368
Bronzewareen . . . . .	4 900	206
Schriftgießerei und Stereotypie . . . . .	2 000	32
Optische, physikalische und mathematische In- strumente . . . . .	7 900	233
Musikinstrumente . . . . .	1 100	16
Uhrenindustrie . . . . .	38 800	383
Landwirtschaftliche Geräte . . . . .	7 900	257
Spinnerei- und Webereigeräte . . . . .	6 100	138
Sonstige Geräte und Apparate . . . . .	5 000	117
Fahrradindustrie . . . . .	5 100	177
Elektrizitätsindustrie . . . . .	7 100	148
Maschinenfabrikation . . . . .	79 000	1 353
Installation von Wasser-, Heiz- und Beleuchtungs- anlagen . . . . .	8 300	217

v. Juraschek a. a. O. S. 635.

Detailziffern für die Gruppen „Verschiedene Industrien“ und „Handwerke“ enthalten. Es wird auf sie bei der Betrachtung der übrigen Gewerbe wiederholt Bezug genommen werden. Eisengießerei- und Maschinenindustrie erscheinen in Tabelle 256 mit den höchsten Ziffern. Ihre Entwicklung ist eine ganz bedeutende; sie beschäftigten

1880 erst 4 984 Etablissements mit 145 650 Arbeitern

1890 6500 „ „ 231 331 „

Dabei ist zu bedenken, daß nicht alle Zweige der Maschinenindustrie

Der Aufschwung der Industrie hat also erst nach 1890 begonnen. An dritter Stelle folgen die Wagenbau- und Reparaturwerkstätten der Eisenbahngesellschaften — Tabelle 258 — die 1890 erst mit 716 Etablissements und 106 632 Arbeitern in der Statistik erscheinen. Die

Tabelle 257.

Metallindustrie — außer Eisen und Stahl — in den Vereinigten Staaten 1900.

Industrien	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Herstellung von gewalztem Messing und Kupfer	19	6 759
Gelbgießerei . . . . .	442	11 964
Messingwaren . . . . .	204	7 668
Uhren, Taschenuhren, Gehäuse und Zubehör. . . . .	109	17 155
Kupfergießerei . . . . .	47	11 324
Galvanische Versilberung . . . . .	450	2 810
Gaslampen . . . . .	223	7 642
Juwelen . . . . .	908	20 676
Lampen und Scheinwerfer . . . . .	156	4 725
Näh- und Stecknadeln . . . . .	43	2 353
Plattierte und Britannia-Waren . . . . .	66	6 392
Bleigießerei und Bleiwaren . . . . .	247	16 948
Gold- und Silberwaren . . . . .	243	7 191
Gestanzte Waren . . . . .	139	10 002
Zinn- und Kupferschmiederei, Eisenblechbearbeitung. . . . .	12 466	45 575
Schriftguß . . . . .	22	1 424
Zinkgießerei . . . . .	31	4 869

Census Reports Vol. VII, S 38, 40.

Tabelle 258.

Wagenbauindustrie in den Vereinigten Staaten 1900.

Industrien	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Zwei- und Dreiräder . . . . .	312	17 525
Wagenmaterial . . . . .	588	15 387
Kinderwagen und -Schlitten . . . . .	77	2 726
Wagenfabrikation . . . . .	7632	62 540
Wagenbau- und Reparaturwerkstätten der Eisenbahngesellschaften . . . . .	1296	173 652
Wagenbau- und Reparaturwerkstätten der Straßenbahngesellschaften . . . . .	108	7 025
Eisenbahnwagenbau, ausschl. der Etablissements der Eisenbahngesellschaften . . . . .	65	33 453
Straßenbahnwagenbau, ausschl. der Etablissements der Straßenbahngesellschaften . . . . .	20	3 585

Census Reports Vol. VII, S. 44, 46.

Tabelle 259.

Schiffsbauindustrie in den Vereinigten Staaten 1900.

Industriezweige	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Holzschiffe und Boote . . . . .	1072	15 875
Schiffe aus Eisen und Stahl . . . . .	44	30 906

Census Reports Vol. VII, S. 44, 46.

Wagenfabrikation zeigt eine ganz andere Entwicklung: die Zahl der Etablissements ist von 3841 im Jahre 1880 auf 8614 im Jahre 1890 gestiegen, die der Arbeiter von 45 394 auf 64 259; dann ist ein Rückgang eingetreten. An fünfter Stelle steht die Industrie der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte — Tabelle 260 —, die einen bedeutenden Rückgang der Zahl der Etablissements (1880:1943, 1890:910, 1900:715), dagegen seit 1890 eine bemerkenswerte Steigerung der Arbeiterzahl aufweist (1880:39 580, 1890:38 827, 1900:46 582). Von den in Tabelle 260 zusammengefaßten Gewerbebezweigen kommt weiterhin hier in Betracht die elektrische Industrie, die ein ganz außerordentliches Wachstum zeigt: während zur Herstellung elektrischer Apparate und Ersatzteile im Jahre 1880 76 Etablissements mit 1271 Arbeitern tätig waren, waren es 1890:189 Etablissements mit 8802 Arbeitern, 1900:580 Etablissements mit 40 890 Arbeitern. Dann sind die Ziffern für die Emaillewarenindustrie heranzuziehen; ferner ist die Fabrikation von Musikinstrumenten verschiedener Art hervorzuheben, die seit 1880 einen bedeutenden Aufschwung genommen hat; 1880 beschäftigte die Pianofortefabrikation 174, 1890: 236, 1900: 261 Etablissements mit 6575, bzw. 12 432 bzw. 17 869 Arbeitern. Endlich ist auf die verschiedenen Gewerbebezweige zu verweisen, die der Herstellung wissenschaftlicher Instrumente, photographischer und anderer Apparate dienen.

Auch in der letzten Industriegruppe der amerikanischen Statistik, die die Handwerke zusammenfaßt, finden sich mehrere wichtige Zweige, die hier in Betracht kommen: die Fahrradreparatur, Waffenfabrikation, Uhrmacherei, besonders die Schwarzschniederei und Stellmacherei. Die Entwicklung wird hier dadurch charakterisiert, daß die Zahl der Betriebe und Arbeiter von 1880 bis 1890 gesunken, dann aber beträchtlich gestiegen ist. Die Unterschiede sind so bedeutend, daß es nahe liegt, Abweichungen in der Technik der Erhebung anzunehmen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. für Deutschland noch: Richter, Die Edelmetallindustrie, Die Hauptindustrien Deutschlands. Des Handbuchs der Wirtschaftskunde Deutschlands III. Teil S. 293 ff.; Dürre und Allendorf, Eisen und Stahl, Ebenda S. 317 ff.; Schmalenbach, Die Kleineisenindustrie. Ebenda S. 365 ff.; Görts, Maschinen und Apparate. Ebenda S. 388 ff.; Görts, Motoren und Lokomotiven. Ebenda S. 409 ff.; Boysen, Der Schiffbau. Ebenda S. 430 ff.; Müller, Die Fahrradindustrie. Ebenda S. 447; Faulhaber, Die optische Industrie. Ebenda S. 455 ff., Rocke, Die Uhrenindustrie. Ebenda S. 473 ff. Cruse, Die elektrische Industrie. Ebenda S. 948 ff. und die jeweils angegebene Literatur. Dazu: Simmersbach, Die Eisenindustrie 1906.

Tabelle 260.

Die wichtigsten Gewerbearten der Gruppe „Verschiedene Industrien“ in den Vereinigten Staaten 1900.

Gewerbearten	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen . . . .	715	46 582
Munition . . . . .	33	5 231
Künstliche Federn und Blumen . . . . .	227	5 333
Gummischuhe . . . . .	22	14 391
Brückenbau . . . . .	196	12 181
Besen und Bürsten . . . . .	1526	10 349
Knöpfe . . . . .	238	8 685
Koks . . . . .	241	16 999
Kämme . . . . .	34	1 399
Korsetts . . . . .	216	12 729
Elektrische Apparate und Ersatzteile . . . . .	580	40 890
Elektrische Anlagen und Reparaturen . . . . .	1162	5 949
Emaile und Emaillewaren . . . . .	129	7 675
Luxusartikel (nicht spezialisiert) . . . . .	392	5 718
Feuerwerk . . . . .	46	1 638
Pelzwaren . . . . .	1086	9 423
Leucht- und Heizgas . . . . .	877	22 459
Handschuhe . . . . .	394	14 345
Leim . . . . .	61	1 618
Fett und Talg . . . . .	289	2 046
Haararbeiten . . . . .	397	1 101
Hut- und Mützenmaterial . . . . .	70	1 371
Hausgeräte (nicht spezialisiert) . . . . .	211	5 219
Kunsteis . . . . .	775	6 880
Gewerbliche und wissenschaftliche Instrumente . . . . .	265	2 786
Elfenbein- und Beinarbeit . . . . .	70	1 334
Matratzen und Sprungfeder- matratzen . . . . .	797	7 959
Modelle und Muster . . . . .	532	2 608
Musikinstrumente (nicht spezifiziert) . . . . .	229	2 405
Musikinstrumente, Orgeln und Material . . . . .	129	3 435
Musikinstrumente, Pianos und Material . . . . .	261	17 869
Optische Waren . . . . .	350	4 341
Pflaster und Pflastermaterial . . . . .	1729	34 090
Bleistifte . . . . .	7	2 162
Phonographen . . . . .	11	1 267
Photographische Apparate und Materialien . . . . .	153	3 444
Photographie . . . . .	7553	8 911
Tabakpfeifen . . . . .	98	1 585
Dachdecker und Dachdeckmaterial . . . . .	2162	15 362
Gummi- und Kautschukwaren . . . . .	280	22 176
Seife und Kerzen . . . . .	558	9 487
Sportwaren . . . . .	144	2 230
Schreibwaren (nicht spezialisiert) . . . . .	113	3 032
Ärztliche Instrumente . . . . .	219	1 539
Spielsachen . . . . .	170	3 330
Koffer . . . . .	391	7 084
Terpentin und Harzöl . . . . .	1503	41 864
Schirme und Stöcke . . . . .	261	5 695
Wasch- und Wringmaschinen . . . . .	118	1 509
Peitschen . . . . .	60	1 287
Windmühlen . . . . .	68	2 045
Fenstervorhänge . . . . .	207	2 012

Tabelle 261.

„Handwerke“ in den Vereinigten Staaten 1900.

Gewerbebezüge	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Zwei- und Dreiradreparaturen . . . . .	6 328	5 749
Stellmacher und Grobschmiede . . . . .	51 771	36 193
Schuhe und Stiefel nach Maß und Reparaturen . .	23 560	9 698
Zimmerhandwerk . . . . .	21 315	123 985
Herrenschneiderei und Reparaturen (Kundenarbeit)	22 134	69 149
Damenschneiderei (Kundenarbeit) . . . . .	14 479	45 595
Färberei und Reinigung . . . . .	1 810	5 424
Möbel-, Kunstschlerei, Reparat. und Tapezierarb.	6 158	12 756
Schlosser und Büchsenmacher . . . . .	2 103	1 553
Maurer . . . . .	6 431	85 826
Putzmacherei (Kundenarbeit) . . . . .	16 151	33 298
Anstreicher und Maler . . . . .	15 295	53 006
Tapezierer . . . . .	1 644	6 185
Tüncher und Stukkateure . . . . .	1 902	7 742
Installateure . . . . .	11 876	53 916
Uhren- und Goldarbeitreparaturen . . . . .	12 229	8 380

Census Reports Vol. VII, S. 50, 52.

## § 22.

## Die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe.

## I.

Deutschland.

1. Tabelle 262 stellt für die einzelnen Zweige der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe dar wiederum die Zahl der Haupt- und Nebenbetriebe, unter Aussonderung der hausindustriellen, und die Zahl der beschäftigten Personen im Jahre 1895, immer im Vergleich zu den Ergebnissen der Zählung 1882. Nicht berücksichtigt ist allein die Gruppe der Kammerjäger, Stiefelwischer und Kleiderreiner. In der Zahl der Betriebe steht obenan die Schneiderei, es folgen Schuhmacherei und Näherei. Die Zahl der Betriebe hat in der Schneiderei beträchtlich zugenommen, in der Näherei in noch größerem Umfang abgenommen. In der Schuhmacherei ist die Zahl der Hauptbetriebe wesentlich gesunken, die der Nebenbetriebe gestiegen. In diesen drei Gruppen spielen die Nebenbetriebe eine nicht unwesentliche Rolle, besonders in der Schuhmacherei, und die Zahl der hausindustriellen Betriebe ist besonders in der Schneiderei und Näherei bedeutend. Beide Momente beeinträchtigen die Vergleichbarkeit der Zahlen mit den Ergebnissen anderer Erhebungen. Die Zahl der Gewerbetätigen in der Schneiderei ist seit 1882 um 127 000 gestiegen, in der Näherei seit diesem Jahr um 53 000 und in der Schuhmacherei um 10 000 gesunken. An vierter Stelle folgen Wäscherei und Plätterei, die seit 1882 eine bedeutende Verminderung der Zahl der Betriebe und einen unwesentlichen Rückgang der Zahl der Beschäftigten aufweisen. Die

Tabelle 262.

## Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882				Im Jahre 1895		
	Gewerbebetriebe im ganzen	davon sind		Gewerb-tätige Personen	Betriebe im ganzen	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen	Zahl der hausindustriellen		
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe						Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Näherei . . . . .	208 927	194 405	14 522	211 501	} — 60 210	— 57 875	— 2335	— 52 766	36 083	3335	40 850
Fertigstellung von Puppen . . . . .	1 302	1 039	263	4 070					695	224	1 397
Schneiderei . . . . .	282 824	265 798	17 026	445 347	56 412	54 195	2217	127 451	41 461	1481	70 316
Kleider- u. Wäschekonfektion . . . . .	5 311	5 039	272	56 518	— 4 128	— 3 975	— 153	18 904	714	33	2 603
Putzmacherei . . . . .	17 690	16 384	1 306	31 450	} 865	679	186	12 261	1 066	86	1 223
Künstliche Blumen . . . . .	3 649	3 023	626	14 734					1 410	404	1 941
Hutmacherei . . . . .	3 403	3 217	186	23 444	— 516	— 561	45	6 416	341	41	621
Mützenmacherei . . . . .	2 286	1 993	293	4 135	— 906	— 736	— 170	— 460	266	13	632
Kürschnerei . . . . .	6 312	6 049	263	14 487	— 1 129	— 988	— 141	1 142	744	81	1 633
Handschuhmacher . . . . .	6 065	5 247	818	16 787	} — 4 490	— 4 270	— 220	— 1 005	3 202	689	3 905
Krawatten, Hosenträger . . . . .	1 621	1 541	80	4 404					1 100	60	1 484
Korsetts . . . . .	1 961	1 669	292	9 301	195	127	68	3 387	1 149	254	1 226
Schuhmacher . . . . .	261 322	237 160	24 162	388 443	— 6 372	— 10 619	4247	— 10 314	20 345	1347	26 553
Barbiere (a. w. zugl. Friseure) . . . . .	25 972	22 674	3 298	43 866	} 8 842	8 637	205	24 006			
Friseure u. Perückenmacher . . . . .	7 960	7 556	404	14 693							
Badeanstalten . . . . .	1 903	1 537	366	6 196	313	356	— 43	2 246	3 364	287	4 942
Wäscherei, Plätterei . . . . .	81 304	73 766	7 538	100 399	— 18 089	— 15 488	— 2601	— 720			

Tabelle 263.

Allein- und Gehilfenbetriebe der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (-) gegen 1882			Im Jahre 1895	
	Zahl der						Zahl der haus- industriellen	
	Allein-	Gehilfen-	in den Gehilfen- betrieben beschäftigten Personen	Allein-	Gehilfen-	Personen in den Gehilfen- betrieben	Allein-	Gehilfen-
	Hauptbetriebe			Hauptbetriebe			betriebe	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Näherei . . . . .	185 263	9 142	26 238	- 58 083	208	5 317	37 612	1 806
Fertigstellung v. Puppen	578	461	3 492				674	245
Schneiderei . . . . .	188 449	77 349	256 898	33 878	20 317	93 573	31 187	11 755
Kleider- und Wäsche- konfektion . . . . .	738	4 301	55 780	- 4 213	238	23 117	233	514
Putzmacherei . . . . .	10 729	5 655	20 721	- 1 112	1 791	13 373	1 065	87
Künstliche Blumen . . . . .	1 955	1 068	12 779				1 698	116
Hutmacherei . . . . .	1 746	1 471	21 698	- 386	- 175	6 802	311	71
Mützenmacherei . . . . .	1 221	772	2 914	- 545	- 191	85	151	128
Kürschnerei . . . . .	3 658	2 391	10 829	- 486	- 502	1 628	584	241
Handschuhmacher . . . . .	3 934	1 313	12 853	- 4 234	- 36	3 229	3 674	217
Krawatten, Hosenträger	1 169	372	3 235				986	174
Korsetts . . . . .	1 334	335	7 967	93	34	3 294	1 377	26
Schuhmacher . . . . .	169 434	67 726	219 009	6 252	- 16 871	- 16 566	18 044	3 648
Barbiere . . . . .	9 962	12 712	33 904	991	7 646	23 015		
Friseure und Perücken- macher . . . . .	3 853	3 703	10 840					
Badeanstalten . . . . .	199	1 338	5 997					
Wäscherei, Plätterei . . . . .	66 682	7 084	33 717	- 17 909	2 421	17 189	3 264	387

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119, S. 14\*, 211\*.

Gewerbe der Barbieren, Friseur- und Perückenmacher haben an Zahl der Betriebe und beschäftigten Personen gewonnen. Die Wäschekonfektion, Hutmacherei und Kürschnerei zeigen einen Rückgang der Zahl der Betriebe, eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten. Das Verhältnis der Ziffern des Jahres 1895 zu denen des Jahres 1882 läßt auch in der Bekleidungsindustrie die Tendenz der Verminderung und Vergrößerung der Betriebe erkennen. Diese Erscheinung wird noch näher gekennzeichnet durch die Tabellen 263 und 264.

Tabelle 263 unterscheidet die Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe und zeigt, daß der Rückgang der Zahl der Betriebe in der Näherei und Wäscherei, der Konfektion, Hand Schuhmacherei, Krawattenfabrikation, Putzmacherei und Blumenindustrie vorwiegend die Alleinbetriebe trifft; die Zahl der Gehilfenbetriebe ist gestiegen, nur in der Hand Schuh- und Krawattenindustrie ganz unbedeutend gesunken. In der Kürschnerei, der Hut- und Mützenmacherei ist die Zahl der Betriebe beider Arten gesunken. In allen diesen Gewerben aber ist die Zahl der Beschäftigten gestiegen, zum Teil, wie in der Putzmacherei, Hut-

Tabelle 264.

## Größenklassen der Betriebe der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe in Deutschland 1895 u. 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Alleinbetriebe u. Gehilfenbetriebe mit bis 5 Pers.)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betrieben	Mittel- betrieben	Groß- betrieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Näherei . . . . .	193 958	206 282	437	3 965	10	1 254	} — 58 217	328	14	} — 57 288	3 480	1 042
Fertigstellung von Puppen . . . .	913	1 554	113	1 439	13	1 077						
Schneiderei . . . . .	258 473	376 615	7279	64 665	46	4 067	} 49 981	4179	35	} 85 772	38 394	3 285
Kleider- und Wäschekonfektion . .	2 816	7 068	2054	30 134	169	19 316						
Putzmacherei . . . . .	15 626	23 880	753	7 134	5	436	} — 4 777	723	79	} — 3 968	12 125	10 747
V. von künstlichen Blumen und Federschmuck . . . . .	2 521	3 725	458	7 301	44	3 708						
Hutmacherei, V. v. Filzwaren . . .	2 800	4 536	324	5 072	93	13 836	} 60	589	30	} 2 741	6 909	2 611
Mützenmacherei . . . . .	1 892	2 953	100	1 117	1	65						
Kürschnerei . . . . .	5 754	9 136	278	3 646	17	1 705	} — 701	102	38	} — 1 094	1 425	6 085
Handschuhmacher . . . . .	4 814	6 442	388	5 078	45	5 267						
V. v. Krawatten u. Hosenträgern .	1 414	1 868	117	1 681	10	855	} — 771	35	—	} — 901	429	12
V. v. Korsetts . . . . .	1 530	1 863	103	1 886	36	5 552						
Schuhmacherei . . . . .	233 650	328 174	3252	33 005	258	27 264	} — 1 110	109	13	} — 1 947	1 760	1 329
Barbiere (auch wenn zugl. Friseure)	22 549	43 070	125	796	—	—						
Friseure und Perückenmacher . .	7 446	13 907	110	786	—	—	} — 4 384	90	24	} — 4 640	1 632	2 003
Badeanstalten . . . . .	1 274	2 863	257	2 912	6	421						
Waschanstalten, Plättereien . . .	72 483	82 590	1240	13 807	43	4 002	} 119	— 11	19	} 155	— 234	3 466
							} — 10 964	158	187	} — 36 859	6 159	20 386
							} 8 472	165	—	} 22 953	1 053	—
							} 250	100	6	} 745	1 080	421
							} — 16 280	756	36	} — 12 829	8 575	3 524



macherei und Wäscherei sogar ganz beträchtlich. Hier zeigt sich die oben gekennzeichnete Tendenz auf das deutlichste. Auch in der Schneiderei tritt sie in Erscheinung, insofern die Ziffer der Alleinbetriebe wohl größer geworden, aber die Zahl der in Gehilfenbetrieben beschäftigten Personen um fast das Dreifache dieser Zunahme gestiegen ist. Die Gewerbe der Barbieri, Friseure und Perückenmacher zeigen das gleiche Bild in dem ungleichen Verhältnis der Zunahme beider Betriebsarten. Allein in der Schuhmacherei hat die Entwicklung den entgegengesetzten Verlauf genommen: die Zahl der Alleinbetriebe ist gestiegen, die der Gehilfenbetriebe gesunken; aber auch hier tritt insofern die Konzentrationstendenz hervor, als die Zahl der Gehilfenbetriebe in höherem Maße gesunken ist als die Zahl der in ihnen beschäftigten Personen. Außerordentlich groß ist die Zahl der Alleinbetriebe im Jahre 1895 noch in der Näherei und Wäscherei; in der Schneiderei beträgt sie etwas mehr als das Doppelte der Gehilfenbetriebe, im Verhältnis noch größer ist sie in der Schuhmacherei. Die übrigen Tatsachen sind der Tabelle leicht zu entnehmen.

Tabelle 264 stellt das Verhältnis und die Veränderungen der einzelnen Betriebsgrößenklassen dar, zeigt den Rückgang des Kleinbetriebes, der, wie Tabelle 263 erkennen läßt, durch die Abnahme der Alleinbetriebe bedingt ist; nur in der Schuhmacherei ist die Verminderung der kleinen Gehilfenbetriebe die Ursache. Immer aber ist noch der Kleinbetrieb vorherrschend. Die Zahl der mittleren Betriebe tritt zurück; die Ziffer der in den Mittelbetrieben beschäftigten Personen ist nur in der Konfektion, der Blumenindustrie und der Hutmacherei wesentlich größer als die Zahl der in Kleinbetrieben tätigen Personen. Der Großbetrieb weist nur in der Konfektion, der Hutmacherei und Schuhmacherei größere Zahlen auf. Die Gegenüberstellung mit den Ziffern des Jahres 1882 läßt deutlich die Zunahme der mittleren und großen Betriebe erkennen und ist um so mehr bemerkenswert, als sie zeigt, wie z. T. der Großbetrieb erst seit 1882 in die Konkurrenz eingetreten ist, wie die Zahl der im Jahre 1895 in Großbetrieben beschäftigten Personen z. B. in der Schneiderei, Schuhmacherei, Wäscherei nur wenig niedriger ist als ihre Zunahme seit 1882, und in der Konfektion und der Hutmacherei z. B. die Zunahme seit 1882 ungefähr die Hälfte des Bestandes im Jahre 1895 beträgt.

Zollverein.

2. Die Gegenüberstellung der Ziffern des Jahres 1895 mit denen der früheren Zählungen, besonders der Erhebung des Zollvereins vom Jahre 1861 hat wieder die Eigenart der gewerbestatistischen Technik zu bedenken, wengleich dieses Moment hier weniger störend hervortritt. Die Zahl der Schuhmachermeister beträgt 1861 189 000 und steigt bis zum Jahre 1882. Auch im Verhältnis zur Bevölkerung zählt man 1882 mehr Betriebe als 1861. Seit 1882 macht der Fabrikbetrieb sich geltend, wie dies auch die Spalten 6 und 12 der Tabelle 264 haben erkennen lassen. Die Zahl der in der Schuhmacherei beschäftigten Personen beträgt 1861: 316 881, 1875 374 203, 1882 404 278, 1895 388 443.<sup>1)</sup> Die Entwicklung des Schneidergewerbes ist weniger sicher zu verfolgen. Die Zählung 1861 faßt die Schneider, Näherinnen und Korsettmacher ausdrücklich zu-

<sup>1)</sup> Vgl. Schmoller a. a. O. S. 623 ff. und Thissen 214, 81 ff.

sammen und ergibt 135 733 männliche, 34 191 weibliche, zusammen 169 924 Meister und 82 670 männliche, 16 102 weibliche, zusammen 98 772 Gehilfen und Lehrlinge. Die Konfektion ist in den Tabellen nicht besonders aufgeführt, also offenbar in diesen Zahlen mit enthalten. Jedenfalls zeigen diese Ziffern, daß seit 1861 das Gewerbe einen bedeutenden Aufschwung genommen hat und die einzelnen Zweige sich gesondert und ungleich entwickelt haben. Dabei ist die Zahl der Erwerbstätigen dieser Gewerbe in höherem Maße als die Bevölkerung gestiegen.<sup>1)</sup>

Die Ursachen des Anwachsens sind in der Zunahme der Wohlhabenheit, der Steigerung der Bedürfnisse, dem Rückgang der Hausarbeit unschwer zu finden. Das Schneidergewerbe hat den Charakter des Kleinbetriebes in höherem Grade bewahrt als die Schuhmacherei, der Großbetrieb tritt noch vollkommen zurück. Ein ganz anderes Bild ergibt die Konfektion, in der der Mittelbetrieb vorherrscht und der Großbetrieb eine bedeutende Rolle spielt.

Die Zahl der Barbierc gibt Viebahn auf 14 097 Meister und 7 367 Gehilfen, die der Friseure und Tourenmacher auf 966 Meister und 740 Gehilfen an. Es ist seitdem eine ununterbrochene Zunahme zu konstatieren, die das Anwachsen der Bevölkerung übersteigt.<sup>2)</sup>

Die übrigen Angaben, die Viebahn mitteilt, stellt Tabelle 265 zusammen.<sup>3)</sup>

Tabelle 265.

Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe im Gebiet des Zollvereins 1861.

Gewerbezweige	Meister	Gehilfen	zusammen
Handschuhmacher . . . . .	1 854	6 520	8 374
Kürschner, Mützenmacher . . . . .	8 045	5 992	14 037
Rierner, Sattler und Beutler . . . . .	20 314	14 795	35 109
Putzmacher und Putzmacherinnen . . . . .	(männl. 471	339	810
	(weibl. 12 361	11 412	23 773
	zus. 12 832	11 751	24 583
Buntsticker, Blumen- u. Paramentenm. Tap. . . . .	1 936	7 811	9 747
Badeanstalten . . . . .	1 196	1 198	2 394
Waschanstalten . . . . .	2 540	1 914	4 454

Viebahn a. a. O. S. 687, 677, 605.

Tabelle 266 teilt die wichtigsten Ausfuhrwerte mit, zeigt eine durch Schwankungen unterbrochene Steigerung des Exports der Konfektionserzeugnisse und einen Rückgang der Handschuhausfuhr.

<sup>1)</sup> Vgl. Thissen a. a. O. S. 214, 151 ff.; Schmoller a. a. O. S. 63 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. Thissen a. a. O. S. 214, 107 ff.

<sup>3)</sup> Vgl. dazu Thissen a. a. O. S. 214.

Tabelle 266.

Ausfuhr von Erzeugnissen der deutschen Bekleidungsindustrie 1891—1905.

Waren	in Millionen Mark														
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kleider aus Baumwolle, Leinen, Wolle, wollene Leibwäsche, Korsetts . . . . .	67,6	58,2	61,7	60,4	65,9	94,4	88,3	65,3	92,3	99,6	116,6	120,8	118,1	99,6	114,7
Seideneu, halbseidene Kleider, gestickte u. Spitzenkleider . . .	36,1	20,9	17,7	14,6	13,2	14,2	13,4	14,4	18,0	11,7	14,6	12,1	9,7	9,4	14,8
Baumwollene und leinene Leibwäsche . .	9,0	8,5	9,4	9,7	9,7	11,6	12,1	15,2	18,4	18,3	16,2	12,5	14,0	16,2	17,0
Feine Lederschuhe . . .	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	7,0	5,5	5,3	6,1	6,1	7,5
Handschuhe aus Leder	29,7	27,6	20,7	19,5	25,8	18,9	21,3	22,0	22,4	27,6	20,8	18,9	18,8	18,7	18,8

Statist. Handbuch II S. 262f., 286f.

<sup>1)</sup> Nicht gesondert nachgewiesen.

II.

Ausland. Die Ergebnisse der österreichischen Betriebsstatistik 1902 bietet Tabelle 267. Für Frankreich stellt Tabelle 268 den Stand der Industrie dar, die besonders in der Damenschneiderei einen außer-

Tabelle 267.

Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Hausindustrielle	
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	tätigen Personen	Betriebe	Personen
Näherei, Wäschekonfektion . . . . .	5 775	110	19 591	14 524	17 246
Männer- und Knabenkleider . . . . .	42 579	238	90 687	19 211	23 809
Frauen- und Mädchenkleider . . . . .	22 979	80	61 953	18 065	23 422
Schuhmacherei . . . . .	73 864	230	145 250	41 060	46 033
Miedermacherei . . . . .	296	3	1 376	375	424
Krawatten . . . . .	258	1	1 220	678	864
Handschuhmacherei . . . . .	976	7	5 466	8 166	8 969
Schirme . . . . .	648	36	2 014	219	242
Kürschner und Kappenmacher . . . . .	4 114	47	7 343	2 061	2 237
Hutmacherei . . . . .	1 987	18	12 156	295	320
Strohüte . . . . .	133	8	1 624	125	154
Putzmacherei . . . . .	2 725	48	6 831	315	346
Kunstblumenmacher . . . . .	732	11	3 517	1 628	1 768
Federschmücker . . . . .	155	3	823	46	52
Wäscherei und Putzerei . . . . .	4 710	109	15 190	12 307	13 753
Friseure und Perückenmacher . . . . .	9 777	90	21 671	492	518
Außerdem: Bettwaren . . . . .	186	7	703	167	206

Österreichisches Statist. Handbuch 1904 S. 170—72.

Tabelle 268.

Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Berufstätige	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person	Etablissements mit über 50 Angestellten und Arbeitern
		Angestellte und Arbeiter	allein- arbeitende Personen		
I. Kleiderkonfektion . . .	947 258	264 681	516 547	100 496	229
und zwar:					
Schneiderei . . . . .	103 489	41 092	32 345	21 314	1
Damenkonfektion fertiger Kleider . . . . .	32 976	24 619	5 928	2 073	82
Damenschneiderei, Nähe- rinnen . . . . .	614 111	136 095	371 703	61 691	28
Wäschefabrikation . . .	117 024	21 752	80 744	9 466	23
Andere Gewerbe . . . . .	79 658	41 123	25 827	5 952	95
II. Regenschirmfabrikation .	4 492	2 379	1 289	465	2
III. Hutmacherei usw. . . . .	115 235	60 124	34 483	11 813	130
und zwar: Erzeugung von: Filz-, Seiden-, Plüschhüten Künstlichen Blumen und Schmuckfedern . . . .	13 811	11 565	687	830	44
ferner:					
Modistinnen usw. . . . .	44 530	14 006	21 709	6 475	3
Andere Gewerbe . . . . .	34 997	20 870	8 711	2 434	68
IV. Bleicherei, Färberei, Putze- rei von Kleidern . . . . .	199 732	55 230	109 979	22 134	14
Außerdem:					
Schuhmacherei . . . . .	212 646	87 607	87 437	26 284	213
Handschuhfabrikation . .	20 590	10 339	8 122	1 101	35

v. Juraschek a. a. O. S. 576, 623.

ordentlichen Umfang erreicht hat und die deutsche Industrie weit zurück läßt. Es ist daraus zu ersehen, welcher Steigerung diese Gewerbe bei uns noch fähig sind, wengleich bedacht werden muß, daß gerade diese Industrien in Frankreich mit hervorragendem Erfolge für den Export arbeiten. Tabelle 269 gibt die Ziffern der französischen Erhebung 1901. Wiederum ist die Verschiedenheit der Gruppierung störend. Tabelle 270 bietet das Material für Belgien.

Die Gruppierung ist insofern ungleich, als die deutsche Statistik Näherei und Schneiderei trennt, dagegen Kleider- und Wäschekonfektion zusammenfaßt und keinen Unterschied macht zwischen der Verfertigung von Frauen- und Männerkleidern, während in der österreichischen und französischen Statistik die Näherei teils mit der Wäschekonfektion, teils mit der Damenschneiderei zusammengefaßt und zwischen der Herstellung von Männer- und Frauenkleidern unterschieden ist. Ein Vergleich läßt sich daher nur durchführen, wenn die Ziffern für Näherei, Schneiderei und Konfektion zusammengezogen werden. Wir erhalten dann auf 10 000 der Bevölkerung in Deutschland — 1895 — 95,8 Betriebe mit 137,9 Erwerbstätigen, in Österreich — 1902 — 46,0 bzw. 88,3, also weit weniger; dagegen sind in Frankreich — 1901 — 283,5 Berufstätige auf 10 000 der Bevölkerung zu rechnen. Auf einen Betrieb

Tabelle 269.

Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe in Frankreich 1901.

Gewerbearten	Berufstätige	Etablissements			
		Personal	Etablissements mit		
			1—20 Angestellten und Arbeitern	21—100 Angestellten und Arbeitern	über 100 Angestellten und Arbeitern
Kleiderkonfektion . . . . .	897 596	347 057	85 082	510	58
Wäschefabrikation . . . . .	193 975	87 456	12 166	767	84
Regenschirmfabrikation . . . . .	5 373	3 600	431	24	1
Hutmacherei usw. . . . .	87 303	56 020	8 291	248	47
Künstl. Blumen usw. . . . .	32 518	20 522	2 718	137	2
Wäscherei usw. von Kleidern . . . . .	228 355	95 725	21 424	201	9
Haare und Federn . . . . .	9 349	6 756	535	48	5
Andere Gewerbe . . . . .	38 395	25 120	3 848	100	15
Außerdem: Schuhmacherei, Handschuhfabrikation .	238 769	122 719	24 912	390	93

Annuaire statistique 1905 S. 172.

Tabelle 270.

Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe  
in Belgien 1896.

Gewerbearten	Unter- nehmungen	Arbeiter
Damenkleider . . . . .	45 150	17 976
Herrnkleider . . . . .	11 312	4 633
Sonstige Kleiderkonfektion . . . . .	1 908	1 474
Hüte . . . . .	644	1 322
Modeartikel . . . . .	6 312	2 650
Andere Gewerbe . . . . .	8 359	9 155
Außerdem: Schuhmacher . . . . .	19 214	10 293

Recensement général. XVIII. S. 184 ff.

kommen in Deutschland 1,4, in Österreich 1,9 Erwerbstätige. In der Schuhmacherei sind — 1895 — in Deutschland 50,3 Betriebe und 74,7 Erwerbstätige auf 10 000 der Bevölkerung zu rechnen, die Zahlen in Österreich — 1902 — sind 42,6 bzw. 71,2; die Ziffern bleiben also nur wenig hinter den deutschen Zahlen zurück. Auf einen Betrieb kommen in Deutschland 1,5, in Österreich 1,7 Personen. In Frankreich sind 1896 in der Schuhmacherei 55,2 Berufstätige festgestellt, also weniger als in Deutschland, was gegenüber der großen Ausdehnung der Schneiderei um so mehr bemerkt zu werden verdient.

Die Angaben für die Vereinigten Staaten finden sich in mehreren Tabellen. Zunächst bietet Tabelle 234, die die Textilindustrie behandelt, auch die Zahlen für die Konfektion, die Hut- und Mützenmacherei, Putzmacherei, die Hemdenfabrikation und die Herstellung von Herrenausstattungsgegenständen. Tabelle 260 bringt unter den verschiedenen Industrien auch die Korsett-, Pelzwaren- und Handschuhfabrikation, Tabelle 261 die handwerksmäßige Schneiderei, Putzmacherei und Schuhmacherei. Mit der Lederindustrie zusammen ist in Tabelle 287 die Schuhfabrikation behandelt.

Die Zahl der Betriebe und Arbeiter in der Schuhmacherei ist auffallend gering im Vergleich zu den Zahlen für das Deutsche Reich. Die Zahl der Fabrikbetriebe stieg von 1959 im Jahre 1880 auf 2082 im Jahre 1890 und ging zurück auf 1600 im Jahre 1900. Die Zahl der Arbeiter ist dagegen ununterbrochen gestiegen von 111 152 auf 133 690 bzw. 142 922. Die handwerksmäßige Schuhmacherei beschäftigte:

im Jahre	1880	16 013	Betriebe mit	22 667	Arbeitern
" "	1890	20 803	" "	16 981	"
" "	1900	23 560	" "	9 698	"

Wir beobachten hier die seltene Tatsache einer Zunahme der Alleinbetriebe, während in der fabrikmäßigen Schuhindustrie die Tendenz der Ausbildung des Großbetriebes deutlich erkennbar ist. Daß die Zahlen für die Konfektion getrennt und Herren- und Damenschneiderei unterschieden sind, ist anzuerkennen. Die Ziffern bleiben wieder hinter den deutschen Ziffern zurück. Dazu kommt, daß der großen Gruppe der Näherei in der amerikanischen Statistik nur mehrere kleinere Gruppen gegenübergestellt werden können, die wiederum die deutschen Zahlen nicht entfernt erreichen. Es ist daher zweifelhaft, ob in der amerikanischen Statistik die ganze Bekleidungsindustrie vollständig erfaßt ist.<sup>1)</sup>

## § 23.

### Die Holzindustrie.

#### I.

In der Holzindustrie ist, wie Tabelle 271 zeigt, die Zahl der Betriebe und Gewerbetätigen am größten in der Tischlerei und Parkettfabrikation; es folgen in der Zahl der Betriebe mit weitem Abstände die Böttcherei, Korbmacherei, die Verfertigung grober Holzwaren, Sägemühlenindustrie und Drechslerei. Wiederum ist in der Mehrzahl der Gruppen die Zahl der Betriebe seit 1882 gesunken; besonders groß ist der Rückgang in der Böttcherei, Flechterei, Drechslerei und der Verfertigung grober Holzwaren. Die Verminderung der Hauptbetriebe in der Tischlerei wird durch die Zunahme der Nebenbetriebe verdeckt, deren Zahl außerordentlich groß und noch beträchtlich gestiegen ist. Abgesehen von der Böttcherei und Flechterei ist die Zahl der Erwerbstätigen gestiegen; besonders groß ist die Zunahme in der Tischlerei und der

Deutschland.

<sup>1)</sup> Vgl. noch für Deutschland: Salinger, Die Konfektionsgewerbe. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 893 ff. und die dort angegebene Literatur. Rehe, Die deutsche Schuhgroßindustrie. Jena 1908.

Tabelle 271.

## Industrie der Holz- und Schnitzstoffe in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882				Im Jahre 1895		
	Gewerbe- betriebe im ganzen	Davon sind		Gewerbe- tätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Per- sonen	Zahl der hausindustriellen		
		Haupt- betriebe	Neben- betriebe						Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Per- sonen
		betriebe									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Sägemühlen . . . . .	15 446	10 699	4 747	66 376	} 581	1443	— 862	36 414			
Sonst. Holzzuricht. u. -Konservierung	2 266	1 892	374	8 596							
Grobe Holzwaren . . . . .	16 465	11 058	5 407	28 542	— 4303	— 2472	— 1831	5 074	1575	720	2 169
Tischlerei und Parkettfabrikation . .	126 943	113 543	13 400	299 195	1017	— 1179	2196	76 246	5081	433	13 248
Böttcherei . . . . .	30 743	24 150	6 593	43 005	— 8812	— 8489	— 323	— 7 960	609	120	1 185
Korbmacher, Korbflechter . . . . .	27 104	22 720	4 384	37 614	531	754	— 223	5 458	4935	663	8 394
Strohutfabrikation . . . . .	3 042	1 495	1 547	6 176	} — 7057	— 5996	— 1061	— 4 213	1054	1476	1 099
Sonstige Flechtereie v. Holz, Stroh usw.	6 231	4 345	1 886	8 261					680	182	1 047
Drechslerei . . . . .	14 217	12 257	1 960	24 392	} — 2251	— 1951	— 300	5 031	1400	84	2 787
Spielwaren aus Holz usw. . . . .	2 306	2 167	139	6 448					866	75	1 817
Sonstige Dreh- und Schnitzwaren . .	3 955	3 507	448	19 705	926	177	2 132				
Korkschneiderei . . . . .	910	731	179	3 620	— 461	— 367	— 94	1 061	350	132	394
Kammacher . . . . .	803	754	49	2 205	} 200	93	107	7 592	50	7	112
Bürsten- und Pinselmacher . . . . .	5 917	5 437	480	20 765					800	174	1 395
Stock-, Sonn- u. Regenschirmfabrikation	2 687	2 378	309	10 305	— 232	— 72	— 160	3 479	424	25	586
Veredelung v. Holz- u. Schnitzwaren	2 987	2 605	382	12 050	— 1238	— 681	— 557	749	265	14	592

Tabelle 272.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- und Abnahme (-) gegen 1882			Im Jahre 1895	
	Zahl der						Zahl der haus- industriellen	
	Allein-	Ge- hilfen	in den Gehilfen- betrieben beschäftigten Personen	Allein-	Ge- hilfen-	Personen in den Gehilfen- betrieben	Allein-	Ge- hilfen-
	Hauptbetriebe			Hauptbetriebe			betriebe	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Sägemühlen . . . . .	341	10 358	66 035	- 860	2303	37 274		
Sonstige Holzzurichtung und -Konservierung . . . . .	1 194	698	7 402					
Grobe Holzwaren . . . . .	7 577	3 481	20 965	- 2765	293	7 839	1898	397
Tischlerei u. Parkettfabrik. . . . .	53 465	60 078	245 730	- 9184	8005	85 430	2507	3007
Böttcherei . . . . .	15 118	9 032	27 887	- 6655	- 1834	- 1 305	404	325
Korbmacher u. Korbflechter . . . . .	16 207	6 513	21 407	- 214	968	5 672	3540	2058
Strohhutfabrikation . . . . .	1 185	310	4 991	- 5866	- 130	1 653	2409	121
Sonst. Flechterei v. Holz usw. . . . .	3 530	815	4 731					
Drechserei . . . . .	7 006	5 251	17 386	- 2124	173	7 155	783	701
Spielwaren aus Holz usw. . . . .	1 107	1 060	5 341					
Sonst. Dreh- u. Schnitzwaren . . . . .	1 714	1 793	17 991	- 335	- 32	1 396	755	348
Korkschneiderei . . . . .	486	245	3 134					
Kammacher . . . . .	539	215	1 666	- 93	186	7 685	35	22
Bürsten- u. Pinselmacher . . . . .	2 995	2 442	17 770					
Stock-, Sonn- u. Regenschirm- fabrikation . . . . .	1 451	927	8 854	- 297	225	3 776	363	86
Veredelung v. Holz- u. Schnitz- waren . . . . .	1 217	1 388	10 833	- 442	- 239	1 191	157	122

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 13\*, 210f.\*.

Holzzurichterei. Auch die Kamm- und Bürstenfabrikation zeigt einen bemerkenswerten Aufschwung. Die Hausindustrie spielt nur in der Tischlerei und der Korbmacherei eine Rolle. In die Tabelle nicht aufgenommen ist die Verfertigung von Holzdraht, Holzstiften und Zündholzruten.

Die Zahl der Alleinbetriebe — Tabelle 272 — ist in allen Gewerben zurückgegangen, die der Gehilfenbetriebe auch in der Böttcherei, Flechterei, Korkschneiderei und Holzveredelungsindustrie gesunken. Die Zahl der Personen in den Gehilfenbetrieben ist nur in der Böttcherei geringer geworden. Es zeigt dieses Gewerbe also einen deutlichen Rückgang. Die Ursache liegt darin, daß die Holzgefäße aller Art in zunehmendem Maße durch Metall- und Tongefäße ersetzt werden. Die Zunahme der Personen in den Gehilfenbetrieben der Tischlerei und Holzzurichterei, im Verhältnis zur Zunahme der Betriebe betrachtet, läßt die Tendenz der Konzentration deutlich erkennen. Die gleiche Erscheinung ist in der Drechserei, Korbmacherei, Kamm- und Bürstenfabrikation und in den übrigen Gewerben geringeren Umfangs zu beobachten.

Tabelle 273 zeigt wieder das Bild des Rückganges der Klein-



Tabelle 273.

Größenklassen der Betriebe der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe in Deutschland  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Allein- und Ge- hilfenbetriebe mit bis 5 Personen)		Mittelbetriebe (6 bis 50 Personen)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Per- sonen	Betriebe	Per- sonen	Betriebe	Per- sonen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Kleinbe- trieben	Mittelbe- trieben	Großbe- trieben
	1	2	2	4	4	6	7	8	9	10	11	12
Sägemühlen . . . . .	8 270	15 868	2258	34 944	171	15 564	} — 60	1380	123	2 231	23 065	11 118
Sonst. Holzzuricht. u. Konservier.	1 622	2 274	245	3 968	25	2 354		266	37	— 2 544	4 017	3 601
V. von groben Holzwaren . .	10 387	14 471	613	8 749	58	5 322	} — 2775	4756	147	7 803	53 407	15 036
Tischlerei und Parkettfabrikat.	105 415	193 869	7921	84 579	207	20 747		— 6082	127	15	— 10 705	1 275
Böttcherei . . . . .	23 631	35 653	498	5 378	21	1 974	} — 8631	179	10	2 291	2 005	1 162
Korbmacher und Korbflechter	22 349	31 672	354	3 894	17	2 048		565	7	— 6 159	690	1 256
Strohhutfabrikation . . . . .	1 368	1 675	104	1 797	23	2 704	} — 6020	17	7	— 6 159	690	1 256
Sonst. Flecht. u. Weberei v. Holz, Stroh usw. . . . .	4 198	5 136	135	2 103	12	1 022		17	7	— 6 159	690	1 256
Drechserei . . . . .	11 763	19 149	488	4 711	6	532	} — 2388	409	28	— 2 035	4 832	2 234
V. v. Spielw. a. Holz u. a. Schnitzst.	2 008	3 533	148	2 108	11	807		409	28	— 2 035	4 832	2 234
V. v. sonst. Dreh- und Schnitzw.	2 907	5 202	529	7 622	71	6 881	} — 412	38	7	— 474	689	846
Korkschneiderei . . . . .	618	872	103	1 651	10	1 097		38	7	— 474	689	846
Kammacher . . . . .	703	973	47	823	4	409	} — 138	192	39	— 79	2 984	4 687
Bürstenmacher, V. v. Pinseln	4 963	8 196	415	5 793	59	6 776		192	39	— 79	2 984	4 687
Stock-, Sonn- u. Regenschirmfab.	2 126	3 233	232	3 687	20	3 385	} — 188	110	6	18	2 102	1 359
Veredelung v. Holz- u. Schnitzw.	2 235	4 094	335	4 463	35	3 493		— 766	80	5	— 1 248	1 167

betriebe in allen Gewerben, ausgenommen die Korbmacherei. Die Ursache liegt wesentlich in der Verminderung der Alleinbetriebe, deren Zahl zum Teil in höherem Maße als die der Kleinbetriebe zurückgegangen ist. In der Korbmacherei hat die Zunahme der kleinen Gehilfenbetriebe die Verminderung der Alleinbetriebe ausgeglichen und ein Anwachsen des Kleinbetriebes bewirkt. Die Zahl der in Kleinbetrieben beschäftigten Personen ist teils gestiegen, teils in relativ geringerem Umfang als die der Kleinbetriebe gesunken. Es ist also eine durchschnittliche Vergrößerung auch in dieser Betriebsform festzustellen; am deutlichsten ist dies in der Tischlerei und Holzzurichterei zu beobachten. Am bedeutendsten ist die Zunahme der Betriebe und beschäftigten Personen in der Gruppe der Mittelbetriebe; und hier wieder ist sie in der Tischlerei, Holzzurichterei und Drechslerei am größten. Auch die Böttcherei zeigt ein Anwachsen der Zahl der mittleren Betriebe und der in ihnen beschäftigten Personen. Der Großbetrieb ist relativ am bedeutendsten gestiegen in der Kamm- und Bürstenfabrikation. Jedenfalls tritt er in der Mehrzahl der Gewerbe und gerade in den wichtigsten noch hinter dem Klein- und Mittelbetrieb zurück. Der Kleinbetrieb beschäftigt in der Tischlerei fast zwei Drittel aller Erwerbstätigen, in der Böttcherei, Drechslerei und Korbmacherei über drei Viertel. In der Sägemühlenindustrie ist über die Hälfte der Personen in Mittelbetrieben tätig. Auch in der Holzzurichterei, der Schnitzwarenindustrie, der Korkschneiderei, Stock- und Schirmfabrikation und der Veredlung von Holz- und Schnitzwaren weist der Mittelbetrieb die größten Zahlen auf. Der Großbetrieb ist nur in der Strohhutfabrikation vorherrschend.

Eine Vergleichung mit den Angaben für das Jahr 1861 ist hier, abgesehen von den zählungstechnischen Bedenken, wieder durch die Verschiedenheiten der Gruppierung gestört. Dies gilt im besonderen für die Tischlerei, mit der jetzt die Parkettfabrikation verbunden ist, so daß die Entwicklung nicht verfolgt und die Frage nach der Stellung des Handwerks nicht beantwortet werden kann. Es seien daher einfach die Ziffern, die Viebahn angibt, hier mitgeteilt:

Möbel- und Holzwarenfabriken	Zahl	214
	Arbeiter	4 824
Knopffabriken	Zahl	198
	Arbeiter	3 990
Schirm- und Stockfabriken	Zahl	162
	Arbeiter	1 883
Spiel- und Beinwarenfabriken	Zahl	1 381
	Arbeiter	6 024
Strohwarenfabriken	Zahl	496
	Arbeiter	6 425
Lackierwarenfabriken	Zahl	67
	Arbeiter	1 134
Tischler und Möbelmacher	Meister	86 912
	Gehilfen	77 994
	<hr/>	
	zusammen	164 906
Groß- und Kleinböttcher	Meister	36 525
	Gehilfen	19 721
	<hr/>	
	zusammen	56 246

Grobschnitzer und Schachtelmacher	Meister	10 472
	Gehilfen	1 912
	zusammen	12 384
Korbwarenmacher	Meister	13 343
	Gehilfen	5 698
	zusammen	19 041

Viebahn S. 1008. Ebenda S. 720. Vgl. Thissen a. a. O. S. 213, 177, 76 ff., 71 f.

Der Wert der Ausfuhr feiner Holzwaren betrug

1880	16,2	Mill. M.
1885	25,7	„ „
1890	26,7	„ „
1895	21,4	„ „
1900	28,0	„ „
1905	22,6	„ „

Umfang und Entwicklung des Exports bleiben hier hinter den übrigen Industrien zurück.

## II.

Ansländ. Das Material für Österreich bringt Tabelle 274. Wie Tabelle 275 zeigt, hat die Holzindustrie in Frankreich einen außerordentlich großen Umfang. Leider sind die Angaben der Tabelle mit den Zahlen, die

Tabelle 274.

Stand der Holzindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Hausindustrielle	
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	tätigen Personen	Betriebe	Personen
Sägewerke . . . . .	9 508	1891	36 967	374	452
Furnierhölzer . . . . .	15	—	335	—	—
Holzimprägnierungsanstalten . . . . .	26	1	612	1	11
Holzwohle und Holzdraht . . . . .	116	12	1 007	527	982
Sonstige Holzzurichtung . . . . .	82	3	710	444	618
Korkwaren . . . . .	60	1	1 074	19	20
Böttcherei . . . . .	7 857	74	14 509	3791	4 200
Parkettfabrikation . . . . .	75	2	762	16	16
Grobe Holzwaren . . . . .	2 041	278	4 977	6250	10 559
Kistentischlerei . . . . .	375	15	1 313	110	141
Bau- und Möbeltischlerei . . . . .	32 911	244	97 704	7254	8 426
Leisten-, Rahmenfabrikation . . . . .	696	55	3 244	134	155
Korbmacherei . . . . .	1 699	16	3 505	3823	5 070
Holz-, Strohflechterei . . . . .	323	12	1 066	4274	6 220
Knopfdrechlerei . . . . .	741	2	7 253	3873	4 482
Fächerfabrikation . . . . .	78	1	890	37	46
Kammacherei . . . . .	389	6	1 007	77	91
Meerscham- und Bernsteinwaren . . . . .	175	—	897	230	244
Spiel- und Drechslerwaren . . . . .	4 028	55	13 250	2655	3 893
Holzschnitzerei . . . . .	997	22	2 681	736	965

Tabelle 275.

## Holzindustrie in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Beschäftigte Personen	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person	Etablissements mit über 50 Angestellten u. Arbeitern
		Ange stellte u. Arbeiter	allein arbeitende Personen		
I. Holzzurichtung, Bautischlerei, Stellmacherei usw. . . . . darunter:	412 125	183 606	135 977	72 866	151
Sägewerke . . . . .	24 702	19 873	1 878	2 479	53
Parkettfabrikation . . . . .	585	550	1	32	4
Bautischlerei . . . . .	253 719	105 409	88 766	44 455	51
II. Holzgeräte . . . . . darunter:	127 544	48 406	50 562	20 555	34
Kistenfabrikation . . . . .	5 420	3 298	487	667	5
Böttcherei . . . . .	45 030	16 560	17 891	6 314	9
Holzschuhfabrikation . . . . .	61 336	19 185	28 637	11 373	2
Rahmen . . . . .	1 308	860	172	215	1
III. Kunsttischlerei aller Art . . . . . darunter:	89 624	52 972	19 086	12 248	93
Möbeltischlerei . . . . .	59 111	39 215	8 218	8 766	65
Holzbildhauerei . . . . .	2 894	1 572	582	493	2
Holzdrechlerei . . . . .	9 951	3 311	4 655	1 389	5
IV. Verschiedene Gegenstände aus Holz, Horn und anderen Schnitzmaterialien . . . . . darunter:	48 336	32 521	8 632	4 407	118
Korkwaren . . . . .	7 316	5 790	491	651	25
Hornkämme . . . . .	3 959	2 130	1 088	433	4
Fischbeinwaren . . . . .	1 088	942	45	45	5
Fächer . . . . .	1 164	675	242	138	2
Knöpfe . . . . .	6 976	5 108	999	588	26
Holzpfeifen . . . . .	1 752	1 473	175	91	7
Spielzeug usw. . . . .	2 374	1 951	98	245	6
Bürsten . . . . .	13 880	8 400	3 751	1 014	28

v. Juraschek a. a. O. S. 583.

das Annuaire für 1901 mitteilt, wiederum wegen der ungleichen Gruppierung nicht vollständig vergleichbar. Doch ist die Angabe der Zahl der Betriebe und der Betriebsgrößenklassen, die Tabelle 276 für die einzelnen Gewerbearten enthält, von Interesse. Den Stand der Industrie in Belgien veranschaulicht Tabelle 277. Die Ergebnisse des amerikanischen Zensus sind in Tabelle 278 nachgewiesen. Zur Ergänzung sind heranzuziehen die Angaben der Tabelle 261 für die handwerksmäßige Tischlerei und der Tabelle 260 für die Bürsten-, Knopf-, Kammacherei, Schirm- und Stockfabrikation und einzelne kleinere Gewerbebezüge, die wegen der Verschiedenheiten der Klassifizierung den deutschen Ziffern nicht leicht gegenübergestellt werden können.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. im übrigen: v. Brockdorff, Die Holzindustrie. Die Hauptindustrien Deutschland S. 722 ff. und die dort angegebene Literatur.

Tabelle 276.

Stand der Holzindustrie in Frankreich 1901.

Gewerbearten	Gesamtzahl der beschäftigten Personen	Etablissements			
		Personal	Etablissements mit		
			1—20 Angestellten u. Arbeitern	21—100 Angestellten u. Arbeitern	über 100 Angestellten u. Arbeitern
Sägewerke, Bautischlerei . . . . .	330 811	219 115	52 327	766	42
Stellmacherei, Wagenfabrikation . .	101 608	70 142	20 275	114	15
Holzgeräte . . . . .	127 680	77 302	18 828	254	18
Kunstischlerei . . . . .	83 642	64 431	10 245	295	28
Musikinstrumente . . . . .	7 539	6 547	395	42	11
Bürsten usw. . . . .	57 683	44 800	4 648	303	41

Annuaire 1905 S. 172.

Tabelle 277.

Holzindustrie in Belgien 1896 (ohne Hausindustrie).

Gewerbearten	Etablisse- ments	Arbeiter
Holzurichtung usw. . . . .	3 014	4 819
Darunter: Sägewerke . . . . .	2 623	3 890
Erzeugung von Holzschuhen . . . .	5 996	4 632
Tischlerei, Bautischlerei . . . . .	14 944	13 553
Stellmacherei . . . . .	5 237	3 280
Möbeltischlerei . . . . .	4 307	10 037
Erzeugung von Spezialartikeln . .	3 116	3 405
Darunter: Böttcherei . . . . .	2 023	1 158

Recensement général. XVIII. S. 186 ff.

§ 24.

Die Lederindustrie.

I.

Deutschland.

Die wichtigsten Zweige der deutschen Lederindustrie behandeln die Tabellen 279—281. Da die Ausdehnung der Gewerbe nur gering ist, sind nicht aufgenommen die Lohmühlen und Lohextraktfabriken und die Betriebe, die Spielwaren aus Kautschuk verfertigen. Auch die Zahlen für die Hausindustrie sind nicht mitgeteilt, da sie nur in der Sattlerei und der Verfertigung von Tapezierarbeiten bemerkt zu werden verdienen, im ersten Fall 1727 Betriebe mit 3015 Personen, im zweiten 495 Betriebe mit 1024 Personen angegeben sind.

Die Tabelle 279 stellt die Zahl der Haupt- und Nebenbetriebe und der Gewerbetätigen in den Jahren 1895 und 1882 dar. Die Be-

Tabelle 278.

Die wichtigsten Zweige der Holzindustrie in den Vereinigten Staaten 1900.

Industrien mit über 2000 Arbeitern	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Körbe, Rohr- und Weidenwaren . . . . .	550	4 396
Zigarrenkisten . . . . .	315	4 609
Kisten, hölzernes Packmaterial . . . . .	896	22 034
Sargfabrikation . . . . .	217	6 840
Böttcherei . . . . .	2 146	22 938
Korke . . . . .	62	2 340
Möbelfabrikation . . . . .	1 814	87 262
Spiegel u. Bilderrahmen, Schaukästen . . . . .	1 731	9 075
Bau- und Nutzholzprodukte . . . . .	33 035	283 260
Bauholz, Hobelwerkstättenprodukte, einschließ- lich Fensterrahmen, Türen, Läden . . . . .	4 204	73 627
Streichhölzer . . . . .	22	2 047
Eisschränke . . . . .	95	3 329
Nähmaschinenkästen . . . . .	7	2 653
Gedrechselte und geschnitzte Holzwaren . . . . .	1 171	11 569
Sonstige Holzwaren . . . . .	200	4 945

Census Reports Vol. VII S. 26 u. 28.

Tabelle 279.

Stand der Lederindustrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	Davon sind		Gewerbe- tätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt- betriebe	Neben- betriebe					
Gerberei . . . . .	7 414	6 944	470	43 969	} 2818	} 2733	} — 85	} 9 212
Gefärbtes, lackiertes Leder . . . . .	223	206	17	9 186				
Wachstuch und Leder- tuch . . . . .	71	66	5	2 025	14	9	5	846
Treibriemenfabrikation	166	159	7	1 580	67	73	— 6	863
Gummiwaren . . . . .	334	305	29	12 510	} 2364	} 1823	} 541	} 12 323
Riemen und Sattler . . . . .	31 406	28 966	2440	63 670				
Spielwaren aus Leder . . . . .	463	368	95	1 563				
Tapezierarbeiten . . . . .	10 888	9 910	978	25 045	2393	3381	— 988	10 316

Tabelle 280.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Lederindustrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882		
	Zahl der			Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- betriebe	Personen in den Gehilfen- betrieben
	Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- betriebe	in den Gehilfen- betrieben beschäftigten Personen			
	1	2	3	4	5	6
Gerberei . . . . .	2 016	4 928	41 953	} -- 969	-- 1764	10 181
Gefärbtes, lackiertes Leder . . .	46	160	9 140			
Wachstuch und Ledertuch . . . .	15	51	2 010			
Treibriemenfabrikation . . . . .	7	152	1 573	— 1	74	864
Gummiwaren . . . . .	109	196	12 401	} 126	1697	12 197
Riemer und Sattler . . . . .	14 539	14 427	49 131			
Spielwaren aus Leder . . . . .	198	170	1 365			
Tapezierarbeiten . . . . .	4 717	5 193	20 328	1615	1766	8 701

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. 119 S. 13\*.

deutung der einzelnen Gewerbe ist hier ohne weiteres zu ersehen, die Tendenz der Betriebskonzentration auch hier unschwer zu erkennen, so daß eine weitere Besprechung sich erübrigt. Die Alleinbetriebe — Tabelle 280 — sind vorwiegend noch in der Sattlerei vertreten, doch ist ihre Zahl von der der Gehilfenbetriebe bald erreicht. Bemerkenswert ist, daß in der Gerberei auch die Zahl der Gehilfenbetriebe zurückgegangen ist; wie Tabelle 281 zeigt, ist die Zahl der Kleinbetriebe gesunken, die der Mittel- und Großbetriebe gestiegen; die Zahl der Erwerbstätigen hat in den Mittel- und Großbetrieben zugenommen. In dem Sattler- und Tapezierergewerbe ist die Entwicklung dem Klein- und Mittelbetrieb günstig gewesen. Die Sattlerei beschäftigt in Kleinbetrieben 50 000, in Mittel- und Großbetrieben 14 000 Personen, das Tapezierergewerbe 17 000 bzw. 7 000 Erwerbstätige. Gerade in diesen Gewerben ist die Zahl der Betriebe seit 1882 bedeutend gestiegen. Leider ist es unmöglich, die Entwicklung weiter zurück zu verfolgen, da die Zählung des Jahres 1875 beide Gewerbe vereinigt hat. Für das Jahr 1861 werden für das Sattlergewerbe 20 314 Betriebe mit 35 109 Personen, für das Tapezierergewerbe 2848 Betriebe mit 5811 Personen angegeben. Die Gerberei beschäftigt 11 992 Meister und 14 309 Gehilfen.<sup>1)</sup>

Die Entwicklung der Ausfuhr zeigt Tabelle 282 in den wichtigsten Ziffern. Während der Export von Leder bedeutend und mit geringen Schwankungen gestiegen ist, ist die Ausfuhr an feinen Lederwaren zurückgegangen.

<sup>1)</sup> Viebahn S. 607, 687, 735; Schmoller a. a. O. S. 619ff., 630ff.; Thissen S. 73ff.

Tabelle 281.

## Betriebsgrößenklassen der Lederindustrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Allein- und Gehilfenbetriebe mit bis 5 Pers.)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betrieben	Mittel- betrieben	Groß- betrieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gerberei . . . . .	5 579	12 089	1258	17 201	107	14 679	} 2943	143	67	— 6168	4226	11 154
V. v. gefärbtem und lackiertem Leder	92	201	82	1 527	32	7 458		19	— 14	4	31	— 262
Wachstuch und Ledertuchfabrikation .	36	70	18	333	12	1 622	32	40	1	106	675	82
Treibriemenfabrikation . . . . .	82	245	75	1 202	2	133	—	—	—	—	—	—
V. v. Gummi- u. Guttaperchawaren .	178	320	82	1 486	45	10 704	} 1386	413	24	4800	5156	2 367
Riemer und Sattler . . . . .	27 997	49 653	931	10 521	38	3 496		2947	426	8	5980	3659
V. v. Spielwaren aus Leder . . . . .	316	522	49	721	3	320						
V. v. Tapezierarbeiten . . . . .	9 184	17 489	715	6 699	11	857						



Tabelle 282.

Wert der Ausfuhr einiger Erzeugnisse der deutschen Lederindustrie 1891—1905.

In Millionen Mark.

Waren	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Gefärbtes u. lackiertes Leder; Handschuhleder, Korduan, Maroquin, Saffian . . . . .	35,5	35,4	42,3	40,1	52,6	42,4	47,5	46,4	51,7	53,5	54,8	69,8	83,1	88,5	98,7
Sohlleder . . . . .	1,1	0,9	0,8	1,1	1,8	1,7	2,6	3,4	5,7	4,6	4,3	5,7	6,1	6,7	10,5
Feine Schuhe . . . . .	63,6	52,0	50,4	46,7	56,2	50,0	45,3	47,0	54,5	7,0	5,5	5,3	6,1	6,1	7,5
Feine Lederwaren . . . . .										31,9	24,2	22,8	24,2	26,3	25,8
Grobe Lederwaren . . . . .	6,7	5,7	5,6	5,7	7,1	8,2	7,8	7,4	8,2	6,1	6,0	6,0	7,6	8,3	7,7

Statist. Handbuch II S. 280 ff.

II.

Ausland. Den Stand der Lederindustrie in Österreich stellt Tabelle 283 dar. Die Herstellung von Maschinentreibriemen und Kunstleder ist so unbedeutend, daß die Ziffern fortgelassen sind. Die französische Statistik, deren Ergebnisse Tabelle 284 zusammenstellt, hat eine andere Gruppierung gewählt und die Schuhmacherei und Handschuhindustrie hier mit einbezogen. Die Resultate der Erhebung des Jahres 1901 stellt Tabelle 285 dar. Tabelle 286 bietet die Hauptziffern für Belgien; in der Schuhmacherei sind 14549, in der letzten Gruppe (Lederartikel) 1466 Alleinbetriebe. Die wichtigsten Angaben für die Vereinigten Staaten sind in Tabelle 287 enthalten. Als Ergänzung

Tabelle 283.

Stand der Lederindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Hausindustrielle	
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	tätigen Personen	Betriebe	Personen
Lohstampfen . . . . .	282	63	670	13	30
Gerberei . . . . .	2178	20	16 133	159	174
Lederzurichterei . . . . .	69	10	963	20	36
Lederfärberei, -Lackiererei . . . . .	68	1	1 438	6	6
Ledergalanteriewaren . . . . .	213	4	2 039	283	348
Sattler- und Riemerarbeiten . . . . .	6783	80	14 725	776	848
Wachs- und Ledertuch . . . . .	16	1	771	4	5
Zurichtung von Federn . . . . .	128	4	686	100	134
Bürstenbinderei . . . . .	1359	11	4 028	1014	1238
Tierausstopfer . . . . .	53	12	86	20	22
Außerdem Tapezierer u. Dekorateur . . . . .	2178	188	5 705	95	117
Kautschukwaren . . . . .	107	16	4 240	35	40

Tabelle 284.

Stand der Lederindustrie in Frankreich im Jahre 1896.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Beschäftigten	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person	Etablissements mit über 50 Angestellten und Arbeitern
		Angestellte und Arbeiter	allein- arbeitende Personen		
I. Zurichtung von Häuten und Leder . . . . .	47 776	38 084	1 525	3 497	141
darunter:					
Kürscherei u. dgl. . . . .	4 366	3 733	138	261	18
Weiß-, Sämisch- u. sonstige Gerberei . . . . .	30 366	25 282	746	2 297	92
Saffianerzeugung . . . . .	1 041	907	26	37	4
Lacklederfabrikation . . . . .	1 816	1 755	4	40	8
II. Erzeugung diverser Artikel aus Leder und Häuten . . . . .	53 770	23 950	16 246	9 939	22
darunter:					
Sattlerei . . . . .	37 320	14 795	11 548	8 638	4
III. Schuhmacherei . . . . .	212 646	87 607	87 437	26 284	213
IV. Handschuhfabrikation. . . . .	20 590	10 339	8 122	1 101	35

v. Juraschek a. a. O. S. 623.

Tabelle 285.

Stand der Lederindustrie in Frankreich 1901.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Erwerbstätigen	Etablissements			
		Personal	Etablissements mit		
			1—20 Angestellten u. Arbeitern	21—100 Angestellten u. Arbeitern	über 100 Angestellten u. Arbeitern
Fell- und Lederzurichtung . . . . .	51 295	48 373	2 588	446	54
Fell- und Lederwaren . . . . .	47 876	33 333	9 533	81	8
Schuhmacherei, Handschuhfabrikation.	238 769	122 719	24 912	390	93

Annuaire statistique 1905 S. 172.

Tabelle 286.

Stand der Lederindustrie in Belgien 1896.

Gewerbearten	Zahl der Etablissements	Zahl der Arbeiter
Lederzurichtung . . . . .	643	5 796
Schuhmacherei . . . . .	19 214	10 293
Lederartikel . . . . .	2 193	1 443

Recensement général. XVIII. S. 188f.

kommen in Betracht die Zahlen der Tabelle 261 für die Tapezierer und der Tabelle 260 für die verschiedenen Zweige der Gummifabrikation.<sup>1)</sup>

Tabelle 287.

Lederindustrie der Vereinigten Staaten 1900.

Industrie	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Lederne Gürtel und Hosen . . .	105	1 667
Schuh- und Stiefelmaterial . . .	660	9 404
Schuh- und Stiefelfabrikation . .	1 600	142 922
Lederwaren . . . . .	313	6 253
Ledergerberei und -Zurichterei . .	1 306	52 109
Notizbücher . . . . .	68	1 653
Sattlerei . . . . .	12 934	24 123

Census Reports Vol. VII S. 32, 34.

§ 25.

Die Industrie der Steine und Erden.

I.

Deutschland.

Die Industrie der Steine und Erden umfaßt zahlreiche Gewerbe, deren wichtigste in den Tabellen 288—290 dargestellt sind. Nicht aufgenommen sind die Fabrikation von Wetzsteinen, Specksteinwaren, die Massebereitung für Tonwaren, die Kaolingrüberei, Massemühlen, Quarz- und Glasmühlen und die Herstellung von Spielwaren aus Stein, Porzellan und Glas. Weitaus die größte Zahl der Betriebe und Erwerbstätigen — Tabelle 288 — weist die Ziegelei und Tonröhrenfabrikation auf. Der Vergleich der Zahlen mit den Ziffern des Jahres 1882 zeigt wiederum die Verminderung der Zahl der Betriebe bei einer ganz bedeutenden Zunahme der Zahl der beschäftigten Personen. Es ist also die Konzentrationstendenz klar zu erkennen. In den Ziffern für die Steinbrüche und die Glasindustrie tritt die gleiche Erscheinung zutage. Einen deutlichen Rückgang weist die Töpferei auf, doch ist auch hier die Ziffer der Betriebe mehr gesunken als die der Beschäftigten. Weiterhin sind in der Schiefer- und der Schwer- spatindustrie die Zahlen zurückgegangen.

Die Alleinbetriebe — Tabelle 289 — treten naturgemäß in diesen Industrien zurück. Im Steinmetzgewerbe, in der Töpferei, der Porzellanfabrikation, Glasveredlung und Glasbläserei vor der Lampe erreicht ihre Zahl eine im Verhältnis zu den Gehilfenbetrieben bemerkenswerte Höhe. Wiederum ist in der Mehrzahl der Gewerbe eine Abnahme der Alleinbetriebe festzustellen. Die Zunahme der in den Gehilfenbetrieben beschäftigten Personen entspricht in den meisten Fällen der in Tabelle 288 festgestellten Zunahme der Erwerbstätigen überhaupt.

<sup>1)</sup> Vgl. im übrigen Riekes, Die Lederindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 696 ff. und die dort angegebene Literatur.

Tabelle 288.

Industrie der Steine und Erden in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	Davon sind		Gewerbe- tätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt-	Neben-					
		betriebe						
1	2	3	4	5	6	7	8	
Marmorbrüche, -Sägerei .	136	130	6	1 604	23	22	1	969
Schieferbrüche .	609	503	106	6 923	— 661	— 605	— 56	— 181
Andere Steinbrüche (ohne Kalk-) . . . . .	6 025	5 104	921	60 210	} 1359	} 1850	} — 491	} 48 709 <sup>1)</sup>
Steinmetzen, grobe Stein- waren . . . . .	9 493	8 431	1062	45 574				
Edelsteinschleiferei . . . .	660	621	39	1 552	} 767	} 654	} 113	} 4 895
Feine Steinwaren . . . . .	1 206	1 155	51	9 230				
Kies und Sand . . . . .	1 422	1 091	331	6 611	— 1048	— 219	— 829	7 285
Kalk- und Kreidebrüche, Kalkbrennereien . . . . .	2 539	2 102	437	22 814	} 766	} 716	} 50	} 20 038
Zement und Traß . . . . .	261	239	22	20 809				
Zementwaren u. Gipsdielen .	1 013	897	116	9 087	— 333	— 133	— 200	— 57
Gips und Schwerspat . . . .	686	512	174	4 144	70	92	— 22	2 115
Lehm- und Tongrüberei . . .	293	264	29	3 471	— 2459	— 2107	— 352	82 923
Ziegelei und Tonröhren . . .	16 431	15 633	768	219 860	} — 4851	} — 4864	} 13	} — 1 025
Schwemmsteinfabrikation . .	155	149	6	2 445				
Töpferei . . . . .	6 816	6 351	465	29 392	— 34	— 28	— 6	1 865
Feine Tonwaren . . . . .	189	185	4	4 842	} — 194	} — 160	} — 34	} 17 716
Fayencefabrikation und -Veredlung . . . . .	89	88	1	11 342				
Porzellanfabrikation und -Veredlung . . . . .	1 621	1 503	118	35 914	— 84	— 83	— 1	1 265
Glashütten . . . . .	378	371	7	40 938	} 6 384	}	}	}
Glasveredlung . . . . .	870	837	33	6 384				
Glasbläserei v. d. Lampe . .	846	788	58	2 284	} — 84	} — 83	} — 1	} 1 265
Spiegelglas und Spiegel- fabrikation . . . . .	385	376	9	8 502				

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 3\*.

<sup>1)</sup> Einschließlich Wetzsteinmacher.

Das Verhältnis der einzelnen Betriebsgrößenklassen zeigt Tabelle 290. Danach beschäftigten in der Ziegelei und Tonröhrenfabrikation die Mittelbetriebe den größten Teil der Erwerbstätigen; seit 1882 ist ihre Zahl um 48 000 gestiegen; die Zahl der in Großbetrieben tätigen Personen hat um 45 000 zugenommen, während die Kleinbetriebe 10 600 Personen verloren haben. Auch unter den Steinbrüchen haben die Mittelbetriebe zumeist höhere Ziffern der Erwerbstätigen als die anderen Betriebsformen, doch ist die Überlegenheit nicht so groß wie in der Ziegelei; unter den Schieferbrüchen überwiegt der Großbetrieb. Dieser ist in der Traßgrüberei und Zementfabrikation unbedingt vorherrschend. Das gleiche gilt für die Fayence- und Porzellanindustrie, sowie die

Tabelle 289.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Industrie der Steine und Erden in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (-) gegen 1882		
	Zahl der			Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- Hauptbetriebe	Personen der Gehilfen- betriebe
	Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- Hauptbetriebe	Personen der Gehilfen- betriebe			
	1	2	3	4	5	6
Marmorbrüche, -Sägerei . . . . .	20	110	1 584	14	8	955
Schieferbrüche . . . . .	217	286	6 706	— 437	— 168	256
Andere Steinbrüche (ohne Kalk) . . . . .	884	4 220	59 326	} 16	1834	48 693 <sup>1)</sup>
Steinmetzen, grobe Steinwaren . . . . .	3756	4 675	41 818			
Edelsteinschleiferei . . . . .	83	538	1 469			
Feine Steinwaren . . . . .	200	955	9 030			
Kies und Sand . . . . .	201	890	6 410	67	587	4 828
Kalk- und Kreidebrüche, Kalk- brennerei . . . . .	93	2 009	22 721	— 81	— 138	7 366
Zement und Traß . . . . .	19	220	20 790	} 50	666	19 988
Zementwaren und Gipsdielen . . . . .	73	824	9 014			
Gips und Schwerspat . . . . .	24	488	4 120	— 14	— 119	— 43
Lehm- und Tongrüberei . . . . .	32	232	3 439	8	84	2 107
Ziegelei und Tonröhren . . . . .	346	15 317	219 514	— 193	— 1914	83 116
Schwemmstein . . . . .	10	139	2 435			
Töpferei . . . . .	2359	3 992	27 033	} — 2646	— 2218	1 621
Feine Tonwaren . . . . .	10	175	4 832			
Fayencefabrikation u. -Veredlung . . . . .	16	72	11 326	— 3	— 25	1 868
Porzellanfabrikation u. -Veredlung . . . . .	962	541	34 952			
Glashütten . . . . .	54	317	40 884	} — 121	— 39	17 837
Glasveredlung . . . . .	368	469	6 016			
Glasbläserei v. d. Lampe . . . . .	438	350	1 846			
Spiegelglas- u. Spiegelfabrikation . . . . .	22	354	8 480	— 39	— 44	1 304

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. 119 S. 10\*.

<sup>1)</sup> Einschließlich Wetzsteinmacher.

Glashütten. In der Töpferei halten sich Kleinbetrieb und Mittelbetrieb noch die Wage. Die Verhältnisse der kleineren Industrien sind leicht aus der Tabelle zu ersehen. Die Konzentrationstendenz drückt sich aus in dem Rückgang der Kleinbetriebe und ihrer Erwerbstätigen in den meisten, und in der Zunahme des Personals der Großbetriebe in allen Gewerben, außer der Schwerspatindustrie. Die Mittelbetriebe haben in den Steinbruchbetrieben und im Steinmetzgewerbe sich absolut mehr, relativ weniger entwickelt als die Großbetriebe. Das gleiche gilt für die Ziegeleien, während in einzelnen anderen Zweigen die Zunahme auch absolut hinter dem Anwachsen der Erwerbstätigen in den Großbetrieben zurückbleibt.

Die Hausindustrie spielt in diesen Gewerben keine Rolle.

Die Angaben für das Jahr 1861 sind in den Tabellen 291 und 292 zusammengestellt.

Über den Umfang der Produktion der deutschen Industrie liegen einzelne Angaben vor. So betrug im Jahre 1897 der Wert der Jahres-

Tabelle 290.

## Größenklassen der Betriebe der Industrie der Steine und Erden in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Alleinbetr. u. Gehilfenbetriebe mit bis 5 Pers.)		Mittelbetriebe (6—50 Per- sonen)		Großbetriebe (51 u. mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betrieben	Mittelbe- trieben	Großbe- trieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Marmorbrüche, Marmorschleiferei . .	67	168	59	996	4	440	— 19	39	2	— 25	698	296
Schieferbr. u. V. v. groben Schieferw.	366	588	102	1 580	35	4 755	— 599	— 13	7	— 838	— 281	938
Andere Steinbrüche ohne Kalkbrüche	3075	7 175	1793	27 994	236	25 041	} 203	1441	206	1 269	26 054	21 386 <sup>1)</sup>
Steinmetzen, V. v. groben Steinwaren	6628	12 289	1696	23 692	107	9 593						
Edelsteinschleiferei u. Schneiderei . .	591	897	26	409	4	246	} 366	293	57	960	4 216	14 862
V. v. feinen Steinwaren . . . . .	855	2 121	276	3 571	24	3 538						
Gewinnung von Kies und Sand . . . .	836	1 706	233	3 268	22	1 637	465	169	20	1 026	2 390	1 479
Kalk- u. Kreidebrüche, Kalkbrennerei	1349	3 389	680	10 544	73	8 881	— 391	130	42	— 662	3 111	4 836
Traßgräberei, Zement- u. Traßfabrikat.	90	208	71	1 315	78	19 286	} 366	293	57	960	4 216	14 862
V. v. Zementwaren, Gipsdielen . . . .	531	1 343	344	4 878	22	2 866						
Gewinnung von Gips- u. Schwespat . .	331	703	172	2 861	9	580	— 180	47	0	— 331	1 109	— 835
Lehm- und Tongräberei . . . . .	134	304	119	1 820	11	1 347	29	56	7	64	1 035	1 016
Ziegelei, Tonröhrenfabrikation . . . .	7401	22 951	7510	128 049	752	68 860	— 3897	1311	479	— 10 626	48 421	45 128
Schwemmsteinfabrikation . . . . .	59	167	77	1 271	13	1 007	} — 5035	121	50	— 8 711	2 542	5 144
Töpferei . . . . .	5450	10 843	833	10 684	68	7 865						
V. v. feinen Tonwaren . . . . .	66	221	89	1 864	30	2 757	— 33	— 6	11	— 78	— 133	2 076
Fayencefabrikation u. -Veredlung . .	35	76	14	205	39	11 061	} — 262	30	72	— 327	— 108	18 151
Porzellanfabrikation u. -Veredlung . .	1235	1 687	129	2 361	139	31 866						
Glashütten . . . . .	89	168	79	2 365	203	38 405	} — 262	30	72	— 327	— 108	18 151
Glasveredlung . . . . .	643	1 162	177	2 651	17	2 571						
Glasbläserei vor der Lampe . . . . .	727	1 258	59	902	2	124	} — 97	0	14	— 220	443	1 042
Spiegelglas u. Spiegelfabrikation . . .	139	428	213	3 377	24	4 697						

Tabelle 291.

Handwerksbetriebe in der Industrie der Steine und Erden im deutschen Zollverein 1861.

Gewerbezweige	Meister	Gehilfen	Zusammen
Steinmetzen, Steinhauer	6 315	16 852	23 167
Töpfer, Ofensetzer, Irdenwarenmach.	11 183	12 748	23 931
Glaser, Glasschleifer, Glasbläser . . .	12 538	6 819	19 357
Steinsetzer oder Pflasterer . . . . .	2 759	3 391	6 150

Viebahn S. 624.

Tabelle 292.

Fabrikbetriebe in der Industrie der Steine und Erden im deutschen Zollverein 1861.

Gewerbezweige	Zahl der Betriebe	Arbeiter
Kalkbrennereien . . . . .	5 087	15 457
Ziegeleien, Drainfabriken . . . . .	16 390	85 348
Gipsm., Zement-, Asphalt- und Schlemmkreidefabriken . . . . .	1 627	4 861
Bernstein-, Schiefer-, Marmor- und Achatwarenfabriken . . . . .	676	4 519
Glashütten . . . . .	258	9 265
Glasschleif- und Polierwerke . . . . .	390	3 560
Spiegelglasfabriken . . . . .	17	868
Porzellanfabriken . . . . .	102	10 032
Steingutfabriken und irdene Waren . . . . .	495	8 310

Viebahn S. 835, 865.

Tabelle 293.

Produktion der keramischen Industrie in Deutschland 1897.

Gegenstände der keramischen Industrie	Menge der Produktion 1897 in dz	Wert in 1000 M.
Siderolithwaren . . . . .	2 466	146
Terralithwaren . . . . .	1 350	180
Tonpfeifen . . . . .	8 365	227
Kunsttonwaren . . . . .	33 545	901
Steingut . . . . .	662 268	27 345
Steinzeug . . . . .	588 585	3 369
Majolika . . . . .	405 000	379
Mosaikplatten, Fliesen usw. . . . .	1 143 768	9 721
Oefen . . . . .	928 343	16 085
Porzellanwaren . . . . .	781 477	51 257
Porzellanblumen . . . . .	90	55
Porzellanknöpfe . . . . .	7 200	1 100

Zusammen | 3 854 472 | 110 775

produktion aller berufsgenossenschaftlich versicherten Steinbruchbetriebe, die mehr als 6000 M. Lohnsumme entrichteten, in Mill. M. für

Granit	11,32	Kalkschiefer	1,17
Basalt	5,86	Quarzit	1,68
Melaphyr	1,58	Syenit	1,75
Dachschiefer	4,29	Griffelschiefer	0,53
Marmor	0,50	Sandstein	18,45
Tuffstein	1,23	Porphyry	2,89 <sup>1)</sup>
Grauwacke	2,62		

Für die keramische Industrie bietet die Produktionsstatistik des Jahres 1897 zwar nicht einwandfreies, weil teilweise unvollständiges und ungenaues, aber immerhin beachtenswertes Material, das in Tabelle 293 zusammengefaßt ist.

Die Entwicklung der deutschen Zementindustrie stellt sich nach den Angaben des Vereins Deutscher Zementfabriken wie folgt dar:

Jahr	Produktion in 1000 Faß à 170 kg.
1877	2 400
1882	3 050
1887	7 500
1892	10 550
1897	14 700 <sup>2)</sup>

Endlich ergeben sich wertvolle Anhalte aus der Betrachtung der Ausfuhrziffern, deren wichtigste Tabelle 294 nachweist. In allen Fällen tritt uns eine nur selten unterbrochene und bedeutende Zunahme des Exports entgegen.

Tabelle 294.

Ausfuhr der wichtigsten Erzeugnisse der Industrie der Steine und Erden 1891—1905.

In Millionen Mark.

Waren	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Fayencowaren . . .	7,2	9,2	9,4	6,9	7,2	9,7	9,2	9,7	10,6	13,1	11,4	10,6	12,1	14,2	14,7
Hohlglas . . . . .	14,9	15,3	18,1	18,2	19,4	17,5	16,1	15,9	17,6	20,5	18,4	19,1	21,2	22,7	22,6
Porzellan, Tafelgeschirr	11,9	13,6	12,1	11,9	16,4	32,9	32,1	20,7	21,6	25,3	31,3	32,8	37,6	46,0	46,3
Luxusporzellan . . . .	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	6,7	7,3	8,7	10,5	12,0	10,8	12,4	14,6
Zement . . . . .	15,3	11,1	9,8	10,3	12,0	16,4	18,0	20,0	20,7	25,4	18,4	20,0	18,0	16,7	17,8

<sup>1)</sup> Nicht gesondert nachgewiesen.  
 Statist. Handbuch II, 124 ff., 160 ff., 344 ff., 440 ff.

## II.

Tabelle 295 bringt das Material für Österreich. Den Stand der Industrie in Frankreich stellen die Tabellen

Ausland.

<sup>1)</sup> Wildner, Die Gewinnung von Steinen (Steinbruchindustrie). Die Hauptindustrien Deutschlands S. 189.

<sup>2)</sup> Glier, Die Zementindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 251; Vgl. außerdem: Senholdt, Die Ziegelindustrie, Ebenda S. 213 ff.; Wildner, Die Porzellanindustrie, Ebenda S. 245 ff. und Wildner, Die Glasindustrie, Ebenda S. 263 ff. mit der dort angegebenen Literatur.



296 und 297 dar. Bedeutend ist die Edelsteinindustrie. Tabelle 298 bringt die Zahlen für Belgien.

Tabelle 299 enthält die Angaben für die Vereinigten Staaten, zu denen noch einige Zahlen aus Tabelle 260 ergänzend hinzutreten.

Tabelle 295.

Industrie der Steine und Erden in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Hausindustrielle	
	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	tätigen Personen	Betriebe	Personen
Marmorbrüche . . . . .	35	—	554	—	—
Schieferbrüche . . . . .	80	—	1 265	—	—
Sonstige Steinbrüche . . . . .	2118	61	19 270	69	140
Mühlsteine . . . . .	46	—	255	71	77
Schieferwaren . . . . .	41	1	938	2	2
Steinmetzen, Steinbildhauer . . . . .	2643	29	20 343	626	802
Edel- und Halbedelsteine . . . . .	55	1	289	567	941
Kalkbrüche und -brennereien . . . . .	1027	64	9 056	8	19
Gipsbrüche und -brennereien . . . . .	79	8	455	6	15
Hydraul. Kalk, Zement usw. . . . .	86	1	6 033	—	—
Zement- und Betonwaren . . . . .	605	36	4 484	15	19
Gipsformer, Tonmodelleure . . . . .	183	4	611	22	31
Kies- und Sandgruben . . . . .	828	39	4 354	16	54
Lehm- und Tonzubereitung . . . . .	98	3	1 075	—	—
Kaolingräberei u. -schlammerei . . . . .	51	—	1 797	—	—
Massebereitung, Email . . . . .	56	7	468	10	21
Ziegelbrennerei . . . . .	5868	58	74 861	191	455
Ord. Töpferwaren, Hafnerei . . . . .	3346	19	10 522	1298	1721
Fayence, Majolika, Steingut . . . . .	48	1	4 125	2	2
Porzellan . . . . .	58	2	10 231	21	31
Steinzeug, Stein- und Tonwaren . . . . .	87	5	6 088	5	5
Terralith, Terrakotta . . . . .	12	1	888	1	1
Porzellan- und Tonmalerei . . . . .	325	4	1 535	95	134
Hohl-, Tafel- und Spiegelglas . . . . .	147	2	18 264	—	—
Spiegelglasraffinerie . . . . .	77	1	1 050	21	58
Glasschleifer und -polierer . . . . .	561	6	4 811	4995	7477
Glasmaler und -graveure . . . . .	657	7	2 534	875	1756
Sonstige Glasraffinerie . . . . .	1301	13	9 633	4878	6433

Österreichisches Statistisches Handbuch 1904, S. 164 und 166.

§ 26.

Die chemische Industrie.

I.

Deutschland.

Mit der chemischen Industrie zusammen sind die wichtigsten Gewerbe der Industrie der Leuchtstoffe, Fette und Öle dargestellt. Wegen ihrer geringen Ausdehnung sind nicht berücksichtigt die Fabrikation von Pastellstiften, die Herstellung „sonstiger Zündwaren“, die Harz- und Pechgewerbe und die Tranbrennerei. Den Stand der chemischen Industrie im Jahre 1895 und die Entwicklung seit 1882 stellen die Tabellen 300—302 dar. Tabelle 300 zeigt die zum Teil bedeutende

Tabelle 296.

Industrie der Steine und Erden in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Beschäftigte Personen	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person	Etablissements mit über 50 Angestellten und Arbeitern
		Arbeiter und Angestellte	allein-arbeitende Personen		
I. Steinbrüche, Schotter- und Lehmgruben usw. . . . .	70 423	54 786	8 249	6 563	165
darunter:					
Schieferbrüche . . . . .	10 317	9 938	109	225	27
Bausteine . . . . .	28 623	23 685	2 159	2 997	65
Granit-, Sandsteinbrüche usw.	6 701	6 104	241	392	31
Marmorbrüche . . . . .	1 039	983	14	62	4
II. Bearbeitung von Steinen .	55 495	26 083	15 703	6 515	48
darunter:					
Bearbeitung von Marmor .	13 969	10 874	801	1 821	33
III. Arbeiten i. gebrannten Erden und Steinen .	145 801	128 475	3 615	10 832	434
a) Arbeiten in Kalk- u. Gipsbrennereien . . . . .	24 607	22 112	410	2 038	92
darunter:					
Zementfabriken . . . . .	5 915	5 696	6	203	28
b) Erzeug. v. Ziegeln, Baukeramiken, Töpferei . . .	56 147	45 427	2 061	7 421	115
c) Fayence- u. Porzellanfabr.	24 286	22 349	613	551	84
d) Glasfabrikation . . . . .	36 473	35 541	140	290	137
e) Spiegelfabrikation, Emaillierung . . . . .	4 288	3 046	391	532	6
IV. Arbeiten in Edelsteinen . .	4 393	1 979	1 404	647	3

v. Juraschek a. a. O. S. 616.

Tabelle 297.

Industrie der Steine und Erden in Frankreich 1901.

Gewerbearten	Berufstätige	Etablissements			
		Personal	Etablissements mit		
			1—20 Angestellten u. Arbeitern	21—100 Angestellten u. Arbeitern	über 100 Angestellten u. Arbeitern
Steinbrüche . . . . .	75 681	67 799	6096	509	58
Bearbeitung von Steinen . . . . .	56 029	36 675	6234	181	14
Arbeiten in gebrannten Erden und Steinen . . . . .	160 964	155 794	8595	809	287
a) Arbeiten in Kalk und Gips usw. .	26 681	26 298	1487	258	37
b) Ziegelei, Töpferei . . . . .	57 818	55 116	6155	381	57
c) Fayence- und Porzellanfabrikation	27 743	26 686	322	90	59
d) Glasfabrikation . . . . .	43 269	42 771	132	41	129
e) Spiegelfabrikation, Emaillierung .	5 453	4 923	499	39	5
Arbeiten in Edelsteinen . . . . .	4 921	3 703	514	13	1

Annuaire statistique 1905 S. 171, 172, 173.

Tabelle 298.

Industrie der Steine und Erden in Belgien 1896.

Gewerbearten	Etablissements	Arbeiter
I. Steinbrüche . . . . .	1306	27 914
II. Verarbeitung von Steinen . . . . .	470	7 188
darunter:		
Kalköfen . . . . .	227	2 444
Zementfabrikation . . . . .	25	2 305
Steinschneiderei, Polieren von Steinen . . . . .	104	1 321
III. Keramische Industrie . . . . .	278	7 043
darunter:		
Ziegeleien . . . . .	51	1 024
Fayenceerzeugung . . . . .	7	2 030
Töpferei, Sandstein- u. Tonwarenfabrikation . . . . .	208	2 911
Porzellanerzeugung . . . . .	3	274
IV. Glasindustrie . . . . .	49	21 699

Recensement général. XVIII. S. 174, 178. v. Juraschek, Staaten Europas S. 679.

Tabelle 299.

Industrie der Steine und Erden in den Vereinigten Staaten 1900.

Gewerbearten	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Ziegeleien . . . . .	5423	61 979
Glasindustrie . . . . .	355	52 818
Glasschneiden, -Malen, -Verzieren . . . . .	417	4 931
Mühlsteine und Schmirgelräder . . . . .	62	1 750
Kaolin- und Materialmühlen . . . . .	145	2 094
Kalk und Zement . . . . .	1000	19 107
Marmor- und Steinbrüche . . . . .	2351	39 558
Spiegelfabrikation . . . . .	103	2 555
Grabmäler und Denkmäler . . . . .	3719	14 812
Töpferei, Terrakotta u. feuerfeste Tonprodukte . . . . .	1011	44 385

Census Reports Vol. VII S. 38, 40.

Zunahme der Erwerbstätigen und das Anwachsen der Hauptbetriebe in der Mehrzahl der Gewerbe. Am größten sind die Veränderungen in der Explosivstoffindustrie und der chemischen Großindustrie. Aus dem Verhältnis der Zunahme der Betriebe und der Beschäftigten ist wieder die Tendenz der Konzentration unschwer zu erkennen. Tabelle 301 zeigt, daß der Alleinbetrieb hier zurücktritt, und Tabelle 302 ergibt, daß auch der Kleinbetrieb und Mittelbetrieb, ausgenommen die Apotheken, Desinfektionsanstalten, die sonstige Verfertigung von chemischen usw. Präparaten, die Herstellung von Farbmaterialien und das Abdeckergewerbe, keine Rolle spielen. Der Großbetrieb

Tabelle 300.

Stand der chemischen Industrie in Deutschland  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	Davon sind		Gewerbetätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt- betriebe	Neben- betriebe					
1	2	3	4	5	6	7	8	
Chemische Großindustrie	478	458	20	26 951	179	199	— 20	12 138
Sonstige chemische Prä- parate . . . . .	1582	1453	129	12 699	538	544	— 6	4 262
Apotheken . . . . .	5378	5354	24	15 519	643	700	— 57	3 438
Farbmaterialien (ohne Teerfarben) . . . . .	641	592	49	10 386	— 2	54	— 56	512
Bleistifte . . . . .	324	227	97	2 813				
Anilin-, Anilinfarbenfabri- kation . . . . .	25	25	—	7 266	— 2	— 2	—	3 175
Sonstige Kohlenteerderi- vate . . . . .	55	48	7	4 194	28	22	6	3 659
Explosivstoffe . . . . .	229	212	17	16 516	0	8	— 8	10 999
Zündhölzchen . . . . .	122	113	9	4 815	— 171	— 167	— 4	772
Sonstige Zündwaren . . . . .	114	95	19	1 078				
Abfuhr und Desinfektion	425	387	38	3 182	229	209	20	1 300
Künstliche Düngstoffe . . . . .	571	395	176	8 014	— 137	— 68	— 69	2 738
Abdeckerei . . . . .	1540	973	567	1 522	— 343	— 359	16	— 378

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 5\*.

ist vorherrschend, und die Entwicklung seit 1882 hat dies Übergewicht noch befestigt, nur in der Herstellung von Farbmaterialien ist sie dem Mittelbetrieb günstiger gewesen.

Die kleineren Verhältnisse der Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle sind aus den Tabellen 303—305 leicht zu ersehen. Die Zahl der Betriebe ist in der Mehrzahl der Gewerbe, die der beschäftigten Personen in der Holzkohlenbrennerei und der Holz- und Kohlenteerschmelerei zurückgegangen. So zeigt sich wieder die so oft konstatierte Richtung der Entwicklung. Der Alleinbetrieb tritt auch hier zurück, seit 1882 hat er im Verhältnis ganz bedeutend abgenommen. Auch die Zahl der kleinen Gehilfenbetriebe ist geringer geworden, wie Spalte 7 der Tabelle 305 in Verbindung mit Spalte 4 der Tabelle 304 ergibt. Der Mittelbetrieb hat, abgesehen von der Ölmühlenindustrie, zugenommen, der Großbetrieb beträchtlich an Ausdehnung gewonnen, nur in der Kohlenteerschmelerei einen Betrieb und 325 Beschäftigte verloren.

Eine Ergänzung der gewerbestatistischen Angaben liefert die Montanstatistik in den Nachweisungen über den Schwefelsäurebetrieb, die in Tabelle 306 zusammengefaßt sind und ein ununterbrochenes bedeutendes Ansteigen der Produktion erkennen lassen. Für die Ent-

wicklung der Industrie sind weiterhin bezeichnend die Ziffern der Außenhandelsstatistik, die in Tabelle 307 zusammengestellt sind und eine Zunahme der Ausfuhr an chemischen Fabrikaten um das Vierfache ergeben. Für die einzelnen Gewerbezüge bietet die Arbeit von Schultze, Die Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland seit 1875, wertvolles Material.

## II.

Tabelle 308 bringt die Zahlen der österreichischen Erhebung 1902, Tabelle 309 und 310 geben ein Bild der französischen Industrie, Tabelle 311 faßt die Ziffern für Belgien zusammen. Tabelle 312 bietet die Nachweisungen für die Vereinigten Staaten. Tabelle 260 enthält eine Reihe ergänzender Angaben.<sup>1)</sup>

Tabelle 301.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der chemischen Industrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (-) gegen 1882		
	Zahl der			Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- betriebe	in den Gehilfen- betrieben be- schäftigten Personen
	Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- betriebe	in den Gehilfen- betrieben be- schäftigten Personen			
	1	2	3	4	5	6
Chemische Großindustrie . . . . .	31	427	26 920	5	194	12 133
Sonstige chem. Präparate . . . . .	755	698	11 944	307	237	3 955
Apotheken . . . . .	1365	3989	14 154	77	623	3 861
Farbmaterialien (ohne Teerfarben)	56	536	10 330	-25	79	537
Bleistifte . . . . .	180	47	2 633			
Anilin- u. Anilinfarbenfabrikat. .	—	25	7 266	—	-2	3 175
Sonstige Kohlenteerderivate . . . .	2	46	4 192	0	22	3 659
Explosivstoffe . . . . .	47	165	16 469	-26	34	11 025
Zündhölzchen . . . . .	10	103	4 805	-76	-91	848
Sonstige Zündwaren . . . . .	26	69	1 052			
Abfuhr und Desinfektion . . . . .	68	319	3 114	43	166	1 257
Künstliche Düngstoffe . . . . .	13	382	8 001	0	-68	2 738
Abdeckerei . . . . .	519	454	1 003	-306	-53	-72

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 11\*f.

<sup>1)</sup> Vgl. im übrigen Krüger, Die chemische Großindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 484 ff.; Meyer, Industrie der chemischen, pharmazeutischen und dergl. Präparate. Ebenda S. 503 ff.; Kapff, Die Farbenindustrie. Ebenda S. 509 ff.; Hampke, Die Sprengstoffindustrie. Ebenda S. 529 ff.; Heller, Die Seifenindustrie. Ebenda S. 539 ff.; Hampke, Fabrikation künstlicher Düngemittel. Ebenda S. 550 ff. und die jeweils dort angegebene Literatur.

Tabelle 302.

## Größenklassen der Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Alleinbetriebe u. Gehilfenbetriebe mit bis 5 Personen)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Be- triebe	Per- sonen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- be- trieben	Mittel- be- trieben	Groß- be- trieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Chemische Großindustrie. . .	119	317	225	4291	114	22 343	37	112	50	139	1613	10 386
Sonstige Verfert. v. chem. usw. Präparaten . . . . .	1107	1 802	293	4569	53	6 328	451	80	13	767	1030	2 465
Apotheken . . . . .	4867	12 069	487	3450	—	—	495	205	—	2085	1353	—
Herst. von Farbmateri- alien (ohne Teerfarben) . . . . .	263	704	284	4923	45	4 759	— 13	53	14	46	1317	— 851
Verfert. von Bleistiften . . . .	203	250	14	262	10	2 301	— 2	2	— 2	— 7	40	3 142
Anilin- u. Anilinfarbenfabrikat. Herst. v. sonst. Kohlenteerderivat.	3	9	11	240	11	7 017	— 3	18	7	— 9	443	3 225
Herstellung v. Explosivstoffen	95	191	75	1558	42	14 767	— 21	16	13	— 5	607	10 397
Verfert. von Zündhölzchen . . .	29	78	55	1011	29	3 726	— 129	— 47	9	— 198	— 831	1 801
Verfert. v. sonstigen Zündwaren Abfuhr- und Desinfektionsanst. Fabrik. von künstlichen Dün- gstoffen . . . . .	60	132	29	444	6	502	— 147	63	— 1	302	819	179
Abdeckerei . . . . .	257	581	122	1656	8	945	— 86	— 6	24	— 129	30	2 837
	971	1 494	2	28	—	—	— 359	0	—	— 374	— 4	—

Tabelle 303.

Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle  
in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	Davon sind		Gewerbe- tätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt-	Neben-					
		betriebe						
1	2	3	4	5	6	7	8	
Holzkohlen, Holzteer usw.	659	402	257	1 326	— 539	— 312	— 227	— 50
Gasanstalten . . . . .	794	790	4	19 512	136	132	4	7634
Talg- u. Seifensiederei .	2055	1895	160	11 204	— 542	— 475	— 67	2446
V. v. Stearin- u. Wachs- kerzen . . . . .	411	333	78	2 449	— 42	— 26	— 16	750
Ölmühlen . . . . .	2609	1375	1234	7 921	— 967	— 237	— 730	661
Kohlenteerschweler. usw.	109	92	17	2 942	1	— 1	2	— 324
Ätherische Öle usw. . . .	240	206	34	2 462	16	43	— 27	1089
Firnisse u. Kitte . . . .	989	879	110	8 962	— 116	— 20	— 96	3011

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S 5\*.

Tabelle 304.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Industrie der  
Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle in Deutschland  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882		
	Zahl der			Allein-	Ge- hilfen-	Personen in den Gehilfen- betrieben
	Allein-	Ge- hilfen-	in den Gehilfen- betrieben beschäf- tigten Personen			
	Hauptbetriebe					
1	2	3	4	5	6	
Holzkohlen, Holzteer usw. .	220	182	1 106	— 243	— 69	193
Gasanstalten . . . . .	1	789	19 511	0	132	7634
Talg- und Seifensiederei . .	540	1355	10 664	— 386	— 89	2832
V. v. Stearin- u. Wachs- kerzen . . . . .	118	215	2 331	— 56	30	806
Ölmühlen . . . . .	102	1273	7 819	— 63	— 174	724
Kohlenteerschwelerei usw. .	5	87	2 937	— 10	9	— 314
Ätherische Öle usw. . . . .	28	178	2 434	1	42	1088
Firnisse und Kitte . . . . .	112	767	8 850	— 77	57	3088

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 12\*.

Tabelle 305.

Größenklassen der Betriebe der Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle  
in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Allein- und Gehilfenbetriebe mit bis 5 Pers.)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betrieben	Mittel- betrieben	Groß- betrieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Holzkohlen-, Holzteer- und Rußge- winnung . . . . .	370	580	29	488	3	258	— 319	6	1	— 377	219	108
Gasanstalten . . . . .	296	1018	413	6777	81	11717	— 23	123	32	— 62	2699	4997
Talg- und Seifensiederei, Talgkerzen- fabrikation . . . . .	1377	2866	503	7047	15	1291	— 632	148	9	— 964	2612	798
Stearin- und Wachskerzenfabrikation .	280	529	42	703	11	1217	— 41	9	6	— 2	41	711
Ölmühlen . . . . .	1181	1909	159	2623	35	3389	— 232	— 17	12	— 379	— 88	1128
Kohlenteerschwelerei, Petroleumraf- finerie . . . . .	20	51	57	1046	15	1845	— 13	13	— 1	— 15	16	— 325
Herst. v. ätherischen Ölen u. Parfüms	97	259	101	1398	8	805	12	25	6	37	400	652
V. v. Firnissen, Kitten . . . . .	488	1205	364	5278	27	2479	— 116	85	11	— 204	1842	1373



Tabelle 306.

Schwefelsäuregewinnung aus Erzen 1887—1906.

Jahr	Hauptbetriebe	Mittlere Belegschaft Köpfe	Nebenbetriebe	Gewinnung		Jahr	Hauptbetriebe	Mittlere Belegschaft Köpfe	Nebenbetriebe	Gewinnung	
				Menge 1000 t	Wert 1000 M.					Menge 1000 t	Wert 1000 M.
1887	66	4376	10	382,9	12 726	1901	61	4824	18	856,8	24 448
1892	62	3772	10	538,5	16 884	1902	60	4775	20	965,0	26 889
1897	61	3553	13	707,1	18 318	1903	60	5242	19	1010,6	28 709
1898	59	3598	15	768,2	20 349	1904	78	6150	21	1207,9	33 717
1899	59	3683	17	832,7	22 948	1905	77	6020	22	1281,2	35 635
1900	58	3798	17	849,9	24 282	1906	78	6369	21	1365,9	39 540

Der Nachweis umfaßt die Gewinnung von englischer Schwefelsäure und rauchendem Vitriolöl und bezieht sich nur auf solche Betriebe, die Schwefelsäure aus Erzen darstellen. Im Jahre 1904 sind 18 Werke hinzugekommen, die vorher nicht zur Montanstatistik herangezogen waren.

Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 1908 S. 68.

Tabelle 307.

Außenhandel in Fabrikaten der chemischen Industrie 1880—1905.

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	in 1000 t	in Mill. M.	in 1000 t	in Mill. M.
1880	193,7	102,3	251,1	200,2
1881	200,1	111,9	282,0	206,9
1882	186,8	120,8	315,4	226,6
1883	188,6	114,9	349,4	226,0
1884	197,6	110,7	337,6	225,8
1885	192,1	97,6	341,2	194,7
1886	178,3	87,2	342,0	190,5
1887	180,7	93,4	377,6	201,8
1888	195,1	99,5	409,0	208,3
1889	191,9	106,0	403,7	226,8
1890	219,9	111,9	422,0	242,1
1891	203,2	99,6	464,0	245,8
1892	210,3	109,7	458,2	254,9
1893	232,7	109,3	506,4	265,2
1894	221,5	106,9	524,3	268,8
1895	239,8	110,9	540,1	301,7
1896	276,0	115,2	590,7	324,4
1897	286,4	109,7	594,7	321,5
1898	293,1	104,6	647,7	339,2
1899	311,4	108,8	700,6	365,4
1900	322,2	113,0	749,5	352,4
1901	349,0	110,7	789,3	363,0
1902	317,9	111,2	809,9	386,0
1903	302,8	117,2	872,0	396,9
1904	326,2	120,6	917,4	416,4
1905	345,3	140,3	1033,5	475,8

Schultze, Die Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland (1908) S. 32.

Tabelle 308.

Stand der chemischen Industrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der		
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	tätigen Personen
Chemische Produkte	418	38	9655
Apotheken	2491	7	5934
Holzkohlen	195	7	1026
Preßkohlen	12	—	530
Verkokungsanstalten	12	5	2592
Leucht- und Heizgase	164	1	5233
Erdölindustrie	133	6	4898
Tranbrennerei, Schmieröle	111	12	512
Farbstoffe	177	6	2424
Bleistifte, Kreiden	12	—	1043
Wichsen, Tinten, Kitte	142	15	1003
Harzverarbeitung	90	6	381
Firnisse, Lacke	77	6	713
Wachs- und Wachswaren	184	55	504
Seifen, Kerzen	652	22	5803
Fette, Öle	1282	175	1963
Parfümerien	156	13	1168
Explosivstoffe	57	6	1791
Zündhölzchen, Zündwaren	83	2	4994
Leim	62	1	691
Kunstdünger, Abdeckerei	1004	32	2978

Österreichisches Statist. Handb. 1904 S. 172 ff.

Tabelle 309.

Stand der chemischen Industrie in Frankreich 1901.

Gewerbearten	Gesamtzahl der Beschäftigten	Etablissements			
		Personal	Etablissements mit		
			1—20 Angestellten und Arbeitern	21—100 Angestellten u. Arbeitern	über 100 Angestellten u. Arbeitern
Pharmazent. u. andere chem. Produkte	11 389	11 292	344	75	17
Vegetabil. Öle, Kerzen usw.	25 756	24 244	1539	156	41
Animal. Öle und Fette	13 862	13 707	668	98	24
Säuren und Salze	14 810	14 641	448	95	20
Leuchtgas und Petroleum	32 896	32 827	701	175	53
Explosiv- und Zündstoffe	2 076	2 014	67	22	4
Farbwaren usw.	9 007	8 920	394	79	15

Annuaire statistique 1905 S. 171.

Tabelle 310.

Stand der chemischen Industrie in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Beschäftigte Personen	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person	Etablissements mit über 50 Angestellten u. Arbeitern
		Ange stellte und Arbeiter	allein arbeitende Personen		
I. Pharmazeutische und andere chemische Produkte	10 208	9 498	86	513	43
II. Vegetab. Fette, Kerzen, Parfümerien	22 368	18 482	1358	1988	65
darunter:					
Seifen	4 099	3 641	54	284	12
Parfümerien, Vaseline und Äther	4 218	3 827	47	262	14
Stearin und Kerzen	2 802	2 706	2	46	12
III. Animalische Fette, Dünger Leim usw.	9 666	8 767	120	686	35
darunter:					
Leim	1 481	1 376	3	77	7
Kunstdünger	3 214	2 975	28	195	13
IV. Salze und Säuren	9 799	9 195	178	403	27
darunter:					
Soda	4 184	4 166	—	18	7
Pottasche und Barytprodukte	447	436	1	11	3
Harzprodukte	604	452	44	106	—
V. Leuchtgas, Petroleum, Asphalt, Beton usw.	24 876	24 042	39	848	76
darunter:					
Leuchtgas	19 828	19 182	8	676	54
Raffiniertes Petroleum und andere Mineralöle	2 831	2 791	—	45	14
VI. Explosiv- und Zündstoffe	1 085	935	46	63	5
darunter:					
Feuerwerkskörper	602	4 98	24	45	1
Nitroglyzerin, Dynamit, Schießpulver	358	347	—	7	3
VII. Farbwaren, Firnisse, Lacke usw.	6 253	5 703	44	458	24
darunter:					
Farbwaren usw.	4 815	4 392	35	327	21

Tabelle 311.

Chemische Industrie in Belgien 1896.

Gewerbearten	Etablissements	Arbeiter
Chemische Produkte im eigentlichen Sinne . . .	137	3170
Gas und seine Nebenprodukte . . . . .	74	2475
Explosivstoffe . . . . .	15	465
Zündhölzchen . . . . .	17	2495
Fette, Kerzen, Seifen . . . . .	600	4084
Farben, Schmieröle . . . . .	99	648
Kautschuk . . . . .	30	901
Chemische Produkte anderer Art . . . . .	163	3384

Recensement général. XVIII. S. 178 ff.

Tabelle 312.

Chemische Industrie der Vereinigten Staaten 1900.

Gewerbebezüge	Zahl der Etablissements	Zahl der Arbeiter
Backpulver . . . . .	191	1 938
Chemikalien . . . . .	459	19 054
Drogenpräparate ausschl. Rezepte . . . . .	250	5 766
Farbstoffe und -Extrakte . . . . .	77	1 647
Sprengstoffe . . . . .	97	4 502
Düngemittel . . . . .	422	11 581
Öle . . . . .	691	14 047
Farben . . . . .	419	8 151
Patentirte Medizinen und Präparate . . . . .	2026	11 809
Parfümerien und kosmetische Mittel . . . . .	266	1 768
Gerein. Petroleum . . . . .	67	12 199
Salz . . . . .	159	4 774
Stärke . . . . .	124	2 655
Lack . . . . .	181	1 546

Census Reports Vol. VII S. 32, 34.

§ 27.

Die Papierindustrie.

I. In den Tabellen 313—315 sind alle Zweige der Papierindustrie Deutschland. außer der Verfertigung von Steinpappe und Papiermaché dargestellt, die Zahl der Haupt- und Nebenbetriebe und der Erwerbstätigen in Tabelle 313, die Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in Tabelle 314, die Betriebsgrößenklassen in Tabelle 315. In der Papierfabrikation überwiegt der Großbetrieb, in der Buchbinderei beschäftigt der Kleinbetrieb zwei Fünftel der Erwerbstätigen, der Mittelbetrieb nur wenig

Tabelle 313.

Stand der Papierindustrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882				In der Hausindustrie sind 1895 beschäftigt			
	Gewerbebet. im ganzen	Davon sind		Gewerb-tätige Personen	Betrie-be im ganzen	Haupt- betrie-be	Neben- betrie-be	Personen	Betrie-be	Davon		Personen
		Haupt- betrie-be	Neben- betrie-be							Haupt- betrie-be	Neben- betrie-be	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Holzschleiferei	573	562	11	13 981	374	364	10	22 407	37	37	—	130
Herst. von Papier u. Pappe	1 039	1 020	19	48 299								
Herst. v. Öl-, Sand-, Glaspapier	53	49	4	850	30	51	— 21	1 376	948	895	53	1914
Dachfilz und Dachpappe	218	207	11	2 785								
Bunt- und Luxuspapier	250	242	8	11 103	— 67	— 65	— 2	41	956	846	110	2336
Tapeten u. Rouleaux	90	87	3	3 683								
Spielw. aus Papiermaché	1 499	1 439	60	3 575	1634	1393	241	26 181	639	524	115	1209
Buchbinderei	12 860	12 073	787	49 771								
Kartonnagenfabrik.	1 987	1 823	164	18 034								

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 6\*, 207\*, 210\*.

Tabelle 314.

Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Papierindustrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			1895 haus- industrielle	
	Zahl der			Allein- Hauptbetrie-be	Ge- hilfen- betrie-be	Personen in den Gehilfen- betrieben	Allein- betrie-be	Ge- hilfen- betrie-be
	Allein- Hauptbetrie-be	Ge- hilfen- betrie-be	in den Ge- hilfenbetr. beschäftigten Personen					
1	2	3	4	5	6	7	8	
Holzschleiferei	—	562	13 981	21	343	22 386	20	17
Herst. v. Papier u. Pappe	55	965	48 244					
Herst. von Öl-, Sand-, Glaspapier	6	43	844	— 2	53	1 378	422	526
Dachfilz und Dachpappe	—	207	2 785					
Bunt- und Luxuspapier	41	201	11 062	— 21	48	3 760	609	347
Tapeten und Rouleaux	10	77	3 673					
Spielwaren a. Papiermaché	641	798	2 934	— 20	— 45	61	456	183
Buchbinderei	5244	6829	44 527					
Kartonnagen	557	1266	17 477	185	1208	25 996		

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 12\*, 210\*.

Tabelle 315.

Größenklassen der Betriebe der Papierindustrie in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Alleinbetriebe u. Gehilfenbetriebe mit bis 5 Pers.)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (51 u. mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Holzschleiferei . . .	175	597	332	4 783	55	8 601	} 47	197	120	53	3 014	19 340
V. v. Papier u. Pappe	220	577	531	10 547	269	37 175						
Öl-, Sand- u. Glaspapier . . . . .	21	54	23	376	5	420						
Dachfilz- und Dachpappefabrikation .	56	186	147	2 337	4	262	—23	71	3	—66	1 337	105
Fabrikation v. Bunt- und Luxuspapier .	79	154	102	2 389	61	8 560	—14	16	25	0	379	3 360
Tapeten- u. Rouleauxfabrikation . . . .	22	46	42	1 071	23	2 566	—46	—21	2	—106	—98	245
V. v. Spielwaren a. Papiermaché . . .	1 380	2 624	57	757	2	194	} 532	756	105	1 604	12 115	12 462
Buchbinderei . . .	10 848	20 401	10 999	15 597	126	13 773						
Kartonnagefabrikat.	1 123	2 349	644	9 789	56	5 896						

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 22\*.

Tabelle 316.

Ausfuhr an Erzeugnissen der deutschen Papierindustrie 1891 bis 1905.

In Millionen Mark.

Waren	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Bunt-, Gold- u. Silberpapier; getränktes oder mit Ueberzügen versehenes Papier . .	24,2	24,0	21,8	21,4	25,4	28,4	22,8	25,0	24,9	27,3	22,6	13,9	15,7	14,0	16,2
Druckpapier . . . . .	11,6	14,5	13,7	12,2	14,1	9,8	8,0	7,1	5,9	8,7	4,6	6,0	6,8	7,3	6,8
Packpapier . . . . .	5,5	6,3	7,0	7,5	8,6	9,8	9,5	8,8	9,4	13,3	11,0	12,1	12,6	12,3	13,0
Schreibpapier . . . . .	1)	1)	1)	1)	1)	3,4	4,0	3,3	3,1	5,5	4,7	5,9	5,4	6,5	5,7
Pergamentpapier, Löschpapier, Pappe . . . .	4,5	4,7	5,9	6,0	7,0	6,5	6,6	6,8	6,7	8,8	8,3	9,8	9,0	8,5	9,4
Papiertapeten . . . .	2,1	2,2	2,4	2,1	2,2	2,5	3,1	3,2	3,6	4,5	5,3	6,4	7,7	8,2	8,8

1) Unter Druckpapier nachgewiesen.  
Statistisches Handbuch II S. 332f.

Tabelle 317.

Stand der Papierindustrie in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Hausindustrielle	
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	tätigen Personen	Betriebe	Personen
Holzstofferzeugung . . . . .	202	6	9 703	—	—
Pappe . . . . .	116	2	3 388	2	2
Papier aller Art . . . . .	133	3	17 317	1	3
Dachpappe . . . . .	55	4	1 037	—	—
Tapeten . . . . .	38	1	715	1	1
Papierkonfektion . . . . .	278	15	6 122	548	753
Buchbinder und Rastrierer . . . . .	2491	88	10 053	374	396
Kartonnage-, Pappwaren . . . . .	499	9	5 300	604	935

Österreichisches Statist. Handbuch 1904 S. 172/73.

Tabelle 318.

Stand der Papierindustrie in Frankreich 1896.

Gewerbearten	Beschäftigte	Darunter		Etablissements mit mehr als 1 Person	Etablissements mit über 50 Angestellten u. Arbeitern
		Angestellte und Arbeiter	alleinarbeitende Personen		
Zelluloid, Linoleum usw. . . . .	623	610	—	11	3
Papier . . . . .	25 367	24 718	—	335	127
Pappe . . . . .	1 402	1 352	—	45	9
Zigarettenpapier . . . . .	2 005	1 958	—	45	11
andere Papiersorten . . . . .	5 271	4 909	19	186	27
Kartonnagewaren . . . . .	11 557	8 590	817	976	22
Papiersäcke usw. . . . .	1 793	1 503	62	169	3
Buntpapier . . . . .	1 924	1 782	9	63	8
Briefpapier usw. . . . .	1 066	978	15	54	6
andere Papierartikel . . . . .	1 985	1 694	99	121	9

v. Juraschek a. a. O. S. 589.

Tabelle 319.

Die wichtigsten Zweige der Papierindustrie in Belgien 1896.

Gewerbearten	Etablissements	Arbeiter
Pappefabrikation . . . . .	13	243
Papierfabrikation . . . . .	21	4801
Packpapierfabrikation . . . . .	11	595
Kartonnagen . . . . .	137	743
Bunt- und Phantasiepapier . . . . .	21	1072
Buchbinderei . . . . .	552	2066

Recensement général. XVIII. S. 189 f.

mehr als der Großbetrieb. Die Entwicklung ist in allen Gruppen dem Großbetrieb günstig. Es müssen jedoch die Zahlen der Statistik für die Buchbinderei mit Vorsicht verwertet werden, da sie 1882 mit der Kartonnagefabrikation verbunden ist, diese aber vorwiegend im Großbetrieb und Mittelbetrieb durchgeführt wird, also die Zahlen zu deren Gunsten verschoben werden. Der Kleinbetrieb hat in der Buchbinderei und Kartonnagefabrikation noch zugenommen, aber in viel geringerem Umfang als der Mittel- und Großbetrieb. Die Zunahme der Zahl der Betriebe und Erwerbstätigen ist in dieser Gruppe am größten und größer als das Anwachsen der Bevölkerung. Dies ist bezeichnend für die Entwicklung der geistigen Kultur. Die weitere Gestaltung hängt davon ab, ob die Bücher, wie bisher, zumeist ungebunden oder, wie in England, vom Verlag fertig gebunden verkauft werden. Im Jahre 1861 wurden im Buchbindergerwerbe 7993 Meister und 8830 Gehilfen festgestellt<sup>1)</sup> und

895 Papier- und Pappfabriken	mit	20 568	Arbeitern
164 Tapeten- und Buntpapierfabriken	"	3 984	"
383 Lederwaren, Kartonnage- und Kartonfabriken	"	7 355	" und
373 Papiermachéfabriken	"	1 973	"

gezählt.<sup>2)</sup>

Die Entwicklung und den Umfang der Ausfuhr an Papier und Papierwaren stellt Tabelle 316 in kurzen Umrissen dar.

II. Den Stand der Industrie in Österreich zeigt Tabelle 317. Tabelle 318 faßt die Zahlen für Frankreich zusammen, die vom Annuaire statistique 1905 für 1901 nicht detailliert gegeben werden. Für Belgien weist Tabelle 319 die Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1896 nach. Die Angaben für die Vereinigten Staaten sind in Tabelle 320 zusammengefaßt.<sup>3)</sup>

Ausland.

Tabelle 320.

Papierindustrie der Vereinigten Staaten 1900.

Industrie	Zahl der Etablissements	Arbeiter
Tüten . . . . .	63	2 029
Buchbinderwaren . . . . .	954	15 971
Luxus- und Papierkästen . . . . .	729	27 653
Gravieren . . . . .	845	4 670
Briefumschläge . . . . .	51	2 984
Lithographie und Gravieren . . . . .	263	12 994
Papierfabrikation . . . . .	763	49 646
Sonstige Papierwaren . . . . .	212	7 695
Tapeten . . . . .	51	4 172
Photolithographie u. Photogravüren	204	2 698
Druck u. Veröffentlichung v. Büchern und Musikalien, Akzidenzdruckerei	7 007	68 388
Druck und Veröffentlichung von Zeitungen und Zeitschriften . . . . .	15 305	94 604
Stereotypie und Elektrotypie . . . . .	140	2 408

Census Reports Vol. VII S. 32, 34.

<sup>1)</sup> Viebahn S. 735.

<sup>2)</sup> Ebenda S. 1024.

<sup>3)</sup> Vgl. noch: Jüngst, Die Papierindustrie. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 936 ff. und die dort angegebene Literatur.



§ 28.

Das Baugewerbe.

Deutschland.

Die Tabellen 321—323 fassen die Ziffern der deutschen Zählungen zusammen. Die Zahl der Betriebe ist im Maurergewerbe am größten, es folgen Zimmerer-, Maler-, Dachdecker- und Glasergerwerbe; die Gruppe „Bauunternehmung“ steht an sechster Stelle, nimmt aber in der Zahl der Gewerbetätigen den ersten Platz ein; Maurer-, Zimmerer- und Malergewerbe bleiben weit zurück. Seit dem Jahre 1882 haben die Baugewerbe sich außerordentlich entwickelt, besonders in der Gruppe der Bauunternehmung, in dem Maurer-, Maler- und Zimmerergewerbe ist die Zunahme bedeutend.

Bemerkenswert ist, daß, wie Tabelle 322 ergibt, in der Mehrzahl der Baugewerbe die Zahl der Alleinbetriebe größer ist als die Zahl der Gehilfenbetriebe und seit 1882 im Maurer- und Zimmerergewerbe

Tabelle 321.

Das Baugewerbe im Deutschen Reiche  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	davon sind		Gewerb- tätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt- betriebe	Neben- betriebe					
Bauunternehmung . . .	11 335	10 992	343	364 746	4 880	4 796	84	251 477
Baggereibetrieb . . .	96	92	4	1 021				
Privatarchitekten . . .	5 072	4 810	262	9 303	— 1 203	— 1 206	3	— 1 041
Feldmesser, Kultur- techniker . . . . .	2 019	1 805	214	7 448	— 1 007	— 838	— 169	2 333
Maurer . . . . .	71 836	59 784	12 052	284 265	16 185	10 833	5352	114 357
Zimmerer . . . . .	47 079	37 787	9 292	133 322	8 375	4 675	3700	35 268
Glaser . . . . .	13 671	10 756	2 915	20 025	— 1 107	— 1 265	158	2 037
Stubenmaler, Tüncher	42 039	40 197	1 842	117 016	9 413	9 554	— 141	53 147
Stukkateure . . . . .	2 699	2 485	214	13 729	2 225	2 061	164	12 091
Dachdecker . . . . .	16 364	13 488	2 876	32 108	1 492	1 338	154	9 543
Steinsetzer, Asphal- tierer . . . . .	3 960	3 585	375	20 398	330	335	— 5	10 845
Brunnenmacher . . . .	2 621	1 979	642	4 763	322	241	81	1 888
Gas- u. Wasserinstal- lateure . . . . .	2 193	1 819	374	14 697	1 413	1 207	206	7 108
Ofensetzer . . . . .	5 844	5 520	324	13 852	4 535	4 402	133	11 861
Schornsteinfeger . . . .	4 009	3 886	123	8 823	286	317	— 31	1 041

Tabelle 322.

Allein- und Gehilfenbetriebe im Baugewerbe  
Deutschlands 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882		
	Zahl der			Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- Hauptbetriebe	Personen in den Gehilfen- betrieben
	Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- Hauptbetriebe	in den Gehilfen- betrieben beschäftigten Personen			
	1	2	3	4	5	6
Bauunternehmung . . . . .	2 044	8 948	362 702	} 840	3956	250 637
Baggereibetrieb . . . . .	29	63	992			
Privatarchitekten . . . . .	3 846	964	5 457	— 1492	286	451
Feldmesser, Kulturtechniker . . . . .	1 348	457	6 100	— 919	81	3 302
Maurer . . . . .	37 442	22 342	246 823	8363	2470	105 994
Zimmerer . . . . .	20 664	17 123	112 658	3562	1113	31 706
Glaser . . . . .	5 930	4 826	14 095	— 1756	491	3 793
Stubenmaler, Tüncher . . . . .	18 175	22 022	98 841	2715	6839	50 432
Stukkateure . . . . .	910	1 575	12 819	727	1334	11 364
Dachdecker . . . . .	7 779	5 709	24 329	322	1016	9 221
Steinsetzer, Asphaltierer . . . . .	1 869	1 716	18 529	6	329	10 839
Brunnenmacher . . . . .	1 110	869	3 653	— 60	301	1 948
Gas- und Wasserinstalla- teure . . . . .	419	1 400	14 278	294	913	6 814
Ofensetzer . . . . .	2 871	2 649	10 981	2166	2236	9 695
Schornsteinfeger . . . . .	893	2 993	7 980	— 35	352	1 076

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 14\*.

mehr gestiegen ist als die Zahl der Gehilfenbetriebe. So zeigt denn auch die Tabelle 323 den bedeutenden Umfang des Kleinbetriebes, der in fast allen Gruppen die größte Zahl der Betriebe, in einigen aber auch die größte Ziffer der Beschäftigten aufweist. Der Großbetrieb ist allein in der Gruppe der Bauunternehmungen vorherrschend, im übrigen tritt er hinter dem Kleinbetrieb und Mittelbetrieb zurück. Die vergleichende Betrachtung der Ziffern der Jahre 1895 und 1882 zeigt, daß die Entwicklung den Mittelbetrieben am günstigsten gewesen ist.

Die Zahlen, die Viebahn<sup>1)</sup> für das Jahr 1861 und das Gebiet des Zollvereins angibt, sind nicht vergleichbar.

Tabelle 324 teilt die Ergebnisse für Österreich mit, Tabelle 325 weist die Zahlen für Belgien nach. Die entsprechenden Angaben für die Vereinigten Staaten sind in den Tabellen 260 „Verschiedene Industrien“ und 261 „Handwerke“ zu finden.

Ausland.

<sup>1)</sup> a. a. O. S. 636, 644. Vgl. weiter Schmoller a. a. O. S. 377 ff.

Tabelle 323.

## Größenklassen der Betriebe im deutschen Baugewerbe 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Alleinbetriebe und Gehilfen- betriebe mit bis 5 Personen)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betrieben	Mittel- betrieben	Groß- betrieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bauunternehmung . . . . .	3 440	6 776	5472	114 971	2080	242 999	574	2650	1572	— 252	66 752	184 977
Baggereibetrieb . . . . .	48	87	42	744	2	190						
Privatarchitekten, Zivilingenieure .	4 620	6 087	176	2 138	14	1 078	— 1203	— 6	3	— 612	— 376	— 53
Feldmesser, Geometer, Kultur- techniker . . . . .	1 644	2 233	141	2 033	20	3 182	— 935	86	11	— 792	1 299	1 876
Maurer . . . . .	50 216	74 035	8673	132 663	895	77 567	6822	3431	580	4 783	57 180	52 394
Zimmerer . . . . .	32 216	53 360	5468	72 270	103	7 692	2628	1994	53	2 028	29 193	4 047
Glaser . . . . .	10 469	17 477	285	2 402	2	146	— 1485	218	2	36	1 855	146
Stubenmaler, Tüncher usw. . . . .	36 086	69 530	4063	43 844	48	3 642	6564	2949	41	16 627	33 378	3 142
Stukkateure . . . . .	1 815	3 643	652	8 846	18	1 240	1463	582	16	2 962	7 994	1 135
Dachdecker . . . . .	12 423	21 007	1057	10 542	8	559	688	644	6	2 235	6 858	450
Steinsetzer, Asphaltierer . . . . .	2 778	4 533	755	10 776	52	5 089	— 132	424	43	— 364	6 963	4 246
Brunnenmacher . . . . .	1 844	3 079	132	1 453	3	231	144	94	3	532	1 125	231
Einrichtung von Gas- und Wasser- anlagen . . . . .	1 298	3 013	471	6 391	50	5 293	859	313	35	1 958	4 502	648
Ofensetzer . . . . .	5 076	8 937	441	4 721	3	194	3987	412	3	7 285	4 382	194
Schornsteinfeger . . . . .	3 860	8 652	26	171	—	—	315	2	—	1 021	20	—

Tabelle 324.

Stand des Baugewerbes in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der			Hausindustrielle	
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	tätigen Personen	Betriebe	Personen
Bauunternehmungen . . . . .	1385	55	62 902	40	80
Zivilingenieure, Architekten . . . . .	441	6	5 895	6	6
Baumeister . . . . .	1471	8	90 016	213	309
Maurermeister . . . . .	6957	44	67 426	3742	4320
Zimmermeister . . . . .	6236	81	33 271	6300	7089
Brunnenmacher . . . . .	557	73	1 336	40	54
Pflasterer und Asphaltierer . . . . .	400	4	2 323	23	25
Gas- und Wasserinstallateure . . . . .	685	194	4 843	3	3
Dachdecker . . . . .	3032	36	8 454	259	278
Glaser . . . . .	3232	640	5 196	292	309
Anstreicher und Lackierer . . . . .	2617	489	8 607	78	88
Zimmermaler . . . . .	4078	39	10 804	156	190
Schilder- und Schriftenmaler . . . . .	395	197	894	28	28
Stukkateure usw. . . . .	169	7	955	3	3
Schornsteinfeger . . . . .	2022	5	4 468	27	30

Österreichisches Statist. Handbuch 1904 S. 174/75.

Tabelle 325.

Die wichtigsten Zweige des Baugewerbes in Belgien 1896.

Gewerbearten	Etablissements	Zahl der Arbeiter
Dachdecker . . . . .	3 205	1 804
Maurer, Pflasterer, Zementierer, Brunnenm. . . . .	8 339	15 080
Maler, Dekorateure . . . . .	4 560	6 241
Deckenmacher, Abputzer, Anstreicher . . . . .	2 363	3 283
Bleiarbeiter, Gasarbeiter . . . . .	2 123	2 478
Bildhauer und Steinmetzen . . . . .	1 185	4 024
Glaser . . . . .	860	407
Bauunternehmer und Unternehmer öffentl. Arbeiten . . . . .	1 907	28 989

§ 29.

Die polygraphischen und künstlerischen Gewerbe.

Deutschland.

Die Tabellen 326—331 bringen für das Deutsche Reich die Ergebnisse der Zählungen von 1882 und 1895. Die Tabellen entsprechen in ihrer Form so den früheren und sind so leicht zu übersehen, daß besondere Erläuterungen sich erübrigen. Nicht berücksichtigt ist die Kupfer- und Stahldruckerei.

Tabelle 326.

Die polygraphischen Gewerbe in Deutschland 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbebetriebe im ganzen	davon sind		Gewerbütige Personen	Betriebe im ganzen	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe					
	1	2	3	4	5	6	7	8
Schriftgießerei, Holzschn.	589	536	53	4 572	127	98	29	961
Buchdruckerei	6303	6022	281	80 942	2756	2609	147	38 829
Stein- u. Zinkdruckerei	2733	2592	141	22 805	170	237	— 67	9 477
Farbendruckerei	317	293	24	6 794	— 85	— 84	— 1	2 526
Photographische Anst.	4963	4589	374	11 901	1732	1739	— 7	5 712

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 7\*.

Tabelle 327.

Die Allein- und Gehilfenbetriebe in den polygraphischen Gewerben 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882		
	Zahl der			Allein-Hauptbetriebe	Gehilfen-Hauptbetriebe	Personen in den Gehilfenbetrieben
	Allein-Hauptbetriebe	Gehilfen-Hauptbetriebe	in den Gehilfenbetrieben beschäftigten Personen			
	1	2	3	4	5	6
Schriftgießerei, Holzschnitt	262	274	4 310	57	41	904
Buchdruckerei	610	5412	80 332	418	2191	38 411
Stein- und Zinkdruckerei	731	1861	22 074	26	211	9 451
Farbendruckerei	104	189	6 690	— 84	0	2 610
Photographische Anstalten	2108	2481	9 793	575	1164	5 137

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 14\*.

Tabelle 328.

Größenklassen der Betriebe der polygraphischen Gewerbe Deutschlands  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Allein- und Ge- hilfenbetriebe mit bis 5 Personen)		Mittelbetriebe (6 bis 50 Personen)		Großbetriebe (51 und mehr Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Klein- betriebe	Mittel- betriebe	Groß- betriebe	Klein- betrieben	Mittel- betrieben	Groß- betrieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schriftschneiderei, Schriftgie- ßerei, Holzschnitt . . . . .	403	687	113	1 800	20	2 085	84	10	4	134	330	497
Buchdruckerei . . . . .	2844	7988	2890	43 112	288	29 842	1222	1229	158	3005	19 158	16 666
Stein- und Zinkdruckerei . . .	1800	3869	715	10 461	77	8 475	— 5	185	57	— 50	3 079	6 448
Farbendruckerei . . . . .	173	310	89	1 543	31	4 941	— 106	10	12	— 154	238	2 442
Photographische Anstalten . .	4207	7900	377	3 616	5	385	1506	228	5	3265	2 062	385

Tabelle 329.

Die künstlerischen Gewerbe in Deutschland  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895				Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882			
	Gewerbe- betriebe im ganzen	davon sind		Gewerb- tätige Personen	Betriebe im ganzen	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Personen
		Haupt- betriebe	Neben- betriebe					
1	2	3	4	5	6	7	8	
Maler und Bildhauer	6055	5714	341	7004	} 1518	1479	39	4491
Graveure, Modelleure usw.	2421	2269	152	7178				
Musterzeichner, Kalli- graphen	948	846	102	2887				
Sonst. künstlerische Ge- werbe	763	682	81	2810				

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 8\*.

Tabelle 330.

Allein- und Gehilfenbetriebe in den künstlerischen  
Gewerben 1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895			Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882		
	Zahl der			Allein-	Ge- hilfen-	Personen in den Gehilfenbetrieben
	Allein- Hauptbetriebe	Ge- hilfen- in den Gehilfen- betrieben beschäf- tigten Personen	in den Gehilfen- betrieben beschäf- tigten Personen			
1	2	3	4	5	6	
Maler und Bildhauer	5409	305	1595	} 1822	— 343	2669
Graveure, Modelleure usw.	1294	975	5884			
Musterzeichner, Kalligraphen	524	322	2363			
Sonst. künstlerische Gewerbe	395	287	2415			

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 14\*.

Tabelle 331.

Größenklassen der Betriebe der künstlerischen Gewerbe  
1895 und 1882.

Gewerbearten	Im Jahre 1895						Zu- oder Abnahme (—) gegen 1882					
	Kleinbetriebe (Allein- u. Gehilfenbetriebe mit bis 5 Pers.)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (51 u. m. Personen)		Betriebe			Personen in		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe	Kleinbetrieben	Mittelbetrieben	Großbetrieben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Maler und Bildhauer (Künstler)	5630	6073	84	931	—	—	1289	177	13	472	2694	1325
Graveure, Steinschneider usw.	2015	3455	246	3004	8	719						
Musterzeichner, Kalligraphen	720	1131	122	1528	4	228						
Sonstige künstlerische Gewerbe	574	947	103	1255	5	608						

Statistik des Deutschen Reiches, N. F. Bd. 119 S. 26\*.

Eine Ergänzung der Ziffern der deutschen Betriebszählungen bieten wieder die Angaben der Handelsstatistik, die in Tabelle 332 zusammengefaßt sind.<sup>1)</sup>

Tabelle 332.

Ausfuhr von Erzeugnissen der polygraphischen und  
künstlerischen Gewerbe 1891—1905.

In Millionen Mark.

Waren	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Buchdruckerschriften	1,7	1,6	1,7	1,6	2,2	1,8	4,1	3,7	3,4	3,3	3,4	3,3	3,5	3,5	3,3
Bücher, Karten, Musikalien, Zeitschriften	43,2	42,6	51,4	47,7	52,5	62,2	64,5	70,8	70,6	78,7	79,4	85,6	84,0	92,0	96,4
Farbendruckbilder, Kupferstiche, Photographien usw.	40,6	41,9	43,3	44,3	46,1	50,2	55,3	58,0	62,2	70,2	89,9	102,1	60,5	77,9	79,5
Gemälde, Zeichnungen	9,3	7,5	8,5	7,3	8,5	7,4	6,9	6,4	6,2	7,7	7,1	9,3	10,0	8,5	10,1

Statist. Handbuch II S. 58 ff., 124 ff., 148 ff.

<sup>1)</sup> Vgl. noch: Wiener, Die Buchdruckerei. Die Hauptindustrien Deutschlands S. 907 ff. und die dort angegebene Literatur.



Anslaud.

Für Österreich weist Tabelle 333 die Zahlen nach. Für Amerika enthalten die Tabellen 260 „Verschiedene Industrien“, 261 „Handwerke“ und 320 „Papierindustrie“ die entsprechenden Angaben. In Belgien wurden 1896 1566 Buchdruckereibetriebe mit 8438 Beschäftigten ermittelt.

Tabelle 333.

Polygraphische und künstlerische Gewerbe  
in Österreich 1902.

Gewerbearten	Zahl der		Tätige Personen
	Haupt-	Neben-	
	betriebe		
Schriftgießerei . . . . .	247	4	3 548
Buchdruckerei . . . . .	1050	36	23 921
Kunstdruckerei . . . . .	160	7	3 364
Photographie . . . . .	1700	104	4 112
Kunstmalerie . . . . .	379	15	1 005
Sonstige graphische Gewerbe . . .	208	6	479

Österreichisches Statist. Handbuch 1904, S. 174/75.

# Die Hauptergebnisse der deutschen Gewerbe­zählung 1907.

## § 30.

### Die Zahl der Betriebe.

Die Gesamtzahl der Betriebe ist in den hier betrachteten Gewerbe­gruppen von 1895 bis 1907 weiter zurückgegangen; bemerkenswert ist, daß die Nebenbetriebe im Verhältnis bedeutend mehr abgenommen haben als die Hauptbetriebe: während die Zahl der Betriebe überhaupt um 4,2 und die der Hauptbetriebe um 2,8 % geringer geworden ist, beträgt der Rückgang der Nebenbetriebe 14,4 % gegen 2,8 % in der Zeit von 1882 bis 1895.

Die Angaben für die einzelnen Gewerbe­gruppen sind in den Tabellen 334 und 335 geboten. Es zeigt sich, daß der Rückgang der Zahl der Betriebe nicht alle Gewerbe­zweige trifft; in der Maschinen­industrie, der Papierindustrie, der Lederindustrie, im Baugewerbe, in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, den Reinigungsgewerben, polygraphischen und künstlerischen Gewerben ist die Zahl der Betriebe gestiegen. Die chemische Industrie zeigt erst seit 1895 einen Rückgang der Gesamtzahl der Betriebe, während in der Industrie der Steine und Erden, der Metallverarbeitung, der Leuchtstoffindustrie, der Textil­industrie, der Holzindustrie und in den Bekleidungs­gewerben die Abnahme schon vorher zu beobachten ist. Die Veränderungen in den Ziffern der Haupt- und Nebenbetriebe laufen nicht immer parallel. Absolut und relativ am bedeutendsten ist der Rückgang in den Zahlen der Textilindustrie; es folgen die absoluten Ziffern der Bekleidungs­gewerbe und der Holzindustrie. Unter den Gewerbe­gruppen, deren Zahlen gestiegen sind, steht obenan die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel; bemerkenswert ist die im Verhältnis zu früheren Perioden geringe Zunahme der Betriebe im Baugewerbe. Ob die merkwürdigen Schwankungen in den Zahlen für die Reinigungsgewerbe durch sachliche oder statistisch-technische Momente bedingt sind, ist nicht zu erkennen.

Die Einzelheiten sind den Tabellen leicht zu entnehmen.

Der größere Rückgang der Zahl der Nebenbetriebe zeigt sich wiederum in der Verminderung der Anteil­ziffern an der Gesamtzahl der Betriebe. Während 1895 11,5 % aller Betriebe Nebenbetriebe sind, ergeben sich 1907 nur 10,3 %. Für die einzelnen Gewerbe­gruppen weist Tabelle 334 die Veränderungen der Ziffern nach.

Die Verminderung der Zahl der Betriebe erscheint noch bedeutender, wenn sie im Verhältnis zur Entwicklung der Bevölkerung betrachtet wird. Im Jahre 1882 sind 5548 Betriebe auf 100 000 Einwohner zu rechnen, 1895 noch 4658, 1907 nur 3742. Die Veränderungen im einzelnen läßt Tabelle 334 wieder deutlich erkennen

### § 31.

#### Die beschäftigten Personen.

Ganz anders verläuft die Entwicklung der Zahlen, welche die beschäftigten Personen angeben. Sie sind in den Tabellen 336 und 337 nachgewiesen. Wir beobachten von 1895 bis 1907 eine Zunahme um 2 527 793 Personen, d. s. 33,8 %, absolut mehr, relativ weniger als in der Periode 1882 bis 1895. Von dieser Gesamtzahl sind 1 917 112 Männer, 610 681 Frauen; die Zunahme beträgt 32,4 bzw. 39,6 %, es ist also der Anteil der Frauen an der gewerblichen Tätigkeit mehr gestiegen als der der Männer. Inwieweit diese Zunahme der Zahlen durch genauere Erfassung der mittätigen Familienangehörigen bedingt ist, läßt sich aus dem bisher veröffentlichten Material noch nicht ersehen.

Einen Rückgang zeigt allein die Zahl der gewerbtätigen Männer in der Bekleidungsindustrie und der Textilindustrie. Absolut und relativ am bedeutendsten ist die Zunahme der Beschäftigten in der Maschinenindustrie, in der sie 538 000 oder 92,3 % beträgt. In der Reihe der absoluten Ziffern folgen dann das Baugewerbe mit 518 000, die Metallverarbeitung mit 297 000, die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 218 000 und die Industrie der Steine und Erden mit 212 000. Die Entwicklung der Relativzahlen verläuft nicht parallel.

Die ungleiche Zunahme der Zahl der gewerbtätigen Männer und Frauen zeigt sich auch in den Anteilsziffern. Während 1895 von 100 beschäftigten Personen noch 79,4 Männer waren, sind es 1907 nur 78,5. In den einzelnen Gewerbegruppen gestalten sich die Zahlen und ihre Entwicklung ganz ungleich; die Tabelle 336 läßt die Unterschiede deutlich erkennen.

Die Zunahme der Zahl der gewerblich tätigen Personen ist größer als das Anwachsen der Bevölkerung; es hat also ein immer größerer Teil unseres Volkes sich der gewerblichen Arbeit zugewandt. Während 1882 nur 11 964 Personen von 100 000 Einwohnern in diesen Gewerben beschäftigt waren, sind es 1895: 14 346 und 1907: 16 127. Den größten Anteil zeigt das Baugewerbe; es folgen Bekleidungsindustrie, Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, Maschinenindustrie und Textilindustrie. Die detaillierten Angaben für die einzelnen Gewerbegruppen sind der Tabelle 336 leicht zu entnehmen.

### § 32.

#### Der durchschnittliche Betriebsumfang.

Die Verbindung der Ergebnisse der Tabellen 334 und 336 ergibt wieder die Tendenz der Vergrößerung der Betriebe. Für diese Erscheinung sind zunächst in Tabelle 338 nur die Angaben geboten, die den mittleren Betriebsumfang darstellen. Während 1882 nur 2,4 Personen auf einen Hauptbetrieb entfallen, sind es 1907 4,8 Beschäftigte;

Tabelle 334.

Zahl der Haupt- und Nebenbetriebe in Deutschland am  
5. Juni 1882, 14. Juni 1895 und 12. Juni 1907.

Gewerbegruppen	Jahr der Erhebung	Gewerbliche			Von je 100 Betrieben sind		A. 10000 Einwohner entf. Betr. überh.
		Betriebe überhaupt	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Hauptbetr. %	Nebenbetr. %	
Industrie d. Steine u. Erden	1907	52 435	47 626	4 809	90,8	9,2	85
	1895	53 047	48 229	4 818	90,9	9,1	103
	1882	59 772	52 994	6 778	88,7	11,3	132
Metallverarbeitung	1907	166 663	152 523	14 140	91,5	8,5	269
	1895 <sup>1)</sup>	174 069	158 457	15 612	91,0	9,0	336
	1882	177 347	164 235	13 112	92,6	7,4	392
Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	1907	108 477	94 502	13 975	87,1	12,9	175
	1895	102 559	87 879	14 680	85,7	14,3	198
	1882	94 807	82 874	11 933	87,4	12,6	210
Chemische Industrie	1907	11 133	10 562	571	94,9	5,1	18
	1895	11 541	10 385	1 156	90,0	10,0	22
	1882	10 438	9 191	1 247	88,1	11,9	23
Industr. d. forstwirtschaftl. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	1907	7 273	6 137	1 136	84,4	15,6	12
	1895	8 124	6 191	1 933	76,2	23,8	16
	1882	10 314	7 162	3 152	69,4	30,6	23
Textilindustrie	1907	161 218	136 364	24 854	84,6	15,4	260
	1895	248 617	205 292	43 325	82,6	17,4	480
	1882	406 574	344 482	62 092	84,7	15,3	899
Papierindustrie	1907	21 234	19 787	1 447	93,2	6,8	34
	1895	18 709	17 631	1 078	94,2	5,8	36
	1882	16 665	15 814	851	94,9	5,1	37
Lederindustrie u. Industrie lederartiger Stoffe	1907	54 043	49 773	4 270	92,1	7,9	87
	1895	51 567	47 325	4 242	91,8	8,2	100
	1882	49 642	44 725	4 917	90,1	9,9	110
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1907	241 375	205 418	35 957	85,1	14,9	389
	1895	262 252	219 914	42 338	83,9	16,1	507
	1882	284 502	238 969	45 533	84,0	16,0	629
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1907	359 924	309 836	50 088	86,1	13,9	581
	1895	314 473	269 971	44 502	85,8	14,2	607
	1882	288 771	245 286	43 485	84,9	15,1	639
Bekleidungsgerwerbe	1907	732 650	683 543	49 107	93,3	6,7	1182
	1895	802 673	742 564	60 109	92,5	7,5	1543
	1882	822 952	766 587	56 365	93,2	6,8	1789
Reinigungsgewerbe	1907	138 285	125 738	12 547	90,9	9,1	223
	1895	118 282	106 281	12 001	89,9	10,1	236
	1882	126 752	112 552	14 200	88,8	11,2	311
Baugewerbe	1907	232 654	208 418	24 236	89,6	10,4	375
	1895	230 837	198 985	31 852	86,2	13,8	446
	1882	184 698	162 535	22 163	88,0	12,0	408
Polygraphische Gewerbe	1907	20 152	18 886	1 266	93,7	6,3	33
	1895	15 090	14 193	897	94,1	5,9	29
	1882	10 395	9 612	783	92,5	7,5	23
Künstlerische Gewerbe	1907	12 605	11 999	606	95,2	4,8	20
	1895	10 187	9 511	676	93,4	6,6	20
	1882	8 669	8 032	637	92,7	7,3	19
Überhaupt	1907	2 320 121	2 081 112	239 009	89,7	10,3	3742
	1895	2 422 027	2 142 808	279 219	88,5	11,5	4658
	1882	2 552 298	2 265 050	287 248	88,8	11,2	5548

<sup>1)</sup> Ohne Eisendrahtzieher.  
Deutscher Reichsanzeiger 1909 Nr. 74.

Tabelle 335.

Die Entwicklung der Zahl der Betriebe in Deutschland  
von 1882 bis 1907.

Gewerbegruppen	in dem Zeitraum	Zu- und Abnahme (—)					
		der Zahl nach			%		
		Betriebe überh.	Haupt- betriebe	Neben- betriebe	Betr. überh.	Haupt- betr.	Neben- betr.
Industrie d. Steine u. Erden	1895—1907	612	603	9	1,2	1,3	0,2
	1882—1895	6 725	4 765	1 960	11,3	9,0	28,9
	1882—1907	7 337	5 368	1 969	12,3	10,1	29,0
Metallverarbeitung <sup>1)</sup>	1895—1907	7 406	5 934	1 472	4,3	3,7	9,4
	1882—1895	3 278	5 778	2 500	1,8	3,5	19,1
	1882—1907	10 684	11 712	1 028	6,0	7,1	7,8
Industrie d. Maschinen, In- strumente und Apparate	1895—1907	5 918	6 623	705	5,8	7,5	4,8
	1882—1895	7 752	5 005	2 747	8,2	6,0	23,0
	1882—1907	13 670	11 628	2 042	14,4	14,0	17,1
Chemische Industrie	1895—1907	408	177	585	3,5	1,7	50,6
	1882—1895	1 103	1 194	91	10,6	13,0	7,3
	1882—1907	695	1 371	676	6,7	14,9	54,2
Industr. d. forstwirtschaftl. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	1895—1907	851	54	797	10,5	0,9	41,2
	1882—1895	2 190	971	1 219	21,2	13,6	38,7
	1882—1907	3 041	1 025	2 016	29,5	14,3	64,0
Textilindustrie	1895—1907	87 399	68 928	18 471	35,2	33,6	42,6
	1882—1895	157 957	139 190	18 767	38,9	40,4	30,2
	1882—1907	245 356	208 118	37 238	60,3	60,4	60,0
Papierindustrie	1895—1907	2 525	2 156	369	13,5	12,2	34,2
	1882—1895	2 044	1 817	227	12,3	11,5	26,7
	1882—1907	4 569	3 973	596	27,4	25,1	70,0
Lederindustrie u. Industrie lederartiger Stoffe	1895—1907	2 476	2 448	28	4,8	5,2	0,7
	1882—1895	1 925	2 600	675	3,9	5,8	13,7
	1882—1907	4 401	5 048	647	8,9	11,3	13,2
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1895—1907	20 877	14 496	6 381	8,0	6,6	15,1
	1882—1895	22 250	19 055	3 195	7,8	8,0	7,0
	1882—1907	43 127	33 551	9 576	15,2	14,0	21,0
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1895—1907	45 451	39 865	5 586	14,5	14,8	12,6
	1882—1895	25 702	24 685	1 017	8,9	10,1	2,3
	1882—1907	71 153	64 550	6 603	24,6	26,3	15,2
Bekleidungsgerwerbe	1895—1907	70 023	59 021	11 002	8,7	7,9	18,3
	1882—1895	20 279	24 023	3 744	2,5	3,1	6,6
	1882—1907	90 302	83 044	7 258	11,0	10,8	12,9
Reinigungsgewerbe	1895—1907	20 003	19 457	546	16,9	18,3	4,5
	1882—1895	8 470	6 271	2 199	6,7	5,6	15,5
	1882—1907	11 533	13 186	1 653	9,1	11,7	11,6
Baugewerbe	1895—1907	1 817	9 433	7 616	0,8	4,7	23,9
	1882—1895	46 139	36 450	9 689	25,0	22,4	43,7
	1882—1907	47 956	45 883	2 073	26,0	28,2	9,4
Polygraphische Gewerbe	1895—1907	5 062	4 693	369	33,5	33,1	41,1
	1882—1895	4 695	4 581	114	45,2	47,7	14,6
	1882—1907	9 757	9 274	483	93,9	96,5	61,7
Künstlerische Gewerbe	1895—1907	2 418	2 488	70	23,7	26,2	10,4
	1882—1895	1 518	1 479	39	17,5	18,4	6,1
	1882—1907	3 936	3 967	31	45,4	49,4	4,9
Überhaupt	1895—1907	101 906	61 696	40 210	4,2	2,8	14,4
	1882—1895	130 271	122 242	8 029	5,1	5,4	2,8
	1882—1907	232 177	183 938	48 239	9,1	8,1	16,8

<sup>1)</sup> Ohne Eisendrahtzieher.  
Deutscher Reichsanzeiger 1909 Nr. 74.

Tabelle 336.

Die in den deutschen Gewerbebetrieben beschäftigten Personen 1882, 1895 und 1907.

Gewerbegruppen	Jahr der Erhebung	Personen der Hauptbetriebe innerhalb der Betriebsstätten <sup>1)</sup>			Von 100 Personen jeden Gewerbes sind <sup>1)</sup>		Auf 100 000 Einw. entf. Personen
		überh.	männl.	weiblich	männl.	weibl.	
Industrie der Steine u. Erden	1907	770 563	686 135	84 428	89,0	11,0	1 243
	1895	558 286	505 970	52 316	90,6	9,4	1 078
	1882	349 196	321 536	27 660	92,1	7,9	722
Metallverarbeitung	1907	937 020	853 838	83 182	91,1	8,9	1 511
	1895 <sup>2)</sup>	639 755	595 717	44 038	93,1	6,9	1 236
	1882	459 713					1 016
Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	1907	1 120 319	1 066 513	53 806	95,2	4,8	1 807
	1895	582 672	568 392	14 280	97,5	2,5	1 125
	1882	356 089	351 704	4 385	98,8	1,2	787
Chemische Industrie	1907	172 441	144 033	28 408	83,5	16,5	278
	1895	115 231	98 928	16 303	85,9	14,1	223
	1882	71 777	64 391	7 386	89,7	10,3	159
Industr. der forstwirtschaftl. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	1907	93 010	81 619	11 391	87,8	12,2	150
	1895	57 909	51 904	6 005	89,6	10,4	112
	1882	42 705	39 114	3 591	91,6	8,4	94
Textilindustrie	1907	1 088 280	529 899	558 381	48,7	51,3	1 755
	1895	993 257	532 037	461 220	53,6	46,4	1 919
	1882	910 089	547 951	362 138	60,2	39,8	2 013
Papierindustrie	1907	230 925	151 439	79 486	65,6	34,4	372
	1895	152 909	105 159	47 750	68,8	31,2	295
	1882	100 156	68 900	31 256	68,8	31,2	222
Lederindustrie u. Industrie lederartiger Stoffe	1907	206 973	181 601	25 372	87,7	12,3	334
	1895	160 343	148 749	11 594	92,8	7,2	310
	1882	121 532	114 791	6 741	94,5	5,5	260
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1907	771 059	707 601	63 458	91,8	8,2	1 244
	1895	598 496	564 071	34 425	94,2	5,8	1 156
	1882	469 695	442 323	27 372	94,2	5,8	1 039
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1907	1 239 945	904 394	335 551	72,9	27,1	2 000
	1895	1 021 490	815 545	205 945	79,8	20,2	1 973
	1882	743 881	647 157	96 724	87,0	13,0	1 645
Bekleidungs-gewerbe	1907	1 303 853	684 254	619 599	52,5	47,5	2 103
	1895	1 224 621	710 270	514 351	58,0	42,0	2 355
	1882	1 119 605	670 266	449 339	59,9	40,1	2 433
Reinigungsgewerbe	1907	254 995	115 562	139 433	45,3	54,7	411
	1895	165 983	65 839	100 144	39,7	60,3	331
	1882	140 186	38 224	101 962	27,3	72,7	353
Baugewerbe	1907	1 563 594	1 543 222	20 372	98,7	1,3	2 552
	1895	1 045 516	1 034 877	10 639	99,0	1,0	2 020
	1882	533 511	530 075	3 436	99,4	0,6	1 180
Polygraphische Gewerbe	1907	208 852	162 501	46 351	77,8	22,2	337
	1895	127 867	106 934	20 933	83,6	16,4	247
	1882	70 006	60 474	9 532	86,4	13,6	155
Künstlerische Gewerbe	1907	30 178	27 056	3 122	89,7	10,3	49
	1895	19 879	18 163	1 716	91,4	8,6	38
	1882	15 388	14 608	780	94,9	5,1	34
Überhaupt	1907	9 992 007	7 839 667	2 152 340	78,5	21,5	16 127
	1895	7 464 214	5 922 555	1 541 659	79,4	20,6	14 346
	1882	5 503 529					11 964

<sup>1)</sup> Die Zahl der beschäftigten Personen bezieht sich für 1907 auf den Zählungstag, für 1895 und 1882 auf den Jahresdurchschnitt.

<sup>2)</sup> Einschließlich Eisendrahtzieher.

Tabelle 337.

Die Entwicklung der Zahl der Gewerbetätigen in Deutschland von 1882 bis 1907.

Gewerbegruppen	Zu- oder Abnahme (—) der gewerbtätigen Personen <sup>1)</sup>						
	in dem Zeitraum	der Zahl nach			%		
		überh.	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.
Industrie der Steine u. Erden	1907—1895	212 277	180 165	32 112	38,0	35,6	61,4
	1895—1882	209 090	184 434	24 656	59,9	57,4	89,1
	1907—1882	421 367	364 599	56 768	120,7	113,4	205,2
Metallverarbeitung	1907—1895	297 265	258 121	39 144	46,5	43,3	88,9
	1895—1882	180 042			39,2		
	1907—1882	477 307			103,8		
Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	1907—1895	537 647	498 121	39 526	92,3	87,6	276,8
	1895—1882	226 583	216 688	9 895	63,6	61,6	225,7
	1907—1882	764 230	714 809	49 421	214,6	203,2	1127,0
Chemische Industrie	1907—1895	57 210	45 105	12 105	49,6	45,6	74,3
	1895—1882	43 454	34 537	8 917	60,5	53,6	120,7
	1907—1882	100 664	79 642	21 022	140,2	123,7	284,6
Industrie der forstwirtschaftl. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	1907—1895	35 101	29 715	5 386	60,6	57,2	89,7
	1895—1882	15 204	12 790	2 414	35,6	32,7	67,2
	1907—1882	50 305	42 505	7 800	117,8	108,7	217,2
Textilindustrie	1907—1895	95 023	— 2 138	97 161	9,6	— 0,4	21,1
	1895—1882	83 168	— 15 914	99 082	9,1	— 2,9	27,4
	1907—1882	178 191	— 18 052	196 243	19,6	— 3,3	54,2
Papierindustrie	1907—1895	78 016	46 280	31 736	51,0	44,0	66,5
	1895—1882	52 753	36 259	16 494	52,7	52,6	52,8
	1907—1882	130 769	82 539	48 230	130,6	119,8	154,3
Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	1907—1895	46 630	32 852	13 778	29,1	22,1	118,8
	1895—1882	38 811	33 958	4 853	31,9	29,6	72,0
	1907—1882	85 441	66 810	18 631	70,3	58,2	276,4
Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	1907—1895	172 563	143 530	29 033	28,8	25,4	84,3
	1895—1882	128 801	121 748	7 053	27,4	27,5	25,8
	1907—1882	301 364	265 278	36 086	64,2	60,0	131,8
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1907—1895	218 455	88 849	129 606	21,4	10,9	62,9
	1895—1882	277 609	168 388	109 221	37,3	26,0	112,9
	1907—1882	496 064	257 237	238 827	66,7	39,7	246,9
Bekleidungsgerwerbe	1907—1895	79 232	— 26 016	105 248	6,5	— 3,7	20,5
	1895—1882	105 016	40 004	65 012	9,4	6,0	14,5
	1907—1882	184 248	13 988	170 260	16,5	2,1	37,9
Reinigungsgewerbe	1907—1895	89 012	49 723	39 289	53,6	75,5	39,2
	1895—1882	25 797	27 615	— 1 818	18,4	72,2	— 1,8
	1907—1882	114 809	77 338	37 471	81,9	202,3	36,7
Baugewerbe	1907—1895	518 078	508 345	9 733	49,6	49,1	91,5
	1895—1882	512 005	504 802	7 203	96,0	95,2	209,6
	1907—1882	1 030 083	1 013 147	16 936	193,1	191,1	492,9
Polygraphische Gewerbe	1907—1895	80 985	55 567	25 418	63,3	52,0	121,4
	1895—1882	57 861	46 460	11 401	82,7	76,8	119,6
	1907—1882	138 846	102 027	36 819	198,3	168,7	386,3
Künstlerische Gewerbe	1907—1895	10 299	8 893	1 406	51,8	49,0	81,9
	1895—1882	4 491	3 555	936	29,2	24,3	120,0
	1907—1882	14 790	12 448	2 342	96,1	85,2	300,3
Überhaupt	1907—1895	2 527 793	1 917 112	610 681	33,8	32,4	39,6
	1895—1882	1 960 685			35,7		
	1907—1882	4 488 478			81,6		

<sup>1)</sup> Die Zahl der beschäftigten Personen bezieht sich für 1907 auf den Zählungstag, für 1895 und 1882 auf den Jahresdurchschnitt.  
Deutscher Reichsanzeiger 1909 Nr. 74.

Tabelle 338.

Der durchschnittliche Betriebsumfang 1882, 1895 und 1907.

Gewerbegruppen	Jahr der Erhebung	Auf je einen Hauptbetrieb entfallen durchschnittlich Personen <sup>1)</sup>		
		männlich	weiblich	zusammen
Industrie der Steine und Erden	1907	14,4	1,8	16,2
	1895	10,5	1,1	11,6
	1882	6,1	0,5	6,6
Metallverarbeitung	1907	5,6	0,5	6,1
	1895	3,8	0,3	4,1
	1882			2,8
Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	1907	11,3	0,6	11,9
	1895	6,5	0,2	6,7
	1882	4,2	0,1	4,3
Chemische Industrie	1907	13,6	2,7	16,3
	1895	9,5	1,6	11,1
	1882	7,0	0,8	7,8
Industrie der forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Oele, Firnisse	1907	13,3	1,9	15,2
	1895	8,4	1,0	9,4
	1882	5,5	0,5	6,0
Textilindustrie	1907	3,9	4,1	8,0
	1895	2,6	2,2	4,8
	1882	1,6	1,1	2,7
Papierindustrie	1907	7,7	4,0	11,7
	1895	6,0	2,7	8,7
	1882	4,4	2,0	6,4
Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	1907	3,6	0,5	3,8
	1895	3,1	0,2	3,3
	1882	2,6	0,2	2,8
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1907	3,4	0,3	3,7
	1895	2,6	0,2	2,8
	1882	1,9	0,1	2,0
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1907	2,9	1,1	4,0
	1895	3,0	0,8	3,8
	1882	2,6	0,4	3,0
Bekleidungsgerwerbe	1907	1,0	0,9	1,9
	1895	1,0	0,7	1,7
	1882	0,9	0,6	1,5
Reinigungsgewerbe	1907	0,9	1,1	2,0
	1895	0,6	0,9	1,5
	1882	0,3	0,9	1,2
Baugewerbe	1907	7,4	0,1	7,5
	1895	5,2	0,1	5,3
	1882	3,3	0,0	3,3
Polygraphische Gewerbe	1907	8,6	2,5	11,1
	1895	7,5	1,5	9,0
	1882	6,3	1,0	7,3
Künstlerische Gewerbe	1907	2,3	0,3	2,6
	1895	1,9	0,2	2,1
	1882	1,8	0,1	1,9
Überhaupt	1907	3,8	1,0	4,8
	1895	2,8	0,7	3,5
	1882			2,4

<sup>1)</sup> Die Zahl der beschäftigten Personen bezieht sich für 1907 auf den Zählungstag, für 1895 und 1882 auf den Jahresdurchschnitt.

Deutscher Reichsanzeiger 1909 Nr. 74.



es ist also der durchschnittliche Betriebsumfang in diesen 25 Jahren auf das Doppelte gestiegen. Daß auf den einzelnen Betrieb 1907 im Durchschnitt mehr weibliche Beschäftigte kommen als früher, ist nach den Resultaten der Tabelle 336 zu erwarten.

Die Zunahme des durchschnittlichen Betriebsumfanges zeigt sich in allen Gewerbegruppen; im einzelnen ergeben sich bedeutende Unterschiede. Besonders groß ist die Steigerung in der Maschinenindustrie der Industrie der Leuchtstoffe, der Steine und Erden, der chemischen Industrie und der Textilindustrie.

Die Einzelheiten sind aus der Tabelle 338 leicht zu ersehen.

---

Die weiteren Resultate der gewerblichen Betriebszählung des Jahres 1907 sind bisher nicht publiziert, und der Zeitpunkt ihres Erscheinens steht noch nicht fest. Da die Veröffentlichung in Abständen erfolgen wird, die abschließenden Publikationen in nächster Zeit noch nicht zu erwarten sind, andererseits aber der Abschluß dieser Arbeit nicht auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden soll, wird die Darstellung dieser weiteren Ergebnisse einem Nachtrag vorbehalten. Dieser wird im Anschluß an die Ausführungen des ersten Abschnittes der vorliegenden Untersuchung zunächst die Gewerbegruppen betrachten, und zwar die Größe der gewerblichen Betriebe und Unternehmungen, die Rechtsform, die beschäftigten Personen, die Motorenverwendung und die Hausindustrie. Daran wird sich die Darstellung der einzelnen Gewerbearten, entsprechend dem zweiten Abschnitt dieser Arbeit, anschließen.

---

# Tabellenregister.

## Internationale Übersichten.

Tabelle		Seite
18	Hauptergebnisse der Gewerbezahlungen in einzelnen europäischen Ländern . . . . . Deutschland, Österreich, Ungarn, Belgien, Niederlande, Frankreich, Italien, Dänemark, Schweiz.	74
76	Die Aktiengesellschaften verschiedener Länder . . . . . Deutsches Reich, Preußen, Schweiz, Österreich, Ungarn, Niederlande, Belgien, Dänemark, Großbritannien und Irland, Britisch-Indien, Frankreich, Italien, Rußland, Finnland, Japan.	136
136	Zuckerproduktion für den Weltmarkt 1852—1905 . . . . .	205
137	Rohrzuckerproduktion der wichtigsten Länder 1898—1907 . . . . . Vereinigte Staaten von Amerika, Philippinen, Hawaii, Cuba, Portoriko, Mexiko, Argentinien, Peru, Brasilien, Chile, Ägypten, Natal, Mauritius, Britisch-Indien, Australischer Bund, Fidschi-Inseln, Jamaika, Trinidad, Barbados, Britisch-Guiana, andere britische Besitzungen, Französische Kolonien, Surinam, Java, China, Japan.	206—207
138	Rübenzuckerproduktion der wichtigsten Länder 1853—1900 . . . . . Deutschland, Frankreich, Rußland, Österreich-Ungarn, Belgien, Niederlande, andere Länder.	208
139	Rübenzuckerproduktion der wichtigsten Länder 1898—1907 . . . . . Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Frankreich, Rußland, Belgien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Rumänien, Italien, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika.	209
148	Internationaler Zuckerhandel im Jahre 1906 . . . . . Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien, Cuba, Deutschland, Österreich-Ungarn, Niederlande, Niederländisch-Indien, Britisch-Indien, China, Frankreich, Japan.	216
165	Die Branntweinproduktion der wichtigsten Länder 1902—1906 . . . . . Deutsches Reich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien und Irland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rußland, Schweden, Ungarn, Vereinigte Staaten.	232
179	Übersicht über den Verbrauch von Rohbaumwolle sowie die Anzahl der beschäftigten Spindeln 1891—1895 . . . . . Großbritannien und Irland, Vereinigte Staaten von Amerika, Schweiz, Deutsches Reich, Belgien, Frankreich, Canada, Spanien, Schweden, Italien, Österreich-Ungarn, Niederlande, Rußland, Portugal, Finnland, Norwegen, Indien, Griechenland, Dänemark, Serbien, Rumänien, Bulgarien.	247

Tabelle	Seite
180 Weltbaumwollverbrauch vom 1. September 1906 bis 31. August 1907 Großbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, Schweiz, Belgien, Japan, Spanien, Portugal, Rußland, Niederlande, Schweden, Norwegen, Dänemark, Levante, Ägypten.	248
181 Die Baumwollspindeln der Welt 1906—1907 Großbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, Schweiz, Belgien, Japan, Spanien, Portugal, Rußland, Niederlande, Schweden, Norwegen, Dänemark, Levante, Ägypten.	249
182 Weltbaumwollernte 1903—1906	249
183 Außenhandel in Baumwolle 1906 Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien, Deutschland, Ägypten, Frankreich, Britisch-Indien, Österreich-Ungarn, Japan, Rußland, Italien, Belgien, Spanien, Niederlande.	250
184 Außenhandel in Baumwollgarn 1906 Großbritannien, Britisch-Indien, Deutschland, Japan, Niederlande.	250
188 Baumwollspinnerei in Deutschland und England 1895 bezw. 1897	252
189 Baumwollspinnerei in Deutschland und England 1895 bezw. 1897	252
190 Baumwollweberei in Deutschland und England 1895 bezw. 1897	253
191 Baumwollweberei in Deutschland und England 1895 bezw. 1897	253
196 Produktion an Rohwolle um 1880 und 1900. Rußland, Großbritannien und Irland, Frankreich, Spanien, Ungarn, Deutsches Reich, Italien, Rumänien, Portugal, Österreich, Schweiz, andere europäische Staaten, Australien, Argentinien, Vereinigte Staaten, Kapland mit Natal, Uruguay, Türkei, Britisch-Ostindien, Algier, Nordamerika, Ägypten, andere fremde Länder.	257
197 Außenhandel in Wolle 1906 Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Australischer Bund, Argentinien, Belgien, Vereinigte Staaten von Amerika, Österreich-Ungarn, Neuseeland, Rußland, Italien, Niederlande, Britisch Südafrika.	258
198 Außenhandel in Wollengarn 1906 Großbritannien, Deutschland, Frankreich.	258
203 Die Wollspinnerei in England und Deutschland 1897 bezw. 1895	262
204 Die Wollweberei in England und Deutschland 1897 bezw. 1895	262
208 Leinenindustrie verschiedener Länder 1898 Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Rußland, übriges Europa.	266
214 Weltproduktion von Rohseide 1890 und 1899 Italien, Frankreich, Österreich-Ungarn, Balkanstaaten, Spanien, Griechenland, Schweiz, Portugal, europäisches Rußland usw., China, Japan, Ostindien, asiatisches Rußland, Syrien, Kleinasien, Persien, Hinterindien, Cypern, Kreta und andere Länder.	269
215 Seidengewinnung in den Jahren 1903—1905 Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland und Kreta, Österreich-Ungarn, Indien, Anatolien, Syrien und Cypern, Macedonien, Bulgarien, Serbien, Rumänien, Kaukasien, Persien und Turkestan, China, Japan.	270
216 Die Seidenernten 1906 und 1907 Frankreich, Italien, Spanien, Österreich-Ungarn, Brussa und Anatolien, Syrien und Cypern, Macedonien, Balkanstaaten: Bulgarien, Serbien und Rumänien, Griechenland und Kreta, Kaukasus, Persien und Turkestan, China, Japan, Indien.	271
217 Außenhandel in Seide 1906 Italien, Frankreich, Vereinigte Staaten von Amerika, China, Deutschland, Schweiz, Österreich-Ungarn.	271

Tabelle		Seite
250	Der Roheisenverbrauch der wichtigsten Länder 1879—1906 . . . . .	300
	Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Großbritannien und Irland, Frank- reich, Rußland, Belgien, Vereinigte Staaten, Italien.	
251	Außenhandel in Maschinen 1906 . . . . .	301
	Großbritannien, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Frank- reich, Belgien, Rußland, Italien, Österreich-Ungarn, Schweiz.	

### Deutsches Reich.

1	Gewerbliche Betriebsstatistik nach den Zählungen vom 1./XII. 1875, 5./VI. 1882 und 14./VI. 1895 . . . . .	40
2	Verhältnis der Haupt- und Nebenbetriebe 1882 und 1895 . . . . .	41
3	Gewerbliche Betriebsstatistik der größeren Bundesstaaten nach den Zählungen vom 1./XII. 1875, 5./VI. 1882 und 14./VI. 1895 . . . . .	42
4	Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten und Provinzen nach der Zählung vom 14. Juni 1895 . . . . .	44—47
5	Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten und Provinzen nach der Zählung vom 5. Juni 1882. . . . .	50—53
6	Gewerbliche Betriebsstatistik der Bundesstaaten und Provinzen nach der Zählung vom 1. Dezember 1875. . . . .	54—57
40	Größe der Betriebe 1895 und 1882. Absolute Zahlen . . . . .	92—93
41	Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe 1895 und 1882. Ver- hältniszahlen . . . . .	96
43	Die Größe der (Haupt-)Betriebe im Jahre 1875 . . . . .	101
44	Verteilung der Gewerbebetriebe und des gewerbtätigen Personals auf Betriebsgrößenklassen 1895 und 1882. . . . .	102
45	Verteilung der Klein-, Mittel- und Großbetriebe auf Gewerbe- gruppen 1895 und 1882 . . . . .	103
55	Durchschnittlicher Umfang der Gewerbebetriebe im allgemeinen 1895, 1882, 1875 . . . . .	114
56	Mittlerer Betriebsumfang der Klein-, Mittel- und Großbetriebe 1895 und 1882 . . . . .	115
63	Die gewerblichen Unternehmungen nach ihrem Gesamtumfang 1895. Absolute Zahlen . . . . .	120—121
64	Gesamtumfang der gewerblichen Unternehmungen in Deutschland 1895. Verhältniszahlen. . . . .	122
65	Bedeutung der Gesamtbetriebe 1895. . . . .	123
66	Größe der Gesamtbetriebe 1895 . . . . .	123
68	Zahl der Kollektivbetriebe und der in ihnen beschäftigten Per- sonen 1895 . . . . .	126
69	Rechtsform der Betriebe 1895. Absolute Zahlen . . . . .	127
70	Rechtsform der Betriebe 1895. Relative Zahlen. . . . .	128
71	Die Unternehmungsformen 1882 und 1895 . . . . .	130
72	Der Umfang der Betriebe der einzelnen Unternehmungsformen 1895 .	131
73	Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien. Bestand nach Gewerbegruppen, Grundkapital und Gründungsjahren am 31. Dezember 1906 . . . . .	132—133
74	Die Bestandsänderungen der Aktiengesellschaften und Kommandit- gesellschaften auf Aktien im Jahre 1907 . . . . .	134
75	Die Kapitalsänderungen der Aktiengesellschaften und Kommandit- gesellschaften auf Aktien im Jahre 1907 . . . . .	135
79	Das gewerbliche Personal der Hauptbetriebe nach der Arbeitsstellung 1895 und 1882. . . . .	140
80	Unternehmer, Angestellte und Arbeiter der Gehilfenbetriebe 1895. . . . .	141

Tabelle	Seite
81 Unternehmer, Angestellte und Arbeiter der Gehilfenbetriebe in Deutschland 1882 . . . . .	142
82 Unternehmer, Angestellte und Arbeiter in einzelnen Betriebsgrößenklassen 1895 und 1882 . . . . .	144
83 Lehrlingshaltung in den Gewerben 1895 . . . . .	146
88 Jugendliche Arbeiter und mitarbeitende Familienangehörige nach Betriebsgrößenklassen 1895 . . . . .	150—151
89 Die in den Jahren 1905 und 1906 in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiter . . . . .	154—155
90 Die gewerbliche Beschäftigung der verheirateten Frauen 1895 . . . . .	156
96 Die Arbeiter der Industrie nach ihrer Tätigkeit in den Betrieben 1895 . . . . .	162
99 Wachstum der Elektrizitätswerke 1894—1907 . . . . .	164
100 Motorenbenutzung in der Industrie 1895. Absolute Zahlen . . . . .	165
101 Motorenbenutzung in der Industrie 1882 und 1895. Relativzahlen . . . . .	167
110 Motorenbenutzung in den Klein-, Mittel- und Großbetrieben 1895 . . . . .	173
112 Kampagne- und Saisonbetriebe nach Gewerbegruppen 1895. Absolute Zahlen . . . . .	177
113 Kampagne- und Saisonbetriebe nach Gewerbegruppen 1895. Verhältniszahlen . . . . .	178
117 Die in der Hausindustrie beschäftigten Personen nach Berufs- bzw. Gewerbegruppen 1895 . . . . .	183
118 Hausindustrielle Betriebe und deren Personal nach den Angaben der Hausindustriellen 1895 und 1882 . . . . .	184
119 Hausindustrielle Haupt- und Nebenbetriebe, Allein- und Gehilfenbetriebe 1895 und 1882. . . . .	186
120 Motorenverwendung in der Hausindustrie 1895 . . . . .	187
125 Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 1895 und 1882 . . . . .	196
126 Allein- und Gehilfenbetriebe der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 1895 und 1882 . . . . .	197
127 Klein-, Mittel- und Großbetriebe der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 1895 und 1882. . . . .	198
128 Jahresverbrauch an Kakaobohnen 1836—1907. . . . .	200
140 Entwicklung der Rübenzuckerindustrie von 1836—1907 . . . . .	210
141 Verbreitung der Zuckerindustrie 1907 . . . . .	211
142 Außenhandel in Zucker von 1880—1905 . . . . .	211
150 Biergewinnung im Brausteuergebiet 1873—1885. . . . .	217
151 Biergewinnung im Brausteuergebiet 1886—1906. . . . .	218
152 Biergewinnung in den deutschen Steuergebieten und dem deutschen Zollgebiet 1873—1906 . . . . .	219
153 Verbreitung der Brauereien im Brausteuergebiet 1906 . . . . .	220
155 Verbreitung der Brennereien im Branntweinsteuergebiet 1906/07 . . . . .	223
156 Produktion der Brennereien im Branntweinsteuergebiet 1906/07 . . . . .	224
157 Die Entwicklung des Brennereibetriebes im alten norddeutschen Branntweinsteuergebiet von 1831 bis 1867 . . . . .	225
158 Die Entwicklung des Brennereibetriebes im Branntweinsteuergebiet in den Jahren 1872 bis 1887 . . . . .	225
159 Die Entwicklung des Brennereibetriebes im Branntweinsteuergebiet in den Jahren 1887/88 bis 1906/7 . . . . .	226
160 Rohstoffverbrauch in den Brennereien des Branntweinsteuergebiets 1872—1887 . . . . .	227
161 Rohstoffverbrauch in den Brennereien des Branntweinsteuergebiets 1887—1907 . . . . .	228
162 Entwicklung der Produktion der deutschen Brennereien 1887—1907 . . . . .	229
163 Entwicklung des Branntweinverbrauchs im Branntweinsteuergebiet 1892 bis 1907 . . . . .	230

Tabelle	Seite
164 Verteilung der Brennereien nach der Größe der Produktion 1906 . . . . .	231
167 Schaumweingewinnung 1902—1906 . . . . .	234
174 Die wichtigsten Zweige der Textilindustrie 1895 und 1882 . . . . .	239
175 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der Textilindustrie 1895 und 1882 . . . . .	240
176 Klein-, Mittel- und Großbetriebe in der Textilindustrie 1895 und 1882	242
177 Baumwollweberei 1895, 1882 und 1875. . . . .	245
178 Außenhandel in Baumwollwaren 1859 bis 1905 . . . . .	246
199 Deutsche Schafwollindustrie 1882 und 1895 . . . . .	259
200 Ausfuhr der wichtigsten Wollwaren 1891—1905 . . . . .	260
209 Jahresverbrauch an Jute 1866 bis 1907 . . . . .	267
218 Seidenindustrie 1882 und 1895 . . . . .	273
219 Außenhandel in Rohseide 1880—1905 . . . . .	274
220 Ausfuhr der wichtigsten Erzeugnisse der Seidenindustrie 1891—1905	274
236 Eisengießereibetrieb 1882—1906 . . . . .	284
237 Schweißisenbetrieb 1882—1906 . . . . .	285—286
238 Flußeisenbetrieb 1882—1906 . . . . .	287—288
239 Summe der Erzeugnisse des Schweiß- und Flußeisenbetriebes 1882—1905	289
240 Die Betriebe der Metallverarbeitung 1895 und 1882 . . . . .	290
241 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der Metallverarbeitung 1895 und 1882. . . . .	291
242 Größenklassen der Betriebe der Metallverarbeitung 1895 und 1882	292
243 Industrie der Maschinen und Instrumente 1895 und 1882 . . . . .	293
244 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Industrie der Maschinen und Instrumente 1895 und 1882 . . . . .	294
245 Größenklassen der Betriebe der Industrie der Maschinen und Instrumente 1895 und 1882 . . . . .	295
246 Ausfuhr von Erzeugnissen der Metallindustrie 1891—1907 . . . . .	296
249 Verbrauch von Roheisen 1876—1906 . . . . .	299
262 Die Betriebe der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1895 und 1882 . . . . .	309
263 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1895 und 1882 . . . . .	310
264 Größenklassen der Betriebe der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1895 und 1882 . . . . .	311
266 Ausfuhr von Erzeugnissen der Bekleidungsindustrie 1891—1905	314
271 Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 1895 und 1882. . . . .	318
272 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 1895 und 1882 . . . . .	319
273 Größenklassen der Betriebe der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 1895 und 1882 . . . . .	320
279 Stand der Lederindustrie 1895 und 1882 . . . . .	325
280 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Lederindustrie 1895 und 1882	326
281 Betriebsgrößenklassen der Lederindustrie 1895 und 1882 . . . . .	327
282 Ausfuhr einiger Erzeugnisse der Lederindustrie 1891—1905 . . . . .	328
288 Die Betriebe der Industrie der Steine und Erden 1895 und 1882 . . . . .	331
289 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Industrie der Steine und Erden 1895 und 1882. . . . .	332
290 Größenklassen der Betriebe der Industrie der Steine und Erden 1895 und 1882. . . . .	333
293 Produktion der keramischen Industrie 1897 . . . . .	334
294 Ausfuhr der wichtigsten Erzeugnisse der Industrie der Steine und Erden 1891—1905 . . . . .	335

Tabelle	Seite
300 Stand der chemischen Industrie 1895 und 1882 . . . . .	339
301 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in der chemischen Industrie 1895 und 1882 . . . . .	340
302 Größenklassen der Betriebe der chemischen Industrie 1895 und 1882	341
303 Die Betriebe der Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle 1895 und 1882 . . . . .	342
304 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle 1895 und 1882 . . . . .	342
305 Größenklassen der Betriebe der Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle 1895 und 1882 . . . . .	343
306 Schwefelsäuregewinnung aus Erzen 1887—1906 . . . . .	344
307 Außenhandel in Fabrikaten der chemischen Industrie 1880—1905 .	344
313 Die Betriebe der Papierindustrie 1895 und 1882 . . . . .	348
314 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe der Papierindustrie 1895 und 1882 . . . . .	348
315 Größenklassen der Betriebe der Papierindustrie 1895 und 1882 .	349
316 Ausfuhr an Erzeugnissen der Papierindustrie 1891—1905 . . . . .	349
321 Die Betriebe des Baugewerbes 1895 und 1882 . . . . .	352
322 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe im Baugewerbe 1895 und 1882	353
323 Größenklassen der Betriebe im Baugewerbe 1895 und 1882 . . . . .	354
326 Die polygraphischen Gewerbe 1895 und 1882 . . . . .	356
327 Die Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in den polygraphischen Gewerben 1895 und 1882 . . . . .	356
328 Größenklassen der Betriebe der polygraphischen Gewerbe 1895 und 1882 . . . . .	357
329 Die künstlerischen Gewerbe 1895 und 1882 . . . . .	358
330 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe in den künstlerischen Gewerben 1895 und 1882 . . . . .	358
331 Größenklassen der Betriebe der künstlerischen Gewerbe 1895 und 1882 . . . . .	359
332 Ausfuhr von Erzeugnissen der polygraphischen und künst- lerischen Gewerbe 1891—1905 . . . . .	359
334 Zahl der Haupt- und Nebenbetriebe in Deutschland am 5. Juni 1882, 14. Juni 1895 und 12. Juni 1907 . . . . .	363
335 Die Entwicklung der Zahl der Betriebe in Deutschland 1882 bis 1907	364
336 Die in den Gewerbebetrieben beschäftigten Personen 1882, 1895 und 1907 . . . . .	365
337 Die Entwicklung der Zahl der Gewerbetätigen in Deutschland von 1882 bis 1907 . . . . .	366
338 Der durchschnittliche Betriebsumfang 1882, 1895 und 1907 . . .	367

### Deutscher Zollverein.

10 Die 1861 in Handwerksbetrieben tätigen Personen nach Ge- werbegruppen . . . . .	64
11 Die in Handwerksbetrieben tätigen Personen nach Provinzen 1861 . . . . .	65
12 Die in Handwerksbetrieben tätigen Personen im Verhältnis zur Bevölkerung 1861 . . . . .	66
13 Die Fabrikationsanstalten und Manufakturen nach Gewerbe- gruppen 1861 . . . . .	67
14 Verteilung der Fabrikationsanstalten und Manufakturen auf die Vereinsländer 1861 . . . . .	68
15 Die in den Fabriken beschäftigten Personen 1861 . . . . .	69
16 Gesamtbestand der Gewerbe nach Gruppen 1861 . . . . .	70—71
17 Gesamtbestand der Gewerbe nach Vereinsländern 1861 . . . . .	72

Tabelle	Seite
102 Verwendung von Dampfmaschinen in der Industrie des Zollvereins- gebiets 1861 . . . . .	168
229 Stand einzelner Zweige der Textilgewerbe 1861 . . . . .	279
247 Handwerker der Metallverarbeitung 1861 . . . . .	298
248 Fabriken der Metallverarbeitung 1861 . . . . .	298
265 Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1861 . . . . .	313
291 Handwerksbetriebe in der Industrie der Steine und Erden 1861 . . . . .	334
292 Fabrikbetriebe in der Industrie der Steine und Erden 1861 . . . . .	334

### Preußen.

7 Die Fabrikanstalten 1846—1861 . . . . .	58
8 Die Erwerbstätigen 1846—1861 . . . . .	60—61
9 Verteilung der Gewerbetätigen auf die einzelnen Provinzen im Jahre 1855 . . . . .	62—63
97 Die Dampfkessel, Dampfmaschinen und Dampffässer 1896—1907 . . . . .	163
98 Pferdestärken der Dampfmaschinen und Dampfkraft zur Erzeugung elektrischen Stromes 1896—1907 . . . . .	164
149 Die Brauereien im Königreich Preußen 1842—1871 . . . . .	217

### Osterreich-Ungarn.

143 Entwicklung der Zuckerproduktion 1871—1905 . . . . .	212
--	-----

### Österreich.

19 Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebszählung 1902 . . . . .	75
20 Gewerbestand 1897 . . . . .	76
46 Klein-, Mittel- und Großbetriebe 1902 . . . . .	104
57 Der durchschnittliche Betriebsumfang 1902 . . . . .	116
67 Hauptbetriebe und Unternehmungen 1902 . . . . .	124
77 Betriebe und tätige Personen nach Unternehmungsformen 1902 . . . . .	137
84 Berufsstellung der gewerblich tätigen Personen 1902 . . . . .	147
91 Gewerblich tätige Personen nach Geschlecht und Alter 1902 . . . . .	156
92 Gewerbliche Arbeiter nach Geschlecht, Alter und Stellung im Betriebe und Größe des Personals 1902 . . . . .	157
103 Motorenbetriebe 1902 . . . . .	168
104 Art der verwendeten Motoren 1902 . . . . .	169
114 Saisonbetriebe nach der Dauer des regelmäßigen gänzlichen Stillstandes 1902 . . . . .	179
115 Saisonbetriebe nach der Zeit der regelmäßigen gänzlichen Unterbrechung 1902 . . . . .	180
121 Gewerblich tätige Personen in den mit Heimarbeiterkarten gezählten Betrieben 1902 . . . . .	187
122 Gewerblich tätige Personen nach Geschlecht und Alter in den mit Heimarbeiterkarten gezählten Betrieben 1902 . . . . .	188
123 Gewerblich tätige Personen nach Geschlecht, Alter und Stellung im Betriebe in den mit Heimarbeiterkarten gezählten Betrieben 1902 . . . . .	189
129 Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 1902 . . . . .	201
154 Entwicklung der Bierbrauereien 1876—1905 . . . . .	221
168 Tabakfabrikation 1876—1905 . . . . .	235
185 Baumwollindustrie 1902 . . . . .	250
201 Entwicklung der Wollindustrie 1875—1890 . . . . .	261
202 Wollindustrie 1902 . . . . .	262



Tabelle	Seite
210 Leinen- und Juteindustrie 1902 . . . . .	267
225 Stand der wichtigsten Zweige der Seidenindustrie 1902 . . . . .	276
230 Stand der übrigen Zweige der Textilindustrie 1902 . . . . .	280
252 Die Metallindustrie 1902 . . . . .	301
253 Die Maschinenindustrie 1902 . . . . .	302
267 Die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1902 . . . . .	314
274 Stand der Holzindustrie 1902 . . . . .	322
283 Stand der Lederindustrie 1902 . . . . .	328
295 Industrie der Steine und Erden 1902 . . . . .	336
308 Stand der chemischen Industrie 1902 . . . . .	345
317 Stand der Papierindustrie 1902 . . . . .	350
324 Stand des Baugewerbes 1902 . . . . .	355
333 Die polygraphischen und künstlerischen Gewerbe 1902 . . . . .	360

### Ungarn.

21 Gewerbestand 1900 . . . . .	76
47 Kleinindustrielle Unternehmungen 1900 . . . . .	106
48 Gewerbebetriebe mit mehr als 20 Personen 1900 . . . . .	107
58 Der durchschnittliche Betriebsumfang 1900 . . . . .	116
169 Tabakfabrikation 1891—1906 . . . . .	235

### Frankreich.

25 Gewerbestand 1896 und 1901 . . . . .	79
52 Betriebsgrößenklassen 1896 und 1901 . . . . .	111
60 Durchschnittlicher Betriebsumfang 1901 . . . . .	117
111 Motorenverwendung 1901 . . . . .	174—175
130 Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 1896 . . . . .	202
131 Stand der Nahrungsmittelindustrie 1901 . . . . .	203
144 Entwicklung der Zuckerproduktion 1881—1905 . . . . .	213
166 Alkoholproduktion 1840—1905 . . . . .	233
171 Tabakfabrikation 1904 und 1905 . . . . .	236
192 Entwicklung der Baumwollindustrie 1875—1887 . . . . .	254
193 Baumwollindustrie 1896 . . . . .	254
211 Stand der Leinen- und Juteindustrie 1896 . . . . .	268
221 Stand der Seidenindustrie 1896 . . . . .	275
222 Rohseidenverbrauch 1827—1899 . . . . .	275
231 Stand der übrigen Zweige der Textilindustrie 1896 . . . . .	280
232 Stand der übrigen Zweige der Textilindustrie 1901 . . . . .	281
254 Stand der Metall- und Maschinenindustrie 1896 . . . . .	303
268 Die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1896 . . . . .	315
269 Die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1901 . . . . .	316
275 Stand der Holzindustrie 1896 . . . . .	323
276 Stand der Holzindustrie 1901 . . . . .	324
284 Stand der Lederindustrie 1896 . . . . .	329
285 Stand der Lederindustrie 1901 . . . . .	329
296 Industrie der Steine und Erden 1896 . . . . .	337
297 Industrie der Steine und Erden 1901 . . . . .	337
309 Stand der chemischen Industrie 1901 . . . . .	345
310 Stand der chemischen Industrie 1896 . . . . .	346
318 Stand der Papierindustrie 1896 . . . . .	350

**Belgien.**

Tabelle	Seite
23 Gewerbestand 1896 . . . . .	77
49 Klein-, Mittel- und Großbetriebe 1896 . . . . .	108
61 Durchschnittlicher Betriebsumfang 1896 . . . . .	118
107 Motorenverwendung 1896 . . . . .	171
116 Saisonbetriebe 1896 . . . . .	181
124 Heimarbeit 1896 . . . . .	190
132 Nahrungsmittelindustrie 1896 . . . . .	203
145 Entwicklung der Zuckerproduktion 1893—1905 . . . . .	213
207 Stand der Wollindustrie 1896 . . . . .	264
213 Leinen- und Juteindustrie 1896 . . . . .	269
233 Stand der wichtigsten übrigen Zweige der Textilindustrie 1896 . . . . .	281
255 Die Metallindustrie 1896 . . . . .	304
270 Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 1896 . . . . .	316
277 Stand der Holzindustrie 1896 . . . . .	324
286 Stand der Lederindustrie 1896 . . . . .	329
298 Industrie der Steine und Erden 1896 . . . . .	338
311 Stand der chemischen Industrie 1896 . . . . .	347
319 Die wichtigsten Zweige der Papierindustrie 1896 . . . . .	350
325 Die wichtigsten Zweige des Baugewerbes 1896 . . . . .	355

**Niederlande.**

24 Die Gewerbetätigen 1889 und 1899 . . . . .	78
---	----

**Großbritannien und Irland.**

27 Zahl der Erwerbstätigen 1881, 1891, 1901 . . . . .	81
28 Die in den industriellen Berufsgruppen nachgewiesenen Handeltreibenden 1901 . . . . .	81
29 Die Fabriken und Werkstätten nach den Feststellungen der Fabrikinspektion 1901 und 1904 . . . . .	82
186 Entwicklung der Baumwollindustrie von 1850 bis 1890 . . . . .	251
187 Stand der Baumwollindustrie 1903 . . . . .	251
205 Entwicklung der Wollindustrie 1870—1890 . . . . .	263
212 Entwicklung der Flachs-, Hanf- und Juteindustrie 1870—1890 . . . . .	268
226 Entwicklung der Seidenindustrie 1870—1890, 1904 . . . . .	277

**Schweiz.**

22 Gewerbebetriebe 1905 . . . . .	77
42 Alleinbetriebe und Gehilfenbetriebe 1905 . . . . .	96
93 Personal der Betriebe 1905 . . . . .	158

**Italien.**

26 Die Gewerbetätigen 1882 und 1901 . . . . .	80
170 Tabakfabrikation 1884 bis 1906 . . . . .	236
194 Stand der Baumwollindustrie 1902 . . . . .	255
206 Stand der Wollindustrie 1894 und 1903 . . . . .	264
223 Entwicklung der Seidenindustrie 1876—1903 . . . . .	276
224 Stand der Seidenindustrie 1903 . . . . .	276

## Dänemark.

Tabelle	Seite
30 Stand der Gewerbe 1897 . . . . .	83
31 Stand der Gewerbe 1906 . . . . .	84
50 Größe der Gewerbebetriebe 1897 . . . . .	109
51 Größe der Betriebe 1906 . . . . .	110
59 Durchschnittlicher Betriebsumfang 1897 und 1906 . . . . .	117
85 Personal der Gewerbebetriebe 1897 . . . . .	147
86 Personal der Gewerbebetriebe 1906 . . . . .	148
105 Motorenbetriebe 1897 . . . . .	170
106 Motorenbetriebe 1906 . . . . .	171

## Norwegen.

32 Fabrikstatistik 1895 . . . . .	84
33 Fabrikstatistik 1903 und 1906 . . . . .	85

## Schweden.

34 Gewerbestand 1897 . . . . .	87
--------------------------------	----

## Rumänien.

35 Gewerbestand 1902 . . . . .	88
--------------------------------	----

## Rußland.

146 Entwicklung der Zuckerproduktion von 1883 bis 1905 . . . . .	214
--	-----

## Vereinigte Staaten.

36 Gewerbestand nach Gebietsteilen 1850—1900 . . . . .	89
37 Gewerbestand nach Industriegruppen 1880—1900 . . . . .	90
53 Größe der Betriebe 1900 . . . . .	112
54 Betriebskonzentration in einzelnen Industrien 1850—1900 . . . . .	113
62 Durchschnittlicher Betriebsumfang 1900 . . . . .	118
78 Unternehmungsformen 1900 . . . . .	138
87 Personal der Etablissements 1900 und 1890 . . . . .	149
94 Geschlecht und Alter der Arbeiter 1880, 1890, 1900 . . . . .	159
95 Zahl, Alter und Geschlecht der Arbeiter in 10 Industrien 1870, 1880, 1890, 1900 . . . . .	160
108 Motorenverwendung 1870—1900 . . . . .	172
109 Umfang der verwendeten motorischen Kraft 1880—1900 . . . . .	173
133 Nahrungsmittelindustrie 1900 . . . . .	204
134 Getränkeindustrie 1900 . . . . .	204
135 Tabakindustrie 1900 . . . . .	204
147 Entwicklung der Rübenzuckerindustrie 1891—1906 . . . . .	215
172 Zigarren- und Zigarettenfabrikation 1885—1906 . . . . .	237
173 Tabakfabrikation 1885—1906 . . . . .	238
195 Fabrikation von Baumwollwaren 1830—1900 . . . . .	256
227 Entwicklung der Seidenindustrie 1850—1900 . . . . .	277
234 Stand der Textilindustrie 1900 . . . . .	282
256 Eisen- und Stahlindustrie 1900 . . . . .	304
257 Metallindustrie — außer Eisen und Stahl — 1900 . . . . .	305
258 Wagenbauindustrie 1900 . . . . .	305

Tabelle	Seite
259 Schiffsbauindustrie 1900 . . . . .	306
260 Die wichtigsten Gewerbearten der Gruppe „Verschiedene Industrien“ 1900 . . . . .	307
261 Die „Handwerke“ 1900 . . . . .	308
278 Die wichtigsten Zweige der Holzindustrie 1900 . . . . .	325
287 Stand der Lederindustrie 1900 . . . . .	330
299 Die Industrie der Steine und Erden 1900 . . . . .	338
312 Stand der chemischen Industrie 1900 . . . . .	347
320 Stand der Papierindustrie 1900 . . . . .	351

### Japan.

38 Zahl der Werkstätten und Arbeiter 1895—1905 . . . . .	91
39 Gewerbestand 1905 . . . . .	91
228 Entwicklung der Seidenindustrie 1885—1905 . . . . .	278
235 Entwicklung der Weberei 1896—1905 . . . . .	282